

Journal des

Journal des

Anno 1763.

Samstags, den 8. Januar.

No. 5.

JOURNALS ANHANG.

In Frankfurt am Main.

Moskau, vom 2. December.

Heute ist das Fest des Semenowschen Leibgarde-Regiments bey Hofe gefeyert worden. Ihre Kayserl. Majestät gerübeten in gleicher Kleidung mit der Garde-Uniforme dem Gottesdienste in der Hofkirche beizuwohnen; wornach in Beyseyn der ausländigen Minister und aller vornehmen Personen beyderley Geschlechts, sammtl. Staats- und Ober-Officiers in den Paradejimmern ihren unterthänigsten Glückwunsch abkatteren, und von Ihro Maj. allergnädigst zum Handkuß gelassen wurden. Hierauf nahmen Ihre Kayserl. Maj. mit allen Staats- und Ober-Officiers dieses Regiments in dem grossen Audienz-Saal, oder der sogenannten Granovitaja Palata, das Mittagsmahl ein, wobey Allerhöchstderselben Gesundheit unter Abfeuerung der Canonen ausgebracht wurde. Nachmittags um 3 Uhr erhoben sich Ihre Kayserl. Majestät; unsere allergnädigste Monarchin, in dem Gefolge sammtlicher Hof-Cavaliers mit ihren Ober-Kammerherrn, des jourmirenden Generat-Adjutanten und Garde-Majors, derer Stallmeister und übrigen Hofbedienten, wie auch der Staats-Damen und Fräuleins mit ihrer Oberhofmeisterin und Hofmeisterin, unter Begleitung eines zahlreichen Detachements von der Garde zu Pferde vor und hinter dem Zuge, unter Pauken- und Trompeten-Schall unter Abfeuerung der Canonen, aus dem Pallaste im Kreml nach dem sogenannten Solowinischen Pallaste. Das Wetter war etwas feucht und trübe; allein dies hinderte doch nicht eine unzählliche Menge Volks, obgleich in der Stadt nichts davon kund gemacht worden, alle hohe und niedrige Gebäude am Iwanowischen Marktplatz, den Markt selbst, und alle Strassen auf dem Wege zu besetzen, um ihre allergnädigste Kayserin zu sehen, die mit so vieler Gnade, Huld und Menschen-

liebe glücklich regieret, und für das Wohl Ihres Volkes unermüdet beschäftigt ist.

Petersburg, vom 7. Dec.

Den 1ten dieses wurde der Nevaström alhier mit Eise belegt, und den 2ten Tag darauf fieng man an, denselben zu Füsse zu passieren. Den 5ten als am Sonntage, wurde alhier das hohe Namensfest Ihrer Kayserl. Majestät, unserer allergnädigsten Monarchin, auf das feyerlichste begangen. Vormittags war solenner Gottesdienst in der Casanischen Cathedralkirche, nach dessen Endigung die Canonen von den hiesigen Festungen abgefeuert, und sodann bey Sr. Excellenz, dem wirklichen geheimen Rathe, Senateur und Ritter, Herrn von Plepijers, die Gratulationen abgestattet wurden. Zu Mittage tractirten Sr. Excellenz, in Dero Wohnzimmern im Kayserl. Sommerpalais, alle Vornehmen beyderley Geschlechts, an einer Tafel von 60 Couverts, die auf das prächtigste serviret war, und dabey die hohen Gesundheit, unter Abfeuerung der vor dem Kayserl. Palais gepflanzten Canonen, ausgebracht wurden. Abends waren nicht nur die Festung und Admiralität, sondern auch alle Häuser in der Stadt, bestens illuminiret.

Warschau, vom 16. Dec.

Bey Sr. Königl. Majestät hat dieser Tage der Ruffisch-Kayserl. Gesandte, Graf Kayserling, eine Privat-Audienz gehabt. Istgedachter Gesandte soll sich haben verlauten lassen, wie er, kraft der Instruction seines Hofes, die Präferenz vor allen hier befindlichen Gesandten, folglich vor dem Päpstlichen Nuncio und vor dem R.R. und Königl. Französischen Gesandten verlangen werde; wie er denn mit seinem Wagen denjenigen Platz im Vorhofe des Königl. Palais eingenommen hat, welchen die Ruffen des Fürsten Primatis, des Nuncii und des Franzö-

stehen Gesandten zu nehmen pflegen. Solches alles hat bey vielen ein grosses Nachdenken verursacht, und es soll deswegen auch der französische Gesandte bereits eine Staffette an seinen Hof abgefertiget haben, um Verhaltungs-Befehle einzuholen. Mehr hochbemeldeter Russischer Kayserl. Gesandter wird in kurzem seinen öffentlichen Einzug halten, und darauf, wie man versichert, in einer Audienz bey des Königs Majestät und den hier befindlichen Magnaten, die Erklärung wegen des Herzogthums Carland und desselben Behauptung thun.

Königsberg, vom 20. Dec.

Man hat hier nunmehr eine Dislocationsliste von den in diesem Königreiche ist befindlichen Kriegsgefangenen R. R. Generals und Staats-Officiers. Die Anzahl derselben bestehet aus 13 Generals, 23 Obersten, 14 Oberstlieutenants und 10 Oberstwachmeister.

Fortschreibung der Königl. Französ. Militär-Promotion, vom 21. Dec. 1762.

Brigadiers von der Infanterie: de Ramsault, Camus d'Orfay, Marquis de Brigueville, Vicomte de Vence, Chevalier, d'Obsonville, de Hirzel, de Schneider, Bernage de Chaumont, Comte de Rosen, Marquis de Coislin, Comte de Jumilhac, de Nojères, le Camus de Bligny, de Guergertay, du Sauzay, Chevalier d'Arcy, Comte du Roure, Vicomte de Beaunie, de Buffelay, de Scheiden, de Muralt, Comte de Lastic, Comte de Montrevel, de Schwengfeld, de Chatillon, Sabrevois de Bissen, de Greaume, Desmaris de Brières, de Breande, de Cosne, Baron de Wimpffen, Comte de la Luzerne, Comte de Souastre, Vicomte de Choiseul, de Maillardos, Comte d'Haussonville, Bar. d'Eptingen, de Dariffat, Chevalier de Jumilhac, Comte de Boisgein, Comte de Montmorency Cognin, Bar. de Wethner, de Cosigny, Comte de Grave, Bar. de Biomenil, Chevalier de Courten, de Comeiras, Chevalier de Tancourt, de Courten, Chevalier de Saint-Mauris, de Grandpre, de Fontette, Vicomte de Beon, de Merlet, Mouligneuf de Chatillon, de Lasserre, Virieu de Beauvoir, de Escher, d'Hermanfleim, d'Altermatt, de Vagienne, de Bonzeval, de Vertenil.

Brigadiers von der Cavallerie: de Gerardin, Chevalier de Scepeaur, de Scepeaur, de Periguen, de Farges, Comte de Balincourt, Comte

de Beauvilliers, Montecoulant, de la Vaupaliere, Comte de Tasse, Duc de la Tremoille, Chevalier de la Billarderie, Marq. de Chambray, de la Grange, Comte de Saluces, Comte de Talleyrand, Marquis d'Entragues, Comte d'Ayen, Duc de Villequier, de Louslain, d'Ange d'Orsay, de Milstern, Marq. de Montmirail, Bar. de Schomberg, Comte de Marainville, Vicomte de Rode, Chevalier de Ray, Poisson de Malvoisin, Marquis de Louslain de Biray, Marquis d'Herich, Chevalier de l'Isle, le Bailly de Menager, de Sombreaux, de Couet, Chevalier d'Esplanat, Saumery de Piffons, de Realle.

Brigadiers von denen Dragonern: Comte d'Annezan, de Verdieres, de la Blache, Marq. de Pons, de la Chassagne.

Regimenter von der Infanterie: Champaigne, Marq. de Seignelay; Piemont, Comte de la Tour-du-Pin-Paulin; Vanbecourt, Comte de Jumilhac; Montmorin, Comte de Cremonne; la Reine, Marquis de Tabannes; Limosin, Marq. de Damas de Sur; Artois, Marq. de Sorans; la Sarre, Comte de Peper; Languedoc, Comte de Boeil; Anmont, Chevalier de la Tour-du-Pin; Medoc, Comte de Tilly; Cambresis, de Gauville; Soix, Comte de Maullevrier-Langeron; Perigord, d'Esparbes; Royal la Marine, Chevalier de Saint-Mauris.

Grenadiers Royaux: d'Ally, de la Rochefoucault-Magnac; la Tresne, Mareil d'Algremon; Longaunay, Comte d'Offisse.

Cavallerie: du Roi, Duc de Charost; Royal-Piemont, Comte de Talleyrand; Royal-Lorraine, Marquis de Louslain de Biray.

Dragoner: La Reine, Comte de Glamareins, la Geronnays, Vicomte de Chabot; Languedoc, Machault d'Arnouville.

Münden, vom 23. Dec.

Seit Anfang dieser Woche werden allhier die noch anwesend gewesene Pferde vom Artillerietrain verkauft, und die von Bremen allhier zu Wasser angekommene nach Hessen bestimmte Rothenfrucht, welche aus einigen tausend Vierteln bestehet, wird nunmehr, wegen der durch den Frost gehemmten Schifffahrt, durch herrschaftliche Wagen nach Cassel abgeholt. Gestern brachte man für 60 Pferde, welche von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht, des Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel Suite, von Kinteln aus hier durch nach Cassel pasiren, und nächster Ta-

Handwritten: *Handwritten:* *Handwritten:*

Handwritten: *Handwritten:* *Handwritten:*

gen eintreffen sollten, die nöthige Foutage hier her, und die Stallung derselben wurde auch zugleich im voraus bestellt.

Aus dem Brandenburgischen, vom 25. Dec.

Für den Feldzug des künftigen Jahres werden große Anstalten gemacht, und insonderheit die Magazine wohl angefüllt. Die Armeen werden nach der Ruhe, die man ihnen durch die Convention für den Winter besorgt hat, im Frühjahr desto besser agiren können. Den Königl. Truppen unter dem General Werner ist das ganze Ober-Schlesien zu den Winterquartieren eingeräumt worden. In Leipzig wird ein Königlich Französischer Minister erwartet.

Aus dem Lüneburgischen, vom 25. Dec.

Vorgestern sind 3 Compagnien von dem Goldaderischen Infanterie-Regiment in Lüneburg eingerückt; heute früh aber sind dieselben von da weiter nach Raseburg, als den Ort ihrer Garnison abmarschirt. Zum Empfange des Durchlauchtigsten Prinzen Ferdinands ist in Braunschweig alles in Bereitschaft.

Aus dem Hannoverschen, vom 27. Dec.

Wir bereiten uns nunmehr zu dem allgemeynen Dankfeste, welches in diesem Churfürstenthum, wegen des mit der Krone Frankreich geschlossenen Friedens, den 6. Jan. 1763, als am Tage der Erscheinung Christi, gefeyert, und am Neujahrstage, Vor- und Nachmittags, von den Kanzeln durch ein besonderes Formular mit Einrückung des vornehmsten aus der wegen dieses Dankfestes ausgekommenen Verordnung, abgekündigt werden wird. Alle Solennitäten, welche am ersten Tage der hohen Feste üblich sind, sollen auch an diesem Dankfeste beobachtet werden. Nach demselben Muster ist es auch mit dem Geläute sowohl an dem Dankfeste, als des Tages vorher, zu halten. Wo Frühpredigten gewöhnlich sind, werden die Worte erklärt, Psalm 46. v. 9. 12. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstörungen anrichtet &c. Vor der Hauptpredigt wird, statt der Epistel, der 145te Psalm, und statt des Evangelii der 147te Psalm an den Orten aber, wo keine Frühpredigten gehalten werden, der 46te Psalm verlesen. Zum Texte der Hauptpredigt sind die Worte zu nehmen aus dem ersten Buche der Könige am 8. v. 56. Gelobet sey der Herr, der seinem Volk Israel Ruhe gegeben hat, wie er geredet

hat &c. Nach der Predigt soll das herordnete Dankgebet laut, langsam und andächtig verlesen werden. In denjenigen Kirchen, in welchen des Nachmittags gepredigt zu werden pflegt, ist die Predigt zu halten über Psalm 107, v. 43. Wer ist Weise und behält dies? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der Herr erzeiget. In den Kirchen aber, worinn Nachmittags keine Predigt, sondern eine Catechisation gehalten zu werden pflegt, soll, nach einer kurzen Vorrede aus diesem Text, über die siebente Bitte, und den Beschluß des Vater Unfers, eine Catechismuslehre gehalten, und deren Inhalt nach der Absicht dieses Dankfestes erwecklich angewendet werden; worzu die Kinder vorher genugsam zuzubereiten sind. Nach der Predigt oder Catechisation, wird das Dankformular abermals verlesen. Die Gesänge sind für alle Predigten ebenfalls besonders vorgeschrieben. Ueber dieses, sollen die Prediger und Schulhalter allen Fleiß anwenden, daß auch aus dem Munde der Kinder dem Herrn ein Lob zugerichtet, und auf allerley Weise der lieben Jugend ein lebhafter und bleibender Eindruck von der Größe der dem Lande wiederfahrenen Wohlthat und ihrer schuldigen Dankbarkeit beigebracht werde. Zur Beförderung dieses Andenkens, ist den Schulherren an die Hand gegeben worden, den Kindern die vorgeschriebenen 3 Texte, sammt dem Haupt-Friedens-Liede: Sagt Gott dem Höchsten Dank &c. besonders v. 1. und 6. 9. in der Schule, nach vorbergegangener Zergliederung, zu lernen aufzugeben, und jene dadurch zugleich den Eltern zum voraus bekannt zu machen. Endlich ist auch den Predigern angetheilt worden: „Wie man sich von ihrer Klugheit verspreche, daß sie sich, in Ansehung unserer vormaligen Feinde, aller Heftigkeit enthalten, und da, wo es der Zweck erfordert, derselben nur in gemäßigten und solchen Ausdrücken erwähnen werden, die denen von Gott anständiglich verschaften heyderseitigen friedlichen Gesinnungen gemäß sind.“

Wm, vom 28. Dec.

Am 26ten dieses ist hier was vorgegangen, so von üblen Folgen hätte seyn können, wann man nicht so besondere Vorsicht hiezu würde gebraucht haben: Es sind die hier als Kriegsgefangene Vre sten in sehr aeringer Anzahl, auf den Einfall gerathen, sich selbst frey zu machen,

Beim Tode sie den 26. huj. in der Nacht um 11 Uhr zusammen zu kommen, sich Gelegenheit gemacht, und hierauf die Vormächten surprennirt, und diese, und auch die Schildwachen par force desarmirt, viele derselben mißhandelt, dergestalt, daß einer von denen Leuten des Hauptm. v. Mes. dabey erschossen, 3 von denen Preussen hiebey geblieben, und noch weit mehrere blesirt worden; deren Anzahl sich auf 15 belauft. Man hat sich aber ihrer aller bemächtigt, ehe sie noch von dem Zeughaus Meister zu werden Gelegenheit bekommen, als auf welches sie losgegangen.

Braunschweig, vom 28. Dec.

Am Sonnabend, den ersten Weihnachtstage, langten Se. Durchlaucht, unser lieber Erbprinz, in hiesiger Stadt an. Gestern Nachmittags um 3 Uhr, trafen auch Se. Durchlaucht, der Herzog Ferdinand, Generalen Chef der allirten Armee, in vollkommener Gesundheit hier an.

Aus dem Erzgebürge, vom 29. Dec.

Unsere Feiertage sind in Thränentage verwandelt worden. Am 24sten rückten zu Schneberg und in andere Ortschaften schwarze Husaren ein, welche mit der größten Schärfe und Strenge die noch pro 1762 rückständige Brandschätzung und Steuern einreiben.

Aus dem Eichsfeld, vom 29. Dec.

Die von dem Königl. Preussischen General-Feld-Kriegs-Directorio in Leipzig dem hiesigen Lande auferlegte Prästationen an Geld, Rekruten, Pferden und Früchten, übersteigen beynahe den Werth des ganzen Landes, daher im Fall die an Ihre Königl. Majestät dieserwegen durch Deputirte zu machende allerunterthänigste Vorstellung gegen alles Verhoffen von keiner Wirkung seyn sollte, der Wohlhabende mit dem armen Einwohner zu emigriren und anderwärts den nöthigsten Unterhalt zu suchen genöthiget seyn wird.

Aus einem sichern Schreiben aus der Gegend von Dénabruk, vom 30. Dec.

Man wird bald wissen, welcher Prinz aus dem Churhause Hanover, oder jüngere Abkömmling Herzog Georgens, dem Westphälischen Frieden

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Serlinischen Erben und auf allen Post-Ämtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Serlin ausgegeben.

gemäß, den bischöflichen Stuhl zu Dénabruk besteigen wird: Denn man vernimmt schon vorläufig, daß der Herr geheime Rath von Hardenberg, und der Herr Oberappellationsrath von Lenthe zu Zelle, von Hanoverscher Seite zu ersten Ministern in diesem Bisthume ernannt, und ihnen der Herr Justizsecretair Vogt von Zelle zugegeben worden.

Hamburg, vom 30. Dec.

Gestern Vormittag sind Se. Durchlaucht der Herzog George von Holstein, nebst Dero Suite, von hier nach Kiel abgereiset. Se. Excellenz der Herr geheime Rath von Wolf, werden gleichfalls mit dem ehesten die Reise dahin antreten. In der vorigen Nacht ist der Herr Ludwig Heinrich von Wurmb, Generalleutenant und Commandant dieser Stadt, welche Stelle derselbe seit dem 10ten Dec. 1743 rühmlich bekleidet hat, zu einem Alter von 85 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen, Todes verfahren.

Schlüßtern, vom 3. Jan.

Am 31sten Dec. sind 60 Mann Kaiserl. Königl. Husaren nebst einem Rittmeister in Fußda eingerückt, welche sich, nach heutigen Berichten, noch allda befinden. Die leztthin dorten sich eingefundene Glasenappische Husaren, haben sich bald wiederum aus dem Staub gemacht, und sind vermuthlich Deferteurs oder Marodeurs gewesen, welches aus ihrer schlechten Aufführung zu schiessen.

AVERTISSEMENT.

In Gemäßheit eines verehrlichen Rathes-Consulats vom 4ten Jan. s. c. wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß wegen der leider noch anhaltenden Seuche unter dem Hornvieh bis auf ergebende andere Verordnung, keine von außerhalb anhero gebrachte Rüge, noch hehoder ungemästete Ochsen, der darüber vorhandenen Pässe und Attestaten ohngeachtet, an denen Stadt-Thoren weiters eingelassen, sondern ohne die allermindeste Ausnahm abgehahen und zurück gemiesen werden sollen. Publicatum Frankfurt den 7. Jan. 1763.

Rechnen- Amt.

*Johann David Jung
Kunstgeogr. cam a/n.*

*Sance ref. Kgl. u. d.
f. d. d.*

Nro. V.

Dienstag, den 18. Januarii, 1763.

Mit Ihro Kö-
niglich - Bayser-
lichen und Kö-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.



Wie auch einen
Hoch - Edlen
und Hochweisen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung.

Ordentliche wochentliche
**Frankfurter Frag- und Anzeigungs-
Nachrichten.**

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem
Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als
Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem Mr. Sance Königlicher Piqueur Heu und Haber und zwar Cavallerie - Rationen
zu verkaufen in Commision hat, als kan ein jeder so viel ihm beliebt davon bekommen und hat
man sich desfalls Lit. K. No. 78. auf dem Parfüser plätzen zu melden.

A V E R T I S S E M E N T.

Demnach in Concurs: Sache des vormahligen Schatzungs-Schreibers Adjuncti Johann Ignatius Hörner, entgegen dessen sämtliche Creditores, vermögte Eddle. Schöffen: Urtheil, vom 7ten Nov. die öffentliche Vergantung der Hörnerischen Behausung, so Zinsfrey und sonstigen Beschwerden ledig, in der genannten Biebergasse an dem Rathhof, durch die geschworne Ausrücker erkannt worden: So dienet dieses dem Publico zur Nachricht und können sich diejenige, so dabey Mitdiehere abgeben wollen, in dem auf morgenden Freytag über acht Tage, wird fern der 2te dieses Monats Januarii, Nachmittags 2. Uhr, ferners angeetzten Termin bey obiger Vergantung in dem Hörnerischen Haus gehörig einfinden.

Datum Frankfurt den 13. Jan. 1763.

Gerichts- Canzley.

A V E R T I S S E M E N T.

In Gemäßeit eines verehrlichen Rath's, Conclufi vom 4ten Jan. a. c. wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß wegen der leyder noch anhaltenden Seuche unter dem Hornvieh bis auf ergehende andere Verordnung keine von außerhalb anhero gedachte Rüge, noch Hehle oder ungemästete Ochsen, der darüber vorhandenen Pässe und Altestaten ohngeachtet, an denen Stadthoren weiters eingelassen, sondern ohne die allermindeste Ausnahme abgehalten und zurückgewiesen werden sollen.

Publicatum Frankfurt den 7ten Jan. 1763.

Recheney: Amt.

~~~~~

Sachen die zu verkaufen, so beweg als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein paar ganz neue halb steiffe Stiefel ein Meister, Schuh, vor einen Geleits, Reuter dienlich, sind zu verkaufen.

Bei Frau G. aumann Wittib auf dem Lieb frauenberg, Lic. K. No. 42. sind ganz neue Französische raffente Domino mit Band versehen, um billigen Preis zu verkaufen, wie auch zu verlehnen; ferner kan man zu kaufen haben, alle Sorten Seidene Strümpf und Masquen nebst weiße Handschuh 2c. 2c.

Es stehen zwey noch wohl conditionirte Pferde. Decken von Bären, um billigen

Preis zu verkaufen, bey dem Ausgeber dieses ist das mehrere zu erfragen.

Ein Partheysgen delicater rother Wein veritable de l'Anguedoc liegt alhier zum Verkauf in Commission das Piece von zwey hiesige Ohm à 6. Schild Louisdor, dito angebrochen die Ohm à 24. Rthlr. und ist sich deßfalls an den Brendermeister Lehn in der Bendergass zu adressiren.

Bei Johann Christian Frera hinter der Garküche ist extra sein Probamer Baum Oehl sowohl Centner als auch das Pfund à 24 kr. wie auch seine trockene Spanische Seiff à 5. und ein halbes Pfund vor einen Rthlr. ferner seine Strosburger Stärcke à 11. Pfund vor einen Rthlr. und sein Stasburger Haars



5

**Sonntags / den 9. dito.**

Johann Henrich Hämel, Scheerschleiffer, alt 17. Jahr.

Anton Zimmermann, von Holzhausen in Hessen geb. Schneidergesell, alt 19. Jahr.

Johann Adolph Sommer, U. S. Alumnus, alt 5. Jahr 4. Monat.

**Montags / den 10. dito.**

Herrn Andreas Martin Seidel, Flachshändlers Hausfrau, Maria Jacobea, alt 69. Jahr.

**Dienstags / den 11. dito.**

Herrn Johann Lindheimer, Specerehändlers Tochterlein, Susanna Margaretha, alt 3. Monat.

Johann Jacob Wolffmüller, Windenmachers Tochterlein, Anna Christina, alt 1. Jahr 11. Monat.

Joachim Breyer, von Coppenhagen geb. Zimmergesell, alt 31. Jahr.

**Donnerstags / den 13. dito.**

Johann Matthäus Greiß, aemefenen Metzgermeisters Wittib, Eleonora, alt 80. Jahr.

Johann Peter Reinhard, Weißbindergeßells Tochterlein, Rahel, alt 4. Monat.

**Freytags / den 14. dito.**

Johannes Keim, Buchdruckergeßells Hausfrau, Johanna Margaretha, alt 64. Jahr.

Johann Georg Ohweiler, Schneidermeisters in Darmstadt Tochter, Anna Margaretha, Dienstmagd alhier, alt 24. Jahr.

**Beerdigte drüben in Sachsenhausen.**

**Samstags / den 8. Janaarii.**

Johann Peter Gärtler, Hofmann auf der Ziegelhütte vor Sachsenhausen-Eßlein, Johann Wilhelm, alt 7. Wochen.

**Montags / den 10. dito.**

Johann Dieterich Benschard, Häßnermeisters Tochterlein, Catharina Margaretha, alt 1. Jahr.



**Extraordinairer Anhang**  
**Zu denen Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,**  
**Dienstag, den 18. Januarii, 1763.**



**Avertissement.**

Demnach die von Sr. Durchlauchtigsten Eminenz, Cardinalen, Herzogen in Bayern und Fürsten zu Rüttig gnädigst privilegirten ersten Lotterie die letzte Classe dem Plansiraf-sigen Termin nach, auf dem Rathhaus zu Rüttig in Gegenwart des Publici mit aller Accuratete gezogen worden: Als hat solches der K. K. Lotterie, Inspecteur und General-Einnehmer von besagter Lotterie für Teutsch-land Herr Franz von Hack in Frankfurt am Mayn hinter der Schlimm-Mauer im Quartier D. No. 77. wohnhaft, dem Publico und respective Herrn Interessenten zu dem Ende bekannt machen, damit diejenige, so ihre Gewinne noch nicht abgeholt, solches je ehender je lieber gegen Zurückgebung des Original-Billets, thun wollen. Zugleich advertiret auch ernannter Herr General-Einnehmer, wie daß zu der zweyten Lotterie, welche noch viel vortheilhafter als die erste eingerichtet ist, wovon die erste Classe bereits schon den 1ten März laufenden Jahres ganz ohnveränderlich, und ohne einiger Aus-schweifung oder Hindernuß gezogen werden wird, Plans und Loose zu haben seyen, und daß diese Lotterie wegen ihrer vortheilhaften Ein-richtung vor allen andern einen besondern Vorzug verdienet, gleichwie dann gegen die geringe Einlage von 1. fl. 9. kr. zur ersten oder 22. fl. 6. kr. vor alle 5. Classen folgen-de Haupt-Preise als 1. von 80000. fl. 2. von 40000. fl. 1. von 20000. fl. 1. von 16000. fl. 2. von 12000. fl. 2 von 10000. fl. 1. von

3000. fl. 3. von 6000. fl. 5. von 4000. fl. 4. von 3000. fl. 6. von 2000. fl. 10. von 1600. fl. 12. von 1200. fl. 21. von 1000. fl. 37. von 800. fl. 80. von 400. fl. 103. von 240. fl. 250. von 200. fl. 500. von 128. fl. 1000. von 112. fl. 2000. von 100. fl. nebst großer An-zahl mittler Preisen zu gewinnen seynd; die-jenigen aber, welche in einer Gesellschaft ein-ganzes Register das ist 100. Loose unter ei-nem Band, oder 100. aufeinander folgende Loose nehmen wollen, werden desto größeren Vortheil verspühren: Imo.) weilten man ih-nen zu ihrem Faveur die ganze letzte Classe creditiret, welches die Hälfte der Einlage ausmachtet. Idco.) weilten Sie ganz gewiß versichert seynd, 66. Treffer unter ihren 100. Loosen zu haben, und wann auch schon die 66. Treffer in die allgeringste Treffer aus-fielen, so doch eine moralische Unmöglichkeit ist, so können sie niemahl mehr dann 1034. fl. verspielen, hingegen aber auch 272880. fl. gewinnen, welches der bey offternanntem Hrn. General-Einnehmer gratis zu Diensten stehende Plan mit mehrerem erweise; Es seynd auch zu dieser sehr favorablen Lotterie, Plans und Loose zu haben, in Maynz bey dem dazu authorisirten Collecteur, Herrn Dominico Reidel, Burgerlichen Eisenhänd-ler in der Augustiner-Gaß. NB. Wer Col-lecte zu dieser in Teutschland unter meiner General-Collecte stehender Lotterie auf red-liche Bedingung übernehmen will, kan sich schleunigst an mich adressiren, die teutsche Plans werden nächster Tagen fertig.

Frankfurt den 12ten Januar. 1763.



## Extraordinairer Anhang

Zu denen Frankfurter Frag, und Anzeigungs, Nachrichten /

Dienstags / den 18. Januarii / 1763.

### AVERTISSEMENT.

Nachdem ein Köbl. Hospital Pfleg-Amt beschloffen, eine Parthie vorjährigen Haber zu verkaufen; als können sich diejenige, so hierzu Lusten haben, bey dem Hospitalmeister Sauer melden, und daselbst näheren Bescheid vernehmen. Frankfurt den 17ten Januar. 1763.

Hospital, Pfleg, Ame.

Sachen die zu verkaufen, so beweglich, unbeweglich sind, in der Stadt.

Das Brauneckische Brau- und Bohnhaus in der Borngass zum alten Wolff genannt, welches in guter Nahrung steht, ist mit gemeinschaftlichem der Interessenten Einverständnis, und Hochobrigkeitlicher Bewilligung zu verkaufen, und sich diesfalls bey der Adam Brauneckischen, modo Scheuchzerischen Ehefrau zu Sachsenhausen im rothen Creutz wohnhaft, sowohl als übrigen Brauneckischen Erben anzumelden.

Des besten und gut befundenen Kirschen-Geists, so nach dem Essen genommen, sowohl die Verdauung befördert, als einen verdorbenen Magen herstellt, ist wiederum zu haben im Welschhof auf der Bockenheimergass dem weissen Ochsen über No. 131. die Bourette des weissen 45. fr. des rothen 1. fl.

Beym Handelsmann Seydel in Sachsenhausen gegen dem Dock über, sind frische Mustern zu haben, das 100. a fl. 3. 20. fr.

wie auch in ganze 1/4tel's Tonne, und circa süße Büding, 5. Stück vor 20. fr.

Beym Handelsmann Johann Jacob Diehl, sind frische süße Büding angekommen, und nunmehr vollständig zu haben.

Extra gute frische süße Büding, Cablian und Schellfisch sind bey Frau Andrioli in der Rahrgass ohnweit der Sanduhr billig zu haben.

Auf einer gangbaren Strasse steht ein Haus mit einem grossen Laden zu verlehnen oder zu verkaufen.

Ein schönes Castanien-farbigenes Windspiel steht an einen Liebhaber billigen Preises zu verkaufen.

In der Catharinen Kirch steht ein wohlgelegener Mannsplatz zu verkaufen.

In der Catharinen Kirch ist auf dem ersten Lettner gegen der Eangel über ein Mannsplatz zu verkaufen.

Beym Johann Adam Bettendorffer in der goldnen Huthgass kan man gut Emser Wasser Thaler und Krug weiß billigen Preises haben.



### Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlgelegener großer Laden, oder Gewölb, mit einem Comtoir, steht in der Meß, oder außer Meßzeiten zu verlehnen.

Auf dem kleinen Kornmarkt ist gleicher Erde eine Wohnung von 2. Stuben, 2. Kammern, Küche und ein Stück Keller zu verlehnen.

2. bis 3000. fl. sind zusammen oder theil auszulehnen parat.

Auf der kleinen Bockenheimergäß ist ein guter Keller 8. Stück haltend zu verlehnen.

### Personen so allerley suchen.

Eine Säugamme die mit genugsamer Milch versehen, will ein Kind tranken.

Ein wohlgefahrener Kutscher von gesetzten Jahren, Catholischer Religion, der mehrmalen in Herrschaftlichen Diensten gestanden, und auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht Dienst.

Ein hiesig Wäggen von 17. Jahren, dessen Treue und Fleiß man sich versichern kann, sucht auf ein odere Art bey honesten Leuten Dienst.

Ein wohlgefahrener Gärtner, wird zu einer sichern Herrschaft verlangt.

Es wird ein genugsam gelernter Schneider-Gesell, in einen Voree Dienst gesucht.

Es wird ein noch wohl conditionirter kleiner Bettstirn mit 4. schmalen Blätter zu kaufen gesucht.

Es wird eine noch wohl conditionirte dreysitzige Kutsch zu kaufen gesucht.

### Sachen die gefunden worden.

Gestern Nachmittag ist ein Päcklein und Paf einer Officiers Wirtib zu gehörig gefunden worden, und kan man das mehrere bey Ausgeber dieses erfahren.

### Sachen die verlohren worden.

Den 10. dieses sind 6. feine Schlüsselger an einem Ring hängend verlohren worden, der sie wiederbringt bekommt ein Brandgeld.

Es ist vorgestrigen Sonntag Nachmittag zwischen 3. und 4. Uhr ein großer braun fleckig- und weiß geigerter Hün- und verlohren worden, wer davon Anzeige thut hat ein gutes Recompens zu erwarten, und kan sich bey dem Verleger dieses melden.

### Avertissement.

Eine hiesige bekannte Frau will junge Kinder in die Kost nehmen und auferziehen.

### Avertissement.

On trouve chez Mr. Coliomb, rue de l'Ancre, Let. I. No. 210. Sermon sur l'Esprit de l'Evangile, prononcé à l'occasion de la paix de l'Eglise françoise de Hanau, en présence de Mess. les Officiers François du Regiment du Roi, par Jaques Armand, Pasteur à Hanau, discours a été demandée à l'auteur par Mrs. les dits Officiers du Regiment du Roi, quelques jours avant leur depart, & a été prononcé dans une circonstance si singulière, & si unique dans l'histoire, qu'on croit rendre service au Public, en lui donnant avis ou il pourra se le procurer.

### Grandfurzer Frucht-Preiß.

Montags, den 17. Januarii 1763.

|                        | fl. | kr. |
|------------------------|-----|-----|
| Korn das Malter        | 8   |     |
| Weizen                 | 9   | 10  |
| Gerst                  | 6   | 10  |
| Haber                  | 3   | 40  |
| Geschwungener Vorschuß | 12  |     |
| Weiß Mehl              | 10  | 40  |
| Rocken Mehl            | 9   |     |
| Hirse                  | 21  | 40  |



Nam. V.

Dienstags, den 18. Januarii Anno 1763.

Anhang zu denen

Wöchentlichen Franckfurter Frag, und Anzeigungs, Nachrichten / worin  
den die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und  
drüben in Sachsenhausen Getauft und Beerdigte, mitgetheilet werden;

Proclamirt und Ehelich, Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 2. Sonntag nach Epiphan. den 16. Januarii 1763.

Herr Johann le Page, Lieutenant in Diensten Sr. Kaiserlichen Majestät, und Jungfer  
Jacoba Ehardtin.  
Herr Johann Martin Hochwießner, Handelsmann, und Jungfer Anna Catharina Janlhabetin.  
Herr Johann Christian Moll, Gastwirth, und Jungfer Helena Margaretha Wichtin.  
Constantinus Odenier, Metzgermeister, Wittib, und Jungfer Anna Elisabetha Ehringerin.  
Heinrich Friederich Schneider, Krämer, und Jungfer Johanna Maria Lindemannin.  
Johann Heinrich Lebr, Schuhmachermeister, und Anna Elisabetha Lufmännin Wittib.  
Johann Hector Döding, Bernuckenmacher, und Anna Barbara Schäfferin, Wittib.  
Matthäus Kaufmann, Weingärtnerey, und Jungfer Anna Dorothea Wilhelmina.  
Carl Reitz, Schutärcher, und Maria Elisabetha Städtin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 10. Januar.

Herr Johann Lorenz Benco, Handelsmann, und Jungfer Maria Elisabetha Vorgeig.  
Johann Christoph Elle, Tuchbereitermeister und Jungfer Anna Elisabetha Klingkin.  
Johannes Berg, Schneidermeister, und Catharina Maria Hochin, Wittib.

Dienstags / den 11. ditto.

Herr Peter Gingembre, Handelsmann, und Jungfer Anna Barbara Noisten.  
Johann Georg Pfaf, Pferdausleiher, Wittib, und Jungfer Maria Magdalena Kumpstin.



## Getauffte hierüber in Franckfurt.

Sonntags / den 9. Januar.

Conrad Philipp Schröder, Zinngießer, einen Sohn, Wolfgang.  
Johann Georg Stürmer, Schneidermeister, einen Sohn, Johannes.  
Georg Stadler Maurer-Gesell, einen Sohn, Johann Jacob.  
Johann Jacob Eck, Steindeckermeister, eine Tochter, Maria Elisabetha Magdalena.

Montags / den 10. ditto..

Herr Johannes Nuland, Bierbrauer, eine Tochter, Magdalena Margaretha.

Dienstags / den 11. dito.

Johann Georg Seiffermann, Spohrermeister, einen Sohn, Johann Philipp.  
Johann Gottfried Schorr, Schumachermeister, einen Sohn, Johann Georg.  
Johann Andreas Graubner, Schneidermeister in Dresden, eine Tochter, Henrietta Elisabetha.  
Johannes Hill, Wachsftuchmacher, eine Tochter, Anna Catharina.

Donnerstags / den 13. dito.

Johann Georg Siebenhorn, Buchbindermeister, einen Sohn, Johann Christian Wilhelm.  
Herr Stephan Jordis, Handelsmann, eine Tochter, Maria Catharina.  
Johann Friederich Degenhard, Peruquenmacher, eine Tochter, Margaretha Maria Ludovica.

Freystags / den 14. dito.

Johann Peter Kronberger, Peruquenmacher, eine Tochter Helena Gertraud.

## Getauffte drüber in Sachsenhausen.

Mittwochs / den 12. Januarii.

Johann Jacob Wilhelm, Tagelöhner, einen Sohn, Johann Georg.

## Beerdigte hierüber in Franckfurt.

Samstags / den 8. Januarii.

Herr Andreas Schell, Weinhändler, alt 71. Jahr 11. Monat.  
Heinrich Wickmeyer, gewesenen Schumachermeisters Wittib, Maria Elisabetha, alt 69. Jahr.  
Johannes Seybold, Soldatens Tochterlein, Anna Sibylla Elisabetha, alt 1. Jahr 6. Monat.



Pouder in Pfündige Paquets der Feinere à 1 r.  
und einen halben fl.

Der Herr Jacob Müller Bierbrauer auf  
dem kleinen Thormarkt ist abermal antommen  
der bekannte Vogelmann Johann Löhner von  
Münberg mit circa schönen Canarien Vögel,  
welcher sonst bey Herrn Rieg Bierbrauer  
im Wffen logiert hat.

### Zu verlehnen in der Stadt.

600. fl. Pupillen Gelder sind auf einen  
gerichtlichen Inssatz auszulehnen.

5000. fl. sind auf einen oder etliche In-  
sätze auszulehnen.

In der St. Catharinen Kirche auf dem ersten  
Reitner ist ein wohl gelegener Manns Platz  
zu verlehnen.

Auf der Zeil hinter der Roose, im Visto-  
riusischen Haus, wird diejenige Wohnung,  
welche Monsieur Roland bisher innen gehabt,  
den Sien nechstkünftigen Monat Februarii lei-  
dig, und ist also solche an andere honette  
Personen wiederum entweder zusammen oder  
vertheilt zu verlehnen; sie bestehet in einem  
grossen Saal mit einem schönen Unterschlach,  
6. Stuben, 6. Kammern, 2. Küchen, Keller,  
Regencitern, Waschlüche, f. v. Priver, und  
übrigen Bequemlichkeit.

17. bis 1800. fl. sind auf einen oder mehrere  
gerichtliche Inssätze auszulehnen parat.

Auf der Friedburger Gass neben der Stadt  
Cassell bey dem Krämer Hartmann Brost, ist  
ein Logis mit Meublen zu verlehnen und kan  
sogleich bezogen werden.

In einer der gangbarsten Strass steht an  
eine eingle Person eine Stub nebst Kammer  
mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Der Frau Dürstin, Schneidern in der  
Gelnhäuser. Gass ist eine Stub und Stu-  
benkammer nebst noch einer Kammer, Küch,  
ein Stück Keller und übrige Bequemlichkeit  
zu verlehnen.

Auf der Zeil steht zwey Stiegen hoch 1.  
Stub, 2. Stuben, Kammer, Küch und noch 2.  
Kammern zu verlehnen.

1400. fl. Pupillen Gelder, liegen auf einen  
gerichtlichen Inssatz ausgeliehen zu werden  
parat.

### Personen so allerley suchen.

Zwey stille Leute suchen eine brave Dienst-  
magd, welche in der Köcherey wohl erfahren  
ist.

Man suchet eine auswärtige Jungfer von  
17. Jahren, Reformirter Religion, in eine  
hiesige offene Handlung, entweder den Sa-  
lanterie oder Ehten Waaren zu employren;  
die Person besitzet im Rechnen und Schrei-  
ben alle darzu erforderliche Eigenschaften;  
In Ansehung ihres honesten Herkommens  
und fernerer Wohlverhaltens ist man erdittig  
ein wesentliches Zeugniß und genugsame Cau-  
tion zu produciren. Nähere Nachricht bey  
dem Verleger dieses.

Eine perfecte Köchin, Cathol. Religion,  
die auch Backwerk verstehet und mehr in  
Herrschastlichen Diensten gestanden, sucht  
wiederum Dienst.

In eine honette Haushaltung wird eine  
mohlerfahrene Köchin die auch die übrige  
Hausarbeit besorgen muß, gegen guten Lohn  
begehrt.

Zwey friffige Land Knechte, und zwey  
vergleichene Mägde, werden auf ein nahe  
bey Frankfurt gelegenes Adeliges Gut ge-  
gen guten Lohn gesucht.

Ein junger ansehnlicher Mensch der Fran-  
zösisch und Deutsch, auch frischen und rasi-  
ren verstehet, mehr gedienet, und desfalls gut  
Zeugniß hat, suchet als Kammerdiener, oder  
allenfalls Laquay Dienste.

Es wird vor einen fremden Kaufmann  
künftige Opfer- und folgende Messen ein Laden



unter der neu Krän, Kdmerberg, Saalgaß oder Markt, zu Wollen: Waaren zu leihen gesucht.

Eine Person sucht in einer Post: Chaise einen Plaz, um von Frankfurt gegen den 20ten oder 25ten dieses Monats nach Paris zu verreisen.

Eine Person, so schon bey honetten Leuten gedient, und die Haushaltung versteht, sucht Dienst in einer stillen Haushaltung, oder auch bey Kindern.

Es wird ein Kivree: Bedienter gesucht, der eine leserliche Hand schreibt.

In eine dießige Specerey: Handlung, wird ein auswärtiger munterer junger Mensch von honetten Eltern, ohnengeldlich in die Lehr verlangt.

Eine Dienstmagd, Reformirter Religion, die sauber neben und allerhand Galanterie: Arbeit machen kan, sucht bey Kindern oder als Untermagd zu dienen.

Es wird ein junger Mensch Lutherischer Religion, von honetten braven Eltern, so etwan 14. bis 15. Jahr von außerhalb, der die Apothecker: Kunst erlernen will, in einer berühmten Officin gesucht, und kan bey Ausgeber dieses sich melden.

Eine junge Dienstmagd die Französisch und Deutsch spricht, auch Spinnen und Stricken kan, will als Untermagd dienen.

### **Sachen die verlohren worden.**

Vor einigen Tagen ist ein Anhäng: Sack worinnen zwey Bücher, in welchen etliche geschriebene Rechnungen liegen, verlohren worden, wer sie wieder bringt, bekommt ein gut Recompens.

Vergangene Woche ist eine weiße Wickel: Kappe von Merle von der Kath. Pfort bis in die Saalgaß, nebst dem Muster, verlohren worden, wer sie wieder bringt bekommt ein Frankgeld.

Am verwichenen Sonntag Nachmittag, ist auf dem Mayn eine Silberne Schu: Schnalle verlohren worden, demjenigen der solche gefunden, wird der Werth dafür offerirt.

### **Avertissement.**

Mittwoch den 19. Jan. wird das bekannte vorrefliche Niederländische Mahleren Cabinet, in dem großen Scharffschen Saal durch die geschworne Ausrüffer Herrn Jag und Herrn Orth, unter der Aufsicht Hrn. Junckers Sen. Kunstmahler und Hrn. Kallers Handelsmann alhier, öffentlich an den Meist: biethenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, die Liebhaber können das ganze Cabinet täglich bis an den Verkauf: Tag von Morgens 10. bis 12. und Nachmittags von 2. bis 4. Uhr in Augenschein als da nehmen, diejenige ader, welche noch näheren Bericht verlangen, belieben sich an oben bemelte zu adressiren.

### **Avertissement.**

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubnuß sollen in dem Stefanißchen Haus auf der großen Döckenheimer: Gasse sämtliche nachgelassene Mobilien, dreizehen Stück und etliche Zuläße alte fine Weine, sodann die beyde Stefanißche Häuser neben einander, samt dem Hinterhaus, zwey schöne Kirchenplätze in der St. Peters: Kirche und ein Wehladen am Metzger: Thor gegen baare Bezahlung in Louis d'or à 12. fl. oder Neuen Thlr. à 2. fl. 45. kr. durch die geschworne Ausrüffere öffentlich verkauft und der Anfang den 24. dieses Monats damit gemacht werden. Bey Hrn. Chirurgus Bucher und Schuhmacher denß kan man sich des mehreren erkundigen.



Es wird allen hohen und niedern Stands-Personen hierdurch bekannt gemacht, daß sich der berühmte Mund- und Zahn-Arzt, Namens Adolph Dick, aus Danzig, wegen seiner Geschicklichkeit und Zahn-Operation mit vielen Attestaten versehen, allhier aufhaltend befinde, welcher nicht allein in verschiedenen Landschaften und Städten, sowohl bey hohen als niedern Stands-Personen seine Wissenschaft und Geschicklichkeit mit größtem Ruhm und zu Jedermanns Vergnügen an den Tag gelegt.

Erstlich, nimmt er ganz subtil und fast unempfindlicher Weise aus dem Mund alle falsche oder Viber-Zahn, Fistel-Zahn, so den Mund beschimpffen.

Zweytens; Auch nimmt er diejenige Zahn, so von Fäulniß bis auf das inwendige Marck durchlöchert, wodurch sich die Speisen beständig hinein stecken, und ein immerwährendes Zahnweh darauf erfolgen muß, aus; oder wird einem jeden sagen, ob es nothwendig sey, die Zähne heraus zu nehmen oder nicht.

Drittens; Renovirt und säubert er alle gelbe, schwarze und brandigte Zähne, auch die, so mit vielem Tartaro beschlagen sind, wodurch mehrentheils die Zähne los werden, das Zahnfleisch abfaulet, und ein übler Geruch daraus entsteht; säubert er selbige in etlichen Minuten, und das zwar dergestalt, daß sie wiederum sogleich als Alabastrer und Helffenbein aussehen, welches viel Verwunderung bey vielen gegeben hat.

Inglichen auch, wo durch Fäulniß oder andere Zufälle einige Zähne mangeln, so setzt er an deren statt andere ein, so gleiche Dienste mit den guten verrichten können, und man nicht den geringsten Unterschied mercket.

Zur Präservation und Conservation der Zähne sowohl, als auch für andere Zufälle, recommendiret er 1. ein Zahn Spiritum, so jemand mit Zahnweh allzustarck geplaget würde, daß er von wegen hefftigen Schmerzen nicht zu bleiben wüßte, nur hievon 6. bis 8. Tropffen auf die Hand genommen und starck in die Nasen gezogen, stillt die Schmerzen im Augenblick, nur das Glas wiederum wohl zugebunden. Dieser Zahn-Spiritus beweiset seine Tugend augenblicklich. NB. Wann die Zähne hohl seynd, nur etliche Tropffen auf Baumwolle geschüttet, und auf den hohlen Zahn gelegt.

2. Besonders recommendirt er das auf englische Art verfertigte Zahn Pulver. Dieses reiniget die Zähne von allem Tartaro, benimmt den Brand von den Zähnen, machet die gelbe und schwarze Zähne sogleich weiß wie Helffenbein, erhält sie allezeit rein und sauber bis in das höchste Alter ohne Fäulung, welches Zahn-Pulver von vielen Doctoribus der Medicin ist admiriret worden.

3. Zahn-Opiat wird specificke recommendirt, wo die Zähne im Mund völlig los, das Zahnfleisch abgefaut, der Scharbock oder Mund Fäulung völlig überhand genommen, wodurch ein übler Geruch im Mund, so daß zu besorgen ist, daß alle Zähne ausfallen möchten, wird dieses Zahn-Opiat appliciret, nur mit dem Finger die Zähne und das Zahnfleisch nach Gelegenheit des Tages damit bestrichen, macht das Zahnfleisch wiederum wachsend, die lose Zähne wiederum fest, benimmt den üblen Geruch aus dem Mund, widerstehet allem Scharbock.

4. Zahn-Tinctur, wird sonderlich recommendirt, auch sogar denen, die da gute, frische und saubere Zähne haben, auch niemahl von einigen Schmerzen zu sagen wissen, dann sie thut ihren Effect sowohl defensive als offensive, sie præserviret die gesunden Zahn, daß sie nimmer faulen oder mürb werden können; erhält sie immer sauber und frisch, die wackelnde Zähne befestiget sie, dem Scharbock widerstehet sie, den üblen Geruch aus dem Mund benimmt sie. Das Zahn-Fleisch erhält sie immer frisch, nur etliche Tropffen auf ein Salbey-Blat genommen, die Zahn und Zahn-Fleisch damit gerieben.



5. Aqua Cosmedica, oder zusammen gekochtes Perlen-Wasser; so das Frauenzimmer im Gesicht mit Sommersprossen, Leberflecken, Hitzblattern oder Muttermählern incommodiret ist, oder Manns Persohnen kupffrige, sinnige oder von übermäßiger Hitze aufgeschwollene Nasen oder Gesichter haben, nur einen Schwamm oder fein Tüchlein damit benezt, das Angesicht etliche Abend und Morgen damit gewaschen, gibt augenscheinliche Proben.

6. Führet er auch bey sich ein von vielen Herrschafften approbirtes Mittel, wenn jemand die Haar weit über die Stirn, auch wohl gar bis in die Augen wachsen, auch wo man keine Haar will stehen haben, wird dieses der Verordnung nach adhibiret, und wird niemahl einiges Haar auf selbigem wachsen; macht auch selbst im Moment die Prob damit.

7. Hat er ein erfundenes Mittel, wo etwa jemand die Haar ausfallen, oder ausfallen wolten, daß selbige nicht allein befestiget, sondern auch in die Länge und Dicke wieder wachsen, vertreibt auch die Milben aus den Haaren.

8. Besonderes Hünereugen-Pflaster; welche Persohnen mit Eistern oder Hünereugen incommodirt sind, nur dieses Pflaster applicirt, ziehet sie selbige aus der Wurzel heraus, und vertreibt ebenfalls alle Warzen im Gesicht und an den Händen sicherlich. Ist ein oder anderer, der keinen Glauben an dieses Pflaster hätte, so nimmt er augenblick die Leichdorn aus der Wurzel heraus, ohne einigen Schaden, daß sie sogleich wieder gehen können, welches Stück sehr probatum est.

9. Ist bey mir zu haben ein vortreflich und approbirtes Augen-Wasser für hitzige, flüßige Augen, oder die da beständig rinnen oder triesen, oder dunkel sind, und die Helle und Glücken sichtbarlich mit größter Verwunderung hinweg nimmt; welches Augen-Wasser in einer Nacht die Prob zeigen muß, und so probatum ist, daß es mit keinem Geld zu bezahlen.

10. Offerirt gedachter Zahn-Künstler ein magnetisches Haupt-Säcklein, welches wunderfame Effect zeigen wird, e. g. so jemand mit Haupt-Catharren behaftet, oder starcke Fluß in den Augen, Ohren oder Zähnen hätte, oder wäre incommodirt mit dem Schwindel, so schwache Gedächtnuß grausame Haupt-Wein leiden müßte, derselbe lasse sich gefallen, dieses Haupt-Säcklein entweder in eine Peruque oder in eine Mütze zu nähen, trage selbiges auf dem Haupt, wird er mit Verwunderung spühren die centralische Eigenschafft dieses Haupt-Säckleins, wie dasselbe das Gehirn stärke, das verlorhne Gehör und Gedächtnuß wieder bringe, welche Krafft sehr viele geistliche Herren bewundert haben.

Besitze auch noch vielmehr schöne Wissenschaften, als nemlich: Die veritable Englische Tafel-Lichter zu machen, welche schön, hell und klar brennen, auch nicht ablauffen müssen, im Pfund auch nicht theurer kommen als die ordinaire, und doch eines 12. bis 14. Stund brennen muß, welche Lichter schon vielen Herrschafften machen gelernet: er erbiethet sich hier gleichfalls, solches einen jeden um einen billigen Preis zu lernen, wo mancher einen großen Provit daran haben kan. Ingleichen auch die veritable Dankiger Rosoli zu machen. NB. Er weiß auch, künstlich aus allen leinenen Zeug, Seiden Zeug, Sammet und Wollen, alle Flecken, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, auszumachen. NB. Wer an alle diese Stücke keinen rechten Glauben hat, kan vorerst die Probe von mir fordern, so wird das Werck den Meister loben.

Legtlich dienet zur Nachricht, daß dieser Zettel von mir selbst abgeholt wird, und alle erwehnte Stücke mit sich bringt, und wenn ich ehender zu Diensten stehen kan, beliebe mich rufen zu lassen, und in meinem Quartier zu sprechen.

Logirt allhier in

In Jahr = 1703  
am 2. Jan. 1703  
L. B. 25 Januar 1703 = 20 Jan. 1703





Montägige

Frankfurter



Kaiserl. Reichs-Über-Post-Amts-Beitung

vom 21. Februarii 1763.

Wien, vom 12. Febr.

Am 10ten dieses, und also in der mittleren Trauer des Kayserl. Königl. Hof, für Ihre Königl. Hoheit, die abgelebte Durchl. Erz-Herzogin Johanna Gabriela höchstsel. Andenkens, ist wegen der an demselben förmlich beschienenen Notification des Absterbens Sr. Eminenz, des Durchl. Cardinals von Bayern, Bischofsens zu Ratis, Regensburg und Freysingen, auf 14. Tage die tiefere Hof-Trauer wiederum angeleget worden, und werden die übrige 8 Tage dieser neuen 3. wöchentlichen Hof-Trauer in überwehnte Erz-Herzogin. mit einlaufen.

Am 11ten dieses wurde in dem Kayserl. Königl. Stift Mauerbach, nächst Wien, in Beysehn der Kayserl. Königl. Herren Comm. statien, der Hochwürdigste P. Franciscus Xaverius Pertram zum Prior erwählt, und den 11ten darauf als Prälat und Landes-Stand installirt.

Am 10ten in der Nacht brach das Eis auf der großen Donau, und wurden durch den Eis-Stoß 13. Bothe von der äußern großen Donau-Brücke abgerissen und die übrigen beschädigt, wodurch die Gemeinschaft mit dem jenseitigen Ufer unterbrochen worden; es sind aber die nöthigen Vorkehrungen zur Uebersahrt schon wieder gemacht.

Moscow, vom 10. Jan.

Die Kayserin ernannte Se. Kayserl. Hoheit den Groß-Fürsten, Dero Sohn, zum Ober-Admiral der Russischen Flotten. Der Graf Scheremetow, Kayserlicher obrister Cammerer, gab bey dieser Gelegenheit ein herrliches Mahl und Bal, welchen letzteren auch Ihre Kayserl. Majestät in Masque, in Begleitung von denen Prinzen Wolkonsky und Sagarin, der Grafen v. Orlov und verschiedener anderer Herren mit Dero Gegenwart beehrten, und

nachdem sie etliche Menuets getanzt, sich wieder zurückbegaben, ohne die Masque abzunehmen.

Die Kayserin gedenket den verschiedenen Corps ihrer Kriegs Völker eine gute Kriegs-Zucht einzuführen, und lies deswegen an dieselben den Befehl ergehen, sich beständig in Bereitschaft zu halten, ins Feld ziehen zu können. Dieses gab zu dem falschen Gerüchte Anlaß, daß 30000. Mann unserer Troupen Ordre hätten, ehester Tagen aufzubrechen.

Tab. 2, vom 18. Jan.

Diesen Morgen kamen hier eiliche unserer Matrosen an, die bey der Brittanischen Escadre zu Gibraltar aufgehalten worden, und Mittel gefunden, zu entkommen. Sie erzehlen, daß der Admiral Saunders am 4. Januar. von da mit einem Schiff von 3. Bdden und einer Fregatte nach England unter Segel gegangen wäre, und daß die übrige Escadre, dem Verlaut nach, bald folgen würde. Am 16ten, als den Tag, da die Matrosen sich aus dem Staub gemacht, segeln 17. bis 18. Englische Linien Schiffe und 3. bis 4. Fregatten in der Baye von Gibraltar gewesen, und obschon die Communication zwischen dieser Festung und der Linie vom Lager bey St. Roche noch nicht offen, so sah eben ihnen doch verschiedene Spanische Fahrzeuge Gemüswerk und andere Erfrischungen in der Menge zu.

Aus Wirtau, vom 23. Jan.

Gestern Nachmittag hielt der Herzog Biron mit seiner Familie den Einzug in hiesige Residenz Stadt; der Magistrat und die bürgerliche Garde, da sie sich weigerten, den Eyd der Treue abzulegen, wurden durch die Execution Russischer Soldaten, welche zu dieser traurigen Begebenheit Sturm g. schlagen, darzu mit Gewalt gezwungen. Der Russische Staats-Rath, Herr von Simolin drohete selbst, mit den Officieren des Magistrat zu atretiren, und nöthigte solchen,







११

Apr 12<sup>th</sup> Mer. 11.

[illegible][illegible]







EUROPÄISCHE Zeitung. Num. 44.  
Mit Römisch-Kaiserl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Hanau, den 18. Merz. 1763.

Genua, den 19. Febr.

Die Verstärkungs-Truppen vor Corsica sind gestern auf 4 Schiffen mit gutem Wind absegelt. Sie werben daselbst von dem General Matra sehr eifrig erwartet, um den Feldzug zu eröffnen. Mit den Nachrichten von gorthen vernimmt man, daß die Genuessische Parthie wiederum geringer wird. Ein Detachement von den Rebellen ist bis gegen Macao vorgerückt, und hat in dieser Gegend übel gewirthschaftet. Sie sind entschlossen, den Thurm der Insel Rossa, welcher vor einigen Jahren von unserer Republik geschleift worden, wieder zu befestigen. Unsere Regierung läßt stark werben, um 2 neue Bataillons regulirter Truppen aufzurichten. Die Barbarischen Raub-Schiffe schwärmen bis gegen Corsica herum: dieselben haben 7 unserer, 3 Catalonische und 1 Französisches Fahrzeug hinweggenommen, welche fast sämtlich mit Wein beladen gewesen. Vor einigen Tagen ging der Fürst Jablonst, ein Anverwandter des Königs Stanislaus, von Rom hierdurch nach Versailles.

Livorno, den 21. Februar.

Die Holländische Escadre ist noch in dem hiesigen Hafen, und wartet auf guten Wind, um nach den Algierischen Küsten abzusegeln. Das hiesige Gesundheits-Collegium hat denen Schiffen welche aus Dalmatien und der Gegend kommen, eine Quarantaine von 21. Tagen aufgelegt.

Neapolis, den 22. Febr.

Der König hat in Ansehung der auswärtigen Minister, verschiedene Aenderungen getroffen. Diefem zufolge geht der Marquis Carraccioli, der zu Turin war, nach Engelland: der Minister am Venediger Hof, Prinz Albertini, nach Lisabon, und der dasige Abgesandte, Graf Pignatelli, nach Turin. Das Lager bey St. German ist nunmehr aufgehoben, und sammtliche Infanterie in voller Bewegung ihre Quartiere zu verändern. Von Prindisi wird folgendes eingebracht: Als man hier bey einem Privat-Ban, ohnweit der St. Pauli Kirche, Steine ausgrub, so fand man in einem Graben ein Behältniß, welches über 300 Pfund wog, und worin viele alte Silber-Münzen befindlich gewesen, auf denen die Bildnisse verschiedener römischer Kaiser geprägt waren; unter andern befanden sich einige vom Julius Cäsar Detachianus; vom Geta; vom Gordianus; von Commodus; Julianus, und mehrere dergleichen; auf etlichen waren auch die beyde Kinder Romulus und Remus

mit der Sie säugenden Wölfin zu sehen. Man fand auch ein Bildniß von Marmor, welches den Hercules vorstellet. Man rechnet daß diese Sachen ohngefähr im 2ten Jahr hundert nach Christi Geburt vergraben worden, und vielleicht ist dieses durch ein Erdbeben geschehen. Die Anzahl der Münzen erstrecket sich über 20000, welche auf Königlichen Befehl in die Königl. Gallerie gebracht worden.

Manland, den 23. Februar.

Es kommen öfters Courier bey Sr. Excellenz dem Oesterreichischen Bevollmächtigten Minister in der Lombardie Grafen von Firmian an, welche Se. Excellenz der Kaiserl. Minister zu Turin Graf von Revenhüller an ihn abgefertiget: von ihrem Mitbringen läßt sich nichts in Erfahrung bringen. Man glaubt aber daß ersagter Courier Anlaß gegeben, daß der Hr. Gr. v. Firmian seine Reise nach Modena aufgeschoben hat, allwo er dem vernehmen nach, bey dem dasigen Erbprinzen die Einwilligung in die Vermählung zwischen des 2ten Erzherzogs von Oesterreich Königl. Hoheit und der Prinzessin seiner Tochter empfangen soll.

Rom, den 26. Februar.

Ihro Päpstl. Heil. haben dem Königl. Pohnischen und Chursächsischen Prinzen Clemens 2. Erwählungs-Breven auf die Bischöfliche Kirchen von Lüttig und Freysingen, ertheilt, welcher der Cardinal Albani, Sr. Hoheit durch einen Courier nach München überbringen läßt. Man verhoffet, daß dieser Prinz eines von ersagten Bisthümern um so mehr erhalten werde, da der Allerchristl. König vornemlich in dem Capitul zu Lüttig viele Anhänger hat. Ein gleiches Erwählungs-Breve hat auch der Bischoff von Augsburg auf das Bisthum von Regensburg erhalten.

Aus Corsica hat man die Nachricht erhalten, daß der Bischoff von Rebbio Romaldo Masei, in 67. Jahr seines Alters zu Bastia mit Tod abgegangen.

Lucca, den 26. Februar.

Man kann nicht nur glauben, daß die überall verbreitete Nachricht, als ob die Erntzeiten des Heil. Stuhls mit Portugal, durch die Vermittelung Sr. Sardinischen Majestät nachstens würden beigelegt werden, ein mit Fleiß ausgebreutes Gerücht gewesen, sondern es versichern vielmehr die neuerliche Briefe von Lisabon, daß ersagter Hof wieder aufs neue Ursache habe, über den Ho. in Rom unwillig zu seyn, und daß deswegen das Mißvergnügen täglich größer werde.



*In der Lohr soll in Altes den mit Gold?*

Venedig, den 3. März.

Durch ein, unter dem 25ten Febr. bekannt gemachtes gedrucktes Edict, wird allen von ihren Posten abwesenden Officiers, worunter auch diejenigen begriffen, denen der Senat Urlaub ertheilet, anbefohlen, sich in Zeit von einem Monath ben Vermeidung der Cassation ben ihren Regimentern wiederum einzufinden, welches insbesondere diejenige betrifft, deren Regimenter in Dalmatien und Albanien sind. Es werden auch verschiedene Regimenter aus Terra-Firma nach Dalmatien über geschickt.

Berlin, den 8. März.

Verwichenen Sonnabend, als am 5ten dieses Monats, wurde der den 1sten Februarii zu Hubertsburg zwischen Sr. Königl. Majestät, unserm allergnädigsten Herrn, einerseits, und der Kayserin Königin von Ungarn und Böhmen Majestät, wie auch des Königs von Pohlen und Churfürsten zu Sachsen Majestät andererseits, glücklich getroffene Friede, auf allerhöchsten Königl. Befehl, mit dem größten Pracht öffentlich bekannt gemacht. Vormittags gegen 10 Uhr versammelten sich die zu diesem feyerlichen Tage commandirten Husaren und Gensd'armes vor der Wohnung des hiesigen Commandanten, des Herrn Hauptmann von Zegelin, wo sie den von Sr. Königl. Majestät allergnädigst als Herold bestimmten Hofrath und Hofstaats-Secretair, Herrn Schirmmeister, abholten. Von da ging der Zug in folgender Ordnung nach dem Königl. Schloß: 1) Ein Unter-Officier mit 4 Mann Zierhenscher Husaren; 2) Der Herr Lieutenant von Lenz, mit einem Detaschement Husaren; 3) 2 Pauker und 4 Trompeter in neuer Montur; 4) Der Friedens-Herold im Römischen Habit, welcher auf dem Kopfe mit einem mit weißen Strauß- und schwarzen Reiger-Federn besetzten Römischen Casquet, welches mit Juwelen, einem umwundenen Lorbeerkränze, und einem goldenen Löwen geschmückt war, prangte. Das Kleid war von dunkelblauen Sammet, mit breiten goldenen Treffen, und gestickten Frangen besetzt; auf dem silbernen Cürasse waren die Königl. Armaturen, nebst schwarzen Adlern, mit dem Scepter und Reichs-Äpfel, in Gold und Silber bordirt. Sein Mantel bestand aus einer Tiger-Haut, mit ponceaurothem Bande gebunden. In der rechten Hand führte er einen oben mit goldenen Adlern gezierthen, und mit blauen Sammet überzogenen Stab. Die Handschuhe waren mit goldenen Frangen besetzt, und die Füße mit saubern weißen Strümpfen angethan, um welche ein schmales ponceaurothes Band, nach alter Römischer Art, gewunden war. Er trug einen sehr schönen Schimmel, welcher mit einer dunkelblauen sammetnen Decke von kostbarer Stickerei, und reichen goldenen Treffen belegt war, selbiger wurde von 2 Königl. Marstalls-Be-

dienten in Staats-Livree geleitet, denen 2 gleiche Bedienten zu Pferde folgten. Der würdliche Ausruf von dem Herold geschah mit einer deutlichen und vernehmlichen Stimme. Derselbe wurde von einem Commando Gensd'armes, sämmtlich in neuer Montur, umgeben. Den Beschluß machte wiederum ein Detaschement Husaren. Die erste Proclamation des Friedens geschah auf dem Schloßplatz an der langen Brücke, gerade den Apartements Ihrer Majestät, der Königin, über, folgendergestalt:

Nachdem durch des Allerhöchsten Gnade und Segen, zwischen Königl. Majestät in Preussen, unserm allergnädigsten Herrn, an einem, und der Kayserin Königin von Ungarn und Böhmen Majestät, wie auch Sr. Majestät dem Könige von Pohlen, Churfürsten zu Sachsen am andern Theil, zu-Hubertsburg, den 1sten vorigen Monats ein erwünschter gedoppelter Friede geschlossen und getroffen, auch durch geschene Auswechslung derer allerseitigen Ratificationen völlig bestätigt und berichtigt, und dadurch dem bisherigen blutigen und landverderblichen Kriege ein glückliches Ende gemacht worden. So wird solches Jedermannlich hiemit kund und öffentlich bekannt gemacht, damit Sr. Königl. Majestät in Preussen, unser allergnädigsten Herrn, sämmtliche Reiche und Lande, absonderlich aber Dero Armeen und Truppen, und die, selbige commandirende Generalität, Gouverneurs und Commandanten in den Provinzen, Festungen und Städten, oder auf dem Lande Chefs, u. Commandeurs der Regimenter, Stabs-Officiers und Gemeinen, wie auch alle andere, und jede Sr. Königl. Majestät Unterthanen, wes Standes, Würden, oder Condition dieselben seyn mögen, darnach sich eigentlich und genau achten und richten können, auch hinführo, wider Ihre Majestät der Kayserin Königin von Ungarn und Böhmen, wie auch, Ihre Majestät des Königs von Pohlen und Churfürsten zu Sachsen Reiche und Lande, so derselben Armeen und Truppen, auch sämmtlichen Unterthanen, sie mögen seyn wes Standes oder Würden sie wollen, ben unausbleiblicher Straffe, nichts feindliches unternehmen lassen sollen. Hieran geschiehet Sr. Königl. Majestät, unser allergnädigsten Herrn, ernster Wille und Meynung. Der Allerhöchste wolle Sr. Königl. Majestät, unsern theuersten Landes-Vater, nebst dem gesammten Königl. Hause bey beharrlichem hohen Wohlergehen, bis in die spätesten Zeiten erhalten, Sr. Königl. Majestät Thron je länger je mehr befestigen und verherrlichen, und unter Dero weisen und beglückten Regierung uns fernerhin einer unverrückten Ruhe u. Wohlstandes genießen lassen.

Es lebe der König!

Diese letztern Worte wurden unter Schwenkung des Heroldstafes ben Trompeten- und Paukenschall, von



dem dabey befindlichen Detaschements, und einer unglaublichen Menge Zuschauer, welche mit Recht diesen Tag, als einen der glücklichsten ihres Lebens ansehen, zu dreymahlten wiederholten. Die übrigen Publicationen geschahen zweyten im Lustgarten unter Ihre Königl. Hoheit, der Prinzessin Amalia Zimmern; 3) vor der verwittweten Prinzessin von Preussen, Königl. Hoheit Palais; 4) vor Sr. Königl. Hoheit, des Marggrafen von Schwedt Palais; 5) unter den Linden an der Friedrichsstraßen-Ecke; 6) an der Wilhelmstraßen-Ecke; 7) vor dem Palais Sr. Kön. Hoheit, des Prinzen Heinrichs; 8) vor dem Palais Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Ferdinands; 9) auf dem Friedrichsmarkt; 10) auf dem Dönhofschen Platz; 11) auf dem Spittel-Markt; 12) auf dem Molken-Markt; 13) vor dem Berlinischen Rathhause; 14) vor dem Gouverneur-Hause; 15) auf dem Paradeplatz vor dem Königs-Thor; 16) auf dem Haackischen Markt, und 17) auf dem Neuenmarkt, womit also diese große Feyerlichkeit höchstvergnügt beschloffen wurde. Man kan überhaupt die bey diesem ganzen Zuge beobachtete gute Ordnung nicht genug beschreiben.

Den Tag darauf, als am Sonntage, wurde dem höchsten in allen hiesigen Kirchen, wegen der durch den Frieden uns geschenkten großen Wohlthat, öffentlich gedankt. In der Dom-Kirche hielt der Königl. Ober-Consistorial-Rath und erster Hofprediger, Herr Sack, über 1. B. Röm. 8, 55-58. eine sehr rührende und erbauliche Predigt, welcher das hier befindliche Königl. Haus beywohnte. Als man nach geendigter Predigt das Herr Gott dich loben wir, unter Trompeten- und Paukenschall anstimmte, wurden die auf dem großen Paradeplatz gepflanzten Canonen, unter paradirender hiesigen Garnison, dreymahl nach einander abgebrannt.

Auch hielt an diesem herrlichen Tage der berebte Herr Pastor Verreault in der hiesigen französischen Kloster-Kirche, eine sehr rührende Dank-Predigt über die Wo te 2. Sam. 5, 10. nachdem er vorher die 2. außerlesenen Verse des 66sten Psalms hatte singen lassen. Nach Endigung dieser erbaulichen Predigt wurde in Begleitung von Posaunen, Trompeten u. Pauken, welche letztere der junge Frier mit dem vollkommensten Vorfalle aller anwesenden Zuhörer schlug, das Te Deum angestimmt; woben zu erinnern ist, daß noch niemals in einer französischen Kirche eine Musik aufgeführt worden, und daß das vorgestrige Friedens-Fest dazu die erste vortreflichste Gelegenheit gegeben.

Ingleichen wurde auf dem Glocken-Spiele der hiesigen Reformirten Parochial-Kirche, von dem geschickten Glockenisten und Director desselben, Herrn Andr. Seidel, das Te Deum Laudamus, Psalm 100. Sey Lob und Ehr dem höchsten Gott, u. wie auch mit ei-

ner Musicalischen Suite, über eine Stunde lang sehr erlichst abgespielt.

Lüttig, den 11. März.

Der Chur-Bayerische Abgesandte an dem Königl. Französischen Hofe Herr Graf von Eock, ist vor einigen Tagen dahier eingetroffen. Der Graf von Löhring-Seefeld, welchen Se. Majestät eine Staats-Commission aufgetragen, wird auch alhier erwartet. Das Wahlgeschäft scheint bis dahin ein ganzes Räzel zu seyn, welches sich noch nicht leicht auflösen laßt. Indessen ist der hohe Wahltag von dem hiesig Hochwürdigen Dom-Capitul auf den 20ten nächstkünftigen Monats April fest gesetzt worden.

Düsseldorf, den 11. März.

Heute sind sämmtliche Französische Truppen von hier aus marchiret.

Mannstroh, den 17. März.

Von Steinau hat man die Nachricht, daß bey der am 9ten dieses zu Hanau gewesenem allgemeinen Illumination, auch der dasige Amus-Commissarius, Herr Gerlach, zu Bezeugung seiner unterthänigsten und innigsten Freude, über des durch die erwünschte Ankunft Ihre Königl. Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen, und dem wiederhergestellten edlen Frieden, dem ganzen Lande wiederfahrenen Glück, seine Behausung auf das schönste erleuchtet gehabt. Der dortige Stadtmusicus Schwind führte dabey ein schönes Concert auf, und von denen Einwohnern wurde bis die späthe Nacht ein lebhaftes Musquetenfeuer gemacht; das Vergnügen, welches die dortige Bürgerschaft bey dieser frohen Gelegenheit empfand, war unbeschreiblich groß.

Hanau, den 17. März.

Folgender Articel aus dem Courier Politique, wird auf Verlangen hier ebenfalls eingebracht:

Es ist in unserem Courier Politique vom 4ten Jan. a. c. von der untrüglichen Arzeney, so Herr Kollin de la Bory, Lehrer in der Wund-Arztney-Kunst, und ehemahliger Chirurgien-Major deren Französischen Hospitälern Sr. Allerchristlichsten Majestät, und nun würdlichen in Diensten Ihrer Kaiserlichen Majestät, das Glück gehabt, wieder das Podagra zu erfinden, Meldung gethan worden. Wir unterlassen nicht unsern Blättern von verschiedenen bewunderens-würdigen Curen, die derselbe in denen Edinischen Gegenden damit gethan Meldung zu thun. Sehr viele Krancke haben sich seit dieser Zeit demselben anvertrauet, und sich auf dessen Blutreinigungs-Arzeney so wohl befunden, daß keiner von Ihnen, nachdem sie sich dieser Hülf-Mitteln ein oder zweymal bedienet, die mühseligsten Schmerzen von diesem grausamen Zustand mehr empfunden hat. Weit entfernt von der Denckens-Art derjenigen Personen, die jetzeweilen Talenten so sie nicht einmal besitzen, unter Trompeten-Klang der-



*In la Bory ist in Alts den mit gold*

Ärztigen lassen, würden vielleicht der Herr Rollin de la Bory, von denenjenigen, deren Gesundheit, derselbe wieder hergestellt, gekannt seyn, wann diese aus einem gerechten Trieb der Dankbarkeit, und aus Liebe zu dem allgemeinen Wohl, nicht die nöthige Vorsorge gebraucht hätten, denselben bekannt zu machen. Aus eben dergleichen Absichten machen wir uns ein Vergnügen, das uns von dem Herrn D-Mannagan Kaiserl. Obersten zugesicherte Schreiben von Wort zu Wort in gegenwärtiges Blatt einzutragen.

Ich erlaube sie, mein Herr, daß sie in der ersten Zeitung anzeigen, daß "Nachdem ich das Podagra Donnerstags den 2ten des laufenden Monats auf dem Weeg von Coblenz hieher angefallen, ich auf der Post meine Reise fortsetzte, und bis jeder Station die Chaise gewechselt, welches denn auch verursacht, daß ich den 4ten Morgens mit fast unerträglichen Schmerzen, die man nur immer nennen kan, hier ankommen bin. Und gleichwie ich seit diesem von dem Herrn de la Bory, ehemahligen Ober-Chirurgen deren Königl. Französischen Spitalern habe reden hören, habe ich denselben den 5ten des Abends holen lassen, den 6ten nahm ich dessen Blut-Reinigungs-Mitteln, und heute befand ich mich ohne Schmerzen, ohne Geschwulst an den Füßen, und in dem Stande zu gehen, und wiederum meine Reise anzutreten.

Unterschieden D-Mannagan, Obrister  
in Kaiserl. Kriegs-Diensten.

Frankfurth, den 11ten März. 1763.

Dieser Officier läßt also bey seiner Abreise dem Hrn. de la Bory, ein aufrichtiges Kennzeichen seiner Hochachtung u. Erkenntlichkeit zurück. Gedachter Hr. Rollin de la Bory wohnt in Frankfurth hinter der Schlimmauer. Lettre D. No. 95.

NB. Nachdem über des hiesig verstorbenen Burgers und Bierbrauers Meister Johann Matthias Ruthen Verlassenschaft, auf Anhalten seines Vaters Philipp Justin Ruth und seiner Brüder Johann Heinrich und Johannes Ruth zu Langenselbold, sodann seines Bruders Georg Philipp Ruth und seiner Wittib Marien Christinen geborne Ruth, jetzt verheuratheter Wittwenbach dahier, der Concurs erkannt werden müssen, und deshalb Termin zur Liquidation auf Mittwoch den 30sten März a. c. präfigurirt worden: Als werden alle diejenigen, welche an denselben oder dessen Nachlass Forderungen zu haben vermeynen, hiermit dergestalt vorgeladen, daß sie in bemeldetem Termine Morgens um 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus gehörig erscheinen, und ihre Credita liquidiren, und dabey ihr Prioritäts-Recht, so sie dergleichen zu haben vermeynen, gehörig deduciren, oder in Entstehung dessen, bey diesem Concurs präcludirt zu werden, sich

gewärtigen sollen. Decretum Neu-Hanau, den 17ten Februar. 1762.

Aus dem Stadtgericht allda.

NB. Demnach die Ciste Classe der 29ten Frankfurter Armen-Lotterie mit gehöriger Accurateße gezogen worden, als können die bey Herrn Westphal, Herrn Friedel und Frau Wittib Nordmann getroffene Gewinnste in Empfang genommen werden. Der Ziehungs-Termin der Zwenten Classe ist auf den 16ten May festgesetzt, und müssen langstens 8 Tage zuvor alle liegen gebliebene Loose mit 2 fl. 15 kr. renovirt seyn, bis dahin auch noch einige Kauf-Loose in besagter Classe, à 3 fl. 30 kr. zu haben sind. Der Platz ist gratis zu bekommen.

Frankfurt, den 15. März 1763.

NB. Eine schon langstens berühmte und köstlich befundene Zahn-Lattwerge ist in Commission zu verkaufen und zu haben, in Hanau bey Herrn Joh. Christoph Allgeyer; in Frankfurt bey Herrn Christ. Gottlieb Weber, Buchhändler; in Anspach bey Herrn Josch. Hofbuchhändler; in Erlangen bey Hrn. Cammerer, Universitäts-Buchdrucker; in Coburg bey Herrn Otto, Commissarius; in Mannheim bey Hrn. Joh. Caspar Bechtel; in Mainz bey Hrn. Kobel, Handelsmann; in Stuttgart bey Hrn. Otto, Hof-Buchdrucker; in Schwabach bey Hrn. Mäler, Hof-Buchdrucker; in Nürnberg bey Hrn. Joachim Schmid seel. Erben; in Würzburg bey Hrn. Köhles, Factor in der Universitäts-Buchdruckerei.

Dieses Zahn-Opial oder Lattwerge, ist ein vortrefliches Speculum vor alle Zahn-Beschwerden, Mundfäule und Scharbock, und wird durch virtigen und beständigen Gebrauch völlig gehoben, so, daß das Zahnfleisch wieder gut und fest gemacht; ja wo das Zahnfleisch auch allbereits schon abgefallen, daß die Zähne los und ledig sind, das Zahnfleisch ab, und sich in die Höhe begiebet, so wird das immerwährende Bluten derselben gestillet, und der daraus entstehende übele Geruch des Mundes vollkommen verbessert. Alle Zahnschmerzen, so aus übler Beschaffenheit der Zähne entstehen, werden dadurch auf Lebenslang verschwinden. Die Zähne selbst werden von dem so genannten Weinsäure gereinigt, und so weiß, als das feinste Eisenbein gemacht. Ueberhaupt widersteht dieses vortrefliche Zahn-Opial allen zuwacklichen Anfällen der Zähne, und wird versichert, daß diejenigen, welche dasselbe ordentlich und gehörig gebrauchen, bis in das späteste Alter, niemahlen an denen Zahnen Noth leiden werden. Das Mehrere ist aus dem Gebrauchs-Zettel zu ersehen. Das oben versiegelte Opialgen kostet 30 Kreuzer, Briefe und Geld aber müssen franco eingesandt werden.



zwei Pöbbl. Fregatten in unserm Haven Anker, deren eine der Chevalier de Carros-Blacas, und die andere der Chevalier de Polastron commandiret. Die Herren Lyonsis, als Gläubigere der Jesuiten, vermutheten, daß diese Schiffe mit Efficien, welche diesen Vätern zugedacht, beladen wären, und kamen sogleich den dem Parlament mit einer Bitte-Schrift, um die Erlaubniß ein, dieselbe auf ihre Kosten und Gefahr durchsuchen zu lassen, welches ihnen verwilliget wurde. Es kam demnach am 19. Jan. ein Huissier desselben Gerichts-Hofs hierher, und zeigte seine Ordres unsern Herren Schöffen vor, welche sogleich die erforderliche Vorkehrungen machen, und die Kette spannen ließen, so, wie auch Herr von Blanderes, Commandant des See-Weßens, allen dienlichen Beystand versprach. Der Huissier begab sich darauf in seinem Amts-Kleid mit einem Mantel auf einen Kahn, und sprach die Fregatte des Herrn von Carros an. Sobald dieser erschien, so machte jener ihm den Parlaments-Schluß bekannt. Herr von Carros antwortet darauf: Wie er zwar alle Achtung für die Ordres des Parlaments begehrt, aber keine andere, als von seinem Souverain annehmen könne; daß er Pulver und Kugeln habe, und des festen Entschlusses sey, sich lieber in die Luft zu sprengen, als zu sehen, daß seiner Flagge Schmach widerführe. Er fügte noch bey seinem Ehrens-Wort hinzu: Daß auf seinen Schiffen keine den Jesuiten zuständige Efficien wären. Der Huissier hatte solches an seinen Auftrag ausgerichtet, und der Herr v. Carros, der ihm als einer öffentlichen Person den Eintritt in sein Schiff verweigert hatte, nahm ihn nun als einen Privat-Mann auf das höflichste auf, und von der Sache der Herren Lyonsis wurde gar nichts weiter gedacht. Am 22sten um 1. Uhr Nachmittags wurde die Kette wieder abgelassen; die beyden Fregatten gehen aber doch nicht unter Seegel, ihre Commandanten erwarten noch Befehle von Rom, und unser Magistrat von Versailles.

Aus dem Haag, vom 13. Febr.

Einige von den auswärtigen Ministern waren mit verschiedenen Mitgliedern der Regierung in Unterredung.

In der Nacht vom 11ten zum 12ten verstarb alhier der Freiherr Otto Joh. Wilhelm du Ragu von Assendelft, Herr zu Heynenoort, General-Lieut. von denen Troupen der Republic, und Obrister eines Regiments Cavallerie, im Alter von 76. Jahren.

Da der Prinz und Statthalter unserer vereinigten Provinzen den 8ten zukünftigen Merz Monats in das 16te Jahr seines Alters treten wird, so faßten

die General-Staaten den Schluß, daß auf ermittelten Tag 8 Abgeordnete aus ihrer Versammlung, worunter der Grefier Ihre Hochmögenden begriffen, dem Gebrauch nach, zu dem Statthalter sich begeben sollten, um die gewöhnliche Glückwünsche abzuliefern! wornach dann und wor, folgendes Tags derselbe in den Staats-Rath mit denen bey seinem Herrn Vater den vorigen Statthalter beobachteten Ceremonien eingeführt werden sollte. Demnach werden zwei Deputirte, der eine von der Provinz Seeland, und der andere von der Provinz Utrecht nach der unter den 7 Provinzen eingeführten Ordnung, nach vorläufigem von dem Präsidenten bestehenden Ansuchen, zu dem Prinzen von Nassau sich begeben, und ihn aus des Statthalters Zimmer in den Saal führen, wo sich die General-Staaten versammeln. Der Präsident wird eine auf die Umstände eingerichtete Glückwünschungs-Rede halten, und ihn fragen, ob er den Eid der Gewissenshaftigkeit zu leisten entschlossen sey? Wenn der Prinz solches bejahet, und indem er seine Hand in des Präsidenten Hand legt, diese Handlung statt Eides wirklich vollziehet, so werden ihn die beyden Deputirten zu dem vor die Statthalter bestimmten Sitz führen, wo er Platz nehmen, und den Berathschlagungen Ihrer Hochmögenden beywohnen wird. Nach diesem führen selbigen 3. von dem Präsidenten dazu ersuchte Deputirte, nemlich von Gueldern, Friesland und Ober-Üffel in den Staats-Rath ein, wo sie ihn vorstellen und anzeigen, daß er den Eid der Gewissenshaftigkeit in gewöhnlicher Form geleistet habe.

Lüttich, vom 17. Febr.

Man siehet mit Befremden, daß verschiedene Zeitungen von einem Schreiben Meldung thun, welches von Ihrer Majestät dem König von Preussen an unsern verstorbenen gnädigsten Fürsten und Cardinal, in Betreff der Grafschaft Horn, erlassen seyn soll. Dieses vermeintliche Schreiben hat nie einen andern Grund, denn in der Erfindungs-Kraft müßiger Köpfe gehabt.

Gestern und heute wurden die Requien für die Ruhe unseres Bischofs mit dem gewöhnlichen Trauer-Gepränge gehalten.

Frankfurt, vom 20. Febr.

So mancherley abwechselnde Gerüchte von dem allgemeinen Frieden-Schluß hätten beynahe an der Gewisheit zweifeln lassen. Nunmehr kan man solche Unterzeichnung, welche in Hubertsburg zwischen denen Krieg-führenden hohen Mächten wirklich vor sich gegangen, und das gesamte Reich mit einschließt, als eine Wahrheit angeben, welcher niemand widersprechen wird.

AVER.

Im Saal der Union, nach dem Rathhof in Mainz



# Anzeige

So mancherley und grausamen Uebeln man auch in diesem Leben unterworfen ist, so ist jedoch keines derselben, das wir nicht durch Hülfe der wunderbaren Entdeckungen einiger großen Männer uns im Stande sehen, zu bekämpfen. Eine gewisse Krankheit, welche die Natur bis in ihren Ursprung durchwühlet, und dessen Namen die Schamhaftigkeit gerne verschweigen will, hat in der Urnen des berühmten Hn. Fells ein würkames Segen-Mittel gefunden. Es ist schon genug bekannt, daß er diesem Uebel mit eben so vieler Gelindigkeit und gutem Erfolg be-gnet, als solcher sonst zweifelhaft und der Gebrauch der Mittel beschwerlich und mißlich war.

Eine andere, so gemeine als schmerzhaftes Krankheit, nemlich das Podagra, hielt man bisher für unmdglich, aus dem Grund zu heilen; ein Vorurtheil, welches vielleicht wenig Leute sich benehmen lassen, allein Herr Kollin dela Bory / Meister in der Wund- Arznei- Kunst, alt rer Ober- Chirurgus der Spitaler Sr. Allerchristl. Majestät, Correspondent mit der Königl. Academie der Chirurgie zu Paris und dormaliger Medicin der Troupen Sr. Kayserl. Majestät, welcher zu Frankfurt sich aufhält, und zu Eöln sowol durch seine wunderbaren Curen dieser Art, als auch durch seine Willkürigkeit allen denen, die es nicht bezahlen konnten, umsonst zu dienen, bekannt gemacht hat, kan von dem Gegentheil die ungewisse und sicherste Beweise öffentlich darlegen. Seine ermüdete Beßissenheit von Jugend auf in Erforschung der zu Erhaltung der Gesundheit, und zu Tilgung aller Arten von Krankheiten dienlichen Urnen Mitteln hat endlich eines entdeckt, gegen welches das Podagra, und wäre es noch so eingewurzelt, nicht bestehen kan. Erst nach vielfährigen Erfahrungen an Podagrasten, die an allen Gliedern lahm schon 6. bis 8. Jahr im Bett zu bringen mußten; nach wiederholt geprüfter unwiderprechlicher Gewisheit, der guten Wirkung seines Depurativ, hat man ihn erst dahin bewegen können, es öffentlich bekannt machen zu lassen. Wir thunes in der Versicherung, daß dadurch vielen ein wesentlicher Dienst geschehe.

Es bestehet das Mittel in einer Bouteille Liqueur auf zwölffmal zu gebrauchen, dabey noch ein Gläschen Balsam Helbetique. Das erste kostet 24 Livr. und das zweyte 12 Livr. Französisch Geld; diejenigen, so sich von der Wirkung desselben überzeugen wollen, belieben unter obiger Adresse an Herrn la Bory selbst zu schreiben, und die Briefe franco einzusenden, sie werden nicht nur mit dem Mittel

selbst, sondern auch mit einem gedruckten Zettul dabey von dessen Gebrauch schleunig bedienet werden.

## AVERTISSEMENTS

Demnach ein Maurer Gesell, Namens Wilhelm Ludwig Sander, und von mitter gesetzter Statut, seines Alters 25. Jahr, vor 5 Jahren von hier in die Fremde auf sein Handwerk die Reise-Jahre angetreten; da man nun seit 2. Jahren von demselben keine Urkunden wo dessen Ausfert alt, und ob derselbe noch im Leben oder todt, so ersuchet man einem Jeden nach Etwa d. s. Gehühr, der von benannten Maurer-Geselle einige Urkunden habe, oder vorkommen sollte, solche gültig an den hiesigen Kauf und Handelsmann, dem Herrn Peter Anton Vita zuschreiben, vor deren Güte man sich jederzeit dankbarlich erzeigen werde. Z. Heim Lüneburgischen, den 10. Febr. 1763.

Denen Herren Interessenten der 2ten Lütticher Lotterie wird hierdurch kund und zu wissen gethan, daß das erfolgte höchst bedauerliche Absterben J. ro Durchl. Emmerich, Cardinelen und Bischöfen zu Lüttich, in Ziehung derselben den mindesten Aufschub nicht verursacht habe, solchlichen die erste Classe den 1ten bevorstehenden Martii ohnefehlbar laut Plan gezogen werden wird; bis dahin sind bey dem Kayserl. Königl. Lotterie-Inspector und General-Einnehmer von besagter Lotterie Herr Franz von Hack in Frankfurt am Mayn hinter der Schmin-Mauer Nro. 77. im Quartier D. annoch losse zur ersten Classe à 1. fl. 9 kr. oder vor alle 5. Classen à 22. fl. 56. kr. zu haben. Frankfurt den 18. Febr. 1763.

Franz von Hack / mppria.

Frankfurt am Mayn. In Joh. Friedr. Feischers Buchhandlung ist zu haben: Einfältiges Herzens-Bekänntniß von der seligen Betrachtung des erwürgten Laumes und seiner Leidens und Todes-Gestalt, aus Ebr. 12, 2. 8vo, 6. kr. Schütze (H. E.) Ob der Ehestand ein Beh-stand seye? Schrift- und Vernunftmäßig erörtert, 4to, 1762. 6. kr. Glückseligkeit (große und wahre) der Kinder und jungen Leute, die Jesu frühzeitig ihre Herzen übergeben, 12mo, 1762. 6. kr. Die Lehre vom Anfang E. istl. Lebens, in 4 Tractat. 12mo, 1762. 8. kr. Schatz-Kammer (geistliche) in welcher die reine Evangelische Lehren unsers allerbeyligst. Glaubens angewiesen, befestiget und bestätigt worden, 12mo, 1762. 8. kr. Lebens-Regeln (Evangelische) in welchen der wahrhaftige Weg zum Leben angezeigt wird, 12mo, 1762. 2. kr.



## AVIS AU PUBLIC.

16  
Il est ordonné par Sa Majesté de ne causer ni souffrir, qui soit donné aucun  
Empêchement au Sieur Algerony, Chevalier de trois ordres, Chirurgien  
Medecin suivant la Cour recû du College Electoral Palatin & autres, attaché  
aux propres personnes de leurs Altesses le Prince de Bouillon, de Chimet, de  
Toussaine, de Rohan, ayant eû l'honneur, dans cette même qualité de ser-  
vir son Altesse Royal, Infant don Emanuel de Portugal. Le Public doit  
se ressouvenir, qu'il a été annoncé sur la Gazette de Bruxelles du 26. May,  
celle de Liege du 27. Aoust pour la guérison des Maladies Veneriennes les  
plus inveterées qu'il les guerit par un extrait de simple, sans que le Ma-  
lade soit empêché de vaquer à ses affaires, dont il peut se flatter être  
le seul possesseur d'un si rare Secret, il guerit l'Epilepsie ou Malcadue, les  
Maladies d'Estomac, de poitrine, Vapeurs, hysteriques & hypocondries,  
le Cancer, pleies d'artre, & toutes douleurs, Descentes des boyaux. Outre  
ses talens singuliers pour diverses Maladies, il a des remedes experimentés  
pour les Maladies de la vue & des effections scorbutiques. Les guérisons  
surprenantes qu'il a fait à Paris lui ont fait meriter une quantité de Re-  
commandations & Privileges, *primò* de son Altesse sérénissime le Duc d'Or-  
léans, le Prince de Condé, du Maréchal Prince de Soubise, du Maréchal  
Bröglie, & de Luxembourg & de Messieur le duc Gramon, de Vil-  
lard, de Brisac &c. Il a une Connoissance surprenante en regardant les uri-  
nes dont il se fait un plaisir d'en connoitre les Maladies qu'un chacun  
pourroit avoir & d'en faire part aux Malades. La Consulte est d'un es-  
calin, il est visible depuis 8. heures jusqu'à midi & depuis 3. jusqu'à 5.  
Il est Logé chés la veuve Roesbergs dans l'hôtel de Bourgogne près le  
Marché au Soir.





1763. o. 18 Febr. Ist Desseign bey Mr. le Marquis des Salles v. Comte  
de Thonay gemacht, ist aber nicht geschehen v. a. 2 Meziest geordnet  
H. Cap. keine Lieut. Ant. In ant. 1770-71, Ist Desseign  
J. J. selbst pro n. d. t. a.

Inde auf d. W. p. l. l.  
d. H. p. l. l. v. d. H. p. l. l.  
abgeordnet.

## AVERTISSEMENT.

**E**s wird jedermännlichen Kund gemacht, was  
maßen der Herr Algerony, Ritter dreyer Or-  
den zc. Sr. Königl. Maj. von Frankreich, auch  
Sr. Hoheit des Prinzen von Bouillon, wie nicht weni-  
ger Sr. Durchl. des Prinzen Touraine, auch noch ande-  
rer Fürstl. hoher Personen Hof und respective Feldsche-  
rer Medicus; so dann von einem Churpfälzischen Löbl.  
Consilio Medico approbirt und patentisirter Chirurgie-  
Doctor in allen Höchst Derenselben Landen; allhier an-  
kommen seye: von welchem die Brüsselsche Zeitung  
unterm 26. May, und die Lüttische unterm 27. Aug. ge-  
meldet, welcher der einzige Besitzer seye, die veraltete  
venerische Krankheiten durch einen Kräuter-Extract  
von der Wurzel aus zu curiren, wie er dann auch die fal-  
lende Sucht, oder die so genannte schwere Roth, den  
Krebs, Magen-Wehe, Brust-Schmerzen, Hypochondri-  
sche und sonstige Krankheiten, so dann auch die Bruch  
beyderley Geschlechts mit sonderbar hier zu neu erfun-  
denen Bruchbänder (worinnen man Reiten und Fechten  
kan, ohne sich zu incommodiren) zu heilen die größte Wis-  
senschaft besizet, er hat ein ohnfehlbares Mittel vor alle  
Mängel der Augen, auch den Starbott zu vertreiben, er  
hat zu deme eine vollkommene Kenntniß des Urins, wor-  
aus er des Patienten Krankheit erkennen, und das ferne-  
re Einreißen zum Trost desselben hemmen kan, logirt bey  
Wittib Rössberg im Burgunder Hof aufm Heumard, ist  
zu sprechen Morgens von 7. bis 12. Uhr, Nachmittags  
von 3. bis 6., vor die Ansprach nimmt derselbe 7. und  
einen halben Stüber.



Katlsapog.  
Zinzelf.

Nyßlein H. f. f. f.

Ulan polojan

Anno 1763.

Montags, den 21. Mart.

No. 46.

Mit Röm. Kayf. Majest. Allergnädigsten Privilegio.

# JOURNAL.

In Frankfurt am Mayn.

Hanover, vom 8. Merz.

**D**eim Vernehmen nach, wird der Herr Geheimhe Cammerrath, Baron von Steinberg, mit nächstem als Gesandter nach Wien abreisen. Vor einigen Tagen ist der Königlich-Preussische Cammer-Präsident, Herr von Bessel, aus dem Elerischen alhier eingetroffen, um gewisse Commissionen auszurichten.

Fortsetzung der abgebrochenen Friedens-Artikel.

Art. 7. Ihro Majestät, der König in Preussen, bewilligen Denjenigen Einrichtungen beizutreten, und Dero Unterthanen, so Gläubiger der Sächsischen Steuer sind, anzuhalten, sothanen Einrichtungen beizutreten, welche man ohnverzüglich wegen Bezahlung derer Zinsen, und zu Festsetzung eines gewissen und dauerhafte Fonds d'Amortissement ohne einigen Vorzug treffen wird. Anderer Seits versichern und versprechen Ihro Majestät, der König in Pohlen, Churfürst zu Sachsen, daß den vorerwehnten Einrichtungen gemäß, alle Unterthanen Sr. Königl. Majestät in Preussen, welche in der Sächsischen Steuer Capitalia haben, oder haben werden, nicht nur die Zinsen davon richtig erhalten, sondern daß auch die Capitalien ihnen ganz, ohne den mindesten Abzug und Verringerung, und binnen einem billigmäßigen Zeitraum wieder erstattet werden sollen.

Art. 8. Nachdem auch der in dem 7ten Artikel des Dresdner Friedens stipulirte Umtausch der Stadt Fürstenberg und des Zolles daselbst, nebst dem Dorfe Schidlo, gegen ein Aequivalent

an Land und Leuten, als er bewerkstelliget werden sollen, viele Schwierigkeiten gefunden; so ist man anderweit übereingekommen, daß, um solchen zu erleichtern, die Stadt Fürstenberg sammt deren Zubehörungen disseits des Oderstroms gelegen, in dieser Vertauschung nicht mit begriffen seyn, sondern Ihro Königl. Majestät in Pohlen verbleiben sollen; daß aber anderer Seits Ihro Majestät der König in Pohlen, Churfürst zu Sachsen, an Ihro Königl. Majestät in Preussen, nicht nur den bishero zu Fürstenberg erhobenen Oderzoll und das Dorf Schidlo, nebst denen Zubehörungen jenseits des Oderstroms, sondern auch überhaupt alles, was dieselben bis anseht von den Stränden und Ufern des Oderstroms, sowohl von der Seite der Lausitz, als auch von der Seite der Mark, besessen haben, abtreten werden, dergestalt, daß der Oderstrom künftig die Landesgränze ausmache, und die Landeshoheit über beide Strände und Ufer, und über alles, was jenseits der Oder, auf der Seite der Mark gelegen, forthin Ihro Königl. Majestät in Preussen, Dero Nachfolgern und Erben gänzlich und allein immerwährend verbleibe. Man ist auch übereingekommen, daß das Ihro Königl. Majestät in Pohlen zu gebende Aequivalent nicht anders, als nach der Verhältnis des wirklichen Einkommens, so dieselben zeithero aus denen Besizungen, welche Sie an Ihro Königl. Majestät in Preussen abgetreten werden, gezogen haben, berechnet werden könne; dem zufolge Ihro Königl. Majestät in Pohlen mit einem Aequivalent an Land und Leuten zufrieden seyn wollen, davon der wirkliche Ertrag dem wirklichen Er-



trage Dero an Ihre Königl. Majestät in Preussen abzutretenden Besitzungen gleich sey. Uebrigens soll der 7te Artikel des Dresdner Friedens in allen denen andern, gedächte Vertauschung angehenden Punkten, genau beobachtet und erfüllt werden.

Art. 9. Se. Majestät, der König in Preussen gestatten Ihrer Maj. dem Könige in Pohlen, Churfürsten zu Sachsen, zu jederzeit den freyen Durchzug durch Schlessen nach Pohlen, und erneuern insbesondere dasjenige, was dieferhalb in dem 10. Artikel des im 1745. zu Dresden geschlossenen Friedens-tractats festgesetzt worden.

Art. 10. Die hohen schließenden Theile garantiren sich einander die Beobachtung u. Vollstreckung gegenwärtigen Friedenstractats, und werden dessen Garantie von denjenigen Mächten, mit welchen Sie in Freundschaft stehen, zu erlangen suchen.

Art. 11. Der gegenwärtige Friedens-tractat soll von beyden Seiten ratificiret, und die Ratificationes sollen in tüchtiger und gehöriger Form ausgefertigt, und binnen einer Zeit von vierzehn Tagen von desselben erfolgter Unterzeichnung an gerechnet, oder noch eher, wenn es geschehen kann, ausgewechselt werden.

Zu dessen Aktund haben die unterzeichnete Bevollmächtigte Ihre Majestät des Königs in Preussen, und Ihre Majestät des Königs in Pohlen, Churfürstens zu Sachsen, in Kraft Ihrer Vollmachten gegenwärtigen Friedens-tractat gezeichnet, und mit Ihren Petschaften besiegelt.

So geschehen auf dem Schlosse zu Hubertsburg den Funfzehenden Februar, im Eintausend Siebenhundert Drey und Sechzigsten Jahre.

(L.S.) Ewald Friedrich von Heitzberg.

(L.S.) Thomas Freyherr von Sittich.

Separat-Artikel.

Art. 1. Man hat sich dahin vereinigt, daß unter denen Rückständen, oder andern zurückgebliebenen Prästationen, welche von eilften Februar 1763. an wegfallen sollen, dasjenige nicht mit begriffen seyn soll, was auf die in der beygefügten Specification benannte Wechselbriefe, und andere schriftliche Verbindungen annoch zu bezahlen ist, als welches Ihre Majestät der König in Preussen sich ausdrück-

lich vorbehalten, und Ihre Majestät der König in Pohlen genau und nach dem Inhalt vorerwehnter Wechselbriefe und anderer darüber ausgestellten schriftlichen Verbindungen, ohne den mindesten Abzug oder Verkürzung, in denen darinnen verheissenen Münzsorten, abtragen zu lassen, versprechen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Wesel, vom 12. März.

Nachdem das Schweizer-Regiment von Arbormier am 9ten dieses von hier abmarschirt, so sind bereits vorgestern zwey Königl. Preuss. Officiere nebst 2 Ingenieurs hier eingetroffen, um den Zustand der hiesigen Festungs- Werke zu untersuchen, worinnen ihnen der Herr de la Chevaliere, Commandant der Französischen Artillerie getreulich assistirt. Schon am 9ten ist auch der Herr Baron von Münch, gewesener Präsident der Oesterreichischen Administration von hier abgereiset. Die gesamte Französische Garnison aber gestern Abend mit aller ihrer Bagage abmarschirt, und sogleich darauf 3 Bataillons der Truppen unser grossen und Heidenmüthigen Monarchen dagegen eingerückt. Der Friede ward darauf feyerlich publicirt, und Morgen wird deswegen ein solennes Dank- und Freuden-Fest gehalten werden, wozu die Terre aus Ps. 47. v. 2. 3. 4. und 5. genommen. Eleve und Gelbern sind auch wieder an unsern allergnädigsten Monarchen überliefert und an ersterem Ort ebenfalls der Friede durch den Herrn Christen von Bauer und Cammer-Director von Meyen feyerlich publicirt worden. Wegen Raummung und Uebersieferung der Lande unser Königs ist folgende Convention getroffen worden.

Wir Carl Claudius Andrault, Marquis de Langeron, General-Lieutenant der Armeen Sr. Allerschristl. Maj. Gouverneur von Briancon, und Befehlshaber zu Wesel, Geldern, Meurs etc. und Friederich von Bauer, Oberster der Cavallerie und Commandant der Königl. Preussischen Truppen in Westphalen haben folgende Convention getroffen. 1.) Wir der Marquis de Langeron vermag dazu von dem Hrn. Marquis de Montegnard, General-Lieutenant der Königl. Armeen und Commandanten en Chef der Truppen am Niederrhein, übergeben dem Herrn von Bauer die Stadt und Citadelle von Wesel, mit ihren Befestigungen, Reparationen, Zufügen und Minen, so seit dem 8. April 1757. da



Kriegs-  
d. d. 1757.

N. 35. 1757.

19

dieser Platz von denen Truppen Ihre Majestät  
ten der Kaiserin Königin und des Allerschristl.  
Königs besetzt worden, samt allen Zeughäusern,  
Magazinen, Casernen und andern Militär Ge-  
bäuden in gutem Stand, nachdem die Truppen  
und Effecten Sr. Allerschristl. Majestät heraus-  
gezogen, und die Artillerie, Munition und übrige  
Geräthschaften der Artillerie nach Ausweis  
der Specification sub N. 1. darinnen gelassen  
worden. 2.) Eben so übergeben Wir dem Hrn.  
von Bauer die Stadt Geldern nebst ihren Bes-  
festigungen, Zäusen, Schleusen, Zeug- und  
Vorrathshäusern, Casernen und übrigen Mil-  
itär-Gebäuden. 3.) Die Stadt und Eittabelle  
zu Wesel sind den 22. März 1757. von den Preus-  
sischen Truppen verlassen worden, ohne daß we-  
der von denen Preussischen, Desterreichischen  
noch Französischen Commissariis nach Einmarsch  
der Französischen Truppen am 8. April 1757.  
ein Inventarium errichtet worden. Der Kayser  
und des Allerschristl. Königs Majestät declari-  
ren, also an keine Wiedergabe von Artillerie-  
Effecten in diesem Platz gehalten zu seyn, da aber  
die Vollmacht des Hrn. von Bauer nicht so weit  
gehet, so haben wir verabredet, daß ein Inven-  
tarium über die wirklich in Wesel befindliche  
eiserne Canonen und Pavillons verfertigt wer-  
den soll, so wie auch ein Verzeichniß der durch  
Französisch. Ingenieurs auf Kosten des Allerschristl.  
Königs angelegten Festungs Werke N. 4.  
und daß die resp. Höfe die in Artikel unter sich  
abmachen sollen, da imminirend diese Stücke un-  
ter der Bedienung sie erforderlichen Falls wie-  
der zu stellen und auszuliefern, hier verbleiben  
werden. 4.) In Gefolg der Capitulation von  
Geldern und des Protocolls Num. 3. vom 27.  
Aug. 1757 ist zu Wesel alles verblieben, was  
die Kriegs Umstände von Geldern dahin brin-  
gen machen und die Zeit nicht leidet, wieder  
dorthin zurück zu bringen; das übrige behaltet  
sich zu Geldern laut Verzeichniß N. 2. Wir  
von Bauer bekennen, daß der Platz von Wesel  
mit der Eittabelle und Stadt und Festung Gel-  
dern uns in guten Stand von dem Herrn Mar-  
quis de Langeron überliefert worden. 5.) Wes-  
sel und seine Eittabelle sind denen Königl. Preus-  
sischen Truppen den 11. und Geldern den 12.  
überliefert worden. Dessen zu U. fund haben  
Wir gegenwärtiges Ueberlieferungs Schreiben  
unterschrieben und mit unsern Persichast be-  
-

sezt, und jeder eine Abschrift davon behalten, um  
unsere resp. Höfen zuzustellen. Wesel, den 11.  
März 1763. Geldern, den 12. März 1763.  
Marq. de Langeron. de Bauer.

Paris, vom 14. März.

Am 10. dieses sind die Ratificationen des am  
10. Febr. dahier unterzeichneten Definitiv-Frie-  
dens-Tractats sowohl als des Beitritts des  
Königs von Portugal, auf die gewöhnliche  
Art ausgewechselt worden. Wegen dem, was  
neulich von der neuen Montur der Schweizer-  
Garde angeführt worden, ist noch zu bemer-  
ken, daß das Futter in denen Röcken nicht  
blau, sondern weiß seyn werde. Der Gene-  
ralleutnant Graf von Suerich ist ernannt, um  
den Duc de Rivernois als Königl. Gesan-  
der abzuholen. Der Generalleutnant Mar-  
quis de Fenelon wird Gouverneur von Mar-  
tinique, der Marschall de Camp Ritter von  
Bourlamaque Guadalupe, der Brigadier  
Chef von Jamillac von S. Lucie und der  
Ritter Turgot von Cayenne.

Regen purg, vom 17. März.

Auch wir haben bereits eine Folge des glück-  
lich hergestellten Ruhestands in Teutschland  
gesehen, da vorgestern nicht nur diejenige  
Mannschaft, welche von Seiten hiesiger Stadt  
zum Churbayerischen Trags-Contingent gestel-  
let worden, sondern auch diejenige des hoch-  
Fürstlichen Passauischen Contingents allhier  
wiedereingetroffen. Letztere sehen heute ihren  
March weiter nach Passau fort.

Frankfurt, vom 20. März.

Heute haben wir wegen des nunmehr glück-  
lich wieder hergestellten Friedens ein feierliches  
Dankfest dahier begangen. Nachdem gestern  
Abends bereits das Läuten aller hiesigen Glocken  
von 5 bis 6 Uhr das Fest angekündigt, und  
heute früh um 6 Uhr zum erstenmal 100 Ca-  
nonen von unsern Wällen abgefeuert worden,  
so versammelte sich gegen 7 Uhr Ein Hoch Ed-  
ler und Hochweiser Rath auf dem Rathhaus,  
oder sogenannten Römer, und verfügte sich von  
da in corpore in die Evangelische Haupt Kir-  
che zu denen Parfüssern, wo die für densel-  
ben bestimmte Plätze mit rothen sammeten mit  
Gold bordirten Decken behängt waren. Nach  
Endigung der besonders auf dieses Fest verfer-  
tigten Musik ward von dem Seniore Ministe-  
rii Herrn Doctor Plitt über Jeremia XXXII.



n. 6. bis 9. eine so rührend als erbauliche Predigt abgelegt, und darauf das Te Deum laudamus unter Trompeten und Pauken-Schall abgesungen. In denen andern Kirchen ward Vormittags über Jes. XLIII. v. 1. bis 4. und Nachmittags über Ps. 126. v. 1. 2. 3. gepredigt. Mittags von 12 bis 1 Uhr ward abermahl mit allen Glocken geläutet und darauf wieder 100 Canonen abgefeuert. Abends von 5 bis 6 Uhr aber zum drittenmahl geläutet und sodann das Fest durch nochmalige Abfeuerung von 100 Canonen beschlossen. Die von der Reichs-Armee zurückkommende Chur-Mainzische Truppen sind in unserer Nachbarschaft angelangt, wie denn ein Regim. derselben heute hiesige Stadt vorbeymarschirt, zu Schwanheim den Main passirt und zu Höchst eingerückt, von da es nach gehaltenen Rasttag übermorgen zu Mainz eintreffen wird.

#### AVERTISSEMENTS.

Johann Friedrich Claus, Chirurgus juratus in Landau im untern Elsaß, macht allen resp. Herrn Podagriscis wissend, wie daß er ein sichres und unschädliches Mittel, gegen das so schmerzhafteste Podagra, nicht ohne sonderbare göttliche Providenz erfunden, womit er die erste Probe, nicht allein an sich selbst, als der über 20 Jahr mit diesem Uebel behaft gewesen, sondern auch seyd Jahr und Tag, an vielen andern, mit allem erwünschtem Effect, in und außer gemeldter Stadt Landau gemacht hat, worüber von Obrigkeit wegen an verschiedene characterisirte Standespersonen eydliche Certificate ausgefertigt und überschickt worden. Diese Medicin bestehet in einem Liguere, angenehm von Geruch, wird weder eingenommen, noch auf den leydten Theil appliciret, sondern nur eine Compresse damit angefeuchtet, umetliche Stunden daran zu riechen, in welcher Zeit die allerheftigsten und grausamsten Schmerzen mehrentheils weichen und verschwinden, hergegen sich ein Schweiß, (welcher sehr stinckt) einstellt, durch welchen

die scharfen, und das Podagra eigentlich verursachende böse Humores angetrieben werden, und des Morgens beim Erwachen auch Leibesöffnung erfolgt, mithin bey zwey oder dreymaligem Gebrauch dieses Remedii Herr Patient von allen Podagriscchen Schmerzen liberiret und befreiet wird, ja auch so gar, daß schon das podagriscche Uebel die partes Nobiliores attackiret und angegriffen, ist solches wieder herausgetrieben, und Patient mit göttlicher Hülfe hergestellt worden. So nun resp. Herrn Patienten wünschen, von diesem Uebel liberiret und curiret zu seyn, denselben offeriret gemeldter Johann Friedrich Claus, gedachtes Remedium zu übersenden, oder seine persönlich ergebenste Dienste, nur dieses ist dabei zu observiren, daß wann resp. Herrn Belieben tragen, von ihm selbst die Application seines Remedii zu haben, man ihm muß abholen lassen, oder das nöthige Reichthum übermachen. NB. Man wird gebeten, die Briefe franco zu übersenden.

NB. Den 18. April a. c. wird mit der Versteigerung des seel. Hrn. Dr. und Consistorial Assessoris Schälens hinterlassenen Bibliothec welche in einer beträchtlichen Anzahl Theologisch, Juristisch, Medicinisch, Philosophisch und Philologischer Bücher, wie auch einer Sammlung von Schildereyen und Kupferstichen bestehet, in der Schaelischen Behausung zu Hanau, der Anfang gemacht, und können auswärtige Herrn Bücher-Liebhaber, bey der dastigen Zeitungs-Expedition, oder bey Hrn. Schael Math. Stud. den Catalogum gratis abholen lassen, wo man auch Commissiones auf Bücher annehmen wird. Bey gedachtem Bücher-Vorrath befinden sich auch einige Antiquitäten, besonders eine Egyptische Isis, welche aus der Hand verkauft werden sollen. Die Herrn Liebhaber können dieselbe zu beliebiger Zeit, entweder selbst in Augenschein nehmen oder per Commissarios besichtigen lassen, und mit denen Herrn Erben wegen des Preisses übereinkommen.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Berlinischen Erben und auf allen Post-Ämtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Berlin ausgegeben.



*Karte 2. April.  
Dienstag.*

*Nr. 33. April 1763*

13

Nro. XXX.

Dienstag, den 12. April, 1763.

Mit Ihre Kö-  
niglich-Bayer-  
lichen und Kö-  
nigl. Majestät  
allergnädigstem  
PRIVILEGIO.



Wie auch eines  
Hoch-Edlen  
und Hochweisen  
Magistrats  
Hochgünstigen  
Bewilligung.

Ordentliche wochentliche  
**Brandfurther Frag- und Anzeigungs-  
Nachrichten.**

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem  
Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als  
Dienstags und Frentags Vormittag ausaegeben und bekannt gemacht werden.

AVERIISSEMENT.

Demnach das Amt eines Pöbl. Armen-Waisen- und Arbeits-Hauses resolviret hat, die  
ehemahlige ihm vor Capital, Interessen und Unkosten per sententiam adjudicirte Schnorrische



Extra schöne Canarien: Vögel, sowohl Männer als Weibger, sind billigen Preises zu verkaufen.

Von Heinrich Klein am Rahnhof, ist gut Schwalbacher: Enfer: Seltzer: und Schlangenbader Wasser jeder Zeit frisch und am billigen Preis zu haben.

Louis Gasquy, Kauffmann von Lüttich, ist wiederum anhero in die Messe gekommen, und hat sein Logis beym Herrn Hausmeister Wallacher im Weinwand: Haus, bey ihm sind in billigsten Preisen zu haben: 1/4. 1/2. 3/4. auch 1/4. breit gebleichte Flandrische und Holländische feine Weinwand, dergleichen weissen Lanes von allerhand Gattung und Breite. Er führet auch seine glatte und ge- richte Manns- und Frauen: Mäntelchen, so in seiner eignen Fabrique brodirt worden; dieselige so Belieben tragen davon zu kaufen, können sich der aufrichtigsten Bedienung ver- sichert halten.

Jacob Bernode aus Lüttich, ist alhier an- kommen, und hat dieselige Waaren von weisser Composition, welche allen Rost ver- meidet, und dem besten Silber gleicht, auch niemals roth wird, und sogar dem Grün- span nicht im geringsten achtet, in folgenden Sorten mit gebracht, nemlich: Löffel Gabeln, Thee: Löffel, Messer, Tafel: Leuchter und Cadride: Leuchter, alles in gutem Preis. Er hat seinen Laden auf dem Römerberg, bey Herrn Allez gegen über, das Logis aber bey Herrn Lindensfels im Nebstock.

Es befindet sich der Hofmaermörirer von Würzburg alhier mit allerhand Farben mar- morirten Tischen und andern Waaren, ist anzutreffen sowohl im Varsüßer, als Dhom- Erzeuggang, und verkauffet billigen Preises.

Joseph Accault de Protée, von Lüttich, so ehemals seinen Laden, mit allen Sorten seide- nen und Floret: seidenen Mayländischen Sackrüchern und Strümpffen, Bas de Naple, nebst andern seidenen Italianischen Fabrique:

Waaren, bey Herrn Isaac de Passompierre gehabt, avertiret hiermit, daß er solchen ver- ändert, und diese Messe zum erstenmahl mit einem schönen Affortiment obiger Waaren auf dem Markt, in der Wechsel, anzutreffen ist.

Joseph Accault de Protée, de Liege, tenant son Magazin ci- devant chez Mr. Isaac de Pas- sompierre, en toutes Sortes de Mouchoirs soye & filotelle de Milan, Bas de Naple, Bas de Milan, Briconté en soye & filotelle, & plu- sieurs autres Articles en soye Fabrique d'Italie, avertit le public que pour cette Foire il tien- dra son Magazin dans tous les Article ci- des- sus nommé: un Coin de la grande Place, dans le Maison, dit le Wechsel.

Eine halbedeckte zweysitzige Reif: Chaise, stehet billigen Preises zu verkaufen, bey Ausgebern diß findet man mehreren Beschreib.

Auf der Wehlmaag in der Fahrgaß, sind die geschockene Stühl angekommen, die Her- ren Liebhaber, welche sie bestellt haben, kön- nen sich alda melden, und selbige abholen.

Eine ganz wohl conditionirte commode Reife: Chaise zu zwey, allensfalls zu vier Per- sonen, nebst darzu gehörigen Coffer, ist zu verkaufen.

Simeon Schwachbauer von Anspach, be- suchet zum erstenmal hiesige Messe, hat seinen Laden auf dem Markt ohnweit der Schirne bey Herrn Koch Lit. M. No. 180. und ver- kauffet in billigen Preissen, gedruckte Flanel oder Eron: Nisch, weiße Flanel, gewirnte Wollen: Zeug, besonders baumwollene mit türckisch Sarn und neuen Muster versehene Waaren, Siamois, rothe und blawe Schnupf- tücher nebst andern dergleichen Waaren mehr.

Eine noch recht wohl conditionirte eiserne Casse, mit Schloßern wohl versehen, stehet zu verkaufen.

Von Herr Wolff, Schreinermeister in der Bogels: Gefanagaß, sind wiederum ganz neue Sorten Brabander Spizen, sowohl Stück als Eilen weiß, zu verkaufen.



## Extraordinaire Anhang

Zu denen Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Dienstag / den 12. April, 1763.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt.

Es ist eine grose Partie von Vin de Cham. pagne wie auch extra delicates Muscaten-Wein, in sehr billigen und wohlfeilen Preisen zu verkauffen, und wer sich zur Abnahme einer starken Partie resolvirt, könnte sich dabey ganz gewiß sehr billiger Vortheile versprechen, und da man wegen dem Preis das alleräusserste machen würde, das mehrere kan man bey Ausgeber dieser Nachricht erfragen.

Vier extra gute Schwarzenmagen sind zu verkauffen.

Ben Johann Christoph Greß, Bendermeister in der Steingass neben dem Brunnen, ist ganz extra delicates und zmal abgezogener Schweiger Kirschen-Geist zu haben, dessen Güte ganz vorzüglich und von unvergleichlich angenehmen Gout, den Maas-Krug à 18. Bagen.

Johann Christoph Frölich, Kiemer aus Gerz, hat seinen Laden draussen am Holzpförtgen bey der Wacht, und verkauft in billigen Preis alle Gattung Reitzzeug, und ganz: Kutschen-Geschirr, beschlagen und ohnbefchlagen, auch alle Sorten Englische Carre.

Extra guter Französischer rother Wein-Efig, ist Ohmweis bey Herrn Laurent auf der Schäfer-Gass No. 179. billigen Preises zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt

Ein in der Fahrgasse, der Kannengießer-gasse nahe, und wohlgelegener Laden, ist für

kommande Herbst- und folgende Messen, an einen Tuchhändler oder sonstigen Handelsmann zu verlehnen, und kan auch Logis darzu gegeben werden.

3000. fl. in Französischen Louis d'or und neuen Thälern, sind auf einen guten gerichtlichen Insas, entweder zusammen oder zertheilt auszulehnen.

Ein Keller zu 30. Stück, ist auf dem kleinen Hirschgraben zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu bekommen.

In einer angenehmen Gegend ist gleicher Erde eine sauber tapezirte Stub, Stubentammer und Küch, mit oder ohne Meubles, dann im zweyten Stock zwey Stuben, Küch, Kammer, Holz, Plaz, zusammen oder zertheilt zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In der grossen Sandgass ist ein räumliches Gewölb auf die Strasse gehend, auf künftige Mess oder auch Jahrweis zu verlehnen, es kan auch auf Begehren eine Stube darzu gegeben werden.

Ein Laden und Quartier, sind künftige Messe in der Buchgasse neben dem Carpen Lie. I. No. 176 zu verlehnen.

In einer räumlichen Fehausung an der Catharinen Pfort sehr wohl gelegen sind verschiedene Zimmer, so theils tapezirt, mit oder ohne Meubles, nebst Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten, in als auffser der Mess, vor hiesige Particuliers und Fremde Handelsleute zu vermietzen.



### Personen so allerley suchen.

Eine ledige Weibsperson, Catholischer Religion, so sauber neben, in Muselin sticken, Spitzen stopfen, und verglichen Hand-Arbeit wohl weiß umzugehen, auch schon bey Herrschaften gedienet hat, und gute Attestate vorzeigen kan, suchet als Cammerjungfer oder sonst bey einer honetten Herrschafft in Dienst zu kommen.

2400. Gulden werden auf einen ersten gerichtlichen Innsatz, zu leihen gesucht.

Ein junger Mensch 23. Jahr alt, evangelischer Religion, welcher wegen Verrichtungen hiehergekommen, und das Lob eines tüchtigen Kauffmanns bedienten bey sich führet, auch 3. Jahr in Seyden-Handlung gestanden, suchet als Diener in Frankfurt oder an andern Orten, employret zu werden.

Eine junge Säugamme vom Lande, möchte gerne ein Kind träncken.

Eine ziemlich erfahrene Köchin, Lutherischer Religion, suchet eine Herrschafft, oder als Untermaagd zu dienen.

Am Mayn zwischen dem Meggerthor und Geist-Pfortgen, auch allenfalls einige Läden nach dem Fahrthor zu, wird zukünftige und folgende Messen ein Laden gesucht, und ist bey Ausgeber dieses näher zu erfragen.

### Sachen die verlohren worden.

Es ist am vergangenen Mittwoch Nachmittags zwischen 4. und 5. Uhr eine neue stählerne Frauenzimmer-Uhrkette im Römer verlohren worden, wer sie gefunden und Eigenthümerin wieder zustellen will, hat ein billiges Recompens zu erwarten.

### Avertissement.

Solte etwa unterm 7. verfloffenen Monats, von denen Abläbern oder Schublächern aus dem Nürnberg. Hof, ein Paquet in roth Wachsstuch bey einem hiesigen Freund unrecht

abgeliefert worden seyn, oder hätte jemand dessen Inhalt, welcher in seidenen Wasser-Band No. 4. & 5. und Stern-Band Nr. 2. & 3. bestanden, von einer verdächtigen Person an sich gekauft, so wird man gebethen, an Ausgebern dieses Nachricht davon zu geben.

### Avertissement.

Der wohlsehrn Commerz-Jäger Gustav Ernst Casimir Bleibtren, welcher bey Herrn Herzog in der Windmühl, Morgens von 9. bis 10. und Nachmittags von 1. bis 2. Uhr anzutreffen, thut hiermit kund, wie er alle Ratten und Mäuse aus Häusern und Hofräthen zu vertreiben wisse, und verlanget nicht eher als nach einem halben Jahre seine Belohnung.

### Avertissement.

Es wird denen resp. Hn. Mahlern-Liebhavern hierdurch bekante gemacht, daß alhier den 9. May 1763. ein gangtes Cabinet von 150. Stück Mahleren so von denen berühmtesten und meist alien Niederländisch, Holländisch, Italianisch, und Teutschen Meistern verfertigt worden, unter der Direction Herrn Justus Juncker Kunst-Mahler in dem Schatzschen Saal durch die geschworne Ausrücker öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden sollen, und sind solche vom 2ten May bis zur Verkaufung alle Nachmittags von 2 bis 6. Uhr in Augenschein zu nehmen. Der Catalogus ist bey gedachtem Herrn Juncker, Herrn Fay und Orth gratis zu haben.

### Avertissement.

Ohnerachtet des gefasten Endzwecks und alles Bestreben, erlaubten die vormahlige, nun aber erwünscht geendigte Kriegs-Unruhen, die Ziehung der favorablen Regenspürger Jubelen und Geld-Lotterie nicht; man mußte deren Vollendung also bisher verschie-



das Pfund zu bekommen, das mehrere hier von aber in dem gratis zu Diensten stehenden Plan zu ersehen ist.

Johann Gottlieb Weigant, Gewehrhändler von Suhl, verkauffet allerhand Sorten fein und schlecht Gewehr, und ist gegen der Stadt-Waag über vorne her anzutreffen.

Im Römer zu No. 58. findet man folgendes zu billigen Preis; verschiedene Gattungen von Kutchen-Geschirr, sowohl auf 6. als 2. Pferd ingleichen extra feine, auch ordinaire Reutzeuge, seidene und wollene Trennken, Reut- und Kutchen-Stangen auch Steigbügel; sodann auch feinen blauen Türkischen desgleichen gelben und grünen Saffian.

Abraham Ludovic Collignon von Amsterdam, verkaufft allerhand Sorten von Cameelhaar, Holländische und Englische Wolle für Huthfabriquanten, als auch andere Holländische Waaren mehr, alles um einen billigen Preiß, hat seinen Laden im Eingang des Creutzganges hinter dem Römer.

Auf den höchst erfreulichen Frieden zwischen Ihro Kayserl. und Apostolischen Maj. stät der Römischen Kayserin und Königin in Ungarn und Ihro Königl. Maj. stät in Preussen, wie Ihro Königl. Maj. stät König in Pohlen, ist eine vortreffliche silberne Medaille zum Vorschein gekommen, und kann man solche bey Herrn Commerzien-Rath Riese auf dem Hirsch-Graben in dem sogenannten Zimmerhof bekommen.

Pendant tout le Cours de la Foire presente J. Collomb, rue de Pancré No. 210. à Francfort vend les Articles suivans: Censure de la Sorbonne contre Emile, par J. J. Rousseau avec l'arrest du Parlement & le Mandement de Mgr. l'Archevêque, in 12. 1763. Oeuvres de J. Racine, in 12. 3. vol. avec de très belles Figures, Amst. 1763. Soirées du Bois de Boulogne, in 12. 2. vol. Paris 1763. Amélie, Roman, traduit de l'Anglois de Fielding, par Mr. Riccoboni, 8vo 3. vol. Liege 1763. Amu-

semens des Dames; ou Recueil d'Histoires galantes, tirées des meilleurs Auteurs de ce Siècle, in 12. 8. vol. la Haye 1740. 63. Hist. de Jonathan Wild le Grand trad. de l'Anglois de Fielding 8vo. 2. vol. Londres & Paris 1763. Langage (le) de la Raison, par Mr. le Marq. Caracchioli in 2. Liege 1763. Oeuvres de Chirurgie de Mr. Goulard, in 12. 2. vol. Liege 1763. & d'autres Livres nouveaux & anciens à un Prix raisonnable.

Gebhart und Greiff von Augsburg machen hiermit bekannt, das sie diese Oster Messe und folgende unter der neuen Eram gegen Herrn Krohn über ihr Gewölb und Laden haben, sie führen aller Gattungen halb-mittel- und feine Zien, und da sie ihre eigene Fabriken haben, so können sie die Hrn. Hieranten, nicht nur lauter neuen und gustosen Deckens, sondern auch mit extra guter qualität in billigen Preyzen bedienen.

Ein Türkischer schöner Boden: Teppig 6. Ehlen lang und eben so breit vor ein grosses Zimmer, ist um 10. neue Louis d'or zu verkauffen.

Zwey Stück 48er Wein, seynd zu verkauffen, und kan man bey Ausgeber dieses Nachricht haben.

Ein neues schönes bedeckt oder unbedecktes Chaisgen roulante, samt dergleichen Pferd-Geschirr, ist zu verkauffen.

Johann Jacob von Lüneville ist mit allerhand Farben Porcellain allhier ankommen und verkauffet in ganzen und halben Servicen desgleichen allerley Kleinigkeiten, Porcellain und Pfeiffen; Er hat seinen Laden an der Leonhards-Kirch, ist auch im Creutzgang bey denen Schreimern anzutreffen.

Zwey extra gute Stück 1726er Wein, sind an einen Liebhaber zu verkauffen, und ist bey Ausgebern dieses das mehrere zu vernehmen.

Bernard Mainone, Kaufmann von Strassburg, welcher sein Gewölb in Metzzeiten bey Herrn Johann Peter Dufay auf dem Liebfran-



berg hat, hat zu verkaufen allerley Italiänische Waaren, super fein Baumöhl d'Aix en Provence, wie auch von allen Sorten Französische Waaren, in bester Qualität und zu einem billigen Preis, verkauft auch ins Groß und Klein für den Nutzen und Facilitäten des Publici.

Matthäus Roth, Kupferstecher aus Nürnberg, macht hiemit bekannt, wie daß er vielerley seiner Sorten Kupferstiche in seinem Logie bey Hrn. Langfelder, Weggermeister im Wegger, Länggen zu verkaufen hat, es sind auch seine Englische Bleystift und Miniatur-Farben bey ihm zu bekommen.

Julius Anton Wedde und Sohn, von Salzwedel, handeln mit verschiedenen Sorten mittel- fein- und ordinären Lächer, und haben der Zahlen ihre Boutique in der Frau Wiedersheimin Behausung, neben der Gerste in der Fahrgasse; da es das erstemahl ist, daß sie diese Messe beziehen, so werden sie sich besonders bemühen, ihren Freunden mit guten Waaren und civilen Preissen zu bedienen.

Ein groß Türkisches Zelt, welches noch neu und in einen Garten zu drauchen ist, steht an Liebhaber zu verkaufen.

Ben Johann Georg Fechner, zu Frankfurt am Mayn, in der Langes-Gaß in No. 170. Lit. H. in dem dritten Haus von der Haasens-Gaß nahe der Capuciner-Kirche, sind folgende Waaren Stück- und Dugendweis bester Preisses zu haben: Feine und ordinaire Spanische Röhr, alle Gattungen feine laquirte Stöcke, wie auch Blaas-Röhre, mit und ohne Messing gefüttert, Englische Stilette und alle Sorten der curiensesten Stöcke, beschlagen und ohnbeschlagen, Stock-Knöpfe und Beschläge, alle Arten Brief-Taschen, Schreib-Zeug-Tafeln- und Pulten, so von Leder und verschlossen, Degen- und Hirschfänger-Koppel, Stock- und Degen-Bänder, als auch alle Gattungen Handschuhe, Sonnenfächer, Reit-Spießgerten und Peitschen, englische Rock-

und Westen-Knöpfe, Sporen, Feld-Leuchter, Spiegel, Sack-Laternen, Caffee-Mühlen, Uhr-Ketten-Bänder- und Schlüssel, Borlonque oder Uhrgehänge, als Flacons, Petschafte etc. Alle Sorten Tabacks-Dosen, wie auch Meerschäumene Pfeiffen-Köpfe, allerley seidene, wollene, baumwollene, und zwirnnene Manns und Weiber-Strümpfe, Sack-Lächer, nebst Mützen, taffete Haar-Beutl, Halsbinden, Sonn- und Regen-Schirme, seidene und wollene Trensen, alle Couleuren seiden Band und Geld-Beutel, alle Sorten wohlriechenden Wassers, als Eau de Lavande, Sans Pa-eile &c. Puder nebst Säcken und Quasten, und noch viele andere Gattungen. NB. In Messzeiten befindet er sich am Mayn zwischen dem Geist-Pfortgen und Fahr-Thor, an der Seite des Wassers, in dem 9ten Laden am Geist-Pfortgen.

Ben Ludwig Hofmann von Schwabach, so in der Bendersgaß der Nicolai Kirch gegen über seinen Laden hat, sind allerhand schöne gebeitzte Commod-Kästlein, sowohl roth als schwarz, wie auch von Nußbaum- und Masern-Holz, sodann feine laquirte Stöcke, um billige Preisse zu haben.

Ben Friedrich Wilhelm Schröter, Christ-schneider und Christgießer hinter der Schlim-Wauer, sind wieder neu angekommen und in Commission zu haben seidene Friedens-bänder, auf den allgemeinen Frieden, auch dergleichen auf Papier.

20. Centner Westphälische gute Wolle sind um Platz zu gewinnen, entweder zusammen oder vertheilt um billigen Preis zu verkaufen, und ist bey Ausgeber dieses das mehrere zu erragen.

Ben Herrn Johann Christoph Senboth in der Reugäß, send wieder um zu haben alle Sorten laquirter Waaren von Papier Maché, wie auch alle Sorten Stöcken, die Feine und Dauer hat sich bereits schon verschiedene Messen durch den Gebrauch bewiesen.



22

**Mittwochs / den 6. April.**

Johannes Haffner, Beckermeister, eine Tochter, Magdalena Elisabetha.

**Beerdigte hierüber in Francffurt.**

**Samstags / den 2. April.**

Herrn Jacob Cossé, gewesenen Eisenhändlers Sohn, Johann Philipp, alt 59. Jahr.  
Herr Claudius Anton Lefavre, Directeur dahiesiger Französischer Hospital, alt 54. Jahr,  
ledigen Standes.

**Sonntags / den 3. dito.**

Peter Grodt, Beckermeisters Hausfrau, Catharina, alt 30. Jahr 7. Monat.

**Montags / den 4. dito.**

Jacob Gerhard, Kutscher, alt 38. Jahr.

**Dienstags / den 5. dito.**

Herrn Jacob Perret, Handelsmanns Ehelebste, Frau Susanna, alt 37. Jahr 1. Monat.  
Ludwig Johann Wilhelm Welsch, Schneidermeisters Tochterlein, Margaretha Dorothea, alt  
1. Jahr 8. Monat.  
Jacob Stumpf, Bändermeisters Kindbutter Söhnlein, Johann Michael.

**Mittwochs / den 6. dito.**

Johann Georg Bilger, ewesenen Hufschmids zu Dörfelweil nachgelassene Wittib, Anna  
Maria, alt 73. Jahr.

**Donnerstags / den 7. dito.**

Maria Magdalena Weinla, geb. von Bekenack in Sachsen, alt 76. Jahr.  
Herrn Johann Georg Buchner, teutschen Schul-Schreib- und Rechnen-Meisters Söhnlein,  
Georg Reinhard, alt 2. Monat.

**Freytags / den 8. dito.**

Herrn Johann Peter Berli, Bierbrauer und Gasthalter, alt 42. Jahr 7. Monat.  
Johann Philipp Hettler, Säcklermeister, alt 68. Jahr.  
Johann Jacob Drell, gewesenen Strumpfwiebers Wittib, Maria Margaretha, alt 53. Jahr  
2. Monat E. Aluma.  
Peter Bonneburgers, gewesenen Schlossers zu Wiffbaden eheliche Tochter, Margaretha, alt  
44. Jahr  
Johannes Eichhorns, gewesenen anhiesigen Soldatens Wittib, Anna Barbara, alt 45. Jahr  
5. Monat.  
Herrn Georg Gottfried Ehrhard, Handelsmanns Söhnlein, Johann Henrich, alt 9 Monat.  
Johann Carl Godels, Scribentens Tochterlein, Magdalena Catharina, alt 1. Jahr 1. Monat.







Num. XXX.

Dienstags, den 12. April Anno 1763.

Anhang zu denen

Wöchentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüber und drüber in Sachsenhausen Getauft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntag Quasi modogeniti den 10. April 1763.

Herr Georg Wilhelm Kneusel, Bendermeister und Weinhändler, und Jungfer Susanna Dorothea Beckerin.

Johann Heinrich Rahn, Krämer, Wittib, und Anna Catharina Rüdlerin, Wittib.

Friederich Augustus Drach, Metzgermeister, und Jungfer Susanna Louisa Rigin.

Johann Caspar Alexander Scheller, Schumachermeister, und Jungfer Anna Maria Hähngen.

Johann Jacob Schömber, Weißbindermeister, und Catharina Gallin, Wittib.

Johannes Grezinger, Einzeler, und Anna Sabina Siegfriedin.

Johann Abraham Kahner, Schleifer, Wittib, und Jungfer Magdalena Pinckelin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Dienstags / den 5. April.

Herr Johann Dieterich Schnabel, Burger, und Kayserl. Reichs-Ober-Post-Amts-Zeitungs-Berfasser, auch Französischer Sprachmeister, und Frau Juliana Charlotta Peischin, Wittib.

Johann David Seig, Schumachermeister, und Jungfer Anna Catharina Wieterbergin.

Johann Peter Ruch, Weißbindermeister Wittib, und Jungfer Anna Elisabetha Kohlerin.

Johannes Schwarz, Fuhrmann, Wittib, und Apollonia Haackin, Wittib.

Donaventura Ducat, Weingärtner, und Jungfer Anna Elisabetha Klinglerin.

Johann Balthasar Blum, Kärcher, und Jungfer Maria Elisabetha Hartmannin.

Mittwoch / den 6. dito.

Philipp Jacob Steuber, Zimmergesell, Wittib, und Jungfer Anna Elisabetha Königin.



## Getauffte hierüber in Franckfurt.

Sonntags / den 3. April.

Friedrich Maximilian Bachmann, Buchbereiter, einen Sohn, Johann Valentin.  
Johann Michael Henckelmann, Weißbinder, Meister, einen Sohn, Johann Philipp  
Friedrich.  
Leopold Wilhelm Sauer, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Nicolaus.  
Johann Heinrich Bäcker, Fallbinder, eine Tochter, Margaretha Elisabetha.

Montags / den 4. April.

Herr Heinrich Friedrich Becker, Handelsmann, einen Sohn, Carl Gottlob.  
Herr Matthias Finsterwald, Vergolder, einen Sohn, Heinrich.  
Johann Andreas Dite, Saitenmacher, einen Sohn, Johann Ludwig.

Dienstags / den 5. dito.

Johann Leonhard Geist, Gärtner, einen Sohn, Rudolph.  
Johann Michael Wangenried, Mousquetier, einen Sohn, Georg Wolfgang.  
Johann Heinrich Schild, Schneidermeister, eine Tochter, Anna Susanna.  
Johann Matthäus Roth, Schuhmachermeister, eine Tochter, Susanna Catharina.

Mittwochs / den 6. dito.

Herr Johann Heinrich Kauffmann, Handelsmann, einen Sohn, Johannes.  
Johann Friedrich Hauswald, Tagelöhner, einen Sohn, Johannes.  
Herr Georg Bernhard Urtöpe, Handelsmann, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Donnerstag / den 7. dito.

Herr Johann Heinrich Freisch, Gasthalter, einen Sohn, Johann Friedrich.  
Herr Johann Balthasar Laun, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Christoph.  
Caspar Stephan Wagner, Knopfmachermeister, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Freytags / den 8. dito.

Herr Johann Wilhelm Meckel, Bierbrauer, einen Sohn, Friedrich.  
Johann Anshelm Epperlein, Peruquenmacher, einen Sohn, Johann Jacob.  
David Gottlob Rosemann, Lehn-Laquay, einen Sohn, Johann Heinrich.  
Hieronymus Krieger, Schneidermeister, eine Tochter, Anna Elisabetha.

## Getauffte drüber in Sachsenhausen.

Montags / den 4. April.

Johann Thomas Hartmann, Tagelöhner, einen Sohn, Johannes.



# Extraordinaier Anhang

## Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Dienstags, den 12. April, 1763.

**Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.**

Les freres Melerzet, qui fabriquent toutes sortes d'ouvrages de Mode à jour, de même que Dentelles sur fine Moufeline & soye, sont présentement en foire, & ont leur Place à côté de la porte du Roemer, vis à vis la place du Roemerberg, & leur Chambre au grand Jardin chez Monf. Richter, offrent d'acomoder à un prix très modique les personnes qui font la conformation de cet Articles, prendrons les Commissions pour fabriquer Manteau, Toilettes, Engagentes pour Femmes, Tabliers, Ménageres, Coëffures & des pièces pour ornement d'hotel, de la largeur de  $\frac{3}{4}$  aunes & douze aunes de long, ils vendent aussi des Evantails montés sur Gaze à jour, qui sont d'un très-bon gout, & font le double durage que ceux sur papier.

Mr Richard und Compagnie von Amsterdam, haben während dieser Messe ihren Laden im Creutzgang vornen am Eingang von dem Römer, rechter Hand der zweite Laden, und verkaufen allerley Sorten von Waaren, nemlich gestreifte Moufelines, wie auch quadrillirte und mit Rüschen, desgleichen fein Cammer-Tuch, Entoillages von weissen Zwirn, Garnituren von Spitzen, seine Evantails, Sammet und gearbeiteten Taffent, seidenen Flor, Bänder und andere Sorten mehr, alles um einen billigen Preis.

Mr. Richard & Compagnie, d'Amsterdam, tiennent leur Boutique au Creutzgang en entrant du côté du Roemer sur la droite la seconde Boutique, & vendent toutes sortes de Marchandises, savoir: Moufeline rayée, mouchetée & à quareaux, Cambray clair, Entoillages de fil blanc, Garnitures de Dentelles pour les robes des Dames, Evantails fines, Velour de Cotton, taffetas ouvragées, Gaze de soye, Rubans & autres Articles: la tout à un juste Prix.

Herr Joseph Städler und Söhne von Altsädien in der Schweiz, verkaufen um billigen Preis in ihrem Gewölb im goldnen Stern in der Fahrgasse folgende Waaren: Nemlich alle Sorten Schlesiſche damasirte Latel-Zeuge; allerhand Sorten Schlesiſche Sacktücher von unterschiedlichen Qualitäten; Schweizer Leinwand zu Hemder, und endlich eine Sorte Leinwand bis 6 Ehlen breit ohne Naht.

Le Sieur Joseph Staedler & Fils d'Altsaeden en Soisse, tiend un Magazin à l'Et ile d'or Rue Fahrgasse, de Marchandises des Especies suivantes qu'il debite à juste prix: des Linges de Table, damasie, de Sileſie de toutes largeurs, grandeurs & qualité, des Mouchoirs de poche de Silſie de toutes les qualités, des toiles de Suisse pour Chemise de differentes qualités, & une Sorte de toile jusqu'à 6 aunes de largeur sans couture.

Deu Georg Friedrich Heintelmann, von Rauffbeuren, sein Gewölb oder Laden habend



in dem Barfüßer-Gäßgen, hinter dem Römer, neben des Herrn Rauner von Augsburg Silbergewölb, wie man in Barfüßer-Creuzgang gehen will. Sind diese und folgende Messen alle Sorten von halb Cotton, schmal und breite, gefärbt und weisse 3. 4. und 5. Cron-Zuterdarchend, gefärbte Glanzkleinen oder Trillies, Schechter oder Bocassin, wie auch Toilettres zu finden, und um civilen Preis zu verkaufen.

Chez George Frederic Heinzelmann de Kauffbeuren, il y a pendant cette foire & les suivantes, ayant son Magazin dans la petite rue des Barfüßers, derriere le Römer à côté du Magazin d'Argenterie de Monsieur Rauner d'Augsbourg en entrant sous les arcades des Barfüßers, toutes sortes des demi Cotton, des futames étroites & des larges teintes & blanches de 3. 4. & 5. Couronne, Toilles glacé ou Trillies, Toilles à doubler ou Bocassin, de même Toilles, le tout à un prix rationnable.

Es ist eine noch wohl conditionirte Reiß-Chaise zu 2. auch 4. Sitz zu verkaufen, und bey Ausgebern dieses mehrerer Bescheid zu haben.

Es liegt alhier in Commission zum Verkauf des besten rothen Languedocker Wein, von starker und lieblicher Qualität, dabey veritabel ohnmetirt Guth, das Piece von zwey hiesige Ohm vor 6. Schild-Loosdor, angebrochen die Ohm à Rehlr. 24. unter 1/4. Ohm aber dito Viertel à fl. 2. und die Bouteille à 24. fr. ingleichen Burgunder Wein und dito de Barledue in sehr civilen Preis, wobei man vielleicht auch gegen courante Waren zu tauschen resoldirte und bey dem Vendermeister Lehn in der Bendergäß sich anzumelden ist, wie auch wegen etliche Stück guten Rheinwein von 1755. so feil sind.

Ben Franz Büttner, Spiegelmacher von Würzburg, welcher seinen Laden im Kreuzgang bey denen Schreinzern hat, sind allerley Sattungen von Spiegeln mit Bildhauer-

Arbeit und vergoldeten Rahmen, auch feinen Zierrath Spiegel-Rahmen, nebst dergleichen seinen Sorten Wandleuchtern und Glas-Urgehäus, ferner allerhand schwarze und von Rußbaum eingefasste Spiegel von seinem Glas, billigen Preises zu haben.

Johann Jacob Hiegmann und Gebrüdere Overmann, von Düsseldorf und Brüssel, habend diese Messen und fernerhin ihre Niederlage bey Herrn Seyffart im goldenen Roß auf dem Markte gegen über dem Caffee-Haus, verkaufen Stück-weise allerhand Sattungen von Brabander Spitzen und point d'Allengon, worunter schöne feine und gemeine Garnituren und Manschetten, alles um einen billigen Preis.

Jean Jaques Hiegmann & Frères Overmann, de Düsseldorf & Bruxelles, ayant cette foire & pour l'avenir leurs Magazin chez Monsieur Seyffart, au Cheval d'or sur le Marché vis à vis de Caffee, vendent en gros toutes sortes des Dentelles de Brabant de même que du point d'Allengon parmi les quelles des Cœffures & des Manchettes de toute qualité, le tout à juste prix.

Johann Daniel Weisbuhn von Bielefeld, seinen Laden habend in der Schnur-Gasse bey Hrn. Stock, beziehet zum erstenmahl die Frankfurter Messe mit Warndorffer, Holländischer, und Bielefelder Leinwand, und offerirt gute Preise.

Das renomirte bekannte Dung-Salz in allen Gärten, Weinbergen, Wiesen und Aeckern zu gebrauchen, und 12. Jahr lang ohne anderen Dung auf denen Feldern sie mögen noch so mager, sandigt oder steinig seyn, den erwünschten Nutzen zeigt, zu geschweigen den hierbey durch vielen Kosten ersparenden Fuhrlohn, ist nur allein in Teutschland bey dem hiesigen Handelsmann Gänger, in der Höllgäß, Jahr aus und ein, sowohl in Quantität als Pfund weiß, gegen Einfindung gutem Geld und Briefe franco à 20 fr.



ben; die Herren Liebhabere können aber nunmehr deren Ziehung auf den primo August 1763. versichert seyn, und die Einlage beliebigst beschleunigen, auch bey mir noch wenige Loose nebst Plans haben; sie bestehet in einer Elafs so 4. fl. kostet, die Gewinnste sind denen angesehenen Preissen gewiß recht wohl würdig.

Johann Christoph Nylius, wohnhaft bey Herrn Rappes, Handelsmann in der grossen Sandgäß.

#### Avertissement.

Den 25ten April und folgende Tage, soll auf dem Schloß zu Erbach eine zahlreiche Bucher-Sammlung, wovon der Catalogus bey dem hiesigen Auerhäuser Herrn Kay ohnengeltlich ausgegeben wird, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zu gleicher Zeit soll auch alhier in Frankfurt ein auserlesener Vorrath kostbarer Malerereyen, von denen berühmtesten alten Meistern verganget werden, und wird hiernächst deren gedrucktes Verzeichniß an obigem Ort ebenfalls nächstens zu haben seyn, und der eigentliche Tag der Versteigerung vorherzo öffentlich bekannt gemacht werden.

#### Avertissement.

Es wird hiermit wissend gemacht, daß alhier angekommen und auf dem Liebfrauenberg im Scharffischen Saal zu sehen sind: 12 Mathematische Stücke, so von dem gelehrten Athanasio Kirchero verfertigt worden, welches die curiosen Liebhaber aufs beste contentiren wird. Man kan solche sehen von Nachmittags 2. Uhr bis Abends 8. Uhr alle halbe Etund.

#### Avertissement.

Der Herr Wolfgang Jacob von Jenisch von Rempten, befindet sich diese Weß alhier, hat seinen Laden auf dem Römerberg oben auf in dem Gang, wo man vom Markt nach dem kleinen Gäßgen wil, so in die Bendergäß ausgehet, bey Frau Ebner neben Herrn

Chirurgo Schmidt; und verkauft gefärbte mit Glanz und ohne Glanz 5 6 und 7 Viertel breite Schlesinger Leinwand, weisse 5. 6. und 7. Viertel breite dito, gedruckte 5 6 und 7. Viertel breite dito, gedruckte Mouchoirs oder Sacktücher von allen Nummeris und allen Farben, ganz leinene und ganz baumwollene Indiane, extra feine Holländisch Fadenweiß, nebst anderen dergleichen Waaren mehr, und zwar zu einem solchen billigen Preis den man bey keinem andern hier auf der Weß finden wird; er hat eine sehr ansehnliche Parthei Waar von den schönsten Deffeins, und wird jedermann nach Genüze accommodiren.

#### Avertissement.

In gegenwärtiger Weße, zweyten Woche, Mittwochs den 13ten April, sollen in dem Meyerschen Haus in der Döngesgäß, in circa 30. Stück Wein, von den Jahren 1746. 1748. 1750. 1753. 1755. und 1757. Nachmittags um 2. Uhr an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung in neuen Louis d'ors à 11. fl. oder neuen Thatern à 2. fl. 45. fr. öffentlich verkauft, von 1. bis 2. Uhr oder die Probir an denen Fässern gegeben werden.

#### Avertissement.

Ernst Müller, Burger und Choccolade-Fabrikant, avertirt hiemit, wie er bereits über 10. Jahren vor andre in Fadriquen serviet, nunmehr aber in der Gräbengäß Lit. G. No. 103. unter eigener Hand eine Choccolade-Fabrique errichtet, und von allen Sorten Choccolade verfertigt und verkauft, sowohl extra fein, seinen Mittel-Sorten als auch ordinaire in Kisteln, Pfund, halbe als auch viertel Pfund und Ruchlein, nicht minder Choccolade-Platger auf verschiedene Arten überzogen und gefüllt, billigen Preises.

#### Avertissement.

Nachdem Samstags in der zweyten Weße, als den 16ten April, ein 4 jähriges wohl gewachsenes Reit-Pferd, in des Herrn Gebhards Garten in der Wärsengäß ausge-



spielet werden soll; als können die Herrn Liebhaber, welche gesonnen sind mit zu spielen, gegen 2. große Thaler Einlag, und bey Herrn Gebhardt in gedachtem Garten alle Abend das Pferd in Augenschein nehmen.

#### Avertissement.

Den 15ten dieses sollen 7. Stück Mosel-Wein von verschiedenen Jahrgängen, in der alten Eblischen Post bey Hn. Handelsmann Joh. Christian Kaller, gegen dem Stadthaus über, durch die geschworne Ausrücker an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung, in Louis d'or à fl. 11, oder Neuen Thaler à fl. 2. 45 kr. verkauft werden.

#### Avertissement.

Es ist der Herr Hannong, der Porcelain- und Japance-Fabricant zu Straßburg, durch seinen Factor zum zweytenmal alhier angelangt, welcher sein Magazin und Lager seit letzterer Herbst: Meß bey S. T. Herrn Dr. Kneusel in der Buch-Gasse gegen dem Karpen hinüber angeleget, mit frischen Waaren angekommen, welche anheute nicht nur allein in eben gemeldter so wohl in fein als auch in Japannisch und gemein gemahlter, desgleichen ganz weißer Japance in allerhand Services und sonst gebräuchlichen Stücken bestehet; sondern auch bey ihm achttes Porcelain in Thee- und Chokolade-Servicen, Theker ic. mit Gold und Semilor garnirt und ohngarnirt Tobac-Dosen von allerhand Facon zu finden, desgleichen ist allda zu haben von dem ohnlängst zu Straßburg neu erfundenen feinen und raffinierten Pinsbeck oder Semilor, dem Gold gleichend, so da nach der neuesten Mode faconierten Beschlägen oder Garnituren zu den Commodes, Schilber zu Feuer-Hunde in die Französische Camminer, Hand- und Tassels-Leuchter bestehen, ist alles um einen billigen Preis zu kaufen. NB. Es seynd daselbst auch 20. bis 30. Pack: Kisten mit oder ohne Heu um raisonnablen Preis zu haben.

#### Avertissement.

Es liegen zu Breslau in einer Kiste wohl gepackter, von guter Qualität und wohlfeilen Preissen zum Verkauf, weil der Committent darvon (unter der Zeit die Waare von hier bis dahin unter Wegens war) gestorben ist, als: 292. Stück Cramoisi moufirt Sammet-Bänder No. 70. desgleichen in noch einer Kiste 41 1/2 Stück grün moufirt Sammet-Bänder No. 60. 14. 1/2. Stück grün moufirt dito No. 80. weiters hier zur Stelle in Commission grüne, glatte und moufirt Sammet-Bänder von No. 10. 20. 24. 30. 40. 50. Wenn von ein oder andern dienlich ist, der geliebe sich zu melden in der Schnurgasse, gegen über dem Münberger Hof im Haus G. No. 73. ein Stockwerk hoch

#### Avertissement.

Es wird alhier in Frankfurt ein Freund gesucht, welcher auf einer guten Passage oder Gegend einen geräumten Laden oder Ort auf mehrere Jahr zu verlehnen hat, und anbey eine sichere Waar in Laag und Commission zu nehmen Belieben traget; die Herren Liebhaber können sich bey Ausgebern dieser Nachrichten melden, um die weitere und darzu erforderliche Conditiones ein und anderer Seits zu vernehmen, und zwar wird erfordert, daß sich der darzu geneigte Freund auf das längste zu Anfang der letzten Meßwoche melde, damit es gleich in Richtigkeit möge gebracht werden.

#### Avertissement.

Nachdem zu End der zweyten Meßwoche eine wohl ausgearbeitete Tafel-Uhr, welche die Stunden schlägt, und repetirt, in dem Scharffischen Saal soll ausgespielet werden, als können sich die Herrn Liebhaber, welche gesonnen sind mitzuspielen, gegen einen Gulden Einlag bey dem Herrn Joh. Phil Scharf in gedachtem Saal melden, und die Uhr täglich bis zum Ausspielen in Augenschein nehmen.



Eine starke wohl conditionirte große Reife: Kutsche, worinnen commod sechs Personen Platz haben, und auch in der Stadt zu gebrauchen ist, mit gutem blauen Tuch inwendig überzogen, will man um Platz zu gewinnen verkaufen, Ausgeber dieses giebt mehrere Nachricht.

Ein hellgelbes Windspiel ist zu verkaufen, und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

In der weisen Schlange bey Herrn Krauß, logiren wie alle Zeit Johannes Dirauff seel. Wittib, und Sohn von Wipbaden, und verkaufen alle Sorten Laquirter Blaasröhr und Stöcke sowohl durchaus mit Wexing gesüßert als ungesüßert, mit Silber und Wexing beschlagen, Perspectiv auf Stöcke, ingleichen Stöckfritzgen, lange Stöck mit tombacknen und Helsenbeinern Knöpfe, und werden jeder man um billige Preiß aufwarten.

Zwey schwere Zug Ochsen zum Ackerbau dienlich, wie auch etliche Malter der besten Stöck: Cartoffeln, sind bey Jacob Ludwig zu Sachsenhausen neben dem Kleppelhof, zu verkaufen.

Ein Tartarisch Pferd, ein Fuchs, schön von Gestalt, siehet in den 3. Eau Köpf zu verkaufen, und weitere Nachricht bey Herrn Busch, Weinschenk an der Wehlweg zu haben.

### Zu verlehnen in der Stadt.

Nähe am Kreuzgang sind 2. meublirte Stuben, wober Platz zum Paken, diese und folgende Messen an Fremde zu verlehnen.

Auf zukünftige Messen sind im Easjes Haus in der Buchgäß, schöne meublirte Zimmer an Fremde, in specie an Verkäufer zu verlehnen.

Auf dem Beckmarkt gegen dem Storch über in dem Eckhaus, ist eine große Stube sammt etliche Kammern, vor diese und folgende Messen zu verlehnen.

Auf dem Römerberg ist ein schöner großer Keller an einen Italiäner, messentlich zu verlehnen.

300. fl. liegen bereit auf einen guten Inn-  
sag ausgeliehen zu werden.

Zu Sachsenhausen siehet ein guter Keller zu 26. Stück Wein zu verlehnen.

Ein Keller zu etlich und vierzig Stück, siehet zu vermieten.

Ein trockenes wohl verwahrtes Magazin, siehet zu vermieten.

Es ist in der Jahrgäß nahe an der Schnur-  
Gas in der besten Gegend, auf zukünftige Herbst-Mess und folgende, ein halber Laden sammt Logie messentlich zu verlehnen.

Ein wohl gelegener Weiber-Platz zu St. Catharinen, ist billigen Preißes zu verlehnen, und kan sogleich betreten werden.

Derjenige große, und zu aller Handlung sehr wohl gelegene Eck Laden in der Buchgäß, gegen dem Carpen über, Lit. I. No. 195. worinnen dermahlen noch die Japanee Waare des Herrn Hannong von Strasburg verkauft wird, ist auf künftige, sowohl in als außer den Messen, zu verlehnen, und findet man bey dem Einwohner mehrere Nachricht.

Auf künftige Herbst und folgende Messen, sind auf dem großen Kornmarkt 3. bis 4. Stuben an Fremde zu verlehnen.

Hinter dem Römer ist gleicher Erde eine Gelegenheit, um Waaren darinnen feil zu haben, und einen Ausstand zu machen, in Messzeiten zu verlehnen.

Hinter dem Römer sind etliche meublirte Zimmer an Mess-Fremde zu verlehnen.

### Personen so allerley suchen.

Es wird um einen civilen Preiß zu kaufen gesucht ein klein Comtoir, in ein Gewölb zu machen, mit Fenstern, mit oder ohne Windöffeln und Zugehör.

Eine gute Säugamme wird gesucht, man kan weiteren Bescheid bey Ausgebern dieses haben.



Eine Jungfer von honnetten Eltern evangelischer Religion, so etwas französisch auch Galanterie, Arbeit verstehet, sucht Condition als Cammer-Jungfer oder Haushälterin, es sey hier oder auswärtig.

Mittwoch oder Donnerstag in der zweiten Messwoche, sucht ein Freund Gelegenheit, mit Extra-Post nach Leipzig zu reisen.

In eine hiesige Specerey-Handlung en gros, wird ein auswärtiger junger Mensch mit Kostgeld und Paution, in die Lehr verlangt, er muß aber im Rechnen und Schreiben wohl geübet seyn.

Ein Bedienter von 20. Jahren, Lutherischer Religion, welcher gut Rechnen und Schreiben auch das Clavier und Violin verstehet, sucht eine Herrschafft, oder in einem Wirthshaus zu dienen.

Ein junger Mensch, der einen lateinischen Terminum verstehet und eine saubere Handschreibet, sucht Dienst als Schreiber oder Loguier.

Ein Kunstgelernter Gärtner, Lutherischer Religion, so noch unverheyrathet und mit gutem Attestat versehen ist, sucht eine Herrschafft.

Man sucht einen Reise-Compagnon in einer Chaise mit Extra-Post nach Paris zu reisen, und ist sich desfalls zu melden bey Herrn Johann Sonntag, Kaufmann in Englischen Waaren, so in der Döngesgasse Lit. H. No. 159. logirt.

On cherche un Compagnon de voyage pour Paris, dans une Chaise de Poste que l'on fournira, on peut s'informer chez Mr. Jean Sonntag, Marchand en Cloquaillerie d'Angleterre, loge dans la Döngesgasse Lettre H. No. 159.

Ein Handlungs Bedienter Catholischer Religion welcher sich seines Wohlverhaltens wegen, legitimiren kan, sucht Condition in einer Specerey-Handlung.

Ein Mensch, welcher die Pferde und Ueberbau wohl verstehet, sucht Dienst.

Ein Mensch Evangelischer Religion der in der Jägerrey erfahren, und mit Pferden um zugehen weiß sucht als Bedienter oder Reitknecht anzukommen.

Es wird in eine althiesige Apotheke ein Lehr-Junge von auswärtigen Eltern, mit oder ohne Lehrgeld anzunehmen gesucht, und kan bey Ausgebern dieses, das mehrere erfraget werden.

Ein halb Duzend noch wohl conditionirte mit Spanisch Röbe geflochtene Stühl, nebst Arm-Sessel, oder auch ohne denselben, werden zu kaufen gesucht.

#### Sachen die verlohren worden.

Es ist am Donnerstag Nachmittag bey Ankunfft des Marktschiffs, eine silberne Uhr mit 2. Uhrketten abhanden gekommen, der Finder, oder wem sie solde zum Verkauf angetragen werden möchte, wird ersucht, gegen ein billiges Douceur es bey Ausgebern dieses anzugeben.

Am ersten Osterferienag ist im Herausgehen der Catharinen Kirch, eine grüne sammete Tasch mit einem silbernen Bugel, und einer breiten goldnen Bord besetzt verlohren gegangen, wer sie gefunden und wiederbringt, soll eine raisonnable Verehrung bekommen, und ist bey Ausgebern dieses, das mehrere zu erfragen.

Am ersten Oster-Tag bey dem Herausgehen aus der Barfüßer Vestunde, ist ein grosses röthliches seidenes Schnupstuch, neben mit weißen Strichen, verlohren gegangen, dem Wiederbringer stehet ein gut Drancgeld zu Diensten.

#### Sachen die gefunden worden.

Es ist zu End der vergangenen Herbst-Mess in einem gewissen Haus, ein Päckgen Cammer-Guth von einem französischen Gangler liegen-blieden, wer sich darzu legitimiren kan, dem stehet solches wieder zu Diensten.



### Zu verlehnen in der Stadt.

Ben Johann Daniel Bender, in der Berggasse im guldenen Ring, seynd auf insehende Herbst- und folgende Messen zwey Zimmer, einzeln, messentlich zu verlehnen.

Ben Andreas Brunner, Schumachermeister in der Neugass, ist auf künfftige Herbst-Mess eine commode helle Stube, mit aller Bequemlichkeit, an Verkäuffere zu verlehnen.

Ben Ernst Friedrich Rauch, Weinwirth in der weissen Adlergass, sind noch einige Zimmer auf diese und kommende Messen an Fremde zu verlehnen.

### Personen so allerley suchen.

Es wird eine Person gesucht, welche Anfangs der 3ten Messwoche, in einer Chaise zu 2. Personen mit Extra-Post nach Leipzig Gesellschaft zu machen, Belieben trägt.

Ein ausländischer Handlungs-Bedienter, welcher auf Begehren Caution stellen kan, sucht allhier oder ausserhalb Condition.

Es wird ein junger Mensch Lutherischer Religion, von honesten braven Eltern, so etwann 14. bis 17. Jahr, von aussenhalb, der die Apotheker-Kunst zu erlernen Belieben trägt, in der Kayserl. berühmten Officin begehret, und kan selbiger bey Herrn Rühle zur gulden Kopff-Apothek das mehrere vernehmen.

Es wird eine Gelegenheit vor zwey Personen, von hier nach Erfurt oder Jena in zweyter oder dritter Messwoche zu reissen, gesucht.

### Sachen die verlohren worden.

Abgewichenen Freytag Nachts, ist aus einem sicheren Hauss ein klein Bologneser Hundgen, mit schwarzen wohl behängten Ohren, weiß und schwarz gezeichnet, und von feinen Haaren, entkommen; wer solches wieder findet, und ben Ausgebern dieses sich anmeldet; hat ein ansehnliches Trunkgeld, nebst Verweigung seines Namens zu erwarten.

Am Sonntag Abends ist ein klein schwarz Pudelhündgen mit weisser Brust, und gelben Halsband, verlohren gangen.

### Sachen die gefunden worden.

Nachdem auf der Strassen allhier ein Certificat wegen eines Stipendii durch Jhro Hochfürstl. Durchlaucht von Braunschweig-Lüneburg in favor eines Studiosi, Namens Peter Hermann Goest, gefunden worden; so hat sich der Eigenthümer dikkals bey Ausgebern dieses zu melden.

### Avertissement.

Mit Jhro Röm. Kayf. Majestät allergnädigstem Privilegio, werden von Maximilian Schulz keel. Erben zu Frankfurt, wohnhaft in der Lönzessgasse im Eckhause der Graubengasse, noch immer gemacht und sind zu bekommen: Allerley commode Bruchbänder für beyderley Geschlecht, Kinder und erwachsene Personen, in welchen Bändern sie ihre Arbeit ohne Schmerzen verrichten, gehen und reiten können, wodurch die Brüche nebst Bruchung des bey ihnen zu habenden Bruchpflasters aus dem Grunde curirt werden. Diejenige, so sich nicht melden wollen, oder in loco sind, können nur die Grösse eines Schadens melden, auf welcher Seite, und das Maas mit einem Bindfaden um den Unterleib mitschicken, alsdann man einem jeden nach aller Willfährigkeit dienen wird. Auch sind bey ihnen folgende Stücke zu verkaufen: Als 1) ein ungemein approbirtes Zahnpulver, welches die Zähne weiß macht und rein hält; 2) eine herrliche Zahnlaterverge für den Scharbock und Mundfäule, schwaches Zahnfleisch damit zu heilen: bewahret auch für Brand und Fäulung der Zähne, und üblen Geruch des Mundes; 3) eine Tinctur, so die Schmerzen der Zähne alsbald stillt. 4) Es werden auch bey ihnen künstliche Zähne von weissen Serroß-Beinen in den Mund gesetzt, mit welchen man



essen, und sie so gut, als andre Zähne gebrauchen kan. 5) Ist bey ihnen zu haben: ein simpatisches Del, so die Brüche aus dem Grund curiret.

#### Avertissement.

Aujourd'huy Mardy 12. Avril, la jeune Tur. queuse donnera la quatrieme Réprésentation de ses Exercices de Forces, Postures, Souplefles, Equilibres, suivie de ses nouveaux Equilibres hauteurs variez par les Boules, Lesquilles & les Chaînes; Augmentes du Boire en arriere en Souplefles & en Equilibres sur les Chaînes & les mains. Pour la Commodité du Public on ne commencera qu'à sept heures précises. Il y a des Places à un Florin, 40. Kreuzer & 20. Kreuzer.

#### Avertissement.

Nachdem die vierte Classe der Herzoglich-Würtembergischen considerablen Geld-Lotterie den 14ten Merz a. c. mit aller Aufrichtigkeit gezogen worden; und von denen von der Direction's Commission dieser Lotterie verkauften Loosen, verschiedene ansehnliche Preise in Herrn Hof-Commerath Altmachers feel. Wittib Collecte getroffen worden; Als wird dieses hierdurch dem Publico nicht allein avvertiret, daß sämtliche Gewinne bey denen Herren Commissariis und Collectoribus, wo die Loose gekauft worden, gegen Zurückgebung der Original-Billetts, je eher je lieber abgelangt werden können, sondern, daß auch die

Renovation der Loose zur 5ten und letzten Haupt-Classe baldigst bey denen Herrn Collectoribus geschehe, damit die Herzhogl. Lotterie Buchhaltungs-Direction, den Ziehungs-Termin gedachter 5ten Classe fest bestimmen kan. Bis dahin sind noch einige Kaufloose à 7. fl. bey der Lotterie Direction's Commission Herrn Hof-Commerath Altmachers feel. Frau Wittib in der Eisenwaag, bey dem Buchhändler Weber an der blauen Hand-Gaß und Herrn Erbschmar in der weiß Adlers Gassen zu haben, und gegen diese geringe Einlage nebst vielen mittleren und geringen folgende Haupt-Preise zu gewinnen. Als: 20000. 12000. 8000. 6725. 2 à 5000. 2 à 4000. 4 à 2500. 5 à 2000. und 60 à 1000. Aus dem gratis zu habenden Plan ist das mehrere zu ersehen.

Publicatum Frankfurt den 26. Merz 1753.  
Von der Lotterie Direction's Commission alhier.

#### Avertissement.

Morgenden Mittwoch als ben 17. April, nemlich Vormittags von 8. bis 11. Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6. Uhr, soll in dem Königl. Französischen Magazin auf der Zell im Darmstädterhof, feines Weiß-Mehl, sowohl ins Grobe als Kleine, an den Meistbietenden billigen Preises verkauft werden, und muß die Bezahlung in Französischem Geld geschehen.

#### Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung sowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch sonst jedermännlich, werden die Frag und Anzeigs Nachrichten in denen beyden ersten Meß Wochen wöchentlich dreyimal, als Dienstags Donnerstags und Samstags Vormittags ausgegeben. Es haben also dieselbe, so etwas hinein Trucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorher, und zwar längstens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuschicken, sonst, wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß, so gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfabret werden kan.



*Wird nicht  
freudig mit 5 pmt apr.*

78

32

Anno 1763.

Freitag, den 15. April.

No. 60.

Mit Röm. Kayf. Majest. Allergnädigsten Privilegio.

# JOURNAL.

In Frankfurt am Mayn.

Madrid, vom 25. März.

Den 18. dieses begab sich der Staats Minister Don Richard Wall sobald Se. Maj. der König aufgestanden nach Hof, und hinterbrachte dem selben, daß er so eben die ausgesetzte Ratificationen des Definitiv Friedens Tractats erhalten. Der König befahl dannenhero Augenblicklich alle Anstalten zu schleuniger Publication des Friedens zu machen und die Circulär Befehle zu Wiedereröffnung des Commercii zwischen Seinen Unterthanen und Engelland und Portugal ohnverzüglich ausfertigen zu lassen. Se. Maj. haben auch ein dreytägiges Gala und Illuminationen zu veranstalten befohlen, welches auch befrühlig ins Werk gesetzt worden. Diesen Morgen langte der Obriste Don Eduard Wall bey Hofe an, welcher von dem Gouverneur von Buenos Ayres Don Petro Cevallos abgefertigt worden, um die angenehme Nachricht zu überbringen, daß die Stadt und Colonie S. Sacramento in America denen Portugiesen von den Spanischen Truppen weggenommen worden. Der Gouverneur von Buenos Ayres hatte nicht sobald die Nachricht von der Kriegserklärung gegen Portugall erhalten, als er Anstalten zu dieser Unternehmung machte. Er fieng mit Anfang des Novembers die Belagerung an, und hatte bis den 2ten December bereits zwey ansehnliche Brechen gelegt. Man war eben im Begriff Sturm laufen zu wollen, als der Portugiesische Befehlshaber zu capituliren beehrte. Die Garnison hat alle Kriegs-Ehren Zeichen erhalten. Man hat in dem Platz eine zahlreiche Artillerie und eine große Menge von allerhand Kriegs-Vorrath gefunden. Die ganze Unternehmung hat die Spanier mehr

nicht als als ohngefahr 200 Mann an Todten und Verwundeten gekostet. Se. Maj. der König haben gerubet, den Ueberbringer dieser Zeitung sogleich selbst zur Audienz und sich vom demselben von allen vorgegangenen, umständl. Bericht abhören zu lassen. Am 20. hatte der Graf von Egmont die Ehre, sich als Grand von Spanien von der ersten Classe vor dem König zu bedecken.

Königsberg, vom 25. März.

Am Mittwoch als den 23sten dieses wurden Se. Excellenz der Kayserl. Königl. General Feldzeugmeister und Großkreuz des St. Th. russenordens, Graf von Guasco, welcher bey der Uebergabe der Festung Schweidnitz in die Königlich Preussische Kriegsgefangenschaft gerathen war, unter der Mittags-Mahlzeit plötzlich von einem Schlagflusse betroffen, woran Sie zur größten Bestürzung verschiedener Anwesenden, auf der Stelle verschieden. Gedachter General führte seiner Seits die Disposition über den Transport, der nunmehr in Freyheit gesetzten vormahls Kriegs Gefangenen Oesterreichischen Officiers und Soldaten, wovon seit dem Montage dieser Woche täglich eine große Menge nach Glogau abgehen.

Warschau, vom 26. März.

Se. Majestät des Königs, Abreise nach Dero Erblanden ist auf den 11. April angesetzt, und allen Postmeistern u. Posthaltern auf dem Wege nach Breslau ist angedeutet worden, den 8. selbigen Monats die nöthigen Post Pferde sowohl für Se. Majest. als Dero Hofstaat, fertig zu halten. Noch vorher werden, der in der Europäischen Sache an die Russische Kayserin abgeschickte Litthauische Cammerherr, Hr. v. Bors



aus Mofkau, imgleichen Seine Königl. Hoheit, der Prinz Carl, aus Mitaui, erwartet; denn nach letztgedachtem Ort ist schon vor verschiednen Tagen eine Stafette von hier abgefertiget worden, welche die Beschleunigung von Sr. Königl. Hoheit Rückkunft betroffen hat.

Fortsetzung des Definitif-Friedens-Tractats zwischen Großbritannien, Frankreich und Spanien.

Art. 22. Alle Papiere Brieffschaften documenten und Archive so sich in denen restituirten Ländern, Gebieten, Städten und Plätzen befunden, so wie die, so zu denen cedirten Ländern gehörig, sollen resp. getrenlich herausgegeben und geliefert werden, wo möglich so gleich bey der Besahnehmung oder längstens keine 4 Monaten nach Auswechselfung der Ratificationen gegenwärtigen Tractats sie mögen sich befinden wo sie wollen.

Art. 23. Alle Lande und Gebiete, so in ein oder dem andern Welt Theil durch die Waffen Sr. Großbritannien und Allergetreuesten oder auch Sr. Allchristlichsten und Catholischen Majestäten mögten erobert worden seyn, und in gegenwärtigen Tractat entweder Cession oder Restitutionsweise nicht mit begriffen, sollen ohne Schwierigkeit und ohne einigen Ersatz deswegen zu fordern, wiedergegeben werden.

Art. 24. Nachdem es auch nöthig ist, einen gewissen Zeitpunkt für die von den hohen contrahirenden Theilen zu beschehende Restitutionen und Raummungen fest zu setzen, so ist verabredet worden, daß die Britische und Französ. Truppen vor dem 15. Merz alles was an denen 12. und 13. Artikeln der den 3. Nov. vorigen Jahres zu Fontainebleau unterzeichneten Präliminarien noch zu vollziehen übrig seyn mögte, in Ansehung der im Reich oder anderwärts zu bewirkenden Raummungen zur Erfüllung bringen sollten. Die Insel Bellise soll 6 Wochen, Guadalupe, Desirade, Mariegalante, Martinique und St. Lucie, 3 Monathe nach Auswechselfung der Ratificationen gegenwärtigen Tractats, oder wann es möglich, noch ehender geräumt werden. Großbritannien soll gleichergestalt 3 Monathe nach Auswechselfung der Genehmigungen dieses Tractats, oder wann es seyn kan, noch ehender in den Besitz des Flusses und Hafens von la Mobile und alles dessen, was die Grenzen des Großbritannienischen Gebiets an dem Mississippi Fluß nach mehrerem Inhalt Ar-

tikel 7. ausmachen soll gelangen. Die Insel Gorea soll ebenfalls 3 Monathe nach oßgedachter Auswechselfung und Minorca von Frankreich in gleicher Zeit oder noch ehender, wann es seyn kan, geräumt werden. Nach denen Bedingungen des 6. Artick. soll Frankreich gleichergestalt nach 3 Monathen nach Auswechselfung der Ratificationen in den Besitz der Inseln S. Pierre und Miquelon treten. Die Comptoire in Ostindien sollen 6 Monathe nach Auswechselfung der Ratificationen dieses Tractats oder ehender zurück gegeben werden. Havana, mit allem was auf der Insel Cuba erobert worden wird 3 Monathe nach erfolgter Auswechselfung der Ratificationen dieses Tractats heraus gegeben, und zu gleichen Zeit tritt Großbritannien in den Besitz dessen, was ihm Spanien im 20. Artikel abgetreten. Alle Plätze und Lande Seiner Allergetreuesten Maj. in Europa werden unmittelbar nach ausgewechselten Ratificationen dieses Tractats, die etwa weggenommene Portugiesische Colonien aber in West Indien in 3 Monathen nach eben gedachter Auswechselfung oder noch eher wieder gegeben werden. Alle Plätze deren Wiederabtretung oben bedungen worden, werden mit der bey der Eroberung darinnen gewesene Artillerie u. Munition zurück gegeben. Demzufolgen werden die hohen Contrahenten jede ihres Orts die nöthige Befehle unmittelbar nach Auswechselfung der Ratificationen gegenwärtigen Tractats und zugleich die beiderseitige Pässe für die Schiffe so solches überbringen sollen, erteilen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Londen, vom 5. April

Der hiesige Hof hatte sich zwar geweigert den Anforderungen des Churfürstlichen Hofes eine Gnüge zu leisten; allein dem Vernehmen nach sind Se. Majestät der König bey der, auf eine sichere Art desfalls zwischen Sr. Churfürstl. Durchl. und den General Staaten, obwaltenden Streit-Sache bereit Dero Verwendung und Vermittelung vorzuziehen, damit diese Sache zu einer billigen Beylegung gedeyen möge. Da nun die Krone Frankreich mit gleichem Eifer sich bey dieser Strittigkeit ins Mittel zu legen suchet und die beyde interessirte Höfe selbst friedfertige Gesinnungen hegen, so dürfte man gar nicht zweifeln, daß ehestens ein gütlicher Vergleich erfolgen werde. Se. Allchristlichste Majestät haben dem außerordentlichen Königl. Sardin-



den Abgesandten an dem hiesigen Hofe, Herrn Grafen von Viri, welcher zu dem erfolgten Frieden die erste Mittel vorgeschlagen, Dero mit Diamanten reich besetzte Bildniß, nebst einem kostbaren Behängsel Tapezereien verehret, welches Geschenk fünfzig tausend Thaler geschätzt wird. Ob gleich in dem ganzem Großbritannien Niemand sich bis hiehin niemand beeifere dem König über die hergestellte allgemeine Ruhe eine Dankfagnungs-Adresse zu überreichen, so aufsert doch vorzüglich hierüber die Universität zu Oxford ihre patriotische Gesinnungen. Briefe vom 1. dieses aus erwehnter Stadt berichten, daß die dortige Universität am verflossenen Donnerstag zusammen getreten, und Seiner Majestät ihre aufrichtige Theilnehmung an dem so glücklich erfolgten Frieden zu bezeugen beschließen hätte. Zu dem Ende wäre eine Glückwünschungs-Adresse aufgesetzt, und mit dem Innsiegel der Universität, in einer kunstreich und zierlich gearbeiteten Büchse versehen worden, welche morgen durch ihre Abgeordnete Sr. Majestät übergeben werde sollte.

Paris vom 8. April.

Nach der neulich gemeldeten in Ansehung der leichten Truppen unterm 1. März bekannt gemachten Königl. Ordonanz werden die Freywilligen von Wurmer und die Jäger Compagnien von Poncet supprimirt. Ausser denen beiden Regimentern der Freywilligen von Clermont und Soubise werden die übrige leichte Truppen in 4 Legionen vertheilt. Die erste davon ist die Legion Rogate, welche ihren bisherigen Namen behält. Die zweyte wird aus denen Freywilligen von Flandern und Dauphine zusammen gesetzt, bekommt den Namen Legion de Flandres und den Chevalier de Jancourt zum Anführer. Die dritte wird der Herr von Grandmaison unter dem Namen Legion de Hainault commandiren, und aus denen zusammen gestoffenen Freywilligen von Hennegau und Aufrassen bestehen. Die vierthe erhält den Namen Legion de Conflans und besteht aus den bisherigen Dragonern u. Jägern dieses Namens. Sie behalten unter sich den Namen, wie sie ihn bisher gehabt. Jede Legion setzt zu allen Zeiten aus einer Grenadier, acht Mousquetier und 8 Dragoner, also aus 17 Compagnien bestehend. Die Regimente von Clermont und Soubise aber behalten nur neun, nemlich ein Grenadier, 4 Mousquetier und 4 Dragoner

Compagnien. Se. Maj. haben auch bey diesem Corps ohngefähr die nemliche Einrichtung wie bey den übrigen Truppen gemacht. An Sold aber bekommen bey denen Grenadier Compagnien in resp. Friedens und Kriegszeiten, der Capitaine 2000 u. 3000 Pf. der Oberlieutenant 900 u. 1200 der Unterlieutenant 600 u. 900 die Sergeanten 222 u. 228 die Fouriers 180 u. 186 die Corporals 156 u. 162 die Gefreuten 138 u. 144 die Grenadiers und Tambours 120 und 126 Pf. bey denen Mousquetier Compagnien der Hauptmann 1500 u. 2400 der Lieutenant 600 und 1000 der Unterlieutenant 540 u. 800 die übrige Unterofficiers u. Gemeine durch die Band jeder jährlich 18 Pf. weniger als die Grenadiers. Bey den Dragoner Compagnien der Capitaine 1800 u. 3600 der Lieutenant 800 u. 1000 der Unterlieutenant 500 u. 800 der Wachtmeister 216 u. 252 der Fourier 189 u. 225 der Brigadier 135 u. 171 jeder Dragoner oder Tambour 117 u. 153 bey dem Saab der Obriste jeder Legion und der 2te Obriste der Freywilligen von Clermont 4500 u. 6000 der erste Obrist von den Freywilligen von Soubise 2400 für allezeit, der 2te Obriste resp. 2100 u. 3600 der commandirende Obriste jeder Legion 3600 u. 5400 der Obristlieutenant 3500 u. 5400 der Major 2880 u. 4000 jeder Aide-Major bey der Infanterie wann er Capitaine 1500 u. 2400 ausserdem 900 u. 1800 bey den Dragonern im ersten Fall 1800 u. 3000 im andern 1500 u. 2000 die Unteraide Majors, so nur in Kriegszeiten angestellt werden 1200 der Tresorier so auch nur in Kriegszeiten gemacht wird 3000 Pf. Regiment Quartiermeister der auch nur im Krieg gemacht wird 800 Pf. so wie auch Regimentgeistlicher und Regimentfeldscherer nur in Kriegszeiten 500 Pf. In Ansehung der reducirten Officiers bekommen an Pension jährl. ein Obrister 3600 Pf. ein commandirender Obriste 2000 die Obristlieutenants 1200 die Majors und Commandanten der Infanterie 800 die Enad et Capitains 600 die übrige 500 die Unterhauptleute und Aide Majors bey der Infanterie 400 bey den Dragonern 450 die Oberlieutenants, wann sie vorher Sergeanten oder Wachtmeister gewesen, 300 die Unterlieutenants in eben den Fall 270. Die Oberlieutenants so nicht Sergeanten oder Wachtmeister gewesen, aber doch 10 Jahre gedient, bekommen 200 Pf. u. die Unterlieutenants in gleichem Fall 150 Pfund, die übrigen aber nichts.



Birftein, vom 17. April.

Vorgestern Samstags den 9ten dieses sind allhier die Durchl. Princefin Christine Ferdinande Louise, Princefin zu Hsenburg und Büdingen etc. in dem 27sten Jahr Dero Alters, nach einer sehr kurzen Krankheit, aus dieser Zeitlichkeit abgefordert, und dadurch dieses Hochfürstliche Haus, in einen abermahligen schmerzhaften Trauer-Fall versetzt worden.

#### AVERTISSEMENTS.

Man hat zwar die Begehung der Admodiation derer Churfürstlich Maynzischen Salines zu Orb und bey Niedermörlau in der Wetterau bishero in die Mitte dieses laufenden Monats bestimmel gehabt; da aber wegen verschiedenen Incidenzien solches in gedachtem Termine nicht bewirkt werden mag; so wird das Publicum hiermit avvertirt: daß bis in die Mitte des nächst künftigen Monats Aprilis die zur neuen Admodiation, welche den 1sten May 1764. ihren Anfang nimmt, Lusttragende bey der Churfürstl. Hof-Cammer zu Maynz sich melden, und allda das nähere vernehmen können. Maynz, den 13. Januar. 1763.

Churf. Maynzis. Hofcammer.

Wer an den Nachlaß der zu Hamburg den 20. Jan. a. c. verstorbenen Anna Elisabeth, geb. Kohlbranden, seel. Hans Heinrich Sommers Wittwe, einigen Anspruch, vel ex capite debiti, vel ex Capite hereditatis, vel alia quacunque Causa, zu haben vermeinen mögte, zu Gericht. Proffitir und Justification ihrer Ansprüche, Prätensionen u. Forderungen auch bey Bringung ihrer Legitimationen sub poena praelati & perpetui Silentii, terminus peremptorius, so viel die Einheimischen betrifft, auf den 29. Monats April, in Ansehung der Auswärtigen aber, auf den 4. kommenden Monats July a. c. per publicum proclama ist anberahmet worden; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Hamburg, den 18. Febr. 1763.

NB. Den 18. April a. c. wird mit der Versteigerung des seel. Hrn. Dr. und Consistorial Assessoris Schälens hinterlassenen Bibliothec welche in einer beträchtlichen Anzahl Theologisch, Juristisch, Medicinisch, Philosophisch und Philologisch Bücher, wie auch einer Samml

lung von Schildereyen und Kupferstichen bestehet, in der Schaeischen Behausung zu Hannau, der Anfang gemacht, und können auswärtige Herrn Bücher Liebhaber, bey der daffigen Zeitungs-Expedition, oder bey Hrn. Schael Math. Stud. den Catalogum gratis abholen lassen, wo man auch Commissiones auf Bücher annehmen wird. Bey gedachtem Bücher-Verrath befinden sich auch einige Antiquitäten, besonders eine Egyptische Isis, welche aus der Hand verkauft werden sollen. Die Herrn Liebhaber können dieselbe zu beliebiger Zeit, entweder selbst in Augenschein nehmen oder per Commissarios besichtigen lassen, und mit denen Herrn Erben wegen des Preisses übereinkommen.

Bey des Hallischen Wapenhaus Factors Jacob Michael Senkels seel. Tochtermann Gottfried Frödrich allhier in der großen Sand Gasse nächst dem Gast-Haus zur weisen Schlange wohnend, ist abermal frisch eingesendet und in Commission zu haben: Das schon bekannte von Ihro Römisch-Kayserl. Maj. allergnädigst privilegirte Alkalium Volatilistorium Princeps oder das Wind-Stein-Gries-Gall und Schärfe abführendes Wunder-Pulver, welches alle Seure, Gall und Schleim aus dem Magen, Sand u. Gries, auch Nieren- und Blasen-Stein gelind abführet, das Gekrüt reiniget, dann in Verstopfung der Leber, Milz- und Gefäß-Adern, als auch in obstruptions Mensum Arthritischen und Venerischen Zufällen mit großem Nutzen zugebrauchen ist. Das Loth für 24 fr. Das große Englische Cordial- oder Magen-Elir, stärket das Herz, und den Magen, ist gut in Schwermuth und Bangigkeit des Herzens heyderley Geschlechts, erwecket Lust zum Essen, befördert die Daurung, treibet die Winde, macht ein gut Blut, ein Präservativ für böse Lust und ansteckende Krankheiten; in der Colick ist es vortreflich, und wegen seiner Tugend und Wirkungen viele Jahre berühmt worden. Das Glas 40 fr.

Da die 2. Classe der Erbach-Schönbergischen 9. Lotterie den 2ten May a. c. laur Plan gezogen werden wird; so dienet solches denen Herren Interessenten zur Nachricht, sich mit der Renovation Planmäßig zu eilen. Dergleichen sind auch noch Kaufloose bey allen bekanten Herren Collecteurs zu haben.



Anno 1763. Montags, den 29. August. No. 138.

Mit Röm. Kayf. Maj. Allergnädigsten PRIVILEGIO.

# JOURNAL.

In Frankfurt am Mayn.

Brandenburg, vom 13 August.

By der bisherigen nassen Witterung haben wir auch viele Gewitter gehabt. Eins derselben ließ am Margarethentage viel Hagel fallen, wodurch die Felder von 12 Dörfern hier herum nicht wenig gelitten. Eins der gestrigen Wetter schlug nahe vor dem Rathenauer-Thore ein, und setzte 6 aneinander stossende velle Scheuern fast zu gleicher Zeit in vollen Brand. Weil der Wind die starken Flammen und Fliegenden glühenden Kornbunde und Halmen nach der Stadt zu treib, lief sie Gefahr, angezündet zu werden. Gott ließ aber die guten Anstalten und unermüdete Rettungsmittel dergestalt gesegnet seyn, daß nicht nur die Altstadt selbst, sondern auch andere ganz nahe liegende Scheuern noch gerettet wurden. Indessen bebauern die Eigenthümer und Pächter den abgebrannten beträchtlichen Getraidevorrath um so viel mehr, je mühsamer sie selbigen bey der angehaltenen Dürre trocken eingebracht.

Aus Sachsen, vom 14 Aug.

Endlich ist die Formirung unserer Armee zum Vorschein gekommen, und zu Ausgang dieses Monats wird die Infanterie formirt und den 7ten September ist die Musterung angefangen. Jedes Regiment besteht aus 14 Compagnien, und die Compagnie aus einem Capitain, einem Premier-Lieutenant, 2. Seconde Lieutenants, und 40 Gemeinen. Die Fähnrichs und Hauptboissen gehen bey der Armee ein. Die Officiers, sowol die in Wartel-Gelbe gefanden haben, als auch die im Lande gebliebenen, rücken insgesamt nach ihren Character, ins Regiment wieder in die Activität. Die Compagnien sind antso sehr

schwach, und sollen alle Jahre, von 1764 bis 1769 mit 10 Mann augmentirt werden.

Dresden, vom 15 August.

Se. Majest. der König haben ohnlängst dem Starosten, Herrn Grafen von Brühl, polnischen Feldzeugmeister, zum Chef der Leib-Grenadier-Garde, und dessen Herrn Bruder, Carl Grafen von Brühl, zum General-Lieutenant und Commandanten der Carabiner Garde, dem Oberkischenmeister Hr. von Schönberg zum ersten Hofmarschall, und den Hofmarschall Herr von Verlepsh zum Oberkuchenmeister zu ernennen geruhet. Den 12ten dieses hat der Herr Staroste Graf von Brühl das ihm ertheilte Grenadier-Bataillon durch die Musterung passiren lassen, und Tags darauf zur Wachtparade aufziehen sehen. Am 14ten dieses Nachmittags begab sich die sämmtliche Churprinzliche Herrschaft zum See-Thor hinaus in den gräflich Mouschinszischen Garten. Da während den Krieg in den Churfürstlichen Waldungen mancherley Excesse verübet worden, so wird, um dergleichen Frevel zu feuern, mit nächsten ein Jagd-Mandat publicirt werden. Den großen Garten, welcher während den Krieg ziemlich ruinirt worden, suchet man nach und nach wieder in vorigen Stand zu setzen. Zu einem Beweiss, daß man unsere vorige gute Policen wieder herzustellen suchet, dienet unter andern auch dieses, daß ein Königl. Mandat f. d. 30 May ergangen, nach welchem die Amteute den in ihrem Bezirk befindlichen Gast- und Schenckwirthen vorschreiben sollen, was sie nach Beschaffenheit der Zeit und des Orts von den bey ihnen eintreffenden Gästen für die Mahlzeit, für Futter und Stands-geld auf ein Pferd zu fordern hätten. Diefem



Tag sollen sie in allen Gasthöfen affigiren lassen, und diejenigen, so denselben überschreiten, mit 20 Thl. oder nach Befinden mit erhöhter Strafe belegen. Sowohl in hiesiger Stadt als in den Vorstädten wird mit Erbauung der durch den Krieg ruinirten Häuser noch immer fortgefahren. Dem Vernehmen nach sollen in der Mitte des künftigen Monats die sämtlichen Churfürstlichen Truppen, unweit Zeitz ein Lager beziehen, und alsdann vor Ihro Königl. Hoheiten, den Königl. Prinzen, und andern hohen Herrschaften die Revue passieren.

Londen, vom 19. August.

1 Sobald als die Königin am 16. dieses mit dem neugebohrnen Prinzen entbunden worden, ward diese erfreul. Nachricht durch die Abfeuerung der Canonen von dem Tower und aus dem Parc bekannt gemacht, und man sah des Abends überall Feudenebezeugungen. Künftigen Sonntag wird deswegen in allen Kirchen ein feyerliches Dankfest gehalten werden. Der Lord Maire hat auf den 23ten dieses eine allgemeine Versammlung der ganzen Burgerschaft veranstaltet, um eine Glückwünschungs-Adresse über diese der ganzen Nation so erfreuliche Begebenheit abzufassen. Zu der Zeit da man vermeynte der in den Nordlichen Provinzen von Irland von denen sogenannten Eigenerzen erweckte Aufstand seye nun bald gedämpft, ist in Dublin selbst ein neuer ausgebrochen, wobei sogar Blut vergossen worden. Der Herr Heinrich Cottingham, Handelsmann u. Leinwandhändler hatte auf einem am 7. dieses zu Dublin angelangten Schiffe verschiedene Französische seidene Stoffe mitbringen lassen. Einige hundert dasige Weber die Nachricht davon hatten, rotten sich sogleich zusammen und stiegen in das Schiff in der Absicht gedachte Französische Stoffe zu verbrennen. Allein man hatte bereits die Vorsicht gebraucht, dieselbe in die Magazine des Zollhauses niederzulegen. Da nun das Unternehmen obgedachter Leineweber durch diese Behutsamkeit fruchtlos geworden, suchten sie sich dafür an dem Schiffe selbst zu rächen, u. machten Anstalten dasselbe in Brand zu stecken. Sie wurden aber durch einige zu rechter Zeit herbegekommene Truppen in dieser Verrichtung geköhrt, und ein Paar Rädelshführer bey'm Kopf genommen.

Da sie nun die Löslaffung ihrer Mitgenossen vergeblich begehrt hatten, schritten sie zu Thät-

lichkeiten, und warfen mit Steinen so heftig auf die Soldaten los, daß diese genöthiger wurden, Gewalt mit Gewalt abzutreiben, und Feuer unter jene zu geben. Sie kehrten sich aber nicht, daran, sondern nur mehr dadurch verbittert, fielen sie denen Truppen so heftig auf den Leib, daß diese weichen mußten, jedoch aber die beide Gefangene mit fortbrachten. Die Wuth der Aufrührer fiel daher auf einen andern Gegenstand; sie brachen in die Fabrique des Herrn Cottingham, griffen dessen Weber-Stühle an, und zerschnitten für einige Hundert Sterling allda angeroffene, und in der Arbeit gewesene Zeuge. Tags darauf hängten sie den Hn. Cottingham sogar im Bildniß vor seiner Behausung auf, und nachdem sie sich mit Schießgewehr versehen hatten, feuerten sie den 9ten, den ganzen Tag über, gegen die Soldaten, so, daß die ganze Stadt in der größten Verwirrung war. Am 11ten hat man sich über die Mittel berathschlagt, wie zu verhindern stünde, daß keine Französische Waaren, directe oder indirecte nach Irland gebracht würden. Aus Westindien hat man auch Jammervolle Nachrichten. Es ist denen Wilden gelungen, sich von dem Fort Detroit und einigen andern minder wichtigen, Meißer zu machen. Alle darinnen befindlich gewesene Besatzungen sind massacrirt. Pittsburg ist auch bereits von ihnen berennt. Alle von denen besetzten Plätzen entfernte, gegen die große Seen im innern Land und nach dem Apalachischen Gebürge gelegene Englische Niederlassungen sind verheert, und die Besitzer aufs erbärmlichste und ohne alle Barmherzigkeit ermordet worden. Ihr Grimm ist so hoch gestiegen, daß sie sich erklärt, sie wären entschlossen, alle Engelländische Provinzen öffentlich zu bekriegen, und keinen einzigen, es sey wer es wolle, Quartier zu geben, sondern alles zu massacriren. Zu dem Ende haben verschiedene Indianische Stämme oder Nationen sich in ein Bündniß zusammen geschlagen, und die betrübte Spuhren ihres grausamen und unmenschlichen Verfahrens aller Orten, wo sie ihre blutgierige Schritte hinrichteten, hinterlassen. Briefe aus dem Fort Bedford vom 18ten Junii, melden davon noch nähere Umstände. Einige Ackerleute die um ihr Leben zu retten, ihre Wohnungen verlassen, und nach vorerwähnter Schanze geflücht-



set waren, kehrten wieder zurück, um ihre Früchte vorher einzuernden, damit sie künftigen Winter nicht in Gefahr geriethen, Hungers zu sterben.

Dieser Gelegenheit hätten sich aber sofort die überall ausbreitende Wilde zu nutze gemacht, den 17ten und 18ten verschiedene Familien zu Dennings Creek überfallen, alle massacrirt und ihnen die Haut vom Kopf abgezogen. Diejenigen, so das Glück gehabt, noch zeitig genug wieder nach dem Fort zu flüchten haben auf der Rückkehr, da sie kaum eine Meile weg von ihren Wohnungen entfernt gewesen, dieselbe in vollen Flammen erblickt. Die Angst und Bestürzung ist daher im ganzen Lande unbeschreiblich. Man sieht überall nichts als Leute die ihre Wohnungen verlassen, und sich zu retten suchen.

Im Gegentheil hat man mit einem am 16. in elf Tagen von Lissabon angelangten Fahrzeug und dessen mitgebrachten Briefen die für den Hof und die Handelschaft höchstangenehme Nachricht erhalten, daß die Flotten von Rio de Janeiro und aus der Allerheil. Bay glücklich auf der Rhede von Lissabon angekommen. Man spricht neuerdingen sehr vieles von einer bevorstehenden Veränderung im Ministerio. Der Graf von Rochefort wird ohngefähr in 14 Tagen nach seinem Gesandtschafts-Posten nach Madrid abgehen. Seine Bagage ist schon seit dem 15. eingeschifft. Die Abreise des nach Frankreich bestimmten Gesandten Grafen von Hertford und Ankunft des Grafen von Guercy von Versailles dürften wohl ohngefähr um die nehmliche Zeit erfolgen.

Paris, vom 22. August.

Der Herr von Lacp Marechal de Camp in Diensten Sr. Cathol. Maj. u. höchstdero Außerordentlicher Abgesandter an den Königlich Schwedischen Hof ist, nach dem er die Ehre gehabt durch den hiesigen Spanischen Ambassador Marquis de Grimaldi Sr. Maj. dem König und der Königl. Familie zu Compiègne vorgestellt zu werden. Vorgesessenen nach dem Ort seiner Bestimmung abgereiset. Nachdem Thro Majestäten und die Königl. Familie am 17. dieses zu Compiègne den Heuraths Contract des Herrn Marquis de Caramane, Obristen des Dragoner-Regiments Colonel General und der Fräulein v. Montessus v. Rully unterzeichnet, ist der Duc den 18. von da wieder nach Versailles

zurück gefehrt, dem der Königin Maj. Gesessern dahin gefolgt. Der König aber ist mit dem Dauphin, Madame la Dauphine denen Mesdames Adelaide, Victoire, Sophie und Louise Gesessern v. Compiègne aufgebrochen, letztere sämtlich sogleich nach Versailles zurück gefehrt, Se. Maj. der König aber zu St. Ouen, einen Lust-Schloß des Prinzen von Soubise geblieben, von wannen Se. Maj. heute nach la Mente sich begeben, und von da Morgen ebenfalls nach Versailles zurück kehren werden. Ein v. Carogne abgefertigter Courier hat die Nachricht überbracht, daß die Flotte von Mexico, nachdem sie den 20. May von Vera Cruz unter Seegel gegangen, den 30. Juli glücklich zu Cadix eingelaufen. Sie bestehet aus den 4 Kriegsschiffen, Castilien, dem Sieger, dem Dreijack, und dem Hochmüthigen, und den 3 Kauffarthey-Schiffen Neptunus, Conception und der Hirte unter Commando Don Francisco Spinola. Ihre Ladung bestehet sowohl für Rechnung des Königs, als derer Particuliers in ohngefähr 68 Millionen Livres gemünzten Geldes, einer Million in Gold und für 4 bis 5 Millionen Waaren. Die Französische Handelschaft ist dabey etwa für den dritten Theil interessirt. Auch an der Portugiesischen hat dieselbe einen miewohl etwas geringern Antheil. Da das Parlament von Dijon schlechterdings verweigert die neuliche Königl. Edicte zu registriren, so dürfte diese Sache wohl von weitem Folgen seyn.

Bei der am 2ten dieses fürgemessenen General-Versammlung der Ostindischen Compagnie Directeurs hat man hauptsächlich die gegenwärtige schlimme Beschaffenheit der Umstände erlagter Compagnie in Erwägung gezogen. Man hat zu dem Ende besonders dreierley Vorschläge gethan, 1) eine Aufnahme von 25 Millionen zu machen, 2) jeden Actionisten anzuhalten, eine neue Action von 200 Livres zu nehmen, oder 3) den von dem König angebotenen Vorschuß unter der Bedingung anzunehmen, daß solcher nicht anders, als von dem Profit der Handlung gedachter Compagnie wieder ersetzt werden, und inzwischen der Dividend der Activen, wie bisher auf dem Fuß von 40 stehen bleiben solle. Da aber alle diese Vorschläge ihre Schwierigkeiten haben, so hat man denen Interessenten zu Fassung eines endlichen Schusses bis zum 23ten dieses Zeit gelassen.



Nach einem Verzeichniß der Schulden gedachter Compagnie erhellet, daß von denen 9 Millionen, so ihr der König für den Tobackspacht schuldig, bereits 5 Millionen, durch Zahlung der Dividenten und Leib Rente und anderwärtigen Ansehn verpfändungen worden. Da aber die Haupt-Register u. Bücher der Compagnie noch nicht in Europa angelangt, hat man auch keine vollkommene Bilanz ziehen können.

Aus dem Haag, vom 23. Aug.

Der dahier accreditirte Königlich-Sardinische Minister, Graf von Marmora, hat Ordre erhalten, nach London über zu gehen, und daselbst den Grafen von Viri welcher hohen Alters und Abnehmen der Gesundheit wegen, seinen Rappel verlangt abzuweisen. An statt dessen wird der Sohn des jetzgedachten Grafen von Viri als Königlich-Sardinischer Minister anhero kommen. Man ist gegenwärtig mit Ausfindigmachung der Mittel beschäftigt, um den durch die häufig aufeinander folgende Banquerotes geschwächten Credit wieder aufzuhelfen, und man versichert, daß solches mit gutem Erfolg geschehen werde. Der regierende Fürst von Anhalt-Deßau, ist den 18ten dieses incognito dahier angelangt, und Seine Durchl., sind nachdem sie, das merkwürdige in Augenschein genommen, bereits vorgestern wieder von hier abgereiset.

Münden, vom 18. August.

In den Hessencasselschen Landen ist der Befehl ertheilt worden, daß, weil die wegen Mangel der Kühe in überhäufte Anzahl von den Unterthanen angeschafften Ziegen, den bereits im Kriege sehr ruinirten Wäldungen großen Schaden zufügten, künftighin sowohl in den Städten, als auf den Dörfern, weiter keine Ziegen, als die zur gebrauchenden Cur für schwächliche Personen nöthige, gehalten, und auch diese nicht mit den Kühen auf eine Weide getrieben werden sollen.

#### AVERTISSEMENTS.

Bey folgenden Herren Commissariis: Als in Saman bey Herrn Johann Christoph All-

geyer Materialisten. In Frankfurt bey dem Buchhändler Weber. In Mannheim bey Herrn Johann Caspar Bechtel im weißen Bären. In Anspach bey Herrn Pösch Hofbuchhändler. In Aaspurg bey Herrn Marz, in der Brönnhäußerischen Buchdruckerey. In Bamberg bey Herrn Lieutenant Kämer. In Eillingen, bey Herrn Regierungs-Canzellist Kießler. In Erlangen bey Herrn Cämmerer Universitäts-Buchdrucker. In Järich bey Hn. Salomon Beerwol Med. Doct. und Herrn Lühr Handelemann. In Halle bey Herrn Salselmeier Orgelmacher. In München bey Hn. Bezelbauer Buchbinder. In Nürnberg bey Herrn Johann Joachim Schmidt Kaufmann unter den Hüßtern seel. Erben. In Rothenberg bey Herrn Hofmann Zuckerrader, und in Würzburg bey Herrn Woffgang Christoph Nobles Factor in der Universitäts-Buchdruckerey ist zu haben: Die berühmte und bewährte gesunde Zahn-Latzwerge à 30 fr. Es ist nicht nöthig alle das gute von dielem Zahn-Opiat zu wiederholten, der starke Abgang derselben ist Bürge davor.

Ferner wird daselbst verkauft: Der schon bekannte gerechte und Ehrliche Wanzel-Balsam. Es hat sich derselbe durch seine furtreffliche Tugenden sehr berühmt gemacht, indem er dieses Ungeheuer vollkommen aus den Grund ausgerottet. Die versiegelte Büchse kostet einen Gulden.

Dann ist noch zu haben: Das köstliche Rauch-Pulver wider die Schaben und Motten, sowohl in Kleidern, Bekleidwerk, Tapeten und Luchern. Es tödtet dieses besondere Pulver nicht allein die Schaben und Motten, sondern bewahret auch das damit geräucherete, daß sich keine wieder einfunden. Man kan auch damit die Schränke ausräuchern, ohne im geringsten zu befürchten, daß von diesem Rauch, Gold und Silber-Borden antauchen, und über alles schadet derselbe der Gesundheit des Menschen gar nichts. Das versiegelte Schächtlein kostet 30 fr. Aus denen dabey befindlichen Gebrauchs-Betrüß ist das Weitere zu sehen.

Dieses Journal ist wöchentlich viermal bey denen Serlinischen Erben und auf allen Postämtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hn. Serlin ausgegeben.



Nro. LXXVI.

Donnerstag, den 15. September 1763.

Mit Ihro K<sup>ön</sup>ig-  
lich-Bayer-  
lichen und K<sup>ön</sup>ig-  
l. Majestät  
allergnädigstem  
PRIVILEGIO.



Wie auch eines  
Hoch-Adelen  
und Hochweisen  
Magistrats  
Hochgünstigen  
Bewilligung.

Ordentliche wochentliche  
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-  
Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler oben auf  
dem grossen Kornmarck neben dem Hoch-Adel. von Stallsburgischen  
Stamm-Haus wohnhaft, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags  
Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es ist eine namhafte Parcie Römisch- und Griechischer Münzen, entweder auf einmahl  
oder Stückweis zu verkaufen, als derohalben man sich, so wie auch wer von modernen Münzen,



venest artificiois, euriois &c. was käufflich abzugeben hätte, an den hiesigen Stadt-Bibliothecarium, Licent. Kneusel, in dem ehemahligen Courtischen Haus, in der Buchgasse, dem Carpen gegen über, zu melden hat.

**Sachen die zu verkaufen, so beweg als unbeweglich sind, in der Stadt.**

Ben Johann Georg Fechner, zu Frankfurt am Mayn, in der Dongesgäß in No. 170. Lit. H. in dem dritten Haus von der Haasengäß nahe der Capuciner-Kirche, sind folgende Waaren, Stück- und Duzendweis besten Preises zu haben, als: Feine und ordinaire Spanische Röhre, alle Gattungen feine laquirte Stöcke, wie auch Blaas-Röhre, mit oder ohne Messing gefüttert, Englische Stilete und alle Sorten der curieusesten Stöcke, beschlagen und ohnbeschlagen, Stock-Knöpfe und Beschlüge, alle Arten Brief-Taschen, Schreibzeug, Tafeln und Pulten, so von Leder und verschlossen, Degen- und Hirschfänger-Koppel, Stock- und Degen-Bänder, als auch alle Gattungen Handschuhe, Sonnensächer, Reit-Spießgerien und Peitschen, englische Rock- und Westen-Knöpfe, Sporen, Feld-Leuchter, Spiegel, Sack-Laternen, Caffee-Mühlen, Uhr-Reiten-Bender- und Schlüssel, Borlongue oder Uhrgehänge, als Flacons, Peitschaste 10. Alle Sorten Taback-Dosen, wie auch Meerschammene Pfeiffen-Köpfe, allerley seidene, wollene, baumwollene, und zwirnene Manns- und Weiber-Strümpfe, Sack-Lücher, nebst Mützen, taffete Haarbentel, Halsbinden, Sonn- und Regen-Schirme, seidene und wollene Trensen, alle Couleuren seiden Band und Geld-Beutel, alle Sorten wohlriechenden Wassers, als: Eau de Lavande, Sans Pareille &c. Puder nebst Säcken und Quasten, und noch viele andere Gattungen. NB. In Meßzeiten befindet er sich

am Mayn zwischen dem Geist-Pforten und Fahr-Thor, an der Seite des Wassers, in dem 2ten Laden am Geist-Pforten.

Ben denen Gebrüder van Düren Buchhändler in Frankfurt ist gedruckt, und wird denen Herrn Pränumeranten, bekannter massen ausgeliefert der XVIIte Band, der neuen Sammlung merkwürdigsten Reise-Geschichte, wie auch der Vte Band der vollständigen Geschichte des Römischen Reichs, von den ersten Zeiten der Bevölkerung von Europa bis auf die neueren. Von diesen beyden fürtrefflichen Wercken seynd noch wenige complete Exemplarien zu haben. Bey denselben ist auch zu haben, Abbildung der Münze welche im H. Römischen Reich cursiren mit beigefügten Valuations-Tabellen, wodurch ihr würrlicher Inhalt dargestellt, und ihren Werth Conventionsmäßig bestimmt worden, in 15. große Platten à 1. 1/2. Rtblr., es wird auch daselbst ein Catalogus von neuen Französischen Büchern herausgegeben. Jeso erscheint le Sauvage, Ironie de l'Enfance de Rousseau, 2. Parties, 8vo. 20. kr.

Es steht eine verschlossene Reise-Chaise billigen Preises zu verkaufen, bey Ausgeber dieses Blats zu befragen.

Ein Stück Wein 1760er, drey Stück 1761er und zwey Stück 1762. sind zu verkaufen, und können die Proben an den Fassir genommen werden.

Ein nach der neuesten Art verfertigtes edleres Frankösisches Camin ist feil.

Eine Reise-Chaise mit Glässern, so auch in der Stadt kan gebraucht werden, ist zu verkaufen.



Schnurgass, ein räumlicher Laden nebst Comtoir, so wohl in als ausser der Mess zu leihen gesucht.

Ein Jung welcher etwas Rechnen, Schreiben und Französisch versteht, suchet alhier einen Messdienst zu thun.

Eine hiesige Manns-Person, welcher die Handlung erlernt, auch im Französischen wohl erfahren, und bereits ansehnliche Mess-Dienste gethan, hiernächst Caution stellen kan, sucht wiederum Messbediennung.

Ein lediger Mensch von gesetztem Jahren, auf dessen Eren sich zu verlassen, der mit dem Packen und Seiden einpacken, umzugehen weis, mehr Messdienste gethan, sucht wieder einen Messdienst.

Ein Handels-Bedienter von 24 Jahr Ewangeliſcher Religion, bonnetter Herkunft und guter Conduite, welcher eine gute Handschrift hat, deutsch und ziemlich Französisch spricht, auch die doppelte Buchhaltung einiger Massen versteht, und prästendirendentalls Caution leisten kan, offerirt gegen billiges Salarium auf hienigem Platz oder anderswohin seine getreue Dienste, auf beliebiges Begehren, kan sich derselbe von Zeit 8. Tagen an bestimmtem Ort ei finden, und findet man bey Verlegern dieses mehrern Bescheid.

Ein wohlgestaltetes Frauenzimmer Lutherischer Religion, ohngefahr 20. Jahr alt und von sehr honnetten Eltern, sucht Dienst als Cammer-Jungfer oder Beschliesserin bey Herrschafften, Edelleuten oder sonstigen Personen von Distinction. Sie verfertigt Galanterie-Arbeit, kan gut Nähen und Kleider garniren, ist auch im Französischen nicht unerfahren und weis eine Haushaltung zu führen. Nähere Nachricht von derselben ist bey Ausgebern dieses zu bekommen.

Ein gesitteter junger Mensch, wünschet vor raisonnables Vehr-Geld in Eöln, Nürnberg, Augsburg, Regensburg oder Basel, in eine Handlung oder auf ein Comptoir zu kommen.

Auf nächst fürsehende Oster- und folgende Messen, wird in der Gegend der Schnurgassen, Neuen Krähm oder Römerberg, ein Laden und wo möglich ein Zimmer dabey gesucht, weswegen bey Ausgebern dieses beliebige Nachricht einzuziehen.

Eine betagte Wittib suchet bey stillen Leuten Haushälterin zu werden, es seye alhier oder ausserhalb.

Ein wohlerfahrener Koch, Lutherischer Religion, sucht Dienst alhier oder auswärts.

Eine mittelmässig grosse neue oder gebrauchte starke eiserne Geld-Kiste, wird um einen billigen Preis zu kaufen gesucht.

L'on demande a Neuchatel en Suisse un Maître pour enseigner le delsein. Si avec ce talent il en possède d'autres, tels que la musique ou la danse il pourra en tirer parti a Neuchatel.

Ein geheuratheter in Orangerie und Gemüßbau wohlerfahrener Gärtner, wird alhie gesucht.

Ein ansehnlicher Rutscher Catholischer Religion, der bereits in Diensten gestanden, sucht wiederum Dienst, ist auch erbbödig als Reitknecht zu dienen.

Ein gewisser Herr sucht einen Schweiß-Hund, der ferme ist, nemlich der das angeschossene Wildpret auf dem Schweiß versolat, ohne gefundes Wildpret zu jagen. Man wird dem Verkäufer solchen Hund sehr wohl bezahlen, und hat er sich damit im schwarzen Bock alhier zu melden.

Es werden 6000. fl. auf einen guten gerichtlichen Insoß zu leihen gesucht.

Sachen die gestohlen worden.

Es sind Montags den 5. September des Nachts, sieben zinnerne Suppen-Zeller, wovon 6. mit C. H. M. und 1. mit I. L. H. M. gezeichnet, gestohlen worden, sollte selbige jemand gekauft haben, dem ist man erbbödig das ausgelegte Geld nebst Recompens wieder zu geben.



### Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag Vormittag bey Ausgang der Kirch in Bockenheim ist abhanden kommen, ein silbern Schreibzeug, vorstellend eine Kirche, woran das Dach verguld und vornen die Capell so ein Büchlein dann oben drauf ein spitziger Thurn mit rothem Glas gesütert, in einem Futteral von Leder Roth und Gold, doch schon etwas alt war, solche gefunden oder auch allentfalls an sich gekauft, soll sein ausgelegtes Geld, nebst einem Recompens zugesetzt werden. Und hat sich den Ausgebern dieses zu melden.

Am Sonntag Morgens früh, ist im Herausgehen der Reformirten Kirche in Bockenheim, eine ovale Tabatiere mit grün Fischhaut überzogen und Silber garnirt, auch innen verguld, nebst einem grossen seidenen Schnupftuch damasirt Orange-rotte verlohren worden, solten diese Stücke bereits an jemand verkauft worden seyn so offerirt man dafür dankbarlich das ausgelegte Geld, so es aber annoch jemand zum Verkauf ange tragen werden sollte, so ersucht man höchst solches anzuzeigen und dem Eigenthümer gegen ein raisonabel Recompens zu stellen.

### Avertissement.

Widenmann und Compag. aus dem Würtembergischen, welche in voriger Oster-Messe bey Herrn Johann Martin Wagner auf dem Markt feil hatten, werden diese und folgende Messen ihre bekanntel Waaren, bestehend in Elberfelder Schnur-Waaren, Erfurter, Schweizer und Französischen Roullons und Band-Waaren, in dem Gewölbe bey Franciscus Christians Metz, Papier-Händler hinter dem Römer in civilen Preisen verkaufen, und offeriren hiermit ihre bereitwillige Dienste.

### Avertissement.

Peter Brädelmann Junior von Darmen bey Elberfeld, macht denen Hrn. Einkaufern be-

standt, daß er sich mit seinem Compagnon Hrn. Blankenagel separirt, und daß er anjeto seinen Laden auf dem Römerberg gegen Hrn. Chirurgus Jonas Haus über, hat, verkauft allerhand Sorten fein weiß Garn, von allerhand Farben, Seiden-Garn, Spinal, Pöpges oder Lücker-Garn, allerhand Sorten veritable Brabander Bettwillig, von eigener Fabrique, um einen billigen Preis.

### Avertissement.

Demnach die zweyte Classe der dritten Landes garantirten Grumbacher Lotterie, laut Plan ohnfehlbar den 2ten October h. a. gezogen werden soll, so offerirt Herr Joh. Ludwig Wappus, im Haupt-Comptoir in der Graubengasse Lit. G. No. 108. dem ehrsamem Publico, von dem noch übrigen kleinen Vorrath, Loose um den im Plan gesetzten Preis, womit einer sogar geringen Einlage sehr ansehnliche Preise zu gewinnen stehen.

Lotterie-Directions-Commission.

### Avertissement.

Johann Daniel Weiffhau von Bielefeld, hat seinen Laden verändert, und stehet demahlen bey Herrn Heller, Materialist in der Schnurgasse, und offerirt billige Preise in allen Sorten, sowol Bielefelder, als auch Warndörfer und Holländischen Leinwand.

### Avertissement.

Herr Joseph Städler und Eöhne von Altstädten in der Schweiz, verkaufen um billigen Preis in ihrem Zimmer im goldenen Stern in der Jahrgasse, wie auch in ihrem Gewölbe im Schuhlerischen Haus am Römer folgende Waaren: Nämlich, alle Sorten Schlesische damasirte Tafel-Zeuge; allerhand Sorten Schlesische Sacktücher von unterschiedlichen Qualitäten, Schweizer Leinwand zu Hemdchen; und endlich eine Sorte Leinwand bis 6. Ellen breit ohne Naht.



Vier gute fette Spän- Säu, sind zu verkaufen.

Eine wohl conditionirte zweifelhige Chaise, stehet um civilen Preis zu verkaufen.

Bei dem Bendormeister Fretschheim in der Gelnbeuffer Gäß, ist noch guter rothgewachsener Elsässer Wein, ganze und Viertel Ohmweis zu haben.

Bei Franz Menninger im Gasthaus zum rothen Männchen, ist in Commission extra guter Tabac, veritable grand Cardinal de Cologne, St. Omer & de Hollande, in Bley, Centnerweis, in sehr billigen Preis zu haben.

Der bekandte Granaten- Händler, dessen Puffenthalt immer zu Freyburg im Breisgau ist, verkaufft hier aller Sorten seine Granaten, sein Logis ist auf dem Barfüßer Plätzgen, bey dem Schneider- Meister Schad.

Ein Schild mit eisernen Stangen und übrigen Zugehör, vor Handwerksleute dienlich, ist billigen Preises zu verkaufen.

Conrad Böhm, hat den Laden im Kreuzgang linker Hand, wo man in Eassen gehet, verkaufft alle Sorten seine Toilette und Quabridle, ingleichen diverse Sorten Galanterie- Waar, und zwar alles um billigen Preis.

In deren Logis bey Herrn Kengfelder im Mehrgaßstein, sind verschiedene alt- und neue Kupferstiche, auch perpetueller sein gemahlte Calender bey Matth. Roth von Nürnberg, wiederum diese Messe zu verkaufen, um sehr billigen Preis.

Circa 20. Centner gute Westphälische Wolle, stehen billigen Preises, zertheilt oder dergleichen zusammen zu verkaufen.

A la Lune d'Or chez Mr. Körber, se trouve un Fabricant de toilette & autre Ouvrage pinte en Auvre de la Chine de toutes Sortes de Couleur, & tout ce qu'il y a de plus nouveaux, en gros & en detail.

Nicht Faß Rheinischer Brandwein, deren jedes 1. Ohm hält, und zwölf Faß rother Wein, davon jedes ebenfalls 1. Ohm hält,

sind zu verkaufen, und das mehrere bey Johann Michael Krauß, Bendormeister in der Sackgäß, bey der Neugäß zu vernehmen.

Im goldenen Stern in der Fahrgäß im Zimmer No. 18. sind schöne Spanische Röhr von Amsterdam antommen, aufrichtige und gute Waar ohne Betrug nichts laquirt noch zusammen gestossen, worvor man repondirt, auch allerhand beschlagene und ohnbefschlagene hölzerne Stöck, in civilen Preis.

Herr Peter Bos aus Brabant, verkaufft diverse Sorten guten Brabander Flachß um civilen Preis, und logirt bey dem Schreinermeister Johann Christian Feusch im Augspurg r Hof.

Ein fast ganz neues wohl gemachtes Chais- gen- Roullante, samt dergleichen Pferd- Geschirr, ist um billigen Preis zu verkaufen.

Abhandlung vom Preißer- Gericht, und wahren Ursprung der Frankfurter Messen, wornach öfters gefragt worden, und welches nicht mehr in denen Buchläden zu haben, sind noch einige Exemplaria auf der grossen Salengäß in Lit. E No. 17. à 40. fr. zu bekommen.

Louis Gasquy, Kauffmann von Lüttich, ist wiederum anhero in die Messe gekommen, und hat sein Logie bey dem Herrn Hausmeister Wallacher im Linnwand- Haus, bey ihm sind in billigsten Preisen zu haben: 1/4 1/2. 3/4 auch 1/2. breit gedruckte Fanderische und Holländische feine Leinwand, dergleichen weissen Caneras von allerhand Gattung und Breite. Er führet auch seine glatte und gestickte Manns- und Frauen- Manichetten, so in seiner eignen Fabrique brodirt worden; dergleichen so Belieben tragen davon zu kaufen, können sich der aufrichtigsten Bedienung versichert halten.

Philippe du Bois von Locle in der Grafschaft Neuchâtel, ist allhier antommen mit einem schönen Sortiment goldenen und silbernen Eack- Uhren, auch allerhand Uhr- Gehäus und übrigen Uhren- Zugehör, alles um einen billigen



Preis. Er logiret bey Frau Nicolai im stei-  
nern Haus am Markt.

Philippe du Bois du Locle Comté de Neuf-  
châtel, est arrivé dans cette Ville avec un joly  
Assortiment de Montres, en Or & Argent ausly  
que toute Sorte fourmitur d'Horloger, le tout à  
un juste Prix. Il est logé chez Madame Nico-  
lai à la Maison de Pierre sur le Marché.

#### Avertissement.

Nummehro ist allhier ankommnen des  
Herrn Hannong von Strasburg Factor, mit  
einem schönen Assortiment, des so schönen  
Strasburger Fayance, und hat sein Gewölb,  
bey Herrn Webel Senior, in der Schnurgas,  
neben der Einhorn-Apothek, bestet: in weiß  
als nach der Natur fein gemahlte Tafel- und  
Casse- Servicen, Lavoirs, Wasser-Krüge,  
und die darzu gehörige Schalen, Barbier-  
Schüssel, Schreibzeug in curiösen Stücken,  
als: Auer- und Welsche-Hanen, Gänß,  
Enten und anderes Geflügel, welche auf den  
Taffeln statt der Terrinen vor Suppen-Kumpen  
dienen, desgleichen allerley Früchten und  
Figuren, Leuchter von dem raffinirten Symbitor,  
dem Gold gleichend, als hat man solches nach-  
richlich averiren wollen, und sich die billigste  
Preise zu versprechen; es ist auch bey Herrn  
Webel das echte und schöne Porzlin der Höchster  
Porzlin-Fabrik vor beständig zu haben, so-  
wohl von Tafel als Cassee und Thee-Servicen  
Porz-Pourry, alle Sorten Figuren, Tabattieren,  
Stoß-Knopf, und alle sonstige Galanterie-  
Waaren, so nur von Porzlin verfertigt werden  
können, auch sind alle Sorten Spanische-  
Noß, Sig, Meuble-Carron, Eyderchune,  
alle Sorten Tapeten, und viele andere Waaren  
mehr bey ihm zu haben.

#### Avertissement.

Zu Frankfurt am Main in der Fabraasse  
bey Herrn Factor Geidel in dem schwarzen  
Wider ist abermalen frisch ankommnen: Jene

Französische Frucht vermehrende Massa die in  
der abgewichenen Weise durch die Austaag-  
Blätter und Zetzungen genugsam bekannt ge-  
macht worden, das Pfund vor ein Morgen  
Land vor 60. Kreuzer, woran alle gedünote  
Acker übertrassen werden, und dienet auf alle  
magre, sandigte, wie auch auf wilde Hei-  
den, wo sonst gar nichts wächst, wo doch  
das Korn auf 6. Fuß hoch wächst, und die  
Gefle so vermehret, zu aller Menschen Er-  
nährung; dienet auch für den Weinstock un-  
gemein, für Bäume und allen Saamen, wie  
solcher genennet werden kan, sogar wenn ein  
Baum abständig wäre, wiederum florirend  
macht, wie auch zu dero vollkommenen Ge-  
brauch bey dem Berleger dieser Massa ein ge-  
druckter Zettel gratis zu haben. Die Probe  
dabon ist an vielen Orten seer und wunder-  
barlich gesehen und approbirt worden. Wer  
solche Massa bekommen will, muß das Geld  
franco nerst 4. fr. Einreich Geld einschicken,  
wofür jedem nach Standes Gebühr mit aller  
Respekt dienen werde. Weilen nun solche  
Massa in starken Gang ist, und Lientner  
weil begehret wird, so müssen solche große  
Partien allezeit ein Viertel Jahr zuvor be-  
stellen, und mit dem haben Geld zum vor-  
aus bezahlt werden. Wer solche Massam  
ohne Brief zu freueten und auf credit be-  
gehret, der bekommt weder Massam noch  
Antwort. Darbey wird freundlichst erinnert,  
daß diese Massa nirgends in Deutschland zu  
haben, ausgenommen bey dem Factor Geidel,  
dann keine andere Niederlag vermahlen von  
der Societät permitirt, wo das Publicum  
sich wird zu hüten haben. Wann man noch  
anderwärts sollte eine Niederlag machen, so  
wird man ein Eorsames Publicum davon  
advertiren. NB Und nachdem auch einige  
verweagene Personen sich unterstanden vorge-  
dacht Massam nachzumachen, als wird hier-  
mit gewarnt, sich vor solchen Betrugern zu  
hüten.



mée Römerberg dans la Maison dite le Wechsel, vend velours en toutes Couleurs, & Sarsins de Gènes sans appret, Mouchoirs de Soies, & de Filozelle de Milan en Differente Grands, Damassés & unis Bas de Naple, de Milan & de Parme tricotés, bas de Filozelle d'Homme & de Femme tricotés en toute Couleur, bourse à l'argent à deux & trois fonds de Soie, & de Filozelle Gands mitaines, de Soie tricotés, Gands de Peau, d'Homme & de Femme en diverses Couleurs, Moncailler en differentes Couleurs, Etoffe très propre pour doublure & de très bon usage, le tout à très juste prix.

Joh. Franz Heinrich Klein von Hamburg, läßt selbst fabriciren, und verkauft alle Sorten Sammet, Manschester, seidene Welp und aller Sorten seidene Lächer, steht aus unter den neuen Krämen an der Barsüßer Gasse, bey denen Hrn. Gebrüder Schirmer, aus Herisau.

Gottlieb Grafer von Hohenstein in Sachsen, ist zum erstenmahl hier, mit Cannefaß, bannwollenen Mützen und Strümpfen, auch Baugner gewalkten Mützen, Strümpfen und Handschuh, offeriret allen und jeden anhero kommenden Handelsleuten seine Dienste in obigen Artikeln, und wird mit civilen Preisen und guten Waaren aufwarten, steht auf dem Römerberg in des Herrn Fuhs Behausung, ohnweit dem Fahrthor.

Theodor Schallenberg, Rothgerber aus Aachen, in der dunklen Leucht bey Herrn Amets logirend, hat extra gut Kalb-Leder, billigen Preises zu verkaufen.

Von denen bekannten gestochenen Stühlen, sind wiederum auf der Mehlwaag ankommen, und billigen Preises zu haben.

Die dis andero wegen ihrer Güte sehr berühmte Berliner Schreibfedern, welche bis auf den letzten Schnitt nicht zohnen, und alle Mess am Fahrthor zu bekommen gewesen, sind nunmehr in eivilen Preis und besser Quali-

tät, auf Holländisch, und Hamburger Art präparirt, im Hutter, modo Jägerschen Laden des Pfarr. Cosens alhier, in Commission zu haben, wie auch alle Sorten der besten Holländisch und Bösler re. Schreib. als farbigte, Gold, Paß, und andere Papiere, Plus D. und Senior alhier, der Christ ohne Sorgen, a 16. fr. die rechte Zubereitung der Menschen, a 8. fr. Icones Plantarum erste Section mit nach dem Leben illuminirten Kupfern a 7. fl. 30. fr. Neues aus dem Reich der Pflanzen mit drey Kupfern zwey Sectiones a 9. fl. Armants Friedens-Predigt a 8. fr. Patriotische Gedanken zu Verbesserung des Münz Wesens, a 8. fr. Gellerts Gedanken von der Religion, a 4. fr. l'Esprit de Guevara oder in 4ley Sprachen abgefaßte sinnreiche Sprüchwörter, a 20. fr. Hanauer Illumination, bey dem Einzug Ihres Königl. Hoheit, a 32 und 34. r. Friedens-Entwurf von Nilson, a 20. fr. Einzug des Königs in Berlin, a 15. fr. beide net gekloßen. Alle Sorten von Plans und Land-Charten, sonderlich die schöne Chartre von Niederland in 6. Blatt a 4. fl. 30. fr. Atlas, von 125. 50. 36. 20. und 18. Charten, alles in besten Preisen zu bekommen.

Weise gestickte Manns- und Frauenzimmer-Manschetten, letztere meistens dreyfach mit Halsstücken, nach der neuesten Facon, und verschiedenen Sorten, sind bey denen Handelsleuten Rumpf und Petri in der großen Sandgasse, billigen Preises zu haben.

Ein sehr commodor Cessel mit rothen Damast überzogen, nebst einen sehr schönen Schirm von 5. Blatt, ist um Platz zu gewinnen, zu verkaufen.

Es stehen 5 Stück Rüdesheimer 1750er Weine zu verkaufen, und können die Proben an denen Fässern genommen werden.

Ein gewisser Freund hat annoch gefasste Juwelen als: Eine schöne Brosche, nebst Ohr-Bucceln dazu, wie auch schöne gefasste Ringe, vorräthig zu verkaufen; wer nun einige zu



Ne hat, kan solche in einem billigen Preiß erhalten, und bey Ausgeber der Nachricht weitem Bericht einholen.

Bev Philipp Wilhelm Bohl, wohnhaft in der blauen Handgass, am goldnen Apffel, sind diese Weß wieder zu haben: schwarz krause Flohr, weisse Beutel: Flohr, alle Farben, Italiänischen Damast, picurten Caffet, schwarz gewässerten Caffet, weisse Hemder: Leinwand, schwarz gewässerte Hutschächter, gestickte Herren und Frauen, Manschetten, und Halstücher, feine gestickte, durchbrochene und glatte Mouselin, auch Coupons oder Resten von Mouselin.

Ein eigener Schrank mit 2 Thüren von mittelmässiger Größe, steht um Platz zu gewinnen, billiges Preises zu verkaufen, Ausgehern dieses giebt weiteren Bericht.

Julius Anton Wedde und Sohn von Salzweil, welche diese Weß ihren Laden bey Hrn. Georg Melchior Weber in der Fahrgass, neben dem schwarzen Adler haben, handeln mit diversen Sorten mittel: feine und ordinaire Tücher; sie versprechen denen so sie mit ihrem Zuspruch begünstigen werden, gute Waare und civile Preisse.

Bev Herrn Nicolaus Helwig Stockmann von Hamburg, welcher sein Gewölb bey Hrn. Heinrich Herzog auf dem Römerberg hat, sind zu haben: alle Sorten Hamburger: und Englische gestricke: Trümpfe, Westen und Beinkleider, wie auch Dänische Handschuh, in ausserlebhener Waar, und aussersten Preiß.

Monsieur Nic. Helwig Stockmann de Hambourg ayant la Boutique chez Monf. Henry Hertzog sur le Römerberg, vend toutes sortes de Bas tricotes de Hambourg, & d'Angleterre Vestes, & Culottes comme aussi des Gans Dannoises en Marchandises choisies & pour un prix raisonnable.

Der Rest eines circa zehen tausend Nthlr. werthen Lagers, Englischer wollenen, halbseidenen und ganz seidenen recht guten Waaren,

ist vor haar Geld, mit einem billigen Nachlaß zu verkaufen.

Theodor Joseph Peters von Aachen, ist allhier anzutreffen, gegen Herrn Schleicher und Eidecke über, am Dohr neben dem Hammel No. 144. und verkauffet alle Sorten von schwarzen Lappler, nem Rind- und Kalbleder, und kan man sich guter und aufrichtiger Waare versichern.

300. Stück weisse Wachs: Flambeaux, das Stück 4. Pfund wiegend, sind um einen civilen Preiß zu verkaufen, man kan auch davon ein hundert, halb oder viertel hundert haben.

Anton Christian Ritter in der Schnurgass in Herrn Hof: Rath Schmid Behandlung, verkaufft Englische Damast und gestricke Calamang, Laboretis, Griset, Englische Camlot, Sächsishe Camlot, Hanauer Camlot, alle Sorte Flanel, sämtliches von schönsten Dessains und bester Qualität sowohl in ganzen Stück als nach der Ehl, wie auch ganze Tafel- und Kaffe-Services von dem schönen Durlacher Fayance, sowohl ganzen als einzelnen Stücken und billigsten Preiß.

On avertis que les Srs. Turenne Frères, Marchands Fabriquants de Lyon, sont arrivés ce jourd'hui en cette Ville; ils vendent toutes sortes d'Etoffes de soye pour homme & pour femme, Drap d'or, Gros de Tours broché en or & argent, Vestes brodées sur toile & sur drap, de toute façon & du dernier goût, Bas de soye de toutes qualités, Mitaines de soye double à jour en noir & en blanc, Cordons de Montre, Tafetas de toute façon & qualité, Satin broché de nouveau goût, Bourries à chaufson, Vestes en dorure, autres fabrique de Lyon, le tout en gros à juste prix. Ils font aussi la Commission en tout genre. Leur Magasin est dans le Römer No 67.

Bev dem Handelsmann Ernst Friederich Staudinger, unter der neuen Kräm, liegen etnige Baden Cammeel: Haar, billiges Preises in Commission zu verkaufen.



#### Avertissement.

Nachdem wir mit größtem Mißvergnügen wahrnehmen müssen, daß die in Frankfurt am Main angestellte Collecteur Weichenhans einen so starken Unterschleiß mit unsern Loosen der 1ten Classe 9ten St. Petri Dormunder Kirchen-Lotterie vorgenommen, als hat man denselben von Seiten der Direction, wegen fernern Einreisung in Zeiten vorbeugen wollen, u. dem Publicum hiemit in öffentlichen Zeitungen zu avertiren vor nöthig erachtet, daß diejenigen Herrn Interessenten oder Sub-Collecteurs, welche Loose von der 1. Classe obiger Lotterie von ihnen in Händen, wegen denen Gewinnsten an sie Weichenhans bloßerbings zu halten haben, maßen wir nicht davor hasten, sondern nach unserm ausgestellten Plan uns richten; Hingegen ist die Voricht gebraucht worden, damit die Herrn Interessenten ohne einige Hinternuß diese Lotterie fortsetzen können, so haben wir unserm nunmehrigen, einzig und alleinigen authorisirten Haupt-Collecteur Herrn Johann Philipp Scharff in Frankfurt am Main die Ordre ertheilt, auch demselben die Weichenhansische Loose zur 2. Classe einzufand, um dieselbe gegen Erlegung der Plansmäßigen Einlage renoviren, und verwechseln zu können, daß also, wann jemanden etwa von gedachtem Herrn Weichenhans oder denen Herrn Sub-Collecteurs quittirte Loose zur 2. Classe in Händen hätten, daß solche durch dieses Avertissement von der Direction vor null und nichtig erkannt werden, und man keinen etwa darauf fallenden Gewinnst ausbezahlt, es sey dann, daß diese Loose von unserm Haupt-Collecteur Herrn Johann Philipp Scharff unterschrieben sind. Wornach sich ein ehrfames Publicum zu richten hat. Publicatum Dortmund den 9. September 1763.

Lotterie-Direction.

#### Avertissement.

Saufet und Vorreße stehen in Meßzeiten im Laden zum Gasthaus zum rothen Männen in

der Mannhergaß, dem Papier-Laden über, mit allerhand Französischen Waaren, als: Vapierne und Schildkrotene Dosen, aller Gattung Emu und Flacon, weiße blonden Spitzen und schwarze, dergleichen Mandetten, Pariser Fabrique, Caracasen, Wind-Fochten aller Gattung, War-Perlen und feine Granaten, Parasol und Regen-Dach von Seiden, Scheeren und Messer aller Gattung, Eau sans Pareille, de Lavande und Melise, und alles was sich in Französischen kurzen Waaren begreifen thut, und alles Pack-oder Duzend-weiß.

#### Avertissement.

Herr Marcus Kolb von Augsburg, kommt zum erstenmahl mit eigener Fabrique der schönsten Zigen, seinen Calanekas, Peruviennes, extra schönen holländischen Violet und ganz Violet, in best und frischesten Waaren auf diese Messe. Hat sein Gewölb bey Herrn Burger-Schreinermeister Rindlaff unter den Neuen Kram, und versichert jedermann beßwilligster Bedienung.

#### Avertissement.

Der wohlerfahrene Cammer-Jäger Gustav Ernst Casimir Bleibtreu, welcher in der Steigengäß in des g. wesenen Edelns Haug Morgens von 9. bis 10. und Nachmittags von 1. bis 2. Uhr anzutreffen, thut hiermit kund, wie er alle Ratten und Mäuse aus Häusern und Hofraitthen zu vertreiben wisse.

#### Avertissement.

Die Kayserl. freye Reichs-Stadt Dortmund, hat mit Bewilligung eines Hoch-Edlen und Hoch-Weßen Magistrats daselbst die Zwey und Zwanzigste Lotterie ausgeschrieben und besteht dieselbe aus 20000. Loosen und 13046. Treffern, mithin 3046. Gewinn mehr als Fehler. Dieselben sind in vier Classen so wohl disponirt, daß gegen eine geringe Einlage von 1. fl. 45. kr. zur ersten Claß die den 7ten Novemb. schon gezogen wird; von 2. fl. 45. kr. zur zweyten; von 4. fl. 15. kr. zur drit-



te 7, und endlich 7. fl. 15. kr. zur vierten Class; Die schönste Gewinnste zu bekommen sind; nemlich 15000. fl. 7000. zweymahl, 5000. fl. zweymahlen, 4000. fl. zweymahl, 3000. fl. sechsmaal 2000. funfzehnmal 1000. fl. fünf und zwanzigmal 500. fl. ohne der andern (schönen Mittel-Preisen u. Prämien zu gedencken, welche auf dem Plan mit mehrerem zu ersehen und die alhier so wohl als Loose bey Mr. Surleau in der Lindheimergäß wohnhaft zu haben sind. Die Fremde Herrn Liebhaber werden gebetten ihre Briefe und Geld franco mit 4. kr. Einschreibgeld einzusenden und sich einer prompten und accuraten Bedienung versichern.

#### Avertissement.

Da nun die sechste Classe der privilegirten Flachs-Lotterie den 15. Aug. mit aller Accuratete gezogen worden, als können die Herrn Interessenten, die in der 6ten Classe erhaltene Gewinnste gegen Zurückgebung der Original-Loose, an jeden Ort alwo das Loos verkauft worden, ablangen. diejenige Loose aber, welche in der 6ten Classe nicht herausgekommen sind, müssen längstens bis den 16. Sept. a. c. mit 8. Kr. den Verlust der Loose renouvert werden, indeme die siebende Classe den 19. Sept. unabsehbar gezogen, und hernachgehends keine Renovation mehr angenommen wird, Kauff-Loose zur siebenden Classe a 40. Kr. sind bey dem Herrn Directeur Johann Wilhelm Franck, wohnhaft am neuen Thor, zu haben.

#### Avertissement.

Zu Anfang der zweyten Woche bevorstehender Frankfurter Herbst-Messe als den 19ten September sollen in dem von Holzhausischem Haus auf der Allerheiligen Straß Lit. B. No. 173. verschiedene Jahrgänge guter Weine e. g. Offensteiner Röhreberger &c. in circa 30. Stück von 1736. 1738. 1744. 1746. 1748. 1750.

1751. 1753. 1755. 1756. 1757. 1759. 1760. 1761. 1762. eigenes Gewächs, Stückweiß an den Weißbietenden in Carl d'or oder Schild-Louis d'or zu 11. und in Land-Thaler zu 2 fl. 45 kr. überlassen werden.

#### Avertissement.

Dieterlin und Lauth Tabac-Fabrikanten von Straßburg, welche sonst und zwar noch letztere Oster-Messe in dem nicht durchgangigen Gassen neben Herrn Haan in der Schnurgassen gestanden, haben ihren Stand verändert und sind diese Herbst-Messe 1763. zum erstenmal zu finden in gedachter Schnurgasse mitte neben denen Herren Streiber und Bohr von Eisenach, nebst verschiedenen Tabac-Sorten kan man auch bey ihnen haben, Schuster und Seyler-Hanf, alles um billigen Preis.

#### Frankfurter Frucht-Preis.

Montags, den 12. Sept. 1763

|                        | fl. | kr. |
|------------------------|-----|-----|
| Korn das Malter        | 4   | 40  |
| Weizen                 | 7   |     |
| Berß                   | 3   | 5   |
| Haber                  | 2   | 20  |
| Geschwungener Vorschuß | 11  |     |
| Reiß-Mehl              | 8   |     |
| Roden-Mehl             | 6   |     |
| Sirichen               | 10  |     |

#### Preis des Salzes.

|                         |   |  |
|-------------------------|---|--|
| Salz das grobe 1 Malter | 6 |  |
| Dito das reine 1 Malter | 5 |  |



## Extraordinairer Anhang

Zu denen Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Donnerstag, den 15. September 1763.

Sachen die zu verkauffen, so beweg, als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine musicalische Laute, nebst Futteral mit rothen Scharlach gefüttert, ist samt darzu dienlichen Musicalien von dem besten Meister dieses Instruments, zu verkauffen.

Im Barfüßer-Creuzgang bey denen Schreibern, ist angekommen Franz Böttner von Würzburg, welcher allerhand Sorten von feinen Spiegeln und Wandleuchtern um billigen Preis zu verkauffen hat.

Ein extra schönes Gemme und eine Chaouille von Königs-Holz in Quadrat formirt, steht zu verkauffen, nähere Nachricht ist bey dem Schreiner-Meister Kayser in der Bockgäß zu haben.

Auf dem Markt im rothen Haus bey Frau von Carben, Messgern, logiret Johannes Walzer, welcher Mouffeline, Lauteruch, und geblumte feine Leinwand zu verkauffen hat.

Zu verlehnen in der Stadt.

Noch in dieser und folgende Messen, sind in der Fahrgasse gegen dem goldenen Löwen hinüber im Quartier Lit. A. No 70. bey Herrn Gerhard Daniel Fischer, Bierbrauern, verschiedene sehr bequeme Zimmer, nebst Speis und Trank um billigen Preis zu haben.

Personen so allerley suchen.

Es suchet eine Person Gesellschaft in der 3ten Meß-Woche in bonnetter Compagnie,

nach Hannover zu reissen, Ausgeber dieses giebt Nachricht davon.

Es wird ein Livree-Bedienter verlangt, der eine leserliche Hand schreibt.

Es wird noch eine Person, in Gesellschaft mit Extra-Post den Donnerstag in der zweyten Meß-Woche von hier nach der Leipziger Messe zu verreisen gesucht.

Eine Person sucht Compagnie, in einer Kutsche oder andern bedeckten Gelegenheit, nach Sachsen-Gotha oder Langensalz zu reisen.

Ein Handlungs-Bedienter Lutherischer Religion, sucht Condition.

Es wird in eine auswärtige renomirte Handlung ein zur Correspondenz, Buchhalten und Reissen tüchtiger Bedienter gesucht.

Wann künftige Week ein hiesiger Kutscher eine Person von Wiskbaden mit herauf nehmen kan, so hatte er sich bey Ausgeber dieses zu melden.

Ein junger Mensch von 20. Jahren Reformirter Religion, der bereits in Tuch-Handlung serviret, und Correspondenz auch Expedition versehen, suchet wiederum Condition.

Sachen-die verlohren worden.

Ein kleiner weißer Hund mit braunen Ohren und weißen Strich in der Mitte des Kopfs, auch einen braunen runden Placken oben am Rück-Creuz und rechten Vorder-Fuß habend, ist den 13. dieses verlohren gangen, wenn er



zugelaufen, wird ersucht selbigen gegen ein  
gut Recompensz wieder zu liefern.

#### Avertissement.

Da Herr Bause Kupferstecher in Halle, be-  
kanntermaßen sich vorgenommen, die accurate  
Bildnisse derjenigen Grossen, so im letzten  
Krieg die Aufmerksamkeit der Welt auf sich  
gezogen in Kupfer zu stechen, und bereits 1)  
des grossen Englischen Staats: Manns Pitt.  
2) Des heldenmuthigen Preussischen Monar-  
chen des grossen Friedrichs. 3) Die Portraits  
Er. Königl. Groß: Brittannischen Majestät  
des Königs, und 4) der Königin, wie auch  
5) des Russischen Kaisers Peter des III. mit  
allgemeinem Beyfall geliefert, so hat sich der-  
selbe mit vieler Mühe und Fleiß in den Stand  
gesetzt, anjeto auch das Portrait Ihro kaiser-  
licherenden Russisch Kaiserlichen Majestät, Ca-  
tharina Alexwina, einem geehrten Publico zu  
liefern. Weil aber seit seinem erstern Vorha-  
ben der Preis des Geldes und Papiers gesal-  
len, so hat er sich entschlossen auch denjenigen  
zu dienen, so nicht viel Geld darauf verwen-  
den können, jedes Stück für 20. fr. zu erlas-  
sen. Diese sämtliche Portraits wie auch der  
accurate Plan von der unterm 29. October  
vorigen Jahrs bey Frenberg vorgefallenen Ba-  
taille, als der letzten dieses blutigen Kriegs,  
sind alhier zu haben bey dem Hallischen Factor  
Nicolaus Ernst Wild, wohnhaft in der wei-  
sen Adlergass in den 3. Heilen. Geld und  
Briefe bittet man franco, nebst 4. fr. Ein-  
schreib: Geld zu senden.

#### Avertissement.

Es ist eine Partie der schönsten und fein-  
sten Porcelans, in dem Gasthaus zum gol-  
denen Engel angekommen, von verschiedenen  
Sorten, so schön als mans in ganz Europa

verfertiget; dieses bestehet aus Schäfer: und  
andern galanten Stücken, aus allerley Fi-  
guren von verschiedenen Stellungen und Grös-  
sen, ganz weiß und gemahlt, mit Tisch: Ser-  
vicen und Desserts; Caffer, Thee und Choco-  
lats: Servicen mit allerley Geschirr, Kobl-  
pfannen und allerley raren Waaren von die-  
ser Gattung. Alles aber um einen sehr billi-  
gen und wohlfeilen Preis.

Il est arrivé à l'Hotel de l'Ange d'or une  
certaine quantité de très. belles porcelaines,  
& très. fines, de la meilleure qualité qui se  
Fabriquent en Europe consistantes en foudées  
& pièces galantes figures & postures de diffé-  
rentes grandeurs, en blanc & en peinture,  
avec des Services de Table, des Desserts, &  
des Services pour Thé, Caffer, Chocolat avec  
de toutes Sortes d'autres vases, de gobelets,  
Réhants & autres marchandises de cete spèce  
le tout à juste Prix.

#### Avertissement.

David Henrich Matthes, von Locle aus  
der Graffschaft Neuchatel in der Schweiz, ist  
alhier ankommen, mit allerhand Sorten  
gold: und silberne Sack: Repetier: auch  
Pendule: Uhren, von allerhand Garnitu-  
ren, so um sehr billigen Preis zu haben sind,  
sowohl einzeln als in der Quantité. Er lo-  
girt bey Herrn Johannes Körber, in der Zie-  
gelgass im goldenen Mond.

David Henry Matthes du Locle Comté de  
Neuchatel, est arrivé en cette Ville avec de  
bonne horlogerie tant en Pendule qu'en Mon-  
tre de poche, d'or & d'argent, avec quelque  
fournitures; Desquelles il fera un prix très  
raisonable & ceux qui voudront prendre la  
peine de l'aller voir, & particulièrement à des  
marchands qui en acheteroient une certaine  
Quantité, ou avec qui on 'pourroit faire con-  
noissance pour Lavenir, il est logé chez Mr.  
Körber à la l'Une d'or, rue Ziegelgasse.



## Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Donnerstag, den 15. September, 1763.

Sachen die zu verkauffen so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Francisco Antonio Negrone von Vigevano, welcher seine Niederlage bey Herrn Fischers seel. Wittib, gedohrne Allein auf dem Markt im goldnen Händchen hat, verkaufet allerhand seidene Schnupstücher und seidene Strümpfe von seiner eigenen Fabrick und um eivilen Preis.

François Antoine Negrone de Vigevano, ayant son magasin dans la rue du marché, au cop d'or chez Madame la Veuve Fischer née Allein, tient toutes sortes de mouchoirs de soye d'Italie ainsi que de toutes sortes de bas de soye, tout de sa propre fabrique & vend à juste prix.

Christian Gottlieb Liebau und Wettstein, von Berndurg, sind diese Messe zum ersten mal alhier, mit allen Sorten von Hamburger gegründeten und ohngegründeten Sirz und Cotton nach den neuesten und schönsten Desseins und in eivilen Preisen. Haben den Laden bey Herrn Rostäuscher in der Stadt Wapn ohnweit dem Fährthor.

Eine sehr commode zwenzige Reise. Chaise, daran nichts zu repariren ist, nebst Reis. Koffre, welcher aufgeschraubet wird, steht billigen Preises zu verkauffen, und hat man sich bey Ausgebern dieses bekfalls zu meiden.

Herr Jacob Breyer von Eresfeld, hat diese Messe ein Assortiment coloret gewirnt Casmeel Haar um billigen Preis zu verkauffen, und logirt bey Hrn. Franz Jordan auf dem Markt.

Des allerbesten und vortreflichen Schweizer Kirsch. Geistes, so von lauter schwarzen Kirschten gedrandt worden, ist zu haben bey Christoph Krag, Bendermeister in der Steingäß, und dienet sonderheitlich zu Verschawung der Speisen, und einen schwachen Magen, der Krug a 12. Bagen.

Hühner in der Neugäß, sind bey Rieß und Meyers seel. Wittib und Rieß Junior, extra seine Varao, l'Hombre, Quadrille, Piquet, Französische und Italienische Tarok wie auch Commette und andere Mittel. Sorten von Karten, in eiviligen Preis zu haben.

Desjardin & Pinchon le Brun, von Amiens in Frankreich, Fabricanten von Blüschten, und Cametharne Beapel, Cotton, Sammet, Französische Lächer, und andere Waaren, haben ihren Laden bey dem Herrn Peter Kramer, Junior in dem Münberger Hof, ersuchen die jetzigen Freunden, so den ihnen zuzusprechen belieben werden, allen Nutzen so wohl im Preis als Ehlten-Maß zu geben, in denen zu verkauffenden Articlen, indeme sie die Waaren selbstnen fabriciren, solatich die Freunden es aus erster Hand empfangen, auch die eivilen seynd, so die hiesige Messe halten.



Desjardin & Pinchou le Brun d'Amiens, Fabricants de Pluches, & Velpet en fil de chevre, Velours de Corron, Draps & autres Etoffes ont leurs Magazin chez Monsieur Pierre Cramer le jeune dans le Cours de Nürnberg, les Personnes qui leurs feront l'honneur de si adresser y trouveront la Daceur qu'on doit attendre sur les prix en les achetant des Fabricants même & de la Première Main ils sont les seuls Fabricants des sus dits Etoffes qui ayent Magazin à cette foire.

Zwey wohl conditionirte Globi, die Erdb- und Himmels-Kugel, von Hält, 18. Zolle im Durchschnitt, und wohl conditionirte, stehen sehr billigen Preises zu verkaufen.

Bei Johann Jacob Römer, wohnhaft in der Saalgaß gegen dem Saalhof über, sind unterschiedliche Englische Waaren zu bekommen, als nemlich: Serge de Nimes, faconierte Amens, Schallon, Strümpfzeug, zu West und Hosen, und alle Sorten von feinen Strümpf.

Felix Jacobi, Arbeiter in Ebenholz, und Uhrenhändler, aus der Grafschaft Neuchâtel, hat viele große curieuse Uhren mit Glockenspielen und andern Werken in Pariser-Schäus von neuer Erfindung. Er hat auch schöne goldene und silberne Sackuhren um billigen Preis, und logirt bei dem Französischen Hrn. Pierrer Brunnier hinter dem Römer gegen dem Rhodeneß über zu Frankfurt.

Felix Icots, Ebeniste Marchand Horloger du Comté de Neuchâtel, a plusieurs pendules curieuses en Carillon, & autres, montres dans des Boîtes de Paris, d'un gout nouveau; Il a de très jolies montres en Or & en argent, tout à juste prix. Il est logé chez Monsieur Brunnier, Ministre François vis à vis du Löwenneck derrièr le Römer à Francfort.

Bei Georg Andreas Eckardt, Glashändler von Augsburg, sind gegenwärtig wieder allerhand Sorten extra feiner Glas-Schildereien in verschiedener Größe, wie auch seine facet-

tierte Spiegel mit Silberfournierten Rahmen, sodann extra feine Augsbürgische Brillen, Fern- und Brenngläser, alles in billigen Preisen zu haben, und ist in der neuen Boutique bei dem Eingang des Römers rechter Hand anzutreffen.

Frank Fabertus Hafner, Leuteneyer und Comp. von Augsburg, sind diese Maß wiederum mit einem frischen Vorrath von Ealtun, Calanca, Ziz und Boden. Ziz hierher gekommen, verkaufen zu civilen Preisen, und haben ihren Laden im goldenen Lämmgen auf dem Markt.

Bei Johannes Käg, wohnhaft unter der Catharinen, Pfort, ist guter rothgewachsener Elsässer Wein um billigen Preis zu haben.

Estienne Layre, Fabrikant in seidene Strümpfe von Nismes, hat sein Magazin bei Herrn Friederich von Hosen auf dem Römerberg, und verkauft um billigen Preis.

Estienne Layre, Fabrikant en bas de soye de Nimes à son Magazin chez Monsieur Frederic von Hosen, au Römerberg, & vend à juste prix.

Joseph Accault de Protée, von Lück, hat seinen Laden am Eck des Römerbergs, in dem Haus zum Wechsel genannt, und verkauft Seuerer Sammet und ohnappretirten Atlas von allen Farben; seidene und Waidländer floret, seidene Halstücher von verschiedener Größe, sowohl glatte als gemodelt, wie auch Neapolitanisch: Waidländische und Parmer gestricke Strümpfe, gestricke floretseidene Manns- und Frauen-Strümpfe von allen Farben, seidene und floretseidene Geld, Beutel von zwey und drey Abtheilung, seidene gestricke Handschuh mit und ohne Finger, lederne Manns- und Frauenzimmer Handschuhe von verschiedenen Farben, Mancailler von verschiedenen Farben, schönes und fein gutes Futter, jeua alles im billigsten Preis.

Joseph Accault de Protée, de Liège, tenant son Magazin au Coin de la Grande place nom-



## Extraordinaire Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Donnerstag, den 15. September / 1763.

Sachen die zu verkaufen, so beweg, als unbeweglich sind in der Stadt.

In der Ziegelgäß bey Hrn. Capitain Weß, ist ein Handelsmann von Amsterdam, um erstemal ahier mit circa Holländischen Taback in Stangen, wie auch Canaster, in civilen Preis.

Eine Reise-Ekaffe mit 4. Rädern ist zu verkaufen, und kan in der Mung am Carthäuser Kloster in Augenschein genommen, bey dem Schneidermeister Köhnisch, an der Bartholomäi Kirch Lit. K. No. 82. aber, das Weitere erfahren werden.

Alle Sorten Dresdner Broderie, Manschetten, Ergageanten, Halsstücher ic. sind bey Johannes Wohler ahier in Commission, in billigem Preis zu verkaufen.

Johann Peter Funcke von Göttingen, hat abermal ein schön Assortement sein Draps du Roy oder Sommer-Tücher zum Verkauf hier, und siehet mit dieser Waare auf dem Markte im Werbelischen Hause, auch sind wollene Plüsch von Göttingischer Fabrique in diesem Hause, so um billigen Preis verkauft werden.

Ben Rudolph Fehr von Kempten, welcher seine Niederlage in dem grossen Rebstock hat, sind folgende Sorten Glanz-Leinw. als 6 Viertel, 6. 1/2. Viertel, 7. Viertel, 7. 1/2. Viertel, in grün, roth, weiß, gelb und blau zu bekommen, und wird in denen Preissen sich

civil finden lassen, gegen alle Freunde so ihm ihren Zuspruch gönnen wollen.

Auf dem Hofmarkte bey dem Bierbrauer Herrn Petsch, logiret Job. Gottfried Köppen von Neuwied, bey welchem man bekommen kan: allerley Sorten von Deutsch- und Englischen Uhr-Ketten, seine Englische Bleistift, allerley Englische Sachen, Gurt, Schuh- und Hosen-Schnallen, cristallene Pitschir, Compas, Eichel, Gu-ckenzieher mit Stopper, und Tobacks-Räucher, silberne Strick-Körp-gen, auch dito Hacken mit Röllzer, silberne Pfeiffen-Deckel von Drath, allerley geflochtene Pfeiffen-Deckel, Pfand-Nadeln und andere Sachen, alles um einen guten Preis.

Die Herren Fuch und Compagnie von Heydenheim, sind dimal mit einem schön assortierten Lager 6/4. Cottons und Calanca ahier, und stehen im eisernen Huth in der Schnurgäß am Eck der Ziegelgäß, allwo auch ein schön Sortiment seidener Band und Strümpfe zu haben.

In der Bendergäß im Rindsfuß bey Joseph Kornmann, ist abermal der bekannte Granatenhändler antommen, bey welchem das tausend zu 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. bis 90. fl. zu haben ist, und wird a er sich nicht länger als bis in die Mitte der zweyten Woch aufhalten.

Johannes Roth von Augspurg ist ahier zum erstenmal antommen, mit seinen Zien und Calanca, und hat sein Gemöbl bey Hrn. Mühl in der goldenen Roos hinter dem Römer.



Fromein und Lohse von Elberfeld, sind diese Messe zum erstenmal alhier, mit gestreiften gestämmten und figurirten Ciamosen, und extra fein gewürfelt Leinwand von eigener Fabrique, haben ihren Laden auf dem Römerberge, gegen Herrn Kauffmann Alenitz Hause über, und logiren in der Buchgasse bey Hrn. Carl Friederich Franckenstein, neben dem Karpfen.

Johann Georgi, Brabandischer Spitzenhändler, verkauffet allerhand Sorten Spitzen, Stück- und Ehlenweiß; Er hat feil im Barfüßer Kreuzgang an der großen Kirchenthür, logiret aber bey Frau Pann an gedachter Kirch.

In der Brönerischen Buchhandlung sind 5. Theile der Anmerkungen über die Frankfurterische Reformation, wie auch der erste Theil der Sammlung merkwürdiger Rechts-Handel zu verkauffen.

Es ist ein wohl conditionirter halb bedeckter Wiener Reifwagen billigen Preises zu verkauffen, und sich deswegen in den drey Römern bey Monsieur Courlet von Geneve zu melden.

Christoph Frdlich Riemer aus Gera im Vogtland, der noch immer an seinem alten Stand am Mayn, bey dem Holzpferden, neben der Wacht anzutreffen, verkaufft Rutschen-Geschirr, beschlagen und unbeschlagen, auch diverse Reitzzeug, sowol bunde als schwarze, nebst andern zu der Riemerey gehörigen Waaren, alles vor einen guten Preis.

Ein Cabinet von Tannenholz, so zu Mineralien Muschei, und auch als ein Münz-Cabinet gebraucht werden kan, steht billigen Preises zu verkauffen, und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Herrn Gottlob Schönfelder und Sohn von Bittau, stehen diese Messe zum erstenmal bey Herrn Rödsfeld in der Schnurgasse im Eckladen, bey der Einhorn-Apotheke mit allerley Sor-

ten, Schlesinger geklümte farbige Leinwand und gestreifte Sacktücher, wie auch ganz neue weiße glatte Leinwand, alles außerlefe Waare, und im ehorsten Preis.

Die Herren Dr. Richard und Comp. d'Amsterdam, halten ihren Laden auf dem Römerberg, und verkauffen alle Sorten Baumwolle, Sammet, Englischen Caneel von allerley Farb, florne Tücher, gewürft und glatte Mouseline, gestrift und gewürft Batiste und Cammer-Tuch, Entoilage d'Entoilage d'Entoilage, Manfcheten und Entoilage mit p'ins d'Alaçon, vor Mann und Frauen Garnituren vor Röcke vor Frauenzimmer von Brüsseller Spitzen, gros Grain Band breit und schmale, Westen mit Gold, schwarz und weißen Flor und Marly, nebst vielen Sorten von andern Waaren, alles um einen billigen Preis.

Mrs. M. Richard & Comp d'Amsterdam ayant leur boutique sur le Roemerberg. vendent toute Sorte de velour de Cotton, Caneel d'Angleterre, en toute Couleur, Mouchoirs de Gaze d'Angleterre à Carreau & Uny, Mouseline Rayée & à Carreau, Batiste & Cambray Entoilage de fil blanc, Manchette d'Entoilage à point d'Alaçon, pour Hommes & pour Femmes, Garnitures pour Robes, de dentelles de Bruselle, Rubans gros Grain Large & étroit, Veste en or, Gaze, Marly noir & blanc & plusieurs autres Marchandises, le tout à un juste prix.

Die Handelsleute Minet und Hegmann von Rotterdam offeriren ihre Dienste in ihren selbst fabricirenden St. Vincent, Rappe, wie auch diverse Sorten geschnittenen Rauch-Taback, ein als anders von perfecter Qualität in sehr civilen Preisen. Sie haben ihren Laden im Nürnberger Hof seyende, Lit. L. No. 130.

Ben Christoph Heinrich Pauli in der Schnurgasse, sind extra feine laquirte Caffee-Tisch, in Commission um billigen Preis zu verkauffen.



## Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Donnerstag, den 15. September 1763.

### Zu verlehnen in der Stadt.

Ein angenehmes Logis, auf der grossen Gallen Gass, von zwey tapezirten Stuben, Kammer, Küch und sonstigen Bequemlichkeiten, in einem Hinterhanß, ist an eine eingele reputirliche Person, oder stille Haushaltung zu verlehnen.

Eine sehr nette plaisante Wohnung, zwey Stiegen hoch auf der grossen Gallengass, von 3. tapezirten Zimmern, Kammern, Küche, Vorplatz und sonst aller Convenienz, ist an eine stille reputirliche Haushaltung zu verlehnen.

Etliche Zimmer in der Buchgass auf den Mayn stossend, sind während der Mess zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses das nähere zu erfahren.

In der Buchgasse im Haus zum Fraass genannt, auf der linken Hand Eingangs des Hauses, ist der grosse Laden mit zwey Thüren zu verlehnen, und findet man bey dem Einwohner deswegen fernern Bescheid.

Bey Heinrich Schuler im Wedel auf dem Römerberg, ist ein Laden zu verlehnen, vor diese und folgende Messen.

Ohnweit dem Carmeliter-Closter ist ein Stübgen vor einen oder zwey Mess-Fremde, wie auch sehr räumlichen Platz zum Packen, zu verlehnen.

Unter den neuen Häusern an der Allee, ist eine Wohnung vor eine stille Haushaltung zu verlehnen und kan alltäglich bezogen werden,

man hat sich desfalls bey Ausgeber dieses zu melden.

In der Maynberggass nächst der Carmeliter-Kirch, ist ein tapezirt Zimmer an eine eingele Person zu vermietthen, oder auch an einen Mess-Fremden mit Meublen zu verlehnen.

Etliche räumliche Zimmer, nebst Platz zum Packen, in der Buchgass auf den Mayn stossend, sind während der Mess zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

Ohnweit der Barfüßer Kirch stehet ein Laden nebst Logis, in Messzeiten zu verlehnen.

Auf der Zeil stehen einige plaisante Zimmer an Mess-Fremde zu verlehnen.

In der grossen Sandgass ist ein bequemer Laden mit zwey Thüren auf diese und folgende Messen, oder auch Fahrweiss zu verleihen, und kan auf Begehren auch ein Kosament darzu gegeben werden.

In der besten Lage der Schnurgasse sind 2. trockene Gemölde hinten im Hof, für Jedere Händler dienlich, diese und folgende Messen, billigen Preises zu verlehnen, bey Ausgebern dieses aber nähern Bescheid zu haben.

In der Buchgasse im Frosch ist ein grosser Laden von zwey Bogen nebst Comptoir daran, wie nicht weniger ein grosses Zimmer zur Erden, so zu einem Laden dienen kan, nebst einigen Zimmern vor Mess-Fremde zu verlehnen, weniger nicht eine recht plaisante und grosse Wohnung ein und zwey Stiegen hoch auf den Mayn, ist in nemlichen Hause auch



einige Jahre zu vermieten, und könnte alles gleich bezogen werden. Näherer Bericht ist im Haus selbst zu haben.

Am Markt im Eckhaus an der Heilgass zur goldenen Waag genannt, ist von dem in besagte Heilgass gehenden Laden, wovon die eine Helffte schon seit verschiedenen Messen von einem Eupener Tuchhändler bezogen wird, nun auch die andere Helffte, so jedoch mit aparten verschlossenen Realen versehen ist, nebst Zimmer zum logiren, auf diese und folgende Messen zu vermieten.

In der Graubengass, steht auf gleicher Erde eine meublirte Stube mit Bett, an einen Mess. Herrn zu verlehnen.

Nächst der Bornheimer Pfort, steht der obere Stock eines Hauses von 2. Stuben, Küche und Kammer, zu verlehnen.

Ein Zimmer auf den Weyn gehend, nahe am Fahrthor, allenfalls zum Verkauf der Waaren dienlich, steht in Messzeiten zu verlehnen.

Es ist ohnweit dem Gasthaus zum rothen Männchen ein wohlgelegenes Zimmer, auf das Wasser gehende, auf gleicher Erde zu einem Waaren-Gewölb dienlich, um billigen Preis für diese und folgende Messen zu verlehnen, und ist sich bey Ausgebern dieses das nähere zu befragen.

In der Saalgasse ist ein schöner Laden, diese und folgende Messen zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses davon nähere Nachricht zu vernehmen.

In der Fahrgass ist vor diese und künftige Messe, ein Laden nebst Stube zu verlehnen.

In der Mergass ist ein Laden mit Wohnung, zusammen oder zertheilt zu verlehnen.

Bei dem Cotton-Blätter Georg Jacob Debus, in der Fahrgass das 3te Haus neben dem goldenen Löwen, ist eine Stiege hoch eine Stube nebst einer Kammer, einzeln oder zertheilt, diese und folgende Messen zu verlehnen.

## Personen so allerley suchen.

Eine honeste Weibsperson Lutherischer Religion, welche schon mehr gedienet, und wegen ihres Wohlverhaltens Zeugniß beibringen kan, suchet als Haushälterin bey einer Herrschaft zu kommen. Sie versteht die Haushaltung und kan mit sauberer Hand Arbeit, als Nehen, Stricken, Waschen, Bügeln und Garniren wohl umgehen.

Ein gebornratheter Kunst- und Blumen Gärtner, welcher auch im Wein- und Gemüßbau vollkommen erfahren, und bey verschiedenen hohen Herrschaften bereits in Diensten gestanden, sucht hier oder ausserwärts Dienst.

Es wird in eine renomirte auswärtige Handlung, ein zur französischen und teutschen Correspondenz tüchtiger Bedienter gesucht, das nähere ist bey Verlegern dieses zu erfahren.

Ein junger Mensch Evangelischer Religion, der die Pferde versteht, will als Kutscher, Reit- oder Hausknecht dienen.

Ein ansehnlicher Kutscher der mit Pferden umzugehen weiß, und einen Zug von 6. Pferden führen kan, desgleichen ein von mittlerer Größe doch wohl gemachener Käufer, werden an einen auswärtigen Fürstlichen Hof verlangt, beyde müssen aber annoch ohnverheyrathet, und ihres guten Lebenswandels halben mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen seyn. Ausgeber dieses gibt näheren Bescheid.

Eine Jungfer Lutherischer Religion, welche perfect teutsch und französisch, auch alle häusliche Arbeit und Verrichtungen versteht, möchte gern als Französin bey einer auswärtigen Herrschaft dienen, das weitere ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Auf den 1ten October wird in einem vierstigen bequemen Reise-Wagen 1. Person noch nach Leipzig gesucht. Bey Ausgebern dieses ist das weitere zu erfahren.

Es wird je eher je lieber unter der neuen Kräm, der Gegend des Marktes, oder in der



Am Wenden-Hof auf der Feil bey Joh-  
hann Wolfgang Vogelhuber seynd diverse  
Sorten rothe Weine, so wohl Ohm als  
Maas billigen Preisses zu verkaufen, Esser  
die Maas à 16. fr. Champagner à 24. fr.  
Bordeaux à 32. fr.

Bey Gerhard Daniel Fischer im Quartier  
Lit. A. Nro. 70. ist eine Parthie Salmiac zu-  
sammen oder zertheilt um billigen Preis zu  
verkaufen.

Eine wohl conditionirte halb bedeckte Fran-  
zösische Reise-Chaise sammt Geschir zu 2.  
Post-Pferd, und eine noch gute Callesch steht  
um billigen Preis zu verkaufen.

Das Brackische Haus auf der grossen Eschen-  
heimergäß in dem Mohrenhäusen gelegen,  
das sowohl vor einen Handwercksmann, als  
auch einem Fuhrmann dienlich, soll sammt  
einem Manns-Platz in der Catharinen-Kirch  
Samstag als den 17. September Nachmit-  
tags um 2. Uhr öffentlich an den Meistbietenden  
verkauft werden.

In der Bender-Gäß hinter der Nicolai-  
Kirch linker Hand im dritten Laden, sind  
wiederum zu haben: Diverse Sorten feine  
geschnittener Rauch-Toback, sowohl Canaster  
als feine Westindische Blätter, alles um billi-  
gen Preis.

Dominico Longho von Straßburg, hat sein  
Magazin allhier in der Maynberggäß gegen-  
dem Karpfen und der Stadt Maynz über;  
Er verkauft Provencer Baum-Oehl, Man-  
dela, Brunellen und sonst allerhand Proven-  
cer-Waaren mehr, nebst Genueser Früchten  
und Materialien in Groß- und Klein, alles  
billigen Preisses.

Zwey grosse runde Pyramid-Oeffen, und  
zwey Pferde-Decken von jungen Bären, sind  
zu verkaufen.

On offre une assez grande partie du Vin de  
Champagne, Bourgogne, Malaga, & diffé-  
rentes Sortes du Liqueur, ainsi que de Vinsai-  
gro à l'ail & à l'estragon, à vendre.

Ein paar junge fünfjährige Russische Pier-  
de, stehen bey einem Freund in Commission  
zu verkaufen.

Sachen die verlohren worden.

Von der 29ten Armenhäuser-Lotterie 2ten  
Class, ist Nro. 11. 17. und 19. verlohren  
worden, wer sie gefunden und wiederbringt,  
bekommet ein Trindgeld.

Am Montag ist vom Maynßer-Markt-  
Schiff an bis in den Kömer, ein Futteral mit  
allerhand Zetteln verlohren worden, wer es  
gefunden und wiederbringt, soll ein gut Trind-  
geld bekommen.

Nachricht.

Nachdeme die gekannte Würckung der  
schon seit verschiedenen Jahren in Deutschland  
eben so gut als vormals in Engelland alleine  
zu bekommenen besondern Arzneyen, Nah-  
mens Tinctura confortativa concentrata, &  
Pulvis prolificus bey sehr vielen Nothleidenden  
durch eine tägliche Erfahrung mit mehrerem  
sich bestätigt; Als haben sich insonderheit  
dieser eine vorzüglichen Nutzens von die-  
sen Hülffs-Mitteln zu versprechen, welche  
über einen Mangel der Lebens-Geister, über  
eine Schwachheit des Gedächtnisses, der Ner-  
ven und anderer Leibs-Kräfte zu klagen ha-  
ben. In Heilung langwähriger Gonorrhoeen  
und dergleichen venerischen Uebeln, sind diese  
Arzneyen so wie auch zur Wiederherstellung  
des geschwächten Toni der Genitalien, von  
nachdrücklicher Würckung, wie sie dann auch  
gegen die schlimme Folgen der Selbstbefleckung  
und die daher so mancherley entstehende  
Krankheiten ein souveraines Genes-Mittel  
sind. Ueberhaupt aber haben sich diese Arz-  
neyen seit ihrer Bekanntmachung in allerley  
Entkräftungen durch unzählige Exempel be-  
sonders bewährt gefunden, und haben viele  
Elende von einem stochen Leib unter göttl. Se-  
gen glücklich befreit, wie dieses mit mehre-  
rem ob dem schon öfters neu aufgelegten und



erst kürzlich auch in Französischer Sprache herausgekommenen verbesserten Tractat von den schädlichen Folgen der Selbstbesetzung, zu vernehmen ist, worinn man auch den richtigen Gebrauch dieser Arzneyen beschrieben findet. Das Kayserliche Privilegium, womit diese Medicamenten allergnädigst versehen sind, ist Bürge vor deren genau untersuchte Güte, und sind solche alleine bey deren rechtmäßigen Verfertiger, dem Apotheker Sicherer in Heilbronn und bey dessen hier benannten Herren Commissionairs acht zu bekommen, als in Frankfurt bey Herrn Factor Wild in der weissen Aker-Gaß, in Hamburg bey dem Fürstl. Sächsischen Commisario Herrn Joh. Hein. Schulze auf dem Kamp wohnhaft, in Leipzig bey Herrn Fried. Gotthold Jacobäer, und in Erlang bey Herrn Rath Gros. Das Glas stärckende Tinctur kostet wie das Glas prolißisches Pulver Jedes fl. 2. oder 1. Thlr. 8. gute Groschen. Der deutsche Tractat 15. der Französische aber 30. fr. Briefe und Geld, welches in guten Sorten bestehen muß, wird franco eingesandt.

#### Avertissement.

Jacob Pernod von Rüttig, avertiret hiemit, daß bey ihm zu haben von weißer Composition, welche niemahls roth oder rostig wird, auch den Grünspan im geringsten nicht annimmt, Köpflin, Gablen, Suppen-Ragou und Thee Köffel, Messer, Löffel, und Cadril-Leuchter, Lichpug:n, Pfeffer- und Senff-

Büchsen, alles um billigen Preis, er logirt im Redstock bey Hrn. Lindensfeld und hat seinen Laden in Meßseit auf dem Römerberg gegen Hrn. Allezinß über.

On averti le public, que le Sieur Jacques Pernod & arrivé à Francfort avec sa Composition blanc qui ne rougi ni se roul jamais, ni prend aucunement le verd de gris, que Cuillieres, Forchettes, Cuillieres à Soupir & a Ragou, Cuillieres à Thé, Coureaux, chandeliers de table, & à Cadril, Mouchettes part Mouchettes Scallier, Poivrier, Montardier, &c. le tout à juste prix, le dit Sieur Jacques Pernod est logé chez Mr. Jacob Philippe Lindensfeld, Marchand dans la Cour du Redstock, en tems de soire il à sa boutique en entrant sur le Römerberg, a main gauche vis à vis Mr. Allezinß, Marchand renommé.

#### Avertissement.

Benjamin Heinrich Leudner, von Buchholz, bey Annaberg in Sachsen, so adhier angekommen, führet ein schön Sortiment, von schwarz- und couleuren Ehenillen Spitzen, schwarz seidenen Spitzen, Plondins, Spitzen, geklöppelte Manns und Frauen-Manchetten, Zwirne, Trauer-Franzen, Ehenillen und Fadentbairate seidene und Leoniße Bänder, neß verschiedenen andern Spitzen und Galanterie-Waaren, von selbst eigener und veritablen Fabrique, so er en gros zu billigen Preisen verkauffet. Stehet die Messe aufm Römerberg am Spring-Brunnen.

#### Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung sowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch sonst jedermänniglich, werden die Frag und Anzeigs Nachrichten in denen beyden ersten Meß Wochen wöchentlich dreymal, als Dienstags, Donnerstags und Samstags Vormittags ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein Trucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorher, und zwar längstens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuschicken, sonst, wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß, so gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahres werden kan.



Anno 1763. Frentags, den 16. September. No. 148.

Mit Kön. Kayf. Maj. Allergnädigsten PRIVILEGIO.

# JOURNAL.

In Frankfurt am Mayn.

Wien, Sonn 7. Sept.

**S**amstags den 3ten Sept. Vormittags, sind  
Se. Maj. der Kaiser, von Eckartsau in  
Schönbrunn wieder zurück gelanget.

Sonntag den 4ten dieses, früh nach 8 Uhr, haben die Kobl. Nied. Oest. Hrn. Land-Stände mit dem Hn. Landmarschall Fürsten v. Trautson, sich nach Schönbrunn erhoben, um von ihrer Maj. der Kayserin, die jährlich gewöhnlichen Postulaten zu empfangen, und sind von dort um 10 Uhr wieder zurück gekommen. Bees des K. K. Maj., erhoben sich diesen Vormittag mit den Durchl. jungen Herrschaften in Gefolge des Hof-Staats mit einem Zuge von 11 6spännigen Wagen, und Bedeckung der Kdn. Hungarif. adelichen Leibgarde zu Pferd, herein nach der Kirche, deren W. W. E. E. V. V. Paulaner auf der Wieden, Gegen dem Abend, aber, sind beede Kaps. Maj., mit Ihren Kdn. Hoheten denen Erzhertzen Joseph und Leopold, wie auch der vermählten Erzhertogin Elisabeth, dann 2 Erzhertoginnen in Gefolge einiger Dames und Cavalieren nach Larenburg, um bey schöner Witterung, in dasiger Gegend mit einer Kaiserbaiße sich zu belustigen, auf eine kurze Zeit abgegangen. Diesen Abend war alda franjösis. Comödie Lektverfloßenen 28sten Aug., haben Ihre K. K. Maj. allergnädigst geruhet, dem Hn. Obristen von Creuz das Com-mando des Kobl. Generalfeldzeugmeisters Graf Emanuel Strohembergis. Infanterieregim. anzuvertrauen.

Petersburg, vom 17 Aug.

Ihre Majestät, die Kaiserin, haben vor kurzem ein überaus gnädiges Handschreiben an den Hrn. Geheimenrath, Grafen von Münich, er-

Londen, vom 6. September.

Einer Königl. Verordnung gemäß sind die Sessionen des Parlaments, die auf den 6ten dieses Monats verlegt waren, auf den 1ten künftigen Monats October verschoben worden. Der Freiherr von Demitz hat bey dem König, als außerordentlichem Herzogl. Mecklenburg-Strelitzer Befehlshaber, die erste Audienz erhalten, und Sr. Maj. sein Creditiv überreicht. Heute sind bey Hofe einige wichtige Depeschen aus Deutsch-



land und Norden eingelaufen. Dieselbe führen nicht allerdings eine friedsame Sprache, sonderlich aber diejenige, die von der in Pohlen vormaltenden Gährung Meldung thun. Zu dem Zustande der Ungewißheit, worin jetzt die Ministerial Angelegenheiten schweben, sieht man fast alle Tage Schriften auskommen. Vermöge welcher man sich bestrebet, das Volk auf die eine oder die andere Parthey zu bringen. Herr Pitt bestund freylich auf die gänzliche Entlassung des alten Ministerii ehe er in den Staats-Rath wieder eingehen wollte. Alles was er von Erfahrung, von Einsichten, von Eifer hat, wollte er hier gelten lassen. Sein Eigensinn trieb es so weit, daß er zu behaupten trachtete, wie es die umgängliche Nothwendigkeit erforderte, die Ausführung aller Kön. Min. ern, die an den Unterhandlungen des letzten Friedens Schlußes Antheil gehabt hätten, gesetzmäßig zu untersuchen. Er will darin krumme Gänge aufdecken; den selben als der Ehre der Krone und dem wahren Besten des Großbritanniens Reichs nachtheilig angeben; er schildert in demselben einen mit dem glücklichen Erfolge der Englischen Waffen ungleichen Werth vor; und endlich findet er, daß, Vermöge des Friedens, den feindlichen Mächten Mittel übrig geblieben, die Großbritanniis. Unterthanen in kurzen Jahren von neuem anzusehen. Es war vergeblich, diesem Staats-Mann vor Augen zu legen, daß der Friedens-Tractat von den meisten Parlaments Gliedern gebilliget, und den Beyfall von dem größten Theil der Nation verdient hätte; er blieb bey seiner Meinung, und batte so gar die Personen bekümmert, die ihm in der Verwaltung der Staats Angelegenheiten zugesellet werden sollten. Hierzu hat er auch gar den Grafen von Bute ausersehen, dessen Gutachten und Rätze er, seiner Auflage nach, sich zu Nutze machen wollte. Allein dieser Herr, um allen Klagen ein Ende zu machen, macht Anstalten zu einer Reise um die meisten Länder in Europa zu besuchen. Nun fern diese Vorschläge mit noch so starken Hartnäckigkeit bewaffnet, so wird man doch auf die Ausöhnung beyder Partheyen bedacht seyn müssen. Am 2ten dieses Monats ward von Hof an Herrn Pitt ein Courier mit neuen Bedingungen abgefertigt. Man hat zu erfahren, wie hierauf die Antwort ausfallen werde. Man will versichern, der Berliner Hof habe seine Anforderung an

Engelland, wegen der abzuführenden 2 Jahren der jährlichen Subsidien Gelder von 675000 Pfund Sterlin, erneuert. Gedachter Hof soll vest da auf bestehen; allein man will von Seiten des hiesigen Hofes, daß der zwischen ihnen Großbritanniischen und Preussischen Majestäten 1756 geschlossene Subsidien Tractat, so oft derselbe von Jahr zu Jahr erneuert, jedesmahl richtig vollstreckt worden; da solcher aber in den zweyen letzten Kriegs Jahren nicht erneuert, so vermeinet Engelland, es sey nicht verbunden, sich nach vorerwehnter Anforderung zu bequemen.

Wir hören, daß Ordres gegeben sind, verschiedene Kriegsschiffe, welche bereits aufgelegt waren, wieder zu equipiren; und daß viele Ammunition, Provision u. nach Minorca eingeschifft werden soll. Die Passage von Dover nach Calais ist jezo beständig so voll von Personen, die hin und her gehen, daß man schon 5 Schillinge mehr als sonst, vor die Ueberfahrt bezahlen muß. Vergangene Woche sind verschiedene Transportschiffe allhier in Bestand genommen worden, welche Ordre haben, unverzüglich nach Spithead zu segeln und Truppen für Nord-Amerika an Bord zunehmen. Die Ursache, warum die Englische Flotte die Hasana so bald verlassen hat, und noch vorher, ehe sie Ordre von England deswegen empfangen hatte, ist das große Sterben unter den Leuten gewesen, indem man oft in einem Tage auf einem einzigen Schiffe, über 20 M. eingehüßet hat. Verschiedene Schiffe, deren gelegte Anzahl auf jedem, sich meistens auf 5 bis 700 Mann beliefe, haben nicht mehr als ohngefähr 100 bis 150 Mann davon nach Hause gebracht. Das ganze Regim. des Generals Webb, welches in dem Kriegsschiffe Tyger hier angekommen ist, bestehet in 36 gemeinen Soldaten, die andern sammt allen Ober- und Unterofficiieren, sind gestorben. Als dieses Regim. von England abgestelt, befand es in tausend Köpfen, effectiver Mannschafft. Gestern früh kam die Nachricht von Portsmouth allhier an, daß das Kriegsschiff Dublin mit verschiedenen Transportschiffen von Martini-que glücklich angelandet sey. Der General Amhorst hat sich ausgedehet, nach England zurück zu kommen, weil seine Gesundheit durch die Thatigen im letzten Kriege viel gelitten.



43

Dresßben, vom 6 Sept.

Se. Königl. Maj. haben des Herrn General-Feldmarschalls, hiesigen Gouverneurs etc. Chevalier de Saxe Durchlaucht zum Chef des Königl. geheimen Kriegsraths, Collegii und Directeur der Königl. General-Kriegscasse zu declariren, und die beyden Inspectores Herrn Generallieutenant von Rischwitz, und Herrn Generalmajor von Löser zu Vessizern in gedachten hochlöbl. Collegio zu ernennen geruhet. Am 25 August hat die hiesige Noblesse in dem Hotel de Pologne einen so genannten Pickenick Ball gegeben, welchem Ihre Königl. Hoheiten, die Prinzen Eber, Carl und Albert beggewohnt haben. Den 29 August war der Hof in Gala und celebrirte den hohen Geburtstag Ihrer Königl. Hoheit, der Churfürstin von Bayern. Nachmittags wurde die herrschaftliche Opera Talestris im Churprinzen Reithaus aufgeführt, wobey die Dames es Rot be erschienen. Am 31sten Nachmittags wurde die Opera Siroes wieder aufgeführt, welche auch Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Christina mit anzusehen beliebt haben. Den 1. Sept. wurde der Bürgerschaft bekannt gemacht, daß die Königl. Preußl. seit 1750 ausgemünzten 2 einen Thaler Stücke und XII. Marien-Groschen Stücke, wie auch die Herzogl. Braunschweigischen seit anno 1759. geschlagenen 8 gute Groschen Stücke mit C. bezeichnet, außer Cours gesetzt seyn sollen. Se. Königl. Maj. erhoben sich am 1sten dieses Nachmittags nach den gräflichen Gärten und diversirten sich daselbst mit Scheiben-Schießen. Abends wurde ein italienisches Intermezzo auf dem Theatro im Zwinger aufgeführt. Den 2ten dieses wurde die Opera Siroes wieder gespielt. Abends war Spiel bey der Churprinzessin Hoheit. Am 3ten dieses besuchte der Hof die Comödie, wobey sich auch eine starke Anzahl von Cavaliers und Damen nebst andern Personen von Distinction eingefunden hat. Am 4ten dieses war bey Ihrer Königl. Hoheit der Churprinzessin Apartement und Spiel. Seit dem der Graf von Mniszek dem Könige von den in der Versammlung zu Spallstock gefassten Entschliessungen Bericht abgestatet, über welche Se. Majestät ein großes Vergnügen bezeigt haben, spricht man mehr als jemals von der Curländischen Angelegenheiten, und von der Gährung in Polen.

Aus dem Hannoverschen, vom 7. Sept.  
Weil beym letzten Kriege das Gesäß des Hil-

desheimischen Städtgen Peina aus keiner andern Ursache von da ab- und nach Hannover geführt worden ist, als damit die Feinde sich desselben nicht zum Schaden der hiesigen Lande bedienen können, so ist nun dasselbe dieser Tage zu Hannover einem Commando der Peinaischen Besatzung wieder ausgeliefert worden. Man zweifelt nicht, daß die Bremensche vor dem Ende des Krieges nach Stade gebrachte Artillerie ebenfalls werde resituirt werden. Da aber die Stadt Bremen noch verschiedene andere Präensionen zu London angebracht hat, so werden, wie man vernimmt, alle zusammen zu gleicher Zeit abgethan werden. Beyde Durchl. Prinzen von Mecklenburg-Strelitz befinden sich igo zu Hannover, von dannen der Englische Generalzahlmeister, Hr. Taylor, in diesen Tagen nach London zurückgereist ist.

Berlin, vom 8. Sept.

Gestern sind Se. Excell., der Generallieutenant von der Infanterie und Gouverneur hiesigen Residenzien, Hr. v. Hülsen, aus Halberstadt hier angelanget. Die Herren Grafen v. Rogalinsky, sind nach Pohlen zurück, und der Hr. Graf v. Singendorf, nach Danzig abgereiset.

Hamburg, vom 8 Sept.

Gestern Morgen, gegen 9 Uhr, sind Se. Hoh. der Herzog und Statthalter, Georg Ludwig, von Holstein-Gottorp, hochwürdig Frau Gemahlinn, welche vor 4 Wochen selig entschlief, an einem Schlagflusse in die Ewigkeit nachgefolgt. Dieser Prinz war gebahren den 16 März 1719.

Coblenz, vom 8. Sept.

Se. Churfürstl. Gnaden, unser gnädigster Landesfürst und Herr, wohnten vorgestern einer zu Herichbach, angestellten vortrefflichen Hirschjagd bey. Höchstidieselbe geruheten über die gemachte Anstalten Dero gnädiges Wohlgefallen zu bezeugen, und den bisherigen Ober-Jorsmeister Freyherrn von Berg, zum Ober-Jägermeister, den bisherigen Jagd-Cavalier, Freyherr von Trott aber, zum Ober-Jorsmeister, zu erklären.

Cassel, vom 29 August.

Gestern Abend trafen Se. Hochfürstl. Durchl. unser regierender gnädigster Landesfürst und Herr in höchstem Wohlseyn hier ein, und geruheten, um von dem Reste der noch übrigen Sommerzeit zu profitieren, die Drangerie zu beziehen. Diesen Morgen von 9 bis 10 Uhr wird die hiesige



Oberneustädter Messe eingeläutet, und sofort ihren Anfang nehmen. Es findet sich eine ziemliche Anzahl fremder Handelsleute aus den berühmtesten Handelsstädten von Hamburg, Leipzig, Frankfurt etc. hier, welche ansehnliche Waarenlager hieselbst anfahren lassen; daher alle Häuser auf der Oberneustadt besetzt sind, und die Wirthe gute Nahrung haben.

### AVERTISSEMENTS.

Bei denen Gebrüthern van Düren, Buchhändler in Frankfurt, ist gedruckt, und wird denen Hrn. Pränumeranten bekannter Massen ausgeliefert, der XVIIte Band der neuen Sammlung, Merkwürdigsten, Reise-Geschichte, wie auch der Vte der vollständigen Geschichte des Römischen Reichs von den ersten Zeiten der Bevölkerung von Europa, bis auf die neueren. Von diesen beiden vortheilhaften Werken, sind noch wenige complete Exemplarien zu haben. Bei denen selbst ist auch zu haben: Abbildung der Män-ner, welche im Römischen Reich coursiren, mit beigefügten Vocations-Tabellen, wodurch ihr wirklicher Inhalt dargestellt, und ihren Werth Conventions-mäßig bestimmt worden, in 15 großen Platten, a1 u. 1 hals n Nthlr. Es wird auch daselbst ein Catalogus von neuen französischen Büchern herausgegeben. Jeho erscheint: Le Sauvage, Ironie de L'Emile de Rousseau, 2 Parties 8avo 20 kr.

Mit Ihro Röm. Kayf. Maj., allergnädigstem Privilegio, werden v. Maximilian Schulz: seel. Erben zu Frankfurt, wohnhaft in der Löngeßgasse, im Eckhause der Graupengasse, noch immer gemacht und sind zu bekommen: Allerley commode Bruchbänder für beiderley Geschlecht, Kinder und erwachsene Personen, in welchen Bändern sie ihre Arbeit ohne Schmerzen verrichten, gehen und reiten können, wodurch die Brüche, nebst Brauchung des, bey ihnen zu habenden Bruch-Pflasters aus dem Grunde curiret werden. Diejenige so sich nicht melden wollen, oder in Loco sind, können nur die Größe ihres Schadens melden, auf welcher Seite, und das Maas mit einem Bindfaden um den Unterleib mitschicken, als-

dann man einem jeden nach aller Willfährigkeit dienen wird. Auch sind bey ihnen folgende Stücke zu verkaufen: Als 1) Ein unge-  
mein approbirtes Zahn-Pulver, welches die Zähne weiß macht, und rein hält; 2) Eine herrliche Zahnlatwerge für den Scharbock und Mund-Fäule, schwaches Zahn-Fleisch damit zu heilen, bewahret auch für Brand und Fäulung der Zähne, und üblen Geruch des Mundes; 3) eine Tinctur, so die Schmerzen der Zähne alsbald stiller; 4) Es werden auch bey ihnen künstliche Zähne von weissen Scerese-Benen in den Mund gesetzt, mit welchen man essen, und sie sogar als andere Zähne gebrauchen kan. 5) Ist bey ihnen zu haben: Ein sympathisches Del, so die Brüche aus dem Grund curet.

Es hat der, um des, in seinem Vorgehen, als ob er den 2ten Aug. anni decurr. bey Judenburis, einem Dorf, ohnweit Schwäbisch Halle, um 3150. fl. bestohlen worden seye, nicht ungegründet geklagten Wittrauens willen, dahier inhaftirte, nun aber entwichene Jud David Levi, der ehedem in Schwäbisch-Halle gewohnt hat eine Schuldenlast von circa 4000 fl. contrahirt. Da nun sein dahier besessenes Vermögen zu deren Tilgung wenigstens um die Hälfte nicht hinreichend, und deswegen auf erstatterten untern Bericht, von gnädigster Herrschaft wegen der Sant rechtlicher Ordnung nach, erkannt worden ist, als wurde von Amts wegen zu Liquidirung derer Schulden Donnerstag der 29ste dieses Monats ausgesetzt, Welches nun zu dem Ende anmit bekannt gemacht wird, daß, wer an ihm die Jud David Levi eine rechtmäßige Forderung zu machen hätte, gedachten Tags Morgens 8. Uhr entweder in Person oder durch einen genügsam Bevollmächtigten vor dem Sant Bericht in Verwangen erscheinen, seine Forderung Rechts-benüglich darthun und liquidiren, im Ausbleibens Fall aber wissen solle, daß er hernachmalen mit derselben nimmer gehört werde. Wer auch von dem gegenwärtigen Aufenthalt des Juden etwas in Erfahrung bringet, und davon an das Amt in Bischofsheim eine gegründete Nachricht zu geben vermag, der hat davor ein nahmasiges Douceur von dorthier zu erwarten.

Verwangen, den 9 Sept. 1763.

Dieses Journal ist wöchentlich viermal bey denen Serlinische Werben und auf allen Postämtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hn. Serlin ausgegeben.



Deſ

Liedlich v. W.  
nach ex Maj  
ist nur  
aufste  
fort  
Lange-  
Lin.  
cu; du  
Woz  
monen  
procurio  
in p f  
be ist  
I dier  
elastis  
nktion  
glegt  
A.

Nachdem  
**S**ich wenig  
Unter  
hat so  
Physik und Ch  
Verfertigung e  
fältigen Nachst  
seyn mögte, ei  
telst einer mäßig  
Bois, aus lang  
hat, als solches  
Zhu, der dur  
gereiniget word  
Milch sich zu er  
Die Kraft  
wovon aus viels  
ringere, sattsam  
Mert

**S**achdem das Frauenzimmer in Paris wiederholte Klagen führte, daß die Herren Künstler so wenige Sorgfalt bezeigten, ihnen durch Untersuchung ein kräftiges Wasch-Wasser zur Unterhaltung der Lebhaftigkeit des Angesichts und einer feinen Haut zu verschaffen; so hat solches dem Herrn du Bois, der durch seine Geschicklichkeit und Erfahrung in der Physik und Chymie satzsam bekannt und berühmt ist, Gelegenheit an die Hand gegeben, auf die Verfertigung eines solchen Mittels mit Fleiß bedacht zu seyn: Welcher dann, nach vielem sorgfältigen Nachsinnen und Untersuchung dessen, was desfalls zu seinem Zweck wohl am nützlichsten seyn mögte, ein solches fürtreffliches Wasser ausgefunden, welches ohne Feuer, und nur vermittelst einer mäßigen und gelinden Wärme verfertigt wird, und daher von bemeldtem Herrn du Bois, aus langer Erfahrung, um so vielmehr den Namen eines wahren Perlen-Wassers erhalten hat, als solches seinen Ursprung von dem klaren, in dem Monat May sorgfältig aufgesammelten Thau, der durch andere hinzugefügte schickliche und gelinde Sachen nach Kunst geläutert und gereinigt worden, eigentlich herleitet, und in dem Gebrauch als ein Schmand oder Rahm der Milch sich zu erkennen giebt.

Die Kraft und Wirkung dieses fůrtrefflichen Wassers, (welches keine Schmincke ist) wovon aus vielfáltiger Erfahrung sowohl hohe Standes-Personen, als andere Gelehrte und Geringere, sattsame Proben erhalten haben, sind folgende:

- 1) Vertreibt solches Perlen-Wasser allerley Flecken und Mähler; die von der Schärfe der Luft auf einer zarten Haut entstehen, und von ihr verursacht worden.
- 2) Ersetzt es die lebhaftre Farbe der Haut, die von heftiger Feuer- und Sonnen-Hitze ist unscheinbar worden, machet sie wieder klar und weiß, öffnet die Schweiß-Löcher, und verschaffet ein beständiges wunderschönes Ansehen.
- 3) Mindert es die übermäßige Röthe des Angesichts an Manns- und Frauens-Personen, trocknet und vertreibt allerhand Finnen und Blattern in kurzer Zeit, und macht eine klare, reine und lebhaftre weisse Haut.
- 4) Stärket es die Reinigkeit der Haut, unterhält und bewahret dieselbe vor Runzeln bis in das späte Alter.
- 5) Ist es nicht weniger ein fürtreffliches Mittel gegen alle Zufälle der Augen, wenn man solche mit einem darin naßgemachten feinen Linnen wäschet und befeuchtet.

Zinweisung zu dessen Gebrauch.

Diejenigen Personen, welche Flecken, Finnen, Blattern oder andere Zufälle der Haut vertreiben wollen, belieben von diesem Perlen-Wasser etwa 7 bis 8 Tropfen in ein Thee-Schälchen fallen zu lassen, und drücken dazu aus 1. Citron 2 bis 3 Tropfen des Safts, wornach sich sogleich alles wie in einen Schmand oder Rahm der Milch verwandelt. Mit diesen bestreicht man sodann beytm Schlafengehen das Angesicht und sonst beleidigte Stellen. Des Morgens gießet man 2 Gläser voll reines gemeines Wasser, welches laulich warm seyn muß, in eine Schale oder Becken, tropft darein 3 bis 4. Tropfen dieses Perlen-Wassers, welches zusammen sogleich weiß wie Milch wird, und wäscht damit das Angesicht, Augen, Arme, Hände und den Hals. Personen, welche Flecken, ein von der Luft oder Hitze gefärbtes Angesicht, Finnen oder Blattern an sich haben, halten damit beschriebener massen alle Tage an; andere aber nur zweymal in der Woche, (sodass kaum ein Glas in einem viertel Jahr kan ausgebraucht werden:) und so viel nemlich ist zu Unterhaltung einer beständig reinen, klaren und lebhaften Haut schon genug. Manns-Personen bedienen sich dessen auf gleiche Weise, besonders aber sogleich, wenn sie sich den Bart haben abnehmen lassen; als wodurch dann das nach dem Scheren zuweilen empfindliche Brennen augenblicklich aufhöret, und



Von Ostermef bis Ende des Jahres, von den berühmten Göttinger und Braunschweiger  
delicaten Würften sämtliches in billigen Preysen, auch werden Commiffion angenommen,  
wegen Schweizer Arzneyen gegen Auszehrung, Lungenfucht, Fieber und alle Venerische  
Krankheiten.

Die außerordentlichen Eigenschaften des Eau de Luce haben dasselbe zu einem allgemeinen Gebrauch in Frankreich und England gemacht. Der Adel allda trägt gemeinlich in der einen Tasche die Schnupftobacksdose und in der andern ein Gläschen dieses Wassers. Dieser Liqueur ist mit einem weit lebhaftern und durchdringenden Geruch als einig englisches Salt versehen. So bald man an denselben riechet, erfrischt er die geschwächten Lebensgeister, stellt die verlohrnen wieder her, und ist zugleich ein so geschwindes als kräftiges Mittel wider die Mutterbeschwerden. Die französischen Damen, deren Delicateffe bekannt ist, und in der ganzen Welt nachgeahmet wird, gebrauchen sich dessen sehr glücklich bey Kopfschmerzen, Ohnmachten, allen nervösen und hypochondrischen Krankheiten, wie auch um bey schläfrigen Zufällen die Gedanken zu schärfen. Sie empfehlens bestens den Gebrauch dieser Essenz denen fremden Nachbarn, um sich damit zu ermuntern und die aufsteigende Dünstungen zu vertreiben.

Diese unvergleichliche Essenz wird bey dem Königlichen Apotheker und Chymisten, Herrn Roelle, in der Gasse St. Honoré zu Paris verkauft, der von Sr. Majestät ein Privilegium exclusivum hat, auch ist sie in Hamburg bey den Buchhändlern bey der Börse, Herrn Petit und Dümoutier, das Gläschen für 2 Marklübisch in Commision zu haben. NB. Man zahlt für jedes ledige Gläschen wieder 8. fr. zurück.

Cand. Lucc. et Br. Cl. Liquidum  
et v. s. alius ut herba propter h.  
fabr. can. credit. f. r. gyl. 2 p. 15 ff.  
glab. bracteale à 3; 2 p. 2 x 15.



# VERTU ET USAGE DE L'EAU CELESTE

Trouvè

par le Sieur DU BOIS.

**L**es Dames se plaignant à Paris & sans doute par tout ailleurs du peu de soin, que les Artistes avoient, de faire la recherche d'une Eau propre à conserver le tein, & à maintenir la fraîcheur de la Peau. Le Sr. DU BOIS, connu par ses Experiences Chimiques & Phisiques s'est mis à travailler à cette operation. Il a recherché avec soin ce qui pouvoit- être le plus convenable, & en ayant fait l'analyse propre à son sujet, il à trouvé cette Eau admirable preparée sans feu, & simplement travaillée, à la faveur d'une chaleur temperée.

Les Experiences que le dit Sr. DU BOIS a faites de cette Eau Celeste, (*c'est ainsi qu'il l'appelle*) puisqu'elle tire son origine de la plus pure rosée, prise par attraction dans le mois de May, & purifiée par l'art, avec des ingredients doux & benins, qui la transmutent en crème & en lait comme on le verra dans la maniere de s'en servir. Les Experiences qu'il en a faites sur différentes personnes luy ont fait connoître les propriétés admirables qu'elle renferme. Les voicy en peu de mots, telles, qu'elles sont approuvées des Médecins & connus du Public :

1. Cette Eau (*sans être du fard*) ôte toutes les taches, auxquelles les peaux fines sont sujettes, & que le nitre de l'air leur procure.
2. Elle clarifie le teint de celles, qui l'ont brouillé; blanchit la peau des brunes, en ouvre les pores & leur procure un tein admirable.
3. Elle modere les rougeurs du visage d'hommes & femmes, sèche, & guerit les boutons en peu de jours, leur tient la peau fraîche & saine.
4. Raffermit la peau en la nourrissant, & la conserve sans ride, jusques à la vieillesse.
5. Elle est excellente pour les maux des yeux, en les lavant avec un linge mouillé de la dite Eau. Le Public en jugera par ses progrès infailibles.

## Maniere de s'en servir.

Les personnes, qui ont des taches à la peau, des boutons & autres incidents, se serviront de la dite Eau de cette manière, ils verseront 7 à 8. gouttes d'Eau Celeste dans une tasse à Thé, & y presseront 2 à 3. gouttes de jus de citron; l'eau se transmutera dans l'instant en crème de lait, avec laquelle on se frottera le visage & les autres endroits nécessaires avant que de se mettre au lit. Le matin on versera 2. verres d'eau naturelle un peu tiède dans un bassin, où l'on y jettera 3 à 4. gouttes d'Eau Celeste, qui changera l'eau naturelle en lait, avec laquelle on se lavera le visage, les yeux, les bras, les mains & la gorge, on en fera usage tous les jours, j'entends pour les personnes, qui ont des taches, des chaleurs au visage, & des boutons, & les autres simplement deux fois par semaine, (*de sorte qu'il faut presque trois mois pour vider une bouteille,*) cela souffit pour conserver la peau propre & saine, & avoir toujours un beau tein. Pour les hommes ils peuvent aussi s'en servir, & surtout pour se laver après que leur barbe est faite. Cette Eau leur ôtera d'abord le feud du rasoir, rafraichira & conservera la peau.

On trouve la dite eau, chez Jean Pierre Fassel, a Franckfort sur le Mayn, a la Schnurgass au Blumen-Crantz la Bouteille cachetée a fl. 1. 30. kr. de même eau admirable, eau sans pareille, eau arquebusade, eau de Carmes, eau de Lavande, eau de la reine de Montpellier, Sirop de Capilaire, esprit de vin, toutes Sortes Tabac de Strasbourg, Tabac Saint Omer en carottes & rappé, Tabac D'hollande, Tabac d'espagne, son d'espagne, Tabac-Feuille de levante, Tabac a rappe jaune, dito Mazzenheim nommé colliade, Tabac Cnaster en rouleau & Coupé dito Crul & Suisse.



De paque jusqu'à la fin de L'année de l'Académie de Göttingen & Brunswick qui sont fort  
recherché cause de leur délicatesse, le tous à prix raisonnable, j'accepte aussi commis-  
sions pour les Remedes de Suisse, qui sont contre les Fievres. La pulmonie, la Phthisie  
& toutes les maladies Veneraires.

## L'EAU DE LUCE.

**L**ES Propriétés extraordinaires de L'EAU DE LUCE l'ont rendue d'un Usage  
universel parmi nous.

La Noblesse en porte constamment une Bouteille dans la Poche & en general elle  
fait equilibre du coté opposé avec le tabatiere. Cette Liqueur est douce d'une Odeur  
plus vive & penetrante qu'aucun sel d'Angleterre; des qu'on la sent, elle ranime les  
Esprits defaillants, rapelle les perdus, & porte un remede aussi subite qu'efficace, aux  
Affections Hysteriques. Nos Dames, dont la delicatesse est reconnüe & imitée de l'Uni-  
vers, s'en servent heureusement, dans les maux de tête, defaillances, toutes Affections  
nerveuses, & hypocondriaques, & pour s'eguiser l'Imagination dans les Affections so-  
poreuses. Elles en recommandent instamment l'Usage aux etrangeres Voisines, pour  
s'egaier & dissiper les Vapeurs.

### La Maniere de se servir de L'EAU DE LUCE.

**Q**UAND il s'agit de ranimer & de rafraichir l'Esprit, il ne faut que sentir legere-  
ment cette admirable Eau.

Pour faire dissiper toute mauvaise Odeur, & pour se garentir contre la petite Vero-  
le, Fievres malignes, & toutes Maladies contagieuses, on en verse un peu dans son  
Mouchoir pour la sentir occasionnellement.

Dans les Defaillances, & Affections Hysteriques, on en frotte un peu au dessous des  
Narines, & aux Tempes, & on en prend une dizaine de Gouttes dans un verre d'Eau.

Dans les Affections Hypocondriaques & Nervines, on en prend de même 10 Gouttes  
dans un verre d'Eau, aussi bien qu'à chaque Sois qu'on se trouve les Esprits opprimés &  
languissants; & si on est habituellement assuetti à ces Maux, il convient d'en prendre 20  
Gouttes dans un grand Verre d'Eau soir & Matin, pendant l'Espace d'un Mois ou de six  
Semaines, & on en retirera des Avantages merveilleux.

Dans les Maux de Tête on en prend une Goutte ou deux dans les Narines, & dix  
dans un Verre d'Eau.

Dans l'Ardeur, ou Mal de Cœur, on en prend dix Gouttes dans un Verre d'Eau.

Six Gouttes prises dans une Tasse de Théee froid previennent les Inconveniens nombreux  
& trop frequents, qui surviennent à ceux qui font un trop grand Usage du Théee.

Il faut remuer le flacon toutes les fois qu'on se sert de cette Eau de Luce. On met  
le doigt sur le trou & en le refermant on tourne le bouchon, sans quoi cette Essence vo-  
latile s'evaperoit.

Cette incomparable Essence ne se vend que chez Monf. Roelle, Maitre Apoticaire &  
Chymiste du Roy, dans la rue St. Honore à Paris, aiant Privilege exclusif de Sa Maje-  
sté pour la vendre.

Il a commis Mess. Petit & Dumoutier, Libraires, de la vendre à Hambourg. Le  
prix est de deux Marc Lübisch la Bouteille. NB. On rendra 2 Kreutzer pour chaque  
Bouteille vuide.



Mit Röm. Kays. Majest. Allergnädigsten Privilegio.

# JOURNAL.

In Frankfurt am Mayn.

Wien, vom 8. May.

**A**ls am letztvergangenen Dienstag Se. Excellenz der en Chef commandirende Hr. Feldmarschall Graf von Daun von hier nach der Kayserl. Königl. Armee in Schlessien abgingen, haben dieselben Dero Herr Sohn mit sich genommen; dieser junge Herr, der am vergangenen Sonntag die erste Dienst zu Schönbrunn als Gemeiner verrichtet, hat am nämlichen Tag Uniformen überkommen, als Cadet, als Lieutenant und als Hauptmann; der Herr Major des Kbblichen Feldmarschall Graf Daunischen Infanterie Regiments von Saraga aber, der dem jungen Herren Grafen das Militar Exercitium gelehret, ist von Sr. Excellenz mit einer schönen goldenen Tabatiere, die mit Brillanten besetzt, beschenkt worden. Se. Excell. werden bey Dero Ankunft in Schlessien die Festungen Schweidnitz und Glatz besichtigen, dann bey der Armee die Haupt Revue halten. In Sachsen und Schlessien stehet es bey unsern Armeen sehr gut, und campiret nun alles. Der Hr. Feldzeugmeister Fressherr von Laudon soll das Prävenire gespielt, und mit dem Draskowitschen Corps die Anhöhen bey Reiss an dem sogenannten Capuciner-Berg besetzt haben.

Cadir, vom 5. April.

Am 28. vorigen Monats erschien bey dem Eingang hiesiger Bay ein Schiff mit Spanischen Flaggen, dasselbe kam von London, und war nach Malaga bestimmt. Dessen Capitaine, Namens Bono hat mitgebracht, daß er ohngefähr 15 Stunden gegen Lissabon über auf der Höhe eine Englische Flotte von 15 Schiffen von der Linie angetroffen, welche bestimmt seyn soll, sich mit dem Admiral Saunders zu vereinigen. Auch

hat ein Neapolitanischer Schiffs Patron versichert, daß, als er die Bay von Gibraltar verlassen, eben diese 15 Schiffe in Begriff gestanden, in dieselbe einzulaufen.

Petersburg, vom 13. April.

Vorgestern, als am Sonntage, fieng das Eis auf der großen und kleinen Newa an vielen Orten an zu brechen, so, daß die Passage gegen Abend gänzlich gehemmet wurde. In der darauf folgenden Nacht gieng dasselbe vollends auf, und gestern früh wurde durch den Admiral vom hiesigen kleinen Werft die Fahrt zu Wasser gewöhnlicher Weise eröffnet.

Aus dem Haupt-Quartier der Kayserl. und Reichsarmee zu Augustusburg, vom 4 May.

Die Kayserl. und Reichsarmee ist anheute mit der ersten Colonne in hiesiger Gegend eingerückt, die 2. Colonne aber unter Commando des Hrn. G. F. M. L. von Rosenfeld bey Burgstädt eingetroffen. Morgen halten beide Colonnen Rasttag. Den 1. huj. ist der Preussische Major Glasenapp mit 200 Pferden aus Leipzig bis gegen Notha angerückt, vermuthlich in der Absicht, denen Vorposten des Hrn. G. F. M. L. Bar. Lujinsky einen Streich zu versehen; da aber diese den Feind noch zu rechter Zeit gewahr wurden, und sich eifertig zusammenzogen: so empfiengen sie ihn, obwohlen schwächer an der Anzahl, mit aller Herrschafftigkeit. Jedoch würden sie endlich gezwungen worden seyn, der überlegenen Macht zu weichen, wann nicht ein von dem Hrn. Obristen von Törreß auf recognosciren ausgesandter Sclavonischer Husaren-Lieutenant dazzu gekommen, und denen Feinden in die Flanke gefallen wäre, wodurch sie plötzlich in Unordnung gebracht, und bis gegen



De paque jusqu'a la fin de Lanné de saucisse de Göttingen & Brounsvic qui sont fort  
recherché cause de leur delicatesse, le tous a prix raisonnable, j'accepte aussi commis-  
sions pour les Remedes de Suisse, qui sont contre les Fievres. La pulmonie, la Phüisie  
& toutes les maladies.

Leipzig juristgeiaget worden. Bey dieser Ge-  
legenheit fielen denen Luzinskischen Vor-  
sten zwölff Mann und 12 Pferde, dem  
Sclavonischen Lieutenant aber, 1 Officier und  
34 Gemeine, theils Dragoner, theils Husaren  
als Gefangene in die Hände, welche gestern  
zu Chemnitz, in das Hauptquartier gebracht  
worden, ohne einige Todte, und Verwundete  
zu rechnen, welche auf den Platz liegen geblie-  
ben. Unserer Seits bestehet der Verlust in zwey  
vermissten Pferden, die dem flüchtigen Feind  
nachgelauffen, nachdem ihre Reuter im Ge-  
sechte mit ihnen gestürzt waren. Der Herr  
Obriß von Törrack ließ am nemlichen Tag 200  
Pferd bis Grimma vorrücken, welche aber aus  
dassigen Vorstädten nur einen Curasier von  
Schlabendorfschen Regiment und 3 Husaren  
vor Dingelsstädt als Gefangene zurück brachten.

Paris, vom 7. May.

Die Kriegs-Schiffe, der Glorieux von 74, und  
der Sphinx von 64 Canonen, unter dem Hrn.  
Hector Schiffs-Capitaine, und dem Hrn. von  
Preville, Schiffs-Lieutenant, so am 25. April  
aus der Villaine gelaufen, sind den 29. vorigen  
Monats Abends glücklich zu Brest eingelaufen.  
Der Marquis de Cursay, Marechal de Camp,  
eben derjenige, so vor einigen Jahren unsere  
Truppen in Corsica zum Beystand für die Ge-  
nueser ernannt, ist beordert worden, die Insel  
Bourbon gegen die Engelländer zu vertheidi-  
gen. Nur ist man noch in einiger Ungewissheit,  
ob er auch noch zeitig genug werde dahin gelan-  
gen können. Unsere Parlamenten fahren fort,  
mit allem möglichen Eifer und Nachdruck gegen  
die Jesuiten zu verfahren.

Dunkirchen, vom 8. May.

Seit ohngefähr 14 Tagen hat man hieselbst  
angefangen, 2 Pramen, 6 Canonières und  
16 platte Fahrzeuge auszurüsten. Die Pramen  
werden mit 12 achthapfundigen, und 20 vier  
und 20 pfundigen Canonen besetzt. Jede Ca-  
noniere führt 3, und jedes platte Fahrzeug 2  
24 pfundige Canonen. 400 Mann des neu er-  
richteten fremden Matrosen-Regiments werden  
auf diesen Fahrzeugen den Dienst versehen. Es  
ist dieses Regiment bereits auf 1000 Mann an-  
gewachsen, wovon ohngefähr 2 drittel Auslän-  
der sind. Man hat sie bereits montirt, und sie  
haben ein gutes Ansehen. Die Ausrüstung vor-  
gedachter Fahrzeuge hat dieseßmahl kaum eine  
Woche Zeit erfordert, obwohl man vor einem

Jahr über einen Monat mit einem gleichen Ge-  
schäfte zugebracht. Vor einigen Tagen hatte  
man in denen Dünnen eine Englische Geschwa-  
der von 15 Schiffen, nebst vielen Brandern und  
Bombenschiffen entdeckt. Es hieß, sie wollten  
Calais und Dunkirchen bombardiren. Man  
hatte sich auch auf ihren Empfang geschickt. Al-  
lein wir haben nunmehr die zuverlässige Nach-  
richt, daß sie ihren Lauf gegen Westen gerichtet,  
und bestimmt sind, auf denen Spanischen Kü-  
sten zu creuzen.

Aus dem Haag, vom 9. May.

Man weiß so wenig den eigentlichen Tag der  
Abreise des Hrn. Grafen von Affry, als wer des-  
sen Nachfolger seyn werde. Der Herr Baron  
von Groß, Russischer Minister hat dieser Ta-  
gen einen Courier von seinen Hof erhalten, des-  
sen Depechen er sogleich mittels eines Schve-  
ninger Vaquetbottens nach London abgefertigt.  
Ohnerachtet man noch keine förmliche Kriegs-  
Declaration von Seiten Spaniens gegen Por-  
tugal zu Gesicht bekommen, so wird doch in  
vielen Briefen behauptet, daß solche wirklich  
am 17. vorigen Monats erfolgt, und die Spa-  
nischen Truppen demnächst in Portugal  
eingedrungen, wo sie Befehl haben sollen  
nichts zu schonen und starke Contribution zu  
erheben. Gleichwohl vernimmt man von Lon-  
den, daß die Englische Fonds sich noch immer  
in der Höhe erhalten, es mögen nun ein und  
andere neutrale Mächte Schuld daran seyn,  
deren Unterthanen ihre Gelder daselbst anles-  
gen, oder aber die in England fortdauernde  
Gerüchte von einem baldigen allgemeinen Frie-  
den das ihre dazu beitragen. Man sieht jedoch  
dieses letztere für einen Kunstgriff des Ministe-  
rii an, um sich dadurch den Weg zu einem neuen  
Ansinnen an das Parlament zu Vorschließung  
noch 2 oder 3 Millionen Pfund Sterling zu bah-  
nen. Nach Gibraltar ist ein erstaunlicher Vor-  
rath von allen Kriegsnothwendigkeiten aus En-  
gelland abgeschickt worden. Der General Corn-  
wallis ist im Begriff, als Gouverneur dahin  
abzugehn. Er hat schon am 22. April Abschied  
genommen; Er verliert dadurch Sitz und  
Stimme im Parlament, davon er bisher ein  
Mitglied für die Stadt und Freyheit von West-  
minster gewesen ist. Die Besatzung zu Gibral-  
tar bestehet aus 6000 Mann, und die Festung,  
die einen kleinen Platz einnimmt ist auf 6 Mo-  
nath mit Proviant versehen. Sie kan von der



Anno 1762.

Dienstags, den 18. May.

No. 80.

# JOURNALS ANHANG.

In Frankfurt am Mayn.

Von der Schlesiſchen Grenze, vom 1. May.

**A**us allen Anſtatten ſcheinet es, daß es ernſthaft werden dürfte. Leztlin marſchirte ein Preußiſches Corps etliche Meilen über Brieg, und wolte ſich den Bömiſchen Grenzen nähern, es bekam aber gähling Ordre zum Rückmarſch und ſoll zwey Meilen unterhalb Brieg ſtehen geblieben ſeyn. Der König war zeithero dem Verlaut nach, noch zu Breſlau. Täglich höret man von ſtarken Scharmüßeln mit abwechſelnden Vortheilen. In der Gegend Schweidnitz formiren die R. R. Truppen ein großes Lager, Schweidnitz und Landshut ſind dadurch gedeckt. Preußiſcher Seits ſchmeichelt man ſich, die Kaiſerl. Königl. würden ſich dadurch in Schrecken jagen laſſen, daß die Preußiſ. Armee ſich nunmehr in formidablen Umſtänden befände, indem ſolche etliche 1000 Mann der auſerleſenſten alten Mannſchaft aus der Ruſſiſchen Gefangenſchaft zurück bekommen. Aus Sachſen kamen zeithero täglich Preußiſche Truppen über Chriſtianſtadt an, und marſchirten nach Breſlau. Deutlich wurde auch ein ſtarker Zug ſchweres Geſchütz mit Pulver-Karren und Ammunition's-Wagen Glogau vorbei und nach Breſlau transportirt. Der Mangel faſt an allen fängt nunmehr an, ſich durch ganz Schleſien zu zeigen, beſonders aber, wo die beyderſeitigen Armeen zeithero geſtanden. In dieſigen Gegenden iſt es vorjeho ziemlich ruhig.

London, vom 4. May.

Man kan ſich nicht genug verwundern, daß die Eroberung Martinique ſelbſt ſowohl uns nicht theuer zu ſtehen gekommen, als auch, daß ſich die Inſeln Grenada, S. Lucie und St. Vincent ſo gar geſchwind ergeben. Dieſe Inſeln hatten einige beſondere Derter, die ſtark genug geweſen wären, einem Feinde 5 bis 6 Wochen lang aufzuhalten; aber ſie waren kaum mit 20 bis 30 Mann verſehen, ungeachtet die Militz aus etli-

chen 100 Perſonen beſtand. Allein, da ſie nicht ſehen konten, daß ſie einigen Vortheil durch ihr Widerſtehen erhalten würden, ſo haben ſie ſich alle ohne Widerſtand ergeben, ſo daß die Engländer bey dieſen neuen Eroberungen nicht einen Mann eingebüſſet haben. Man hat auf der Inſul Grenada bey 100 Canonen, nebst vieler Munitiön und andern Kriegs-Geräthſchaften erobert. Der Prinz von Mecklenburg, Bruder der Königin, befindet ſich ſehr unpaß. Hier in London und um dieſe Stadt herum graſiret eine Krankheit, die die Engländer überhaupt mit dem Namen Gold belegen, und davon wenige Leute, auch ſelbſt die Doctores und Apotheker nicht frey bleiben. Man ſiehet nicht, daß viele Leute daran ſterben. Es iſt aber ein heftiges Huſſen und Entzündung der Lungen, Müdigkeit in den Beinen, Kopſchmerzen und ſchwacher Magen, worüber die Leute ſonderlich klagen. Man findet kein Haus, worinnen nicht etliche Kranke ſind. Man vermuthet, daß die Krankheit des Prinzen von eben der Art ſeye. Der König hat das Haus oder Pallast von Buckingham für 28000 Pf. Sterl. erkauft, und im Fall die Königin Se. Majest. überleben ſollte, ſolches für dieſelbe zum Wittwen-Sitz beſtimmt. Der König und die Königin ſind entſchloſſen, den Sommer über wechſelsweiſe, bald zu Richmond, bald zu Kenſington, bald in Buckingham Haus, welches im St. James Park lieget, zu reſidiren. Der Hof ſoll aber allezeit zu St. James gehalten werden. Die Prinzeſſin Amalia wird zu Tumbridge reſidiren. Die Prinzeſſin von Wallis aber zu Kew, nahe bey Richmond. Die Königin fängt an, die Engliſche Sprache zu verſtehen, und der König hat ſeine Hofprediger beſtellt, daß ſie künftighin den Gottesdienſt des Abends nicht in der Capelle, ſondern in dem Königlichem Zimmer halten ſollen. Mit Briefen von Dublin vermindert man, daß der in Irland ſich hervorgerhane Auſtand völlig geſtillt. Man hat unter



andern eine sehr reiche, den Lords-Tittul führende Ständesperson eingezogen, welche beschuldigt wird, damit verwickelt zu seyn. Noch mehr angesehene Leute werden gleicher Verbrechen beschuldigt. An den Grenzen der Provinz Man- stor hat man bey einem Edelmann 26 metallene Canonen, und für 120 Mann Gewehr, nebst vieler Munition gefunden. Die Fregatten Aes- lus, und die Brillante haben zu Plymouth den Franzos. Laper von Bayonne, la Mignonne aufgebracht. Er führte 10 Canonen und 64 Mann, und hatte 3000 Pf. Sterl. Ranzion- Gelder von einem Engl. Kauffahrer am Bord. Coppenhagen, vom 4. May.

Die letztere Nachrichten von der, auf Sr. Königl. Majestät Befehl nach Arabien reisen- den gelehrten Gesellschaft, sind aus Cairo, vom 11 December vorigen Jahrs. Nachdem diesel- be ihren Aufenthalt zu Alexandria, in fleis- siger Untersuchung der dortigen Ueberbleibsel des Alterthums, insbesondere der Säule des Pompeii und des Obelisci der Cleopatra, wohl und ohne Hinderniß, abseiten der Einwohner, angewendet hat, ist sie über Rosetta und Bou- lac am 11. November zu Cairo gesund und glücklich angelangt. Sie hat seitdem die Py- ramiden und umliegende Gegenden besichtigt, und wird während der Zeit, da sie noch in Ae- gypten zu verbleiben hat, die Nebenreisen nach dem Berge Sinai, und mehreren Dörtern, vornehmen, sodann aber ihren Weg von Suez aus über das rothe Meer nach Sidra, in dem glücklichen Arabien fortsetzen, auch sich anent- halten möglichst angelegen seyn lassen, die Erwartung der Gelehrten in Europa durch neue Entdeckungen zu vergnügen.

Dresd. n., vom 6. May.

Bei denen vielen Calamitäten, welche die hiesigen Lande dermalen drücken, erhielten wir am 2ten die's aus der Nieder-Lausitz die betrüb- te Nachricht, daß der feindl. General v. Schen- kendorf diese höchst unglückliche Provinz mit seinem Corps zwar verlassen, dem armen Unter- thanen aber über 2000 Stück Vieh, ja sogar die Post- Pferde mitgenommen, und der Soldat nicht nur zu Sorau und Christian-Stadt die Kaufmanns Läden aufgehauen, sondern auch überhaupt auf dem Wege nach Schlessen alles ausgeplündert habe. Dagegen ist dem weitem Vernehmen nach, das Prinz-Würtembergische Corps kürzlich in den Chur-Creys eingerückt,

und bey Wittenberg über die Elbe gegangen, und das von Leipzig ohnlängst nach Torgau ge- wichenen feindliche Feld-Kriegs-Directorium be- finder sich nunmehr zu gedachten Wittenberg. So gut der Anschein zu der jetzigen Jubilate- Messe war, so unruhig wird es zu derselben grof- sen Nachtheil in dasiger Gegend, maassen von dem auf der Nähe stehenden russischen Corps vor einigen Tagen nicht nur 40 Mann Preusi- sche Cavalerie in den Vorstädten von Leipzig aufgehoben, sondern auch 70 Mann feindliche Infanteristen außerhalb denselben zu Kriegs- gefangenen gemacht worden.

Aus Sachsen, vom 8. May.

Nach Pohlen sind nunmehr die Anticomital- Berathschlagungen wegen künftigen allgemei- nen Reichstages aus der Krongroßkanzley an die Herren Senatoren und Ministers ausgege- ben worden; der Landtag zu Warschau wegen der Wahl eines Land- und Grodschreibers un- ter dem Vorsth der Herrn Wolunski, Woynecki dieser Landschaft, ist bereits den 26ten Merz glücklich bestanden, und haben Sr. Majestät den Herrn Matthäus Sololewski, Cammerherrns Sohn von Warschau, diese Bedienung huld- reichst übergeben. Einige Nachrichten bestim- men Sr. Königl. Hoheit dem Prinz Clemens bey künftiger Cardinals Promotion den Purpur. Die Substanz der von Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchlaucht zu Sach- sen dem Russischen Hofe auf die bekannte De- claration vom 12. Febr. gethane vorläufige Ant- wort ist folgendergestalt angegeben worden: Da sich Sr. Majestät durch eine unerwartete Invasiön, zu welcher Allerhöchst Dieselbe keine Gelegenheit gegeben, in den Krieg mit verwi- ckelt sahen, so verlangten selbige Ihrer Seits nichts sehnlicher, als die Rückkehr des Friedens auf billige Bedingungen; Sie behielten Sich aber vor, auf eine precise und positive Art mit Dero andern Allirten und denen hohen Garants des Westphälischen Friedens zu antworten. In Schlessen machen blutige und harte Scharmügel den Vorgang zu wichtigern Vorfällen. In den letzten Tagen des Aprils ist besonders ohnweit Bunzlau ein starker Scharmügel zwischen dem Kaiserl. Kürass. und Königl. Preussischen Hu- saren vorgegangen; nebst Todten und Blessir- ten sind e liche 70 Kaiserl. Königl. Husaren zerstreuet, und die Lieutenants Kestler und Bongräs gefangen worden, der bekannte Par-



44  
Hengänger Eckart aber, welcher auch bey diesem Scharmükel gewesen, ist noch davon gekommen. Sonst ziehen sich auf 15000 Mann Kapferl. Königl. Truppen zur Bedeckung von Böhmen in der Gegend Zittau zu sammeln. Der Herr General Bar. v. Beck hat sein Quartier zu Hohenfriedberg gehabt, und die Anhöhen bey Striegau sind durch den General von Brentano besetzt gewesen. Der Herr General Baron von Laudohn hat sein Hauptquartier am 23ten April noch in Waldenburg gehabt, und bis den 24ten ist zwischen beyden Armeen noch nichts wichtiges vorgefallen. Den 4ten May wollten die Oesterreichischen Croaten bey Döbelz an der Mulda eine Brustwehr aufführen, die Preussischen Jäger aber verhinderten es, und man feuerte eine Stunde lang mit kleinem Gewehr; andere Scharmükel zu geschweigen.

Leipzig, vom 8. May.

Gestern haben die Kapferlichen das Preussische Piquet von Lindau hineingetrieben, wobei sie 12 Mann Dragoner zu Gefangenen gemacht. Desgleichen haben eben dieselben das Piquet vom Petersthor bey dem Brandfuhrwerk hineingetrieben. Der General Kleefeld ist nunmehr wirklich in Pegau eingerückt, und ordiniret mit denen dasigen Deputirten die Fourage. In Rippach ist Kapferliche Infanterie, und in Naumburg der Obristwachtmeister Otto mit Infanterie und Cavallerie eingerückt. Heute früh um 6 Uhr brachen die hier in Garnison gestandenen Fusiliers und Mousquetiers nach Eulenburg und Torgau auf.

Vom Unterharze, vom 8. May.

Zu Anfang dieses Monats kamen die Königl. Französische Truppen wieder stark in die Grafschaft Hohnstein, nach Gebra, Hengrode, Rehza und Grossen Weichungen, sie schickten Patrouillen bis vor dem Harz, und in Rehmstadt stand ein Abvertissements-Posten, welcher zugleich die Lieferungen nach Mohra hin, bis von Eletenberg eintrieb. Am 5 kamen auf 250 Mann Wüerte Jäger unter Commando des Majors v. Wizingerode über Lauterberg, Mackenrode nach Rehmstadt, und da sie eine Detour nahmen, als ob sie von Bleicherode her ankämen, überrachten sie den Posten in Rehmstadt, und bekamen auf erliche 30 Mann Dragoner und Husaren gefangen, mit allen Pferden und Equipage, der Lieutenant, welcher sie commandirte, wurde, da er sich nicht ergeben wollte, mit

vielen Säbelhieben sehr übel zugerichtet, und durch einen Trompeter und Chirurgum an sein Corps nach Mohra zurück geschickt, die Jäger aber giengen sogleich zurück mit ihren Gefangenen, in den Harz, und am 7. Nachmittags kam eben dieses Corps Jäger wieder aus dem Harze über Königerode, Sachsverffen, auf Geimderode, und von da nach Nordhausen, wo sie im Gasthose, den Lorbeerbaum, abermals 10 Mann Dragoner, Husaren und einen Wachtmeister gefangen nahmen, und in größter Geschwindigkeit über Efeld zurück über den Harz giengen. Die armen Unterthanen leiden dabey am meisten, indem die Französ. Truppen desto stärker anrücken, welches die Last des Landmannes verdoppelt. Die Früchte steigen noch immer im Preise, und wird der Rücken, Nordhäuser Schefel, sch-n mit 5 Rthlr. 8 gl. bezahlt. Die Stadt Elrich hat auf gethane Vorstellung vom Herrn General Comte de Chabo einen Paß erhalten, daß sie einige 10 Malter Roggen und Gersten aus Sachsen holen darf, und diesem Exempel werden auch andere Aemter und Dörter folgen müssen, um dadurch der grossen Noth der armen Leute einigermaßen abzuhelfen.

Schwerin, vom 5. May.

In der Nacht vom 1sten auf den 2ten dieses ist der Hof Ofstorf, eine halbe Meile vom Schweriner See belegen, mit allen Wirtschaftsbauenden und 3 Fischer-Häusern im Feuer aufgegangen, ohne daß die Bewohner das Mindeste hätten retten können.

Mannstrom, vom 17. May.

Briefe aus den Preussischen Landen behaupten, daß man zu Berlin den 24. dieses einen Courier mit der Ratification eines zwischen Rußland und Preussen geschlossenen Tractats erwarte, und daß sodann der Friede werde publicirt werden. Es wird sich also in kurzem zeigen, ob diese Nachricht gegründeter, als die bisherige von gleichem Schlag. Der Erbprinz von Braunschweig hat seine vorige Quartiere wieder bezogen, nachdem er von Efeld 8, von Solingen 7, von Gemark 6, von Lennep 4, von Langenberg eben so viel, und von Wipperfurth 3 Geiseln für die Sicherheit der geforderten 300000 Rthlr. Contribution, wovon Efeld bereits 25000 Thlr. bezahlt, mitgenommen. Die Wüerte fortificiren das Churf. Sächsisch Schloß zu Werle, und die Graf-



De paque jusqu'a la fin de Lanné de l'aucisse de Göttingen & Brounswic qui sont fort  
 recherché cause de leur delicatesse, le tous a prix raisonnable, j'accepte aussi commis-  
 sions pour les Remedes de S<sup>m</sup>...

Hast Arensberg muß täglich 100 Schanz-Ar-  
 beiter dazu liefern.

# AVERTISSEMENTS.

Zu deutlicherem Begriff, füget man eine Er-  
 läuterung über den Gebrauch der Solarischen  
 Quint-Essenz bey: Diese Solarische Quint-  
 Essenz hätte weit besseren Glauben, als sie nicht  
 hat, wann manche Leute nur begreifen könnten,  
 wie die nehmliche Arzenei erfrischen, und nach  
 Erforderniß der Kranken erhitzen könne. Es kan  
 nicht seyn, (agt man) daß die Kälte und die  
 Wärme von dem nemlichen Principio oder Ursa-  
 che herrühre. Einem geschickten Manne fällt  
 es gar nicht schwer, dieses Paradoxum oder neue  
 zuvor nie gehörte Meynung, zu erklären. Die-  
 se hier vornehmende Arzenei, verleiht das Ge-  
 blüt durch seine vollkommenste Reinigkeit und  
 wundersame Subtilität, in seine ordentliche  
 Gleichheit und natürliche Flüssigkeit: dann sie  
 hat eine ungemeine Kraft, alle Dickigkeiten und  
 allzugroße Klumpen des Geblüts aufzulösen,  
 welche die natürliche Nahrungs-Säfte beschwe-  
 ren. Diese Arzenei befreiet durch ihre verschaf-  
 fende Transpiration von dem allzuüberflüssigen  
 Gewässer, welches gleichsam die andere Princi-  
 pia ertränket, und das ist das Mittel, womit es  
 die Krankheiten curiret, die sich doch einander  
 ganz contraire zu seyn scheinen. Das himmli-  
 sche und centralische Feuer, welches diese Medi-  
 cin in sich enthält, verringert gleich im Anfang  
 das Acidum, und die Gall, daraus erfolgt dann  
 die vollkommenste Auflösung der Nahrung,  
 welche gar oft ganz rohe und unverdauet blei-  
 bet, aus Mangel des quadriquischen Safs.  
 Der Nahrungs-Saft fällt nach seiner ersten  
 Vorbereitung, die er in dem Magen empfan-  
 gen, in den unteren Leib, wo er eines theils die  
 Gall, andern theils aber den pancreaticischen Saft  
 empfängt; diese Vermischung erwecket eine  
 Verjähung, welche das Reine von dem Un-  
 reinen, und Flüssige von dem Dicken entschei-

det: wann diese Entscheidung wohl von Statten  
 gangen, so formiret das allerreineste von dem  
 himmlischen und centralischen Feuer, eine Milch,  
 welche unter einer weissen Rinde ein innerliches  
 rothes einschließt, welches sich hernach durch  
 die Circulation eröffnet. Ein geschickt und künst-  
 licher Mann weiß zu machen nach denen Regeln  
 der Kunst eine Vermischung deren auserlesenen  
 Materien, von welchen er mittelst einer wohl-  
 vorstehenden Kochung eine dem Geblüt ganz  
 ähnliche Tinctur heraus ziehet, welche Tinctur  
 er alsdann Quint-Essence nennet, dieses ist ein  
 eigentliches Mittel für alle Verstopfung, welche  
 unzählbare Krankheiten verursachen. Weilen  
 sie nun die Eigenschaft des Geblüts in sich ent-  
 hält, so ist eine kleine Dose genug, um in die Thei-  
 le des Leibes einzudringen, und selben ihre Elasti-  
 cität wieder zu geben, und denen Säften die  
 Circulation allgoleich zu verschaffen. Es schei-  
 net, daß diese Quint-Essence die ganze animalis-  
 sche Oeconomie mit sich führe, weilen sie zu glei-  
 cher Zeit zur Nahrung deren Theilen des Leibes  
 vieles beptraget, und anbey selbst von dem Unge-  
 mach entlediget, welches die Unordnung im Leib  
 verursacht, die man in denen Krankheiten ver-  
 spüret. Das himmlische Feuer, womit diese  
 Quint-Essence angefüllet, vertreibt die Röhig-  
 keiten und den Gift, und erneuert die natürli-  
 che Hitze ohne die geringste Gewalt, womit sie  
 dann die vollkommene Gesundheit wieder her-  
 stellet; ja man könnte wohl sagen, wiederum  
 jung machet. Alle diese Wirkungen, welche  
 sich durch unzählbare Proben und die fundbare  
 Erfahrung bestätigt finden, was bedeuten sie  
 anders? als daß diese Quint-Essence erhitze und  
 erfrische, allermassen nach der Art eines guten  
 Physici zu reden, erhitzen nicht anders ist, als de-  
 nen Säften unseres Leibes die Bewegung und  
 die freye Circulation wieder geben, welche gleich-  
 falls erstarrt waren, und das Erfrischen auch  
 nichts anders ist, als gänzlich vertheilen, oder de-  
 nen Säften den Weg der Circulation eröffnen,  
 welche gegähret, und in denen Theilen des Lei-  
 bes eine Entzündung verursacht haben, wor-  
 innen sie sich gar zu lange Zeit aufgehalten.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Berlinischen Erben und auf allen Post-Aemtern  
 Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Berlin ausgegeben.



Landseite nicht wohl belagert werden, da die Landzunge, worauf sie liegt, für eine Armee zu schmal, indem deren größte Breite nur 4 bis 500 Fuß beträgt. Nach Briefen von Jamaica vom 4. Februar erwartet man allda einen Angriff von der combinirten Spanischen und Französischen Flotte. Es liegen daselbst 15 Schiffe, worunter 7 von der Linie und 8 Freigatten. Ihre Mahmen sind Cambridge von 80 Canonen, der Centaur von 74, Defiance, Pembroke, Deptford und Centurion von 60, Euphras von 32, der Hufar und die Trente von 28, Glasgow, Portmahon und Fowey von 20, Ferret und die Viper von 14 Canonen. Wann die Flotte des Admirals Rodney dazu stößet haben die Engländer in dasigen Gewässern eine Flotte von 68 Schiffen, worunter wenigstens 38 bis 40 von der Linie sind.

Unter-Rheinstrom, vom 9. May.

Man mag sagen was man will, so versichern doch die Menge zuverlässiger Briefe, daß das neue Staats-System, so man dem Hof von Petersburg beymißt, noch keineswegs in einer solchen festen Einrichtung und Verfassung ist, wie man sich die Mühe giebt, es auszubreiten. Da nicht zu läugnen ist, daß es in Rußland eine Menge Mißvergnügte giebt, so mag wohl die Furcht für innerlichen Unruhen eine wichtige Ursache mit abgeben, daß die persönliche Freundschafts-Neigung des jetzigen Czaars für den König in Preussen noch in keine thätigere Proben ausgebrochen. So sind auch die Nachrichten aus Pommern von Zeit zu Zeit widersprechend und gegen einander laufend. Wann man einerseits meldet, daß die Russische Hauptarmee in Preussen und Pohlen im Begriff stehe, den Rückmarsch nach Rußland anzutreten, und die Preussische Lande zu verlassen, so wird auf der andern Seite versichert, daß die Russen aus Solberg einen Waffenplatz machen wollen. Auf eben die Art wird zuverlässig gemeldet, daß den 9. April der Herr von Panin zu Königsberg auf Russisch-Kapitel. Befehl vorläufig noch auf ein Jahr als General-Gouverneur des Königreichs Preussen bestättigt worden. Kriegsniger Briefe vom 28. April versichern, daß 5 Regimenter Russen nächstens nach Berlin und Frankfurt an der Oder marschiren würden, um jetztgedachte beide Plätze, als Salve Gardien zu besetzen. Die Zeit allein wird alle diese politischen Räthsel

aufklären müssen, und vielleicht wird solches wohl eher, als man vermuthet, erfolgen. Aus dem Haupt-Quartier Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Conde zu Düsseldorf, vom 10. May.

Den 7. dieses schon um 6 Uhr des Morgens erhielten Se. Königl. Hoheit den Bericht, daß der Erbprinz von Braunschweig, nachdem er vorigen Abend mit einem aus Infanterie, Dragonern und leichten Truppen bestandenen Corps von 7000 Mann die Roer passirt, sich den 7. mit dem Tag Meister von Eibersfeld und verschiedenen andern Quartieren gemacht, woraus das Regiment von Conflans, so dieselbe besetzt gehabt, zum Rückzug genöthigt worden. Der Prinz ertheilte daher sogleich den Befehl, 7500 Mann Infanterie, 500 Pferde und 10 Canonen aus denen Ebliner und Düsseldorfer Garnisonen, ingleichen denen nächstgelegenen Quartieren von Crevelt, Uerdingen, Rheinberg, Orsoy und Neuf aufbrechen zu lassen, und ihren Marsch so einzurichten, daß sie noch in der nehmlichen Nacht zu Medmann eintreffen könnten. Se. Königl. Hoheit brachten hierauf mit 2000 Mann vom Regiment von Boisgelin von Düsseldorf auf, und begaben sich an gedachten Ort. Bey Dero Ankunft erfuhr man, daß der Herr von Conflans einen Theil seines Regiments zu Düsseldorf und Schellerhende versammelt, worauf ihm Befehl gegeben wurde, wieder vorzurücken, in welcher Absicht das Grenadier- und Jäger-Bataillon von Boisgelin ihn zu unterstützen beordert ward. Der Herr von Conflans näherte sich darauf Eibersfeld, vertrieb am Tag etliche feindliche Vorposten, und griff mit Einbruch der Nacht eine vortheilhafte Höhe so nachdrücklich an, daß er Meister davon blieb, und dadurch die Absicht Sr. Königl. Hoheit erreichte, den Feind folgenden Morgen zu umringen und anzugreifen. Der Erbprinz von Braunschweig fand indessen nicht rathsam, den Erfolg abzuwarten. Er brach des Abends um 11 Uhr wieder von Eibersfeld auf, und gieng mit eben solcher Eilfertigkeit, als er gekommen, wieder über die Roer zurück. Man hat ihn bis an diesen Fluß verfolgt, und verschiedene Gefangene von seinen Truppen eingebracht.

Erkanger, vom 12. May.

Da sich gegenwärtig unsere Durchlauchtigste Landesherrschafft in höchstem Wohlseyn allhier befindet, und am 10. dieses das hohe Geburts-



De paque jusqu'a la fin de Lanné de saucisse de Göttingen & Brounswic qui sont fort  
recherché cause de leur delicatesse, le tous a prix raisonable, j'accepte aussi commis-  
sions pour les Remedes de Suiff. qui sont contre les Fieures. Le malumie. la Phisic.

fest Er. Hochf. Durchl. unser's gnädigsten Lan-  
desvaters auf das feyerlichste celebrirt wurde;  
so hat unsere gnädigste Landesherrschaft dabey  
noch das besondere Vergnügen gehabt, Mittags  
um 12 Uhr des regierenden Herrn Marsgrafen  
von Brandenburg-Dolzbach-Hochfürstl. Durch-  
laucht allhier ankommen zu sehen.

### AVERTISSEMENTS.

Bev dem Buchhändler Raspe ist zu haben:  
Der zweyte Theil von der Kunst, teutsche Briefe  
schön abzufassen, in kurzen Regeln vollständig  
vorgetragen und mit den vortreflichsten Mu-  
stern erläutert. 8. 1781. 30 fr. Pomologia,  
das ist Beschreibung und Abbildungen der be-  
sten Sorten der Äpfel und Birnen, welche in  
Deutschland, Holland, Frankreich, Engelland &c.  
gebauet werden, nach dem Leben abgebildet und  
mit ihren natürlichen Farben erleuchtet von J.  
H. Knoop. gr. Fol. Münch. 12 fl. Die Kunst  
des Kohlenbrennens, oder die Art und Weise,  
aus Holz Kohlen zu machen, von Hrn. du Ha-  
mel du Monceau. mit Kupfern. gr. 4. Berlin.  
30 fr. Joh. Heinr. Gottl. v. Just, Vergleich-  
ungen der Europäischen mit den asiatischen  
und andern vermeintlich Barbarischen Regie-  
rungen in 3 Büchern. gr. 8. ibid. 2 fl. 15 fr.  
Joh. Aug. Dietelmairi Historia dogmaris de des-  
centu Christi ad inferos litteraria. 8. Maj. Altor-  
fi 1762. 1 fl.

Demnach Johann Wilhelm Fuchs, von Thro-  
glorwürdigst-regierenden Kaiserl. Majestät in  
allerhöchsten Rückbetracht: Daß derselbe wäh-  
rend dem Lauf seiner 16. Jahr lang dem Aucto-  
ri der Quinta Essentia Solaris, Hrn. Peter Man-  
cini sel. geleisteten Diensten, und in dessen La-  
boratorio gehaltenen Verrichtungen, all jenes  
gründlich erlernt habe, was zu der Vollkom-  
menheit dieser Arzenei, oder des unter dem ei-  
gentlichen Namen des Auctoris, bekannten  
Mancini gerechtig seyn mag, mit einem beson-

dern Privilegio, d. d. Wien, den 18. Febr. 1762.  
und zwar dergestalten begnadiget worden:  
„Daß ihm oder seinen Erben, welchen er das  
benöthigte Arcanum eröffnen und desfalls mit  
authentischen Atestis legitimiren wird, die  
mit ihren Zeichen bezeichnete Quint Essenz, al-  
ler Orten im Heil. Röm. Reich, ohne aller Ver-  
hinderung auf Jahr- Wochen- und Frey Märk-  
ten, in- und ausserhalb des Hauses, zu verkauf-  
en und feil zu haben ertaubet, ihm Fuchs auch  
oder seinen Erben, an Ausübung seiner Kunst,  
von niemanden, wer der auch seye, kein Eintrag  
oder Verhinderniß zugesüget, vielweniger, und  
weilen sich oftmalen ereignet, daß verschied-  
liche unerfahrene Leute und Stimpler sich unter-  
fangen, solche seine Arzenei fälschlich nachzu-  
machen, und denen Leuten für gut zu verkaufen,  
er aber dessentwegen an seinem guten Namen  
und Leimuth merklich Schaden und Abbruch  
leiden, sofort die fränke und nothleidende Ne-  
ben-Menschen hierdurch betrüglich angeführt  
werden dürften, solche nachgefaßte Medicin  
verkauft, sondern von jedes Orts Obrigkeit  
aufzurufen, hinweggenommen, abgeschafft,  
verwehret und niedergeleget werden solle; un-  
ter Strafe 50 Mark löthigen Goldes in dem  
Contraventions-Fall.“ Als wird allen und je-  
den, welche sich dieser so vortreflichen Arzenei  
zu bedienen gewillet, bekannt gemacht: daß das  
Kapt. Wappen gleich Anfangs deren Gebrauch-  
Zetteln, wie auch auf jedes Gläslein aufgedru-  
cket, sodann zu Ende auf dem äußersten Pap-  
pier, womit jedes Glas verwahret, sowol in-  
wendig, als bey dem Schluß des Berichts von  
dem Gebrauch der Medicin, der Name mehr-  
besagten Fuchsen eigenhändig geschrieben zu  
finden, und hierab alleine ersichtlich seye: daß es  
die wahrhafte und nicht nachgemachte Quint-  
Essenz heißen könne. Solche ist am besten und  
zwar in Gläslein ad 2. und 1. fl. zu haben in  
Frankfurt am Mayn bey Herrn Bürger auf dem  
R. R. D. P. Amt, in Eisenach bey Hrn. Kahl,  
Kaufmann, wie auch an mehreren Orten, wel-  
che man demnachst nachmahst machen wird.

(Das übrige Morgen.)

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Serlinischen Erben und auf allen Post-Ämtern  
Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Serlin ausgegeben.

16/ May 1762  
inoffizielles  
post.



Nro. CIX.

Freitag, den 31. December, 1762.

Mit Ihro Kö-  
niglich-Kayser-  
lichen und Kö-  
nigl. Majestät  
allergnädigstem  
PRIVILEGIO.



Wie auch einen  
Hoch-Edlen  
und Hochweisen  
Magistrats  
Hochgünstigen  
Bewilligung.

Ordentliche wochentliche  
**Frankfurter Frag- und Anzeigungs-  
Nachrichten.**

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem  
Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als  
Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

**AVERTISSEMENT.**

Es ist jüngstens ein silberner Leuchter von glatter Leistenarbeit, unten an den 4. Ecken ab-  
gestutzt und ohngerunden gerippt, in dem beplänztigen Gewicht 2 13. Loth, gestohlen worden.



De paque jusqu'à la fin de l'année de l'aveu de Göttingen & Brunswick qui sont fort  
recherché cause de leur délicatesse, le tous à prix raisonnable, j'accepte aussi commis-  
sion contre les Fieures. La pulmonie la Phleg-

Der Wiederbringer desselben hat sehr ausgelegtes Geld dafür mit allem Dank und nebst einer  
besondern Recompens zu gewärtigen, und sich nur bey Ausgebern dieses anzumelden.

### AVERTISSEMENT.

Am Donnerstag Nachmittag, ist von der Lindheimer Gass über dem Markt, nach dem  
Carmeliter Kloster, ein unversehrter Französischer Hospital, Zeitul, über 300. und eiliche  
Fibres verlohren worden, weilen nun besagter Zeitul, niemand nutzen kan, indeme der rechtmä-  
ssige eigner, bey dem Herrn, welcher die Auszahlung thut gar wohl bekannt, mithin sehr  
genaue Acht darauf gegeben werden wird, als wird der Finder gebeten, besagten Zeitul, ge-  
gen ein Recompense von einer Louis d'or an Christoph Edw, Schneidermeister, wohnhafte  
in der Lindheimer Gass H No. 127. abzugeben.

~~~~~

Sachen die zu verkaufen, so beweglich
unbeweglich sind, in der Stadt.

In Johann Friedrich Fleischers Buch-
handlung ist zu haben: Jesus der armen
Sünder Heyland, aus dem Liede: Mein Hey-
land nimmt die Sünder an die unter ihrer
Last der Sünder etc. in öffentlichen Predigten
angepriesen nebst einem poetischen Anhang über
die Worte: Es ist noch Raum da; ausgefer-
tigt von Heinrich Christoph Nebel, Evangel-
Predigers in Worms, 8. 1759 30 kr. eus.
Preis des Rahmens Jesu, aus dem Liede:
Nur ein Wort, mein Jesus stehet mir allein
ins Herz geschrieben, 8. 1762. 15 kr. ferner
Nebelin, geborene Rambachin, Charlotta
Elisabetha, sämtliche Poesien, nach dem seel.
Absterben derselben, herausgegeben von ihrem
Ehegatten Heinrich Christoph Nebel. Evan-
gelischer Prediger in Worms, 8. 1763 24 kr.
Ferner wird ein Catalogus neuer Bücher gra-
tis ausgegeben.

Schäts auserlesene Neujahrswünsche, für
1763 an alle Stände, sind in der Brönnert-
schen Buchhandlung vor 6 kr. zu haben.

Der Dichter bestrebet sich durchgehends zu
gefallen und zu veranügen.

Ben Johann Carl Koch in Sachsenhausen
sind von guter Farrique wollene Blüsch, als
gut Carmoisin, Sächsisch grün, dunkel blau
und schwarz, in billigem Preis zu bekommen.

Im Gasthaus zum Wendenhof kan man
wiederum süße und schmalz Butter ins große
und kleine billigen Preisses bekommen.

Ben dem Handelsmann Seubel in Sach-
senhausen gegen dem Bock über, sind wie-
derum zu haben frische Ausern das 100.
pro 3. fl. wie auch circa süße Büdinge 5 St.
pro 2. kr. desaleichen auch X. B. B. & O.
B. Härtinge in 1/4 Dönnel wie auch en detail.

Ben Frau Andreoli in der Fährschiff ohn-
weit der Sanduhr sind circa gute süße Bü-
dinge und Schellisch billigen Preisses zu haben.

Das unter der St. Catharinen Pfort sehr
wohl gelegene Schwarzbauerische Haus sub-
Lit. F. No. 93 steht zu verkaufen. Nähere
Nachricht ist einzusehen bey Hrn. Sauer, in
der Fährschiff neben der Gerste, und bey Hrn.
Koppmann, Bendermeister in der Rosenaass.

Ben Augustus Dornbeck auf der Friedber-
ger Gasse seynd wiederum zu haben vertable

Extraordinairer Anhang
Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/
Freitag/ den 31. December, 1762.

A V E R T I S S E M E N T.

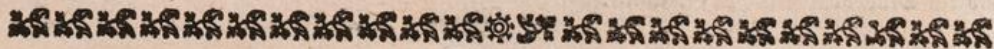
Demnach in Concurs, Sache des vormahligen Schatzungs-Schreibers Adjuncti, Johann Ignaz Hörners, entgegen dessen sämtliche Creditores, vermöge löblicher Schöffn Urtheil vom 15. hujus, die öffentliche Vergantheung der Hörnerischen Behausung, in der sogenannten Diber-Gasse an dem Rahmhof, durch die geschworne Ausrücker, erkannt worden: So dienet dieses dem Publico zur Nachricht; und können sich diejenige, so dabey Miethethere abgeben wollen, Samstags den 2ten Januarii Nachmittags 2. Uhren bey obiger Vergantheung in bemercktem Hauß gehörig einfinden. Datum Frankfurt den 22ten Novemb. 1762.

Gerichts- & Canzley daselbst.

A V E R T I S S E M E N T.

Allen hiesigen Holzhändlern, Zimmerleuten, Wagnern und dergleichen, wird auf Ersuchen des Königl. Französischen Kriegs-Commissarii Herrn von Marechals hierdurch bekannt gemacht: daß eine gewisse Anzahl Balken und starker Diele ic. nächstens an den Meistbiethenden sollen verkauft werden. Wie denn diejenige, so dergleichen zu erkauffen willens sind, sich bey gedachtem Mr. Marechal zu melden und daselbst nähere Conditiones zu vernahmen anzuweisen werden. Frankfurt den 23ten Dec. 1762.

Stadt- & Canzley allda.



Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Bev Frau Braunin am Ausgang des Pfarr-
eisen im ersten Härings-Laden, sind extra gu-

te süße Bücking, wie auch ganz neuer Laper-
dan und Stockfisch, alle Tage frisch zu ha-
ben.

Bev Frau Zieglerin am Ausgang des Pfarr-
eisen im zweyten Härings-Laden, sind extra
gute süße Bücking, sodann ganz neuer Laper-

dan und Stockfisch zu bekommen, die man
auch Abends Zeit auf dem Markt im grünen
Huth haben kan.

Ein grosser Blasbalg und ein Ofen von Ei-
senblech, ist nebst Röhren zu verkaufen.

On offre un Carosse a deux places a vendre.

Une tres belle petite Chaise a deux roues,
avec couverture que l'on peut oter, & l'Har-
nois pour un Cheval, bien conditionné, toute
veuve, bon pour un Courrir la poste par
toute la France est a vendre bon marché.

Es stehen zwey saubere blaue sammete
Schlitten Geschire mit Silber beneht und
mit stark versilberten Scheiden besetzt, nebst
denen dazu nötigen Pferds Zierathen zu ver-
kauffen, wie auch zwey Kussen um Schlitten
darauf zu setzen davon eine in Bildhauer-
arbeit schön ausgearbeitet.

In der Gegend des Römers ist eine Be-
hausung zu verkaufen, es hat solche einen
Keller von 10. Stück, 3. Stuben 5. Kammern
Küch Waschkessel s. v. Privet und sonstige Noth-
wendigkeiten.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Keller zu etlich und 40. Stück Schroo-
mäsig steht zu verlehnen.

Auf der grossen Eschenheimergass steht
eine Stube und Kammer mit oder ohne
Möblen zu verlehnen.

In der Gelbhäusergass ist eine Stube, Stuben-
Kammer, nebst noch einer Kammer, Küch,
und ein Stück vom Keller zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch Lutherischer Religion
15. bis 16. Jahr alt, von sehr braven
Eltern sucht die Handlung zu erlernen, wo
möglich in einer Specerey Handlung ein gros,
man verspricht ein rationables Lehrgeld.

6000. Gulden werden auf genügsame Ver-
sicherung zu leihen gesucht, und ist desfaus-
ben Ausgeber dieses mehreren Bescheid zu ha-
ben.

Ein Domestique der Rechnen, Schreiben
und Frisiren kan, sucht Dienst als Copist,
Keller oder Laquay.

Ein Bedienter wird gesucht, der wegen
seines Wohlverhaltens gute Zeugnisse hat,
wohl accommodiren und rasiren kan, Fran-
zösisch auch etwas Deutsch spricht.

On cher he un Domestique, qui a déjà servir,
qui fait accomodes & rases, & qui avec le
français parle aussi un peu allemand.

Ein auswärtiger junger Mensch, suchet in
einer hiesigen Specerey Handlung mit Kost-
geld in die Lehr unterzukommen.

Ein Bander Knecht, Luth. Religion, der
bereits in Kellereyen gedienet, auch eine La-
sel zu serviren versteht, sucht Dienst.

Frankfurter Frucht-Preis.

Montags, den 27. December 1762.

fl. ss.

Korn das Malter	8
Weizen	9
Berß	6 10
Haber	3 40
Geschwungener Vorschuß	12
Weiß Mehl	10 40
Rothen Mehl	9
Hirschen	11 40

gegoffene Straßburger Lichte, welche circa schön und weiß, und überaus gut im Brennen seynd, seiner Brabander Stachs und feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher Hanff von verschiedenen Sorten, wie auch veritable spanische Seiffe, alles in billigen Preissen.

Ben Johann Georg Hehl, Metzger in der Hospital: Gaß ist Schaaf. Mist billigen Preisses zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Catharinen Kirch steht ein wohlgelegener Manns-Platz, gleicher Erden zu verlehnen.

Ein schöner schrottmäßiger Keller zu zehen Stück Wein, steht zu verlehnen.

In der Fahrgaß ist eine schöne Wohnung, an eine stille Haushaltung zu verlehnen, bestehend in einer Stube, 2. Kammern und verschlossenen Kuch, und kan zu Ende des Monats Februari bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein Mensch von gesetzten Jahren, der eine saubere orthographische Hand schreibt, im Rechnungsweise erfahren und mit guten Recommendationen versehen ist, sucht Dienst in oder außer Libree.

Eine Dienstmagd protestantischer Religion, die in der Haushaltung erfahren, gute Zeugnisse hat, und von gesetzten Jahren ist, wird zu zwey stillen Leuten verlangt.

Ein gelernter Keller, welcher der Französischen Sprach kundig, das Wirthschafts-Manual führen und gute Notizen, wo er zuvor gestanden aufweisen kan, wird in ein Gasthaus gegen ein raisonnables Salarium verlangt.

Am Neuen Thor, auf der Friedberger Allee, theiligen, oder Bockenheimergaß, auch ei-

ner sonstigen lebhaften Straß, wird ein Logis oder ganzes Haus, so mit einem Laden zur Krämeren bequemlich, versehen ist, auf unterschiedene Jahre zu mieten gesucht, und hat man den Verlegern dieses das mehrere zu vernehmen.

Sachen die gestohlen worden.

Verwichenen Donnerstag als den 23. dieses ist aus einem sichern Laden alhier, Abends zwischen 5. und 6. Uhr ein Hut mit einer Samet. Borde didischer Weise einwendet worden; sollte jemand davon Nachricht haben, so wird gebeten, selbige den Ausgebern dieses gegen einen raisonnablen Recompens kürzigt anzugeben, im Fall ihn aber jemand bereits an sich gekauft hätte, steht das ausgelegte Geld, nebst einer Belohnung zu Diensten.

Sachen die verlohren worden.

Es hat eine arme Dienstmagd am verwichenen Freytag zehen Schnür Eranaten von der greissen Eschenheimergaß an, bis in die kleine Sandgaß verlohren, welche auf rothes Band genehet und mit schwarzem Band gesürrt, nebst schwarzem Glup; dieselbe ersucher freundlichst, wer sie gefunden ihr wiederum gegen eine raisonable Recompense zu stellen, weil selbige ihrer Herrschaft zu gehören.

Am vierten Advents. Sonntag ist Nachmittags in der St. Nicolai Kirche in der Herrn Pfleger. Stühlen ein Kirchen Gesangbuch nebst neuem Testament in weißem Schnitt liegen geblieben; wer dasselbe gefunden, hat sich zu melden, und ein Trinkgeld zu erwarten.

Vorigen Monath hat sich nebst der Hauptwacht ein kleines weißes Vologneser Hündgen mit schwarzen Ohren, und zwey schwarzen Placken über den Rücken habend ver-

kaufen, wer es wiederbringt soll ein Recom-
pang von zehn Thaler empfangen.

Es hat sich am vergangenen Montag Abend
ein Windhund ein Wrangen und gelbiger Far-
be, mit einem weissen Flecken auf dem Rücken,
4. weissen Füßen und weissen Brust verlaufen,
deme es zugelaufen, von deme bittert man sich
es wiederum aus.

Avertissement.

Johann Georg Luther, Theologia Cand.
von hier gebürtig, offeriret seine Dienste bey
der Jugend, vornehmlich im Christenthum wie
auch Hebräisch, Griechisch und Latein zu infor-
miren: Er ist anzutreffen hinter der St. Peters-
Kirch ohnweit der dunklen Leucht.

Avertissement.

Eine schon längstens berühmt und köstlich
besundene Zahn: Laitwerge ist bey Herrn Jo-
hann Christoph Allgeyer in Hanau, und dem
Buchhändler Weber in Frankfurt zu haben.
Dieses Zahn: Opiat oder Laitwerge ist ein
vortrefliches Specificum vor alle Zahn: Be-
schwerden, Mundsäule und Scharbock,
und wird durch richtigen und beständigen Ge-
brauch völlig gehoben, so, daß das Zahnfleisch
wieder gut und fest gemacht, ja, wo das
Zahnfleisch auch albereit abgefällt, daß die
Zähne los und ledig sind, das Zahnfleisch ab,
und sich in die Höhe begiebet, so wird das im-
merwährende Fluken derselben gestillet, und
der daraus entstehende übele Geruch des Mun-
des vollkommen verheßert. Alle Zahn: Schmer-
zen, so aus übler Beschaffenheit der Zähne ent-
stehen, werden dadurch auf Lebenslang ver-
schwinden. Die Zähne selbst werden von dem
sogenannten Weinslein gereinigt, und so weiß
als das feinste Helsenbein gemacht. Ueberhaupt

wiederstehet dieses vortrefliche Zahn: Opiat,
allen schädlichen Ansauen der Zähne, und wird
versichert, daß diejenige, welche dasselbe or-
dentlich und gehörig gebrauchen bis in das ipä-
teste Alter niemahlen an denen Zähnen Noth
leiden werden, das mehrere ist aus dem Ge-
brauch: Zettel zu ersehen, das oben versiegelte
Töpfchen kostet dreißig Kreuzer, Briefe und
Gelder aber, müssen franco eingesandt werden.

Avertissemen.

Diejenige courrante Javance: Waare aus
der Fabrique des Herrn Hannong in Straß-
burg, bestehende in Caffee, und Thee: Tassen,
Schreibzeug, Leuchter, Salzfässer &c. der-
halben dißhero so vielfältig Nachfrage gewe-
sen, wird nunmehr längstens innerhalb 8.
Tagen athier ankommen, und sodann, nebst
denen andern bereits durch die öffentliche
Nachfrage, und besonders verhalten ausge-
geben werdende gedruckte Advis: Blätter be-
kannt gemachten fernerweit in der Buchhaß,
im Haus zum Sternberg genannt, Lit. I. No.
195. um einen sehr raisonnablen Preis, zu
haben seyn.

Ankommende Passagiers.

Ihro Durchlaucht Herzog von Saarbrücken,
kommt von dito, logiren im schwarzen
Bock.
Herr Baron von Schlütten, Intendant zu
Stockholm.
Herr Baron von Welschermann, Kanzley-
Rath zu Hamburg, log. im Löwen.
Herr Schmid, Kriegsrath von Darmstadt,
log. im dito Hof.
Herr Wöhler, Hofrath zu Weßlar, kommt
von Mainz, log. im Bock.
Herr Zimmermann, Kriegssecretair von Cas-
sel, log. im König von Engelland.

Hilmer auf

43

Nro. LXXVII.

Samstag, den 17. September 1763.

Mit Ihro Kö-
niglich - Keyser-
lichen und Kö-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.



Wie auch eines
Hoch - Edlen
und Hochweisen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung.

Ordentliche wochentliche
**Frankfurter Frag- und Anzeigungs-
Nachrichten.**

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler oben auf
dem grossen Kornmarck neben dem Hoch - Adel. von Stallburgischen
Stamm - Haus wohnhaft, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags
Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT

Wenn eine Herrschaft so. Carolins an ein Paar schöne und gesunde Ruischen Pferde anwen-
den will, stehen solche im schwarzen Adler in der Fahrgasse zum Verkauf anzu sehen. Sie sind
6. Jahr alt, schwarz, mittler Grösse und egal.

Zur Nachricht.

Nachdem des seeligen Herrn Metropolitan Lantzen zu Auerbach zurückgelassene Herrn Erben (Kinder erster Ehe) erschlossen sind, ihre gesammte zu Mendel, 3. Stund von Frankfurt in der Burg Friedberg gelegene Güther, an Hoffraith, Aecker, Wiesen und Baumgärten, Dienstags den 4. October a. c. Morgens um 9. Uhr in Loco Mendel an den Meistbietenden unter denen billigsten Conditionen öffentlich zu versteigern, oder aber auch daserne sich zwischen gesetztem Termino Licitationis ein Käufer überhaupt einfinden sollte, ebenmäßig mit ihm zu handeln. Als haben gedachte Herrn Erben zu dem Ende die dazu nöthige Decreta alienandi nicht nur, sondern auch den sonstigen nöthigen Consensum zu fordersamst gehöriger Orten geziemend eingeholet, also und dergestalten, daß vor die etwaige Herrn Käufer gang und gar kein Anstand übrig bleibt. Es bestehen aber diese Lantische Erb- und eigenthümliche und Erblichen Güther: Erstlich in einer Hoffraith, welche an einem bequemen Platz in Loco Mendel liegt, und ist beschwert. Wohnhaus vor einen Hoffmann, Scheuer und nöthige Stallung befindlich, und ist beschwert. Zweitens in einem Frey-Ablichen Ritter-Guth, so ohngefahr 95. Morgen hält, worunter 3. Morgen Baumgärten, und 7 3/4. Morgen Wiesen befindlich. Drittens in einem beschwerten, das sogenannte Schwindische Guth genannt, so ohngefahr 77. Morgen hält, darunter aber 17. Morgen Wiesen, und 4 1/2. Morgen Wein-Baum- und Cappel-Gärten mit begriffen sind. Viertens in dem sogenannten Rauchischen beschwerten Guth, welches ohngefahr 11. Morgen hält, worunter abermahlen 2. Morgen 1/4. Wiesen befindlich. Fünftens in 15. Morgen Leutisch-Ordens-Erblehn-Guth, giebt jährlich denen Leutischen Ordens-Herrn 3 1/2 Metzel Pacht Korn. Sechstens in 8. und 1/2 Morgen Erbbestand Guth vom Lieben-Frauen-Stift zu Frankfurt, giebt jährlich 1 1/2 Metzel Korn dahin. Sollten nun allenfallsige Liebhaber diese Güther überhaupt zu kaufen sich einfinden, dieselbe können die nähere Conditionen entweder bey dem S. T. Herrn Pfarrer Kuhlmann zu Oberliederbach, oder aber bey Herrn Wilhelm Ludwig Schuler, Handelsmann in Frankfurt in der Donnengas an der Fahrgas wohnhaft vernehmen, wo nicht so werden bey öffentlicher Versteigerung dieselbe dem Protocollo einverleibet werden. Darmstadt den 10. September 1763.

AVERTISSEMENT.

Es ist eine namhafte Partie Römisch- und Griechischer Münzen, entweder auf einmahl oder Stückweis zu verkaufen, als derothalben man sich, so wie auch wer von modernen Münzen benebst artificiosis, curiosis &c. was käuflich abzugeben hätte, an den hiesigen Stadt-Bibliothecarium, Licent. Kneusel, in dem ehemahligen Lottischen Haus, in der Buchgasse, dem Carpen gegen über, zu melden hat.

AVERTISSEMENT.

Kommenden Mittwoch den 21ten dieses, Vormittags 11. Uhr, sollen im Braunsfels folgende Präcios, bestehend: in einem großen nach der schönsten Facon carmoisirten Bagel samt Penteloquen, ein in Gold gefasster Orientalischer Hyacinth, mit einem sauber geschnittenen Kopf, 2. Ring, jeder mit einem Brillant, 1. ungesasster Brillant, 1. dito Tafelstein, 1. goldene Engl. Repetir-Uhr und 1. silberne Minuten-Uhr, samt dito Kett; gegen baare Bezahlung in neuen Louis'd'or à 12. fl. dem Meistbietenden überlassen und losgeschlagen werden.

seinen Spiegeln und Wandleuchtern um billigen Preis zu verkaufen hat.

Ein extra schönes Commod und eine Chaisouille von Königs-Holz in Quadrat formirt, steht zu verkaufen, nähere Nachricht ist bey dem Schreiner-Meister Kapfer in der Buchgasse zu haben.

Auf dem Markt im rothen Haus bey Frau von Earden, Weggern, logirt Johannes Walzer, welcher Mouffeline, Lautreuch, und gebäumte feine Leinwand zu verkaufen hat.

Zu verlehnen in der Stadt.

Noch in dieser und folgende Messen, sind in der Fahrgasse gegen dem goldenen Löwen hinüber im Quartier Lit. A. No. 70. bey Herrn Gerhard Daniel Fischer, Bierbrauern, verschiedene sehr bequeme Zimmer, nebst Speis und Trank um billigen Preis zu haben.

Ein angenehmes Logis, auf der grossen Salzen Gasse, von zwey tapezirten Stuben, Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, in einem Hinterhaus, ist an eine einzelne reputirliche Person, oder stille Haushaltung zu vermietben.

Eine sehr nette plaizante Wohnung, zwey Stiegen hoch auf der grossen Gallengasse, von 3. tapezirten Zimmern, Kammern, Küche, Vorplatz und sonst aller Convenienz, ist an eine stille reputirliche Haushaltung zu verlehnen.

Erlliche Zimmer in der Buchgasse auf dem Rayn stossend, sind während der Messe zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses das nähere zu erfahren.

In der Buchgasse im Haus zum Traas genannt, auf der linken Hand Eingangs des Hauses, ist der grosse Laden mit zwey Thüren zu verlehnen, und findet man bey dem Einwohner deswegen ternern Bescheid.

Ohnweit dem Carmeliter-Closter ist ein Stübgen vor einen oder zwey Mess-Fremden,

wie auch sehr räumlichen Platz zum Packen, zu verlehnen.

Bey Heinrich Schuler im Wedel auf dem Römerberg, ist ein Laden zu verlehnen, vor diese und folgende Messen.

Unter den neuen Häusern an der Allee, ist eine Wohnung vor eine stille Haushaltung zu verlehnen und kan alltäglich bezogen werden, man hat sich desfalls bey Ausgeber dieses zu melden.

In der Maynsergasse nächst der Carmeliter-Kirch, ist ein tapezirt Zimmer an eine einzelne Person zu vermietben, oder auch an einen Mess-Fremden mit Meublen zu verlehnen.

In der Graubengasse, steht auf gleicher Erde eine meublirte Stube mit Bett, an einen Mess-Herrn zu verlehnen.

Nächst der Bornheimer Pfort, steht der obere Stock eines Hauses von 2. Stuben, Küche und Kammer, zu verlehnen.

In der Saalgasse ist ein schöner Laden, diese und folgende Messen zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses davon nähere Nachricht zu vernemen.

In der Fahrgasse ist vor diese und künftige Messe, ein Laden nebst Stube zu verlehnen.

In der Reugasse ist ein Laden mit Wohnung, zusammen oder zertheilt zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine honeste Weibsperson Lutherischer Religion, welche schon mehr gedient, und wegen ihres Wohlverhaltens Zeugnis beibringen kan, suchet als Haushälterin bey einer Herrschaft zu kommen. Sie versteht die Haushaltung und kan mit sauberer Hand Arbeit, als Nehen, Stricken, Waschen, Bügeln und Garniren wohl umgehen.

Ein gehyrtheter Kunst- und Blumen-Gärtner, welcher auch im Wein- und Gemüß Bau vollkommen erfahren, und bey verschiedenen

hohen Herrschaften bereits in Diensten gestan-
den, sucht hier oder auswärts Dienst.

Es wird in eine renomirte auswärtige Hand-
lung, ein zur französischen und teutschen Cor-
respondenz tüchtiger Bedienter gesucht, das
nähere ist bey Verlegern dieses zu erfahren.

Ein ansehnlicher Kutscher der mit Pferden
umzugehen weiß, und einen Zug von 6. Pfer-
den führen kan, desgleichen ein von mittlerer
Größe doch wohl gewachsener Käufer, werden
an einen auswärtigen Fürstlichen Hof ver-
langt, beyde müssen aber annoch ohaverbey-
rathet, und ihres guten Lebenswandels hal-
ben mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen
seyn. Ausgeber dieses gibt näheren Be-
scheid.

Eine Jungfer Lutherischer Religion, welche
perfect teutsch und französisch, auch alle häus-
liche Arbeit und Berechnungen versteht, möch-
te gern als Französin bey einer auswärtigen
Herrschaft dienen, das weitere ist bey Ausge-
bern dieses zu erfragen.

Ein Handels-Bedienter von 24. Jahr Evan-
gelischer Religion, bonnetter Herkunft und
guier Conduite, welcher eine gute Handschrift
hat, teutsch und ziemlich französisch spricht,
auch die doppelte Buchhaltung einiger Massen
versteht, und prætendirendenfalls Caution
leisten kan, offerirt gegen billiges Salarium
auf gutem Platz oder anderswohin seine ge-
treue Dienste, auf beliebiges Begehren, kan
sich derselbe von Zeit 8. Tagen an bestimmtem
Ort finden, und findet man bey Verlegern
dieses mehrern Bescheid.

Ein wohlgestaltetes Frauenzimmer Lutheri-
scher Religion, ohngefähr 20. Jahr alt und
von sehr bonnetten Eltern, sucht Dienst als
Cammer Jungfer oder Beschließerin bey Herr-
schaften, Edelleuten oder sonstigen Personen
von Distinction. Sie verfertigt Galanterie-
Arbeit, kan gut Nähen und Kleider garniren,
ist auch im französischen nicht unerfahren und
weiß eine Haushaltung zu führen. Nähere

Nachricht von derselben ist bey Ausgebern die-
ses zu bekommen.

Ein gestreuter junger Mensch, wünschet vor
raisonables Lehr-Geld in Eöln, Nürnberg,
Augsburg, Regensburg oder Basel, in eine
Handlung oder auf ein Comptoir zu kommen.

Auf nächst künftende Oster- und folgende
Messen, wird in der Gegend der Schwargas-
sen, Neuen Krähm oder Römerberg, ein Laden
und wo möglich ein Zimmer dabey gesucht,
weßwegen bey Ausgebern dieses beliebige Nach-
richt einzuziehen.

Eine betagte Wittib sucht bey stillen Leuten
Haushälterin zu werden, es seye alhier oder
außerhalb.

Eine mittelmäßig große neue oder gebrauch-
te starke eiserne Geld-Kiste, wird um einen
billigen Preis zu kaufen gesucht.

Von demande a Neuchâtel en Suisse un
Maitre pour enseigner le dessin. Si avec ce ta-
lent il en possède d'autres, tels que la musi-
que ou la danse il pourra en tirer parti a
Neuchâtel.

Ein geheuertheter in Orangerie und Ge-
müßbau wohlerfahrener Gärtner, wird alhie
gesucht.

Ein gewisser Herr sucht einen Schweiß-
Hund, der ferme ist, nemlich der das ange-
schossene Wildpret auf dem Schweiß verfolget,
ohne gesundes Wildpret zu jagen. Man wird
dem Verkäufer solchen Hund sehr wohl be-
zahlen, und hat er sich damit im schwarzen
Bock alhier zu melden.

Es werden 6000. fl. auf einen guten gericht-
lichen Finsas zu leihen gesucht.

Es suchet eine Person Gesellschaft in der
zten Mess-Woche in bonnetter Compagnie,
nach Hannover zu reissen, Ausgeber dieses
gibt Nachricht davon.

Es wird noch eine Person, in Gesellschaft
mit Extra-Post den Donnerstag in der zwey-
ten Mess-Woche von hier nach der Leipziger
Messe zu verreissen gesucht.

57
Eine Reise - Chaise mit 4. Rädern ist zu verkaufen, und kan in der Mung am Car-meliter - Kloster in Augenschein genommen, bey dem Schneidermeister Röhmisch, an der Barfüßer Kirch Lit. K. No. 82. aber, das wei-tere erfahren werden.

Alle Sorten Dresdner Broderie, Man-schetten, Engageanten, Halstücher &c. sind bey Johannes Wohler alhier in Commission, in billigem Preis zu verkaufen.

Johann Peter Funcke von Göttingen, hat abermahls ein schön Assortement sein Draps du Roy oder Sommer - Lächer zum Verkauf hier, und siehet mit dieser Waare auf dem Markte im Menzelschen Hause, auch sind wollene Plüße von Göttingischer Fabrique in diesem Hause, so um billigen Preis verkauft wer-den.

Bey Rudolph Fehr von Rempten, welcher seine Niederlage in dem grossen Nebstock hat, sind folgende Sorten Glanz-Leinw. als 6 Bier-tel, 6. 1/2. Viertel, 7. Viertel, 7. 1/2. Bier-tel, in grün, roth, weiß, gelb und blau zu bekommen, und wird in denen Preissen sich civil finden lassen, gegen alle Freunde so ihm ihren Zuspruch gönnen wollen.

Die Herren Finckh und Compagnie von Hundenheim, sind dikmal mit einem schön as-sortirten Lager 6/4. Tortons und Calanca al-hier, und stehen im eisernen Huth in der Schnurgas am Eck der Ziegelgas, allwo auch ein schön Sortiment seidener Band und Strümpfe zu haben.

In der Bendorgas im Rindsfuß bey Joseph Kornmann, ist abermal der bekannte Grana-renhändler ankommen, bey welchem das tau-send zu 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80 bis 90. fl. zu haben ist, und wird aber sich nicht länger als bis in die Mitte der zweyten Wex-moche aufhalten.

Johannes Roth von Augsburg ist alhier zum erstenmal ankommen, mit seinen Zigen und Calanca, und hat sein Gemöbl bey Herrn

Mühl in der goldenen Roos hinter dem Rö-mer.

Frowein und Lohe von Elberfeld, sind die-se Messe zum erstenmal alhier, mit gestreif-ten gestamnten und figurirten Siamoisen, und extra fein gewürfelt Leinwand von eigen-er Fabrique, haben ihren Laden auf dem Rö-merberge, gegen Herrn Kauffmann Alieink Hause über, und logiren in der Buchgasse bey Hrn. Carl Friederich Franckenstein, neben dem Karpfen.

Johann Georgi, Brabandischer Spizen-Händler, verkauft allerhand Sorten Spi-zen, Stück, und Ehlenweiß; Er hat feil im Barfüßer Kreuzgang an der großen Kirchen-thür, logiret aber bey Frau Pauli an gedach-ter Kirch.

In der Brönnerschen Buchhandlung sind 5. Theile der Anmerkungen über die Frank-furtische Reformation, wie auch der erste Theil der Sammlung merkwürdiger Rechts, Handel zu verkaufen.

Es ist ein wohl conditionirter halb bedeck-ter Wiener Reßwagen billigen Preises zu ver-kaufen, und sich deswegen in den drey Rö-mern bey Monsieur Courlet von Geneve zu me den.

Christoph Frölich Riemer aus Gera im Vogtland, der noch immer an seinem alten Stand am Mavn, bey dem Holzpfortgen, neben der Wacht anzu-essen, verkauft Kut-schen, Geschirr, beschlagen und unbeschlagen, auch diverse Reitzzeug, sowol bunde als schwarze, nebst andern zu der Riemerey ge-höbrigen Waaren, alles vor einen guten Preis.

Ein Cabinet von Tannenholz, so zu Mi-neralten Muscheln, und auch als ein Münz-Cabinet gebraucht werden kan, siehet billigen Preises zu verkaufen, und bey Ausgeben dis-ses zu erfragen.

Herrn Gottlob Schönsfelder und Sohn von Zittau, stehen diese Messe zum erstenmal bey

allhier ankommen, mit allerhand Sorten gold- und silberne Sack, Repetier, auch Pendule-Uhren, von allerhand Garnituren, so um sehr billigen Preis zu haben sind, sowohl einzeln als in der Quantität. Er logirt bey Herrn Johannes Körber, in der Ziegelgasse im goldenen Moos.

David Henry Mathes du Locle Comté de Neufchatel, est arrivé en cette Ville avec de bonne horlogerie tant en Pendule qu'en Montre de poche, d'or & d'argent, avec quelque fournitures; Desquelles il fera un prix très raisonnable & ceux qui voudront prendre la peine de l'aller voir, & particulièrement à des marchands qui en acheteroient une certaine Quantité, ou avec qui on pourroit faire connoissance pour l'avenir, il est logé chez Mr. Körber à la l'Une d'or, rue Ziegelgasse.

Avertissement.

Saufet und Borrelle stehen in Weizenzeiten im Laden zum Gasthaus zum rothen Männen in der Wainzergasse, dem Papier-Laden über, mit allerhand Französischen Waaren, als: Papierne und Schildkroten Dosen, aller Gattung Stuy und Flacon, weiße blonden Feigen und schwarze, dergleichen Manchetten, Pariser Fabrique, Caracsen, Wind-Fochren aller Gattung, War-Perlen und feine Granaten, Parasol und Regen-Dach von Seiden, Scheeren und Messer aller Gattung, Eau sans Pareille, de Lavande und Melise, und alles was sich in Französischen kurzen Waaren begreifen thut, und alles Pack- oder Duzend-weiß.

Avertissement

Der wohlsehrfahne Cammer-Jäger Gustav Ernst Casimir Bleibtreu, welcher in der Felsengasse in des gewesenen Göbels Haus Morgens von 9. bis 10. und Nachmittags von 1. bis 2. Uhr anzutreffen, thut hiermit kund, wie er alle Ratten und Mäuse aus Häusern und Hofräumen zu vertreiben wisse.

Avertissement.

Zu Anfang der zweyten Woche bevorstehender Frankfurter Herbst-Messe als den 19ten September sollen in dem von Holzhausischem Haus auf der Allerheiligen Straß Lit. B. No. 173. verschiedene Jahrgänge guter Weine e. g. Uffensteiner Rötherberger 10. in circa 30. Stück von 1736. 1738. 1744. 1746. 1748. 1750. 1751. 1753. 1755. 1756. 1757. 1759. 1760. 1761. 1762. eigenes Gewächs, Stückweise an den Meistbietenden in Carl d'or oder Schild-Louis d'or zu 11. und in Laub-Thaler zu 2 fl. 45 fr. überlassen werden.

Avertissement.

Jacob Pernod von Lüttig, avertiret hiemit, daß bey ihm zu haben von weißer Composition, welche niemahls roth oder rostig wird, auch den Grünspan im geringsten nicht annimmt, Löffeln, Gablen, Suppen, Ragou- und Thee Löffel, Messer, Tisch- und Cadrit-Leuchter, Lichtpugen, Messer- und Senf-Büchsen, alles um billigen Preis, er logirt im Redstock bey Hrn. Lindenfels und hat seinen Laden in Weizen auf dem Römerberg gegen Hrn. Alkenz über.

On averti le public, que le Sieur Jacques Pernod est arrivé à Francfort avec sa Composition blanc qui ne rougi ni se rouit jamais, ni prend aucunement le verd de gris, que Cuillieres, Forchettes, Cullieres à Souper & à Ragou, Cullieres à Thé, Coureux, chandeliers de table, & à Cadrit, Mouchettes part Mouchettes Scablier, Poivrier, Montardier, &c. le tout à juste prix, le dit Sieur Jacques Pernod est logé chez Mr. Jacob Philippe Lindenfels, Marchand dans la Cour du Redstock, en rems de soire il à sa boutique en entrant sur le Römerberg, à main gauche vis à vis Mr. Alkenz, Marchand renommé.

Avertissement.

Widenmann und Compag. aus dem Württembergischen, welche in voriger Oster-Messe bey Herrn Johann Martin Wagner auf dem Markt feil hatten, werden diese und folgende Messen ihre bekannte Waaren, bestehend in Elberfelder Schnur-Waaren, Erfurter, Schweizer und Französischen Roullons und Band-Waaren, in dem Gewölbe bey Franciscus Christians Metz, Papier-Händler hinter dem Römer in civilen Preisen verkaufen, und offeriren hiermit ihre bereitwillige Dienste.

Avertissement.

Johann Daniel Weishun von Bielefeld, hat seinen Laden verändert, und steht dermalen bey Herrn Heller, Materialist in der Schnurgasse, und offeriret billige Preise in allen Sorten, sowohl Bielefelder, als auch Warndorfer und Holländischen Leinwand.

Avertissement.

Herr Joseph Stäbler und Söhne von Altstädten in der Schweiz, verkaufen um billigen Preis in ihrem Zimmer im goldenen Stern in der Fahrgasse, wie auch in ihrem Gewölbe im Schulerischen Haus am Römer folgende Waaren: Nämlich, alle Sorten Schlesiſche damastirte Tafel-zeuge; allerhand Sorten Schlesiſche Sacktücher von unterschiedlichen Qualitäten, Schweizer Leinwand zu Hemdchen; und endlich eine Sorte Leinwand bis 6. Eulen breit ohne Naht.

Avertissement.

Es ist eine Partie der schönsten und feinsten Porcellans, in dem Gasthaus zum goldenen Engel angekommen, von verschiedenen Sorten, so schön als mans in ganz Europa verfertigt; dieses besteht aus Schäfer- und andern galanten Stücken, aus allerley Fi-

guren von verschiedenen Stellungen und Gröſſen, ganz weiß und gemahlt, mit Tisch-Serviceen und Desserts; Caffer, Thee und Chocولاتen, Serviceen mit allerley Geschirr, Kuchpfannen und allerley raren Waaren von dieser Gattung. Alles aber um einen sehr billigen und wohlfeilen Preis.

Il est arrivé à l'Hôtel de l'Ange d'or une certaine quantité de très. belles porcelaines, & très. fines, de la meilleure qualité qui se fabriquent en Europe constantes en touchées & pièces galantes figures & postures de différentes grandeurs, en blanc & en peinture, avec des Services de Table, des Desserts, & des Services pour Thé, Caffer, Chocolat avec de toutes Sortes d'autres vases, de gobelets, Réchans & autres marchandises de cete spèce le tout à juste Prix.

Frankfurter Frucht-Preis.

Montags, den 12. Sept. 1763

	fl.	fr.
Korn das Malter	4	40
Weizen	7	
Gerst	3	5
Haber	2	20
Geschwungener Borschas	11	
Weiß-Mehl	8	
Roden-Mehl	6	
Hirschen	10	

Preis des Salzes.

Salz das grobe 1 Malter	6	
Dins das reine 1 Malter	5	

Extraordinaïrer Anhang

Zu denen Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten;

Samstag, den 17. September 1763.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

16. Stück Packbreiter, zu Packung der Käffer dienlich, sind zu verkaufen.

En wohlgestalt auf Reisen als sonst dienlich gutes Reit- Pferd, von einem Freund billigen Preises gegeben werden, und ist bey Ausgeber dieses nähere Nachricht zu haben.

Es liegen noch einige petit Gris, oder Grauwerc- Pelze, nebst einigen grauen Schmäsen, oder kleine frause Kämmer- Pelze, und zwei schöne Wolfswild- Schuren, zu verkaufen, und sind solche Lit D. No. 169. zu finden. Döngesehr 3 Centner gute Russische ohnsortirte Schweinsborsten, sind zu verkaufen.

Ein Englisch Reitpferdgen oder Klepper, ist zu verkaufen, und sich darum bey Hrn. Lind in die drei Säulöpfe zu melden.

Etwas Wachstuch zum tapeziren oder packen die Elle vor 12. kr. und ein geschliffenes Venezianisches Glas 24. Zoll hoch und 18. Zoll breit, steht zu verkaufen.

Der Herr Secheye, Fabrikant von allerley Sorten Uhren von Genes, offerirt seine Diensten in dieser Sorten Arbeit, wie auch in allerhand Uhrmacher- Fournituren, nebst Englische Feilen; hat diese Wess im Römer feil in No. 13. um einen billigen Preis.

Le Sieur Secheye, Maitre & Fabrikant de montres de Geneve, offre ses services en toutes sortes d'Ouvrage d'Horlogerie, comme aussi

en fournitures. Ceux qui lui feront l'honneur de le venir voir, trouveront chez lui bon ouvrage, & à un prix raisonnable, il tient à vendre dans le Römer au No. 13.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ben Herrn Johann Adam Pouli, Bierbrauer in der Fahrgas gegen dem schwarzen Adler über, sind 2. bequeme Stuben und ein Laden unten im Haus, auf künftige Oster- und folgende Wessen zu verlehnen.

1000. Gulden sind auf einen Rest- Kauff- Schilling eines Hauses auszuleihen.

Auf dem Römerberg sind etliche Zimmer im ersten Stock auf die Strasse gehend, zum Verkauf der Waaren dienlich, auch eben daselbst ein Laden, diese und folgende Wessen zu verlehnen.

In der gelegenen Gegend mitten in der Schnurgas im Eckhaus rechter Hand der Vogelsgefanggas bey Joh. Friederich Finger, ist ein Laden und Comptoir, wie auch noch ein apart Gewölb nebst Logis, auf nächste Oster- und folgende Wessen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein hier gehyratheter Burger, offerirt seine Dienste, sowohl zur Führung teutscher Correspondence als auch im Buchhalten, auf einem Wechsel- oder Handlungs- Comptoir ge-

ger ein billiges Salarium sich employen zu lassen, oder auch in Häuser Bücher zu schreiben.

Ein junger Mensch protestantischer Religion, der die Pferde wohl versteht, schon mehr als Reitknecht und Kutscher gedient, und mit guten Abschieden versehen ist, sucht wieder dergleichen oder Laquayen Dienst.

Im Gasthaus zum guldnen Bockshorn in der Fahrgaß, gehet längstens bis Montag eine Retour-Chaise nach Straßburg, Nancy oder Paris, dazu werden noch 2. Personen gesucht.

Ein junger Mensch von guter Auferziehung und Conduite, könnte nach Basel in eine Specerey-Handlung, da en gros gehandelt wird, gegen Lehrgeld placirt werden, wie auch ein tüchtiger Bedienter, dem man die Geschäfte wohl vertrauen könnte, sowohl zu Haus als auf Reisen, gegen billige Conditionen in das nemliche Haus, muß aber auch die französische Sprache verstehen.

Es wird ein Livree-Bedienter verlangt, der eine leserliche Hand schreibt.

Eine Person sucht Compagnie, in einer Kutsche oder andern bedeckten Gelegenheit, nach Sachsen-Gotha oder Langensalz zu reisen.

Ein Handlungs-Bedienter Lutherischer Religion, sucht Condition.

Ein junger Mensch von 20. Jahren Reformer Religion, der bereits in Buch-Handlung serviert, und Correspondenz auch Expedition versehen, sucht wiederum Condition.

Sachen die verlohren worden.

Ein kleiner weißer Hund mit braunen Ohren und weißen Strich in der Mitte des Kopfs, auch einen braunen runden Placken oben am Rück- Kreuz und rechten Vorder-Fuß habend, ist den 13. dieses verlohren gangen, wenn er zugehauen, wird ersucht selbigen gegen ein gut Recompensz wieder zu liefern.

Am Sonntag Vormittag des Ausgang der Kirch in Bockenheim ist abhanden kommen, ein silbern Schreibzeug, vorstellend eine Kirche, woran das Dach verquid und vornen die Capel so ein Büchlein dann oben drauf ein spitziger Thurn mit rothem Glas gesüßert, in einem Futteral von Leder Roth und Gold, doch schon etwas alt war, solche gefunden oder auch allenfalls an sich gekauft, soll sein ausgelegtes Geld, nebst einem Recompensz zugesellt werden. Und hat sich bey Ausgebern dieses zu melden.

Am Montag ist vom Maynher-Markt-Schiff an bis in den Römer, ein Futteral mit allerhand Zetteln verlohren worden, wer es gefunden und wiederbringt, soll ein gut Trunkgeld bekommen.

Sachen die gestohlen worden.

Es sind Montags den 5. September des Nachts, sieben zinnerne Suppen-Teller, wovon 6. mit C. H. M. und 1. mit I. L. H. M. gezeichnet, gestohlen worden, sollte selbige jemand gekauft haben, dem ist man erböthig das ausgelegte Geld nebst Recompensz wieder zu geben.

Avertissement.

Dieser Tag ist der bekannte Königl. Preussische Hof-Rath, Herr Doctor und Professor Hilmar hier im schwarzen Adler angekommen, welcher unter andern großen Ehren unzähligen blauen Personen zum Gesicht verholfen, und wird sich dem Vernehmen nach 2 bis 3. Wochen hier aufhalten.

Avertissement.

David Henrich Matthes, von Locle aus der Grafschaft Neuchatel in der Schweiz, ist

Extraordinairer Anhang

Zu denen Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Samstag, den 17. September, 1763.

achen die zu verkauffen so beweg, als unbeweglich sind in der Stadt.

Francisco Antonio Negrone von Vigevano, welcher seine Niederlage bey Herren Fischers Wirtib, gedohrne Aleins auf dem Markte goldenen Händchen hat, verkaufet allerhand bunte Schuypfächer und seidene Strümpfe in seiner eigenen Fabrick und um civilen Preisen.

François Antoine Negrone de Vigevano, a son magasin dans la rue du marché, au 1^{er} et 2^{me} chez Madame la Veuve Fischer née Lein, tient toutes sortes de mouchoirs de France d'Italie ainsi que de toutes sortes de bas de tout de sa propre fabrique & vend à ju-

ste eine sehr commodie zweystrigige Reise. Schai-
dan nichts zu repariren ist, nedst Reis-
faher, welcher aufgeschraubet wird, Re-
billigen Preises zu verkauffen, und hat
sich bey den Ausgebern dieses besaß zu
ben.

Der allerbesten und vortreflichen Schweis-
Kirschen. Geistes, so von lauter schwar-
Kirschen gedrandt worden, ist zu haben
Christoph Kraß, Bundermeister in der
Kraß, und dienet sonderheitlich zu Ver-
ung der Speisen, und einen schwachen
gen, der Krug a 12. Bagen.

Wohier in der Kraß, sind bey Rieß und
Kraß sel. Wirtib und Rieß Junior, extra

seine Varas, l'Hombre, Quadrille, Piquet,
Französisch und Italiänische Tarok wie auch
Commotte und andere Mittel. Sorten von
Karten, in billigem Preiß zu haben.

Zwey wohl conditionirte Globi, die Erde
und Himmels. Kugel, von Falt, 12. Zoll
im Durchschnitt, und wohl conditionirte, ste-
hen sehr billigen Preises zu verkauffen.

Frank Xaverius Hafner, Leuteneger und
Comp. von Augsburg, sind diese Mes wie-
derum mit einem frischen Vorrath von Eata-
tun, Calancaß, Ziz und Boden. Ziz hierher
gekommen, verkauffen zu civilen Preisen, und
haben ihren Laden im guldenen Lämmgen auf
dem Markt.

Joseph Accault de Protée, von Lück, hat
seinen Laden am Eck des Römerbergs, in dem
Haus zum Wechsel genannt, und verkauft Ge-
nußer Sammet und ohnappreirten Atlas von
allen Farben; seidene und Wavländer floret-
seidene Halstücher von verschiedener Größe,
sowohl glatte als gemodelt, wie auch Neapo-
litanisch. Wavländische und Parmer gestricke
Strümpfe, gestricke floretseidene Manns-
und Frauen Strümpfe von allen Farben,
seidene und floretseidene Geld. Beutel von
zwey und drey Abtheilung, seidene gestricke
Handschuh mit und ohne Finger, lederne
Manns- und Frauengimmer Handschuhe von
verschiedenen Farben, Maccaillet von verschie-
denen Farben, schönes und fein gutes Futter-
zeug alles im billigsten Preiß.

Joseph Accault de Protée, de Liège, tenant son Magasin au Coin de la Grande place nommée Römerberg dans la Maison dite le Wechsel, vend velours en toutes Couleurs, & Satins de Gènes sans appret, Mouchoirs de Soies, & de Filozelle de Milan en Differente Grands, Damassés & unis Bas de Naple, de Milan & de Parme tricotés, bas de Filozelle d'Homme & de Femme tricotés en toute Couleur, bourse à l'argent à deux & trois fonds de Soie, & de Filozelle Gands mitaine, de Soie tricotés, Gands de Peau, d'Homme & de Femme en diverses Couleurs, Moncailler en differentes Couleurs, Etoffe très propre pour doublure & de très bon usage, le tout à très juste prix.

Weisse gestricke Manns- und Frauenzimmer, Manschetten, letztere mehrestens dreyfach, mit Halsstrichen, nach der neuesten Façon, und verschiedenen Sorten, sind bey denen Handelsleuten Rumpf und Petri in der grossen Sandgasse, billigen Preises zu haben.

Julius Anton Wedde und Sohn von Salzwedel, welche diese Wese ihren Laden bey Hrn. Georg Melchior Weber in der Fährgrasse, neben dem schwarzen Adler haben, handeln mit diversen Sorten mittel- feine und ordinaire Tücher; sie versprechen denen so sie mit ihrem Zuspruch begünstigen werden, gute Waare und civile Preise.

Ben Herrn Nicolaus Helwig Stockmann von Hamburg, welcher sein Gewölde bey Hrn. Heinrich Herzog auf dem Römerberg hat, sind zu haben: alle Sorten Hamburger- und Englische gestricke Trümpfe, Westen und Beinkleider, wie auch Dänische Handschuh, in ausserlebenser Waare, und äussersten Preis.

Monsieur Nic. Helwig Stockmann de Hambourg ayant la Boutique chez Monf. Henry Hertzog sur le Römerberg, vend toutes sortes de Bas tricotés de Hambourg, & d'Angleterre Vestes, & Culottes comme aussi des Gans

Dannoises en Marchandises choisies & pour un prix raisonable.

Theodor Joseph Peters von Nachen, ist allhier anzutreffen, gegen Herrn Schleicher und Eibecke über, am Dohm neben dem Hamme No. 144. und verkauffet alle Sorten von schweren Lappleder, item Rind- und Kalbleder, und kan man sich guter und aufrichtiger Waare versichern.

300. Stück weisse Wachs-Flambeaux, das Stück 4 Pfund wiegend, sind um einen civilen Preis zu verkauffen, man kan auch davon ein hundert, halb oder viertel hundert haben.

Anton Christian Ritter in der Schnurgasse in Herrn Hof-Rath Schmid Behausung, verkaufft Englische Damast und gestricke Calamang, Laboreis, Geisjet, Englische Camlot, Sächsishe Camlot, Hanauer Camlot, alle Sorte Flanel, sämtliches von schönsten Desseins und bester Qualität sowohl in ganzen Stück als nach der Ehl, wie auch ganze Tafel und Casser Services von dem schönen Durlacher Fayance, sowohl ganzen als einzelnen Stücken und billigsten Preis.

On avertis que les Srs. Turenne Frères, Marchands Fabriquants de Lyon, sont arrivés ce jourd'hui en cette Ville; ils vendent toutes sortes d'Etoffes de soye pour homme & pour femme Drap d'or, Gros de Tours broché en or & argent Vestes brodées sur toile & sur drap, de toute façon & du dernier goût, Bas de soye de toutes qualités, Mitaines de soye double à jouer en noir & en blanc, Cordons de Montre, Tafetas de toute façon & qualité, Satin broché de nouveau goût, Bourses à chaufson, Vestes en dorure, autres fabrique de Lyon, le tout en gros à juste prix. Ils font aussi la Commission en tout genre. Leur Magasin est dans le Römer No 67.

Ben dem Handelsmann Ernst Friederich Staudinger, unter der neuen Kräm, liegen einige Ballen Cammeel-Haar, billiges Preises in Commission zu verkauffen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Frantfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten /

Samstag, den 17. September / 1763.

Sachen die zu verkaufen, so beweg, als unbeweglich sind in der Stadt.

Im goldenen Stern in der Fehrgaß im Zimmer No. 18. sind schöne Spanische Röhr von Amsterdam ankommen, aufrichtige und gute Waar ohne Betrug nichts laquirt noch zusammen gestossen, worvor man repondirt, auch allerhand beschlagene und ohndeschlagnene hölzerne Stöck, in civilen Preis.

Herr Peter Vos aus Brabant, verkauft diverse Sorten guten Brabander Flachß um civilen Preis, und logirt bey dem Schreinermeister Johann Christian Fritsch im Augspurger Hof.

Ein fast ganz neues wohl gemachtes Chaisgen-Moulante, samt dergleichen Pferd-Schirr, ist um billigen Preis zu verkaufen.

Abhandlung vom Preißer. Gericht, und wahren Ursprung der Frantfurter Messen, wornach öfters getragt worden, und welches nicht mehr in denen Buchläden zu haben, sind noch einige Exemplaria auf der großen Gallengäß in Lit. E No. 17. à 40. fr. zu bekommen.

Louis Gasquy, Rauffmann von Lüttich, ist wiederum anhero in die Messe gekommen, und hat sein Roque bey dem Herrn Hauemaster Wallacher im Einwand-Haus, bey ihm sind in billigsten Preisen zu haben: 84 1/2. 6/4. auch 8/4. breit geblickte Fänderische und holländische feine Leinwand, dergleichen weißen Canedass von allerhand Gattung und

Breite. Er führet auch seine glatte und gestricke Manns- und Frauen-Manschetten, so in seiner eignen Fabrique brodiret worden; diejenige so Belieben tragen davon zu kaufen, können sich der aufrichtigsten Bedienung versichert halten.

Philippe du Bois von Locle in der Grafschaft Neuchâtel, ist alhier ankommen mit einem schönen Sortiment goldenen und silbernen Sack-Uhren, auch allerhand Uhr-Gehäus und übrigen Uhren-Zugehör, alles um einen billigen Preis. Er logirt bey Frau Nicolai im Steinern Haus am Markt.

Philippe du Bois du Locle Comté de Neuchâtel, est arrivé dans cette Ville avec un joly Assortiment de Montres, en Or & Argent aussy que toute Sorte fournitur d'Horloger, le tout à un juste Prix. Il est logé chez Madame Nicolai à la Maison de Pierre sur le Marché.

Ben Johann Georg Fehner, zu Frantfurt am Mayn, in der Dongesgaß in No. 170. Lit. H. in dem dritten Haus von der Haasengäß nahe der Capuciner-Kirche, sind folgende Waaren, Stück- und Duzendweis, besten Preises zu haben, als: feine und ordinaire Spanische Röhr, alle Gattungen feine laquierte Stöcke, wie auch Blaas-Röhr, mit oder ohne Messing gefüttert, Englische Stilete und alle Sorten der curieusesten Stöcke, beschlagen und ohndeschlagen, Stöck-Knöpfe und Beschlage, alle Arten Brief-Taschen, Schreibzeug-Tafeln und Pulcen, so von Leder und

geschloffen, Degen: und Hirschfänger: Kapsel, Stöck: und Degen: Bänder, als auch als le Gattungen Handschuhe, Sonnenfächer, Reit: Spießgerten und Peitschen, englische Rock: und Westen: Knöpfe, Sporen, Feld: Leuchter, Spiegel, Sack: Laternen, Caffe: Mühlen, Uhr: Ketten: Bänder: und Schlüssel, Bortouque oder Uhrgehänge, als Flacons, Pettschafte &c. Alle Sorten Tabacks: Dosen, wie auch Meer Schaumene Pfeiffen: Köpfe, allerley seidene, wollene, baumwollene, und zwirne Manns: und Weiber: Strümpfe, Sack: Tücher, nebst Mützen, tassete Haars: Beutel, Halsbinden, Sonn: und Regen: Schirme, seidene und wollene Frensen, alle Couleuren seiden Band und Geld: Beutel, alle Sorten wohlriechenden Wassers, als: Eau de Lavande, Sans Pareille &c. Puder nebst Sä: ken und Quasten, und noch viele andere Gattungen: NB. In Reizzeiten befindet er sich am Mann: zwischen dem Geist: Pförtgen und Fahr: Thor, an der Reite des Wassers, in dem 9ten Laden am Geist: Pförtgen.

Ein Stück Wein 1760er, drey Stück 1761er und zwey Stück 1762: sind zu verkaufen, und können die Proben an den Fassir genommen werden.

Ein nach der neuesten Art gefertigtes eisernes Frankösisches Camin ist feil.

Eine Reisse: Chaise mit Gläsern, so auch in der Stadt kan gebraucht werden, ist zu verkaufen.

Im Wenden: Hof auf der Zeil bey Joh: hann Wolfgang Vogelhuber seynd diverse Sorten rothe Weine, so wohl Ohm als Maas billigen Preisses zu verkaufen, Elssasser die Maas à 16. fr. Champagner à 24. fr. Bourdeaux à 32. fr.

Bev Gerhard Daniel Fischer im Quartier Lit. A. Nro. 70. ist eine Parthie Salmiac zusammen oder zertheilt im billigen Preis zu verkaufen.

Eine wohl conditionirte halb bedeckte Frangösische Reisse: Chaise sammt Geschirr zu 2. Vost: Pferd, und eine noch gute Callesch steht um billigen Preis zu verkaufen.

Das Brackische Haus auf der grossen Eschen: heimgass in dem Wöhringassgen gelegen, das sowohl vor einen Handwercksmann, als auch einem Fuhrmann dienlich, soll sammt einem Manns: Platz in der Catharinen Kirch Samstag als den 17. September Mac: mit: tags um 2. Uhr öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

In der Bender: Gass hinter der Nicolai: Kirch linker Hand im dritten Laden, sind wiederum zu haben: Diverse Sorten feine geschnittener Rauch: Toback, sowohl Canastier als feine Westindische Blätter, alles um billigen Preis.

Dominico Bongho von Straßburg, hat sein Magazin allhier in der Maynbergass gegen dem Karpfen und der Stadt Maynz über: Er verkauft Provencar Baum: Oehl, Mandeln, Brunellen und sonst allerhand Provencar: Waaren mehr, nebst Genuefer Früchten und Metertalien in Groß: und Klein, alles billigen Preisses.

Zwey grosse runde Pyramid: Dessen, und zwey Pferde: Decken von jungen Bären, sind zu verkaufen.

On offre une assez grande partie du Vin de Champagne, Bourgogne, Malaga, & differentes Sortes du Liqueur, ainsi que de Vinaigre à Pail & a Pestragon, à vendre.

Ein paar junge fünffährige Rutschen Pferde, stehen bey einem Freund in Commission: zu verkaufen.

Eine musicalische Baute, nebst Futteral mit rothen Scharlach gefüttert, ist samt darzu dienlichen Musicalien von dem besten Meister dieses Instruments, zu verkaufen.

Im Barsüßer: Creutzgang bey denen Schreibern, ist angekommen Franz Büttner von Würzburg, welcher allerhand Sorten von

Sachen die zu verkaufen, so beweglich
unbeweglich sind, in der Stadt.

Bev Johann Melchior Kremling, an der
Haupt-Wacht in der Schmidt, neben dem
Gasthaus zum goldenen Brunnen, ist zu ha-
ben: accurate Ausrechnung der Laubthaler
und Carolin, sowohl in Wechsel a 9. fl. 42. fr.
als Waaren a 11. fl. gerechnet, letzteres ist für
Käufer und Verkäufer dienlich.

Ein Spiegel mittler Größe mit schwarzen
Rahmen, ein eisener Schrank, woran die
Thüren von Eisen, ein Fliegen Schrank
durchaus mit Blech, und ein Bettstirn von
6. Blätter, sind zu verkaufen.

Die Madame Dauphin, ist alhier antom-
men mit vielen Galanterie-Waaren, sie hat
ihren Laden im Blechhaus, ohnweit dem Eick-
frauenberg.

Madame Dauphin, Marchande de mode
de Paris, est arrivé icy avec un joly Assorti-
ment de Marchandises, elle a sa Boutique à la
maison de Plomb près la petite place de notre
Dame.

Bev Herrn Fremont, Weinschenk unter
den neuen Häusern, ist guter Burgunder wie
auch roth- und weißer Champagner, Wein,
um billigen Preis zu haben.

Chez Mr. Fremont, Marchand de Vins,
sur la place nommé Neue Häuser, on peut
avoir du bon Vin de Bourgogne & de Cham-
pagne rouge & blanc, en très bon prix.

Johann Jacob Hiegmann und Gebrüdere
Doermann, von Düsseldorf und Brüssel, ha-
bende diese Messe und fernerhin ihre Nieder-
lage bey Herrn Serffart im goldenen Roß auf
dem Markte gegen über dem Kaffe-Haus,
verkaufen Stückweise allerhand Gattungen
von Brabander Spigen und point d'Allençon,
worunter schöne feine und gemeine Garnitu-
ren und Manschetten, alles um einen billigen
Preis.

Personen so allerley suchen.

Im Gasthaus zum Weydenhof, logirt ein
Kutscher mit einer 4. sitigen Kutsch und 4. gu-
ten Pferden, welcher seine Retour über Würz-
burg, Nürnberg und Regensburg nimmt, und
dahin Passagiers sucht.

Eine honeste Frau oder Demoiselle, welche
Deutsch und perfect Französisch versteht, auch
über dreißig Jahr alt ist, wird zu Kindern
gesucht.

Es wird hieselbst ein Livree-Bedienter ge-
sucht, welcher mehr gebietet, und wegen seines
Wohlverhaltens gute Zeugnisse vorzuzeigen
hat; Insonderheit wird von selbigem verlan-
get, daß er das Rasiren, Frisiren, die Auf-
wartung in Gesellschaften und an der Tafel
verstehe, und würde man sehr gerne sehen,
wann er zugleich mit dem Schneider-Hand-
werk etwas umzugehen wüßte, wogegen ders-
selbe nicht nur einen ergiebigen Fehrlohn,
sondern auch in allen und jeden weiteren Stü-
cken dasjenige zu erwarten hat, was ein
treuer Bedienter sich von einer guten Herr-
schaft versprechen darf.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion,
der einen Lateinischen Terminum versteht,
sauber schreiben und etwas Frisiren kan, su-
chet Vaquagen-Dienst.

Für eine einzige Person mit 2. Domesti-
quen, wird in einer lebhaften Straße eine
Wohnung auf etliche Jahren zu mieten ge-
sucht, so etwa aus 2. Studen, 2. à 3. Kam-
mern, Küch, etwas Keller und Holzplatz be-
stehen könnte, und wo möglich unten zur Er-
den wäre, das mehrere ist bey Ausgebern die-
ses zu erfragen.

Ein junger Mensch, welcher die Französ.
und Rheinische Weine, nebst Vender-Profes-
sion versteht, und bey Specerey-Waaren
serviret, suchet zu einem Weinhändler in Con-
dition zu kommen, er ist anzutreffen bey Herr
Scheidel, neben dem goldenen Apfel.

Avertissement.

Eine kleine neue Schrift, genannt: Kur-
 zer Bericht, warum in denen Kauff- und
 Handels-Städten denen jungen Leuten die
 Erlernung der Rechenkunst insgemein so
 schwer falle; Sammt denen Mitteln, um
 solchem Uebel abzuhelfen, und dadurch, nebst
 Erhaltung der Leichtigkeit, die edle Zeit und
 überflüssige Kosten zu ersparen. ist bey
 dem Arithmetico und Buchhalter, Elias Kraus,
 so in der Neugäß gerade bey dem Herrn Aumann
 über, den dasigen Gang durch, hinten her
 im Hof wohnet, das Stück zu 1. Bogen zu
 bekommen. Und, wie gemeldet Elias Krau-
 sens seine Stunden im Rechnen und Buchhal-
 ten nach der sonst gewöhnlichen Art zu lernen
 allezeit Jahr aus und Jahr ein ihren Gang
 gehen, weßwegen solche keine Notification wei-
 ters nöthig haben: Also muß er im Gegentheil
 bey Erklärungen es allezeit melden, wann wie-
 derum ein neues Collegium angehe; und die-
 ses so lange, als er diese Lehre durch Erklä-
 ren fortzuführen gesonnen. Solchemnach
 berichtet er hiermit, daß er seine mündliche
 Lehre, so er seit dem Jahr 1761. nun zum
 sechstenmahl giebet, einige Wochen nach der
 Meß wiederum von neuem anfangen werde;
 und zwar wird derselbe dermahlen diesen Win-
 ter hauptsächlich die Wechsel und Arbitragen,
 wie auch die Betren-Rechnung erklären;
 da dann hernach ein jeder vor sich entweder

zu Haus oder auch bey ihm in seinen Stun-
 den seine täglich gehörte Lectiones von Zeit
 zu Zeit repetiret, und die nun erklärte Exempel,
 von welchen er nun selbst alle Beschaffenheit
 schon weiß, ohne Mühe gar leicht nachrechnet.

Avertissement.

Peter Brögelmann Junior von Barmen bey
 Eldersfeld, macht denen Hrn Einkäufern be-
 kannt, daß er sich mit seinem Compagnon
 Hrn. Blankenagel separirt, und daß er an-
 jeho seinen Laden auf dem Römerberg gegen
 Hrn. Chirurgus Jonas Haus über, hat, ver-
 kauft allerhand Sorten sein weiß Garn, von
 allerhand Farben, Seiden-Garn, Spinal,
 Pöges oder Lücken-Garn, allerhand Sorten
 veritable Brabander Bettjwillig, von eigener
 Fabrique, um einen billigen Preis.

Avertissement.

Dieterlin und Lauth Tabac-Fabriquanten
 von Straßburg, welche sonst und zwar noch
 letztere Oster-Messe in dem nicht durchgängi-
 gen Gäßgen neben Herrn Haan in der Schnur-
 gassen gestanden, haben ihren Stand verändert
 und sind diese Herbst-Messe 1763. zum ersten-
 mal zu finden in gedachter Schnurgasse mitte
 neben denen Herren Streiber und Voß von
 Eisenach, nebst verschiedenen Tabac-Sorten
 kan man auch bey ihnen haben, Schuster und
 Seyler-Hanf, alles um billigen Preis.

Pro Nota.

Zum Dienst und Beförderung sowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch
 sonst jedermanniglich, werden die Frag und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden er-
 sten Meß-Wochen wöchentlich dreymal, als Dienstags, Donnerstags und Samstags
 Vormittags ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein Trucken lassen
 wollen, ihre Aufsätze des Tages vorher, und zwar längstens bis Nachmittags 4. Uhr
 beliebig einzuschicken, sonst, wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der
 Presse übergeben werden muß, so gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahres
 werden kan.

52

as in your prospect from Lyons let
stand the Peace before the oblique from Paris
Gt. no, by order of the Council of the
Peace

Received for forty Shells & 29 $\frac{1}{2}$ Nov.
1762

[illegible]

Witzig Mott, perleget dasel.

1762 fortgesetzt 53

63

61



Wirkung und Tugenden des berühmten L'eau Admirable.

Eau de
Cologne.



Man kan diesem Wasser nicht gnugsam Lob-
spruch beylegen, so es verdienet, seine Kraft
übertrifft alles, was man davon sagen
könte, und die beständige Erfahrung, so
mandarab hat in denen durchdringenden
Wirkungen, welche es bey unzählba-
ren Kranckheiten und Personen von al-
lerhand Art und Alter täglich wirket, ist
ein so überzeugender Beweis, daß man ihme mit gutem Tug den
Nahmen Wunderbar beylegen kan.

Dieses Wasser ist ein aus den kostbahrsten und auserlesenen Ar-
zenen-Kräutern gemachter fliegender Geist, selbiges ist ein Elixir,
welches die Eigenschaft hat, die von einigem Ubel angegriffene Thei-
le des Leibs herzustellen, zu stärken, und ihnen die natürliche Wir-
kungen zu verschaffen, in denen es selbigen eine gemäfigte und lebha-
tige Hitze einfließet, so mit der unreriger Gemeinschaft hat, und
übereinstimmet, ferner die Lebens-Geister erfrischt, die Verdauung
hilffet, und allen Unrath mächtig ausführet.

Man

utroque vera offert hunc procerum
sic mender non offert madator.

Man kan sich dessen innerlich und äusserlich bedienen, wan man solches innerlich gebrauchet, nimbt man davon ein- oder mehrmahlen die Woch 50 bis 60 Tropfen mit Wein, Brunnen-Wasser, warmer Brühe oder anderen fliessenden Sachen, mit dieser Vorsorg jedoch, das man es nicht zu warm einnehme, besorgend, das eine allzu starke Hit die lebhafteste Theile davon verzehre.

Wan eine Beschreibung von allen Ubeln, woror dieses Wasser ohnvergleichlich gut ist, sollte gemacht werden, so könnte man es schier allen Kranck- und Schwachheiten, denen der menschliche Körper unterworfen ist, zueignen, ja man könnte es wohl eine allgemeine Arznei heissen. Es wird gnug seyn deren einige hier bezubringen, woraus man von denjenigen wird urtheilen können, so mit Stillschweigen seynd übergangen worden.

Es ist ein kräftiges Mittel gegen die Schlag- und Gichtflüss, Zitteren, Steiffe des Hals, welche dessen Bewegung verhindert, von kalten Feuchtigkeiten verursachte Flüsse, und insgemein gegen alle Kranckheiten, so von vielen Schleimigkeiten insonderheit aus dem Gehirn, herrühren, wogegen man es drey-mahl die Woch Tropfenweise, gleich wie oben beschrieben worden, einnimbt.

Es ist ein wunderbahres Gegengift gegen allerhand Gift, und ein vortrefliches Präservativ wider die Pest, wan man solches obbeschriebener massen einnimbt.

Es heilet das Herzklopfen und erquickt es, wan man sich äusserlich damit schmieret, auch kan man es innerlich gebrauchen.

Es lindert die Haupt-Schmerzen, wan man es durch die Naslöcher einschnupfet.

Es eröffnet mit glücklichem Folg die Verstopfung der Leber, der Milz, Darmgekröß und anderer Theilen, und genehet die Kranckheiten, so daraus entstehen, nemlich die Gelbsucht, Catharren, Ohnmachten, stinckenden Athem, und andere dergleichen, wan man selbiges obgemelter massen innerlich gebrauchet.

Es vertreibet die Colic, und stillt das Magenwehe, wan man sich eine Kruste geröstert Brod, so in dieses Wasser eingedunckt wor-

60 61
worden, aufgelegt, auch kan man es innerlich, wie obgemelt, gebrauchen.

Es zertheilet das Seiten-Stecken und Brust-Kranckheiten, so von aufsteigenden Winden und kalten Flüssigkeiten herrühren, wan man den schmerzhaften Ort damit schmieret, und ein warmes leinen Tuch darauf leget.

Es löset auf die Geschwülst, welche von fallen, stossen oder schlagen verursacht werden, wobey es das geronnene Blut zertheilet, und durch seine Kraft die Verfaulung verhindert.

Es heilet den Brand, wan man ein leinen Tuch darein getunckt aufleget.

Es ist vortreflich wider die Zahnschmerzen, wan man damit behaftet ist, alsdan mischet man ein Löffel voll dieses Wassers mit zwey Löffel voll Brunn-Wasser, nimbt solches zusammen in den Mund, und haltet es darin an den schmerzhaften Ort, so lang als möglich ist, man leget auch äußerlich auf das Backen ein leinen Tuch darein getunckt.

Es Tröstet ohnfehlbar die Weiber in beschwerlichen Kind betten, und befördert die Nachgeburth, zudem End gibt man ihnen 50 bis 60 Tropfen mit frischem Wasser ein, welches man auch im Fall der Noth etlichmahl wiederholen kan.

Es ist ohnvergleichlich nützlich für die, so mit Gries und Stein behaftet seynd, welche es klein wie Sandkörnlein zertheilet und heraus treibet, darzu nimbt man täglich 50 bis 60 Tropfen mit frischem Wasser ein.

Seine Kraft erstreckt sich so gar die Schmerzen des Podagra zu linderen, wan man in vier Löffel voll dieses Wassers ein halbe Unz gemeines Salz zergehen lasset, und damit den schmerzhaften Ort schmieret, auch ein Tüchlein mit diesem Wasser angefeuchtet, darauf leget.

Es vertreibt alle durch die Hitz unruhiger Winden erhärtete zähe Schleimigkeiten, wie auch das ungestümme Ohrenklingen, wan man einige lauwarm gemachte Tropfen davon mit Baumwollen in die Ohren hinein stopset.

Es stärcket das Gesicht, und stillt die Augenwehe, so von starcken Feuchtigkeiten entspriessen, wan man ein benehtes Tüchlein mit diesem Wasser auf das Augenslied oder Deckel leget, und mit geschlossnem Aug daraufliegen lasset, biß das es vertrocknet.

Schließlich, wie es die Gesundheit wiederbringet, so verschaffet es auch die Schönheit, dan es ist eine Schmincke, so die Haut und deren Farb schön und glatt machet, und alles, was dieselbe nur ungleich machen kan, vertreibet, und hat man nur um diesen Zweck zu erreichen, daß es einer Art von Jungfern Milch ähnlich wird, womit man sich Abends und Morgens das Gesicht ganz sanftiglich reibet.

Man würde nicht zu End gelangen, wan man alle Ubel erzehlen wolte, welche die Kraft dieses unvergleichlichen Wassers entweder verhütet, oder vertreibet, es ist gnug zu melden, daß wenig Ubel seyen, gegen welche es seine Macht nicht würcket, und zwar mit dieser seltsamer Eigenschaft, daß es auch niemand gar einem Kind in der Wiegen nicht den geringsten Schaden oder Zufall verursachen könne.

Man muß allein Sorg tragen nicht zu nahe bey das Feuer oder Licht zu gehen, wan man sich mit diesem Wasser gewaschen hat, weil es so subtil ist, daß es sich leicht entzündet, und denjenigen brennen würde, so diese Behutsamkeit nicht gebrauchet, wie dan schon verschiedenen, so dieses versäumt

haben, wiederfahren ist.

Ein Schell. Farina gagna in gärten se p. litz über in Sollen



*Es ist mit Men
dieses Wasser
v. allen ruft.*

Anno 1762.

Samstags, den 11. Sept.

No. 146.

JOURNALS ANHANG.

In Franckfurt am Mayn.

St. Petersburg, vom 12 Aug.

Wegen der bevorstehenden Abreise Ihrer Kayserl. Maj. zur Krönung nach Moskau, haben Allerhöchstdieselben verordnet, daß während Dero Abwesenheit ein Contoir vom dirigirenden Senat allhier zurück bleiben, und bey demselben nachfolgende Senateurs, als der wirkl. Geheimrath, Hr. von Repluzem der Hr. General en Chef von Korff, und die Herren Generalleutenants, Scherebrow, Ushakov und Kasirun, die Geschäfte verwalten, auch alle und jede aus dem hiesigen und Romgerodischen Gouvernement sowie, als den übrigen an der Diffe gelegenen Provinzen einkommende Appellations- und andere Sachen v. demselben abgemacht, und dessen Entscheidungen eben so angesehen werden sollen, als wären solche von dem ganzen dirigirenden Senate in Pleno geschehen. Ihre Kayserl. Maj. haben den 16 Julii ein besonderes Corps von Chevaliergarde zu errichten, und den Hn. General en Chef, wirkl. Kammerherrn und Ritter, Grafen von Hendrikow, zum Chef desselben allergnädigst zu ernennen geruhet. Dieses Corps wird aus 60 Mann bestehen, und jeder Chevaliergarde bekommt nach seinem Range die Festgabe. Den 9. dieses erhoben sich Ihre Kayserl. Maj. mit einem ansehnlichen Gefolge von Damen und Cavalieren, nach der Admiralsirath, woselbst Allerhöchstdieselben in dasiger Kirche dem Gottesdienste beywohnten, und sodann nach dem Schiffstapel sich verfügten, allwo in Allerhöchstdero Gegenwart 2 Kriegsschiffe, jedes von 66 Canonen, angelegt wurden. Ihre Kayserl. Maj. geruheten, unter Abfeuerung der Canonen, die ersten Schläge auf den großen Kielbothen mit eigener Hand zu thun, worauf von den vornehmen Herrschaften ein gleiches geschah.

Königsberg, vom 21. August.

Heute des Morgens um 7 Uhr, setzten Se-

Königl. Hoheit, der Herzog Georg Ludwig von Holstein, nebst Dero Durchl. Frau Gemahlin und jungen Prinzen, auch der übrigen in der Suite befindlichen Cavaliers und Hofdamen, ihre Reise von hier über Danzig in das Holsteinische fort, nachdem die hohe Herrschaften sich Tages zuvor bey Dero Durchl. Anverwandten auf das zärtlichste beurlaubet hatten.

Fortsetzung des Journals von der Belagerung Schweidnitz, vom 16 bis bis zum 21 Aug.

In der Nacht vom 16 zum 17 wurde aus der 2ten Parallele rechter und linker Hand 2 Sappesvolantes gegen die Capitale des Forts No. 2. und der Fische vor dem Strigauer Thore angefangen und auf 120 Schritte zu Stande gebracht. Der Feind that mit 30 Mann einen kleinen Ausfall, wurde aber ohne die Arbeit zu hindern durch die vorwärts liegende Bedeckung zurückgejaget. Unser Verlust bestand in drey Todten und 10 Bleisirten. Den 17 wurde die 2te Parallele und die Ziegelsack durch 500 Arbeiter elagirt, auch ward wegen der gestrigen glücklichen Action bey Reichenbach Victoria geschossen. Die folgende Nacht continuirte man die Sappenarbeit, und legte in der 2ten Parallele eine Batterie von 2 Mortiers an; womit man den andern Morgen auf die feindliche Wercker Granaten und Steine warf. Der Verlust bestand aus 4 Todten und 16 Bleisirten. Den 18 des Morgens um halb 3 Uhr, that der Feind mit 800 Mann einen Ausfall auf die Tete unserer Sappen; er schmiß anfänglich einige Schanzkörbe übereinander, bis ihn die Bedeckung aus der 2ten Parallele entgegen ging, und mit Verlust von 4 Officiers 200 Mann Todte und Bleisirte, wieder in den bedeckten Weg jagte. Wir bekamen dabey 7 Gefangne, 11 Deserteurs, und verlohren nur 3 Todte und 7 Bleisirte. Die Arbeiter wurden wieder angeseker und die Sappen am Tage continuiret. Um 11 Uhr des

Journal de l'armée de Brounswick

Mittags kam der feindliche Major von Bertholt vom Salmischen Regiment und verlangte eine Stunde Stillstand um die Todten zu begraben, und es wurde ihm auch dieses accordirt. Inzwischen wurde die Sappenarbeit eifrig fortgesetzt, weil man sich feindlicher Seits dieses nicht ausbedungen hatte, imgleichen ließ man die Flesche recognosciren, und fand daß solche noch 130 Schritte von unserer Sappe entfernt war. In der folgende Nacht that der Feind einen Ausfall mit etlichen 50 Mann. Zweyhundert M. unserer Bedeckung gingen ihm entgegen und verfolgten ihn bis in die Flesche, vor dem Stein auerthor; einige Mann erkriegten die Flesche, weil aber solche zu weit von unserer Sappe entfernt war, und unter einem vierfachen feindlichen Feuer lag, so begnügte man sich daß man selbige nochmahls recognosciret und wieder in die 2te Parallele zurück ging. Mit der Sappe continuirte man bis 50 Schritt von der Flesche. Wir verlohren 16 Todte und 40 Verwundte, unter den letztern war der Capitain Birch, von Ferdinand, und der Capitain Dierbeg, von Spburg. Die Nacht vom 20 zum 21 kamen wir mit der Sappe bis an den Rand des Glacie.

Brieg, vom 23 Aug.

Gestern Abend um 9 Uhr sind allhier Sr. Excellenz, der Herr Friedrich Leopold Graf von Gessler, Sr. Königl. Maj. hochbestalteter Generalfeldmarschall, Ritter des schwarzen Adlerordens, wie auch St. Johanniterordens, Amtshauptmann zu Seehofen, Erbheer der Güter Schoweth, Lomitz und Groß-Lagienitz, an einem Stroh- und Schlagfluß im 75ten Jahre hero ruhmvollen Alters selig verschieden.

Journal von der unter Comando des Hrn. Gr. v. Daun Excell. in Schlessien stehenden R. R.

Hauptarmee vom 15 bis 21. August.
aus dem Hauptquartier Diersteine.

Um den bereits angeregten Entzweck zu erreichen, war es allerdings nothwendig, bis an die sogenannten, Kölschener-Berge zu gelangen; da aber die vom Herzog von Bevern hinter Ruier Puy a genomme ne vortheilhafte Position solches gänzlich verhindert, so wurde ungeachtet aller hieby gefundenen Schwierigkeiten, sogleich beschloffen, denselben noch den nemlichen Tag zu attackiren: u. zwar sollte der Feld-Marschall-Lieutenant Baron von Beck mit 15 Bataillons, 5 Cavallerie und 1 Hus-

saren regiment auf den feindlichen linken Flügel, der Feld-Marschall-Lieutenant von Brentano aber mit 8 Bataillons, 2 Dragoner und 2 Hussaren Regimenter auf den Rechten den Angriff machen, und der Feldzeugmeister Graf von Laschy mit 10 Bataillons, und 1 Cavallerie-Regiment vom rechten Flügel gegen die Fronte des Beverischen Corps anrücken, wo hiernächst der General der Cavallerie Graf D'Donel sich mit 4 Cavallerie Regimenter vom rechten Flügel, und denen vom Brentanischen Corps in die Plaine von Reichenbach postiren mußte, um die Flanke des Brentanischen Corps zu decken, und dessen Attaque zu unterstützen. Ueber das befame der Feldzeugmeister Graf von Laschy den vorläufigen Befehl die zum Angriff bestimmte 3 Corps, so bald der Herzog von Bevern würde geschlagen seyn, oder sein Lager verlassen haben, zu vereinigen, und mit diesen gesamten Truppen ohne Zeit Verlust auf die Kölschenerberge zu rücken, denen die ganze Armee sofort folgen würde. Demnach setzten sich die zum Angriff bestimmte Corps um 3 Uhr Nachmittag in Marsch, und kamen um 5 Uhr auf einen Stuckschuß an den Feind, wo alsogleich eine sehr lebhaftige Canonade von beyden Theilen anfieng. Kurz darauf aber langte der König selbst nicht nur mit einer weit überlegenen Menge Cavallerie, sondern auch mit Infanterie, und Artillerie zum Secours an, und attackirte die unter Comando des Generalen der Cavallerie Graf D'Donel gestandene diesseitige Cavallerie, welche sowohl diesem, als noch drey anderen erfolgten heftigen Anfällen so mutig, und standhaft begegnete, daß der Feind jedesmal gänzlich zurück getrieben wurde, und sich bis gegen Abend auf dem Platz des Gefechtes seutenirte, hierauf aber rückte dieselbe wegen der stäts anwachsenden feindlichen Macht, und dessen unaufhörlichen Artillerie-Feuer, dem sie ausgesetzt war mit eingefalener Nacht in bester Ordnung auf ihren Flügel wieder ein. Dieser Umstand hat inzwischen nicht gestattet, weder das Brentanische, noch das Laschische Corps zum weiteren Angriff schreiten zu lassen. Dem Feld-Marschall-Lieutenant Baron von Beck ist es zwar seiner Seits gelungen, mehr als 300 Gefangene, deren wir in allem über 500 bekommen, zu machen, und 2 drey pfündige Stuck zu ero-

berer; da sich der Feind aber immer mehr und mehr verstärkte, und die Nacht anhebt einbrach; so wurden gedachte sammentliche Corps beschliet, sich in ihr Lager zu ziehen; Seine Excellenz der Commandirende blieben auf dem rechten Flügel.

die Fortsetzung folgt,

Satz in Böhmen, von 28. Aug.

Wie es scheint wird das Prinz Stollbergische Corps von der Reichs-Armee seinen Marsch nach Prag nehmen, als wohin dessen schwere Bagage bereits aufgebrochen ist. Gestern stund dasselbe bey Ruditz, und wurden die bey Luditz 4 Stunden davon rückwärts gestandene zwey Escadrons Württembergische Grays Dragoner von 3 Escadrons schwarzer Hussaren angegriffen wobei gedachte Dragoner 18 Mann verlohren haben.

Auszug eines Schreibens aus dem Holsteinis. vom 30. Aug.

Se. Maj. der König v. Dänemark, haben als Mitvormund des jungen Großfürsten, Paul Petrowitsch Kayserl. Hoheit, die Holsteinische Lande in Besitz genvommen, und das Kielsche Conseil, nebst allen andern Bedienten, haben allerhöchstgedachter Sr. Königl. Majest. als Vormunde, den Eid der Treue ablegen müssen. Es werden also diese Lande nunmehr durch Königl. Commissarien administret, gleich solchen, das hier nachfolgende offene Patent der letztern des nähern zeigt:

Nachdem des Russis. Kayser's Majestät, Peter der Dritte, nach des Allmächtigen unwandelbaren Rath und Willen, am 17. ten des nächstabgewichenen Monats Julii, aus dieser Zeitlichkeit abgefordert worden, mithin durch solchen kölschen Hintritt, bey dem noch zarten Alter des von Ihrer Kayserlichen Majestät einzig hinterlassenen Prinzen, des Großfürsten Paul Petrowitsch Kayserl. Hoheit, die Vormundschaft Deroselben als Herzogen zu Holstein, und die Administration von der Holsteinis. Kielschen Lande, an des Königs in Schweden Majestät, als nächsten Stambvetter und eventuellen Rehnfolgern, denen Richten und dem Herkommen im Herzogthum Holstein zufolge devolviret und zugefallen ist; der König in Schweden aber, vermöge eines im Jahre 1750 mit demselben geschlossenen, und am gestrigen Tage im hiigen Regierungsconseil an dem Schlosse zu Kiel quoad passum concernentem affigirten Tractato schon im voraus auf den sich

begebenden Fall, da Ihnen die Vormundschaft unmündiger Prinzen, oder sonst die Administration der Holsteinischen Kielschen Lande anheben siele, solche Tutel und Administration aus besondern freundschaftlichem Vertrauen, an Ihre Königl. Majestät zu Dänemark, Friederich den Fünften, unser allergnädigsten König und Herrn, übertragen haben: Und dann Ihre Königl. Majestät, diese gedachtermassen auf Sie gefallene Vormundschaft des Großf., Paul Petrowitsch Kayserl. Hoheit, und die Administrations-Regierung in dem Herzogthume Holstein, Kielschen Antheils, nebst dem damit verknüpften Antheile an der gemeinschaftlichen Regierung in solchem Fürstenthume und Landen, anstatt Ihrer Königl. Majestät in Schweden, ohne Verzug zu übernehmen und anzutreten gesonnen sind; Als haben allerhöchstgedachte Ihre Königl. Majestät, unser allergnädigster König und Herr, uns unterm 13. dieses Monats, vermöge der am gestrigen Tage in dem Regierungsconseil auf dem Schlosse zu Kiel affigirten beglaubten Abschrift der Königl. Vollmacht committiret, und befehliget, uns persönlich nach Kiel zu verfügen, und daselbst den Besitz der Deroselben empfohlenen und überlassenen Mitvormundschaft und Landesadministration, auf Art und Weise, wie es in solchen Fällen erforderlich und üblich, auch der Gerechtsamen der Russischen Kayserin, als Mitvormünderin und Mitregentin, unbeschadet ist, im Namen unser allergnädigsten Königs, zu ergreifen, und alles dabey zu besorgen und zu bewerkstelligen, als wären Ihre Majestät selbst zugegen. Gestalten dann, die diesen zu allerhöchster Folge bereits auf das feyerlichste ergriessene Mitvormundschaft und Landesadministration jedermänniglich mittelst Versicherung Königl. Gnade, Schutz und Gerechtigkeit, hiedurch bekannt gemacht wird. Gegeben zu Kiel, in Commissione Regia, den 19. Aug. 1762.

Ihrer Königl. Majest. zu Dänemark, etc. etc.
(L. S.) Brockdorff. (L. S.) Rangkau.
Carstens.

Hannover, vom 1. Sept.

Gestern Morgen sind Se. Excell. der Herr geheime Rath v. Hardenberg von hier nach London abgegangen. Den 25. ist die Stadt Hamm durch ein feindlich Corps von 4000 Mann bombardirt, wodurch einige Häuser eingestürzt sind. Die Franzosen haben sich aber über Lünen retiriren müssen. Die Be-

Anno 1762.

Dienstag, den 14. Sept.

No. 148.

JOURNALS ANHANG.

In Frankfurt am Mayn.

Stockholm, vom 16 Aug.

Gestern wurde das hohe Namens-Fest Ihrer Maj. unserer allergnädigsten Königin, auf dem Königl. Lustschlosse Drottningholm gefeyert, wobey jedoch Ihr. Königl. Maj. und dem ganzen Reiche ein Unglück gedrohet, wovon sie einzig und allein durch die sonderbare Gnade Gottes gerettet wurden. Es sollte des Abends französische Comödie in dem neben dem Schlosse im Garten befindlichen Comödienhause aufgeführt werden, wobey, nebst Ih. Königl. Maj. und der Königl. Familie, in Betracht der Feierlichkeit dieses Tages, eine große Menge Zuschauer gegenwärtig war. Auf einmal entstand ein Lärmen, daß Feuer wäre, und einen Augenblick nachher stand das ganze Theater mit sämtlichen Decoratinnen in der Flamme. Das Feuer nahm sehr geschwind überhand, daß an Auslöschen nicht zu gedenken, sondern ein jeder bedacht war, wie er sich retten möchte. Ihre Majest. welche mehr auf die Sicherheit und Rettung dero theuersten Kinder, der Königl. Prinzen und Prinzessinnen, wie auch dero Unterthanen, bedacht waren, als auf dero eigenen, verspäteten sich dadurch, daß sie nachher so gut, als mitten durch die Flammen beym Herausgehen dringen mußten, wobey der allmächtige Gott seine Hand über ihnen hielt, daß sie keine weitere Beschädigung, als an ihren Kleidern, litten. Das ganze Haus ist theils verbrannt, theils niedergerissen, woben 3 Personen sollen umgekommen, und verschiedene beschädigt seyn, das unter dennoch, so viel bekannt ist, keine von Distinction. Das Feuer ist durch Verwahrlosung eines Mahler Jüngers der Terpentins Feuer fochen ließ, entstanden.

Aus dem Hauptquartier Sr. Durchl. des Herz. Ferdinands Ulrichstein, vom 27 Aug.

Die Armee schloß vorgestern Abend wegen des Sieges Sr. Preussischen Maj. Victorie. Ge-

stern marschirte sie, obgleich in beständigen Reggen, hieher. Se. Durchl. der Erbprinz rückten den 22ten in 4 Colonnen über die Ohm, und delogirten den General Levi von Azenheim, der alle seine Bagage im Lager zurück ließ, in welchen die unsrigen eine Menge Packferde mit Geräthe erbeuteten, und 100 Gefangene machten. Den 23 wollten Se. Durchl. der Erbprinz den Prinz v. Conde in seinem Lager bey Grünberg attackiren, der sich aber auf Gießen retirirte, den der Erbprinz mit der Cavallerie verfolgte, die Infanterie das feindliche Lager bey Grünberg nehmen ließ, und mit der Cavallerie hernach auch im Lager eintraß, da unterdessen die Feinde sich weiter nach Lich zogen. Se. Durchl. sind den 24ten von Grünberg aufgebrochen, um den Feind von Lich zu delogiren, der auch auf Grünningen gegangen war, und auf die Erscheinung der unsrigen auch von da decampirte und die Nacht unterm Gewehr stehen blieb, da indessen unsere leichte Truppen ihm die Retirade auf Buzbach unsicher machten, und der Erbprinz die Nacht auf dem Pfaffen-Felde gegen den Feind ebenfalls stehen blieb, und selbigen bestmöglich in quietirte. Den 25. Morgens berichteten des Erbprinzen Patrouillen, daß die Condische Armee noch die Nacht wirklich rechter Hand Friedberg zurück, gegangen sey; die leichten Truppen hatten Se. Durchl. sogleich den Feind nachgesandt, und Grünningen occupiren lassen, und wolten hierauf auf den Höhen jenseits Grünningen gegen Gießen das Lager beziehen, und zu dem Ende einen Ingenieur, nebst einem Detachement dahin senden, welche aber sogleich berichteten, daß sich die feindliche Urtiergarde hinter einer Landwehr formirt hätte, daher Se. Durchl. der Armee Ordre gaben, sich der Höhe zu bemäistern, und die Feinde aus der Landwehr zu vertreiben. Raum waren unsere Vorposten auf der Höhe angelangt, als die Franzosen aus der Landwehr mit grobem

424 - 425/21
Geschütz ein entsetzlich Feuer darauf machten, wodurch die Unsrigen sogleich 2 heftige Officier und einige Gemeine an Todten verlohren, das feindliche Feuer wurde aus kleinen Canonen mit Heftigkeit beantwortet, denn größere konnten an den steilen Berg nicht gebracht werden. Die todten Officier sind der Capitain Eitel, und Lieut. v. Hanstein beide v. Hessen. Der Capitain Lieut. Hopfen v. Graushaar, nebst 2 Artillerie Officiers und 20 Gemeinen sind bleibend, 10 Mann aber todt. Hierauf ließ der Erb. Prinz seine Armee eine halbe Stunde zurück ziehen, und lagerte sich damit bey Eberstadt hinter der Wetter. Den 26. marschirten Sr. Durchl. von Eberstadt wieder in das vorige Lager bey Grünberg. Die Unsrigen haben drey 6pfündige Canonen, wovon die Räder entzwey und die Pferde erschossen worden, außer der Höhe bey Grünungen den 25. liegen lassen. Sonst haben der Erbprinz bey obiger Affaire und andern Gelegenheiten, seit 3 Tagen, über 400 Gefangene gemacht, worunter sich viele Officiers befinden.

Journal von der unter Comando des Hrn. Gr. v. Daun Excell. in Schlesiens stehenden K. K. Hauptarmee vom 15 bis 21. August. aus dem Hauptquartier Obersteine.

Das Hauptquartier kam nach Ober-Steine. Der Feld-Marschall-Lieutenant von Brentano ist mit seinem Corps in das Lager bey Dittersbach gerückt. Den 21. in der verfloßenen Nacht ist laut Raport des Generalen der Cavallerie Baron von Haidt beobachtet worden, daß die Garnison von Schweidnitz um halber 1 Uhr einen Ausfall gemacht, und das Feuer, welches 3 viertel Stund gedauert, sich von der Festung entfernt habe, woraus allerdings zu schließen ist, es müsse sothaner Ausfall einen guten Erfolg gehabt haben. Bey Tag soll die Canonnade aus der Festung sehr heftig, die vom Feind hingegen ziemlich schwach gewesen seyn.

Thorn, vom 16. Aug.

Zu Ende der vorigen Wochen kamen von Posen hieselbst an und gingen über unsere Brücke nach Golub, das Cuirassierregiment des Herrn Generalmajors von Osthof, der Artillerie Park und die Kosacken, von Gernischeschen Corps. Die sämtliche 9 Infanterieregimenter von diesem Corps sind auch schon jenseits der Weichsel alhier angelangt, stehen bey Podgorze im Lager, und brechen Mor-

gen ganz früh auf über unsere Brücke in ihre 3 verschiedene Lager an der Drewenz.

Weserstrom vom 2 Sept.

Das Hauptquartier des Herzogs Ferdinands ist den 28ten nach Schotten in der Wetterau 5 Meilen von Frankfurt verlaget. Die französische Etrees- und Soubische Armee hat bey Selmhäusen, und die Condische zwischen Friedberg und Buzbach gestanden. Die schwere Belagerungs-Artillerie ist von Hameln nach Cassel abgeführt, und wird die Belagerung von gedachter Stadt wohl nun angefangen werden. Es sollen sich 4000 gesunde und 4000 kranke Franzosen darin befinden.

Dresden, vom 2 Sept.

Wann auch dormalen bey denen beyderseitigen Armeen nichts hauptsächlich vorgehet, so ist man doch wenigstens auf denen Vorposten in einer beständigen Activität, welches die Gefangenen ausweisen, die man ohne Unterlaß zu 8-10-15- und mehr Mann von dem Feinde einbringen siehet. Vor 3 Tagen glückte es unsern braven Obristen von Schibel einen dergleichen Vorposten von 25 Pferden aufzuheben, und Gessern langten gegen 40 Preuß. Defecteurs in hiesigen Hauptquartier an, welche fast durchgehends die Klage führen, daß sie bey dem schlechten Gelde große Noth leiden müßten. Sonst ist die rechter Hand der Elbe geschlossene Convention noch allezeit in ihrer Kraft geblieben, ob man gleich Kapferl Königl. Seits vor gut befunden, bey dem Dorfe Reditz einige Verschanzungen aufwerfen zu lassen.

Aus dem Holsteinischen, vom 3 Sep.

Die heutigen und sichersten Briefe aus Kiel melden mit völliger Zuverlässigkeit, daß es gänzlich ungegründet sey, was man unterm 30sten August in einem Schreiben aus dem Holsteinischen im Publico voreilig verbreiten wollen, als wenn die Großfürstl. Holsteinischen Lande von seiner Königl. Majestät von Dänemark in Besiz genommen worden, und daß das hohe Regierungs Conseit zu Kiel Sr. Allerhöchst gedachten Majestät als Vormund für den minderjährigen Großfürsten Daut Petrowitsch den Eid der Treue verweigern ablegen müssen; auch daß nunmehr die Holsteinischen Lande durch Königl. Commissarien administrirt würden. Es ist aber gewiß, daß noch zur Zeit, weder von Sr. Königl. Maje-

stätt von Dänemark Obangeführtes weder verlanget, noch von Großfürstl. Holsteinischer Seite ein solches, wie gemeldet, geleistet worden sey, und der Vorgang hat in so weit seine Richtigkeit, daß des Königs von Dänemark Majestät durch Dero Delegirte S. T. die Herren von Brockdorf und von Ranxow, daß von Sr. Königl. Majestät von Schweden an Se. Königl. Majestät von Dänemark, zur Folge des dritten separaten Artikels der geheimen Convention von 1750, abgetretene Recht der Vormundschaft haben insinuiren, auch solches durch ein Attestum unterm 19ten August publiciren lassen: wogegen aber in Forma von einem hohen Regierungs-Conseil protestiret, und von beyden Seiten genehmiget worden, an ihre respective Höfe Couriers abzuschicken, um nähere Verhaltungsbefehle einzuholen.

Göttingen, vom 4. Sept.

Unsere Besatzung ist seit dem Abzuge der Franzosen schon etlichemal abgewechselt worden, und jetzt liegt ein Theil des Depot d'Armee allhier. Es gehet die Rede, daß dieselbe nächstens sehr verstärkt werden soll, weil man willens ist, ein großes Magazin hier anzulegen, zu welchem Ende bereits englische Commissarien angelangt sind. Indessen hat man die angenehme Hofnung, daß Se. Majest. der König, die allergnädigste Erlaubniß geben werden, alle Besatzungswerke gänzlich zu schleifen, damit auf alle Fälle der Feind niemals wieder im Stande sey, sich hier zu behaupten, wodurch die Stadt und Universität gar viel gewinnen, und sich auch die Gärten und Spaziergänge sehr vermehren und verschönern würden. Von der feindlichen Armee vernimmt man, daß sie sich immer weiter zurück ziehe. In Cassel hält sich die Besatzung, sie leidet aber Noth an Lebensmitteln, zumal, da die Allirten ihr in voriger Woche eine Parthie Strick Hammel abgenommen haben, die hier aus Mangel der Fourage, vor den Thoren mußte grafen lassen. Man hoffet daher, daß sobald die schwere Artillerie aus Lipsstadt zur Belagerung wird angelangt seyn, der General Liebach, welcher darin commandirt, es nicht anders äußerster werden kommen lassen.

Hamburg, vom 4. September.

Aus Petersburg ist vorgestern die angenehme

Nachricht eingetroffen, daß die Herren Abgeordnete dieser Stadt am 13ten des abgewichenen Monats daselbst angekommen sind, und in der am 17ten bey Ihro Kayserl. Majestät gehaltenen Audienz mit einer allerhuldreichsten Aufnahme beglückt worden: und heute ist mit den Londonschen Briefen vom 22sten besagten Monats die gleich angenehme Nachricht gefolget, daß die Herren Abgeordnete am Königl. Großbritannischen Hofe, an solchem 27sten August zur Abschieds-Audienz Sr. Königl. Majestät vorgestellt, und auf eben die allergnädigste Weise, wie der Empfang bey der ersten Audienz gewesen, von Allerhöchsteroseiben entlassen worden, auch nunmehr ihre Rückreise anzutreten im Begriffe sind. Briefe aus Danzig melden, daß Se. Durchl. der Herzog Georg von Holstein-Gottorp daselbst den 25ten August von Königsberg eingetroffen, wie auch daß zwey Schiffe mit Holsteinischen Truppen auf dasiger Rhede angelangt sind, welche auf ihre Fahrt wegen des stürmigten Wetters viel Ungemach erlitten haben. Aus Copenhagen hat man, daß der Königl. Dänische Minister zu Petersburg, der Herr Graf von Harthausen, daselbst den Charakter eines Ministers Plenipotentiair anzunehmen das Creditiv erhalten habe.

Berlin, vom 7 Sept.

Am Sonnabend des Abends langten Se. Kön. Hoh. der Prinz und Markg. Heinrich, nebst dero Prinzess. Töchtern, Königl. Hoh. aus Magdeburg hier an. Am Sonntage reiseten Se. Excell. der sekhin aus Constantinopel über Breslau hier angekommene Königl. Großbrit. Ambassadeur, Hr. von Vortter, nach London zurück.

Mannstrom, vom 13 Sept.

Die Königl. Franz. Truppen dringen mit gutem Erfolg wieder gegen Hessen vor. Die leichte Truppen, welche des Corps des Hrn. von Castries, so die Arrier-Garde macht, unterstützen, haben am Donnerstag eine Menge Gepäcke von denen Englischen Trupp nebst 19 Pontons und einigen Canonen erbeutet, auch eine ziemliche Anzahl Gefangene gemacht. Der Hr. von Steinville hat die Lahn passirt, und zieht sich nach der Gegend Marburg, während daß die Avantgarde des Prinzen von Conde sich der Ohm nähert. Das Hauptquartier der Hrn. Marschälle war gestern zu Großbusch. Die

Alkirte sollen in der Gegend Homburg an der
Ohm stehen.

AVERTISSEMENTS.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß
künftigen Mittwoch über 8 Tag, wird seyn
der 22te dieses Monats, ein Öffentlicher
Cramer Markt dahier gehalten werden soll.
Siehen den 12ten Sept. 1762.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

In der Andriänschen Buchhandlung alhier
ist zu haben. Gerhards (Ioh.) Loci Theologici,
cum Observat. & Praefat. I. Fr. Cotta, Tom. 1us
4to Tübing. Graumanns, (J. W.) Briefe
von dem Seide, von dem Wechsel und dessen
Course. 2 Theile. 4 Berlin. Steinhofers, (Fr.
Ch.) Gemeinshaft der Gläubigen mit Gott, in
Erklärung des ersten Briefs Johannis. 8 Tüb.
Thesaurus juris provincialis & statutarii illustra-
ti Germaniae, oder Sammlung zur Erläuterung
derer Provincial- u. Statutarischen Rechte Teutsch-
landes, 2 Theile. 4to 5 fl.

In der Brönnerischen Buchhandlung alhier
ist zu haben: Geschichte derer Kayserl. Königl.
Regimenter, darinnen deren ehemahlige und
jetzige Verfassung, Errichtung, Inhaber und
gethane Feldzüge, wie auch die Schlachten, Be-
lagerungen und andere merkwürdige Kriegs-
Expeditionen, welchen sie beygewohnt, enthal-
ten. Nebst dem Verzeichniß derer Hof Kriegs-
Raths-Präsidenten, General-Lieutenants, und
General-Kriegs-Commissarien bis zum Jahr
1762. in 8^{vo}. auf Schreib-Papier 1 fl.

Bei Johannes Seyberth alhier, wohnhaft
in der Löngeßgasse neben dem Stempel ist saub-
er gebunden zu haben: 1.) Dappers, Asia, Reich
des großen Mogols, nebst klein Asien. mit
Kupfern, Fol. Nürnberg. 1681. à 6 fl. 2.) Gott-
frieds, Archontologia Cosmica, Beschreibung
aller Kayserthümer, Königreiche und Republi-
quen u. voller Kupfer, Fol. Frankfurt. 1695. à
10 fl. 3.) Ge. Engelhard von Eöhneß, Hof-
Staats- und Regier.-Kunst, Fol. Frankfurt. 1679.
à 4 fl. 4.) Melch. Goldast, Reichs-Sakungen
und Handlungen, 3 Theile, Fol. Frankfurt. 1712. à
4 fl. 30 fr. 5.) Jac Bernh. Mülz, Representa-
tio Caesaris Majest. Imperatoris & actis publicis
de ducta, Fol. Oettingen 1690 à 4 fl. 30 fr. 6.)

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Berlinischen Erben und auf allen Post-Adressen
Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Berlin ausgegeben.

Joh. Eleonora Petersen, Anleitung zum Ver-
stand der heil. Offenbarung St. Johannis,
mit einer Tabelle, Fol. 1696. à 2 fl. 30 fr.
Auch steht der Catalogus von Folianten noch
gratis zu Diensten, wie auch das 47. Stück.

Bei Lottichius in der großen Sandgasse ist
nebst seinen andern führenden Waaren, Pro-
vencer. Dehl in Kouteiken von 2.3.4. Pfund 26 fr
auch 34 fr. zu haben, desgleichen Edinourger
Aufbruch die Poutelle 2 fl. verschiedene Sorten
Schnapst-Taback in Dosen, Straßburger Klap-
pe, fein Harpuder, Spanische Seide à 20 fr. Caf-
fee, alles in billigen Preisen und guter Quantität.

Unter gnädigster Verwilligung und Höchster
garantie des Regierenden Herrn Herzogs zu
Braunschweig und Lüneburgs Durchl. ist zu
Braunschweig die 4te und letzte mit Geld ver-
kündete Spigel Lottery publicirt worden, welche
aus 10000 Loosen und 4796. Preß und Pra-
mien besteht und in 4 Classen vertheilt ist, wo-
von die Einlage zur Ersten Classe so den 27ten
Sept. 1762 schon gezogen wird, nur 12 gute
Groschen oder vor alle 4 Classen 4 Reichthalter
12 gute Groschen kostet. Loose und Plans sind
bey denen in vorigen Mann bekannten Herren
Collecteurs zu haben, besonders aber in Darm-
stadt bey Hn. Johann Philipp Becker Cafetiere
allda. Braunschweig den 6 Sept. 1762.

Herzogt. Braunschweigische
Lotterien Direction allda.

Demnach Joh. Wilh. Fuchs, von Ihro Glor-
würdigst Regierenden Kayserl. Maj. mit einem
besondern Privilegio zu verfertigung der Quint.
Essant Solaris, oder des sogenannten Mancini be-
gnadiget worden, dessen Güte und Wirkung
auch in allen, und zwar denen beschwerlichsten
Zufällen, auch die Erfahrung erprobet, und
durch ganz Teutschland genugsam bekannt ist.
Als macht man andurch bekannt, daß dieselbe
bey Niemand anders als jüngst hin unterm 28.
May erwehnter massen bekannt gemacht wor-
den. In Frankfurt bey Hr. Burger auf dem
Kayserl. R. Ober-Postamts Zeitungs-Expediti-
on, in Augsburg bey Hr. Massari, Kaufmann
und in Eisenach bey Hr. Rahl Kaufmann, daß
Fläschlein mit dem Allerh. Kayserl. Wappen
versehen à 2 fl. u. à 1 fl. käuflich zu haben seye.

Manuscript *Manuscript* *Manuscript*
EUROPÄISCHE Zeitung.

Num. 153.

65

Mit Römisch = Kaiserl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Hanau, den 24. Sept. 1762.

Fortsetzung des Journals v. der Belagerung Schweid-
nitz, vom 21. Aug. bis 1. Sept.

In der Nacht vom 21. zum 22. wurde von dem be-
deckten Wege der Flesche ein Logement gemacht; es
kam dabei zu einem starken klein Gewehrfeuer, durch
welches wir etliche 20. Todte verlohren, unter diesen
befand sich der Lieutenant von Platen von Ferdinand,
und Lieutenant von Lucanus von Braun. Nach Auf-
sage der Deserteurs hat die Garnison bey dieser Affair-
e einen Verlust von 5. Officiers und 180. Mann ge-
habt.

Den 22. schickte der Commandant den Obristen Rask,
von Colowrath mit einem Schreiben an Se. Excellenz
den Herrn Generallieutenant von Tauenzien, worin-
nen er sich erbot die Bestung zu übergeben, wenn man
der Garnison einen freyen Abzug mit allen Oesterrei-
chischen Geschütze und Effecten accordiren wollte. Die-
se Vorschläge aber wurden verworfen und der Obriste
mit dem Bescheid wieder nach der Stadt geschickt, daß
die Garnison keine andere Capitulation zu erwarten
hätte, als sich zu Kriegsgefangenen zu ergeben. Ge-
gen Mittag setzten wir an der Tete der Sappe volante
linker Hand, die Mineurs gegen die Capital des
Forts Nr. 2. an, um durch einen Globe de Compression
die feindliche Minen auf dem Glacie zu ruiniren, und
sich einen Eingang in den bedeckten Weg zu verschaffen.

In der folgenden Nacht zum 23. wurde die 3te Pa-
rallele angefangen und in vollkommenen Stand gesetzt,
dieselbe war 200. Schritt lang und 150. Schritt vom
bedeckten Wege entfernt.

Den 23. wurde von der Armee des Königs der Ge-
neral-Major Graf von Lottum mit 3. Battailons zu
dem Belagerungs-Corps detachirt. Dieser General
bezog sein Lager zwischen Pölzen und Niedergiersdorf.
Seine Ordre war, die Garnison auf jener Seite des
Schweidnitzischen Wassers aufs genaueste einzu-
schließen.

In der Nacht zum 24. legten wir in der 3. Parallele
eine Batterie von 2. Mortiers an, die unaufhörlich
Steine und Spiegelgranaten nach dem bedeckten We-
ge warf.

Den 25. ward an der Mine und Erweiterung des
Logements aufs fleißigste gearbeitet. Wir verlohren
an Todten den Lieutenant von Appenburg von Beren-
burg, nebst etlichen Gemeinen.

Den 26. Abends um 6. Uhr that der Feind einen
Ausfall mit einer Grenadier-Compagnie auf das Lo-

gement vor der Flesche, wurde aber mit Verlust von
2. Officiers und 60. Todte und Verwundte repoussirt.
Die Mineurs avancirten bis 72. Fuß, ihre Arbeit gieng
etwas langsam, weil sie auf Wasser kamen. Der
Lieutenant Ködelb von der Artillerie ward erschossen.

Den 28. schickte der General-Lieutenant Guasco
zum zweytenmal den Obristen Rask, an Se. Excellenz
den Herrn General-Lieutenant von Tauenzien, er
bat nochmals um einen freyen Abzug und versprach,
daß die Garnison in Jahr und Tag nicht wieder uns
dienen sollte. Alles Geschütze und Magazins wollte
er treulich anzeigen und zurück lassen. Se. Excellenz
gaben auf die Vorschläge die vorige Antwort, daß Sie
der Garnison niemals eine andere Capitulation zuge-
stehen würden, als sich zu Kriegsgefangenen zu übergeben.

Den 29. hatte der Feind durch einige Deserteurs
Nachricht von unserer Mine bekommen, er that gegen
2. Uhr des Morgens auf solche einen Ausfall mit etli-
che 50. Mann und warf einige Stankugeln in den
Rameaux, er ward aber gleich wieder zurück getrieben
und die wenige beschädigte Arbeit bald wieder repariret.

Den 30. und 31. wurde der Globe de Compression
geladen und verdammet.

In der Nacht zum 1. Sept. that der Feind auf sol-
che einen Ausfall mit einer Grenadier-Compagnie,
die sich aber nicht sobald zeigte, als sie schon von der
Bedeckung mit Verlust einiger Todten und Gefange-
nen abgewiesen wurde.

Den 1. Sept. des Abends um halb 9. Uhr ließen
wir unsere Mine springen. Deren Wirkung war
vortreflich, und man etablirte in deren Entonnoir
auf dem Glacie des Forts Nr. 2. ein neues Logement.
Der Feind versuchte diese Nacht mit einer Grenadier-
Compagnie unser Logement zur Rechten zu überfallen,
wurde aber gleich wieder mit Verlust von 7. Todten
und 1. Gefangenen zurück getrieben.

Extract eines Schreibens aus Marienwerder, vom
25. und 28ten August.

Ich bin aus Königsberg glücklich retourneirt, das
selbst stehet alles wohl, ich habe selbst einen Brief vom
Ministre Baron von der Golze an einen gewissen Hrn.
gelesen, worinn Dieselben versicherten, daß so wohl
die Kaiserin als das Ministerium den Frieden fest und
redlich zu erfüllen, mehr als 10mahl öffentlich und
severlich versprochen hätten.

Die zum Dienst des Prinzen Georgs von Holstein
angeworbene Recruten hat der Prinz an den König

von Preussen geschicket, in dessen Dienste auch viele dimittirten Officiers gehen.

In Königsberg siehet es sehr lebhaft aus, die vielen Oesterreichische, Preussische und Russische Officiers und Gemeinen bedecken alle Strassen.

Die Oesterreichische Officiers werden mehrentheils nach Tilsit, Insterburg und Gumbingen gebracht, sind aber mit der Veränderung sehr zufrieden, weil es an diesen Orten viel wohlfeiler ist.

Preussische Recruten sind schon sehr viele zu Wasser nach Stettin gebracht worden.

Hier ist es ganz voll von Russischen Generals, fast alle vom Panninischen Corps sind hieher voraus gekommen, und der Herr General von Pannin selbst kommt heute hieher.

Die hier gestandene 4. Regimenten Infanterie und ein Bataillon Grenadier marchiren morgen gewiss ab, dagegen heute und morgen 6. Cuirassier Regimenten ankommen, und einige Tage hier cantoniren sollen.

Ingleichen wird das Brandische Corps hier die Weichsel passieren, einen Monath wird es wohl noch dauern, ehe alles aus hiesigen Gegenden kommet.

Die Russischen Truppen scheinen und bezeugen es sehr deutlich, daß sie uns ungerne verlassen.

Das hier stehende Corps von 9. Regimentern Infanterie unter Commando derer General-Lieut. Dolgerhous und Plemenkoff schiebt den Marsch von 2. Tagen zu 2. Tagen auf, jezo ist er auf den Sonabend fixirt.

Es soll in 2. Colonnen marchiren, deren jede aus 3. Brigaden bestehet, die von Preussischen Marsch-Commissariats geführt werden.

Man jaget sogar, daß sie eine geheime Ordre haben, in der Gegend Mohrungen Halte zu machen, man wird es bald erfahren.

Der General en Chef Pannin ist seit einigen Tagen hier, und wartet mit denen Generals seines Corps Prinz Wessomowsky, Gerbet, Solitoff, Bibikoff und andern mehr auf die Ankunft seiner Infanterie an der Weichsel.

Selbige wird sämmtlich zwischen Schweiz und Culm übergehen und in 7. Colonnen durch Pohlen marschiren. General-Lieutenant Berg ist in Marienburg, er will in 2. Tagen hier eintreffen, und gegen Sonabend kommen 5. Cuirassier-Regimenten hier an, welche nach ein paar Tagen durch Preussen über Tilsit nach Liefland gehen sollen. Seit gestern lauffen die Escadren aus dem Hauptquartier an die Division-Commandeurs wieder ungewöhnlich stark, und morgen soll sich die ganze Generalität in Marienburg versammeln. Gott weiß es wieder was es zu bedeuten hat. Wir sind schon in solchen Ängsten, daß uns ein rauschend Blut erschrecket. O! wie viel Ursachen hat man nicht den Himmel um einen allgemeinen Frieden zu bitten,

Was für entsetzliche verwornene Verwickelungen sind nicht zu beürtheilen.

Danzig, den 10ten Sept.

Daß die russische Armee einigen Halt auf ihrem Zurückwärts gemacht, soll, dem Vernehmen nach, wegen eines Gerüchts von einem hohen Todesfalle in einem gewissen Reiche veranlaßt worden seyn: Nach dem sich aber der Ungrund davon bald hernach gezeigt: so hat sie ihren Weg auf den vorgeschriebenen Routen ungehindert fortgesetzt.

Breslau, den 11. Sept.

Noch will es mit der Belagerung mit Schweidnitz zu keinem Ende kommen, sehr öfters wird capituliret, es wird aber solche feinnahl acceptiret, der General und Commandant von Guasco will der Besatzung einen freyen Auszug bedingen, Sr. Majestät der Königin verstehen sich aber nicht dazu, nunmehr wird es wohl mit der größten Force angegriffen werden, das Belagerungs-Corps ist vor einigen Tagen sehr ansehnlich verstärkt worden. Die Canonade dauret während der Zeit immer mit der größten Heftigkeit fort, Gott weiß, wann es zum Ende kommen wird.

Sowohl unsere als die kaiserliche Armee, stehen gegenwärtig ganz ruhig, erstere hat ihr Hauptquartier noch zu Peterswalde, und die zweite noch zu Scharfeneck. Nichts Veranderliches ist gar im geringsten weiter vorgefallen, sie warten nur das Schicksal mit Schweidnitz erst ab.

Paris, den 12ten Sept.

Heute Nachmittag um 2. Uhr came der Herzog von Bedford mit den Edelleuten von seinem Gefolg alhier an, und stieg vor dem zu seinem Aufenthalt ihm gewidmeten Pallast von Orleans aus; die Herzogin von Bedford ist nicht mitgekommen, sondern wird erst künftigen Monath alhier erwartet. Der die in Flandern stehende Armee commandierende General-Lieutenant Graf von Herouville hat den Befehl erhalten, das unter Düntirchen bezogene Lager bis auf den 15ten dieses aufzuheben.

Londen, den 14. Sept.

Am Sonntag wohnte die Königin nach Dero Niederkunft dem Gottesdienste in der Königl. Capelle von St. James zum erstenmal wiederum bey. Man stimmte bey dieser Gelegenheit den Ambrosianischen Lobgesang, unter einer vortreflichen Musique, in Gegenwart Ihrer Königl. Majestäten, der Königl. Familie und des in Menge versammelten Adels, an.

Der französische Abgesandte, Herzog von Rivernois, stieg den 11ten dieses Nachmittags aus der Königl. Jagdt die Prinzessin Auguste, welche den Herzog von Bedford nach Calais übergeführt, glücklich zu Douvres an das Land. Sr. Excellenz übernachteten diese Nacht zu Cantorbery und trafen den 12ten Abends gegen 8. Uhr alhier ein. Die Ankunft

erwähnten Herrn wurde dem Staats-Secretair, Grafen von Egremonit sogleich angezeigt, welcher Se. Excellenz; deßfalls complimentirte. Gestern waren Dieselbe mit verschiedenen Königl. Ministern in Unterredung, und heute fanden sie sich bey Hof ein, wo Sie von des Königs Majestät mit besondern Zeichen der Achtung empfangen wurden. Die Friedens-Unterhandlung wird nunmehr ohne Zeitverlust vor die Hand genommen werden; man schmeichelt sich, sie durch die Spanische Forderungen, weder unterbrochen, noch verzögert zu sehen; dann Frankreich hat die Vorsicht gebraucht, den Catholischen König dahin zu veranlassen, sich mit den vornehmsten Vergleichspunkten mit England, zu beruhigen. Der König hat die Secretairs bey dem Seerwesen und der Schatzkammer, Herrn Meslon, Sharpe und Rivers zu Commissairs ernannt, um während der Abwesenheit des Herzogs von Bedford das geheime Siegel zu bewahren.

Diesjenige, welche entweder vor oder wider den Frieden eingenommen sind, fahren noch immer fort das Publicum in ihren Nachrichten davon zu unterhalten, sie zeigen aber mehr Bitterkeit und Groll gegen einander, als Gesinnungen wahrer Patrioten. Diejenige, welche dem Frieden entgegen sind, behaupten, ohne etwas gewiß zu wissen, die vorgeschlagene Friedensbedingungen seyen der Nation nachtheillich und nachtheilig, und es wäre weit besser gethan, den Krieg wenigstens noch ein Jahr fortzu setzen: Ihre mehr erleuchtete und besser unterrichtete Gegner aber, bemühen sich, die Nothwendigkeit und die Vortheile des Friedens zu zeigen und behaupten, daß derselbe der Großbritannienischen Krone, sowohl zur Ehre, als zum Vortheil gereiche.

Der Chef d'Escadre Spry segelte den 10ten von St. Helena ab, um sich nach Terra Neuve zu begeben, diese Insel wiederum in Besitz zu nehmen und zwischen ihr und Acadien zu kreuzen.

Hamburg, den 14. Sept.

Aus Danzig meldet man, der Hr. General von Romanzow habe von der russischen Monarchin die gebetene Erlaubniß erhalten, seiner Gesundheit wegen die Bäder in Deutschland zu besuchen. Der alte würdige Feldmarschall von Münnich ist zum Gouverneur von St. Petersburg ernannt worden. Man hat einen gewissen Monarchen schon oft todt gesagt, und jetzt thut man solches wieder. Zugleich setzt das Gerüchte hinzu, die russische Armee habe bloß wegen dieses hohen Todesfalles die Ordre bekommen, ihren Marsch vorerst nicht weiter fortzusetzen. In St. Petersburg vermuthen die hamburgische Deputirten, daß sie noch vor der Abreise der Kaiserin nach Moskau, ihre Abschiedsaudienz haben werden. Was sich sonst von gewissen neuen Bewegungen in Rußland verbreitet hat,

beruht auf lauter leichten Nachrichten.

Vorigen Sonnabend langte der Hr. Geh. Rath von Wolf mit dem Hrn. Generalauditeur Seelhorst aus St. Petersburg über Berlin hieselbst an.

Einige Berichte sagen, bey Reducirung des Dänischen Husarenregiments habe man den Leuten die Uniform ausgezogen, und ihnen darauf die Erlaubniß ertheilt, hinzugehen, wo sie wollten. Allein, da sie unbefleidet gewesen wären, so hätten sie nothwendig wieder Dienste unter der Infanterie nehmen müssen. Andere Briefe hingegen erklären dieses für eine Unwahrheit, und drücken sich so aus: „Dänemark hat während des ganzen Krieges eine vortheilhafte Rolle gespielt; es muß dort ein weiser König seyn, und er muß geschickte Minister haben. Große Häuser schmeichelten ihm um seinen Beistand. Er beobachtete eine genaue Neutralität, erwarb Millionen, und machte seine Unterthanen durch die Handlung reich.“

Mit dem Befinden des Erbprinzen v. Braunschweig bessert es sich zum allgemeinen Vergnügen. Denn man kan mit Recht sagen, daß dieser Herr von Freunden und Feinden hochgeschätzt wird.

Der Hr. Geh. Rath von Hardenberg ist von Hannover nach Paris gereiset, vermuthlich um das Interesse des Kurfürstlichen Hauses bey dem Frieden zu beobachten.

Ein Schiff, welches von Petersburg nach Lübeck mit 36. Passagiers segeln wollte, und dessen Schiffer Johann Gerdes heißt, ist mit der ganzen Equipage verunglückt. Es ist zu besorgen, daß viele hollsteinische Officiers auf demselben gewesen sind.

Aus Thüringen, den 21. Sept.

Am Sonnabend ist der Preussische Major Herr von Glasenapp, mit seinem Corps an Dragonern und Husaren von Weissensee ab, über Langensalza Gotha und Ordruff in die Gegend von Jämenau gegangen, woselbst er Sonntags Vormittags in einem Dorfe Mordbach genannt, den Sächsischen Major von Everstein surprännirt, ihn selbst, nebst einigen Officiers, etliche und 20. Mann, und sämtlichen Officiers Pferd gefangen genommen. Gestern ist er wieder retourirt und auf groß Bargula gegangen. So eben verlautet, daß der Major Otto und Lieutenant Schill mit 500. Pferden in der Gegend von Erfurth angekommen wären.

Aus Ober-Hessen, den 22. Sept.

Die Französische Armee stehet dermahlen noch bey Schröck, u. ist das Hauptquartier Sr. Durchl. des Prinzen v. Soubise u. Marsch. d'Etres zu Bauerbach. Dieselbe erstreckt sich vor dem Lahnberg durch den ganzen Wartorfer Grund über Haarchausen ins Amt Homburg an der Rhin, allwo das Sächs. Corps campiret. Die Allirte Armee hat ihre Stellung jenseits der Rhin von

Kirchheim bis nach Homburg an der Ohm, und steht meistens auf sehr vortheilhaften Anhöhen, gestern hat die französische Armee bey Almdeneburg einen sehr lebhaften Angriff gethan, und hat das Feuren den ganzen Tag angehalten. So viel sich aber erfahren lassen, ist dieser Versuch misslungen. Die Allirte sollen ihre vortheilhafte Stellung behauptet haben. Man versichert, daß bey dieser Affaire beiderseits viele Leute geblieben wären. Französischer Seits soll unter andern der Herr Marquis de Castries tödtlich besiegt worden seyn. Almdeneburg haben die Allirten noch besetzt.

† NB. Zu Frankfurt bey Herrn Capitain Clausius seel. hinterlassenen Sohn, Johann Bernhard Clausius, wohnhaft in der Jahrgas gegen dem goldenen Stern über, sind zu bekommen: Die Brunnerische Lebens-Pillen. Sie thun grosse Wirkungen in Glieder-Schmerzen, auch Podagra und Chiragra. Sie treiben die Krantheit nicht in- sondern aus dem Leib. Wann der Patient diese Arznei recht und genug brauchet, so wird nicht allein das Podagra radicaliter curirt, sondern zugleich alle böse curable Zustände, als auch in Malo Hypochondriaco, Epilepsia Histerica, Asthmato spasmotico & convulsivo, Magen-und Herz-Krampf, und mehr andere für incurabel erkannte Krantheiten. Sie ist über das so sicher, daß der vornehmste Herr und Patient nichts bessers zur Gesundheit gebrauchen kan, sowohl curative als præservative. Sie stärket den Menschen, erhält ihn bey Kräften, und menschlichem Ansehen nach, erneuert und prolongirt sie das Leben. Es ist auch allda der Bericht vom Nutzen und Gebrauch dieser Brunnerischen Lebens-Pillen zu haben. In Gelnhausen bey des seel. Herrn Doctor Brunners nachgelassenen Frau Wittib und Sohn, seynd obgedachte Lebens-Pillen, samt deren Beschreibung, auch allezeit zu haben.

NB. Nachdem bey hiesiger Hochfürstl. Leyh-Banco abermahlen eine öffentliche Verganthing von Gold, Silberwerk und anderer Effecten auf nächst künftigen 4. October n. a. wird gehalten werden, als bleibet solches nicht nur denjenigen, so ein und das andere dahin verpfändet, um solches noch vor dem 30. September auslösen oder umschreiben zu lassen, sondern auch denjenigen, so etwas an sich zu ersteigern belieben dürften, um sich auf bestimmte Zeit allhier einzufinden, hiermit nachrichtlich ohnverhalten. Hanau den 30. Augusti 1762.

Aus Hochfürstl. Hessen-Hanauischer Leyh-Banco allda.

NB. Nachdem die Neunjährige Verpfachtung des zu althiesigem Kloster gehörigen, nächst an demselben

und der Stadt gelegenen ganz freyen Kloster-Guths, in welches (1.) 229. Morgen laubares Acker-Feld, (2.) 159. Morgen Biehwachs, (3.) 2. Morgen 3. Viertel 33. Ruthen Baum-Gras-und Kraut-Gärten, desgleichen (4.) die halb-Bauern des nächst an hiesiger Stadt gelegenen, sonst zu denen dermahlen noch unverbauten beyden Klosterlichen Reither-Höfen gehörigen, in 57. Morgen 2. Viertel 27. Ruthen bestehenden Schaaflager-Feld gehören, und zu dessen Belegung (5.) der jeweilige Klosterliche Pfacht 90. bis 100. Stück Schaaflager-Feld endlichen (6.) die Unterthanen dreier hiesigen Amts-Dorfschaften alljährlich gewisse Geschirz- und Hand-Frohnden zu verrichten haben, nächstkommenden Petri 1763. zu Ende gehen, und dannenhero von Einem Hochfürstl. Evangelisch-Reformirten Consistorio zu Hanau beliebt worden, daß solches Kloster-Guth auf anderweite 9. Jahre unter gewissen, denen darum sich meldenden Pfacht-Liebhabern demnächst weiter bekannt zu machenden Bedingungen, hinwiderum verpfachtet werden solle, hierzu auch Terminus auf Freytag den 1sten nächstkommenden Monats October anberaumat worden: Als hat man solches zu dem Ende durch den Druck hiermit bekannt machen wollen, damit diejenige Pfacht-Liebhabere, welche dieses Kloster-Guth und Zugehör zu pfachten Lusten haben, dieselbe sich in Termino praefixo Vormittags um 9. Uhr in hiesiger Kloster-Kellerey einfinden, ihr Beß prüfen und darauf sich eines guten Ausgangs gewärtigen mögen. Denenjenigen Pfacht-Liebhabern, welche des Guths Umstände wegen, vor dem Verpfachtungs-Termin sich näher zu erkundigen nöthig finden, wird man auf ihr Anmelden, bey hiesiger Kellerey mit aller nöthigen Nachricht an Handen zu gehen ohnermangeln. Schlüßtern, den 9ten August 1762.

Aus der Kloster-Kellerey daselbst.

NB. Es ist bey neulicher Verkaufung der Lt. von der Jahrlichen Bücher-Auction das Buch in folio p. 200. Nr. 33. oder Car. Patini Imperatorum Rom. Numismata ex aere media & minima formae Amstelodami 1696. Sodann in 4to pag. 363. Nr. 26. einmahl nemlich Jean de Mariana Histoire generale d'Espagne &c. &c. &c. 6. vol. verfehrt getragen oder verlohren worden, wer es etwa gekauft, oder gefunden hat, beliebe es bey Ausgebern dieses zu melden, die Auslage wird mit Dank vergüthet werden. Wer etwa vermög des Catalogi pag. 340. Nr. 290. Casp. Peuceri Hist. Carcerum &c. gekauft hat, und gegen einen billigen Gewinn, wieder abgeben will, beliebe es bey Ausgebern dieser Zeitung melden zu lassen.

Anno 1762.

Montags, den 27. Sept.

No. 155.

Mit Königl. Majest. Allergnädigsten Privilegio

JOURNAL.

In Frankfurt am Mayn.

Wien, vom 18. Sept.

Der Russisch-Kayserl. Cammerer Herr von Wiatusk in am Montag von Warchau, allwo derselbe sich einige Tage bey Sr. Majestät dem König von Pohlen aufgehalten, hier angelanget. Wie die letzten Berichte aus Schlessen geben, ist der Herr General Feld Zeugmeister Freyherr von Laudon mit dem seinem Commando anvertrauten und einigen 1000 Croaten verstärkten Corps vorgerückt, und hat die Anhöhen des Eulenberges zwischen Thannhausen und Bögendorf occupiret; obschon die Feinde dieses Unternehmen durch ein so andern Scharmügel zu disputiren gesucht, so haben dennoch Se. Excellenz diesen Posten behauptet, von welchem dieselbe das feindl. Lager übersehen und beunruhigen können. Was aber dahier ausgekreuet worden, als ob 2000 Croaten sich in die Festung Schweidnitz eingedrungen und 100 Stück Ochsen mit sich hinein gebracht hätten, scheint nicht gegründet zu seyn. Die letzten Briefe vom 10. dieses melden von den Umständen der Festung Schweidnitz nichts als eine für daurende heftige Belagerung, und daß die Garnison jüngsthin einen sehr vortheilhaften Ausfall gemacht habe.

Aus Pohlen, vom 4. Sept.

So besorgt man an verschiedenen Orten dieses Reiches und sonderlich in der Gegend Danzig wegen des langsamen Marsches der Russischen Truppen und deren Aufenthalts gewesen, so ist man jedoch nunmehr dieserhalb völlig beruhigt, nachdem ein in den letzten Tagen des Augusts zu Marienburg angelangeter Russischer Courier dem Feldmarschall Grafen von Soltkow neue Ordres überbracht, vermög deren keine Russische Truppen mehr in Pohlen bleiben werden. Sieben und zwanzig Infanterie und drey Cavallerie-Regimenter formiren ein Corps

und gehen nach Liefland. Vier Cavallerie-Regimenter geben nach Tula und Kaluga, und 2 Infanterie Regimenter in die Nachbarschaft von Moskau. Die übrige Infanterie wird zwischen jetztgedachter Hauptstadt und denen Städten Plotzko und Smolensk verlegt, der Rest der Cavallerie aber nebst denen Husaren kommt in die Ukraine. Man ist in dem Hauptquartier mit Verfertigung der Marschrouten ungemein beschäftigt. Die Generals v. Czernischer und v. Panin sind nach Petereburg gefodert, die eigentliche Zeit der Abreise des Feldmarschallen von Soltkow ist noch nicht bekannt. Der Feldmarschall von Lehwald soll sich bey letzterem nachdrücklich beschwehrt haben, daß die Russen bey der Raumdung von Colberg nicht das geringste zum Dienst des Places erforderliche darin gelassen. Ein Detachement von 150 Mann von dem Preussischen Regiment v. Puckamer, welches die ganze Besatzung von Königsberg ausmacht, hat dieser Tage das Elbingsche Gebiet in Besitz genommen. Die Stadt selbst aber steht noch voll Russischer Artillerie, und es ist auch noch keine Ordre zu deren Einschiffung vorhanden.

Halle, vom 11. Sept.

Aus Magdeburg ist vorige Woche viel Pulver und Kugeln zur Armee des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit auf der Elbe abgegangen, man vermuthet, daß Dresden noch was bevorstehe.

Elke, vom 12. Sept.

Die hie und da sich aufhaltende Englif. Commissairs sollen par Estaff-Ordres bekommen haben, den Einkauf des Getraides einzustellen, indem solches nicht mehr nöthig. Die Dänische Truppen sind aus einander gegangen, und die Normänner sind schon größtentheils zu Schiffe gebracht. Des Hrn. Erbprinzen Durchl. befinden

sich außer aller Gefahr, und lässt sich alles
 zu völliger Besserung an.

Londen, vom 17. Sept.

Vorgestern gab der Staats-Secretarius Graf
 von Egremont dem Duc de Rivernois und ver-
 schiedenen andern auswärtigen Gesandten ein
 prächtiges Tractament. Gestern hatte der Her-
 zog Audienz bey der Königin. Die Conferen-
 zen gedachten Gesandten mit unsern Ministern
 dauern beständig fort, und scheinen um so mehr
 guten Fortgang zu gewinnen, als man ver-
 sichert, daß einige Haupt-Artikel bereits geschlos-
 sen, und unter beeden Höfen zur Richtigkeit ge-
 bracht. Unter andern will man für gewiß wissen,
 daß Frankreich an Engelland ganz Louisiana und
 alles was es in Nord-America besitzt, abrette,
 daß Terre Neuve Engelland überlassen, doch
 aber denen Franzosen zugestanden werde, jähr-
 lich eine gewisse bestimmte Anzahl Schiffe auf
 den Stochfischfang, doch nur bloß für die Con-
 sumtion des Königreichs Frankreich, und ohne
 auf dasigen Küsten einiges Etablissement zu ma-
 chen, auszusenden, so daß Engelland diesen ganz
 den Theil der neuen Welt bis auf Florida künft-
 ganz allein besitzen solle. Allein alles die-
 ses sind und bleiben bloße Muthmassungen, bis
 es einem oder beeden Höfen gefällt, den eigent-
 lichen Verfolg ihrer Unterhandlungen ins Pu-
 blicum kommen zu lassen. Aller dieser Friedensge-
 spräche ungeachtet fährt man in allen unsern
 Häfen unablässig fort, alle darinnen befindliche
 Schiffe auszurüsten. Sogar hat einige Tage
 her das Matrosen-Presse auf der Themse wie-
 der angefangen. Der Chef d'Escadre Spry ist
 wirklich den 12. nach Terre Neuve abgesegelt,
 und der Admiral Hardy mit dem Helten von
 74 Canonen, der Prinzessin von Oranien, u.
 der Revange von 70 und dem Achilles von 60
 Canonen an eben dem Tag von Plymouth aus-
 gesegelt, ohne das bis jetzt seine eigentliche Be-
 stimmung bekannt worden. Am 13. kam der
 Baron v. Hardenberg bey dem Baron v. Behr
 an, und hat bereits wegen des Interesses des
 Churfürstenthums Hannover mit dem Minis-
 terio conferirt. Den 14. sind 2 Courtiers einer
 an die Allirte Armee und der andere an den
 König in Preussen abgefertiget worden. Ueber-
 haupt scheinen die Großen sehr zum Frieden ge-
 neigt zu seyn, dahingegen das Volk je länger je
 mehr dagegen aufgebracht wird. Die General-
 Staaten haben wegen der neulich erwähnten 3
 Holländischen Fahrtenge und des sich mit denen-

selben und dem Kriegsschiffe Capitaine Dedel er-
 eigneten Vorfalls Vorstellungen gethan, und es
 ist ihnen eine genaue Untersuchung dieser Sache
 versprochen worden.

Verfaßtes, vom 18. Sept.

Gestern hatte der bevollmächtigte Großbri-
 tannische Minister Duc de Bedford bey dem
 König Privat-Audienz, worinnen er Sr. Maj.
 seine Beglaubigungs-Schreiben einhändigte,
 worauf er auch bey der Königin, dem Dau-
 phin, der Dauphine, denen Prinz und Prin-
 zessinnen des Königs. Hautes die Aufwartung
 machte, zu welchen sämtliche Audienzen er
 durch den Hrn. de la Lioe, ordentlichen Intro-
 ducteur derer Gesandten aufgeführt wurde.

Vom Eisefeld, vom 18. Sept.

Auf abermalige eingegangene Ordre von
 Göttingen müssen aus jedem Dorfe 1 auch wohl
 2 Wagen dahin gefahrt, auch eine gewisse Quan-
 tität Fleisch geliefert werden. Am 16ten und
 17. hat man stark Canoniren gehört, man weiß
 nicht, ob es vor Cassel ist, oder ob, wie einige
 Nachrichten haben wollen, die Armeen an ein-
 ander gerathen seyn. Vor einigen Tagen wurde
 das schwere Geschütz von Cassel zurück gebracht,
 und zugleich gieng die Rede, daß ein starkes
 Corps Franzosen im Anzuge wären, eben da ei-
 nige Regimenter von des Pr. Friedrichs Corps
 zur großen Armee detachirt waren, nachher
 aber hat das Geschütz wieder vor Cassel gebracht
 werden müssen, da sich vermuthlich die Umstän-
 de geändert hatten. Am 15. huj. sind 50 Mann
 Preussische Husaren und Dragoner nebst 1 Of-
 ficier in Nordhausen eingerückt; sie fordern
 50000 Rthlr. Contribution, eben eine solche
 Summe vor Jeurage, 300 Wispel Roden,
 300 Wispel Gerste und 400 Wispel Hafer,
 welches Getraide nach Magdeburg geliefert
 werden soll. Der ganze Magistrat war bis
 Abends 10 Uhr zu Rathhause, und mußte
 sich reversiren, daß niemand davon aus der
 Stadt weichen, sondern sich allemahl auf Er-
 fordern, stellen wolle. Da diese große Sum-
 me schwerlich wird zusammen gebracht werden
 können, so werden wohl, wie in Erfurt und
 Langensalz geschehen, einige als Geiseln mit hin-
 weggehn müssen.

Aus dem Haag, vom 20. Sept.

Man vernimmt noch nicht, daß in der Ver-
 sammlung derer Herrn General-Staaten eine
 Antwort auf das neulich von dem Portugisischen
 Gesandten Herrn v. Salama wegen eines ver-

langten Beystands übergebene Memoire abgefaßt worden. Man will jedoch vorläufig wissen, daß selbige auf eine bössliche Art abschlägig ausfallen werde. Dann außer dem, daß die Holländische Macht zu Leistung dieses Beystands gegenwärtig nicht aufgelegt, die Republic auch ohne die ergriffene Neutralität zu verlegen, und andere im Krieg versangene Mächte sich auf den Hals zu laden, nicht dazu würde schreiten können, so ist auch gewiß, daß der in gedachten Memoire angeführte Tractat vom 6. May 1703 niemahlen von der Republic der vereinigten Niederlande ratificirt worden, und steht überdies zu hoffen, daß gegenwärtig auf dem Taped stehende Friedens-Unterhandlungen auch in Ansehung Portugalls von beruhigender Wirkung seyn werden.

Regensburg, vom 21. Sept.

Das ununterbrochene Feuer und die östern Ausfälle der Garnison von Schweidnitz, welche diesen Plaz noch am 14ten dieses verteidigte, hat zufolge Briefen aus Tauer denen Belagerern bereits einen Verlust von einigen 1000 Mann gekostet. Ein beträchtlicher Theil der schweren Preussischen Artillerie ist zu Grunde gerichtet worden, so, daß dergleichen aus andern Schlesißen Festungen herbeigeschaft werden müssen. Da inzwischen die Kaiserl. Königl. Armee sich noch im Glazischen befindet, so hat man wenig Hoffnung zur Befreyung von Schweidnitz. Es scheint vielmehr, daß die Abfichten Sr. Excellenz, des Herrn Feldmarschalls, Grafen von Daun, vornemlich dahin giengen, das Königreich Böhmen, falls die Uebergabe von Schweidnitz erfolgen sollte, gegen die besorglichen feindlichen Einfälle zu bedecken.

Aus dem Hauptquartier der Königl. Französis. Armee zu Baurbach, vom 22. Sept.

Da die Feinde noch immer im Besitz des Schlosses und der Stadt Amöneburg waren, und die Herrn Marschälle urtheilten, daß es nicht möglich wäre, sie mit Gewalt von dannen zu vertreiben, so wurden in der Nacht vom 20. auf den 21. Batterien angelegt, um die Mauern niederzuschießen. Der Hr. Marquis de Castries bemerzte sich in der Nacht einer Redoute und einer Mühle, welche die Feinde an noch auf dem linken Ufer der Ohm an dem Fuß des Berges von Amöneburg besetzt hatten. Es war ihm zugleich aufgetragen, die Posten zu bedecken, welche für die Feinde vortheilhafte Defnungen formirten, die Gemeinschaft mit Stadt und

Schloß zu unterhalten, und mit Macht auf uns loszugehen. Der Ritter von Mup bekam Befehl, auf den ersten Canonenschuß die Landstrasse von Kirchhain, und der Hr. Graf von der Lausitz die Zugänge aus Homburg zu beobachten. Die Feinde profitirten von dem sehr dicken Nebel, um aus ihrem auf den Anhöhen an dem rechten Ufer der Ohm gelegenen Lager herunter zu marschiren, und die Brückenmühle nebst der Brücke anzugreifen. Die Freywillige v. Hennegau wehrten sich tapfer, und wurden von denen Grenadiers u. Jägerbat. v. Elsf u. Waldner, u. denen Brigaden v. Poiton, Baubervart, Bocard und Picar die unter dem Hn. v. Besenwald, Marechal de Camp, so den Tag hatte, denen General-Lieutenants v. Kooth und Segur, und denen Marchaur de Camp Herrn v. Roquepine, Valence und de Comoy zeitig unterstützt. Die Feinde wurden genöthigt unter Begünstigung einer Redoute, die sie auf der rechten Seite der Ohm besetzt hatten, zu retiriren. Die Truppen aus ihren Lagern bey Homburg und Kirchheim kamen herbey um sie zu unterstützen. Verschiedene Brigaden unserer Infanterie und Artillerie waren mit Anbruch des Tages zu Unterstützung unserer Batterien ausgerückt. Diese wieder setzten sich dem Feind in dieser Gegend, das Canonen und Musquetenfeuer war währenden Nebels ungemein heftig. Nur bloß die Ohm trennte die Truppen von einander. Wie der Nebel verging, demasquirten die Feinde eine Menge Batterien, womit sie von ihrer Seite auf die Anhöhen feuerten, und ließen nach u. nach frische Truppen zu Unterstützung ihres Angriffs auf die Brücke anrücken. Dieser feindliche Versuch u. das anhaltende Canonen- und Musquetenfeuer dauerte mit der größten Heftigkeit bis Nachmittags 2 Uhr. Sie wurden aber allezeit repoussirt. Unser Canonenfeuer gewann die Oberhand, und die Feinde stiegen an, ihre übel gerichtete Canonen abzuführen. Um 4 Uhr Nachmittags erblickte man einen neuen Zug Artillerie, der aus dem Lager von Kirchhain ankam. Der Feind stellte 6 Stücke davon an die Spitze des Waldes auf ihren Anhöhen, und feuerte damit gegen uns, so wie wir gegen sie bis in die Nacht, jedoch ohne allen weitem Angriff. Inzwischen hatten den ganzen Tag durch unsere gegen das Schloß gerichtete Batterien nicht aufgehört, Breche zu schießen. Der Hr. v. Boisclereau wurde befehligt, solche bey Nacht zu recognosciren, und nach Befund der Umstände einen

wirklichen Angriff darauf zu machen. Er kam auch durch die Breche bis in den Hof des Schloßes, da aber das Haus soviel als die Kirche, keinen Ausgang hatten, und von denen Canonen noch nicht beschlagent worden, sah er sich genöthigt, Halt zu machen und es bey dem blossen Recognosciren bewenden zu lassen. Die Truppen haben den ganzen Tag über die größte Standhaftigkeit bewiesen. Unsere Artillerie ist trefflich bedient worden, und hat die feindl. überwogen. Ihr Verlust muß den unsrigen weit übersteigen. Der Hr. Marq. de Castries hat, nachdem er den feindl. Angriff von 7 Uhr des Morgens bis Nachmittags um 1 Uhr beständig in dem größten Feuer ausgehalten, daß Unglück gehabt, durch einen Schuß am Arm gefährlich verwundet zu werden. Der Hr. Ritter v. Sarsfeld, der bey ihm war, ist ebenfalls an der Schulter sehr gefährlich bleibend worden. Diesen Morgen hat die Garnison von Mindeneburg capitulirt, ehe noch unsere Batterien zu spielen angefangen. Sie ist Kriegsgefangen, und besteht aus einem Bataillon v. der Legion Britannique und verschiedenen Viquetern Engelländer, Hannoveraner und Bergschotten. Vor ein paar Tagen ist die Nachricht eingelaufen, daß der Hr. v. Chambois zu Brilon in dem Herzogthum Westphalen die Lattorfische Schwadron von der Legion Britannique nebst 30 Scheitherschen Jägern aufgehoben.

AVERTISSEMENTS.

NB. Der starke Abgang der von Ihro Röm. Kayserl. Majestät allergnädigsten privilegirten besondern Arzneyen, Namentl. Tinctura conforativa concentrata & pulvis prolificus hat verurtheilt, daß der zu dem Gebrauch dieser Medicamenten nöthige Unterricht von den schädlichen Folgen der Selbstvergiftung in Absicht auf die Gesundheit ganz neu aufgelegt werden müssen, und hat solcher erst kürzlich in Leipzig viel verbessert und vermehrter die Presse verlassen. Alle diejenigen, welche ihren Leib durch Mißbrauch der Venus und Bacchus geschwächt und allerley Beschwerden sich zugezogen haben, finden an diesen Arzneyen ein souveränes Genesungsmittel; wie solche dann in beyderley Geschlechts Unfruchtbarkeit, in langwüthigen Gonorrhöen, in Schwachheit des Gedächtnisses, der Lebensgeister und Nerven den heilsamsten Nutzen leisten. Durch eine untrügliche Erfahrung bewährt, stärken diese Arzneyen den ganzen Leib,

entsetzen besonders den geschwächten Tonum Partium genitalium, und dienen als ein wahres Cordial in allen Entkräftungen. Es sind nun diese in größtem Ruf stehende Arzneyen ehren so wol in Deutschland als ehemals in Engelland mit wenigen Kosten zu haben. Das Kayserl. allergnädigste Privilegium bürget für deren genau untersuchte Güte, und ist es eine göttliche Wohlthat, daß leidende Personen zu diesen Arzneyen ihre Zuflucht nehmen können. Das Glas stärkende Tinctur kostet wie das Glas fruchtbarmachendes Pulver jedes a 2 fl. oder 1 Thlr. 8 Ggr. der neue Tractat aber 15 fr. oder 4 Ggr. Und sind diese Arzneyen nur allein bey denen rechtmäßigen Verfertiger, dem Apotheker Secherer in Heilbronn, und in Frankfurt bey dem Hallischen Factor, Herrn Wild, in der weißen Adler Gasse in der 3. Reilen, wie auch in Leipzig bey Fr. Jacobäer, acht und mit Kayserl. Privilegio versehen, zu haben: Briefe und Geld, welches in guten Sorten bestehen muß, wird franco nebst 8 fr. Einschreib-Gebühr u. zum Packen eingekandt.

Beim Buchhändler Raspe ist zu haben: Beantwortung der Frage: Ob ein Prediger mit guten Gewissen an einem andern Orte eine Stelle im Consistorio annehmen, das Predigtamt niederlegen, und doch NB. seine Pfarrbefoldung beybehalten, die Bedienung selbst aber per Vicarium könne versehen lassen? 2c. 4. 1762. 6 fr. Vertheidigung der beantworteten Frage: Ob ein Prediger 2c. 4. 1762. 6 fr. Aufrechtig und treumeinendes Schreiben an den Verfasser der Beantwortung auf die Frage: Ob ein Prediger, 4. 1762. 4 fr. Vermischte Gedichte von T. F. Frankf. 24 fr. H. M. G. Köstners Einleitung in alle Wissenschaften, nebst Abhandlung, was eigentlich ein Frauenzimmer von den Wissenschaften erlernen sollte. 8. 1762. 20 fr. J. J. Mosers Grundsätze des jetztl. Europäischen Völker-Rechts in Friedenszeiten 2c. 8. Erst. 1762 fl. 1. M. J. Ph. Kochs, Christlicher Graf, nebst monatlichen Beiträgen, zur Förderung des wahren Christenthums. 4. Stück. 8. 1762. Alzire, ou les Americains, tragedie en cinq actes par Mr. de Voltaire. 8. à Francfort. 15 xr. L'Avare, Comedie en cinq actes par Mr. de Voltaire. 8. 15 xr. Recueil de pieces diverses en prose & en vers, par Mr. Koeßler. 8. fl. 1. 30 xr. Die Kunst, teutsche Bräute schön abzufassen 2c. 2 Theile. 8. fl. 1.

*Der Herrschaft folig v. j. 1762
flügel yllor Vatter = 1762/1763*

68

Nro. XCIV.

Dienstag, den 9. November, 1762.

Mit Ihre Kö-
niglich - Kayser-
lichen und Kö-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.



Wie auch einen
hoch - Edlen
und hochweisen
Magistrats
hochgünstigen
Bewilligung.

Ordentliche wochentliche
**Frankfurter Frag- und Anzeigungs-
Nachrichten.**

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem
Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als
Dienstags und Frentags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem den 4. November aus einem sicheren Haus folgende Stück abhanden kommen, als
2. silberne Ring, ein grosser inn- und auswendig vergoldeter Becher, ein breiter Becher mit eis-

nem Fuß, an welchem unten etwas mangelt, ferner ein wenig vergoldeter Becher, ein pur silberner Becher, ein ganz vergoldeter Becher, in Form eines halben Faßgen, sodann ein silbernes Suppen-Kumpfen mit einem Deckel, womit unten und oben drey Knöpf befählich, eine halbe silberne Deiter, und 2. reiche Hauben, als wird demjenigen, so von einem oder dem andern Anzeige thut, ein raisonnabel Recompens verprochen.

Sachen die zu verkauffen so beweg als un beweglich sind in der Stadt.

Veritabler Kirschen Geist und weiß Rollen Wachs, steht zu verkauffen.

Ein wohlgelegener Weiber Platz in der Catharinen Kirch, ist zu verkauffen oder zu verlehnen.

Bei Augustus Dornheck auf der Friedberger Gassen, ist veritable Rothenburger Schmelzbutte in ganzen, halben und viertels Centner Fäßein, in billigem Preis zu haben.

In der Barthüßer Kirch steht ein wohlgelegener Manns Platz auf dem Lesiner zu verkauffen.

Bei Johann Christoph Reichenberg im Redstock, sind diesen Winter hindurch alle Woche, sowohl in als außer dem Haus, frische Mustern um billigen Preis zu bekommen.

Veritable schöne weiße und hellbrennende Straßburger Lichter, sind in No. 110. Lit. K. bei Frau Wittib Dissenbach, Centner, Thaler und Pfund weiß, in einem civilen Preis zu verkauffen.

An der Catharinen Pfort neben der Sonn bei Johann Ludwig Burdhard, Leinwand, Händler, sind Lauterbücher, Schweizer Leinwand, dito Cotton, nebst Elbertelder Garn, weiß und färbig, billigen Preisses in Commission zu verkauffen.

Zu Sachsenhausen in der Eleischen Hof, Gaß bei Mathäus Ludwig, ist unter 1760er Wein, die Maas vor 20. Kr. zu haben.

Extra gute und Preiswürdige weiße Holländische Leinwand, von 14. bis 44. Thaler das Stück, 25. Brabander Ehlen lang, sind in Commission zu verkauffen und bei Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein lauderer noch wohl conditionierter silberner Degen, steht zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bei Herr Geißel im Esighaus steht eine bequeme Wohnung an eine stille Haushaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Ein großer Speicher, in Mauern sicher und wohl verwahrt, auch um ein Stockwerk hoch, und daher zu Auf- und Abbringung der Waaren sehr bequem, steht um Früchte oder sonst anständige Waaren darauf zu legen, zu verlehnen.

Eine commode Wohnung von 2. Stuben, Küch und Kammern, alles neben einander, ist mitten in der Schnurgaß zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

2000. Gulden liegen auf einen gerichtlichen Insas auszulehnen parat.

Personen so allerley suchen.

Es werden in eine anstehige Specerey Handlung 2. brave junge Menschen, welche wohl im Schreiben als Rechnen geübet sind, von rechtschaffenen Eltern um solche zu erlernen, mit oder ohne Lehrgeld gesucht.

Num. XCIV.

Dienstags, den 9. November Anno 1762.

Anhang zu denen
Wochenlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worin
 den die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüber und
 drüber in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden:
Proclamirt und Ehelich Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis den 7. November 1762.

S. T. Herr Georg Jacob Gladbach, Medicinæ Doctor und Practicus allhier, und Fräulein
 Elisabetha Dorothea von Carmer.
 Herr Zacharias Schloßow, Teutscher Schul-Schreib- und Rechenmeister, und Jungfer Catha-
 rina Elisabetha Lippin.
 Herr Christian Benjamin Nothnagel, Kunstmahler, und Jungfer Anna Catharina Leisin.
 Johann Tobias Rast, Buchbindermeister, und Jungfer Anna Maria Wiederholdin.
 Johann Georg Rüsser, Schumachermeister Wittib, und Jungfer Anna Dorothea Hann.
 Philipp Jacob Ficus, Spitzen- und Garn-Grämer, und Anna Barbara Spindlerin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 1. November.

Adam Anton Heim, Schumachermeister, und Maria Christina Brunnerin, Wittib.
 Philipp Carl Marx, Tagelöhner, Wittib, und Catharina Egerin, Wittib.

Mittwochs / den 3. dito.

Johann Georg Schäffer, Räß-Grämer, Wittib, und Jungfer Eleonora Rigin.

Getauffte hierüber in Franckfurt.

Sonntags / den 31. October.

Johann Balthasar Carl, Hutmacher, einen Sohn, Johann Henrich.
 Herr Johann Gerhard Münch, Handelsmann, eine Tochter, Helena Margaretha.

Herr Philipp Ludwig Becker, Teutscher Schul-, Schreib- und Rechnenmeister, eine Tochter,
Maria Anna.

Johann Heinrich Ewald, Schumachermeister, eine Tochter, Albertina Maria.

Ferdinand Conrad Harffmann, Schneidermeister, eine Tochter Rosina Sibylla.

Christoph Friedrich Karcher, Glasermeister, eine Tochter, Gertraud.

Johannes Neutlinger, Seilermeister, eine Tochter, Anna Juliana.

Johann Peter Pfister, Stofsfärber, eine Tochter, Anna Christina.

Dienstags / den 2. November.

Johann Friederich Kuhl, Metzgermeister, einen Sohn, Johann Jacob.

Johann Heinrich Rappold, Scheerschleifer, einen Sohn, Nicolans.

Johannes Fritz, Soldat alhier, eine Tochter, Anna Margaretha.

Donnerstags / den 4. dito.

Herr Georg Wilhelm Gebhard, Caffetier, einen Sohn, Johann Peter.

Johann Friederich Weingus, Huthaffierer, einen Sohn, Georg Wilhelm.

Bartholomäus Gelff, Beckermeister, eine Tochter, Anna Maria.

Freitag / den 5. dito

Herr Johann Wilhelm Franck, Handelsmann, einen Sohn, Johann Heinrich Wilhelm.

Herr Franz Menninger, Weinändler, einen Sohn, Joseph Anton.

Christian Hermann, Einzeler, eine Tochter, Maria Magdalena.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags / den 1. November.

Dieterich Starck, Beckermeister, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Freitags / den 5. dito.

Jost Henrich Ulrich, Rothgerber, eine Tochter, Anna Margaretha.

Beerdigte hierüber in Francffurt.

Samstags / den 30. October.

Herr Henrich August Christian Klump, Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Ober-Schultheiß
und Amischreiber, in dem Ober-Alt Kellerbach, alt 32. Jahr.

Jacob Christian Wintber, gewesenen Bierbrauers, nach dessen Tod getaufftes Söhnlein,
Georg Gustav, alt 1. Jahr 3. Monat.

Extraordinärer Anhang

Zu denen Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienstag, den 2. November, 1762.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die betrubte Nachrichten ergeben haben, daß unter dem Horn-Vieh eine bedenkliche Seuche, namentlich die Milch-Krankheit eingerissen, und bereits verschiedenes Vieh daran gefallen seyn sollte: Als wird hiermit dem Publico bekannt gemacht, daß von dato an über acht Tagen keine Kühe ohne beglaubten Obrigkeitlichen Gesundheits-Paß in hiesige Stadt werden gelassen werden.

Publicatum, Frankfurt den 2. November 1762.

AVERTISSEMENT.

Da bey oblichem Acker-Gericht mit nächstkommendem Freytag die tägliche Sessiones wiederum ihren Anfang nehmen; Als wird solches denenselben zur Nachachtung bekannt gemacht, so allda an Schußlohn, Weinsteuer, Brückenjins oder anderen Abgaben etwas zu entrichten haben, besonders aber die Restantiarii wegen Berichtigung ihrer Rückstände nochmals auf das nachdrücklichste erinnert.

Publicatum Frankfurt den 9. Novemb. 1762.

21^{ter} Gericht.

22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 10

Sachen die zu verkauffen, so bewegls
unbeweglich sind, in der Stadt.

Den 12ten Novemb. wird das Wiesenerische Haus auf der großen Eschenheimer Gasse vor und um 800. fl. in alten Wagen samt Interessen und Kosten, zum viertenmahl unter öffentlich ausgelegter Fahne von 1. bis 2. Uhr an den Meinstbietenden ohnschibar überlassen werden.

Den 12. Novemb. wird das Rothhanische
Haus zu Sachsenhausen am Schau-Mayn,
vor und um 2000. fl. in alten Bogen

samt Interessen und Unkosten, zum vierten-
mahl unter öffentlich ausgelegter Fahne von
1 bis 2. Uhr an den Meinsbietenden ohn-
scholbar überlassen werden.

Bei der Wittib Sauerin in der neuen Welt,
 kan man wiederum frisch Emser Wasser, hun-
 dert, Thaler und Krug weiß bekommen.

Auf der Friedbergergaß steht des Schneidemeister Gauß Behausung zu verkaufen, es besteht solches in 4. vollständige Wohnungen, auch Laden und einen gewölbten Keller.

Ein wohl conditionirtes Clavier mit einem
nußbaumern Gehäuf, und sauber mit Messing
beschlagen, ist billigen Preiffes zu verkaufen.

Bei Herrn Diehl Bierbrauer auf der Zeil
 neben dem Weidenhof, wird guter firmer Wein
 die Maas um 5 Bagen verzapft.

Zwey gute weingrüne Stückfaß mit eisernen
 und hölgernen Reiffen versehen, sind zu ver-
 kauffen.

Von dem Handelsmann Leibel in Sachsen-
 haufen, gegen dem Bock überwohnhafft, sind
 gute frische Bücking 6. Stück a 20 kr. zu be-
 kommen, auch frische Mustern das 100 à 3 fl.

Zu verlehnen in der Stadt.

Unter der Meutram stehen vornen heraus in
 der ersten Etage, einige Zimmer mit oder ohne
 Meublen zu verlehnen.

In dem ehemahligen Göblischen Haus zu
 Sachsenhausen am Eschau: Wagn: Thor,
 Lit. O. No. 130. ist unten eine schöne Woh-
 nung nebst ungemein schönen Keller, vor ei-
 nen Bierbrauer dienlich, zu verlehnen, oder
 auch das ganze Haus zu verkaufen, näheren
 Bescheid kan man auf dem Liebfrauen-
 Berg neben dem Braunsfels No. 45. be-
 kommen.

Personen so allerley suchen.

Eine Säugamme von 22 Jahren die mit
 genugsamer Milch versehen, auch wegen
 ihrem guten Verhalten bey ihrer Herrschafft
 ohnvertrieben, sucht noch ein Kind zu füt-
 tern und kan sogleich in einem guten Dienst
 eintreten.

Eine Frau von gesetzten Jahren die mehr-
 mal in Diensten gestanden und mit Kindern
 wohl umzugehen weiß, offeriret ihre Dienste
 Kinder mit Wasser und Milch aufzuernien.

Ein junger Mensch von braven Eltern
 Evangelischer Religion 15. Jahr alt der et-
 was in der Latinität gethan, und bereits in
 Condition gestanden auch Caution zu stellen
 vermag sucht als Secretent unter zu kommen.

Es wird ein ganzes Haus, mit einem
 schönen Laden in der Gegend des Fahrthors

bis an den Römerberg, oder in der Fahr-
 oder Schnurgas, wann auch Gewölber da-
 bey, zu leihen, oder zu kauffen gesucht und
 ist bey Ausgeber dieses neheren Bescheid zu
 bekommen,

Eine wohlverfahrene Köchin, Catholischer
 Religion, die auch Backwerk verstehet, und
 in der übrigen Haus Arbeit erfahren ist,
 sucht Dienst.

Es wird ein in der Schneider Profession
 wohl kundiger Livree Bedienter gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Es ist ein Zuleg. Messer mit einer doppel-
 ten Klinge, davon die eine von Silber die
 andere aber von Stahl ist, verlohren wor-
 den, derjenige, so es findet und wiedergibt,
 soll eine gute Discretion bekommen.

Am Donnerstag Vormittag ist von der
 Gallengas durch die Allee in die Papagay-
 Gas über den Hirschgraben durch die Catha-
 rinen: Pfort bis in den Rathhof eine grüne
 gestricke Geld Urse, worinn eine Louis
 d'or, 2. große Thaler und 4. fl. an Münz
 befindlich, verlohren worden, wer solches
 Geld wiederbringt, hat ein gut Recompent
 zu erwarten.

Am Freitag Nachmittag ist im Nürnber-
 ger, Hof ein hellbraunes Windspiel ohne
 Halsband, verlohren worden, wer solches
 wiederbringt, bekommt ein Trankgeld.

Avertissement.

Es hat hier Hr. Johann Philipp Weiz dem
 geehrten Publico bekandt machen wollen, daß
 sein Waaren-Lager, von Gold- und Silbers-
 Borden und was indieses Negotium einschlägt,
 in und außer denen Messen, bey Herrn Jo-
 hann Friederich Müller dahier, (in der Schnur-
 gas in der goldenen Arch) jeho und künfftig
 seyn wird, höfflichst ersuchende, in dem be-
 nöthigsten bemeldtem Herrn Müller beliebigst
 zuzusprechen, er wird mit genauestem Preis
 und guter Bedienung aufwarten.

Sonntags / den 31. dito.

Johann Georg Schmid, Hufschmids Hausfrau, Anna Sibylla, alt 28. Jahr.
 Johann Heinrich Meyer, Klein Uhrmachers Deferta, Anna Elisabetha, alt 33. Jahr.
 Anna Margaretha Hoffmannin, von Messel geb. Dienstmagd alhier, alt 44. Jahr.
 Johann Georg Koppes, Soldatens Hausfrau, Anna Margaretha, alt 59. Jahr.
 Johann Balthasar Kaul, gewesenen Blumengärtners Wittib, Sophia Margaretha, alt 85. Jahr.
 Johann Christoph Hark, Soldatens Kindbetter Zwillingss-Ehñlein, Christian.

Montags / den 1. November.

Conrad Peter Hligel, Glöbner zu St. Catharinen, wie auch Pfleg-Vater im Toll-Haus, alt 84. Jahr 6. Monat.
 Anton Hemmerich, Metzgermeister, alt 69. Jahr.
 Herrn Johann Conrad Engel, Specerey-Händlers Kindbetter Zwillingss-Ehñterlein, Anna Maria.
 Johann Thomas Baudler, gewesenen Bendermeisters Ehñlein, Heinrich Gottthelf, alt 5. Jahr.

Mitewochs / den 3. dito.

Johannes Raab, Tagelöhner, alt 79. Jahr.

Donnerstags / den 4. dito.

Herrn Johann Mattäus Stern, Bierbrauers Hausfrau, Anna Dorothea, alt 70. Jahr.
 Johann Heinrich Ewald, Schuhmachers Hausfrau, Eleonora, alt 36. Jahr.

Freytags / den 5. dito.

Johann Valentin Scheybach, Schneidermeister, alt 54. Jahr 6. Monat.
 Conrad Geiß, von Deuten-Hayn gebürtiger Hausknecht, alt 18. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstags / den 31. October.

Benjamin Reus, Fischermeisters Ehñterlein, Anna Elisabetha, alt 4. Jahr 3 Monat.

Extraordinaire Anhang

Zu denen Franckfurter Frag, und Anzeigungs, Nachrichten /

Dienstags / den 9. November / 1762.

AVERTISSEMENT.

In Gefolg des unterm 27ten vorigen Monats ergangenen hochvenerlichen Edisser-
Decret wird hierdurch bekannt gemacht, daß des ehemahligen Juden Meyer Umschel Fleursheim
nunmehr zum Christenthum übergegangenen Agidii Neuhauß zurückgelassene Immobilien in einem
1/2 und 1/4. Hause, auch Schul, Sessel bestehend und andern Effecten auf den 17ten dieses
laufenden Monats in der Juden, Gasse in dem Fleursheimischen Hause prævia taxatione durch
die geschworne Ausrücker an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich vergan-
thei werden sollen. Wer nun zu ein und dem andern Lusten hat, kann sich um die bestimmte
Zeit in der Fleursheimischen Behausung einfinden, und allda weiteren Bescheid und Condi-
tiones erwarten. Frankfurt den 4. Novemb. 1762.

Sachen die zu verkaufen, so beweg, als
unbeweglich sind, in der Stadt.

Bei Herrn Neeg, Bierbrauer im Nissen in
der Schnur- und Neugass eingehenden, ist der
Murnberger Canarien: Vögel: Händler wie-
derum mit allerhand schönfarbigen Sorten an-
kommen; da er nun nicht lang zu accordiren
gewohnt, und kein Stück anders als vor 2.
Gulden geben kan, sein Aufenthalt auch noch
ganz kurz ist; so hat er solches denen Liebha-
bern wissend machen wollen.

Bei Johann Peter Hochstetler, wohnhaft
unter der Catharinen Pfort bey Frau Ernstin,
Glaserin, sind zu haben von allerhand Sor-
ten gute Granaten, tausend und halbtausend
weiß; Ferner alle Sorten der besten Fabrice

Nacher und Schwobacher Meh- und Stopf-
Nadeln, in Quantität tausend weiß als auch
ins kleine; desgleichen extra guter Schnupf-
taback, St. Omer und Holländer ic. nebst
Puder, Pomade, Bänder, Garn, Seide,
und andern Waaren mehr. Und wird jeder-
mann bestens von ihm bedienet werden.

Daß auf der grossen Bockenheimer Gass ge-
legene ehemalige Bischoffische Haus neben der
Kosmuhlen, ist zu verkaufen oder zu verleh-
nen, und kan man desfalls bey Ausgebern die-
ses mehrere Nachricht bekommen.

Daß zu Sachsenhausen am Müller: Pfort-
gen gelegene Hector Hevische Haus, ist nebst
dren Stück Guth zu verkaufen, und bey dem
Keller Rager im Braunsfels Bescheid zu
vernehmen.

Ein Keller von 8. bis 10. Stück Wein zu legen, wird zu leihen gesucht.

Ein junger Mensch der accommodiren kan, und mehr gedienet hat, sucht Laquayen Dienst.

Ein junger Mensch, welcher die Pferde versteht sucht Dienst.

Es werden 3. bis 4. Zimmer samt etlichen Kammern und Küche, Monat oder Jahr weis, je eher je lieber zu leihen gesucht, könnte ein Hof abey seyn, wäre es um desto angenehmer, und ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Eine junge Säugamme, welche mit guter Milch versehen und gut Zeugniß hat, sucht ein Kind zu truncken.

Ein Laquay, welcher Frauen-Kleider wohl zu machen versteht, wird gesucht.

In eine lebhaftie Seiden- und Wollenwaaren-Handlung in den Niederlanden, wird ein im Laden und Comptoir geübter Bedienter verlangt.

Es wird in der Gegend der Neuen Krähme ein Logie in zwey Stuben und drey Kammern, oder von drey Stuben und zwey Kammern nebst einer Küche zu mietzen gesucht, auf eine lebhaftie Straßte wird nicht gesehen, und kan das Logie wohl auch in einem Hinterhaus seyn, bey Ausgeber dieses bekommt man fernere Nachricht.

Ein junger Mensch von 16. Jahren Evangelischer Religion, von auswärtigen Eltern, der Rechnen und Schreiben, auch etwas Französisch versteht und Caution stellen kan, sucht die Handlung zu lernen.

Ein Gärtner Luterischer Religion und ledigen Standes, so schon mehr gedienet und mit guten Attestaten versehen, den Wein- und Gemüse-Bau, wie auch etwas von Blumens-Gärtneren versteht und als Laquay zu dienen willens ist, wird zu einer honnetten Herrschaft gesucht.

Es wird nicht weit von der Schnurgasse, oder in dieser Straßte selbst, in der Sand-Gasse oder Neu. Krähm, oder dieser Gegend,

eine Wohnung von 3. oder 4. Stuben, etlichen Kammern nebst Küche, und dazu erforderlichen Comoditäten auf einige Jahre an eine stille Haushaltung zu mietzen gesucht, das nähere ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Ein gefeshter Mensch, Evangelischer Religion, der gute Abschiede hat, sucht Dienst als Kutscher, Reit-Knecht, oder sonst zu allerhand Hausarbeit sich gebrauchen zu lassen.

Eine Jungfer von honnetten Eltern, Reformatirter Religion, welche allerley Galanterie auch die Haushaltung versteht, mehr in Diensten gestanden und gute Abschiede hat, will als Kammerjungfer dienen.

Ein junger Mensch von 16. Jahren, welcher gut schreiben, und nach kaufmännischer Manier rechnen kan, auch in der Französischen Sprache geübet, sucht ohne Lehrgeld auf einem hiesigen Comptoir, oder in einer Handlung ein gros employiret zu werden, vor dessen Wohlverhalten und Treue wird Caution geleistet.

Sachen die bey letztem Brand abhanden kommen.

Bey letztem Brand wird vermisst: ein Cattonener-Nacht-Mantel, ein gefärbter blauer Damast-Calamingner Rock, etwas Leinwand M. E. H. auch M. D. und Serbierten M. D. gezeichnet, wem darvon wissend, wird ersucht, es bey Ausgeber dieses anzuzeigen.

Eine goldene Kette, ein Ballen schwarz Zeugleder und ein Blatt von einem färbigten Cattonenen Bett-Vorhang, sind bey letztem Brand abhanden kommen, wer davon Anzeige thut, soll wohl belohnet werden.

Sachen die verlohren worden.

Es sind nachstehende Lotterie-Loose verlohren gegangen, als in der Urechter Lotterie

Vierter Class ein quart Loos No. 2342.
und in der Mainger Lotterie 2ter Class: ein
ganges Loos No. 2617. wer solche Loose fin-
det und wieder liefert, hat ein gutes Franck-
geld zu hoffen.

Hinter dem Römer ist ein grosses rothes
seidenes Sackuch v. rohren worden, dem Hin-
der und Ueberbringer desselben wird ein Franck-
geld versprochen.

Avertissement.

Nachdem von denen zum 18ten in dem
Avertissement specificirten Sachen, so bey
letzterer Feuers Brunst abhanden gekommen,
und dem Stuccador Rauschner jugendren,
bis dato sich darvon noch nichts wieder ein-
gefunden; als nemlich bey 800. fl. am Geld,
Manns- und Frauen-Kleider, Silber und
Wäsche, so wird nochmahlen gebeten, wann
bey jemanden, noch etwas von dergleichen
aufgehoben, solches entweder in Römer oder
dem Rauschner selbst bekannt zu machen. Er
wird sich zu nichts bekennen, als wozu er sich
hinlänglich wird zu legitimiren wissen. Noth
diesem ersuchet er einige nachtheilig sprechende
Personen, ein wenig Ehrfurcht zu denken,
welche ausstreuen, als ob das Rauschnerische
Avertissement von Unwahrheiten wäre zusam-
men gesetzt worden, da man im Gegentheil,
wann es erforderlich wäre, genugsam doch
mit Zeugen beweisen kann, daß nicht alleine
alles was er angiebet kurz vor dem Brand,
sondern auch in dem Brand gegenwärtig ge-
wesen.

Avertissement.

Man hat bey Herzogl. Lotterie. Deputation
allhier in Stuttgart sich beglaubigten durch
Hinaussetzung des Ziehungs-Termins der 2ten
Class hiesig gnädigst privilegirten grossen
Geld-Lotterie sämtlichen Herrn Collecteurs

genugsame Zeit verschafft zu haben, um sowohl
mit der Buchhaltungs Direction wegen der
letztergezogenen 2ten Class, Abrechnung treffen,
als auch die Renovation auf die 3te Class
mit denen Herrn Einlegern berathen zu kon-
nen Gleichwohl ist eine fernere Prolonga-
tion ermelten Ziehungs Termin 2ter Class
von denen meisten Herrn Collectores des
inständiger verlangt worden, als noch täg-
lich neue Bestellungen von Kauf-Loosen bey
denen mehresten derselben geschehen. Nun
wü man zwar ihrem disfallsigen Ansuchen in
so weit willfahren, daß wie andurch einer
geehrten Publico solches avvertirt wird, er-
melte Ziehung 2ter Class bis auf den 14ten
nächstigen Monat Decembr. allererst geschehen
solle; diweilen aber verschiedener Ursachen
wegen alsdaun solche länger nicht aufgeschö-
ben werden kan, sondern auf besagten 14ten
Decembr. zuverlässig vorgenommen und er-
folgen wird: so versichert man sich dagegen,
es werden sämtliche Herrn Collectores 8. Ta-
ge vorher, damit die Bücher geschlossen wer-
den können, ihre Designationes über die abge-
setzte Loose zur Buchhaltungs Direction ganz
ohnschuldig einschicken, auch welche die Ab-
rechnung von voriger Class noch nicht getrof-
fen, bis dahin solche in Richtigkeit bringen.
Uebrigens sind annoch Kauf-Loose bis auf ob-
besagten Termin, für 3. fl. zur dritten oder
mit 7. fl. durch alle übrige Classen sowohl bey
der Buchhaltungs Direction, als denen be-
kanntgemachten Herrn Collecteurs, besonders
aber in Frankfurt bey Herrn Hof-Cammer-
Rath Altmachers seel. Frau Wittib in der
Eisen-Maag, dem Buchhändler Weber und
Herrn Erechimer in der weiß Adler Gasse,
nicht weniger in Mannheim bey Hen. Johann
David Fles, Handelsmann, zu haben.

Publicatum Stuttgardt den 29. Oct. 1762.
Herzogl. Württembergische
Lotterie Buchhaltungs-
Direction.

Handwritten signature: Kitzinger P. 5 N. M.

78

Nro. XCV.

Freitag, den 12. November, 1762.

Mit Ihro K^ö
niglich - Kayserl^{ich}
lichen und K^ö
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.



Wie auch einen
Hoch - Edlen
und Hochweisen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung.

Ordentliche wochentliche
**Frankfurter Frag- und Anzeigungs
Nachrichten.**

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem
Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als
Dienstags und Frentags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem ein Eöbl. Hospital. Pfl. Amt dahier, beschloffen, eine Parthie diesjährige
Gerste und Haber zu verkaufen: Als können sich diejenige, so hiezu Lusten haben, bey dem
Hospital. Meßer Sauer melden, und näheren Bescheid vernehmen.
Frankfurt am Mayn, den 12ten Nov. 1762.

Hospital : Pfl. Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdem den 4. November aus einem sicheren Hauf folgende Stück abhanden kommen, als 2. silberne Ring, ein grosser inn- und auswendig vergoldeter Becher, ein breiter Becher mit einem Fuß, an welchem unten etwas mangelt, ferner ein wenig vergoldeter Becher, ein pur silberner Becher, ein ganz vergoldeter Becher, in Form eines halben Faßgen, sodann ein silbernes Suppen-Rumpfsen mit einem Deckel, womit unten und oben drey Knopf befißlich, eine halbe silberne Deiter, und 2. reiche Hauben, als wird demjenigen, so von einem oder dem andern Anzeige thut, ein raisonnabel Recompens versprochen.

Sachen die zu verkaufen so beweg: als unbeweglich sind in der Stadt.

Veritabler Kirschen Geist und weiß Rosen Wachs, stehet zu verkaufen.

Ein wohlgelegener Weiber-Platz in der Catharinen-Kirch, ist zu verkaufen oder zu verlehnen.

In der Barfüßer-Kirch stehet ein wohlgelegener Manns-Platz auf dem Leitner zu verkaufen.

Bei Johann Christoph Reichenberg im Nebstock, sind diesen Winter hindurch alle Woche, sowohl in: als ausser dem Hauf, frische Mustern um billigen Preis zu bekommen.

Veritable schöne weisse und hellbrennende Straßburger Lichter, sind in No. 110. Lit. K. bei Frau Witib Dissenbach, Lentner, Thaler und Pfund weiß, in einem civilen Preis zu verkaufen.

An der Catharinen-Port neben der Sonn bei Johann Ludwig Burckhard, Leinwand-Händler, sind Lauterlicher, Schweizer Leinwand, dito Cotton, nebst Elberfelder Garn, weiß und farbig, billigen Preises in Commission zu verkaufen.

Zu Sachsenhausen in der Eleischen Hof, hat den Marthäus Ludwig, ist guter 1760er Wein, die Maas vor 20. Kr. zu haben.

Extra gute und Preiswürdige weisse Hol-ländische Leinwand, von 14. bis 44. Thaler das Stück, 25. Erabander Eulen lang, sind in Commission zu verkaufen und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Ein sauderer noch wohl conditionirter silberner Degen, stehet zu verkaufen.

Den 12ten Novemb. wird das Wiesenerische Hauf auf der grossen Eschenheimer Gasse vor und um 800. fl. in alten Bagen samt Interessen und Kosten, zum viertenmahl unter öffentlich ausgesteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr an den Meinstbietenden ohnschickbar überlassen werden.

Den 12. Novemb. wird das Rothhanische Hauf zu Sachsenhausen am Schau Mann, vor und um 2000 fl. in alten Bagen samt Interessen und Unkosten, zum viertenmahl unter öffentlich ausgesteckter Fahne von 1 bis 2. Uhr an den Meinstbietenden ohnschickbar überlassen werden.

Ein wohl conditionirtes Clavier mit einem nußbaumern Gehäuf, und sauder mit Messing beschlagen, ist billigen Preises zu verkaufen.

Bei Herrn Diehl Bierbrauer auf der Zeil neben dem Weidenhof, wird guter firmer Wein die Maas um 5 Bagen verapft.

Bei dem Handelsmann Seidel in Sachsenhausen, gegen dem Bock über wohnhaft, sind gute frische Büding 6. Stück a 20 Kr. zu bekommen, auch frische Mustern das 100 a 3 fl.

Extraordinairer Anhang **Zu denen Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,** **Freitag, den 12. November, 1762.**

A V E R T I S S E M E N T.

Nachdem die betrübte Nachrichten ergeben haben, daß unter dem Horn-Vieh eine bedenkliche Seuche, namentlich die Wils-Krankheit eingerissen, und bereits verschiedenes Vieh daran gefallen seyn solle: Als wird hiermit dem Publico bekannt gemacht, daß von dato an über acht Tagen keine Ruhe ohne beglaubten Obrigkeitlichen Gesundheits-Paß in hiesige Stadt werden gelassen werden. Publicatum, Frankfurt den 2. November 1762.

A V E R T I S S E M E N T.

In Gefolg des unterm 27ten vorigen Monats ergangenen hochvenerabilichen Schöffens-Decretes wird hierdurch bekannt gemacht, daß des ehemahligen Juden Meyer J. m. s. chel Fleursheim nunmehr zum Christenthum übergegangenen Agidii Neuhauß zurückgelassene Immobilien in einem 1/2 und 1/4. Hause, auch Schul-Sessel bestehend und andern Effecten auf den 17ten dieses laufenden Monats in der Juden-Gasse in dem Fleursheimischen Hause prævia taxatione durch die geschworne Ausrücker an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert werden sollen. Wer nun zu ein- und dem andern Lusten hat, kann sich um die bestimmte Zeit in der Fleursheimischen Behausung einfinden, und alda weiteren Bescheid und Conditiones erwarten. Frankfurt den 4 Novemb. 1762.

A V E R T I S S E M E N T.

Demnach bey Köbl. Recheney Mittwoch den 24. Nov. 1762. Vormittags um 10. Uhr
 1.) die Admodiation der Heu- und Güter, Waag. 2.) Die Admodiation der Wollen Waag, sodann 3.) der Zwinger am Allerheiligen Thor, welchen weyland Herr Anton Waver des Rathes in Bestand gehabt, und 4.) ein Ladaen an der Stadt, Waag, so Johann Haack bisher im Bestand gehabt, anderweit auf gewisse Jahre ausgedoten werden sollen; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit dieselbte, so solche in erstehen gesonnen, auf obgedachte Zeit bey Köbl. Recheney sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können.
 Publicirt Frankfurt den 11. Nov. 1762.

Recheney.

=====

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.
 Veritable Manciger Lichter in Rüsten als Centner weiß, stehen zu verkaufen.
 In der Ziegelgassen im Haus zur Sonn, den Frau le Elere sind ganz frisch angekommen Berliner Nacht von den allerbesten, so wohl große als kleine, billigen Preisses zu verkaufen.

Fenster Rahmen, leere sowohl als mit Tafelscheiben, stehen zu verkaufen.
 Auf dem großen Hirschgarben steht ein Haus zu verkaufen, und den Ausgedern dieses das weitere zu vernehmen.
 In der drey Königs Kirch zu Sachsenhausen, steht auf dem ersten Lettuer gegen der Gasse über ein wohlgelegener Manns Platz zu verkaufen.

Ein wohlgelegenes Gasthaus soll verkauft werden, wovon Ausgeber dieses weitem Bescheid giebet.

Bei Frau Pack in der Barfüßer-Gaß ist in Commission zu haben, veritabler Augsburger Schauer Balsam nebst gelbem und weissen Metal.

Bei Joh. Peter Elepmann im Mohren-Kopf, seynd frische marjonirte Häring den Winter hindurch billigen Preisses zu haben.

Bei Tobias Freig in Frau Reichelin Haus in der Maynberggaß, ist gutes frisches Emser Wasser zu bekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein schöner trockener gewölbter Keller zu 28. bis 30. Stück ist in der Gegend der Friedberger Gaß zu verlehnen.

Einige saubere und plaizante Zimmer auf den Mann stehend, stehen an Liebhaber zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine Dienstmagd von gewissen Jahren, protest. Religion, die das Hauswesen versteht, und ein gut Zeugniß hat, verlangt.

Eine junge Säugamme, so genussame Milch hat, möchte gerne ein Kind tranken.

Ein junger Mensch, Cathol. Religion, der Deutsch und Französisch spricht, auch die Werte versteht, und mehr gedienet hat, will als Kutscher oder Knecht dienen.

Sachen die gestohlen worden.

Be wichenen Dienstag Abends zwischen 6. und 7 Uhr ist in einem sichern Haus ein Schrank erbrochen, und aus solchem (vermuthlich weil der Dieb verbohret worden) nur folgendes entwendet worden: als ein Mannskleid von Mode-Farb fein Holl. Tuch und gleich couleurten Knöpfen, mit weissen Serge de Soye geputzt, eine Manns-Weste von fein Holländisch Tuch, Pflersch Blüth Couleur, gleichfalls mit Serge de Soye geputzt, ein paar Beinkleider von gleicher Couleur mit einer grossen silbernen Englischen

Schnalle, zwey feine Oberhemden mit Manschetten von Mousseline, L. 12. marquirt, eine rothe Knaben Weste von Serge de Rome, zwey gute Jack von gleichem delfin, ein dito von Frankreich, ein Cattunener dito, ein dito von Siamoise &c. Wer hiervon etwas an sich erkaufft oder sonst Nachricht ertheilen kan, beziehe es Ausgebern dieses anzuzeigen, man hat sich die Ersehung des ansgelegten Gelds oder einer raisonablen Recompens zu verdrösten.

Sachen die verlohren worden.

Eine französische Sack-Uhr mit silberner Kett, ist Mittwoch Abends von der Dönges bis Altheilengass verlohren gegangen, wer selbige gefunden und wiederbringt, hat ein gutes Recompens zu gewarten.

Avvertissement.

Nach dem Hoch-Obrigkeithlichen Vergünstigungs-Decret d. d. 3. October a. c. sollen wienland Jacob Stephans nachgelassene Imobilia, als: 1) zwey Häuser neben einander auf der 2. Odenheimergasse neben denen Ochsichen und Hamburgerischen Backhäusern ein und anderseits gelegen, samt einem Hinterhaus auf die kleine Bockenheimergasse ausgehend, entweder zertrennt oder zusammen. 2) Ein Garten vor der Bockenheimer Warte von 3. Morgen. 3) Zwey und einen halben Morgen Weingarten im Bockenheimer-Feld, neben Th. Herr von Fleischbein und Th. Herr von Malapart gelegen, hiernächst 4) zwey schöne Kirchen-Plätze in der St. Peters-Kirche, und 5) zwey Mess-läden am Messer-Thor neben einander, auch ein Messstand an der Gartische am Mann, sodann 6) dreyzehn Stück und etliche Zulassen alte firne Weine, gegen baare Bezahlung aus der Hand verkauft werden, und kan man dessfalls bey denen Hoch-Obrigkeithlichen Vormundern, Herrn Chirurgus Bucher und Schumacher Henß, näheren Bescheid erhalten. Die Weinles und sämtlicher Hausrath aber, wird ehestens durch die geschworne Anrufer vergantbet, und der Tag davon noch bekannt gemacht werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Unter der Neuträm stehen vornen heraus in der ersten Etage, einige Zimmer mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

In dem edemahligen Bödlischen Haus zu Sachsenhausen am Schau Platz = Thor, Lit. O. No. 130. ist unten eine schöne Wohnung nebst ungemein schönen Keller, vor einem Bierbrauer dienlich, zu verlehnen, oder auch das ganze Haus zu verkaufen, näheren Bescheid kan man auf dem Fiedfrauen-Berg neben dem Braunnfels No. 45. bekommen.

Bei Herr Seiffel im Eighaus steht eine bequeme Wohnung an eine stille Haushaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Ein großer Speicher, in Mauern sicher und wohl verwahrt, auch um ein Stockwerk hoch, und daher zu Auf- und Abdringung der Waaren sehr bequem, steht um Früchte oder sonst anständige Waaren darauf zu legen, zu verlehnen.

2000. Gulden liegen auf einen gerichtlichen Insas auszulehnen parat.

Personen so allerley suchen.

Es werden in eine althiesige Specerey. Handlung 2. brave junge Menschen, welche wohl im Schreiben als Rechnen geübet sind, von rechtschaffenen Eltern um solche zu erlernen, mit oder ohne Lehrgeld gesucht.

Es werden 3. bis 4. Zimmer samt etlichen Kammern und Küche, Monat oder Jahr weis, je eher je lieber zu leihen gesucht, wäre ein Hof dabei seyn, wäre es um desto angenehmer, und ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Es wird in der Gegend der Neuen Kräme ein Logie in zwey Stuben und drey Kammern, oder von drey Stuben und zwey Kammern nebst

einer Küche zu miethen gesucht, auf eine lebhaftere Strasse wird nicht gesehen, und kan das Logie wohl auch in einem Hinterhaus seyn, bey Ausgeber dieses bekommt man fernere Nachricht.

Ein Laquay, welcher Frauen-Kleider wohl zu machen versteht, wird gesucht.

Ein junger Mensch von 16. Jahren Evangelischer Religion, von auswärtigen Eltern, der Rechnen und Schreiben, auch etwas Französisch versteht und Caution stellen kan, sucht die Handlung zu lernen.

Ein Gärtner Lutherischer Religion und ledigen Standes, so schon mehr gedienet und mit guten Attestaten versehen, den Wein- und Gemüse-Bau, wie auch etwas von Blumen-Gärtneren versteht und als Laquay zu dienen willens ist, wird zu einer honnetten Herrschaft gesucht.

Es wird nicht weit von der Schnurgasse, oder in dieser Strasse selbst, in der Sand-Gasse oder Neu. Kräme, oder dieser Gegend, eine Wohnung von 3. oder 4. Stuben, einigen Kammern nebst Küche, und dazu erforderlichen Comoditäten auf einige Jahre an eine stille Haushaltung zu miethen gesucht, das nähere ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Ein junger Mensch von braven Eltern Evangelischer Religion 18. Jahr alt der etwas in der Latinität gethan, und bereits in Condition gestanden auch Caution zu stellen vermag sucht als Scribent unter zu kommen.

Es wird ein ganzes Haus, mit einem schönen Laden in der Gegend des Fährthors bis an den Dömerberg, oder in der Fähr- oder Schnurgasse, wann auch Gemüder dabei, zu leihen, oder zu kaufen gesuchet und ist bey Ausgeber dieses neheren Bescheid zu bekommen.

Eine wohlerfahrene Köchin, Catholischer Religion, die auch Backwerk versteht, und in der horigen Haus, Arbeit erfahren ist, sucht Dienst.

Es wird ein in der Schnellver Profession
wohl kundiger Livree-Bedienter gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Es ist ein Zuleg-Messer mit einer doppel-
ten Klinge, davon die eine von Silber die
andere aber von Stahl ist, verlohren wor-
den, derjenige, so es findet und wiedergibt,
soll eine gute Discretion bekommen.

Am Donnerstag Vormittag ist von der
Gallengasß durch die Allee in die Papagay-
Gasß über den Hirschgraben durch die Catha-
rinen-Pfort bis in den Rahmhof eine grüne
gestrickte Geld Börse, worinn eine Louis
d'or, 2. große Thaler und 4. fl. an Münz
befindlich, verlohren worden, wer solches
Geld wiederbringt, hat ein gut Recompens
zu erwarten.

Am Freytag Nachmittag ist im Nürnber-
ger Hof ein hellbraunes Windspiel ohne
Halsband, verlohren worden, wer solches
wiederbringt, bekommt ein Trancgeld.

Sonntags Abends den 7. Nov. hat sich ein
schwarzer Hund mit Dachs-Füssen, hochbei-
nigt und 2. gelbe Strich über den Augen ha-
bend, verlauffen, wer ihn wieder liefert hat
ein Trancgeld zu erwarten.

Sachen die gestohlen worden.

Aus einem sichern Haus, in der weiß Ad-
ler-Gasß, ist von einer Schnapp-Waag der
Gewichtstein gestohlen worden, wer davon
Anzeige thut, bekommt ein Trancgeld.

Sachen die gefunden worden.

Vor ohngefähr 8. Tagen ist in einem sichern
Haus ein Sack, worinnen eine Dachsenhaut
befindlich, liegen geblieben, welche dem Eigen-
thümer wieder zu Diensten steht.

Avertissement.

Johann Georg Stadel, ältester Glöckner
zu St. Catharinen, machet hiermit bekannt,
wie er seine Wohnung verändert, und nun-
mehr im Zollhaus anzutreffen sey, alwo
man bey ihm noch sonderhin den Augspurger
Schauerischen Balsam nebst andern Waaren
bekommen kann.

Avertissement.

Nachdem man mit dem verstorbenen von
der kaiserlichen Münz-Cabinet so weit gekom-
men, daß die antike Münzen nächstkünfti-
gen Montag, die Kupferstücke aber Mitt-
wochs den 17. dieses Monats morgens 9. Uhr
in dem Schönmännischen Haus auf dem gro-
ßen Kornmarkt vorgekommen werden können;
So hat man also hiermit bekannt machen
wollen.

Avertissement.

Nachdem von denen zum öftern in dem
Avertissement specificirten Sachen, so bey
letzter Feuer-Brunst abhanden gekommen,
und dem Stueraber Rauschner zugehören,
bis dato sich darvon noch nichts wieder ein-
gefunden; als nemlich bey 800. fl. am Geld,
Manns- und Frauen-Kleider, Silber und
Wäsche, so wird nochmahlen gebeten, wann
bey jemanden, noch etwas von dergleichen
aufgehoben, solches entweder in Römer oder
dem Rauschner selbst bekannt zu machen. Er
wird sich zu nichts bekennen, als wozu er sich
hinlänglich wird zu legitimiren wissen. Nebst
diesem ersuchet er einige nachtheilig sprechende
Personen, ein wenig Ehrlicher zu denken,
welche ausstreuen, als ob das Rauschnerische
Avertissement von Unwahrheiten wäre zusam-
men gesetzt worden, da man im Gegentheil,
wann es erforderlich wäre, genugsam doch
mit Zeugen beweisen kann, daß nicht alleine
alles was er angiebet kurz vor dem Brand,
sondern auch in dem Brand gegenwärtig ge-
wesen.

Anno 1762.

Freitags, den 12. Nov.

No. 181.

Mit Röm. Kayf. Majest. Allergnädigsten Privilegio.

JOURNAL.

In Frankfurt am Mayn.

Aus dem Allirten Hauptquartier, Kirchhain, vom 28. Oct.

Man erwartet zwar die Einnahme von Cassel bald zu vernehmen; jedoch scheint ein Waffenstillstand auch nicht weit entfernt zu seyn. Weil man sich beides noch vor Endigung des jetzigen Feldzuges vermuthet, so spricht man auch schon bey beyden Armeen von Winterquartieren, und wir dürften selbige, der Rede nach, wenn Cassel über ist, im Thüringischen und Eisenachischen nehmen. Zur Verstärkung des Belagerungs-Corps sind 2 Heftische, nebst den Schreitberischen und Büschburgischen Infanterie-Regimentern, aus der Gegend Pippstadt, am 26ten vor Cassel eingetroffen, woselbst man Morgen die 2te Parallele, und zwar nahe am Glacis ziehen wird. Die Belagerung thut seit dem 22sten keine Ausfälle mehr, sondern feuert mit Cartetschen und kleinem Gewehre heftig, doch ohne sonderliche Wirkung. Dagegen haben unsere große Batterien seitdem beständig gespielt, und nun sollen unsere sämtliche Batterien in Activität seyn, auch die Artillerie aus einigen und 80 Canonen und Mördern bestehen. Ausser verschiedenen erschossenen Officieren wird der Preussische Ingenieur-Capitain Giesecke unserer Seite sehr bedauert. Die Belagerung wird mit allem Ernste betrieben. Die Gefangene, die der Feind am 22sten mit hinein nahm, sind gestern wieder herausgeliefert. Durch ihre Aussage wird der Mangel an Lebensmitteln bestätigt. In der Gegend Paderborn soll ein mäßig Corps Feinde erschienen seyn.

Londen, vom 29. Oct.

Am Dienstag reiste der Herr Riggby, ein

Mitglied des Unterhauses und ehemaliger Secrétaire des Duc de Bedford in Irland mit sehr wichtigen und die endliche Besichtigung des Friedens-Geschäftes betreffenden Depeschen nach Frankreich ab. Dem Vernehmen nach beruhet die ganze Sache noch auf der Einstellung der Feindseligkeiten in Portugall, worauf unser Hof durchaus besteht. Indessen hat der Herzog von Mervors sehr häufige Conferenzen mit unsern Ministern. Gestern kam ein Courier von Paris an denselben an. Man sagt, daß seine Depeschen sehr vorthenhaft für den Frieden lauten, und daß Spanien unter gewissen Bedingungen sich zum Ziel legen und den Krieg gegen Portugall einstellen wolle, auch sich anerbieten, Porto Rico für die Rückgabe von Havana abzutreten, allein alles dieses scheinen bloße Muthmassungen zu seyn. So viel ist auch gewiß, daß über die Depeschen dieses Couriers Staatsrath gehalten wird, es hindert aber solches nicht, daß nicht mit denen Zurüstungen und Einschiffen der Truppen nach Portugall fortgefahren werde. Den 26. wurden auf Anlangung eines Couriers aus gedachtem Königreich, der in 5 Tagen von Lissabon zu Falmouth angekommen war, die hiesige nach Portugall handelnde Kaufleute vor die Admiralität gesordert, wo man ihnen bekannt machte, daß da viele Transportschiffe mit Truppen unter einer starken Bedeckung von Kriegsschiffen den 2ten Novemb. von Portsmouth nach Portugall absegeln sollten, sie sich der Gelegenheit bedienen, und wann sie Güther von da nach London bringen zu lassen hätten, solche bey der Rückkehr mitkommen lassen könnten. Uebrigens hat man mit obgedachtem Courier vernommen, daß sich die Portugiesische

und Englische Armee in dem Lager von Abrahams stark verschanze, und die Spanier zwar noch ziemlich davon entfernt waren, doch aber Mine machten, vorzurücken, weshalb man eine Action vermuthete. Den 14. Oct. hat der Obrist Hamilton mit einem Detachement Engelländer einer feindl. Convoy mit Mehl, Brandwein und Vieh bemessert. Der Brigadier Bourgoyne hat mit 400 Mann den Tagus passirt, ein feindliches Corps bey Villa Bacha überfallen, zerstreut, 6 Canonen vernagelt, und 40 Maulesel nebst etlichen Pferden erbeutet. Zu gleicher Zeit hat man die Nachricht erhalten, daß die Flotten von Rio de Janeiro und la Bahia ohne Convoy nicht nach Europa zu kommen getrauen, weswegen der Hof zu Lissabon den unsern um etliche Kriegsschiffe zu deren Bedeckung ersucht. Die beide neulich nach Douvres gebrachte holländische Fahrzeuge sind aufgeladen und losgegeben worden. Die Ladung wird auf Befehl der Regierung taxirt und denen Eigenthümern der Werth davon vergütet werden. Der Lord Colville an Bord des Northumberland ist mit dem Stollen, dem Schremsbury und dem Bedford in 19 Tagen von Terre Neuve zu Spithead angekommen. Seit kurzem haben unsere Fregatten und Capers 10 Französische und eine Spanische Prise gemacht. Seit kurzem haben die Ueberschwemmungen der Gewässer in der Nachbarschaft dieser Hauptstadt grossen Schaden gethan.

Journal

Von der unter Commando des Hrn. F. M. Grafen von Daun Creollenz in Schlesien stehenden R. R. Hauptarmee vom 20. bis 26. Octobr. aus dem Hauptquartier Obersteine.

Den 20. enthielten die eingegangene Nachrichten, daß die feindliche Truppen insgesammt noch in denen anfänglich bezogenen Cantonirungs-Quartieren seyen, gleich dann auch das in die Gegend von Görlitz gerückte Schmettau'sche Corps noch allda stehe. Uebrigens hat ein dießseitig nach Greiffenberg aufgeschicktes Commando 5 Chirassiers von Bredow bey Liebensthal zu Kriegsgefangene gemacht, und 2 feindl. Brodwägen erbeutet. Den 21. wurde lediglich durch einige angekommene Deferteurs hinterbracht, daß der General Werner mit seinen unterhabenden Truppen nach Oberschlesien marschiren werde, um alldorten die Quartiere zu

beziehen. Den 22. lieffe der Rapport zweyer vorgeschickten Affairen ein, welcher folgendenmassen lautete: Es lieffe gestern der das feindl. Hortsche Fregiment commandirende Obrist-Lieutenant von Spinnas unsere nur mit 1 Lieutenant und 30 Croaten besetzten, und mit 1 Hauptmann, 1 Lieutenant und 60 Mann unterstützten Posten zu Menzieslau durch sein ganzes Regiment auf das heftigste angreifen, allein die außerordentliche Tapferkeit deren Angegriffenen ersetzte den Mangel der Anzahl so vollkommen, daß mehrberührtes Regiment, nachdeme sehr viele davon, und unter anderen der angeregte Obrist-Lieutenant selbst, vermög Aussage deren Deferteurs, auf dem Platz geblieben, und noch mehrere verwundet worden, sich in ziemlich Unordnung zurück ziehen mußte. Heute frühe wurde der nemliche Posten abermal von dem oft wiederholten Regiment unter Anführung des in Commando gefolgten Majors von Knobelsdorf mit vieler Hitze angefallen, aber es gelunge dieser zweyte Versuch nicht besser als der erste, und der Feind erlangte hierdurch nur eine Vermehrung seines Verlustes. Den 23. bemerkte man in der feindlichen Stellung keine weitere Veränderung, als daß er seinen Posten auf dem Zuschwälder Berg etwas verstärket, auch mehrere Canonen allda aufgeführt hatte. Den 24. ist gar nichts neues beobachtet, wohl aber bestärkt worden, daß der König von Preussen sich noch immerfort zu Peterswalda befinde. Den 25. und 26ten wurde ebenfalls nichts Verändertes in Erfahrung gebracht.

Dresden, vom 1. November.

Am 29ten abgewichenen Monats gelang es dem Feinde seine Revange an des Prinzen von Stollberg Durchl. zu nehmen, und nach einer so langen als heftigen Action denselben wieder von Freyberg zu verdringen. Der Haupt Angriff geschah bey dem Dorfe Brand. Um 8 Uhr fieng die Taxonade an, halb 10 Uhr kam man zum kleinen Gewehr, und halb 1 Uhr war die Sache dergestalt entschieden, daß hochgedachter Prinz vor gut ansah sich nach Frauenstein zu ziehen, gleichwie der General Graf von Maquire den Posten von Dippoldswalda wieder einnahm. Der Verlust wird von beyden Seiten ziemlich gleich seyn, weil der Feind zu zweymaligen resousiret worden. Indessen vermisset man bey der dießseitigen Armee 11 Ca-

nanz, und der General-Lieutenant Baron von Roth wird unter die Zahl der Kriegsgefangenen gezählt. Am 30sten mußte der Prinz von Stollberg einen anderweitigen Angriff bey Frauenslein aussetzen, es wurde aber der Feind mit Verlust zurückgetrieben. Allen Anstalten nach dürfte es hierbei schwerlich bewenden. Es ist noch eine frische Armee bey der Hand, von welcher wir uns die gewisse Hoffnung machen können, daß sie den Gegentheil in denen erlangten Vortheilen nicht lange ruhig lassen werde. Den 29sten October langten Ihre Königl. Hoheit der Prinz Albert mit einem ansehnlichen Corps von Bittau in hiesiger Gegend an, und nahmen Dero Hauptquartier zu Ubigau, und von gestern pasirte der General Graf Caramelli mit einem andern dazugehörigen Corps bey Schandau die Elbe. Ein gleiches ist unterhalb Meissen von dem unter Commando des General von Neumied aus Schlessen angekommenen feindlichen Corps zum Theil geschehen, und ist kein Zweifel, man werde nächstens von mehr ernsthaften blutigen Austritten hören.

Magdeburg, vom 2. Nov.

Vorgestern als am Sonntag gegen Abend kam der Flügel-Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrichs, Herr von Schwerin, unter Vorreitung dieser blasenden Postillions hieselbst an, und brachte Ihre Majestät der Königin die Nachricht, daß Se. Königl. Hoheit am verwichenen Freitag den 29. Det. früh die vereinigte Oesterreichische und Reichs-Armee bey Freyberg angegriffen und einen vollkommenen Sieg erhalten hätten: Fünf bis 6000 Mann, worunter ein General, verschiedene Obristen und viele Officiers seyn, zu Gefangenen gemacht, auch 15 Fahnen und 21 Canonen erobert worden. Die Umstände dieses Sieges werden dadurch merkwürdiger, da Se. Königl. Hoheit solchen nur mit einem Theil Dero Armee erfochten, in dem das Corps des Herrn General-Lieutenants von Hülsen nur einige Bewegungen gemacht, die Armee zu unterstützen, das Corps aber, so der Herr General-Lieutenant Graf von Neumied aus Schlessen nach Sachsen führt, dem Treffen nicht beygewohnt, sondern an demselben Tage noch zu Grossenhayn dießseits der Elbe gestanden.

Fontainebleau, vom 3. Nov.

Gestern haben Se. Majestät der König den

Herrn Grafen von Choiseul, Staats-Secretarium der auswärtigen Angelegenheiten zum Duc & Pair de France ernannt. Dieser Minister wird künftig den Namen eines Duc de Praslin führen.

Hannover, vom 3. November.

Gestern Mittag überbrachte uns eine Eskafette aus dem Lager des Prinzen Friedrichs Durchl. zu Engelsdäusen die vorläufige erfreuliche Nachricht von der Uebergabe von Cassel. Die Belagerung ist Kriegsgefangene gemacht, und darf in Jahr und Tag nicht gegen uns dienen.

Fortschgang des vollständigen Journals der Belagerung Schweidnitz.

Den 27sten des Morgens wurden 200 Mann commandirt, welche den Feind aus unsern Entonnoirs vertreiben sollten. Da man aber gewahr ward, daß der Feind solche von selbst verlassen, so wurden selbige durch Freywillige wieder besetzt, und die rührte Communicationslinien wieder hergestellt; auch in der folgenden Nacht, zur besseren Defension der Mine das Eradet der linken Sappe verlängert, und mit 1 Peloton besetzt. Der Feind hatte seine Glacie nach unserm 3ten oder vordersten Entonnoir bergestalt scarpirt, daß er solchen bis auf den Grund mit kleinem Gewehr bestreichen konnte; es war also nicht möglich, weiter als bis in den 2ten Entonnoir zu gehen, in welchem man eine Traverse und hinter solcher das Emplacement zu einer Sappe couverte, die 9 Fuß unter dem Horizont lag, anfertigte, mit welcher man unter dem 3ten Entonnoir weg, nach demjenigen Ort gehen wollte, wo unsere letzte Rameau gewesen. Den 28. legte die Artillerie in der 2. verlängerten Parallele eine neue Batterie von 4. 24pfündigen Canonen an, mit welcher man die acquirte linke Face des Forts 2. recochirte. Den 29. und 30sten avancirten die Mineurs mit der Sappe couverte 23 Fuß. Nach dem letzten Oesterreichischen Entonnoir, wurde zur linken eine offene Sappe geführt. Den 1. und 2. Det. verlängerten die Mineurs den Rameau bis auf 45 Fuß. Sie pasirten eine verfallene feindliche Gallerie. Aus der offenen Sappe, nach dem letzten Oesterreichischen Entonnoir, wurde wegen der vielen Bomben, so dahin fielen, eine Sappe couverte gemacht. Die Artillerie legte in der rechten Sappe vor dem Logement bey der Flesche ein

mentre Batterie von 2 Mortiers an. In dem linken Crochet der 3ten Parallele, ward eine 3pfündige Canone verdeckt placiret, welche bey einem Ausfall auf die Minen von dem Revers mit Cartonschen schießen sollte. Den 3ten. Die Mortierbatterie in der dritten Parallele, ungleichen die neue in der rechten Sappe, wurde jede mit 1 Mortier vermehret, dagegen gieng die Mortierbatterie in der 2ten Parallele ein. Den 4ten bestand das Geschütze, so von 15 Batterien agirte, aus 57 Piecen; nemlich 12 Mortiers, 6 Haubizen, 11. 24pfündige, 26. 12pfündige und 2. 6pfündige Canonen. Des Abends nach 6 Uhr, als unser Rameau bereits 65 Fuß lang war, ließ der Feind zur rechten eine Feugasse springen, dieselbe that aber nicht den geringsten Schaden, als daß unsere Mineurs wegen des Gestanks, so sich in dem Rameau einfand, einige Stunden nicht arbeiten konnten. Den 5. und 6ten wurde unsere Gallerie bis auf 87 Fuß verlängert und zur linken eine neue Communication nach dem künftigen Entonnoir angefertigt. Den 7ten des Nachmittags um 3 Uhr, und des Abends um 11 Uhr, ließ der Feind nahe an unserm Rameau 2 Feugassen springen, weissen aber solche viel höher als unsere Rameau lagen, so thaten dieselben nicht den geringsten Schaden.

(Der Beschluß folgt.)

Maynstrom, vom 11. Nov.

So ohngezweifelt es, seine Richtigkeit hat, daß die Friedens-Präliminarien zwischen Frankreich, Spanien, Engelland und Portugal am 2ten dieses zu Fontainebleau unterzeichnet worden, so wenig ist man noch zur Zeit im Stande etwas näheres davon dem Publico mitzutheilen, da allem Ansehen nach die öffentliche Bekanntmachung dieser wichtigen Nachricht von der Ankunft des von Fontainebleau den 3. dieses, Morgens um 5 Uhr, nach London abgefertigten Couriers und mit demselben zurück erwartenden Ratification abhängt. Man vermuthet daß solche mit Ende dieser Wochen in unsern Gegenden eintreffen, mithin die Folgen davon sich um den 15ten bey denen in Hessen stehenden Armeen des mehreren äußern werden. In denen Londener sowohl als Pariser Zeitungen

Blättern wird das sothin gemeldete Gerüchte, als ob dem Französischen Gesandten Herzogen von Rivernois von dem Englischen Vöbel übel begegnet worden, als völlig ungegründet angegeben.

AVERTISSEMENTS.

Nachdem die betrübten Nachrichten ergeben haben, daß unter dem Horn-Vieh eine bedenkliche Seuche, namentlich die Milz-Krankheit eingerissen, und bereits verschiedenes Vieh daran gefallen seyn sollte: Als wird hiermit dem Publico bekannt gemacht, daß von Dato an über 8 Tagen keine Rüge ohne beglaubten Obrikeitlichen Gesundheits-Paß in hiesige Stadt werden gelassen werden.

Publicatum Frankfurt den 2. Nov. 1762.

In der Möllerischen Buchhandlung alhier und zu Herborn ist zu haben: Der Lehrmeister oder ein allgemeines System der Erziehung, aus dem Englischen übersetzt. gr. 8. Leipzig 1762. Uebersetzung der allgemeinen Weltgeschichte, 24r. Theil. gr. 4. Halle 1762. Reisensbrechers Taschenbuch eines Banquiers und Kaufmanns, 8. Berlin 1762. Anweisung zur Buchbinder-Kunst, 8. Leipzig 1762. Boehmeri Elementa Juris Canonici. 8. maj. Goettingæ 1762.

In Johann Friederich Fleischers Buchhandlung alhier ist folgendes zu haben: Geschichte zweyer berühmten Strassenträuber Johann Schepard eines Engelländers, und Ludwig Dominicus Cartouche eines Franzosen. Aus dem Englischen und Französischen übersetzt, mit Kupfern. 8. 1762. L'Art du Manege pris dans ses vrais Principes, suivi d'un noussance Abregée des Principales Maladies aux quelles ils sont sujets & du traitement qui leur est propres. Par Mr. de Sind Colonel d'un Régiment de Cavalerie de Troupes de Munster, premier Ecuyer de S. A. E. de Cologne.

Die's JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Serlinischen Erben und auf allen Post-Ämtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Serlin ausgegeben.

von 12. 1. 1762
Rept.

U. 13. 1.

von 12. 1. 1762
78

Anno 1762. Frentags, den 19. Nov. No. 185.

Mit Röm. Kayf. Majest. Allergnädigsten Privilegio.

JOURNAL.

In Frankfurt am Mayn.

Wien, vom 10. Nov.
Der Kayserin Majestät haben dem General-Feldmarschall-Lieutenant Herr Joseph Baron von Siskowitsch das durch Absterben des Hrn. Generalen Grafen Joseph Esterhazy vacant gewordene Ungarische Infanterie-Regiment gnädigst zu conferiren geruht. In denen Türkischen Landen wüthet die Pest auf heftigste, sonderlich in der Gegend Belgrad und Nissa. Man findet ganze Dörfer, worinnen die Einwohner theils verstorben, theils aus Furcht ihre Wohnungen verlassen. An unsern Grenzen hat man einen Cordon von Truppen gezogen, um die weitere Progressen dieses landverderblichen Uebels gegen Ungarn aufzuhalten.
Fortsetzung der Kayserl. Krönung in Moscau.
Se. Eminenz der Erzbischof von Nowgorod verrichtete hierauf, unter Assistenz der übrigen Geistlichkeit die Krönungs-Ceremonie. Nachdem Ihro Majestät sich zuerst den Kayserl. Mantel anlegen lassen, welches sowohl als die Umhängung des Andreas Ordens von der Oberhofmeisterin, Gräfin von Woronzow, und der Hofmeisterin Mariä (in geschah) und sodann selbst die Krone sich aufgesetzt hatten, wurden sogleich auf dem rothen Markte die Canonen abgefeuert, und die im Kreml in Parade aufgestellten Regimenten machten das erste Lauffeuer. Alle in der Nähe des Thrones befindliche Personen brachten zugleich Zeit Ihro Kayserl. Majestät ihre allerunterthänigsten Glückwünsche dar, und die Krönungs-Ceremonie wurde von dem Erzbischof von Nowgorod mit einer Glückwünschungs-Rede im Namen des ganzen Russischen Vaterlandes beschloffen. Ihro Kayserl. Majestät blieben während der Liturgie auf dem

Throne, im Kayserl. Ornat mit der Krone auf dem Haupte, und den Scepter in der rechten, den Reichsapfel aber in der linken Hand haltend, stehen, und gaben solche nur während des hohen Amtes zu verschiedenen malen an diejenigen ab, die solche auf dem Throne gehalten, und in eben derselben Ordnung zur Seite standen. Nachdem das Communion Lied gesungen war, wurde Ihro Kayserl. Majestät von zwey Erzbischöfen angekündigt, daß zur Salbung alles bereit wäre. Ihro Majestät nahmen hierauf die Krone ab, und gaben dieselbe sowohl als den Scepter und Reichsapfel an diejenigen, die solche vorher gehalten, und mit denselben bis zum Altar vortraten, selbst aber näherten Sie sich mit der größten Andacht zur Salbung, welche der Erzbischof von Nowgorod verrichtete. In diesem Augenblick wurde abermals in der ganzen Stadt mit allen Glocken geläutet, auch zum zweytenmal, nach Abfeuerung der Canonen von den Truppen ein Lauffeuer gemacht. Sodann traten Ihro Kayserl. Majestät ganz allein in das Allerheiligste, empfingen daselbst als Monarchin unter beyderley Gestalt die heil. Communion, und begaben sich, nach verrichteter Dankagung gegen Gott, mit der Krone auf dem Haupte und dem Scepter und Reichsapfel in Dero Händen, nach dem gewöhnlichen Kirchenstand der vorigen Russischen Czaaren, allwo Allerhöchstdieselben bis zum Beschluß des Gottesdienstes blieben. Mittlerweile stellte sich die ganze Proceßion wieder in die vorige Ordnung, und da Ihro Majestät in dem Kayserl. Mantel mit Krone, Scepter und Reichsapfel, nach altem Gebrauch, bey den Gräbern Dero Vorfahren in der Cathedra Kirche des Erz-



angels-Michael Dero Besuch ablegen, auch bey den heil. Reliquen in der Kirche zur Verkündigung Mariä Ihre Andacht verrichten wollten, erhoben Sie sich aus der Kirche, in welcher die Krönung geschehen war, in Procession dorthin. Man erkannte in diesem Augenblick das freudige Herz, und die aufrichtigen Gesinnungen eines unzählbaren Volkes, welches seine Wünsche nunmehr erfüllt sah, und seine huldreichste Landesmutter g. krönt, im Purpur und mit der Krone erblickte. So sehr jedermann die von dem Volke vor dem Krönungs-Actu beobachtete Stille zu bewundern Ursache gehabt hatte, so groß war nunmehr das Geläute der Glocken, das Schießen, Salutiren, und der freudige Zuruf des Volkes, da es seine Kaiserin im Kaiserl. Ornat und mit der Krone vorüber gehen sah. Unter diesem Geleite der treuen Wünsche des Volkes, erreichten Ihre Maj. die Kirche zum Erzengel Michael. Während der Procession dahin, wurden goldene und silberne Jettons unter das Volk geworfen. Aus dieser Kirche erhoben sich Ihre Kaiserl. Maj., nach abgelegten Besuche bey den Gräbern Dero in Gott ruhenden Vorfahren, in eben der Procession nach der Hauptkirche zur Verkündigung Mariä, verrichteten daselbst gleichfalls bey den heil. Reliquen Ihre Andacht, und kehrten sodann nach dem Kaiserl. Schlosse zurück.

(Das Uebrige folgt.)

Aus dem Mecklenburgischen, vom 4. Nov.

Den 1sten dieses kamen des Prinzen Ludwigs, nebst Dero Frau Gemahlin und Prinzessinnen Schwester n. Hochf. Durchl. aus Strelitz, an welchem Hofe Höchstselben einen Besuch abgelegt hatten, wieder nach Schwerin zurück. Zu Eröffnung des auf den 16. nach Malchin ausgesprochenen Landtrags, werden bereits verschiedene Anstalten vorgekehrt, und man vermutet, daß die Ritter- und Landtschaft zahlreich darauf erscheinen werde. Weil sich hin und wieder an der Pommerschen Grenze Räuberbanden blühen lassen; so ist man mit Aufsuchung derselben auf das eifrigste beständig, wie denn bereits einige von diesen Räuberhäuten gefänglich in Schwerin eingebracht sind.

Göttingen, vom 4. Nov.

Wir würden die süßen Früchte der Ruhe mit mehrerer Bequemlichkeit genießen, wenn nicht unsere Landleute aus der wiederhergestellten Sicherheit einen übermäßigen Vortheil zu ziehen suchten, und den Städten den nicht geringen

Seegen der Erndte für einen allzuhohen Preis mittheilten, wodurch die Lheurung sehr anwächst; denn nunmehr scheinen wir für einem feindl. Besuche, wo nicht völlig, doch wenigstens auf eine geraume Zeit, sicher zu seyn, nach dem Caspel am 1sten dieses capituliret hat. Die nächste Ursache dieser geschwinden Uebergabe, da die Belagerung zahlreich und mit Kriegsvorrath und Lebensmitteln, ohngeachtet sie auch das Pferdefleisch dazu gerechnet, reichlich bis auf den Merzmonat versehen gewesen, soll diese seyn, daß der geschickte Mineur-Capitain Chardon, welcher seine Kenntniß bereits in Göttingen gezeigt, ein Mittel gefunden, die letzte Schanze, die der Feind auf dem Katzenberge gehabt, zu sprengen, worauf die Belagerer näher an die Stadt, bis auf 200 Schritt von dem Stadth. rückten. Die Belagerer ließen eine Mine springen, welche nicht nur schlechten Effect that, und nur 12 Mann von den Mörtern verschüttete; die alle wieder gerettet wurden, und wovon einer todt blieb, einer aber verwundet wurde, sondern auch eine andere Mine der Belagerer anzündete, wodurch über 200 ihrer eigenen Leute in die Luft flogen, ein großer Bruch verursacht, und der Graben verschüttet wurde. Sie schlugen also Chamade, und vermöge der Capitulation, zogen sie heute früh um 6 Uhr mit Gewehr und Fahnen, auch 2 pfündigen Canonen, unter den gewöhnlichen Ehrenbezeugungen aus.

Aus dem Haupt-Quartier der Alliirten Armee zu Kirchb. vom 4. Nov.

Den 25. Oct. wurde wegen der Eroberung von Terre Neuve ein Freudenfeuer aus 36 Canonen, welche bey dem Haupt-Quartier Kirchb. aufgeschossen waren, gemacht, und zu gleicher Zeit fielen einige Feyerlichkeiten im Haupt-Quartier vor. Den 28. haben Se. Durchl. der Herzog mit Ihrer ganzen Suite bey dem Lord Granby zu Niederbleen zu Mittags gespeiset, nachdem Sie vorher das Lager bey Homburg an der Ohm in Augenschein genommen hatten. Selbigen Tages gieng abermals ein großer Theil der feindl. Cavallerie ins Cantonement. Den 29. gieng ein starkes feindl. Detachement, so aus Dragonern, Husaren und Infanterie bestand bey Metlau, Nieder-Ohm, und Burgmünde über die Ohm, und rückte bis Heimbach vor, repouirte auch die Jäger-Borposten des Hrn. Generals von Freytag. Da aber gedachter General in Verfassung stand, traxten sie nichts weiter zu un-

ternehmen, sondern gingen wieder zurück. Vorgestern ist mit 14 blasenden Postillons die Nachricht von der Uebergabe Cassel eingegangen, und heute ist deswegen ein 3maliges Freudenfeuer von unserer Armee gemacht worden. Die Besatzung hat einen freyen Abzug erhalten. Den Officiers und Gemeinen ist ihr Eigenthum gelassen worden, alles aber, was dem König in Frankreich gehört, nebst Artillerie und Munition in unsern Händen verblieben.

Hannover, vom 8. Nov.

Vorgestern Morgen traf alhier der Hr. Major Graf von Deyshaufen, als Courier von der Armee des Herzogs Ferdinand mit der Nachricht von Eroberung Cassel ein. Gedachte Stadt ist nun von denen Regimentern Behr, Prinz Carl, Schulenburg, und einem Heßischen Landbataillon besetzt, und der Hr. General Major von Ahlefeld ist zum Commandanten darinnen bestellt. Ein Hospital Ambulant ist auch bereits von Friesland nach Cassel, und ein anderes nach Münden verlegt. Von letzterem Ort wird auch viel Fourrage und Proviant auf der Fulda transportirt. Am 4. ist das ganze Belagerungs Corps meistens nach Ziegenhahn aufgebrochen. Die Grenadiers sind zum Lucknerschen Corps marschirt. Man will sagen, der in Cassel gewesene Lieutenant de Roi Herr Ametrot sey während der Belagerung geblieben.

Nieder-Elbe, vom 10. Nov.

Nach denen jüngsten Berichten aus Mienau ist daselbst alles in der größten Verwirrung. Die Parthey des Herzogen von Biren nimmt täglich zu, die meisten Sachen bleiben gänzlich darniederliegen, und was noch unter dem Namen des Herzogen Carl ausgefertigt wird, findet große Schwierigkeit in der Vollstreckung. Die Regierung und der Adel sind in drey Factionen getheilt. Einige hängen noch wesentlich dem Herzog Carl an und vertheidigen dessen Gerechtsame dadurch, daß Sie sich auf die ordentlich beschene Wahi und die demselben ertheilte Investitur berufen. Die andere Faction so aus Anhängern des ehemaligen Herzogen Johann Ernst von Biren besteht, ist die stärkste und dürfte bey weiteren Anwachs wol die Oberhand gewinnen, manniicht eine Verdringung in denen Gesinnungen des Russischen Hofes denen Sachen eine andere Gestalt giebt. Die dritte Gattung Faction besteht aus Leuten, so denen Sachen annoch ohnschlüs-

fig. zu sehen und die vermuthlich am Ende den Mantel nach dem Winde hängen werden. Der Duc de Birten wird allemal noch wegen der von dem König und der Republic Pohlen abhängenden Inestitur Schwierigkeiten genug finden. Von Kiel vernimmt man, daß der dasigen Regierung der Todesfall des Czaren Peter III. noch nicht einmal förmlich notifizirt worden, und dieselbe sich deswegen in Verlegenheit befände, da ein Theil Geistliche noch immer in dem Kirchengebet sich des vorigen Formulare bedient, so man jedoch seither dahin abgeändert, daß nur überhaupt für die Landesherrschaft gebetet wird.

Preussischer Bericht von dem was seit den 29.
Oktob. in Sachsen vorgefallen, vom
10. November.

Den 31sten Oct. wurde die Armee des Prinzen von Stollberg durch 5 Regimenter verstärkt, so einen Theil des Detaschements ausmachte, welches von der Armee des Feldmarschalls Daun unter Anführung des Prinzen Albert von Sachsen angelangt war. Den 1sten Nov. besetzte der General Graf Neumied das Lager von Schleitau und den Kagenhäusern. Der General-Lieutenant von Hülßen stieß denselben Tag mit seinem Corps zu der Armee bey Trosberg. Den 2ten marschirte der General-Lieutenant von Platen mit einem Detaschement von der Armee, und nahm sein Lager vor dem Dorfe Chemnitz, in der Flanke der feindlichen Armee bey Frauenstein. Der General Kleiß, welcher ein besonders Corps commandirte, setzte sich bey Dörenthal. Den 3ten ließ der Prinz Heinrich ein Corps zwischen Bobruffsch, Eusselbach und Burkardsdorf vorrücken. Der General Graf von Neuditz schickte ein Detaschement gegen Neulich, um die Bewegung der Armee des Generals Haddick zu beobachten. Der General-Lieutenant von Platen machte eine Reconnoissance längst der Mulda, und verjagte von da einige Truppen, welche der Feind dahin gesetzt hatte, um die Passagen, wo am leichtesten durchzukommen wäre, zu vertheidigen. Der General Klein drang denselben Tag durch Einsiedel in Böhmen ein, künzte mit seinem Corps bey Breit an, und schickte von da kleine Detaschements bis jenseits der Eger. Die Nacht vom 3ten zum 4ten verließ der Feind das Lager bey Frauenstein; Der General Belling besetzte solches alsbald, und erfuhr im Nachsehen,

daß der Prinz von Stollberg auf Altenberg sich zurück gezogen habe

(Die Fortsetzung folgt.)

Leipzig, vom 10. Nov.

Die Bataille bey Freyberg hat eine Expedition nach Böhmen nach sich gezogen, wodurch ein wichtiges Magazin zu Saaz ruiniert, und die daselbst befindliche Mannschafft zu Kriegsgefangenen gemacht worden. Gestern früh wurden die bey der Freyberger Bataille als Gefangene anher gebrachte R. R. und Reichstruppen durch etliche 100 Mann Cavallerie und Infanterie in 3 Colonnen von hier abgeführt. Dieselbe sollen tief ins Königreich Preussen transportirt werden. Ihro Majestät der König von Preussen haben sich am 6. huj. in Torgau besunden, nach einem kurzen Aufenthalt allda aber haben sie sich nach Meissen und von da wiederum beider Armeen en Ordre de Bataille. Aus dem Bayreuther Voigtlande lauten die Nachrichten kläglich, und in dem Amte Wunsiedel sollen bereits 6000 Stück Rindvieh durch die grassirende Seuche, welche sich nach Hof verbreitet, weggerissen worden seyn.

Aus dem Haag, vom 11. Nov.

Gestern Abends traf ein Englischer Courier, welcher Montags den 8. dieses von London abgegangen, mit der Nachricht an, daß Freytags vorher den 5ten ein Expresseur mit denen zwischen dem 2. und 3ten zu Fontainebleau von dem Duc de Bedford, Duc de Praslin und Marquis de Gramont in Namens Großbritannien, Frankreich und Spanien unterzeichneten Friedens-Präliminarien daselbst eingetroffen, und daß selbige den Tag seiner Abreise ratificirt worden. Der Großbritannische Ambassadeur hat diesen Courier eine Stunde nach seiner Ankunft sogleich wieder an des Herzogs Ferdinand Durchl. abgefertigt, um sowohl denenselben von dieser Ratification Nachricht zu geben, als auch weitere Depeschen wegen Einstellung der Feindseligkeiten zu überreichen. Diesen Morgen hat gedachter Ambassadeur dem wöchentlichen Präsidenten der Herrn General Staaten und andern Mitgliedern der Regierung übermehnte Unterzeichnung und Ratification bekannt gemacht, welches abseiten des Hrn. Prevort, der die Französ. Angelegenheiten hieselbst versieht, Namens des

Französis. Hofes ebenfalls bereits Vorgestern gesehen.

Stutgard, vom 15. Nov.

In vorgestrigter Nacht zwischen 12 und 1 Uhr ist in dem alldiesigen neuen Herzogl. Residenz-Schloß und dessen hinterem Pavillon rechter Hand an dem Corps de Logis, ein heftiges Feuer entstanden, welches in kurzer Zeit und ehe man zu Hülfe kommen können, auch das daran befindliche Flügelgebäude ergriffen. Durch die ohnermüdete Sorgfalt und weiseste Anstalten Sr. Herzoglichen Durchlauchten, welche beständig in eigener höchster Person zugegen gewesen, ist solches Gdt sey Dank wiederum gedämpft worden, so, daß das ganze Corps de Logis von der Wuth der Flammen gerettet, und der zu denen Hof-Festivitäten gewidmete linke Flügelbau nebst seinen Pavillons ohnbeschädigt geblieben.

AVERTISSEMENTS.

Es sind im Monat Julio a. c. von einem angeblichen Salpeter-Fabricanten aus Würtesbergischen ersten Stutgardier considerablen Geld-Lotterie bey dem authorisirten Collecteur Herrn Johann David Fleß, Handelsmann in Mannheim abgenommen worden, mit dem Vorbehalt, solche 30 Loose 8 Tage vor Ziehung erster Classe gedachten Hrn. Joh. David Fleß, mit fl. 15. zu bezahlen, da aber solches von erwähntem angeblichen Fabricanten nicht geschehen, so hat man nach vieler Nachforschung der Sache 5 Loose ausfindig gemacht, welche auch bey erwähntem authorisirten Collecteur bis zur 3ten Classe renoviret worden sind. Da man aber vermuthet, es mögten noch die übrigen 25 Loose, nemlich von Nro. 9531 bis Nro. 9545, sodann von Nro. 9549 bis Nro. 9558 etwan an Herrn Lotterie Liebhabere abgegeben worden seyn. So werden alle diejenige Herrn Liebhabere hierdurch benachrichtiget, daß sie die Einlage vor die erste, zweyte und dritte Classe längstens bis den 6ten Dec. a. c. bey Herrn Joh. David Fleß, Handelsmann in Mannheim zu entrichten haben, ansonsten ihre Loose vor ungültig angesehen werden, und niemanden auf gedachte schon specificirte Loose Anspruch zu machen haben sollen. Publicaram Frankfurt, den 1ten Nov. 1762. Von Lotterie-Directions-Commissions wegen.

[illegible]

made in
expense

~~~~~



Wie auch einem  
Hoch- u. Edlen  
und Hochweisen  
Magistrats  
Hochgünstigen  
Bevilligung.

Ordentliche wochentliche  
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-  
Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem  
Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als  
Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

A V E R T I S S E M E N T.

Nachdem die betrubte Nachrichten ergeben haben, daß unter dem Horn-Vieh eine bedenkliche Seuche, namentlich die Milch-Krankheit eingerissen, und bereits verschiedenes Vieh daran



gefallen seyn solle: Als wird hiermit dem Publico bekandt gemacht, daß von dato an über acht Tagen keine Ruhe ohne beglaubten Obrigkeitlichen Gesundheits-Paß in hiesige Stadt werden gelassen werden.

Publicatum, Frankfurt den 2. November 1762.

### AVERTISSEMENT.

Einem Ehrfamen Publico dient zur Nachricht, daß die Terte zur nächstkünftigen Dank- und Erndt-Fests-Music, so einen hiesigen berühmten Poeten zum Autor haben, und von dem Cellist-Meister Fischer neu in die Music gesetzt worden, bey letzterem selbst zu haben sind.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich unbeweglich sind, in der Stadt.

Bei Herrn Reeg, Bierbrauer im Affen in der Schnur- und Reugäß eingehenden, ist der Nürnberger Canarien-Vögel-Händler wiederum mit allerhand schönfarbigen Sorten ankommen; da er nun nicht lang zu accordiren gewöhnet, und kein Stück anders als vor 2. Gulden geben kan, sein Aufenthalt auch noch ganz kurz ist; so hat er solches denen Liebhabern wissend machen wollen.

Bei Johann Peter Hochster, wohnhaft unter der Catharinen Pfort bey Frau Ernstlin, Glaserin, sind zu haben von allerhand Sorten gute Granaten, tausend und halbrausend weiß; Ferner alle Sorten der besten Fabric Nacher und Schwobacher Reh- und Stopp-Nadeln, in Quantität tausend weiß als auch ins kleine; desgleichen extra guter Schnupftaback, St. Omer und Holländer ic. nebst Puder, Pomade, Bänder, Garn, Seide, und andern Waaren mehr. Und wird jedermann bestens von ihm bedienet werden.

Das ehemalige Hungerische Bierhaus auf der Bockenheimer Gäß gegen Sanct Jacob über, steht zu verkauffen, es kan gleich bezogen werden, und hat man sich bey denen Vermindern, als Herrn Hunger des Raths, und Herrn Kilian Reitz zu melden.

Das auf der großen Bockenheimer Gäß gelegene ehemalige Bischoffische Haus neben der Rosmühlen, ist zu verkauffen oder zu verlehnen, und kan man desfalls bey Ausgebern dieses mehrere Nachricht bekommen.

Bei Herrn Johann Christoph Seyboß in der Reugäß, seynd wiederum ankommen alle Sorten der feinsten laquirten Waaren, wie auch alle Gattungen von Stöcken auf jetzige Mode mit Schuß beschlagen und ohne Beschlag, die keine und Dauer hat sich bereits von verschiedenen Jahren, durch den Gebrauch bewiesen.

Das zu Sachsenhausen am Mühlen-Pforten gelegene Hector Henische Haus, ist nebst drey Stück Gurb zu verkauffen, und bey dem Keller Hager im Brauneafels Bescheid zu vernehmen.

Veritabler Kirsch-Geist und weißer Rosolen Wachs, steht zu verkauffen.

Ein wohlgelegener Weiber-Platz in der Catharinen-Kirch, ist zu verkauffen oder zu verlehnen.

Den 2ten Novemb. wird das Wiesenerische Haus auf der großen Eschenheimer Gäß vor und um 800. fl. in alten Tagen samt Interessen und Kosten, zum drittenmahl unter öffentlich ausgesetzter Fahne von 1. bis 2. Uhr an den Meinstbietenden verkauft werden.

Den 5. Novemb. wird die Roßhanische Behausung zu Sachsenhausen am Schan-







### Sachen die bey letztem Brand abhanden kommen.

Es werden von letztem Brand noch nach  
stehende Sachen vermisst, als 2. paar Stief-  
feln, 5. Stück weiße Vorhäng, E. D. R. ge-  
zeichnet, 1. grün Naschen Bordang Blatt,  
1. ganz neue blau abgestöpte Schürbrust vor  
ein Kind von 6. Jahren, vornen mit blau  
seidenen Kistordelen geschürt, 1. Mairage  
vor zwey Personen mit Pferdhaaren gestüt,  
2. Küssen mit grossen blau und weiß gewürf-  
elten Uederzug, 1. Küssen mit roth und weiß  
Cottonen Uederzug, 2. Sessel mit Fuchsen-  
Leder bezogen, 1. desgleichen mit grün Tuch,  
einer gelb laquirt mit Wenden gestochen, 1.  
graue Mairne worinnen allerley Küchen Ge-  
rath, als ein zinnerner Leuchter, viel eiser-  
ne Leuchter, Lichtpuken, Gänseissen und der-  
gleichen. Es wird also jedermanniglich er-  
suchet, daferne ein oder das andere zu Han-  
den kommen solte, es in die Reichs. Eron zu  
liefern, man wird davor erkänlich seyn.

### Sachen die gefunden worden.

In der Reichs. Eron seynd folgende Stü-  
ck unter andern Meubles, welche nicht da-  
hin gehörrig, gefunden worden, als 2. weiße  
Fenster. Vorhäng, 2. grüne tücherne Vor-  
häng, ein roth und weiß Cottoner Uederzug  
über einen Sessel, ein nussbaum Comod,  
Blatt mit schwarz geboigten Rahmen, weme  
nun von bemelten Stücken etwas zugehörrig,  
und sich dargu legitimiret, kan es daselbst  
ablangen.

### Avertissement.

Es hat hier Hr. Johann Philipp Weig dem  
geehrten Publico bekandt machen wollen, daß

sein Waaren Laager, von Gold- und Silber-  
Borden und was in dieses Negotium einschlägt,  
in und außer denen Messen, bey Herrn Jo-  
hann Friederich Müller dahier, (in der Schür-  
has in der goldenen Arch) jeto und künft-  
ig seyn wird, höfflichst eruchende, in dem be-  
nötigsten bemeldtem Herrn Müller beliebigst  
zuzusprechen, er wird mit genauestem Preis  
und guter Bedienung aufwarten.

### Avertissement.

Johann Peter Rind, Siegelackmacher,  
welcher in der Meugass gewöhnet, advertiret  
hiermit, daß er nunmehr in der Bodgass  
anzutreffen, und bey ihm noch allezeit gute  
Waare zu haben seye.

### Brandfurter Frucht-Preis.

Montags, den 2. November 1762.

|                        | R. | fr. |
|------------------------|----|-----|
| Korn das Maltes        | 7  | 50  |
| Weizen                 | 8  | 30  |
| Berß                   | 5  | 45  |
| Haber                  | 4  | 20  |
| Geschwungener Vorschuß | 12 |     |
| Weiß. Mehl             | 10 | 40  |
| Rocken Mehl            | 9  |     |
| Hirschen               | 11 | 40  |



## Extraordinairer Anhang

Zu denen Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freitag, den 5. November, 1762.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine extra schöne, leichte und doch starke zwey räderige bedeckte Chaise zu Post und Plaisir, mit feinem grünen gebühten Blüsch wo man das Obergestell abnehmen und sie als eine Cariole gebrauchen kan, nebst saubren Geschirr vor ein Pferd, oder eine unbedeckte dergleichen Chaise, mit Fuchien nebst Geschirr steht um rationablen Preis zu verkaufen.

Extra gute und Preishwürdige weiße Hol- ländische Leinwand, von 14. bis 44. Elaler das Stück, 25. Erabander Ehlen lang, sind in Commission zu verkaufen und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Im Gasthaus zum Weydenhof ist wiederum von der allerbesten Schweizerbutter ankommen, und sowohl Pfund- als Centnerweis zu haben.

Ein sauberer noch wohl conditionirter sül- berner Degen, steht zu verkaufen.

Zu Sachsenhausen in der Eleischen Hof- Gass bey Matthäus Ludwig, ist guter 1760er Wein, die Maas vor 20. Kr. zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Herr Geißel im Esighaus steht eine bequeme Wohnung an eine stille Haushaltung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen wer- den.

In der Catharinen Kirch ist ein Weiber- Platz in No. 58. ein dritto in No. 86. und ein Manns-Platz in No. 131. zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es werden in eine althiesige Specerey-Hand- lung 2. brave junge Menschen, welche wohl im Schreiben als Rechnen geübet sind, von rechtschaffenen Eltern um solche zu erlernen, mit oder ohne Lehrgeld gesucht.

Ein Keller von 8. bis 10. Stück Wein zu legen, wird zu lehlen gesucht.

Ein junger Mensch der accommodiren kan, und mehr gedienet hat, sucht Laquayen Dienst.

Ein junger Mensch, welcher die Pferde ver- steht sucht Dienst.

Es werden 3. bis 4. Zimmer samt etlichen Kammern und Küche, Monat oder Jahr weis, je cher je lieber zu lehlen gesucht, könnte ein Hof dabey seyn, wäre es um desto angenehmer, und ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Eine junge Säugamme, welche mit guter Milch versehen und gut Zeugniß hat, sucht ein Kind zu trüncken.

Ein Laquay, welcher Frauen- Kleider wohl zu machen versteht, wird gesucht.

In eine lebhaft Seiden- und Wollnwaaren- Handlung in den Niederlanden, wird ein in Laden und Comptoir geübter Bedienter ver- langt.



Es wird in der Gegend der Neuen Kräme-  
ein Loge in zwey Stuben und drey Kammern,  
oder von drey Stuben und zwey Kammern nebst  
einer Küche zu mieten gesucht, auf eine leb-  
hafte Strasse wird nicht gesehen, und kan das  
Loge wohl auch in einem Hinterhaus seyn,  
den Ausgeber dieses bekomme man fernere  
Nachricht.

Es wird ein alhier sesshafter Mann zu ei-  
nem Pferd und sonstiger Arbeit gesucht, er  
bekomme guten Wochen-Lohn.

### Sachen die verlohren worden.

Da zwey halbe Loose, als No. 3452. und  
3453. zur legt gezogenen Cassen. Amis. Lot-  
terie verlohren gegangen, als wird der Fin-  
der derselben ersucht, solche an Ausgebern  
dieses gegen ein Versompent einzuhändigen,  
massen der darauf gefallene Gewinnst doch  
niemand anders als dem Eigenthümer bezahlt  
wird.

Es sind nachstehende Lotterie, Loose verlo-  
ren gegangen, als in der Utrechter Lotterie  
viertel Elaf ein quart Loos No. 2342.  
und in der Mannker Lotterie 1ter Klasse ein  
ganzes Loos No. 2617. wer solche Loose fin-  
det und wieder liefert, hat ein gutes Tranc-  
geld zu hoffen.

Den 1ten dieses ist aus einem Haus auf der  
grosse Gallengas eine Gans entlaufen, weme  
solche maekommen wird ersucht, es bey Aus-  
gebern gegen Erkentlichkeit anzuzeigen.

Hinter dem Römer ist ein grosses rothes  
seidenes Sackuch verlohren worden, dem Fin-  
der und Ueberbringer desselben wird ein Tranc-  
geld versprochen.

### Avertissement.

Es wird in dem Schönmännischen Haus  
auf dem Kornmarkt neben dem von Stalbur-

gischen Stamm-Haus mit Versteigerung der  
Licentiat von der Lehrischen Antiquen und mo-  
dernen Dingen fortgefahren, wann man mit  
solchen fertig, wird man mit den Kupferstis-  
chen den Anfang machen, und den eigentlichen  
Tag bekannt machen, in dem Verkauf selbst  
aber, nach Ordnung des Catalogi verfahren.

### Avertissement.

Nachdem von denen zum öfttern in dem  
Avertissement specificirten Sachen, so bey  
lesterer Feuers Brunst abhanden gekommen,  
und dem Stuecader Haushner zugehören,  
bis dato sich darvon noch nichts wieder ein-  
gefunden; als nehmlich bey 800. fl. am Geld,  
Manns und Frauen Kleider, Silber und  
Wäsche, so wird nachmahlen gebeten, wann  
bey jemanden, noch etwas von dergleichen  
aufgehoben, solches entweder in Römer oder  
dem Haushner selbst bekannt zu machen. Er  
wird sich zu nichts bekennen, als wozu er sich  
hinlänglich wird zu legitimiren wissen. Nebst  
diesem ersucht er einige nachtheilig sprechende  
Personen, ein wenig Ehrstlicher zu denken,  
welche ausstreuen, als ob das Haushner sche  
Avertissement von Unwahrheiten wäre zusam-  
men gesetzt worden, da man im Gegentheil,  
wann es erforderlich wäre, genugsam doch  
mit Zeugen beweisen kann, daß nicht alleine  
alles was er anliebet kurz vor dem Brand,  
sondern auch in dem Brand gegenwärtig ge-  
wesen.

### Avertissement.

Die Keitische Erben, welche sonst ihren  
Laden auf dem Römerberg im Wibel gehabt,  
und mit allen Sorten Galanterie Waaren  
handelten, sind nunmehr unter den Neuen-  
Erämen Lit. K. No. 48. gegen Herrn Janot  
über anzureisen

*Le nouveau magasin  
de l'ancien magasin  
de l'ancien magasin  
de l'ancien magasin*



Wagn, vor und um 2000. fl. in alten Bagen samt Interessen und Untoßen, zum drittenmahl unter öffentlich ausgesteckter Fahne von 1. bis 2. Uhr an den Weinsiditenden verkaufft werden.

Key Augustus Dornheck auf der Friedberger Gassen, ist veritable Mothenburger Schmelzbutter in ganzen, halben und viertels Centner Säcklein, in billigem Preis zu haben.

Im Wolfs-Eck ist gute Schweiger Butter, billigen Preises zu haben.

In der Barfüßer Kirch steht ein wohlgelegener Manns-Platz auf dem Letimer zu verkaufen.

In der Peters-Kirch ist ein Weiber-Platz in No. 44. zu verkaufen.

### Zu verlehnen in der Stadt.

Eine commode Wohnung von 2. Stuben, Küch und Kammern, alles neben einander, ist mitten in der Schnurgas zu verlehnen, und kan soaleich bezogen werden.

600. fl. Vupillen-Gelder liegen auf eine sichere Hypothec ausgeliehen zu werden parat.

Ein zur Handlung wohl aptirtes Haus in der Saalgas als der besten Lagen, mit räumlichen Kaden, Hof, Brunnen, Regen-Eisern, Waschkessel, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, ist zu verlehnen, und bey Ansgubern dieses das mehrere zu erfragen.

6000. Gulden sind entweder zusammen oder vertheilt, auf gerichtliche Insätze auszu-lehnen.

2000. Gulden liegen auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen parat.

### Personen so allerley suchen.

Eine sowohl im Backwerk als auch in der Köcherey wohlversahrene Köchin, die als ein Manns-Koch Dienste thun kan, und mit gu-

ten Zeugnissen versehen ist, verlangt wiederum Dienst.

Ein junger Mensch von 16. Jahren Evangelischer Religion, von auswärtigen Eltern, der Rechnen und Schreiben, auch etwas Französisch versteht und Caution stellen kan, sucht die Handlung zu lernen.

Ein Gärtner Luterischer Religion und ledigen Standes, so schon mehr gedienet und mit guten Attestaten versehen, den Wein- und Gemüß-Bau, wie auch etwas von Blumens-Gärtneren versteht und als Laquay zu dienen willens ist, wird zu einer honnetten Herrschaft gesucht.

Ein verheuratheter Blumen- und Gemüß-Gärtner, der auch die Drangerie versteht, sucht Dienst.

Es wird nicht weit von der Schnurgasse, oder in dieser Strasse selbst, in der Sand-Gasse oder Neu-Kram, oder dieser Gegend, eine Wohnung von 3. oder 4. Stuben, einigen Kammern nebst Küche, und dazu erforderlichen Comoditäten auf einige Jahre an eine stille Haushaltung zu mietzen gesucht, das nähere ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Es wird ein Keller zu 10. bis 12. Stück Wein in der Gegend des kleinen Kornmarkts, zu lehen gesucht.

Ein gesetzter Mensch, Evangelischer Religion, der gute Abschiede hat, sucht Dienst als Kutscher, Reit-Knecht, oder sonst zu allerhand Hausarbeit sich gebrauchen zu lassen.

Ein junger Mensch von 20. Jahren, der in der Schneider Profession erfahren, sucht Lagnaven-Dienst.

Eine Jungfer von honetten Eltern, Reformirter Religion, welche allerley Galanterie auch die Haushaltung versteht, mehr in Diensten gestanden und gute Abschiede hat, will als Cammerjungfer dienen.

Ein junger Mensch von 16. Jahren, welcher gut schreiben, und nach kaufmännischer



Manier rechnen kan, auch in der Französischen Sprache geübet, suchet ohne Lehrgeld auf einem hiesigen Comptoir, oder in einer Handlung en gros employiret zu werden, vor dessen Wohlverhalten und Treue wird Caution geleistet.)

### Sachen die bey letztem Brand abhanden kommen.

Bey der Feuersbrunst auf der Schäfergass sind folgende Sachen abhanden kommen, als: 2. silberne Scher, Ketten, 2. paar silberne Schnallen, 1. vergoldene Salzkann, 1. Lösfel G. A. R. bezeichnet, Granaten um die Hand, 1. kleiner Taschen-Bügel, 1. paar Ohrgehäng von Zahl Perlen und Granaten, viele Kleider und Weißzeug, welches alles specificirt werden kann, 6. spizerne Haubentheil, 1. Huth mit Gold und 2. ohne dasselbe, viele Bettungen, 1. Duzend noch wenig gebrauchte zinnerne Teller, 1. Caffeemühle, 2. kleine Sessel, 1. Bücher-Rüste mit Noten, 1. mit Eichenholz-Farb angestrichener Kasten, wovon die Schublade noch bey Handen, 6. Spiegelfenster-Flügel, 2. Eottunerne Vorhang und ein Bügeleisen, wer von einem oder dem andern Anzeige thut, oder wirklich überbringt, soll wohl belohnet werden.

Bey letztem Brand auf der Friedberger-Gass sind 5. Manchetten-Hemder, ein Holländisches gezeichnet G. C. G. No. 6. 4. dito gezeichnet G. C. G. No. 4. sodann 6. Paar feine Baumwollene Strümpf, darinn die Buchstaben M. G. gestickt, ferner ein Paar silberne Frauen Schnallen, ein Salop Mantel ohne Kap und ein Rauchleberner Schuh verlohren worden. Wer von ein oder dem andern Anzeige thut, soll wohl recompensirt werden.

Ein Buraer-Gewehr nebst Patronenfackel und Degen, sodann ein Degen, Hirschjäger, ein

Paar Pistolen, ein Paar Steiffkiesel und 2. Stöck mit Porcelain und Helfendeine Kröpf, 2. Ketten für ein Kleid und zwei Westen, sind bey dem Brand durch eine Weibsperson weggetragen worden, man will dem Finder und Ueberbringer ein Trandgeld geben.

Dem Wagnermeister Merz auf der Schäfergasse, ist bey letztem Brand ein Deckbett mit einer blau und weissen Zug, gezeichnet mit weissem Garn S. und M ein Paar neue bleumourante Strümpf, innwendig verstopft mit blauer Woll, sodann ein Camelotten Kinder-Röckgen und eine graue Kapp mit schwarz und weissem Velvel, abhanden kommen, wer etwas davon weiß oder bey sich hat, wird ersuchet, ihm Nachricht zu geben.

Bey letztem Brand wird vermisst: ein Cattonener-Nacht-Mantel, ein gefährdter blauer Damast-Calamingner Rock, etwas Leilücher M. E. H. auch M. D. und Servietten M. D. gezeichnet, wem darum wissend, wird ersuchet, es bey Ausgeber dieses anzuzeigen.

Es ist bey letztem Brand ein kupferner Kessel von 6. Eimer, darinn sich etwas Zinn befindet, ein vollständig Bett mit blauen Zügen, und eine blau und weisse Zug, darinn sich 5. grosse Thaler, 7. fl. 15. kr. Stück und noch etwas klein Geld in einem gestrickten Dintel, 2. geschnittene Mannsheider, ein Stück Tuch, und noch sein Gerath und ein Paar neue Manns-Schuh verlohren worden, wer davon noch Nachricht geben kan, der beliebe sich bey dem Ruther Bernhard auf der Schäfer-Gass bey dem Posenmentierer Reichert melden, man wird dagegen erkenntlich seyn.

Eine goldene Kette, ein Ballen schwarz Zeuader und ein Blatt von einem färbigten Cattonenen Bett-Vorhang, sind bey letztem Brand abhanden kommen, wer davon Anzeige thut, soll wohl belohnet werden.



Anno 1762.

Samstags, den 20. Nov.

No. 186.

# JOURNALS ANHANG.

In Frankfurt am Mayn.

Der Beschluß der Kayserl. Krönung in Moskau.  
**D**aselbst setzten sich Ihre Maj. in dem Audi-  
 enzzimmer unterm Baldachin, u. theilten  
 viele Begnadigungen aus, besonders an  
 diejenigen, welche bey Dero Thronbesteigung, Al-  
 lerhöchstdenckselben und dem Vaterlande ihre  
 Dienste und Treue vorzüglich bewiesen; wie  
 nicht weniger auch denenjenigen, die im vorigen  
 Preussischen Kriege sich durch ihre Tapferkeit und  
 ihren Diensteyser vor andern hervorgethan. Um  
 3 Uhr Nachmittags, geruheten Ihre Kayserl. Maj.  
 in dem Kayserl. Ornat aus Dero innern Apar-  
 tements nach dem grossen Audienzsaale, oder der  
 sogenannten Grandovitsaja Palata, sich zu erhe-  
 ben und unter einem Baldachin, auf dem Thro-  
 ne, allein zu Mittage zu speisen. Bey der Tafel  
 wurde die Kayserl. Etiquette mit besonderer Ehr-  
 furcht für die Person Ihrer Maj. beobachtet,  
 nemlich: Der General Feldmarschall Graf von  
 Bestuchew Kiumin, und der General Feldmar-  
 schall und Hettman von Kleinrussen, Graf von  
 Rasunowsky, als die beyden ältesten General-  
 Feldmarschälle standen zu beyden Seiten des  
 Throns Ihrer Maj. am nächsten, als Dero Asi-  
 stenten. Der General Feldmarschall, Fürst Tru-  
 besky, als Obermarschall, mit den Marschällen;  
 die Generals en Chef, Graf v. Gernischew, als  
 oberster Ceremonienmeister, mit den Ceremoni-  
 enmeistern; der Obercammerherr Graf v. Sche-  
 remetew; der neuernannte Oberchenk Narisch-  
 kin; der Oberhofmarschall Graf v. Sievers, und  
 der Generaladjutant und Cammerherr Graf v.  
 Orlow, als Berschnneider, verrichteten ihre Fun-  
 ctionen bey der Tafel Ihrer Majestät; zu bey-  
 den Seiten des Throns aber standen, auf ihren  
 angewiesenen Plätzen, der Oberkammermeister Sa-  
 morokow, und der Oberjägermeister Narisch-  
 kin, wie nicht weniger der General und Chef von  
 der Chevaliergarde, Graf Hendrikow, der Pre-  
 miermajor von der Garde und Generalmajor  
 Kaslawsky, und der Secondmajor von der Gar-

de und Generalmajor von Orlow; und der  
 Oberkammerherr auf dem Thron hinter dem  
 Lehnssessel. Die Bedienung bey der Tafel gescha-  
 he mit Beugung der Knie, und die Speisen wur-  
 den bey jedem Gang en Ceremonie aufgetragen.  
 Der Hofmarschall Ismailow setzte die Gerichte  
 auf die Tafel, und Obersten trugen dieselben;  
 bey jeder Schüssel giengen 2 Chevaliergardes  
 neben her, welche bey Lieberreichung derselben  
 das Gewehr präsentirten. Alle vornehme Per-  
 sonen der ersten Classen, nebst den Hofdamen und  
 Cavalieren, standen so lange um u. vor dem Thro-  
 ne, bis Ihre Kayserl. Maj. den beyden ersten Clas-  
 sen, auch einigen von der dritten nach ihrem Al-  
 tertum, und der vornehmen Geistlichkeit einen  
 Wink gaben, sich an die Tafel zu setzen, die in  
 eben dem Saale zubereitet waren. Während  
 der Zeit ließ sich auf dem Chore die Vocal- und In-  
 strumentalmusik mit abwechselnden Concerten  
 beständig hören. Nach geendigter Tafel erhoben  
 sich Ihre Kayserl. Majestät nach Dero Apar-  
 tements, und ist an selbigem Tage weiter nichts  
 vorgefallen. Abends war das ganze Schloß, nebst  
 allen publiken Gebäuden im Kreml, besonders  
 aber der grosse Johannissturm, und alle Häu-  
 ser in der Stadt illuminirt. In eben demselben  
 Tage haben Ihre Kayserl. Majest. auch allen aus  
 Preussen zurückgekommenen Truppen, für die  
 ausgestandene Beschwervlichkeiten und bey allen  
 Actionen bezeugte Tapferkeit, Dero allerhöchste  
 Zufriedenheit durch ein eigenes Manifest kund-  
 thun lassen, und zugleich allergnädigst anbefoh-  
 len, den Weterofficiers und Gemeinen, welche  
 in den Bataillen bey Polzig und Frankfort mit  
 gewesen, eine halbe Jahressage zum Gratul aus-  
 zahlen.

Warschau, vom 28. Oct.

Nach einer bey dem Fürsten Primas gehaltenen  
 Conferenz mit sämtlichen anwesenden  
 Senatoren, und Kriegeministern, ist dennoch  
 von des Königs Majestät ein Senatus Consti-



ium angesetzt, auch bereits am 25ten dieses Vormittags um 9 Uhr, eröffnet worden, wobei Se. Königl. Majestät vom Thron folgende Propositionen an die versammelten Herrn Senatoren und Minister gethan haben: 1) Ob es, nach dem zerrissenen Reichstage, rathsam sey, einen außerordentlichen Reichstag auszuschreiben? 2) Wie dem ohne Exempel, und zum Vergernisse sowohl der gegenwärtigen als künftigen Zeit, in der Landbotenstube durch Ergreifung des Gewehrs geschehenen Vorfälle kräftiglich vorzubeugen sey? 3) Und, da die Einführung des schlechten Geldes von allen sowohl nach Pohlen, als nach Sibirien, die Zerrüttung des Staats drohet, ob es nicht rathsam sey, das die großen Pöhlisch-Preussischen Städte, welche das Münzrecht haben, unter der Aufsicht der beyden Herren Großschatzmeister, gutes Geld schlugen? Ueber diese Königl. Vorschläge ist seit dem alle Tage in Sr. Königl. Majestät Gegenwart, berathschlaget worden: doch weiß man noch nicht, was desfalls beschlossen worden sey.

#### Journal

Von der unter Commando des Hrn. J. M. Grafen von Daun Excellenz in Schlessen stehenden K. K. Hauptarmee vom 27. Oct. bis 2. Nov. aus dem Hauptquartier Obersteine.

Den 27. liefte die Nachricht ein, wie das in und um Görlitz die herum gelegene feindl. Corps den 25. dieses aufgebrochen seyn, und sich über Baugen nach Sachsen gewendet haben. Den 28. sollten die von dem Feind nach Ober-Schlessen bestimmte Truppen unweit Reisse eingetroffen seyn, und den 29. in die Gegend Neustadt und Zülz ihren Marsch fortgesetzt haben. Den 30ten wollte verlauten, als wären die Bataillons von der Garde, und das Regiment Prinz von Preussen von Peterswaldbau abmarschiret, dagegen aber wieder andere Truppen alldorten eingerückt. Den 31. wurde der Abmarsch deren Garde-Bataillon und des Prinz von Preussen Regiments bekätigt, mit dem Bessern, daß sie den Weg nach Sachsen genommen, wohin der König ebenfalls abgegangen seyn soll. In Betreff des Bernerischen Corps erfuhre man, daß solches in die Gegend von Leobschütz und Hohenpöhlz gerückt seye. Uebrigens gelunge es einer diesseitigen Patrouille, auf eine feindliche den Liebenthal zu stoßen, und hievon 1 Unterofficier nebst 7 Mann und 8 Pferden einzubringen.

Den 1sten Nov. überfiel ein Croaten-Corps mit seiner Patrouille eine feindl. zu Pferd in dem Charlottenbrunner Wald, machte davon einige nieder, und brachte 1 Unterofficier sammt 4 gemeinen Husaren von Malakofsky und fünf Pferde ein. Den 2ten gaben die Nachrichten, daß noch einige Bataillons vom Feind nach Sachsen gehen würden.

Fortsetzung des Preussischen Berichts von dem was seit den 29. Oct. in Sachsen vorgefallen. vom 10. November.

Den 4ten setzte sich der Prinz Heinrich mit einem Theile seiner Truppen in Marsch, und nahm sein Lager vor dem Dorfe Chemnitz. Der General-Lieutenant von Hülsen blieb bey Freyberg, und der General von Platen rückte vor bis Porschenstein und Einsiedel, um den General Kleist hülfreiche Hand leisten zu können. Die Partheyen von diesem letztern giengen nach Töplitz gegen Leutmeritz, und bis vor die Thore von Prag; sie machten eine große Menge Gefangene in den Depots, so der Feind in Böhmen errichtet hatte. Der General Kleist marschirte mit dem größten Theile seiner Truppen nach Saaz. Die Befestigung daselbst wurde genöthiget, nach einer hartnäckigen Vertheidigung das Gewehr zu strecken. Sie war 200 Mann stark, welche durch einen Hauptmann commandirt wurden. Das Magazin, welches man daselbst fand, bestand in 3500 Wispel Haber u. Gersten, 1500 Faß Mehl 1000 Centner Heu. Man brachte den 5. 6ten, und einen Theil des 7ten zu, dieses Magazin, welches die dasigen Einwohner auf 900000 Zischätzen, zu verderben. Man verdarb ebenfalls andere kleine Magazine, welche zwar nicht so beträchtlich waren, aber deren Verlust dem Feinde dennoch zur Last fallen wird. Den 7ten kehrte der Prinz wieder mit seinen Truppen nach Freyberg zurück, und der General von Platen bezog die Cantonirungs-Quartiere in der Gegend von Groß Hartmannsdorf. Der General von Kleist zog sich nach Eadsen zurück. Der General Graf von Neumied rückte denselben Tag vor mit dem größten Theile seines unterhabenden Corps. Der Feind, da er sah, daß unsere Cavallerie Mine machte, durch Herzogswalde zu gehen, um gegen Gersdorf zu marschiren, verließ mit 3 Bataillons den Landeberg. Unsere Cavallerie hobte sie noch ein, machte davon 600 Kriegsgefangene und eroberte 4 Canonen. Der Prinz Albert von Sachsen, so dieselben unterst-



hen wollte, zog sich durch die Stadt Thorand wieder zurück, und der General Graf Neuwied besetzte den Landsberg, setzte sich hinter Herzogswalde, und befiel diese Stellung den 8ten. Der Prinz Heinrich ließ 3 Bataillons nach Collmin vorrücken, um zu verhindern, daß der Feind durch den Tharander Wald etwas wider seine rechte Flanke vornehme. Der General Graf von Neuwied bekam Befehl, den 9ten seine vorige Stellung bey denen Kagenhäusern wieder zu nehmen, und der General von Stutterheim der älteste, welcher das Detaschement gegen Collwitz commandierte, rückte wieder in das Lager bey Freyberg ein.

Paris, vom 12. Nov.

Se. Maj. der König haben den Hrn. Bertin, Controlleur General der Finanzen, zu einem Staats-Minister erklärt. Dem zufolge hat besagter Herr am 7. dieses Sitz und Stimme in dem Staatsrath genommen. Der General-Lieutenant Herr von Lally, welcher die Landtruppen von der Gegend des Hrn. d'Ache zu Pontichery commandiert, ist den 4. dieses arresirt und in die Bastille gebracht worden. Es würde solches noch ehender geschehen seyn, wann er nicht als Englischer Kriegsgefangener angesehen worden, dabero es erst nach Unterzeichnung der Präliminarien geschehen. Die Königl. Fregatte, die Minerva von 29 Canonen, welche der Chevalier d'Oppede commandiert, ist in dem Hafen von Villa Franca verunglückt. Fünfzig Mann von der Equipage sind ertrunken. Die Frau Marschallin v. Broglie ist am 31. vorigen Monats auf Ihrem Schloß Broglie in Normandia mit einem Sohn entbunden worden.

Aus Thüringen, vom 12. Nov.

In dem Thüringischen Freyse sind die Königl. Preussische Executions-Truppen vermehrt worden. Heute kam der Herr Oberst v. Billerbeck mit Infanterie und Cavallerie, (man schätzt sie 300 Mann stark) benebst 2 Canoen von Weissenher, und marschirte nach der Gegend Weissenher. Sie sind sehr attent, um nicht leicht überraschet zu werden. Sie haben in den meisten Orten an der Unstrut Posten angestellt, und die Brücken hin und wieder aufgehoben.

Aus dem Voigtlande, vom 16. Nov.

Obgleich die Wege sehr schlecht, und bald Regen, bald Schneegestöber sich einstellt; so ist es doch geschehen, daß ein Corps Preussen von

Sachsen nach Brühl und Lahn eingebrochen. Saas haben diese den 4ten Nov. Nachts um 8 Uhr besetzt. Aus Pomnissel haben sie alles Vieh und den Kentschreiber als Geißel mitgenommen. Zu Podhorsam lassen sie sich auch wohl seyn. Zu Joachimsthal, Reudetz, und zu Platten sind Preussische Infanterie und Husaren, so, daß das General Graf Efferische Reichs-Corps, welches heute zu Eishübel, (ein Schloß dem Graf von Hardeg gehörig, und 2 Stunden von Carlsbad entlegen) Rasttag hält, wohl auf der Hut ist, damit es den Marsch gegen Eger fortsetzen kan, um vom Feind unangefochten zu bleiben.

Braunschweig, vom 9. Nov.

Vorgestern Abends trafen Se. Durchl. der regierende Fürst von Anhalt Cöthen, mit einem zahlreichen Gefolge, in hiesiger Stadt ein.

Hannover, vom 9. Nov.

Am Sonntage ward alhier in sämtlichen Kirchen das Te Deum, wegen Eroberung der Stadt Cassel, gesungen. Die Canonen wurden dreymal von den Bällen abgefeuert, und die Besatzung machte ein eben so vielmaliges Lauffeuer. Unter denen Geißeln, welche die Feinde am 31. Oct. aus Dsnabrück abgeführt haben, befindet sich der Domherr, Hr. von Beverförde, der Hr. General-Lieutenant v. Grothaus, und Hr. Drost von Münster.

Maynstrom, vom 18. Nov.

Laut Nachrichten aus Hessen vom gestrigen dato ist am 15ten dieses zwischen des Herzogs Ferdinand Durchl. und denen Hrn. Marschällen nachdem diese Herrn ersagten Tages auf der Brücken-Mühle bey Almöneburg bey dem Herrn Marschall Prinzen von Soubise das Mittagemahl eingenommen, der Waffenstillstand unterzeichnet worden. Nachdem hierauf den 16ten früh die in Marburg einquartiert gewesene Hrn. Generals und andere Officiers sich wegbegeben, so ist selbigen Abend ein Theil der Französischen Armee dorten eingerückt, so daß in manchen Haus 40 bis 50 Mann im Quartier gelegen. Gestern Morgen sind aber auch diese Völker wider aufgebrochen um nach der Gegend Gießen zu marschieren. Dem Vernehmen nach haben sich auch die alliirten Truppen bereits rückwärts in den Marsch gesetzt.



Frankfurt, vom 19. Nov.

Es kamen nun täglich Generals- Personen und andere vornehme Französisch Officiers dahier an. Vorgestern trafen des Prinzen von Conde Königl. Hoheit dahier ein, und setzten sogleich nach eingenommenem Mittagewahl bey dem hiesigen Herrn Commendanten Marquis des Salles, Dero Reise wieder nach Frankreich fort, denen gestern der Herr Graf v. Strainville, Duc de Duras, Coygny und Fronsac, die Grafen v. Bissy, Thiers und Montbarey nebst noch mehrerem gefolgt. Diesen Mittag kam auch der Herr Marschall von Estrees unter Abfeuerung der Canonen hier an, und ward mit denen gewöhnlichen Ehrenbezeugungen empfangen. Dem Vernehmen nach dürfte hochersagter Herr Marschall bereits Morgen oder Uebermorgen ebenfalls wieder nach Frankreich abreisen.

## AVERTISSEMENTS.

Demnach E. Hochedlen und Hochweisen Rath dieser des Heil. Reichs Stadt Frankfurt am Mayn die zuverlässige Nachricht gekommen, daß auch unter denen Ochsen eine Seuche sich äussere; Als hat man vor nöthig ermesen, hierdurch bekannt zu machen, daß kein Horn-Vieh, es seyen Ochsen oder Kühe, welche zu feilem Verkauf anhero gebracht werden, ohne hinlängliche Gesundheits-Pässe, daß sie von nicht inficirten Orten anhero kommen, von heut dato an über 8 Tag nicht weiter hier eingelassen und pakiret werden sollen, wornach sich ein jeder zu richten wissen wird. Frankfurt, den 18. Nov. 1762. Stadt-Canzley allda.

Nachstehende in der Grafschaft Pfienburg-Wächtersbach belegene herrschaftliche Höfe sollen von Petri 1763 an, hinwieder auf 3 oder 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden:

1. Der Spielberger Hof, ein und eine halbe Stunde von Wächtersbach gelegen, bestehend a) in einer geräumten Hofraith mit einem gut gebauten Wohnhaus, Scheuern, Stallung und andern zur Landwirthschaft nöthigen Zubehö-

rungen: b) 60 Morg. 1 Viert. 24 Viertel Ruten Wiesen und Gärten: c) in 214 Morg. 3 Viert. 8 Ruten Acker: d) einer wenigstens mit 300 Stück zu beschlagenden Schäferey, e) nebst einem Inventario an Rindern, Schaafen, Schweinen, Federvieh, Schiff und Geschirr und andern zum Ackerbau und der Landwirthschaft gehörigen Geräthschaften.

II. Der Weyer Hof, eine starke Stunde von Wächtersbach gelegen, der bestehet a) in einem Hof, Schäfer- und Hirtenhause, Scheuern, Stallungen und andern zu der Landwirthschaft nöthigen Zugehörungen; b) in 109 Morgen 38 7/8 Viertel Ruten Wiesen; c) 178 Morg. 2 B. 32 R. Acker; d) 7 Morg. 24 Viertel R. Gärten; e) 2 M. 2 B. 29 1/2 Viertel Ruten Hofraith; f) einer mit 450 Stück zu beschlagenden Schäferey; g) nebst einem Inventario an Rindern, Schaafen, Schweinen, Federvieh, Schiff, Geschirr und andern zum Ackerbau und zur Landwirthschaft gehörigen Geräthschaften.

III. Der Udenbeiner Hof, zwey Stunden von Wächtersbach gelegen, der bestehet a) in einer zugemachten Hofraith mit räumlicher Wohn- und Scheuer, Stallung und übrigen, was zur Landwirthschaft nöthig ist; b) in 40 Morgen Wiesen, c) 190 1/2 Morg. Acker; d) 35 1/2 Morg. Hecken; e) einer wenigstens mit 300 Stück zu beschlagenden Schäferey; f) nebst Inventario an Rindern, Schweinen und Federvieh auch einigen zum Ackerbau gehörigen Geräthschaften.

Alle drey vorstehende Höfe haben den Weidgang und nothdürftige Beholzigung zu genießen. Wer nun einen oder den andern von diesen Höfen gegen annehmliche Caution zu pachten Lusten hat, der hat sich den 13. Dec. h. a. auf hiesiger Rent Cammer um 9 Uhr einzufinden, als an welchem Tag unter denen mündlich weiter bekannt zu machenden Bedingungen der Spielberger Hof, den folgenden 14. ejusd. der Weyer Hof, und den dritten darauf folgenden Tag als den 15. ejusd. der Udenbeiner Hof an den Meistbietenden unter Vorbehaltung der Genehmigung einer Königl. Allerhöchst-verordneten Commission öffentlich verpachtet werden wird. Wächtersbach, den 12. Nov. 1762.

Rent-Cammer allda.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Serlinischen Erben und auf allen Post- Aemtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Serlin ausgegeben.



Nro. XCVII.

Freitag, den 19. November, 1762.

Mit Ihro Kö-  
niglich - Kaiser-  
lichen und Kö-  
nigl. Majestät  
allergnädigstem  
PRIVILEGIO.



Wie auch einen  
Hoch - Edlen  
und Hochweisen  
Magistrats  
Hochgünstigen  
Bewilligung,

Ordentliche wochentliche  
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-  
Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem  
Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als  
Dienstags und Fretags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach E. Hochedlen und Hochweisen Rath dieser des Heil. Reichs Stadt Frankfurt  
am Mayn, die zuverlässige Nachricht zu gekommen, daß auch unter denen Ohren eine Suche

*so hoff ich das man sich  
nicht zu sehr auf die Blätter  
des Schiffs aller*



sich äußere; Als hat man vor nöthig ermessen, hierdurch bekannt zu machen, daß kein Hor-  
Bieh, es seien Ochsen oder Kühe, welche zu tellem Verkauf anhero gebracht werden, ohne  
hinlängliche Gesundheits Pässe, daß sie von nicht infectirten Orten anhero kommen, von heut  
Dato an über 8 Tag nicht weiter hier eingelassen und passirt werden sollen, wornach sich ein  
jeder zu richten wissen wird. Frankfurt den 18ten Nov. 1762.

Stadt & Cansley allda.

Sachen die zu verkauffen so beweg: als  
unbeweglich sind in der Stadt.

Das zu Sachsenhausen neben dem Alßen  
w. h. legene Ledershausische Haus, steht zu  
verkauffen.

Ein lauderes und so gut als neues nussbau-  
menes Commod. mit Schränk und Schubla-  
den versehen, steht um Platz zu gewinnen,  
zu verkauffen.

Ein Garten, nebst dem Alßenthor auf dem  
Steinweg, mit einem neu erbaueten Garten-  
Haus. ist zu verkauffen.

Zwei viereckigte eiserne Ofen, ein großer  
und ein kleiner, sind nebst Kacheln zu ver-  
kauffen.

Der Johann Philipp Grün auf der grossen  
Bockenheimer Gäß gegen dem Bierdrauer  
Hrn. Bausch über welcher künftigen Nico-  
laus Tag, als den 6 Dec. auf dem Römer-  
berg an Herrn Sarahs Haus stehen wird,  
sind aus kleine verfertigte Specerey Zucker-  
Becker und andere Käden, wie auch die  
Vorstellung der Hauptwacht mit Soldaten be-  
setzt, nebst Warstad mit Pferden und andern  
Spielwerck, um civilen Preiß zu haben, und  
kan man ersaebachte Stücke, um eine gute  
Einrichtung zu machen, alschon bey ihm be-  
kommen, diejenige Freunde aber, so von  
mehr Jahren von seiner Waar erkaufft, und  
solche zu repariren Willens sind, werden er-  
sucht sich bey Zeit zu melden, weil er jedem

in denen letzten 14 Tagen zu dienen nicht im  
Stande ist.

Der Johann Georg Schmid, Tapezierer  
in der kleinen Sand-Gäß im Braunsfels  
sind seine gemahle Castiarbe Tapeten in  
Commision billigen Preiß zu verkauffen.

Ein wohl conditionirtes Clavier mit einem  
nussbaumern Gehäus, und sauber mit Wieging  
beschlagen, ist billigen Preißes zu verkauffen.

Veritable Manciger ravier in Kupfen als  
Centrer weiß, stehen zu verkauffen.

Feister Rahmen, leere sowohl als mit  
Tafelwerben, stehen zu verkauffen.

Der Joh Peter Kleinmann im Mohren-  
Kopf, sendt frische marjonirte Häring den  
Winter hindurch billigen Preißes zu haben.

Eine Cabriolet fast ganz neu, steht bey  
Hrn. Feich in der Rose auf der Zeit billigen  
Preißes zu verkauffen, es ist solches vor 2 Per-  
sonen eingerichtet.

Un Cabriolet presque à deux Places, peint  
à fond verd, avec des fleurs & d'ré, garnien  
jeune, avec les harnois pour deux Chevaux,  
est à vendre chez le Sieur Fey tenant l'A ber-  
ge de la Rose près de celle de l'Empereur.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Altherbiliaen Gäß steht ein guter  
Keller zu 20 bis 22 Stück zu verlehnen.

Eliche Böden, worau man 500. Malter  
Frucht legen kan, stehen auf der Alherbilia-  
en Gäß zu verlehnen.



## Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigunge-Nachrichten,

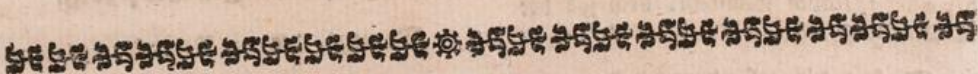
Freitag, den 19. November, 1762.

### AVERTISSEMENT.

Demnach bey Pöbl. Rechenen Mittwoch den 24. Nov. 1762. Vormittags um 10 Uhr  
1.) Die Admodiation der Heu- und Stroh Waag. 2.) Die Admodiation der Wollen Waag,  
sodann 3.) der Zwinaer am Allerheiligen Thor, welchen weyland Herr Anton Waver des Rathes  
in Bestand gehabt, und 4.) ein Lädgen an der Stadt Waag, so Johann Haack bisher im Be-  
stand gehabt, anderweit auf gewisse Jahre ausgedoten werden sollen; Als wird solches hier-  
durch bekannt gemacht, damit diejenige, so solche zu ersehen gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey  
Pöbl. Rechenen sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 11. Nov. 1762.

Rechenen.



Sachen die zu verkauffen, so beweg- als  
unbeweglich sind, in der Stadt.

Von Augustus Dornheck auf der Friedber-  
ger Gasse, seynd wiederum zu haben, extra  
feine gegossene Straßburger Lichter, welche  
gang weiß und überaus gut im Brennen sind,  
feiner brabantischer Glazs und feiner Spinn und  
Schuhmacher Hanff von verchiedenen Sorten,  
wie auch veritable spanische Seiffe, alles um  
billige Preissen.

Zwey schöne Schlitten: Geschirre von blauem  
Sammet mit Silber besetzt, und sehr stark

versilberte Schellen samt Leit: Seil, Federn  
Büscheln und was zur Zierde und einrichten  
der Pferde gehöret, steht zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein recht guter Keller zu circa 20. Eßel  
Wein, so in 2 Theil abgesondert, und wel-  
cher auch wegen seiner besondern vor große  
Lager: Fässer bequem wäre, ist zu vermiethen,  
und das mehrere bey Ausgeber dieß zu ver-  
nehmen.



### Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch von 20. Jahren der Teusch und Französische Correspondenz versteht, auch in den Büchern und rechnen erfahren, eine saubere Hand schreibt, sucht in eine hiesige oder auswärtige Handlung als Bedienter gegen billige Conditiones unter zu kommen.

Ein Mensch, Reformirter Religion, welcher mit Paken umgehen kan, suchet Dienst als Knecht in einem Handelshaus.

### Sachen die verlohren worden.

Es ist am 16ten Nov. von der grossen Allee durch die Catharinen Pfort bis an die Rosp. Post, ein Drentel Stück Battist verlohren gegangen, der Finder und Wiederbringer hat ein Frankgeld zu erwarten.

Ein Viertel Loos von der Rabensteiner Lotterie 4ten Class, mit No. 11677. ist verlohren worden, nun bekommt zwar kein anderer als der wohlbekannte Eigenthümer den etwa fallenden Gewinnst, doch soll der Wiederbringer ein Frankgeld haben.

### Sachen die gefunden worden.

Vier grosse Schlüssel an einem ledernen Krietiemen hangend, sind gefunden worden, und werden dem Eigenthümer wieder angeboten.

### Avertissement.

Demnach die 24te Ziehung der R. R. Lotterie zu Brupelle den 4ten Decemb. h. a. ganz ohnveränderlich vollzogen werden wird; als avetiret Herr Franz von Hack, hinter der Schlimmen, Mauer No. 77. Lit. D. in

Frankfurt am Mayn wohnhaft, wie das in dieser Lotterie nicht nur allein bey ihme, sondern auch bey Herrn Westphal auf dem kleinen Kornmarkt, Herr Surleau in der Lindheimergasse No. 135. Herr Heinrich Schwarz hinter der Schlimmen Mauer No. 93. Herr Lind in der Mannergasse No. 228. Lit. J. in Maynz aber bey Herr Dominico Reidel in der Augustinergasse, Plan und Loose zu haben seyn, nicht minder seind auch bey ernanntem Herrn von Hack als General Collecteur in Teuschland zu der allbereits den 1. Decemb. h. a. gezogen werdenden letzten Haupt, Classe der von Seiner Durchl. Eminenz, Cardinalen und Bischöffen zu Eürtig gnädigst privilegirten Lotterie worinnen nur ein Fehler gegen einen Erreffer spielet, annoch eine geringe Anzahl Loose laut dem im Plan gesetzten Preis à 20. fl. zu bekommen.

### Frankfurter Frucht-Preis.

Montags, den 25. November 1762.

|                        | fl. | kr. |
|------------------------|-----|-----|
| Korn das Malter        | 7   | 50  |
| Weizen                 | 8   | 30  |
| Gerst                  | 5   | 45  |
| Haber                  | 4   | 20  |
| Geschwungener Vorschuß | 12  |     |
| Weiß. Mehl             | 10  | 40  |
| Rocken Mehl            | 9   |     |
| Hirse                  | 11  | 40  |



## Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Freitag / den 19. November, 1762.

### AVERTISSEMENT.

Demnach das Recheney-Amt mißfällig vernehmen müssen, ob seye der bisherige Salz-Tar von fl. 7. das Malter neuerlich in einigen Fällen überschritten worden; Als werden diejenig welche das Salz über den jetztbemeidten Tar bezahlt, hiermit öffentlich erinnert sich auf der Recheney forderjamst zu melden, um nach Befund der Sache, dasjenige, was ihnen zur Uge dühr abgenommen, wieder zurück zu erhalten. Publicatum Franckfurt den 17. Nov. 1762.

Recheney-Amt.

### AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Köbl. Hospital-Pfleg Amt dahier, beschloffen, eine Parthie dießjährige Gerste und Haber zu verkauffen: Als können sich diejenige, so hiezu Lusten haben, bey dem Hospital-Meister Sauer melden, und näheren Bescheid vernehmen.

Franckfurt am Mayn, den 12ten Nov. 1762.

Hospital : Pfleg : Amt.

=====

Sachen die zu verkauffen, so beweg, als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein grosser Papagan-Käfig mit Messinger-nen Säulen, ist zu verkauffen.

• Bey Herrn Wöhler in der Ziegelgass an dem Liebfrauenberg, sind alle Sorten von Dresdnern weiß genehter Waare, um billigen Preis in Commission zu verkauffen.

Personen so allerley suchen.

Es werden 5. bis 6. leere weinarüne Stück, Faß zu kauffen gesucht, das nähere ist bey Ausgebern dieses zu vernehmen.

Es wird zu einer Herrschaft eine gute und im Backwerk wohlverfabene Köchin in Dienste verlangt, nnd hat selbe nach Befund gu-

tem Gehalt zu gewärtigen, bey Ausgebern dieses ist nähere Nachricht einzuhohlen.

Avertissement.

Nach dem Hoch-Obrigkeitlichen Vergünstigungs-Decret d. d. 30. October a. c. sollen weyl-land Jacob Stephans nachgelassene Immobilia, als: 1) zwey Häuser neben einander auf der Bockenheimergasse neben denen Ochsen- und Hamburgerischen Backhäusern ein und anderseits gelegen, samt einem Hinterhaus auf die kleine Bockenheimergasse ausgehend, entweder zertrennt oder zusammen. 2) Ein Garten vor der Bockenheimer Warte von 3. Morgen. 3) Zwey und einen halben Morgen Weingarten im Bockenheimer-Feld, neben Th. Herr von



Fleischheim und Tir Herr von Malapart ge-  
 gen, hiernächst 4) zwei schöne Kirchen Pläze  
 in der St. Peters Kirche, und 5) zwei Mess-  
 läden am Messger-Ehor neben einander, auch  
 ein Messstand an der Gartuche am Mann, so-  
 dann 6) dreizehn Stück und eilliche Zulasten  
 alte feine Weine, gegen baare Bezahlung aus  
 der Hand verkauft werden, und tan man des-  
 falls bey denen Hoch Obrigkeitlichen Vormun-  
 deren, Herrn Ehirurgo Bucher und Schuma-  
 cher Henß, näheren Bescheid erhalten. Die  
 Meubles und sämtlicher Hausrath aber, wird  
 ehestens durch die geschworne Ansruffer ver-  
 gangen, and der Tag davon noch bekannt ge-  
 macht werden.

#### Avertissement.

Es hat hier Hr. Johann Philipp Weiz dem  
 geehrten Publico bekannt machen wollen, daß  
 sein Waaren-Lager, von Gold- und Silber-  
 Boden und was in dieses Negotium einschlaget,  
 in und außer denen Messen, bey Herrn Jo-  
 hann Friederich Müller dahier, (in der Schnur-  
 gaß in der goldenen Arch) jezo und künftig  
 seyn wird, höfflichst ersuchende, in dem be-  
 nächstigten bemeldtem Herrn Müller beliebigst  
 zu sprechen, er wird mit genauestem Preis  
 und guter Bedienung aufwarten.

#### Avertissement

Es dienet hierdurch zur Nachricht, daß in  
 dem zu Saarbrücken nahe bey St. Johann er-  
 bauten Steinkohlen-Magazin nicht allein sehr  
 gute Steinkohlen aus denen Duttweiler Grub-  
 ben, sondern auch Harz, Wagenschmiere und  
 Ruß, sowohl im kleinen als grossen, billigen  
 Preyses zu verkaufen sind.

#### Avertissement.

Nachdem die 1te Class sowohl der 8ten  
 Bartensteiner als auch der 9ten Synndringer  
 Lotterie auf das nächstste nach ihrem anae-  
 setzen Termin gezogen, mithin abiret der  
 in diesen privilegirten Lotterien bevollmächtigte

und autorisirte Collecteur Johann Philipp  
 Ehardt in Frankfurt am Main, daß die in  
 seine Collecte gefallene, sowohl grosse als klei-  
 ne Geminnste, gegen Darzeigung derer Bil-  
 leits können in Empfang genommen werden.  
 Und von dato an stehen wiederum Loose zu deren  
 2ten Classe welche den 7. Jan. und den darauf  
 folgenden 10. Jan. mit dem Ziehen ihren Anfang  
 nehmen zu Diensten, und zwar zur Bartenst.  
 Lotterie 2. Classe a 3. fl. 45. kr. zu der Synnd-  
 ader a 2. fl. wo mit einem solchen Bagatel in  
 ersterer in demeldter Classe kan gewonnen wer-  
 derden fl. 4000. 2000. 1000. 2. a 500. 5. a  
 200. 10. a 100. 2. a 60. 22 a 50. fl. in an-  
 derer aber fl. 1500. 1000 500 2 a 250. 3.  
 a 200. 4 a 100. 6 a 50. fl. ohne deren andern  
 noch sehr viel artigen Preisen laut Plan zu  
 gedenken. Auch kan man bey oberwähntem  
 Collecteur noch Loose zur 1. Classe der 8. St.  
 Petri Dormunder Kirchen. Lotterie a 2. fl.  
 15. kr. haben, und da deren Ziehung den 6.  
 December vor sich gehet, so ist mit diesem ge-  
 ringen folgende importante Preise zu gewin-  
 nen als fl. 3000. 2000. 1000. 2. a 500 5. a  
 200. 10. a 100. 10 a 60. 20. a 50. fl. nicht  
 weniger kan man auch noch habhaft werden  
 Loose zu der 9ten Erbach Schöenberg Lotterie  
 in folgenden Preis zur ersten Class a 2 fl. da  
 nun die Ziehung den 14. März ihren Anfang  
 nimmt, so ist mit dieser Einlag zu hoffen fl.  
 2000. 2. a 500. 2. a 200. 4. a 100. 10. a 50. fl.  
 ohne deren andern laut Plan zu gedenken.  
 Auch da demelider Collecteur ersucht worden  
 die Collecte der althiesigen 29. Lotterie des  
 Armen- und Waisen Hauses denen Armen zu  
 Lieb zu übernehmen, als diene wie deren Loose  
 bey mir zu Diensten stehen, und zwar zur 1.  
 Class a 1. fl. 15. kr. oder vor alle 4. Classen a  
 11. fl. was damit zu gewinnen steht, ons de-  
 nen gratis zu habenden Plans zu ersehen. Nur  
 ersucht man freundlichst wer sich obiger  
 Adresse bedienen will, daß Briefe und Gel-  
 der nebst 4. fr. franco eingesandt werden.



Auf der Pfingstweide ist ein Garten, zu samt Feld über im Niederberg gelegen, zu verlehnen.

In der kleinen Sand-Gaß ist eine schöne Wohnung zu verlehnen, bestehet in einer räumlichen Stube, Stubenkammer, Küch und noch eine Kammer, mit einem Alchof unterschlagen, Holzplatz und Privet alles neben einander, ein Stück unterschlagener Keller, ein gemeinschaftlicher Boden vor Wasch zu hängen, und kan zu Anfang des Monats Januarii bezogen werden.

Unter der Meutram stehen vornen heraus in der ersten Etage, einige Zimmer mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Ein schöner trockener gewölbter Keller zu 28. bis 30. Stück ist in der Gegend der Friedberger Gaß zu verlehnen.

Einige saubere und plaizante Zimmer auf den Mayn stossend, stehen an Liebhaber zu verlehnen.

### Personen so allerley suchen.

Es wird eine Magd gesucht, welche Französisch spricht, und mehr gedienet hat, auch ihres Verhaltens wegen gut Zeugnis beybringen kan.

Ein junger Mensch von 16 Jahren, der gut lesen und schreiben kan, hat Lust das Schuhmacher Handwerk zu erlernen.

Ein junger Mensch von 21. Jahren, Evangel. Religion, der etwas rechnen und schreiben versteht, auch schon bey der Handlung gewesen, sucht in ein Handelshaus zu kommen, oder mit auf Reisen zu gehen.

Ein junger Mensch ein Schneider, der feilen kan, schon gedienet und gute Attestata hat, suchet Lag an Dienst.

Es werden 2 Jungen in eine hiesige Specerey Handlung, mit oder ohne Lehrgeld, bezeugt.

Ein junger Mensch der sauber schreiben kan, und die Jägerey versteht, sucht Laquayen-Dienst.

Ein sowol überhaupt in der Köcheren, als auch besonders im Backwerk wohlverfahrene Kochin, sucht Dienst bey einer Herrschaft.

Ein oder zwey wachsamen Hunde, die sich auf einen Hof schicken, werden zu kaufen gesucht.

Ein Mensch von gesetzten Jahren, welcher die Pferde wohl versteht, mehr gedienet und gute Zeugnis hat, sucht Dienst.

Ein großer runder eiserener Ofen und ein kleiner, werden ohne Rohren zu kaufen gesucht.

In eine hiesige Specerey, Handlung ein gros, wird ein Bedienter gesucht, der schon in dergleichen Handlung gestanden, das Buchhalten und Correspondenz, Teutsch und Französisch versteht, er hat ein gutes Salarium zu gewarren.

Eine Frau von gesetzten Jahren, die mehrmahl in Diensten gestanden, und mit Kindern umgehen kan, offeriret sich Kinder mit Wasser und Milch aufzusiehen.

Es suchet jemand einen grossen noch wohl conditionirten Papagay-Kesich zu kaufen.

In ein althiesig Gasthaus, wird ein junger munterer Mensch, der schreiben kan, und auf dessen Treue sich zu verlassen, als Hausknecht verlangt.

Es wird ein ganzes Haus, mit einem schönen Laden in der Gegend des Fahrthors bis an den Römerberg, oder in der Fahr- oder Schnurgass wann auch Gemüthlich dabei, zu leihen, oder zu kaufen gesucht und ist bey Ausgeber dieses neheren Bescheid zu bekommen.

Es wird ein in der Schneider Profession wohl kundiger Libree-Bedienter gesucht.

Ein Laquay, welcher Frauen-Kleider wohl zu machen versteht, wird gesucht.



### Sachen die gestohlen worden.

Es sind in einem sichern Gasthaus 2. silberne Köffel entwendet worden, welche mit I. C. G. Frankfurter Prob gezeichnet sind, solten solche jemanden feil getragen werden, der wird höflichst gebeten es bey Ausgeber dieses gegen einen guten Recompens zu melden.

Aus einem sichern Haus, in der weiß Adler-Gaß, ist von einer Schnapp-Waag der Gewichtlein gestohlen worden, wer davon Anzeige thut, bekommt ein Trancgeld.

Berwichenen Dienstag Abends zwischen 6. und 7. Uhr ist in einem sichern Haus ein Schrank erbrochen, und aus solchem (vermuthlich weil der Dieb verführer worden) nur folgendes entwendet worden: als ein Mannskleid von Mode, Farb sein Holl. Luch und gleich couleurten Knöpfen, mit weißem Serge de Soye gestütert, eine Manns-Weste von fein Holländisch Luch, Pflersch Blüsch Couleur, gleichfalls mit Serge de Soye gestütert, ein paar Beinkleider von gleicher Couleur mit einer grossen silbernen Englischen Schnalle, zwey feine Oberhemder mit Manschetten von Mouffeline, L 12. marquet, eine rothe Knaben Weste von Serge de Rome, zwey zigne Jack von gleichem delfein, ein dito von Frankleinen, ein Cattunener dito, ein dito von Siamoise &c. Wer hieson etwas an sich erkaufft oder sonst Nachricht ertheilen kan, beiede es Ausgebern dieses anzuzeigen, man hat sich die Ersekung des ansgelegten Gelds oder einer raisonnablen Recompens zu verzeihen.

### Sachen die verlohren worden.

Es ist ein Zuleg-Messer mit einer doppelten Klinge, davon die eine von Silber die andere aber von Stahl ist, verlohren worden, derjenige, so es findet und wiedergibt, soll eine gute Discretion bekommen.

Am Donnerstag Vormittag ist von der Gallengass durch die Mue in die Papagay-Gaß über den Hirschgraben durch die Catharinen-Pfort bis in den Nahmhof eine grüne gestrickte Geld Börse, worinn eine Louis d'or, 2. grosse Thaler und 4. fl. an Münz befindlich, verlohren worden, wer solches Geld wiederbringt, hat ein gut Recompens zu gewarten.

### Sachen die gefunden worden.

Vor ohngefehr 8. Tagen ist in einem sichern Haus ein Sack, worinnen eine Ochsenhaut befindlich, liegen geblieben, welche dem Eigenthümer wieder zu Diensten steht.

### Avertissement.

Johann Georg Stadel, ältester Glöckner zu St. Catharinen, machet hiermit bekannt, wie er seine Wohnung verändert, und nunmehr im Tollhaus anzutreffen sey, allwo man bey ihm noch fernerhin den Augspurger Schauerischen Balsam nebst andern Waaren bekommen kann.

### Avertissement.

Ernst Müller, Burger und Chocolade-Fabricant, avertirt hiemit, wie er bereits über 10. Jahren vor andere in Fabriken servirt, nunmehr aber in der Graubengass Lit. G. No. 123 unter eigener Hand eine Chocolade-Fabrique errichtet, und von allerley Sorten Chocolade fabricirt und verkauffet, sowohl ordinaire als feine, circa fein in Kisteln, Pfund, als auch halbe und viertel Pfund, nicht minder in Ruchlein und kleine Bläzergen auf verschiedene Arten, überzogen und gesüßt, billigen Preises.



Nro. LXXIV.

Dienstag, den 7. September, 1762.

Mit Ihro Kö-  
niglichen und Kö-  
niglichen Majestät  
allergnädigstem  
PRIVILEGIO.



Wie auch eines  
Hoch-Edlen  
und Hochweisen  
Magistrats  
Hochgünstigen  
Bewilligung.

Ordentliche wochentliche  
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-  
Nachrichten.

Welche bey Johann David Jung, Buchhändler hinter dem  
Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als  
Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß vom 6ten September a. c. Der Tax des Kalbslei-  
sches auf 11. kr. das Pfund gesetzt worden, jedoch mit der ausdrücklichen Bedingung, daß dieser



Tax nicht übertreten, auch weder Köpfe noch andere untaugliche Zugaben dazu gegeben werden  
soll, bey Straffe von 25. Reichsthaler, wovon man dem Denunciant den 3ten Theil der Straffe  
zu reichen verspricht. Publicatum, Frankfurt den 3ten September 1762.

Recheney & Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als  
unbeweglich sind, in der Stadt.

Der starke Abgang der von Ihro Röm.  
Kaysert. Majestät allergnädigsten privilegir-  
ten besondern Arzneyen, Namens Tinctura  
confortativa concentrata & Pulvis prolixus  
hat verursacht, daß der zu dem Gebrauch  
diese Medicamenten nöthige Unterricht von  
den schädlichen Folgen der Selbstbesetzung in  
Absicht auf die Gesundheit, ganz neu aufge-  
legt werden müssen, und hat solcher erst kürz-  
lich in Leipzig viel verbessert und vermehret  
die Presse verlassen. Alle diejenige, welche  
ihren Leib durch Mißbrauch der Venus und  
Wachus geschwächt und allerley Beschwerlich-  
keiten sich zugezogen haben, finden an diesen  
Arzneyen ein souveraines Genes.-Mittel; wie  
solche dann in beyderley Geschlechts Unfrucht-  
barkeit, in lanamührteten Conorrhæen, in  
Schwachheit des Gedächtnisses, der Lebens-  
Geister und Nerven den heilsamsten Nutzen  
leisten. Durch einer untrügliche Erfahrung  
bewährt, stärken diese Arzneyen den ganzen  
Leib, entsetzen besonders den geschwächten  
Tonum Partium genitalium, und dienen als  
ein wahres Cordial in allen Entkräftungen.  
Es sind nun diese in größtem Ruf stehende  
Arzneyen eben sowohl in Deutschland als ehe-  
mals in Engelland mit wenigen Kosten zu ha-  
ben. Das Kaysert. allergnädigste Privile-  
gium bürget für deren genau untersuchte Gü-  
te, und ist es eine göttliche Wohlthat, daß  
leidende Personen zu diesen Arzneyen ihre Zu-  
flucht nehmen können. Das Glas Stärken-  
de Tinctur kostet wie das Glas fruchtbar-  
machendes Pulver jedes a 2 fl. oder 1. Thlr.

8. Sgr. der neue Tractat aber 15. fr. oder  
4. Sgr. Und sind diese Arzneyen nur allein  
bey denen rechtmäßigen Verfertiger, dem  
Apotheker Sicherer in Heilbronn, und in  
Frankfurt bey dem Hallschen Factor, Hrn.  
Wild, in der weißen Adler-Gasse in den 3.  
Weilen, wie auch in Leipzig bey Hr. S. Jaco-  
bäer, ächt und mit Kaysert. Privilegio verse-  
hen, zu haben; Briefe und Geld, welches  
in guten Sorten bestehen muß, wird franco  
nebst 8. fr. Einschreib.-Geld und zum Pa-  
cken eingesandt.

David Sulzer, Chagrin-Macher von  
Elorten 3. Stund von Zurich, recommandirt  
seinen in vier Gattungen bestehenden Chagrin,  
als extra schön gedümbt, grob, mittel und  
fein gelbten, für Buchbinder das Stück zu  
8. bis 16. fr. für Scherndtger das Stück zu  
3. Deagen: Echeiden a 36. fr. und zu vier  
kleinen Säbel: Echeiden a 32. fr. so zu Frank-  
furt bey Hrn. Conrad Mergenbaum in der  
Ziegelgäß, in Nürnberg bey Hrn. Johann  
Gottfried Ballum, zu Wm bey Hrn. Johan-  
nes Eitelwein, Eckler allda, zu Rempten  
bey Hrn. Henrich Groscheff, Buchbinder  
allda, zu Basel bey Hrn. Hieronymus We-  
chel in Commission zu haben sind, dergleichen  
auch jede Meß zu Zurich im weissen Ohren.

Das zu Sachsenhausen gegen dem schwar-  
zen Boß über, zur Wirthschaft wohlgelegene  
Weickertische Haus steht zu verkauffen, und  
kann täglich in Augenschein genommen wer-  
den, und ist bey Herrn Wolffaang De-  
terich Weicker, am Leonhards-Ehor, und  
Hrn. Joh. Daniel Abbt auf dem grossen  
Hirschgraben, als Vormünder, weitere Nach-  
richt zu haben und zu erfragen.



re Foire & pour l'avenir leurs Magazin chez Monsieur Seyffart, au Cheval d'or sur le Marché vis à vis de Caffée, vendent en gros toutes sortes des Dentelles de Brabant de même que du point d'Alençon parmi les- quelles des Coëffes & des Manchettes de toute qualité, le tout à juste prix.

Ben Lotichius in der grossen Sandgass ist nebst seinen andern führenden Waaren, Provenzener Oehl, Edenburger Aufbruch, Fougunder-Wein, Schweizer Rirschen-Wasser, alles in Bonttellen, wie auch verschiedene Sorten Taback in Dosen, Straßburger Rappe; fein Haar-Puder, Spanische Seife, Caffee, in civilen Preisen und guten Qualität zu haben.

In dem Hutterischen Laden auf dem Pfarr-eisen in Frankfurt ist zu haben: Der Christ ohne Sorgen, von Doctor Johann Jacob Plitt, Senior, Consistorial-Rath und Evangelischen Prediger daselbst, in zweien Predigten, über die ordentliche Sonntags-Evangelia, am V. und VII. Sonntag nach Trinitatis, abgehandelt, auf sehr schön Schreib-Papier geheft a 18. ohngeheft a 16. fr. auf ordinair Schreib-Papier geheft a 16 ohngeheft 14. fr. nebst noch einige wenige Exemplarien von denen in Hessen gehaltenen Predigten als, die vortreffliche Eigenschaften eines christlichen Helden bey dem Verzug der göttlichen Hülffe 6. fr. Poenitentia Caini 6. fr. Die gesegnete Verbindung der Gottesgelahrten mit der Rechtsgelahrtheit a 8. fr. Dann vier Predigten von der Widergeburt, a 24. fr. Ingleichen sind in bemeldten Laden alle Sorten von den besten und neuesten Landcarten und feinsten bis zu den schlechtesten Sorten Pappiers zu bekommen.

Dem Handelsmann Johann Jacob Wap-pes in der grossen Sandgasse alhier, ist wieder ein frisches Sortiment, der schönsten Augspurger Zigen und Calanea ankommen, wovon die Preise auf das billigste gestellt werden.

Ein Kauffmann von Dantz verkauffet Glas Corallen um den Hals, Katura und Ambra, Stöcke zu lacquiren, wie auch Bernstein-Abgang zu räuchern, er hat seinen Laden am Jährthor bey Herrn Gehß.

Es sind alle Sorten so wohl Pariser als Nismer seidene Strumpf, bey Friederich von Hofen auf dem Römerberg, en gros und en detail in sehr billigem Preis zu haben.

Im Römer No. 58. findet man folgendes um raisonnablen Preis, als: Verschiedene Gattungen von Rutschen-Geschirren, sowohl auf 6. als 2. Pferd, wie auch allerley feine und ordinaire Reutzzeuge, seidene und wollene Trensen, nicht minder feine und bollarie Reutz- und Rutschen-Sangen, wie auch Steigbügel; ingleichen extra feinen blauen Türkischen, rothen, grünen und gelben Cassian.

Es ist Monsieur Hannong nunmehr mit allerhand Sorten des feinen und geringern Fay-ance oder Porcellain seiner Straßburger Fabrique wirklich und zum erstenmahl alhier angekommen, und hat bereits angezeigter massen sein Gewölbe bey Herrn Doctor und Stadt-Bibliothecario Kneusel, in der Buchgass, gegen dem Carpen oder der Stadt Maynz über, Lit. I. No. 195. da man demnach solches in ganzen Services oder Garnitur: weiß und ins Kleine, anjeto um einen billigen Preis haben kan.

Monsieur Hannong, présentement arrivé en cette Ville pour la première fois avec un Assortiment de toutes sortes & qualités du Fay-ance de la Manufacture de Strasbourg, tient son Magazin, suivant qu'il a été averti par les feuilles precedentes, chez Monf. le Docteur Kneusel, Bibliothecaire de cette Ville, rüeditte Buchgass, vis à vis la Carpe ou la Ville de Mayence. Lettre I. No. 195. on peut y avoir des Services de Table complets ou en detail à un juste prix.

Im Delferischen Haus hinter dem Römer Lit. I. No. 173 ist in Commission allezeit zu



haben: von verschiedenen Sorten des besten  
Tabacs, als Nappe de Paris, Tabac d'Hol-  
lande, au grand Cardinal, St Omer oder St.  
Vincent, Spanische Kleien, Tabac Marino,  
Semmer weiß und in drey.

#### Avertissement.

Von Herrn Hof, Cammer Rath Hofmann  
im Neuenbergerhof, ist bevorstehende und fol-  
gende Messen ein großer Laden mit verschlos-  
senen Mealen, worden großer Platz zum Packen,  
samt einem Gemölde, welches sich auch statt  
eines Ladens gebrauchen läßt, entweder zusam-  
men, oder jedes apart zu vermieten.

#### Avertissement.

Demnach Ein Hochedler und Hochweiser  
Magistrat der freien Reichs Stadt Frank-  
furt am Mayn einem Edl. Armen, Waisen,  
und Arbeits Haus dieselbst, zu fernerer Be-  
hülfe eine neue, und zwar die neun und  
zwanzigste Lotterie großmüthig verwilliget;  
Als hat man dem Publico hiervon gehörige  
Erkündung thun wollen. Es bestehet dieselbe  
in 6500 Loosen, und in 4 Classen eingetheilt,  
wovon die Einlage ist zur 1ten Elaf 1 fl. 15  
kr. zur 2ten 2 fl. 15 kr. zur dritten 3 fl. 15 kr.  
und zur vierten 4 fl. 15 kr. in allem 11 fl.  
und die Ziehung bis den 7. März 1763.  
ganz ohnfehlbar geschehen wird; Als werden  
sämmtl. Herren Lotterie Liebhaber ersucht,  
sich in Zeiten damit zu versehen, damit die  
Ziehung annoch, wo möglich, vor obigem  
Termin vor sich gehen könne.

Frankfurt den 1ten Sept. 1762.

#### Armen, Waisen, und Arbeits Haus.

#### Avertissement.

Nachdem die 7te Bartensteiner und 8te  
Sundringer Lotterie völlig ausgezogen, auch  
alle in einer Collecte sowohl große als kleine  
gemachte Gewinnste baar auszahlt sind; als  
hat der authorisirte Collecteur Joh. Phil.

Scharff in Frankfurt am Mayn nicht ohne  
hin gekannt, dem Ehrsamem Publico hien-  
lich bekannt zu machen, wie die neue und  
recht wohl eingerichtete Plans der 8ten Bar-  
tensteiner und 9ten Sundringer Lotterie bey  
ihme gratis, hingegen die Loose nach Plans-  
mäßig stipulirten Preiß von Dato an zu ha-  
ben sind. Wie nun gegen eine bagatelle Ein-  
lage von 12. fl. durch alle Classen der Bar-  
tensteiner Lotterie fl. 25000. 12000. 2 a 6000  
4000. 2 a 3000. 2 a 2000. 2 a 1500 15 a  
1000 fl. hingegen mit einer noch geringern  
Einlage von 6. fl. in der 9ten Sundringer  
Lotterie fl. 10000 5000 2 a 3000. 2000. 2  
a 1500 3 a 1000 fl. ohne derer andern noch  
sehr vielen schönen Preissen laut Plan zu ge-  
winnen sind. Auch da alle in erst-ten Classen  
heraus gekommene Loose jederzeit wieder mit-  
spielen, als fast man das Glück haben mit ei-  
nem Pro. zu viermahlen zu gewinnen, es sta-  
tuet sich demnach obgedachter Collecteur, daß  
nach genauer Einsicht des unergleichlich schö-  
nen Plans und guten Einrichtung derer Prei-  
se, vor diesesmal eine noch weit stärkere Col-  
lecte als jemahlen; damit aber die Briefe von  
außerwärts richtig bey ihm eintreffen mögen,  
so hat man hierdurch anzeigen wollen, daß  
er seine Wohnung an dem Liebfrauenberg in  
Lit. G. No. 21. hat und sind Briefe und Gel-  
der franco einzusenden, so wird er mit rea-  
ler Bedienung an Handen gehen. Auch ste-  
hen noch einige ganze Loose zur alleinigen 3ten  
Elasse der 20ten Dormunder Lotterie a 9 fl.  
45. kr. oder halbe a 4 fl. 53 kr. zu Diensten,  
womit in alleinigen 3ter Elasse, welche den 27.  
Sept. gezogen wird, fl. 5000. 4000. 2000. 2 a  
1000 5 a 500. 10 a 200. 14 a 100 fl. ohne  
derer andern Preissen kan gewonnen werden.  
Wie nicht weniger so stehen auch Loose zu der  
außersiegen 29ten Armen und Waisen Haus  
Lotterie, und die Plans aber gratis zu Dien-  
sten.



Messzeit mit dem Quartier zu verlehnen, bey den Inwohnern findet man deswegen guten Bescheid.

In der besten Gegend auf dem Markt sind für diese und folgende Messen, zwey neben einander gelegene geräumliche Stuben auf dem ersten Stock zu vermietben, und kan das Nähere bey Ausgeber dieses vernommen werden.

Unter der neuen Kräm in No 66 Lit. G. sind einige Zimmer zu verlehnen, diese und folgende Mess.

Auf dem Römerberg nebst der Wacht, sind eine Stiege hoch 2. Zimmer auf die Straße gehend, das eine zum Verkauf kleiner Waaren, das andere zum logiren dienlich, auf künftige Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

Unter den neuen Krämen stehen im ersten Stock dornen heraus eliche Stuben an Mess, Fremde oder auch an hiesige zu verlehnen, selbige können wohl zum Verkauf der Waaren employirt werden.

Auf der Zeil ist eine plaizante Wohnung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

### Personen so allerley suchen.

Vor einen Kaufmannsdiener ist außerhalb eine gute Condition offen, welche allenfalls bis zu Ende des Jahrs angetreten werden kan, das Subjektum muß die doppelte Buchhaltung verstehen und Evangelischer Religion seyn, er hat sich ein raisonnables Salarium zu versprechen, nähere Nachricht bey Ausgebern dieses.

Auf künftige Oster- und folgende Messen, wird auf der Seite des Römers ein ganzes oder halbes Gewölb mit Logie, zu lehen gesucht.

Ein gefeseter Mensch Catholischer Religion, der die Pferde versteht, mehr gebiener und gute Abschiede hat, will als Kutscher oder Reitknecht dienen.

Ein gefeseter Mensch der mehr gebiener hat, und sich gut auf die Pferde zu versorgen versteht, Reiten und Fahren kan, Teutsch und Französisch spricht, wird in Diensten gesucht.

Es wird während denen Messen ein Subjektum gesucht, so zu Führung der Correspondenz, Ausfertigung der Rechnungen, Eincaßirung der Gelder zu gebrauchen, und auf dessen Treue sich vollkommen zu verlassen wäre, ist sich deßfalls bey Herrn Johann Wertens unter den neuen Krämen zu melden.

Eine Weibsperson von mittelmäßigen Jahren, Evangelischer Religion, so die Haushaltung, auch in der Küche wohl erfahren ist, verlangt als Haushälterin zu dienen.

Es wird ein junger Mensch verlangt, welcher gut Teutsch und Französisch spricht und schreibt, auch im Rechnen wohl erfahren, und Lust hat mit in Campagne zu gehen.

Eine in Jure verheirathete Person, Evangelischer Religion, die auch Französisch spricht und gute Recommendation hat, sucht Dienste auf einer Schreibstube, oder bey einem Kaufmann.

Auf einer gangbaren Straße wird ein Laden samt Comtoir und Wohnung, mit bedingten Bequemlichkeiten gesucht.

Eine Dienstmagd Lutherischer Religion, die Stricken und Spinnen kan, will als Unter-Magd dienen.

Es wird ein Lehrling von braven Eltern gesucht, der willens ist die Goldarbeiter Kunst zu erlernen, es seye mit oder ohne Lehrgeld.

Ein artiger junger Mensch aus einem gutem Haufe aus Basel, welcher sauber schreibt, Französisch und Rechnen wohl versteht, auch Caution stellen kan, wünschet allhier auf einem Comtoir oder sonstige Handlung placiret zu werden.

Ein junger Mensch Catholischer Religion, ein Schneider, der Teutsch und Französisch, auch etwas Rechnen versteht, sucht Messdienst, oder als Laquay zu dienen.



Ein noch wohl conditionirter gemahlter  
Bettschirm wird zu tauffen gesucht.

Auf dem Römerberg wird vor diese und  
folgende Messen, eine ganze oder halbe Dou-  
zique zu leihen gesucht.

Eine gute Köchin Lutherischer Religion, su-  
chet in Diensten zu kommen.

#### Avertissement

Ernst Müller, Burger und Chocolade-  
Fabricant, avertirt hiemit, wie er bereits  
über 10. Jahren vor andere in Fabriken  
serviret nunmehr aber in der Graubengas  
Lin. G. No. 103. unter eigener Hand eine  
Chocolade-Fabrique errichtet, und von  
allerley Sorten Chocolade fabriciret und ver-  
tauffet, sowohl ordinaire als feine, extra  
fein in Kistel, Pfund, als auch halbe und  
viertel Pfund, nicht minder in Küchlein und  
kleine Plätzergen auf verschiedene Orthen,  
überzogen und gefüllt, billigen Preyses.

#### Avertissement.

Die Herren Deserville und Comp. Entre-  
preneurs der Bruchfaler Tabacs-Manufactur,  
welche ihren Laden in Messzeiten alhier  
in Frankfurt, neben dem rothen Mann-  
gen in der Stadt Mannz, oder gegen über  
dem Gasthaus zum Carpen haben. Avertiren  
das Publicum, daß sie mit einem schönen Sor-  
timere Schnupf-Tabac so wohl rapirt als in  
Stangen aller Arten als Pariser St. Vincent,  
Holländischen von allen Qualitäten, ingleichen  
in Sack von 1/4. und 1/8. Centner versehen,  
und wie auch Rauch-Tabac in Kisten, wel-  
ches alles in billigem Preys bey ihnen zu be-  
kommen.

#### Avertissement.

Bei Johann Felix de Johann Jacob Ohri  
von Zürich, in dem Magazin bey Herren Jo-  
nathan Gottlieb Dobel, unter den neuen Krä-  
men in Frankfurt, sind in der Frankfurter

Herbst- und Oster-Messe zu haben: von allen  
Sorten und Numero halbseidene Halstücher,  
von allen Sorten und Numero, seidene Mou-  
choirs Vispere, seidene Mantländer, seidene  
damasirte Mouchoirs, von unterschiedlichen  
Sorten halbseidene Zeug, seidene Crepons,  
von allen Numero Mouchoirs Romals, und  
Schweizer Mouffeline.

Chez Jean Felix de Jean Jaques Ohry de  
Zurich, dans le Magazin, chez Monsieur Jon-  
athan Gottlieb Dobel, sous les Bouriques neuves  
à Francfort on pourra avoir en foite de Franc-  
fort Septembre & Pasque: de toutes les quali-  
tes & Qualites & Numero, de Mouchoirs  
Soye Vispere, Mouchoirs Soys Mi ans, Mou-  
choirs Soye damasé, de diverses Sortes Etoffes  
my Soye, Crepons de Soye de tous les Num-  
ero, de tous les Numero Mouchoirs Romals,  
& Mouffeline de Suisse.

#### Avertissement.

Der Herr Wolfgang Jacob von Jenisch  
von Kempten, befindet sich diese Mess alhier,  
hat seinen Laden auf dem Römerberg oben auf,  
in dem Gang wo man vom Markt nach dem  
kleinen Gäßel, so in die Vendergasz zueht,  
bey Frau Ebentern, neben Herrn Chirurg  
Schmidt; und verkaufft gefärbte mit Glanz  
und ohne Glanz 5. 6. und 7. Viertel breite  
Schlesinger Leinwandt, weisse 5. 6. und 7. Vier-  
tel breite dito, gedruckte Mouchoirs oder Sack-  
tücher von allen Numers und allen Farben.  
Ganz leinene und ganz baumwollene, halb  
leinene und halb baumwollene Indiane, extra  
fein Holländisch Faden weiß, nebst anderen  
dergleichen Waaren mehr, und waren zu ei-  
nem solchen billigen Preys, den man kein lei-  
nem andern hier auf der Mess finden wird,  
hat eine sehr ansehnliche Parthen Waar von  
den schönsten Delleins, und wird jederman  
nach Genüge accommodiren.



d'acheter chez lui, oder de lui donner des Commissions, peuvent être assurés, d'être servi de bonnas Marchandises, & à un prix raisonnable, & comme l'intention du Sieur Chabaud est plutôt de se procurer de bonne & solide connoissance, que de continuer à tenir les dites foires, il se recommande à tous Négociant qui après avoir vu la qualité de ses Marchandises le croiront en état d'exécuter leurs commissions.

Francisco Antonio Negrone von Vigevano, welcher seine Niederlage in der Fahrgaß im Gasthaus zum schwarzen Adler hat, verkauft allerhand seidene Schnupftücher und seidene Strümpfe von seiner eigenen Fabrick und um billigen Preis.

François Antoine Negrone de Vigevano, ayant son magasin à l'auberge de l'Aigle noir dans la Fahrgaß tient toutes sortes de mouchoirs de soie d'Italie ainsi que de toutes sortes de das de soye, tout de sa propre fabrique & vend à juste prix.

Fünff Stück Wein, hiesig Röderberger Gewächs, von denen Jahrgängen 1757. 1758. 1759. 1760. und 1761. stehen zu verkaufen, und findet man bey Ausgebern dieses weitere Nachricht.

**Zu verlehnen in der Stadt.**

Noch vor diese wie nach der Meß, sind in einer lebhaften Haupt-Gegend, 2. plaisante wohl menblirte Zimmer vor honnette Praticulier, als auch räumliche Gelegenheit vor Negocianten zu vermietthen.

In der Gelnhäusergaß bey der Frau Däff, ein Schneiders Wirtib, ist auf der Erden eine Wohnung von Stube Küch und Boden, zu verlehnen.

**Personen so allerley suchen.**

Es wird ein Livree-Bedienter gesucht, der die Schneider Profession versteht.

Eine Säugamme die gute Milch hat und noch in Diensten ist, sucht ein Kind zu träncken.

Eine Säugamme die genugsame Milch hat, will ein Kind träncken.

Eine Jungfer von honnetten Eltern Reformirter Religion, die allerley Galanterie auch die Haushaltung versteht, und bereits in Diensten gestanden, will als Cammer-Jungfer oder Haushälterin dienen.

**Sachen die verlohren worden.**

Gestern ist eine Peruquen: Schachtel mit 2. Peruquen verlohren worden, wer solche wiederbringt, bekommt ein Trandgeld.

**Sachen die gefunden worden.**

Es ist auf dem Hofmarkt ein Anhäng-Sack mit 4. Schlüssel gefunden worden, welcher dem Eigenthümer wieder zu Diensten steht.

**Avertissement.**

Carl Hieronymus Barbieri, Handelsmann aus Brüssel in Draband, hat in gegenwärtiger und zukünftigen Messen, sowohl in seinem Logie auf dem Röderberg bey Herrn Schmidt Chirurg, als in der Boutique No. 21. daselbst, folgende Waaren en gros zu verkaufen, als unterschiedliche Gattungen Italienische und Französische, weiße und farbige Englische Façon lederne Manns- und Weiber-Handschuh, Mayländische, feine seidene und Floret seidene Strümpf, Handschuh und seidene Halstücher, Lüringische Floret seidene Strümpf; desgleichen feine Neapolitanische, Französische, Parmesaneische gestrickte und gewebene Strümpf, genuesische Sammet, Saria oder Atlas, Filosel: Stoffe zu Kleider Futter, seidene Geld: Beutel, Venedische Mascauen, Englische wollene Sammet, unterschiedene Gattung, drabandische Leinwand, damascirte Tischtücher und Servietten, ferner diverse Sorten Drabandischer Flachs, wie auch unterschiedene Sorten und Preise von golden und silbernen Galannen oder Borden, auch andere Waare von Gold- und Silber Arbeit, von eigener Fabrique, alles in civilen Preis.

**Avertissement.**

Man thut hiermit zu wissen, daß die Herren Lucenne Freres, Kaufleute von Lyon, hier



angekommen sind; sie verkaufen alle Sorten Stoff vor Drausleute und Frauenzimmer, Drap d'or, Gros de Tours in Gold und Silber broché, auf Tuch und reinen gestickte Westen, von allen Sorten und neusten Mode seidene Strümpfe von allen Sorten, Mitaines von Seyden, sowohl schwarz als weisse, Uhr-Bänder, Laffent von allen Sorten, brochier Mas der neusten Mode, Bourfes à chaufson, gestickte Westen, Seyden, Püsch und Damast, Sammet von Genua, und von andern Fabriken von Lyon, alles dieses ist sowohl en gros als en détail zu haben, zum aller geringsten Preis. Sie thun auch alle Arten von Commissionen, ihr Laden ist im Römer No. 67. und sie bleiben nur die Mess über hier.

Vous êtes avertis que les Sieurs Turenne Frères, Marchans fabriquans de Lyon, sont arrivés ce jourd'hui en cette Ville; ils vendent toutes sortes d'Etoffes de soye pour homme & pour femme Drap d'or, Gros de Tours broché en or & argent, Vestes brochées sur toile & sur drap, de toute façon & du dernier goût, Bas de soye de toutes qualites, Mitaines de soye double à jour, en noir en blanc, Cordons de Montre, Taffetas de toute façon & qualité, Satin broché de nouveau goût, Bourfes à chaufson, Vestes en dorure, Damas & Peluche de soye, Velours de Gene & autres fabrique de Lyon, le tout en gros & en détail à juste Prix. Ils font aussi la Commission en tout genre. Leur Magasin est sur le Römer au No. 67. & sont ici pour jusqu'a la fin de la foire.

#### Avertissement.

Eine Demoiselle, welche die blonden Spitzen auf das perfecteste zu waschen versteht, offeriret hierinnen ihre Dienste um raisonnablen Preis, und können dergleichen von der Frau Braunin auf der grossen Gallen-Gasse Lit. E. No. 10. nahe am Thor abgegeben werden.

#### Avertissement.

Es wird denen Herrn Liebhaber hiedurch bekannt gemacht, daß eine Parthie Garne, bestehende in 14 Stück Hüner Stockgarne 6 Liras 1 Nachgarn, nebst 6 accommodirte Vogelwände, billiges Preises zu verkaufen, und können solche bey Frau Wipserin in der Jürggass in Augenschein genommen, und desfalls das weitere erfahren werden.

#### Avertissement.

Frau Wittib Eden avertiret hiemit, daß sie nicht mehr auf dem Lantplan hinterm neuen Brandhaus, sondern am Neuenthor in Lit. C. No. 68. wohnhaft sey, und bey ihr die Schnatter Garten ganz neu gestochen um billigen Preys zu haben sind.

#### Avertissement.

Charles Fontaine, Libraire à Manheim, donne avis à Mrs. les amateurs de la Littérature Française, qu'il aura son Magasin à Francofort pendant le courant de cette Foire de Sept. & les suivantes dans le Kreuzgang le quatrième à droite en entrant du côté du Römer. Il aura un Assortiment des plus considerables & des mieux choisis, en tout genre de litterature; d'Histoire & de Theologie, le tout à un prix des plus raisonnables. Les amateurs pourront avoir chez ledit Libraire le Catalogue gratis avec les prix marqués.

#### Avertissement.

Da sich die Raggion von Jacob und Leonard Ruhnen aus Burscheidt bey Aachen, seit verwichener Ostermess separiret, und Leonard Ruhnen seel. Wittib in Aachen, die Tuch Fabrique vor sich selbst continuiret, auch in dieser Herbstmess ihren Laden oder Gemöbl in der Saalgas bey Herrn Preys und Jordis haben wird, als hat sie solches nicht allein bekannt machen sondern auch zu gleicher Zeit versichern wollen, daß alle diejenigen Freunde, so sie mit Dero Zuspruch in seinen Tüchern beehren, nach vollkommenem Genügen zu bedienen, trachten wird.



**Mittwochs / den 1. September.**

Heinrich Diez, Weingärtner, einen Sohn, Philipp Christian.  
Johann Jacob Haard, Weingärtner, einen Sohn, Georg Melchior.

**Freytags / den 3. dito.**

Johann Jacob Hager, Schuchfärber, eine Tochter Maria Magdalena.

**Beerdigte hierüber in Franckfurt.**

**Samstags / den 28. August.**

Carl Sauer, Kupferschmid, Easlen Altmans, alt 45. Jahr.  
Joachim Andreas Müller, Schustlers Ebnlein, David, alt 10. Jahr 1. Monat.

**Sonntags / den 29. dito.**

Johann Philipp Steiz, Schröders Hausfrau, Johanna Rebecca, alt 66. Jahr.  
Georg Friederich Markstaller, Bendermeister Ebnlein, Jacob Emanuel, alt 9. Monat.  
Johann Georg Karnad, Huthstassiers Kindebeter Ebnlein, Carl Ludwig.  
Johann Fink, Kunstgärtners Kindebeter Ebnlein, Friederich Caspar.

**Montags / den 30. Aug.**

Herr Johann Stanislaus Schneider, Teutschen Schul. Schreib. und Rechnen. Meisters Kindebeter Tochterlein, Catharina Elisabetha.  
Herr Johann Heinrich Fink, Gasthalters Ebnlein, Friederich Caspar, alt 6. Monat.

**Dienstags / den 24. dito.**

Johann Jacob Silbernagel, aus dem Nassauischen.

**Mittwochs / den 1. Sept.**

S. T. Herr Johann Noa de Neufville, gewesenen Hofrath Jungfer Tochter, Maria Sophia Barbara, alt 37. Jahr 5. Monat.  
Herr Johann Franz von den Belten, Handelsmanns Kindebeter Tochterlein, Amalia.

**Donnerstags / den 2. dito.**

S. T. Herr Jacob Friederich von Goldschmid, Hochgräflich Leiningischer Hofrath, alt 66. Jahr.  
Herr Andreas Denner, gewesenen Silberarbeiters Jungfer Tochter, Anna Maria, alt 27. Jahr.  
Johannes Schwarzhauer, gewesenen Säcklermeisters Kindebeter Posthuma, Maria Sophia Friederica.  
Georg Adam Mayer, Sabetmachers Ebnlein, Johann Martin.  
Leonhard Hark, Fuhrmann, alt 53. Jahr.







Num. LXXIV.

Dienstags, den 7. September Anno 1762.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worin  
den die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüber und  
drüber in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden;  
Proclamirt und Ehelich, Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis den 5. September 1762.

Herr Johannes Schmid, Handelsmann, und Jungfer Christiana Elisabetha Rühle.  
Herr Henrich Adolph Hoffmeister, Handelsmann zu Heidelberg, Wittiber, und Jungfer Jo-  
hanna Casarin.  
Herr Wilhelm Schotte, Goldarbeiter zu Corbach, und Jungfer Johanna Dorothea  
Eisenberg.  
Johannes Schubarth, Gasthalter und Fendermeister in der Neustadt Hanau, Wittiber, und  
Jungfer Anna Elisabetha Willin.  
Johann Georg Hegemer, Blumengärtner, und Jungfer Anna Maria Ramin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt

Montag / den 30. August.

Heinrich Christian Vogel, Schuhmachermeister, Wittiber, und Jungfer Susanna Elisabetha  
Selterin.  
Johann Christoph Bähr, Schuhmachermeister und Jungfer Margaretha Antonetta Rumpelin.  
Philipp Nicolaus Hülsemann, Schuhfärber Wittiber und Jungfer Anna Catharina Catharinusin.

Dienstags / den 31. Dito.

Johann Christoph Kellner, Maurermeister, Wittiber, und Jungfer Anna Elisabetha Mann-  
bergerin.  
Johann Adam Beck, Schreinermeister, Wittiber, und Jungfer Rosina Margaretha Lohmin.  
Wilhelm Sälzer, Peruquenmacher, und Elisabetha Altin, Wittib.



### Getauffte hierüber in Franckfurt.

Sonntag / den 29. August.

Herr Michael Rahnt, Handelsmann, einen Sohn, Christian Gottlob.  
Johann Balthasar Kappel, Schneidermeister einen Sohn, Gottlieb.  
Johann Jacob Weinreich, Knopfmachermeister, einen Sohn, Johann Friederich.  
Franz Nicolaus Klepper, Tagelöhner, einen Sohn, Johann Justus.  
Johann Gottfried Hormann, Possamentierer eine Tochter, Anna Maria.

Montags / den 30. dito.

Herr Christian Friederich Grasemann, Chirurgus, einen Sohn, Simon Moriz.  
Herr Johann Franz von den Velten, Handelsmann, eine Tochter, Almalia.  
Frau Maria Magdalena, weil. Herr Johann Dieterich Roos, gewesenen Bierbrauers Wittib  
eine nach dessen Tod gebohrne Tochter, Helena Barbara.  
Johann Valentin Pracht, Schumachermeister, eine Tochter, Susanna Catharina.  
Johann Peter Hensselt, Pferdausleiher, eine Tochter, Catharina.

Dienstags / den 31. August.

Johann Nicolaus Reichard, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Michael.  
Adolph Engelhorn, Seilermeister, einen Sohn, Johannes.  
Johann Ludwig Wölch, Steindecker und Pumbenmachermeister, einen Sohn, Peter  
Friederich.  
Johann Conrad Deckesbach, Schreinermeister, eine Tochter, Sophia Christina.  
Johann Gottfried Bernhard Löffler, Spenglermeister, eine Tochter, Catharina Rebecca.  
Samuel Andreas Marggraf, Schumachermeister, eine Tochter, Maria Margaretha.

Donnerstags / den 2. Sept.

Herr Remigius Effen, Handelsmann, einen Sohn, Bernhard Jacob.  
Herr Anton Streng, Bierbrauer, einen Sohn, Johannes.  
Johannes Abt, Gärtner, eine Tochter, Anna Maria.  
Johann Adam Schiff, Musicus, eine Tochter, Charlotta Sophia.

Freitag / den 3. ditto.

Bartholomäus Behringer, Schaffner bey den Fuhrleuthen, einen Sohn, Philipp Jacob.

### Getauffte drüber in Sachsenhausen.

Montags / den 30. August.

Jacob Grünberg, Bleicher, eine Tochter, Catharina Rosina.



## Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten

Dienstag / den 7. September, 1762.

Sachen die zu verkauffen so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Herr Jacob Pernod von Lüttich advertiret hiermit, wie er alhier mit seiner weissen Composition angekommen, welche niemahlen weder roth noch schwarz wird, sie bestehet aus Löffel, Messer und Gabel, Caffee-Suppen- und Ragou-Löffel, Lisch- und Eadillen-Leuchter, Lichtbogen und deren Träger etc. Er logiret bey Herrn Lindenfels im Rebstock und hat seinen Laden auf dem Römerberg gegen Herrn Alleins über.

Le Sieur Jacques Pernode de Liège avertit, qu'il est arrivé avec sa Composition blanc, qui ne rougit ni noirci jamais. Contient, Cuiller, Couteau, Fourchette, de Cuillers de Caffee, Soupe & Ragou &c. de Chandellier de Table & de Cadrille, des mouchettes & ports des mouchettes. Il est logé en tems de foire chez Monsieur Lindenfels, au Rebstock, à sa Boutique vis-à-vis de Monsieur Alleins ou de Römerberg.

Alhier zu Franckfurt bey Herrn Wicker auf der Günther-Waag, Lit. E. No. 131. ist guter Haber, wie auch guter Elsasser Brandwein, billigen Preises zu haben.

A Franckfort chez Monsieur Wickert, Romanier de la Ville, Lettre E. No. 131. on peut avoir de bonne Avoine comme aussi de bonne Eau de Vie d'Alsace, à un prix raisonnable.

Johann Melchior Lutscher von Sittard, advertiret hiermit, wie er dermahlen nicht mehr

am Wagn feil haben wird, sondern sein Waaren-Lager in seinem Logis bey dem Herrn Schleicher, Eibecke und Günther in der Saalgaß sub No. 201. Lit. M. anzureisen ist, er führet alle Schloß-Waaren, als Splinter-Herg Brücken und andere Gattung Schloßer mehr, wie auch messingene Fingerhüh, allerley Gattung, im billigsten Preis sich bestens recommendiret.

Bei Johann Jacob Graubner im Augspurger Hof, steht ein klein Muschel-Cabinet, wie auch verschiedene von guten Meistern gefertigte Gemahle, billigen Preises zu verkauffen.

Eine wohl conditionirte messingene Schlag-Uhr mit eichenem Gehäuf, steht billig zu verkauffen.

Der Buchhändler Weber verkaufft im billigen Preis eine Beschreibung des Russischen Reichs, worinnen die Veränderungen dieser Nation sehr genau beschrieben, und dessen gegenwärtige Einrichtung enthalten ist, ist auch mit Kupfern versehen. Auch ist bey ihm zu haben eine Beschreibung der Russischen Religion mit Kupfern. Ferner giebet derselbe ein Verzeichniß von ungebundene Büchern gratis aus, welche den 1. Decob. a. c. an den Meistbietenden verkaufft werden sollen. Es ist dieses Verzeichniß auch bey denen geschwornen Ausrüfern Herrn Jay und Herrn Dietz zu haben.

Michael Kahn, so seinen Laden außer der Meß unter der neuen Krämme neben Herrn



Trost hat, stehet diese Messe und fernerhin im  
 Creutzgang, gleich am Eingang des Römers,  
 linker Hand, und verkauft nebst seinen selbst  
 fabricirenden Sammet und Seiden Waaren,  
 auch alle Sorten Huth, detto trumpsf, detto  
 Seide und andere Lucher, detto Handschuh,  
 wie nicht weniger sein Leipziger Wachs-  
 tuch, nebst noch andere fuhrenden Waaren, alles  
 billigsten Preises.

Eine zwenzigge Chaise mit 3. Gläsern auf  
 4. Räder, und eine Carrol, sind billigen  
 Preises zu verkaufen.

Extra feiner Ruspischer Thee, ist zu Sach-  
 senhausen im Teutschenhaus, bey Herrn Iller  
 zu bekommen.

Herr Johannes Hart, Handelsmann von  
 Genua, logiret alhier im goldenen Apfel, und  
 ist mit folgenden Waaren zu verkaufen ver-  
 sehen, als: Geschnittener und ohngeschnittener  
 Genueser Sammet, Atlas und Taffetas,  
 seidene und storeiseidene Schnupstücher von  
 verschiedenen Farben und Streifen, Ca-  
 misöhler von geschnittenen Sammet, und von  
 doppeltem Atlas, in Gold gearbeitet. Aller-  
 besten Sewilischen Taback. Verschiedene Spi-  
 zzen und Entollages zu Manns- und Weib-  
 Manchetten, alles zu sehr raisonnablen Preis.

Ein Weingarten im breiten Weg, an der  
 Sachsenhäuser Warth, von einem Morgen,  
 ein dito, vornen auf dem breiten Weg, hin-  
 ten auf den Gröten-Weg stossend, von drey  
 viertel Morgen, ein dito, im Gröten-Weg,  
 hinten auf den Hasen-Weg stossend von zwey  
 und ein halb viertel Morgen, sämmtlich in  
 dem allerbesten Stand stehend, sind mit dem  
 zu hoffen habendem Herbst zu verkaufen, der  
 Ausgeber dieser Blätter gibt weitere Nachricht.

Im Gasthaus zum Weydenhof ist wieder-  
 zum gute Schweizer, sowohl süsse als  
 Schmalz-Butter, sowohl ins Groesse als auch  
 Pfund-weiß zu bekommen.

In dem Quartier L. No. 172. am Pfarrei-  
 sen, stehet eine kleine in Kupfer, Metall und

Silber (worunter der Kayser Valentinianus in  
 Gold) jedoch nicht complet seyende Samm-  
 lung von 212. Stück Antiquen - Münzen zu  
 verkaufen, auch können deren so dappelt vor-  
 handen, verkauft werden.

Der Herr Etienne Chabaud, Kaufmann  
 von Lausanne in der Schweiz, verkauft alle  
 Arten von Galanterie Waaren, unter an-  
 dern Pariser Uhren von Gold, Silber und  
 Prinz-Metall, goldne Tabatieren von aller-  
 hand Façon, Stein-Schnallen für Manns-  
 Personen und Frauenzimmer, Darschänge,  
 Arm-Bänder, goldne Ringe aus unter-  
 bene Arten, Uhrgehänge samt Schlüssel von  
 Gold, alles von der besten Arbeit; er hat  
 seinen Laden während der Frankfurter Mes-  
 sen bey Herrn Johann Carl Fischer auf dem  
 Römerberg, und zu Leipzig bey Herrn Buch-  
 hols in der Reichsstrasse. Er bietet allen de-  
 nen, so ihm die Ehre Ihres Zuspruchs gön-  
 nen, die billigsten Preise an, und da sein  
 Hauptabsehen ist, sich eine solide Correspon-  
 denz zu machen, um nicht beständig die Mes-  
 sen besuchen zu dürfen, so erwartet er obige  
 Gemogenheit um desto ehender.

Le Sieur Etienne Chabaud, Marchand de  
 Lausanne en Suisse, vend toutes Sortes de  
 Bijouterie, de Paris, comme montres d'or,  
 d'argent & de Pinchbeck, Tabatieres d'argent  
 de toutes façons, boucles à pierre pour hom-  
 me & pour femme, boucles d'oreille, bou-  
 cles de brasselet, tables ou plaques, aussi pour  
 brasselet, bagues d'or, de toutes façon, cro-  
 chets de corps, cachets d'or, clefs de montres  
 en or, toutes Sortes de petit Bijoux soit ber-  
 loque, en or pour montres, chènes d'or pour  
 homme & pour femme, le tout des meilleurs  
 ouvriers, il a la Boutique à Lausanne; à  
 Francfort pendant la foire, sa chambre chez  
 Monsieur Jean Charles Fischer, au Römer-  
 berg, & à Leipzig aussi pendant la foire chez  
 Monsieur Buchhols, dans la Reichstras, Mes-  
 siurs les Marchands qui lui feront l'honneur



## Extraordinairer Anhang

Zu denen Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten /

Dienstags, den 7. September, 1762.

**Sachen die zu verkauffen, so bewegals unbeweglich sind, in der Stadt.**

Madame Dauphin, Kauffmännin à la Mode von Paris, ist in Frankfurt antommen mit denen schönsten und neuesten Waaren vor Dames. Sie logiret im Bleyhauf auf dem Liebfrauenberg.

Madame Dauphin, Marchande de Mode de Paris, est arrivé à Francfort avec des très belles marchandises, concernant la justement des Dames; les Lecteurs auront la bonte d'observer, qu'elle a une soeur, qui est aussi à la foire, mais qu'elle n'a rien de commun avec elle ladite Mde. Dauphine logé im Bleyhauf auf dem Liebfrauenberg.

Peter Joseph Serviere, Handelsmann, wohnhaft in des Herrn Delfance Behausung in der Maynzer-Gas Lic. I. No. 40. verkaufft so wohl ins Groesse als in detail, von allen Sorten Liqueurs, seine und geringe, allerhand Sorten von Parfumerie, wohlriechend Gewässer und dergleichen verschiedene Frankösische Weine, Oliven, Provencer Baumöl, alles von der besten Qualität und billigen Preis.

Siere Joseph Serviere, Marchand demeurant dans la Maison de Mr. Delfance, Lestre I. No. 40. rue de Mayence, vend en gros & en detail, des Liqueurs de toutes les sortes de fines & communes, toutes sortes d'articles de Parfumerie, des Eaux de senteurs, diverses

des Vins de France, des Olives, des Huilles de Provence & autres Articles, le tout de la Meilleure qualité, & à juste prix.

Ben Johann Philipp Grün, an Herrn Carl. Genß & Chauffung stehend gegen über dem Jachthor, sind veritable Romanische Violin-Baschorn, und Lauten-Saiten, wie auch ins kleine verfertigte Kauffmanns-Läden vor Kinder, billiges Preises zu haben.

Gerhard Gottfried Beckhaus von Solingen, welcher in der Saal-Gas zum Haus die hangende Hand logiret, und am Mann nachst dem Spital-Thor, gegen Herrn Lindenfels von hier, in einem Laden steht, und die erste Messe hier halten wird, verkaufft alle Sorten von Holländischen Glachs in civilen Preis.

Ben dem Ausgang des Jachthors, rechter Hand in des Herrn Schneidewinds Laden, sind diverse gestickte Berliner Waaren, als Manns- und Frauen-Mancheiten, auch Frauen-Tücher billigen Preises zu haben. Der Eigenthümer logiret bey Herrn Wallacher im Weinwandsauf.

Ben Johann Jacob Dörr, Burger und Wagner-Meister an der Mue, ist ein wohlgebautes Capriolet-Chaise auf zwey Rädern, wie auch ein starker gedeckter Rüst-Karren zur Bagage eingerichtet, vor Officiers, um billigen Preis zu verkauffen.

Es sind alhier angelangt Joseph Stäbler und Söhne von Alsfelden aus der Schweiz, welche ein sehr schönes Assortiment schweisch-damofirtes Casselzeug von allen Qualitäten



und auf alle Tassen, als auch von allen Sorten Schweizer Leinwandten vor Hemden und dergleichen Preise den sich führen; und haben ihre Waaren im goldnen Stern in der Fahr-  
Gasse.

Joseph Stædtler & Fils de Alsteten en Suisse sont arrivés dans cette Ville, & vendent de toutes les Sortes & à toutes les tables du linge damassé de Silsie, en Nape & Serviette aussi des toutes qualités de toile pour Chemise de Suisse, le tout aux plus justes prix, & tiennent leur Marchandise à l'Etoile d'or dans la Fahr-gasse.

Dureteste, Kaufmann aus Paris in der Fahr-gasse im goldnen Stern das Magazin habend, offerirt billigen Preises en gros diverse Sorten französischer Färbre und dergleichen Bänder, färbte Perlen, weisse Blondes und schwarze Spitzen, nebst andern Artikeln von den allerneuesten französischen Waaren.

Dureteste, Marchand de Paris, donne Avis qu'il est arrivé en cette Ville avec un Assortiment de Gazes de brabant, de Paris, de Perles fausses, de blondes, noir & blanche, & quantité, d'autres marchandises très nouvelles dans les modes, & vend le tout en gros. Il est logé à l'Etoile d'or dans la Fahr-gasse, où il tient son Magazin.

### Zu verlehnen in der Stadt.

Auf nechst instehende und folgende Messe ist ein räumlicher Laden, nebst einer schönen Stube und etliche Kammern daran stossend, in der besten Lage des Fiedfrauenbergs, um billigen Preis zu verlehnen, und hat man bey Ausgebern dieses nähern Bescheid zu haben.

Auf dem Markt im Caffeehaus, sind auf diese und folgende Messen, 3. Stuben und 2. Kammern an Fremde zu verlehnen.

Auf dem grossen Kornmarkt ist eine angenehme Wohnung, bestehend in Stube, Küche und 4. oder 2. Kammern, nebst die Helfft vom Keller, wie auch etliche meublirte Zimmer,

zusammen oder vertheilt, diese und folgende Messen zu verlehnen.

Auf diese und folgende Messen, ist auf dem Römerberg in einer Behausung ein halber Laden nebst Logie zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Der Johann David Brendeau in der Dönnegasse Lit. G. No. 45. gegen der Kaiserl. Post über, ist ein plaissantes Zimmer vorne heraus im zweyten Stock, diese und folgende Messen an Fremde zu verlehnen.

In der Fahr-gasse ist 2. Stiegen hoch, eine commodere Wohnung, an eine stille Haushaltung zu verlehnen, und tan in nächstkommen- dem October bezogen werden.

Ein in der Messgasse (als bekanntlich einer der gangbarsten Strassen, zwischen dem Markt und der Saal-Gasse) beschlittenen Laden mit verschlossenen Realen, ist auf beverstehende und folgende Messen, nebst Zimmer zum Logiren, zu vermieten, und das mehrere in der goldenen Waage daselbst zu erfragen.

In der Bändergasse ist ein sauber meublirtes Zimmer die Mess über zu verlehnen, und findet man bey Ausgebern dieses weitern Bescheid.

In der Fischergasse am Wahn hinaus sind einige Zimmer in Messzeiten zu verlehnen oder auch an hiesige einzelne Personen zu vermieten.

Es liegen 2000. fl. zusammen oder zertheilt ausgeliehen zu werden parat.

In der Fahr-gasse nicht weit von der Schnur-gasse ist auf der Erden ein grosser Laden nebst einer Stuben hinten daran, diese und folgende Messen zu verlehnen.

In einem Haus mitten in der Schnur-gasse ist eine Stiege hoch eine meublirte Stube auf die Strasse gehend, an Messfremde zum Logiren oder darinnen feil zu haben zu verlehnen.

In der Ziegelgasse steht ein meublirtes Zimmer in Messzeiten zu verlehnen.

In der Ziegelgasse neben dem Blumen-Grange Lit. G. No. 179. ist ein räumlicher Laden in



# Extraordinairer Anhang

Zu denen Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienstag, den 7. September, 1762.

## AVERTISSEMENT.

Künftigen Donnerstag den 9ten September, soll im Deutschen Haus zu Sachsenhausen verschiedenes an Kleidung, weiß Zeug, Zinn, Zeitwerk und sonstiges Haus-Geräthe versteigert werden, der Anfang ist Morgens nach acht Uhr.

## AVERTISSEMENT.

Conformement au Decret de notre Conseil du 8. de ce mois, il est defendu de hauffer le Prix des especes courantes, ou de forcer quelqu'un a recevoir les especes neuves de la petite monnoie en paiement contre la teneur des Ordonances de S. M. Imperiale & des Reglements de cette ville, nommement celui emané ici le 16. de Mars de l'Année courante. On procedera en toute rigueur contre les contrevenants. Fait à Francfort ce 20. Août 1762.

De la part de la Chambre des Comtes de cette Ville.

=====

Sachen die zu verkaufen, so beweg, als unbeweglich sind in der Stadt.

Henrich Baumann von Solingen, welcher anjeho seine erste Messe haltet, hat seinen Laden am Wapp zwischen dem Fahr-Thor und Geist-Pforten an der Wasser-Seite, verkauft allerhand Sorten extra guten Holländischen Rauch Tabac, wie auch allerhand Messer und Scheeren in billigem Preis.

Es ist auch eine Französische Kaufmannin ankommen, welche alle Sorten von Gaze brochirte und ohnbrochirte, wie auch Marli, Französische seidene Parasols, und goldene Knöpfe nach der neuesten Mode, alles um einen billigen Preis zu verkaufen, sie hat ih-

ren Laden an Herrn Geiß Haus nebst dem Fahrthor, logiret aber in der Fischer-Gasse im goldnen Löwen.

Boehme und Eichholz, mehlinger Fingerring-Fabrikanten, von Drossberg bey Altdorf, stehen bey Herrn Ludwig Herzog in der Buchgasse im Kägen, und verkaufen daseidsten alle Sorten mehlingerne Schneider-Ringe und Weiberfingerhübe mit und ohne Rande in civilen Preise, offeriren also ihre Dienste.

Es steht ein russisches Commoh, worauf ein mit zwei Thüren verschlossener Glas-Schrank, beyde mit Silber beschlagen, und in letztem eine Par bey von schönen gemahlten feinen Porcellain, in Schüssel, Deller und Caffe. Tassen befindlich ist, nebst noch einem



nussbaumenen Cabinet, auch mit Silber beschlagen, wie auch eine rothe tücherne Chaderac mit doppelten silbernen Borden vor einen Hrn Officier, entweder ganz oder theilt, um einen billigen Preis zu verkaufen, und den Ausgeber dieses näheren Bescheid einzuziehen.

Peter Fock, Schloßhändler von Sittart, wird in bevorstehender Herbst-Messe, wiederum in der Verkaufung des Herrn Johann Ludwid Hergog, in der Buchgasse im Ranngen, seinen Laden beziehen; er suchet also seiner Freunden Zuspruch, und wird dagegen mit guter Waare, als mit Splinter-Herz-Brücken und anderen Schloßern in civilem Preis aufwarten.

Bei Johann Martin Wagner auf dem Markt im weissen Becher, logirt ein Fabricant, mit allen Sorten wollenen und leinen Banden, welche Pack-weis um billigen Preis verkauft werden.

Ambrosius Kern von Schweinau ist wieder alhier angekommen mit einem schönen Sortiment von Blumen- oder Frauenzimmer-Egrettes, er verkauft selbige um billigen Preis, und logirt bey Frau Wittib Fischer in denen drey Hahnen auf dem Markt.

Kelly und Schlatter von St. Gallen, halten ihren Laden in Frankfurt am Mayn, im steinern Haus auf dem Markt, verkaufen aller Gattung Ost-Indische und Schweizer-Messel-Tuch, Zigen von allen Farben, Cat-taunen, Lautertruch, Englische Mästrücker, Porcelaine und double faces, dico gestreifte leinere und halb leinere, auch ganz Baumwoll etc. alles in wohlfeilen Preisen.

Johann Jacob Eisenstuck und Eöhne von Annaberg in Sachsen, werden mit Sächsischen schwarzen und weissen Spitzen, Blondes, reichen Blondes, Chenilles-Spitzen, allerley Agremens zum garniren, und dergleichen Meistele mehr, um billigen Preis en gros. diese und künftige hiesige Frankfurter Oster- und

Herbst-Messen besuchen Ihr Logis ist bey Herrn Georg Lorenz Platz, in dem Eckhause Lit. I. Nro. 158. gegen dem Hause Limburg neben dem Römer über, und verkaufen sie in einer von denen zwey obersten Eck-Boutiquen auf dem Römerberge, bey dem Eingang in den Römer, bey Herrn Johann Friedrich Vogel von Leipzig.

Bei Johann Melchior Kremling, an der Hauptwacht, neben dem Bierbrauer zum goldenen Brunnen, in der Schmidt bey Herrn Bernhardt wohnhaft, ist wiederum zu haben: Accurate Ausrechnung der neuen Laubthaler, Earl d'or, und neuen Louis d'or, wie solche in Waaren-Zahlung a 11 fl. angenommen, ferner nach dem Wechsel-Cours a 9 fl. 42 kr. ausgerechnet, für die Waaren- und Wechsel-Handlung sehr dienlich etc.

Johann Christoph Eberlein von Anspach, offerirt alle Sorten der feinsten laquirten Waaren, von dessen eigenen Fabrique, als Tisch-Cassee und Thee-Bretter, Spiel- und Präsentir-Teller, Nacht-Toilet-Spiel- und Schmuck-Küskein, Rauch- und Schnupftabac-Dosen, alles von Papier-Mangée, dann alle Sorten garnirte Stöck mit Stiele, Degen, Spritzen, ingleichen ordinair und ohnbeschlagene; die Feine und Dauer hat sich bereits in verschiedenen Messen durch den Gebrauch bewiesen, und ist wiederum anzutreffen bey Herrn Johann Christoph Seyboth, wohnhaft in der Neugass.

Johann Jacob Hiegmann und Gebrüdere Obermann, von Düsseldorf und Brüssel, habend die Messe und fernerhin ihre Niederlage bey Herrn Seyffart im goldenen Roß auf dem Markte gegen dem Cassee-Haus, verkaufen Stück-weise allerhand Gattungen von Brabander Spitzen und point d'Allençon, worunter schöne feine und gemeine Garnituren und Manschetten, alles um einen billigen Preis.

Jean Jacques Hiegmann & Freres Overmann, de Dusseldorf & Bruxelles, ayant cet-



98 99

Peter Gallenkampff von Edlen, welcher die vorige Messe in der Boutique auf dem Römerberg gegen über Hrn. Alcinzen Haus gestanden, vorjago aber selbigen Laden nicht wieder bezogen, sondern diese Messe in dem Gemölde des Hrn. Eucatel, Schreiber Seylers Behausung auf dem Römerberg ohnweit der Nicolai-Wacht stehet, hat wiederum mitgebracht sehr schön Brabantisch Garn und Seidengarn oder Sparseide von allerhand Couleuren um ganz billigen Preis.

Girolamo Clerici von Vigevano, welcher seine Niederlage im Nürnbergerhof gegen dem Hrn. D. M. Brentano hat, verkauft allerhand seidene Schnupftücher, seidene Strümpf, und unterschiedliche andere Seiden Etoffes, von seiner eigenen Fabrick, alles um einen billigen Preis im Großen.

Jérôme Clerici de Vigevano, ayant son Magasin dans la Cour de Nuremberg vis-à-vis Monsieur D. M. Brentano, tient toutes sortes de Mouchoirs de Soye, des Bas de Soye, & autres Etoffes de l'aditte espèce d'Italie, le tout de sa propre Fabrique, & vend à juste prix en gros.

Im goldnen Stern in der Fahrgas, ist ein schönes Sortiment von allerhand Spanischen Rohr vom geringen bis höchsten Preis, aus Amsterdam angekommen, man repondirt davor, daß nichts angefehtes noch lacquirtes daran zu finden, auch werden unten noch oben Zapfen eingesetzet sind, sie sind sowohl Dugent als einzeln weiß in civilen Preis zu haben. Auch sind alda von Hrn. Andreas Eberlein aus Anspach, so sonst in Leinwand-Haus registret hat, seinen feinen hölzernen Eißel allerhand Gattungen, und andere von langer Zeit her bekannte lacquirte Waaren, in dem Zimner No. 18. auf dem Gang anzutreffen.

Die Frankfurter Mess-Relationes von vorigen Seculis, nemlich von Anno 1593. bis 1737., welche zum öfftern gesucht worden,

sind in zwölf Bänden nebst etliche Stück ungebunden zu haben, auf der Zeit zum Viehhof, neben dem Uhrmacher Herrn Rub, im Eckhor eine Stiege hoch; auch ist daselbst zu bekommen veritable Pariser Hand Pulver, so alle Röthe und Flecken herausziehet, und eine sehr zähre und weisse Hand machet, die Schachtel vor 5. Baken, ferner geschmiente Handschuh, welche man gleich nach dem Waschen anziehet, das Paar vor 10. Baken.

Conrad Vircners seel. Witwe aus Erlang, deren Logis gegenwärtig in Herrn Labors Behausung in der Saalgasse eine Treppe hoch ist, machet hiemit bekannt, daß bey ihr alle Sorten sowohl grosser als kleiner, mit Glas, Zierath und vergoldete Spiegel mit und ohne Rahmen, wie auch Wand-Leuchter, billigen Preisses zu haben sind.

Ben Andreas Raudier von Nürnberg, welcher bey Ausgang des Fahrthors, rechter Hand seinen Laden hat, sind wiederum extra frische Eßig-Tummern in grossen und mittlern Fäßlein um billigen Preis zu haben, wie auch gute grüne Wagen-Schmiere.

Ein Partheugen Burgunder Wein veritable de Beaune, ein detto Vin de Languedoc & de Barledoc, auch Franzbrandwein liegen alhier in Commission um billigen Preis zu verkaufen.

On offre une Partie veritable Vin de Beaune une ditte de Languedoc & de Barledoc, de même que de l'eau de vin de France, à bon Prix.

Im Buchstaben I. No. 181. gegen der Leonhards Kirch über, sind halb zugerichte Indianische Hirschfell in Partheugen um billigen Preis zu haben.

An der Catharinen-Port neben der Sonn, bey Job. Ludwig Burchardt, ist eine Parthische Cameelhaar vor Huthmacher zu gebrauchen, Centner- oder Pfund weiß in Commission zu verkaufen.



Personen so allerley suchen.

In einer Chaise, so den 13ten dieses mit extra Post nach Hanover gehet, ist ein Platz vacant.

Ein Weßhelfer, auf dessen Treu sich zu verlassen, wird je eher je lieber gesucht.

Ein Mehl-Kasten und zwey wachstücherne  
 Wetterbächer, desgleichen ein Behälter mit  
 Triller vor Eichhörngen, werden zu kauffen  
 gesucht.

Ein Handlungs- Bedienter, Reformirter Religion, der eine saubere Hand schreibt, Französisch spricht, und mit guter Recommendation versehen ist, sucht Condition.

Es sucht jemand Gelegenheit, mit einer Retour-Chaise auf Straßburg zu reisen, wovon Ausgeber dieses mehr Nachricht giebet.

Rutscher Andreas Anton im Porcellain-Hof, fährt künftigen Dienstag nach Jena und Leipzig, worzu er noch zwey Personen suchet.

Ein junger Mensch, der Rapsiren und Frisiren kan, auch Französisch und Deutsch versteht, und im Feld und auf Reisen gedient hat, deßfalls auch mit guten Recommendationen versehen ist, sucht Engagement als Cammerdiener oder Hof-Meister.

Sachen die verloren worden.

Es ist eine Kiste mit allerhand Leinwands,  
Zeug, worinnen sich auch 5. grosse silberne  
Löffel und 5. silberne Becher mit demen Wap.

hen von Eolbert und von Eoigny befinden, verlohren gegangen. Die Wappen von Eolbert sind eine Schlange, die sich in die Höhe strecket. Der Finder wolle gedachte Kiste auf der Hauptwacht dem Herrn Vlaschreiber überliefern, wovor er einen guten Recompens zu erwarten hat.

Il a été perdu une malle de linge, parmi lequel se trouve 5. cuillieres à ragout, & 5 timbales d'argent, aux armes de Colbert & de Coigny. Les armes de Colbert sont un serpent qui se leve de terre. On les rapportera au corps de garde de la place à l'Ecrivain de la place, qui donnera une bonne recommandation.

Am Sonntag ist beim Aussteigen aus dem  
Mannher Markt Schiff, bis an das Fahr-  
thor ein rauchleberner Weiber Schuh ver-  
lohren gegangen, der Finder und Wieder-  
bringer bekommt ein Trinkgeld.

**Avertissement.**

Die Madame Roland, so hinter der Noß wohnt, macht hierdurch bekannt, wie selbige das Frauzimmer weiß Stücken lernet, und zwar ohne Noth, Nadel in Gold und Silber, auch weiß Nehen bis auf das Spizengsticken, und solches auf eine leichte Art denen Kindern beibringen könne.

*Pro Nota.*

Zum Dienst und Beförderung sowohl derer fremden Herren Kaufleuten, als auch sonst jeder mannlich, werden die Frag und Anzeigs-Nachrichten in denen beyden ersten Meß Wochen wöchentlich dreymal, als Dienstags / Donnerstags und Samstags Vormittags ausgegeben. Es haben also diejenige, so etwas hinein Trucken lassen wollen, ihre Aufsätze des Tages vorher / und zwar längstens bis Nachmittags 4. Uhr beliebig einzuschicken, sonst, wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht der Presse übergeben werden muß / so gern man auch wollte, ihnen nicht mehr willfahret werden kan.







diesen ihren ererbten Gasthof zu verkaufen, als wird solches einem geehrten Publico hierdurch  
kann gemacht. Die Liebhaber können sich bey denen Erbs-Interessenten melden, und ein  
theilhaftigen Kauf sicher gewärtigen.

### AVERTISSEMENT.

Auf Obrigkeitliche Erlaubniß, soll das Einem Eddt. Kassen-Amt per Testamentum v  
re ehemahlige Bachische Haus auf der Zeil, welches, wie bekant, ungemein schön gebau  
eingerichtet ist, auf Mittwoch den 6ten des bevorstehenden Monats October nunmehr  
Meistbietenden käuflich überlassen werden. Diejenige nun so diese Verhaussung zu erka  
Willens sind, können solche täglich des Morgens in Augenschein nehmen, und sich diese  
bey dem Kassen-Zinsheber Fränk im grossen Sandhof anmelden, welcher ihnen hierin  
Handen gehen: auch die dormalige Conditiones eröffnen wird; demnachst aber sich an best  
Tage in der Kassen-Amts-Stube Nachmittags um 2. Uhr einfinden, und der würdlichen  
gerung beywohnen. Publicatum, Frankfurt den 25ten August 1762.

Kassen-Amt.

### AVERTISSEMENT.

In Gefolg eines am 8. huj. ergangenen verehrlichen Raths- Conclufi, wird hierm  
männiglich ernstlich gewarnt, sich für allen Geldersteigerungen zu hüten, und sonst gegen  
ferfert. Allerhöchste das Münzwesen betreffende Patente, oder gegen hiesiger Stadt Münz  
und vornehmlich das unterm 16 Mart. h. a. renovirte und wiederholte Verbot, ni  
die neue Münze wider seinen Willen aufzubringen, sich nicht das geringste zu Schulden  
zu lassen; wie dann gegen alle dergleichen Vergehungen mit der größten Schärfe verfahren  
wird. Frankfurt den 10. April 1762. Renovat. den 20. Aug. 1762.

Recheney-Amt.

Sachen die zu verkaufen, so beweg als  
unbeweglich sind in der Stadt.

Es stehen um Platz zugewinnen 3. neue  
dannene ohn angestrichene Schärkelger oder  
Brand Rüsten mit guten Schüssler versehen  
am billigen Preyses zu verkaufen, und ist  
bey Ausgebern dieses, sich bestals zu erkun  
digen.

Ein Parthenaen Bergunderwein, veritable  
de Beaune ein dito Vin de Barleduc beyde von  
1760. liegen alhier in Commission, um civilen  
Preissen zu verkaufen.

On offre une Partie veritable Vin de Beaune  
une ditte du bon Vin de Barleduc l'une &  
l'autre de 1760. à bon prix.

Eine schöne bedeckte oder unbedeckte  
derige Chaise mit Geschirr vor ein P  
zu verkaufen.

Henrich Baumann von Solingen  
anjego seine erste Messe haltet, hat se  
den am Mayn zwischen dem Fahr- &  
Geist Psdrigen an der Wasser- & Ei  
kauft allerhand Sorten extra guten  
schen Rauch-Tabac, wie auch allerha  
ser und Scheeren in billigem Preis.

Bei Augustus Dornbeck auf der  
ger-Gassen seynd künstige Messe,  
allezeit zu haben, veritable gegossen  
burger Lichter, welche extra schön  
und überaus gut im Brennen seyn  
Drabander Glash und seiner St



# Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freitag, den 27. August, 1762.

## AVERTISSEMENT.

Demnach bey Eöbl. Recheney auf Mittwoch den 1ten September 1762. 1) Die Meynender, Admodiation, und 2) Die Butterwaag, Admodiation, an den Weißbietenden überlassen werden sollen, welche beyde ultimo September 1762. zu Ende gehen. Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so dazu Lusten haben auf obgemeldte Zeit bey Eöbl. Recheney sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Frankfurt den 19. Aug. 1762.

Recheney's Amt.

=====

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ein grosser Schlaff- Sessel mit Eisen beschlagen, den man zurück legen kan, ist nebst 5. Cattonen Küssen mit Rosshaar gefüttert, zu verkaufen.

Ohnweit der Constabler Wacht, steht ein noch nicht altes Haus, welches wohl benutzt werden kan, zu verkaufen, und findet man bey Verleger dieses näheren Bescheid.

Ein Mannsplatz in Num. 209. zu denen Barfüßern, steht zu verkaufen, und ist bey Ausgeber dieses weiterer Bericht einzuziehen.

Ein Haus am Allerheiligen Thor von 2. Stuben, 4. Kammern, 2. Küchen, Keller, und Stall, ist zu verkaufen und hat man sich desfalls bey Conrad Halwig Gärtner am Juden- stall zu melden.

Ein Haus auf einer wohlgelegenen Straffe mitten in der Stadt, vor Krämer und Handwerksleute dienlich, mit 4. Stuben, 3. Küchen, 6. Kammern und guter Keller, und 1. v. Privet, ist zu verkaufen, oder zu verlehnen.

Von dem Vendermeister Franksheimer in der Selnhäuffergass ist wiederum frisch angekommen guter rother Elsasser Wein in grossen und kleinen Fässern zu haben.

Eine vierstige Kutsche so inwendig mit gelben Plüsch überzogen, wie auch eine Paar ganze mit Messing beschlagene Geschirr mit gelb Kamehl- Harne Leinwand und Quasten so fast ganz neu, sind billigen Preisses zu verkaufen, das mehrere ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Buchgasse steht ein wohlgelegener Laden zu verlehnen.



In der Schnurgas nicht weit von der Neu-  
Krähm ist ein Kosament wie auch ein Laden  
außer der Weg zu verlehnen.

Ein eingerichtetes Comtoir zur Erden so auch  
zu einem Laden zu gebrauchen, nebst Platz  
zum Packen und einer Stube, steht in der  
Kruggas W. ssentlich zu verlehnen.

Nah an dem Parreissen ist an eine stille  
Haußhaltung, in dem zweyten Stock eine  
Wohnung zu verlehnen, bestehend in einer  
Stud, und Stuben, Kammer, großen Küch  
und noch etlichen Kammern, alles auf einem  
Platz und kan nächst Michaeli bezogen  
werden, man findet bey Ausgeber dieses  
näheren Bescheid.

#### Avertissement.

Demnach die 20te Ziehung der Kaiserl.  
Königl. Lotterie zu Bruxelles auf den 1ten  
September h. a. unveränderlich vollzogen wer-  
den wird, als avertiret Mr. de Hack alhier  
in Frankfurt hinter der Schlimmawer No.  
77. Lit. D. wohnhaft wie das bey ihme an-  
wiederum Loose und Plans zu haben. Die  
heraus gezogene Numern der 19ten Ziehung  
werden dem Publico des ehesten bekant ge-  
macht werden. Nicht minder sind auch  
von der Hoch Fürstl. Hohenlohe Bartensteiner  
und Stadt Syndringer für dem Publico sehr  
vorthailhaft eingerichteten Lotterie Loose, die  
Plans aber bey mir gratis zu bekommen.  
Man hat dem ehrsammen Publico diese Lot-  
terie von darum bestermassen an recom-  
mendiren sollen, da der Erfolg bereits be-  
lehret, daß nicht allein die im Plan bestimmte  
Ziehungs-Termine richtig gehalten, die Aus-  
bezahlung derer vorigen 7. Lotterien prompt  
geschehen, sondern überhaubt die Lotterien  
also eingerichtet, daß jedermann in Anse-  
hung der geringen Einlage sich die Hoffnung  
zu einem ansehnlichen Gewinn machen kan;  
dahero belieben sämtliche auswärtige Herren  
Correspondenten Geld und Briefe franco nebst

4. Kreuzer Einschreibgeld einzusenden, un-  
sich der promptesten Bedienung gewiß zu ver-  
sichern. Frankfurt den 20. Aug. 1762.

#### Avertissement.

Demnach die erste Classe der Hergogli-  
Bürtembergischen ersten considerablen Gel-  
Lotterie, in Stuttgart den 26. Julii a. c. m.  
aller Aufrichtigkeit gezogen worden, und be-  
denen, von der Directions-Commission die  
Lotterie verkauften Loose, verschiedene Han-  
und Mittel-Preise, in Herrn Hof-Comme-  
rath Altmacher seel. Collecte, getrossen wor-  
den; besonders aber auch No. 9827. fl. 150  
gewonnen, so der von Directions-Commission  
wegen authorisirte Collecteur Herr Joha-  
David Fleß, Kaiserlicher offener Norari-  
dahier in Frankfurt, in seiner ansehnlich  
Collecte, abgesetzt hat; so wird hierdurch  
Publico nicht allein avertiret, daß die gro-  
Gewinnste sowohl, als auch die mittlere u.  
geringe, bey denen Herrn Commissairs u.  
Collecteurs, wo die Loose gekauft worden,  
gen Zurückgebung der Original-Billerts je  
der je lieber abgelangt werden können; so-  
dern daß auch die Renovation der Loose der  
zweyten Classe (welche alßchon den 6. Se-  
h. a. gezogen wird) bey denen Herrn Col-  
lecteurs geschehen könne, damit die Zeit ni-  
versäumt werde. Auch werden bey der Lot-  
rie Directions-Commission, Herrn Hof-Com-  
mer-Rath Altmacher seel. Wittib, in der  
senwaag wohnhaft, desgleichen bey obgeda-  
tem Herrn Notario Fleß, alhier in der  
gas wohnend, nichtweniger, bey Herrn E-  
berth, Gastwirth zur Rose, in Fernheim  
noch Kaufloose zur zweyten Classe pro fl.  
30. fr. oder vor alle Classen vor fl. 7. abge-  
ben. Die ansehnliche Gewinnste sind aus  
gratis zu Diensten stehenden Plan zu ersch-  
Publicat. Frankfurt am Mayn den 16. Au-  
1762.

Von der Lotterie Direction  
Commission dahier.



## Extraordinaier Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Freytags, den 27. August, 1762.

### AVERTISSEMENT.

Montags den 6ten September a. c. Morgends um 10. Uhr, soll bey Pöblichem Ackergerichte der Perchenfang um Franckfurt und Sachsenhausen, auf eine Anzahl Jahre an den Weistbieren den verpachtet werden, welches hierdurch denjenigen bekannt gemacht wird, so diesen Bestand zu ersehen gesonnen seyn mögen.

Acker-Gericht.

~~~~~

Sachen die zu verkauffen so beweg, als unbeweglich sind in der Stadt.

Ein grosser Spiegel mit schwarzer Rahm, 1. Ruspauanner Tisch mit 2. Seredon, etliche Gemählde vom Rose, stehen billigen Preyses zu verkauffen.

Auf die zukünftige Michaeli Meß sind in des Herrn Doctor Kneifel Behausung in der Buchgass, allerhand feine Sorten Fayance und Porcelain von Strasburg um einen billigen Preis zu verkauffen.

Messieurs les amateurs de fayencerie sont avertis qu'il aura ici un magasin de toute sorte de fayence de Strasbourg, a vendre dans la maison de Monsieur le Docteur Kneifel au coin de la Buchgass.

Das auf der kleinen Eschenheimer Gass gelegene Wandische Schumacher Haus ist zu verkauffen, es hat 3. Stuben, 2. Stubenkammern,

3. Küchen, ein Küchen- und Holz-Kammer, wie nicht weniger ein Keller und Podem, man hat sich desfalls bey dem Vormundern als Herrn Ringenheimer des Raths, und Herrn Stern Bierbrauer gegen obigem Haus über, wohnhaft zu melden.

Die bey Herrn Nees Bierbrauer in benz Affen in der Neu und Schnurgass zum ersten mal angekommene Nürnberger Vogelhändler, haben die von allerley Sorten bey sich gehabte schöne Canarien Vögel nunmehr meistens verkauft und die Herrn Liebhaber damit contentiret, allermassen sie jederzeit davor stehen, keine Zeitger vor Wanger verkauft zu haben. Um nun ihre Retour zu beschleunigen so sind sie entschlossen, den noch übrigen Rest der Canarien. Vögel denen Herren Liebhabern billigen Preyses zu lassen.

Zu verlehnen in der Stadt.

15. bis 16000. fl. sind auf hiesige gute ge-
richtliche Anlässe anzulehnen parat.

In einem nahe der Parfüsser Kirch gelege-
nen Hause, sind vor eine stille Haushaltung
2. Stiegen hoch 2. Stuben, 1. Küch, 2. Kam-
mern und Keller, samt aller Commodität zu
verlehnen, und kan man bey Ausgebern dieß
das mehrere vernehmen.

In einem wohlgelegenen Hof Lit. E. No. 43
ohnweit dem Hofmarkt sind folgende Stücke
zusammen oder zertheilt zu vermieten: 1. Ein
großter Stall und vor demselben die Tenne der
Schuer, nebst darüber befindlichen Heuboden,
dieses kan allenfalls zu einem Waaren-Maga-
zin gebraucht werden. 2. Ein schöner luffti-
ger Boden über diesem Stall, diese Stücke
können auch dienen für Metzger, Bierbrauer
oder Schreiner, um Ochsen hinein zu stellen
oder Häßer und Diele zu legen. 3. Eine Stu-
be nebst Kammer, unter derselben ein kleiner
Stall, oben darüber aber ein kleiner Heubo-
den, und gegen demselben herüber eine Dach-
Kammer.

In der besten Lage der Saalgas in der
hangenden Hand ist diese und folgende Mes-
sen ein Eingangs-Kaden nebst Gemöb und
Logis zu verlehnen.

Fünff bis Sechs schön meublirte, und mit
guten Bettungen versehene Zimmer, sind an
Mess, Fremde vor diese und folgende Messen
in der Gellnhäusser-Gas zu verlehnen.

Unter den Neuen Krämen stehen im ersten
Stoß vornen heraus etliche Stuben an Mess.
Fremde oder auch an hiesige zu verlehnen,
feldige können wohl zum Verkauf der Waa-
ren employirt werden.

Bey Johann Michael Perscher in der
goldnen Federgas, sind einige Zimmer an Mess.
Fremde auch Platz zum packen, zu verlehnen,
wobey man auch gespeist werden kan.

Ein in der Hellgas (als bekanntlich einer
derer gangbaresten Strassen, zwischen dem
Markt und der Saal-Gas) befindlichen
Laden mit verschlossenen Realen, ist auf be-
vorstehende und folgende Messen, nebst Zim-
mer zum Logiren, zu vermieten, und das
mehrere in der goldenen Waag daselbst zu
ertragen.

Auf der kleinen Saalgas ist eine Boh-
nung eine Stiege hoch zu verlehnen, bestehend
in einer Stube, 2. Kammern, Küch und
übrige Bequemlichkeit.

Drey Stuben und zwey Kammern sind
Messentlich zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Magd so Deutsch und Französisch
spricht, auch mehr bey Kinder gedienet hat,
wird in eine stille Haushaltung zu einem
Kinde gesucht, sie kan bey Ausgeber dieses
ein mehreres erfahren.

Eine Französische Magd kan bey schon er-
wachsene Kinder, und zur Hausarbeit einen
guten Dienst bekommen.

Ein hiesiger vertrauter Bueger der rechnen
und schreiben kan, auch mehrmalen Mess,
dienste gethan, sucht wiederum verlehnen.

Avertissement.

Johann Michael Perscher, Koch und Trai-
teur wohnhaft in der goldnen Federgas in der
goldnen Feder (wo vormals Herr Roland ge-
wohnet) thut hiermit zu wissen, daß er Hoch-
zeiten und Mahlzeiten in- und ausser seinem
Haus zu übernehmen willens, auch alle Sorten
von Speisen und Backwerk bey ihm zu bekom-
men seyen, nicht weniger will er hiesige Herren
in guter Kost und Logis besorgen, Monatlich
a 20. fl. jährlich aber wie man einig wird.

Spinn- und Schuhmacher-Haarst von verschiedenen Sorten, alles in billigen Preissen.

Eine Geläits-Montur bestehend in Rock und Weste, sodann Haberaque und Pistolen-Rappen, ist zu verkaufen.

Zwey weingrüne Mosel- und ein Rheinisch-Stückfaß, stehen zu verkaufen.

Vor Sachsenhausen sind drey auf dem Mühlberg und in der Badstube gelegene Güter, die in der Auslage dem Creditori zugeschlagen sind worden, sind zu verkaufen oder zu verlehnen. Man findet deswegen auf der Classe nöthige Nachricht.

Ein Globus Coelestis von Kupfer und Messing, noch wohl conditionirt, und 1. 1/2. Schuh im Durchschnitt haltende, ist in der Nachbarschaft zu verkaufen, die Liebhaber beliben sich auf der Classe zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine Kutschen-Kemise um 3. Kutschen zu stellen, ist zu verlehnen.

Es ist ein Laden in der Gegend der Bornheimer Pforte und einer guten Lage diese nächste Herbst- und mehrere Messen, vor Latton, Messeluch, Spizen oder andere Waaren, zu verlehnen, allenfalls auch nur vor Waare einzukaufen und logiren.

In der Fischer gas ist eine Stiege hoch eine große Stube, diese und folgende Messen zu verlehnen.

In der Bender gas ist ein sauber meublirtes Zimmer die Mess über zu verlehnen, und findet man bey Ausgebern dieses weitem Bescheid.

In der Fischer gas am Mayn hinaus sind einige Zimmer in Messzeiten zu verlehnen oder auch an hiesige einzelne Personen zu vermieten.

Es liegen 2000. fl. zusammen oder zertheilt ausgeliehen zu werden parat.

In der Fahrgas nicht weit von der Schnur gas ist auf der Erden ein großer Laden nebst einer Stuben hinten daran, diese und folgende Messen zu verlehnen.

In einem Hauf mitten in der Schnur gas ist eine Stiege hoch eine meublirte Stube auf die Straß gehend, an Wochfremde zum logiren oder darinnen seil zu haben zu verlehnen.

In der Ziegel gas steht ein meublirtes Zimmer in Messzeiten zu verlehnen.

In der ehmaligen Deumerischen Behausung auf der Altheiligen Gas steht eine Palisante Wohnung zu verlehnen und findet man daselbst mehreren Bescheid.

Ein Stand diese und folgende Messen an ein Hauf in einer gangbaren Classe zu stellen, steht zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine mit guter und genugsamer Milch versehene Säugamme, sucht ein Kind zu tranken.

Einige leere Stückfaß wie auch Zulast und eiserne Reif, werden zu kaufen gesucht, wer solche hat, wolle sich bey Frau Noß in der goldnen Feder gas melden.

Es wird ein Lehrling von braven Eltern gesucht, der willens ist die Goldarbeiter Kunst zu erlernen, es sene mit oder ohne Vergehd.

Eine Dienstmagd Cathol. Religion, die Französisch spricht, auch sauber nehen und etwas kochen kan, will als Untermagd oder bey Kindern dienen.

Ein sauber Mägdgen das nehen und stricken kan, sucht als Untermagd oder bey Kinder zu dienen.

Eine in Jare verfürte Person sucht Dienst bey einem Herrn Gelehrten oder sonsten auf einer Schreibstube.

Es werden 2500. Gulden auf einen sichern Innsatz alhier, zu leihen gesucht, und bekommt man bey Ausgeber dieses nähern Bescheid.

Ein Knab von 15. Jahren, welcher Deutsch und Französisch spricht und schreibt, und im rechnen wohl erfahren ist, verlangt einen Messdienst zu thun.

Auf einer gangbaren Straß wird ein Laden nebst Ladenstub und andere Bequemlichkeit, zu leihen gesuch.

Ein hiesiger bekannter Bürger will einen Messdienst thun, oder in einem Handelshaus sich zu allerley vorfallenden Geschäften gebrauchen lassen.

Ein Messhelfer so etwas Rechnen und Schreiben kan, wird gesucht.

Ein Bedienter so in Specerey: Handlung gestanden oder Servirt, die Correspondenz, Buchhaltung und Französisch versteht, wird gesucht.

In eine Specerey: Handlung, wird ein Lehrling mit Lehr-Geld verlangt.

Es wird ein Libre: Bedienter zum Schreiben gesucht.

Auf dem Römerberg oder auf einer andern gangbaren Straß, werden auf bevorstehende Mess, einige Boutiquen zu leihen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Ein halbwächsender schwarz und weißer geschnorner Pudelhund ein Weibgen, hat sich verlaufen, wer ihn wiederbringt bekommt ein gut Frankgeld.

Am Mittwoch ist auf der Bockenheimergaß ein kleines aschgraues Hündgen mit schwarzen Placken, ein roth Halsbändgen mit drey Schellen anhabend, entlaufen, wer es wiederbringt hat ein raisonnabel Recompens zu erwarten.

Es ist am Montag Abends aus der Lehrgaß in Sachsenhausen, über die Brück, Garfuchen: Platz und Markt durch die Neukram, und Catharinen Pfort bis an Rahmhof, eine silberne Jarretier: Schnalle verlohren worden, Ueberbringer bekommt den Werth davor, und hat sich bey Ausgeber dieses zu melden.

Sachen die gefunden worden.

Ein grosser geschnorner brauner Pudelhund, ist jemanden zugekommen, welcher dem Eigenthümer wieder zu Diensten steht.

Avertissement.

Die Herren Deserville und Comp. Entrepreneurs der Bruchsaler Tabacs: Manufaktur,

welche ihren Laden in Messzeiten alhier in Frankfurt, neben dem rothen Mannen in der Stadt Maynz, oder gegen über dem Gasthaus zum Carpen haben. Avertiren das Publicum, daß sie mit einem schönen Sortiment Schnupf: Tabac so wohl rapirt als in Stangen aller Arten als Pariser St. Vincent, Holländischen von allen Qualitäten, ingleichen in Sack von 1/4. und 1/8. Centner versehen, und wie auch Rauch: Tabac in Rollen, welches alles in billigem Preis bey ihnen zu bekommen.

Avertissement.

Mr. Surleau in der Lindheimer Gaß in No. 135. wonhaft, avertirt, daß die Nummern 34. 52. 1. 84. und 55. in der 19ten Ziehung der Brüsseler Lotterie aus dem Glücks: Rad gekommen seyen, daß er Plan davon mittheile, und bey ihm als einen immediate von der Direction autorisirten Collectori eingelegt werden kan.

Avertissement.

Es wird hiermit wissend gemacht, daß sich eine Person alhier in Frankfurt befindet, die wohl erfahren ist, ein gewisses approbirtes Wasser um einen billigen Preis zu verfertigen, welches die Hitz: Blattern im Gesicht vertreibt, und die braun und schwarzfärbige Farben aus demselben hinweg nimmt, es vertreibt auch die Sommer: Flecken, Hitz im Gesicht, dienei vor bösen Augen, auch macht es die Haut im Gesicht also weiß und zart, daß sich jedermann darüber wird verwundern müssen; wann also einige Liebhaber oder Liebhaberinnen dazu seynd, so können sie sich in der Freiberger Straß bey Herrn Hef, Beckermeyer in No. 211. und Buchstaben C. alwo sie logirt einfinden; Es dienei ferner zur Nachricht, daß wann ihnen das Wasser wieder Verhofs nicht helfen sollte, einem jeden sein Geld wiederum erstattet werden soll.

105
103

Wingfield's F. and T. and T. and T.

*Königl. Koll. Contralegen für
Herrn*

Nro. LXVI.

Dienstag, den 10. August, 1762.

Mit Ibro K^{ön}
niglich - Kayser
lichen und K^{ön}
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.



Wie auch eines
hoch - Edlen
und hochweisen
Magistrats
hochgünstigen
Bewilligung.

Ordentliche wochentliche
**Frankfurter Trag- und Anzeigungs
Nachrichten.**

Welche bey Johann David Zuna, Buchhändler hinter dem
Römer gegen der Stadt Amsterdam über, wochentlich zweymal, als
Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem vor ohngefehr 8. Wochen zwei Knaben von Reichshausen in das Amt
Projekten gehdrt, namentlich Matthens und Johann Georg Walther der eine von 12. der an-

derer aber von 9. Jahren, von Statur der eine schwarz und hager der andere aber gefeßt, alle beyde weißgelbe Haare habend, der älteste mit einem grünen Rock und grün Sammetsohl mit Blumen ausgemacht, bekleidet, der jüngste hingegen einen blauen Rock und Sammetsohl mit weiß bordirt Hüften tragend den Eltern entlauffen, und dem Vernehmen nach hieher nach Frankfurt retirirt haben sollen; als wird jedermänniglich, so von einem oder dem andern Wissenschaft hat, ersucht, davon bey Ausgebern dieses die Anzeige zu thun, welches mit allem Dank erkannt werden soll.

Sachen die zu verkauffen, so beweg, als
 unbeweglich sind, in der Stadt.

Es ist in Sachsenhausen die Eckbehausung in der sehr Gasse zu verkauffen, oder zu verlehnen, nebst drey Stücker Guth, als: einen halben Morgen Weingarten im Haasenspfadisteg, drey viertel Morgen Weingarten im Haasenspfad, drey viertel Morgen Weingarten im Haasenspfad, und findet man bey dem Keller Hager auf dem Braunsfels guten Bescheid.

Ein wohl conditionirt Clavier nebst Noten
auf dasselbe, wie auch Noten auf Haut- Tra-
vers, steht zu verkaufen, und bey Ausgeber
dieses zu erfragen

Die auf der großen Eschenheimer Gasse gelegene Wagnerische Vorder- und Hinterbehan-
fung ist zu verkaufen, und hat man sich des-
falls bey Daniel Wagner auf der Kalbächer
Gasse zu melden.

Burgunder Bousteillen von richtigem Maas,
à 1 und drey Brtl. Pf. schwer, sind billigen Prei-
ses zu haben in der Buchgasse neben dem Eas-
sen Lit. I. No. 176.

Il y a une Partie de Bourcilles de Bourgo-
gne de la juste mesure & pesantes 1. 3/4 Liv. à
vendre à un prix raisonnable, dans la Buchgass
à côté de la Carpe, Lettre I. No. 176.

In der Rosengasse steht ein Haus zu verkaufen, bestehet in vier Stuben, drey Küchen, vier brauchbare Kammern, zwey Holzplätz, zwey Böden über einander, einen Keller und Brunnen, und Pfist.

Zu verkauffen aussen der Stadt.

Eine Oehle = Mühl an dem militairischen Holzbof zu Wapnz, die wohl eingerichtet für das Gewürz und Taback zu Mahlen, besonders aber für Oehlen zu schlagen, mit 2. guten Pferden und allem Zugehör, ist in einem raisonnablen Preis zu verkauffen, und wäre sich dessfalls zu melden zu Wapnz in der Gräbenhag der Zinckischen Behausung, bey Herrn Notario Quernbach.

Zu verleihen in der Stadt.

Bevorstehende Herbst- und folgende Messen
ist eine Stube in der Schnurgasse mit Bett und
Möbeln an einen Fremden zu verlehnen.

Auf der kleinen Eschenheimer Gäß, in dem neu erbaueten Steinernen Hauß, sind 2. Stuben, 3. Kammern, Küch, ein Boden zum Holz, und ein Stück vom Keller, zu verlehnen, und findet man desfalls bey dem Vendermeister Monneggässer mehreren Bescheid.

Es ist ein Laden in der Gegend der Bornheimer-Pforte in einer guten Lage, diese bevorstehende Herbstmesse und mehrere Messen, vor Latium, Resteluch und Epizen, oder sonstige Waar, zu verkaufen, und bey Ausgeber dieses, davon Nachricht zu bekommen.

1000. fl. liegen bereit auf einen sichern Eins
satz geschossen zu werden.

250. fl. Pupillen-Gelder, sind auf einen
hiefigen guten Innssatz auszulehnen.

In einem wohlgelegenen Hof Lit. E. No. 43 ohnweit dem Hofmarkt sind folgende Stücke einzeln oder theilweis zu vermischen: 1. Ein

Extraordinairer Anhang

Zu denen Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Dienstag, den 10. August, 1762.

AVERTISSEMENT.

Das Ehrfame Publicum ist anmit avisiret, was gestalten eine vornehme Herrschafft auf ihren ohnweit Frankfurt und Nürnberg gelegenen Herrschafften und Gütern gesonnen ist, allerhand Fabricanten, Colonisten und Handwerker von allen Religionen, unter sehr favorablen Conditionen, auf und in Schutz zu nehmen, auch ihnen mit Geld und Materialien (so fern man gesichert) an Handen zu geben, diejenige hiezu Lust habende, melden sich bey dem Verleger dieser Blätter, wo sie das mehrere erfahren können.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich, als unbeweglich sind, in der Stadt.

Eine wohl conditionirte grosse Kelter, worauf 4. Ohm abgekeltert werden können, steht zu verkauffen.

Ein in der Barfüßer Kirche an der Eangel gelegner Weiber-Platz, steht zu verkauffen.

Ben Augustus Dornheck aus der Friedberger Gassen seynd wiederum zu haben: veritable gegossene Straßburger Kacheln, welche extra schön und weiß und überaus gut im brennen seyn; feiner Brabanter Glaz und feiner Straßburger Spinn- und Schuhmacher-Hantel von verschiedenen Sorten, alles in billigem Preiß.

Eine vierstige Reiß Chaise steht billigen Preißes zu verkauffen.

Ein großer nußbaumener Schrank von zwey Aufsätzen mit 4. Thüren zu Gerath dienlich ist zu verkauffen.

Ben Herrn Neeg Bierbrauer in der Neugasse im Affen sind zwey Nürnberger Vogel-Händler ankommen, welche allerley extra schöne Canarien-Vögel billigen Preißes zu verkauffen mitgebracht haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es ist hier in der Stadt ein schöner grosser Garten, nebst Gartenhaus, und Wohnung, auch Hof, Stallung, und Kutschen-Remisen, zertheilt oder besammen zu verlehnen, diese Gelegenheit schickte sich auch zu einer Fabrique, und wann es auf viele Jahre gemiethet würde, könnte man es zu des Beständers Gefallen zu richten lassen.

Es ist in einer angenehmen Gegend, eine Stube und eine Stube-Kammer, an eine einzelne Person zu verlehnen, mit oder ohne Meublen, und ist bey Ausgebern dieses fernere Nachricht zu haben.

2000. fl. Pupillen-Gelder, sind auf einen
 guten gerichtlichen Innssatz auszuleihen.

Ein eingerichtes Comtoir zur Erden, so
 auch zu einem Laden zu gebrauchen, nebst
 Platz zum packen und einer Stube, steht in
 der Krug-Gasse wesentlich zu verlehnen.

Der in dem ehemahligen Lottich'schen Hau-
 se in der Buchgasse, gegen dem Wirtshause
 zum Carpen über, befindliche grosse Eck-Laden,
 welcher zu allerley Handlung gar wohl ge-
 eignet, und eigentlich aus 2. Laden bestehet, ist
 nebst darzu gehörigen grossen Zimmer, oder
 auch jedes apart, diese, und folgende Messen
 auch wohl ausser denselben zu verlehnen, und
 derhalben bey dem Einwohner Nachricht zu
 haben.

Personen so allerley suchen.

Eine Säugamme die mit guter und genug-
 samer Milch versehen, auch noch in Diensten
 steht, sucht wiederum ein Kind zu träncken.

Ein hiesiger bekannter Mann, auf dessen
 Ereu sich zu verlassen, der etwas schreiben kan,
 und das Packen versteht, sucht einen Wess-
 dienst.

Ein Mensch von gesetzten Jahren Lutheri-
 scher Religion, der mit Pferden umgehen kan,
 will sich in einem Handels-Haus zu allerley
 Geschäften gebrauchen lassen.

Eine Säugamme, so mit genugsammer
 Milch versehen und noch in Diensten steht,
 sucht wiederum ein Kind zu schencken, und
 ist den Ausgeber dieses zu ertragen.

Auf der Friedberger-Alterheiligen- oder
 Pöckelheimer-Gasse, oder auch auf einer an-
 dern gangbaren Strasse, wird eine Wohnung
 nebst Laden, Comptoir und wo möglich ein
 grosser Hof, Einfahrt und andere Bequemlich-
 keiten zu leihen gesucht.

Es wird in ein hiesiges Haus ein Knecht
 zu einem Pferd und darzu gehöriger Arbeit

gesucht, man gibt billigen Lohn, Ro-
 logis, das mehrere ist bey Ausgebern
 zu erfragen.

Eine honette Wittib, Lutherischer Reli-
 gion, ohne Kinder, mittelmässigen Alters, die
 gedienet, offerirer ihre Dienste sowohl im
 Koch als auch in andern häuslichen Ge-
 schäften, sie ist zugleich in Feldarbeit erfahren.

Es wird ein junger Mensch als Mess-
 gesucht, der etwas rechnen und schreiben
 und auf dessen Ereu sich zu verlassen ist.

Es wird auf künstliche Ocker-Mess-
 in der Gegend der Saalgaasse, ein trock-
 Gemübedarinn sein falsch Licht, und sich
 200. Quartier Tuch hinein placiren lä-
 nebst Logis, Bett und Auswartung gesuch-

Frankfurter Frucht-Preise

Montags, den 9. August 1762.

	fl.	h.
Korn das Malter	7	1
Weizen	8	1
Berß	6	1
Haber	3	1
Geschwungener Vorschuß	12	1
Weiß-Mehl	10	1
Roden Mehl	9	1
Hirschen	11	1

Beerdigte hierüber in Franckfurt.

Samstags/ den 31. Julii.

Johann Christoph Ebel, Comptoir-Schreiber, alt 87. Jahr.
Johann Henrich Henckel, gewesenen Tagelöhners Wittib, Anna Margaretha, alt 76. Jahr.

Sonntags / den 1. August.

Johannes Schneider, Hufschmid, alt 66. Jahr.
Johann Valentin Reper, Schneidermeisters Kindbether Söhnlein, Johann Valentin.
Johann Ludwig Dickerhof, gewesenen Kutschers Sohn, Johann Noa, alt 11. Jahr
7. Monat.

Montags / den 2. dito.

S. T. Herrn Johann Philipp Mann, gewesenen Evangel. Predigers Ebnl. Johann Philipp
Nicolau, alt 1. Jahr 9. Monat.
Johannes Mannberger, Langmesser Schmidts Tochterlein, Anna Christina, alt 9. Monat.
Johann Christoph Heil, Mezgermeisters Kindbether Tochterlein, Anna Maria.
Johann Daniel Volk, Kutschers Tochterlein, Catharina Margaretha, alt 7. Jahr 7. Monat.

Dienstags / den 3. dito.

Johannes Bethke, Schreinermeisters Hausfrau, Sophia Maachalena, alt 67. Jahr.
Anna Elisabetha Dittin, Dienstmagd von Däheim gebürtig, alt 63. Jahr.
Herrn Wolfgang Siegling, Bierbrauers Kindbether Tochterlein, Margaretha Elisabetha.
Georg Arnold Mergelbaum, Knopfmachermeisters Kindbether Tochterlein, Charlotta Rebecca.

Mittwochs / den 4. dito.

Anton Schmid, gewesenen des Schuhmacherhandwerks Wittib, Margaretha Elisabetha,
alt 68. Jahr.
Herrn Philipp Wilhelm Kühner, Bierbrauers Ebnlein, Johannes, alt 2. Jahr 1. Monat.
Johann Philipp Seydort, gewesenen Messlermeisters Tochterlein, Maria Elisabetha, alt 8.
Jahr.
Johann Peter Ditzel, Tobacspinners Tochterlein, Maria Ursula, alt 6 Wochen.
Johannes Wengel, Schäfers Tochterlein, Anna Elisabetha, alt 3. Jahr 6. Monat.

Donnerstags / den 5. dito.

Herr Carl Rothahn, Färbers Kindbether Ebnlein, Carl.

Freystags / den 6. dito.

Johann Gottfried Bernhard Trost, Spenglermeisters Zwillinges Ebnlein, Emanuel, alt
1. Jahr 2. Monat.
Nicolau Maehold, Weißbindergefellens Tochterlein, Maria Gertraud alt 8. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstags / den 31. Julii.

Johann Christoph Vietter, Fischweiser lediges Standes, alt 26. Jahr 3. Monat.

Sonntags / den 1. August.

Johann Stephan Tritau, Schuchts Hers Söhnelein, Johannes, alt 2. Jahr 4. Monat.
Johann Heinrich Klumpff, Weingärtners Söhnelein, Johann Heinrich, alt 1. Monat 3.
Wochen.

Montags / den 2. diees.

Johann Friederich Gnies, Strumpfweders Söhnelein, Johann Heinrich, alt ein Monat.
2. Wochen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag, und Anzeigungs, Nachrichten /

Dienstags / den 10. August / 1762.



AVERTISSEMENT.

Nachdem der ersteicherte Keyh. Contract über den Kornamtlichen Freyhoff und Geländ
zu Nieder-Ursel ad 6. Hruben 14. 3/4. Morgen auf nechstkommenenden Peterstag zu Ende gehet,
und solches Gut alermals ausgeboten und an Meinst iethenden verarmodiuret werden soll,
als wird solches hiedurch jedermänniglich bekannt gemacht und der 16te Aug. cur. an. darzu an-
geordnet; Wer nun obgedachten Freyhoff und Gelände zu bestehen Lusten hat, anbey auch des
Ackerbaues kundig und genugsame Caution zu leisten vermögend ist, der wolle sich auf obbestim-
ten Termin Vormittags 10. Uhren bey alhiefigem Stadt, Korn, Amt persönlich einfinden
und den weitem Erfolg geziemend abwarten.

Signatum Franckfurt den 14. Junii 1762.

Korn o Amt.

Num. LXVI.

Dienstag, den 10. August Anno 1762.

Anhang zu denen

Wochenelichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs- Nachrichten / worinn
den die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüber und
drüber in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden:
Proclamirt und Ehelich: Aufgebottene allhier in Franckfurt.

Am 9. Sonntag nach Trinitatis den 8. August 1762.

Herr Johannes Wendel, Parfumeur, und Jungfer Anna Sibylla Köhlerin.
Peter Hemerich, Metzgermeister, und Jungfer Catharina Margaretha Lehmerin.
Johann Philipp Schneider, Schneidermeister, und Jungfer Maria Magdalena Kappelin.
Johannes Lyon, Hufstajierer, Wirt, und Jungfer Maria Magdalena Müllerin.
Johann Friederich Burk, Weingärtner, und Anna Christina Göbin.
Johann Henrich Schneider, Weingärtner, und Jungfer Susanna Streitin.
Johann Peter Lichtfehr, Schutarcher, und Jungfer Maria Magdalena Eschbachin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montag / den 2. August.

Wilhelm Förster, Bierbrauer, und Jungfer Anna Catharina Laitschin.
Johann Wilhelm Hager, Zienngieser, Wirt, und Jungfer Antonetta Elisabetha Margaretha Hingin.
Johann Jacob Walldorff, Schumachermeister Wirt, und Jungfer Johanna Catharina Barbara Schmidin.
Johann Adam Schiff, Musicus, und Jungfer Maria Liebmannin.

Dienstags / den 3. August.

S. T. Herr Johannes Ehrenreich, Herzogl. Sachsen-Gothaischer Rath und Mund-Argt,
Wirt, und Frau Anna Elisabetha Leber.
Herr August Siegfried Müller, Goldarbeiter, und Jungfer Maria Eva Kunzin.
Johann Henrich Winkel, des Schumacher-Handwerks, und Jungfer Anna Dorothea Henrichin.

Johann Adolph Dielmann, Weingärtner, Wittib, und Anna Christina Zimmermännin,
 Wittib.

Getaufte hierüber in Franckfurt.

Samstags / den 31. Julii.

Johann Valentin Neper, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Valentin.

Sonntag / den 1. August.

Franz Thomas, Metzgermeister, einen Sohn, Henrich Dominicus.

Johann Melchior Heidmann, Schneidermeister, einen Sohn, Johann Henrich.

Benjamin Gottlieb Baumgart, Rammacher, einen Sohn, Johann Gottlieb, und eine Tochter,
 Anna Maria.

Andreas David Kuhn, Sattlermeister, eine Tochter, Elisabetha.

Montags / den 2. August.

Johann Georg Hespelt, Kutscher, eine Tochter, Maria Dorothea.

Dienstags / den 3. dito.

Eberhard Wunderlich, Tagelöhner, einen Sohn, Friederich Maximilian.

Herr Philipp Bernhard Stern, Bierbrauer, eine Tochter, Anna Maria.

Donnerstags / den 5. dito.

Johann Christian Rau, Aufwärter bey der Französischen Comödie, einen Sohn, Friederich.

Freystags / den 6. dito.

Herr Ernst August Koch, Kayserlicher Bücher-Commissions-Secretair im Reich, und Nieder-
 Sächsischer Güter-Bestätter, einen Sohn, Johannes.

Getaufte drüber in Sachsenhausen.

Dienstags / den 3. August.

Johann Adrian Neuf, Schubfärcher, eine Tochter, Anna Maria.

Donnerstags / den 5. dito.

Herr Henrich Lorenz Henckling, Handelsmann, einen Sohn, Johann Friederich.

Freystag / den 6. dito.

Johann Georg Strohecker, Weingärtner, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Extraordinaurer Anhang
Zu denen Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten /
Dienstags, den 10. August, 1762.

A V E R T I S S E M E N T.

Dem Publico wird hiermit bekand gemacht, daß den 2ten und 6ten September dieses Jahrs in Berlin, eine Collection bestehende aus Architectischer, Perspecterischer, Historischer und Mathematischer, auch andern Wissenschaften einschlagende Bücher, wie auch verschiedene Kunst-Stücke, an Gemälden, Kupferplatten, Kupferstichen, und einigen Sammlungen von künstlichen Modellen und Figuren in Gyps und Ebon, nebst andern Sachen verkauft werden sollen, wovon die Catalogi in der Knoch- und Eslingerischen Buchhandlung alhier gratis zu haben seyn.



Sachen die zu verkaufen so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt.

Des auf der Bockenheimergaß gelegene neu erbaute Schneiderische Schulhaus ist zu verkaufen, und hat man sich desfalls bey denen Schneiderischen Erben zu melden.

Ein großer Spiegel mit einer schwarzen gebeizten Rahme, ein eingeleater nußbaumener Tisch samt 2. Ceridons, ein halb Duzend plüschene Stuhl-Rücken, ein nußbaumenes Dressor mit einer großen und 24. kleinen Schubladen, und vier Stück große pretieuse Gemälde, sind billigen Preises zu verkaufen.

In der Catharinen Kirch nebst der Kanzel ist ein wohlgelegener Weiber-Platz zu verkaufen.

Zu verkaufen auffser der Stadt.

Ein in Dissenbach nächst dem Schloß am Mann bey der Ansarth schön gelegenes Haus, einen angenehmen Prospect habend, in 5. Zimmern, 2. Küchen, räumlischen Speicher, großen Keller wo kein Wasser hinein kommt, Hof und Grakplatz mit einem guten Brunnen und starken Mauer, Stallung und dergleichen Bequemlichkeiten bestehend, ist zu verkaufen, weshalben das mehrere bey der darinnen wohnende Jungfer Schäfferin zu vernehmen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der plaisantesten Gegenden ist ein tapezirtes Zimmer mit zugehörigen Meublen

vor einen lebigen Herrn zu verlehnen, und kan man bey Ausgeber dieses nähern Bescheid vernehmen.

1000. fl. liegen parat auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

15. bis 16000. fl. sind auf hiesige gute gerichtliche Insätze auszulehnen parat.

In der Fahrgas nebst der Bornheimer Pfort ist auf gleicher Erde ein Zimmer und im ersten Stock eine Stube auf kommende und folgende Messen zu verlehnen, sie können sowohl zum Laden als auch zum logiren gebraucht werden.

6000. fl. sind Insatzweis aus zu leihen.

Ein in der Catharinen Kirche auf dem ersten Lettner wohl gelegener Manns Platz ist zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Gärtner Lutherischer Religion und ledigen Standes, so schon mehr gedienet und mit guten Attestatis versehen, den Wein- und Gemüs, Bau, wie auch etwas von Blumen, Gärtnerey versteht, und als Laquay zu dienen willens ist, wird zu einer honetten Herrschafft gesucht.

Ein junger Mensch, der die Handlung erlernet, eine saubere Hand schreibt, auch teutsche Correspondenz und das einfache Buchhalten versteht, sucht Condition auf einem Comtoir. Er verspricht gegen billiges Salarium hinlängliche Satisfaction zu geben.

Ein Mensch von gesetzten Jahren der die Berde versteht, will als Kutscher oder Reitknecht dienen.

Sachen die gestohlen worden.

Es ist verwichenen Dienstag Nacht, mitten in der Döngesgäß ein Stender voll Wasser in

welchem man pflegt ordinaire Fleisch ein zu satien, so unten auf dem Boden mit 3. Köhen nedil. 1. Krähnen versehen ist, gestohlen worden, wer solchen etwan erkaufft, dem offeriret man das ausgelegte Geld wieder zu ersen.

Sachen die verlohren worden.

Ein Brasselet von schwarzen Spitzen, auf welchen eine goldene Schnall mit 7. kleinen Diamanten genet, ist am Sonntag Abend in der Mäe verlohren worden, man verspricht demjenigen, so es gefunden hat eine Verehrung, und dem so es etwa gekauffet habe, sein ausgelegtes Geld wieder zu geben.

Dimanche passé au soir une Dame perdit à la promenade un Brasselet de Dantelle noirs garni d'une boucle d'or en chassée de 7. petits Diamans, on promet une bonne Recompense à celui qui l'a trouve, & en outre on remboursera celui qui pourra l'avoir acheté.

Avertissement.

Johann Philipp Berger, Burger und Handelsmann alhier, benachrichtiget hiermit, wie daß er seine Wohnung verändert, und in sein erkaufftes, neben dem Bleyhaus nebst dem Liebfrauenberg, Lit. G. No. 12. demerct, gelegenes Haus, gezogen. Er offerirt in allen Sorten von Schreib Materialien seine ergebene bereitwillige Dienste, und verspricht prompt und aufrichtige Bedienung.

Jean Philippe Berger, Marchand d'icy, avertit qu'il a change de Logement & occupé sa propre Maison proche de l'Eglise de notre Dame, marquée Let. G. No. 12. il offre ses très humble Services en tout ce qui est besoin pour les Chancelleries, & promet non seulement de faire jouir tous les avantages possibles mais aussi de executer les ordres le plus promptement possible.

grosser Stall und vor demselben die Tenne der Scheuer, nebst darüber befindlichen Heuboden, dieses kan allenfalls zu einem Waaren-Magazin gebraucht werden. 2. Ein schöner lustiger Boden über diesem Stall, diese Stücke können auch dienen für Metzger, Bierbrauer oder Schreiner, um Ochsen hinein zu stellen oder Fässer und Völe zu legen. 3. Eine Stube nebst Kammer, unter derselben ein kleiner Stall, oben darüber aber ein kleiner Heuboden, und gegen demselben herüber eine Dach-Kammer.

2000. bis 2500. fl. liegen parat auf einen gerichtlichen Innsatz ausgeliehen zu werden, und ist bey Ausgeber dieses das mehrere zu erfragen.

Nächst dem goldnen Apfel ist auf künftige und folgende Messen, eine Stube, auch allenfalls eine Stubenkammer zu verlehnen.

Von Johann David Brendeau, Goldarbeiter wohnhaft in der Döngesgasse gegen der Kayserl. Post über Lit. G. No 45 ist ein schönes Zimmer vornen heraus auf die Strasse, an einen Fremden in Messzeiten zu verlehnen.

In der Fahrgasse nebst der Brück, ist eine Stiege hoch eine Wohnung, bestehend in drey Stuben wovon zwey tapezirt nebst 2. Kammern, Küch, Holzplatz, auch ein Verschlag im Keller mit übrigen Commoditäten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird auf künftige und folgende Messen, ein ganzer oder halber Laden am Wagn, nahe am Fahrthor zu leihen gesucht.

Ein junger Mensch Lutherischer Religion, der Rechnen und Schreiben kan, sucht Dienst auf einer Schreibstube, allenfalls auch als Laquay.

Ein bekannter Mann der schreiben kan, sucht einen Mesdienst.

Ein sicherer Herr Officier suchet einen Bedienten, der die Aufwartung versteht, und

mit Pferden umgehen kan, er hat guten Lohn zu erwarten.

Ein hiesiger Bürger der Rechnen und Schreiben kan, sucht ein Mesdienst.

Eine Wittfrau ohne Kinder Evangelischer Religion, sucht als Haushälterin zu dienen.

Auf einen gar wohl versicherten Innsatz, werden 3600. fl. zu leihen gesucht.

Ein junger Mensch ein Schreiber, der schreiben kan, will als Laquay dienen.

Eine Kelter worauf man eine bis anderthalbe Ohm kelteren kan, wird zu kauffen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Es hat sich verwichenen Sonnabend ein dunkelbrauner Dachshund, mit Lapp-Ohren, gelben Maul und Pfoten, ein Männchen, verlaufen, weme er zugetommen beliebe es Ausgebern dieses anzuzeigen, und davor ein Frankgeld zu gewarten, solte er gefaucht seyn worden, wird man die Auslage restituiren.

Verwichenen Sonntag als den 8ten dieses ist von hieraus über die Sachsenhäuser Warth bis nach Iffenburg ein Hirschfänger der Griff von Hirschhorn mit Silber garniret, in einer hellbraunen Scheide, verlohren gegangen, der Finder wird ersucht, solchen gegen ein rationables Recompens an Ausgeber dieses zu extradiren.

Gestern Nachmittag ist ein schwarzbraun verschnitten Hündgen, mit gelb und weisser Brust, weissen Pfoten, einem roth mit Schellen und geldenem Börtgen besetzten Halsband, verlohren gegangen, und wird dem Wiederbringer ein Frankgeld versprochen.

Sachen die gefunden worden.

Ein Bente gen mit etwas Geld ist in der Barfüsser Vestunde gefunden worden, welches dem Eigenthümer wieder in Diensten steht.

Avertissement.

Ernst Müller Bürger und Chocolade-Fabricant advertiret hiemit wie er bereits über 10. Jahren vor andere in Fabriken servirt

nunmehr aber in der Graubengasse Lit. G. No. 107. unter eigener Hand eine Chocolate fabri- que errichtet und von allerlei Sorten Choco- lade fabricirt und verkauft sowohl ordinaire als feine, circa fein in Kistel, Pfund, als auch halbe und viertel Pfund nicht minder in Rühlein und kleine Päckgen auf verschiedene Weisen überzogen und gesüß, diktigen Preises.

Avertissement.

Im rothen Hof sollen kommenden Don- nerstag um 9. Uhr der verstorbenen Maria Theresia Schwesterin ihre Hinterlassenschaft, bestehend: in Kleidungen, Geräth, Zinn, Kupfer und Messing, Bettler nebst sonstigen guten Stücken, durch die geschworne Ausrücker öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Avertissement.

Mit Ihro Röm. Kaiserl. Majestät aller- gnädigsten Privilegio werden von Maximilian Schulz seel. Erben in Frankfurt, wohn- haft in der Edmugasse, im Eckhaus der Graubengasse, noch immer gemacht und sind zu bekommen: Allerley commode Bruchbän- der vor beiderley Geschlecht, Kinder und er- wachsene Personen, in welchen Bändern sie ihre Arbeit ohne Schmerzen und Gefahr ver- richten, gehen und reiten können, wodurch die Brüche nebst Brauchung des bey ihnen zu habenden Bruch-Plasters aus dem Grund curirt werden. Diejenigen, so sich nicht melden wollen, oder in loco sind, können nur die Größe ihres Schadens melden, auf welcher Seite, und das Maas mit einem Bindfaden um den Unterleib mitschicken, alsdann man einem jeden nach aller Will- fährigkeit dienen wird. Auch sind bey ihnen folgende Stücke zu verkaufen: Als 1) ein ungemein approbirtes Zahnpulver, welches

die Zähne weiß macht und rein erhält. 2) Eine herrliche Zahnlamerge für den Scher- hoch und Mund zu e. schwaches Zahnfleisch damit zu heilen, bewahrt auch für Brand und Fäulung der Zähne und ist ein Grund des Mundes. 3) Eine Ectur, so die Schmerzen der Zähne alsobald stillt. 4) werden auch künstliche Zähne von Seeroh- Beinen in den Mund gesetzt, mit welchen man essen und sie als andere Zähne gebrauchen kan. Sodann ist 5) ein Sympathetisches Oel welches die Brüche aus dem Grund curirt daselbst zu bekommen.

Avertissement.

Nachdem die erste Classe der 20ten Dor- munder Lotterie auf ihren Termin gezogen, und die ersten eingetroffen, als können die i- Johanna Philipp Schaffs Collecten sowohl große als kleine gefallene Gewinnste gegen Zi- rücklieferung derer Billets in Empfang ge- nommen werden, und da die zweite Clas- den 23. August gezogen wird, so sind die- jenige Billets so nicht durch alle Classen schon bezahlet sind, nach der Ziehung den Verlu- zu renoviren. Auch stehen noch einige ganze Loos- zu gedachter 2ten Classe a 5. fl. 30. fr. halbe 2 fl. 45. fr. und viertel Loose a 1 fl. 23. k- ben oberwehntem Collecteur in Frankfurt a- Mann an dem Liebfrauenberg wohnend d- Diensten. Wie nicht weniger so sind d- Plans von dieser Lotterie wie auch von dem im Nooember neu angehenden 2ten Partie- steiner und 2ten Syndringer Lotterie erat- bey ihm zu haben, woraus hellig zu ersch- ist, wie man mit geringer Einlage gro- Fortune machen kan, wer sich nun die- meiner Adresse gütigst bedienen will, b- Briefe und Gelder Franco einzusenden, al- dann wird man mit realer Bedienung a- Händen gehen.

Anno 1762.

Dienstag, den 12. Januar.

No. 8.

JOURNALS ANHANG.

In Frankfurt am Mayn.

Königl. Spanis. Ordre, die Arrestirung der Englischen Schiffe betreffend, vom 15. Dec. 1761.

Des Königs Majestät hatten sich versichert, daß Engelland Deroselben wirklich werde den Krieg angekündet oder doch befehlen haben, die Feindseligkeiten gegen Dero Unterthanen anzufangen. Sollte nun sich das Gegentheil nicht in wenigen Tagen äusseren, so ist bey dieser Unterstellung, und bis man von dem Betragen der Crone Engelland in seinem Bruch mit Spanien nähere Nachricht habe, der Königliche Wille, daß alle Schiffe von der Englischen Nation, und Flaggen, welche sich in denen Häven der Spanischen Beherrschung befinden werden, mit der Erklärung angehalten werden sollen, daß dieser Befehl nur vollzogen werde, um sie unter der von denen Interessenten wegen ihrer Schadloshaltung und Ladung nach Gutbefinden zu nehmenden Vorsicht, bis Se. Majest. werden Bericht erhalten haben, daß der König in Engelland den Krieg nach denen gestifteten Nationen festgesetzte Regeln angefangen habe, in deholito zu behalten, oder sie wieder in Freyheit zu setzen. Um sothanen Entschluß, ohne dessen Absicht zu verfehlen, in Vollzug zu bringen, ist von euch zu befehlen, daß in denen euch untergebenen Häven sämtliche sich darinnen erfindende Kauffarthey und Kriegs-Schiffe angehalten, ihre Steuer, Ruder und Seegel weggenommen werden sollen, damit sie außer Stand gesetzt werden, in die See stechen zu können, ohne daß jedoch die Personen übel behandelt, noch auch die ihnen zugehörige Ladung zerstreuet werden; wobey zu Bestem derer Eigenthümer zu beobachten ist, daß für ihre Sicherheit die dienliche Maasnahmen ergriffen werden. Se. Majestät wollen gleichfalls, daß man in sämtlichen Spanischen Häven auf etliche Tage und bis zu Einfangung weiteren Befehls, alle Arten von Schiffen, welche Flag-

ge sie auch führen mögen, anhalten, und mit deren Spanischen selbst den Anfang machen, damit keiner von Ihnen in der weiten See die Nachricht von unserm Bruch erfahre, und um der Gefahr auszuweichen, welcher die in der See befindliche Kriegs und Kauffarthey-Schiffe ausgesetzt seyn, und überraschet werden könnten. Diese Erklärung leidet nur in Ansehung derjenigen Schiffe eine Ausnahme, welche von Don Juan von Arriera und dem Minister von dem See-Departement in die See zu stechen beordert werden, als auf deren Fürsichtigkeit und Dienst-Eyfer Se. Majestät Dero Vertrauen setzen.

Golnow, vom 22. Dec.

In Colberg beschäftigen sich izo die Russen, verschiedene Werker wieder zu rasiren, die sie vor dieser Stadt, während der Belagerung, errichtet hatten. Schon am 14. dieses kam die Capitulation, zufolge deren der Preussischen Besatzung kein anderes Schicksal, als die Kriegs-Gefangenschaft, übrig blieb, zu Stande. Eigentlich hat der Hr. von Holmer, General-Lieutenant von der Artillerie, die Stadt erobert. Die Zheurung war in derselben aufs höchste gestiegen; allein, nunmehr machen die Russen bereits Anstalten, durch Zufuhren zu Wasser und zu Lande ein Hauptdepot von Mund- und Kriegs-Bedürfnissen in derselben zu errichten. Sie verlangen des Ends auch von dem platten Lande starke Fourage-Lieferungen, die dem Landmanne sehr schwer fallen. Ueberhaupt gewinnen die Sachen seit dem Uebergange von Colberg eine sehr veränderte Gestalt. Fast die ganze Russische Armee befindet sich wieder in Pommern, und rückt vor. Nur allein in der Stadt Stargard ist ein Corps derselben von 7 bis 8000 Mann angekommen.

Altensburg, vom 22. Dec.

Nachdem für die Reichs-Armee entworfenen

Dislocation-Plan, sind von derselben die Cantonir-Quartiere nunmehr folgendergestalt bezogen worden: Der General-Feldmarschal-Lieutenant von Pretlach hat unter sich 5 Escadr. Pfälzischer Dragoner. Quartier: Mönchenbernsdorf, Kleinbernsdorf, Dautendorf und Gegend. Der General-Feldmarschal-Lieutenant von Wolfskeel das Regiment Pfalz Kürassier, von 3 Escadrons. Quartier: Geissen, Wunschen, Schöna und Gegend. Der General-Feldmarschal-Lieutenant von Rosenfeld hat 2 Bataillons Bayern, nebst 2 Grenadier-Compagnien. Quartier: Losen, Zeilsdorf, Ober- und Unterreppsch, Weisig und Görlitz. Der General von Wartenleben 2 Bataillon Maynzer und 2 Grenadier-Compagnien. Quartier: Merkersdorf, Focka, Cronschwitz, Weitzberg, Seifersdorf, Zedlig und Sirlitz. Nassau liegt in der Vorstadt Weysa. Die Artillerie bekommt Teichwitz, Zscherda, Zuckra und Gegend. Der General-Feldmarschal-Lieutenant von Baret hat zwey Bataillons von Zwenbrück: Quartier: Zarig, Wolferdsdorf, Ruchdorf. Der General von Würzburg 2 Bataillons von Baret. Quartier: Bütschütz, Liebshütz und Ronneburg. Der General von Roth 2 Bataillons von Roth und 2 Grenadier-Compagnien. Quartier: Kleinsindorf, Wernsdorf. Der General von Prachel 2 Bataill. von Baaden, und 2 Grenadier-Compagnien, desgleichen 1 Bataillon von Durlach und 2 Bataill. von Trier. Quartier: Klauen, Ruchdorf, Bruckla, Langenwedendorf, Hohenleiben, Reichenfels und Mela. Der General von Effern, die Sächsische Contingente, von 2 Bataillons, 2 Bataillons von Effern, nebst 2 Grenadier-Compagnien; ferner, 1 Bataillon Pfälzischer Garde, und 1 Grenadier-Compagn. Quartier: Döln, Steitz, Bisigik, Steinsdorf, Loitsch an der Weida. Dürktig, Wolferdsdorf, Wehdorf und Uersdorf. Das Depositorium von Schwaben liegt zu Altgomla und Netscha, und das Cavallerie-Depositorium im Amte und Stadt Paussen. Das Haupt-Quartier bleibt zu Weida. Die zur Armee gehörige Pontons kommen nach Nürnberg, und das Personale derselben nach Schwabach.

Aus dem Brandenburgischen, vom 26. Dec.

Die Werbung für die Preuss. Armee wird mit dem größten Eifer betrieben, und es werden in dem künftigen Feldzuge verschiedene neue Freycorps zum Vorschein kommen; unter an-

dern vernimmt man, daß der Oberste von Bequignolle, welcher mit seinem Freybataillon zu Mergenthal im Meißner Kreise steht, ein paar Escadrons Frey-Drögoner zu solchem errichten werde.

Von der Schlessischen Grenze, vom 27. Dec.

Der Preussische Herr General v. Schmettau soll bis hieher mit 4 Regimentern bey Glogau gestanden haben, um bloß die Transportführen zu escortiren. Der König v. Preussen hat mit verschiedenen Pohlischen Herrschaften accordiren wollen, Getreide nach Breslau zu liefern, worzu diese auch Lust gehabt, allein nicht anders als gegen Holländ. Ducaten, und zwar das Stück für 2 Rthlr. 18 Gr. Dieses habe Sr. Majestät unwillig gemacht, und deswegen den Münzjuden aus Berlin kommen lassen, um Goldmünzen zu prägen. Sonst stehen die Truppen alle ruhig. Am 24ten war zu Wehra ein harter Scharmükel zwischen einer Preussischen und Kaiserl. Patrouille, welche letztere der Hauptmann Eckardt commandirte. Die Preussen mußten weichen, und hatten sehr viele Verwundte, auch Todte an Menschen und Vieh. Sonst ist auch hier alles ruhig. Der Preis des Scheffels Korn bereits am 23ten 9 Rthlr. 20 Gr. gegolten. Dieses verursacht groß Elend.

Dresden, vom 31. Dec.

Es verhalten sich dormalen die beyderseitigen Armeen in ihren bezogenen Quartieren ganz ruhig, man will aber fast zweifeln, daß solches bey denen veränderten Umständen in Pommern von so gar langer Dauer seyn dürfte, und haben Thro des Prinzen Albert Königl. Hoheit Dero über München nach Wien bereits besetzt gewesene Abreise annoch aufzuschieben für gut befunden. Bey der Prinz Heinrichs. Armee nimmt die Desertion mehr zu, als ab. Gestern kamen dergleichen auf einmahl 40 Mann, Nachmittags 18 und kurz darauf 7. miteinander an. Die mehresten befunden aus Grenadiers, und alle beklagten sich über die schlechte Subsistenz und den beschwerlichen Dienst. Wie man von guter Hand weiß, so seynd die neuerlich zu Breslau ausgegünzte sehr viele Tonnen Goldes betragende, und nach Pohlen bestimmte Holländ. Ducaten, mit dem Hahn, als dem Markzeichen der Provinz West-Friesland versehen.

Aus dem Hannoverschen, vom 31. Dec.

Inkünftige werden bey unsern Infanterie-Regimentern die jüngsten Compagnien allemal aus Grenadiers bestehen, die zusammen 4 Bataillons ausmachen sollen, davon jedes einen Titularmajor haben wird. Die Infanterie von der Legion Britannique gehet ein; die Cavallerie derselben aber wird in eins gezogen werden, und Hannoversche Chefs bekommen. Der Hr. General Lieutenant von Luckner stehet noch zu Eimbeck. Die beyderseitigen Vorposten an der Göttingischen Grenze verhalten sich zur Zeit noch ruhig. Vorgestern wurde in dem Herzoglichen Hauptquartier zu Hildesheim durch die Operisten des Hrn. Nicolini zum erstenmal eine Opera aufgeführt.

Nieder-Elbe, vom 1. Jan.

Nach Briefen aus Schlessen hat die Laudonische Armee, bey Beziehung ihrer Winter-Quartiere, nicht allein Schweidnitz, sondern auch verschiedene andere Städte in Nieder-Schlessen mit starken Garnisonen belegt. Zu Berlin ist in diesen Tagen das Platenische Corps, von einigen 20 Bataillons und so viel Escadrons, aus Pommern wirklich angekommen. Ungeachtet dasselbe große Fatiguen erlitten, welche durch die strenge Witterung bis auf die höchste gestiegen waren; so sollen dennoch diese Truppen sich in einem guten Zustande befinden.

Aus Sachsen, vom 1. Januar.

Die vielen arretirten Personen, welche vor dem Jahre in der Dübenerischen Heyde die Pest befohlen, haben nunmehr ihr Urtheil publicirt bekommen. Zwey davon werden am Leben bestraft, die übrigen aber sind zum Befestigungsbau condemnirt. Der in Leipzig befindliche Commendant, Herr von Keller, hat die Connowitzer Brücke so einrichten lassen, daß sie am Tage zu passieren, bey Nachts aber abgedeckt wird. Die von dem Seydlitzischen Corps auf denen Dörfern hiesiger Gegend gelegenen Truppen haben sich näher gegen Pegau und Borna zu gelegt. In diesen Orten haben bis jero noch Kayserl. Königl. Truppen einquartiert gelegen. Ihre Königl. Hoheit, der Prinz Albrecht, soll von Chemnitz hinweg seyn.

Paris, vom 2. Jan.

Am 27. vorigen Monats hat der König den Duc de Coigny, Marechal de Camp, den Marquis de Ville, Dragoner-Obristen, den Grafen v. Roure, Marquis de Seignelay, Herrn von

Nojieres und Marquis de Serent, alle 4 Obristen zu Ritttern von S. Ludwigs-Orden aufgenommen. Es erscheinen wieder 2 neue Königl. Verordnungen, die eine regulirt den künftigen Urlaub der Officiers, von welchen jederzeit die Helfte bey denen Regimentern bleiben sollen. Diejenige aber, so ohne Urlaub von ihrem Corps weggehen, sollen sogleich ihrer Befoldungen verlustig werden. In der andern wird verordnet, daß künftig bey denen Cavallerie-Regimentern, so nicht bey ein oder der andern Armee Dienste thun, die Pferde bis auf 20 p. Compagnie, die Wacht- und Quartiermeister nicht mitgerechnet, eingehen sollen. Die Landstände von Lille, Douay und Orchies, nebst denen von dem an der See liegenden Theile von Flandern haben dem König eine Fregatte von 50 Canonen offerirt. Gestern, als am Neu-Jahrs-Tage haben Se. Maj. nach empfangenen Glückwünschen Capitel des Heil. Geist Ordens gehalten, und in demselben den Spanis. Gesandten am hiesigen Hof, Marquis von Grimaldi zum Ordens-Ritter ernannt. Kurz hernach begaben sich Se. Maj. in die Hof-Capelle, und nahmen während des Gottesdienstes den Staats-Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen v. Choiseul mit den gewöhnlichen Ceremonien zum Ordens-Ritter auf.

Düderstadt, vom 2. Jan.

Es stellen sich hier täglich Patrouillen von beyden Seiten ein, sie wissen ihre Touren so einzurichten, daß sie einander niemals begegnen, von dem Königl. Französischen Patrouillen hat unsere Stadt keine Ueberlast, außer daß sie von den vorräthigen Hafermagazin zuweilen was abfahren lassen, welches auch die Lucknerischen gethan. Wir haben einige Wagen mit Brodt und Fleisch beladen, nach Osterode liefern müssen. Auf den Dörfern des Untereisfeldes treiben die Lucknerischen sehr vieles Vieh zusammen nach Osterode, und wo dieses nicht gleich erfolgen kan, so muß es mit Geld bezahlt werden, und überhaupt ist ihr Verhalten noch so, wie vom Anfange. Sie marschiren niemahls aus Düderstadt, ohne ein Denckmal nachzulassen. Die Landstraßen sind ziemlich unsicher, vor einigen Tagen wurde ein Fuhrmann bey Mörtzen auf der Straße erschossen, der Husar, welcher es gethan, wurde gleich den 2ten darnach aufgehängt. Das Obereisfeld, das zeither ziemlich verschont geblieben, muß jetzt nach Wigenhausen

liefern. Hier heist es, daß die alliirte Armee Dresden hätte, sich binnen 4 Wochen völlig zu equipiren. Vor 8. Tagen war die Zufuhre nach der Leine von Nordhausen her, ganz erstaunlich stark, und diesemnach war d. r. Fruchtpreis sehr hoch, der Rocken ein Nordhäuser Scheffel 3 Rthlr. 18 gl. bis 4 Rthlr. Nun aber hört die Zufuhre auf einmahl gänzlich auf, weil die Strassen aus Sachsen nach Nordhausen durch Französ. und Reichstruppen gesperrt seyn.

Aus Sachsen, vom 3. Jan.

Sowohl die Kaiserl. und Reichs- als auch die Kaiserl. Königl. Armeen haben noch ihre neulich genommene Winterquartier ohnverändert. Der Königl. Preussische Herr General von Platen soll sich nach Berlin zugewendet haben. Man fürchtet sich allda vor den Russen nicht wenig. Wie es scheint, haben die Preussischen Truppen fast aller Orten demahlen mehr auf das Recrutiren als auf etwas anders ihr Augenmerk gerichtet. Es gehört auch was dazu, so viele 1000 Mann wieder herbeizuschaffen. Mann will behaupten, daß in dem verfloffenen 1761sten Jahre über 9000 Preussische Deserteurs alleine bey der Kaiserl. und Reichs-Armee angekommen und mit Laufpässen versehen worden wären.

Brüssel, vom 7. Jan.

Am Neu-Jahrs-Tage passirte das Französ. Cavallerie-Regiment von Oscars hier durch nach Frankreich zurück, und den 3. dieses folgte demselben das von Pressac ebenfalls von der Armee kommend nach. Dieses sind nunmehr die beede letzte, so man zurück erwartet. Alle andere genießen bereits ihrer Winterquartiere, worinnen man desto ruhiger zu seyn verhofft, je mehr die Alliirte Truppen selbst der Ruhe benöthiget sind. Den 10. wird das Regiment von Balincourt, Cavallerie, so nach der Armee geht, von Valenciennes dahier erwartet.

AVERTISSEMENTS.

Bei dem Buchhändler Garbe in Frankfurt ist zu haben: Ant. Stoerck de Cicuta. Pars tertia, ubi simul jungitur Cicuta Imago aere excusa. 8. Viennæ 1761. 20 xr. Erasim. Jos. Lautter Historia medica biennalis morborum ruralium. 8. Viennæ 1761. 36 xr. Col. Mac-Laurini Expositio Philosophiæ Newtonianæ c. fig. 4. Viennæ.

1761. fl. 2. 30 xr. Starck's Abhandlung von Schierling, 2 Theile, 8. Wien, 1761. fl. 1. 15 fr. Joh. Nep. Hambourg observationes de Hydrocelis cura radi ali. 8. Viennæ, 1761. 20. xr. Paul. Chellucci, Institutiones Analyticae c. fig. 4. Viennæ 1761. fl. 1. 45 kr. Lettres d'un Officier allemand sur le militaire de France. 8. 1761. 36. xr.

In der Knoch- und Eslingerischen Buchhandlung allhier und in Mannheim ist zu haben: Campagne de Mr. le Maréchal Duc de Coigny en Allemagne l'annee 1743 1744. Contenant les Lettres des plus Interessantes sur cette guerre VIII. Vol. 12. Amst. 1761. fl. 8. Commentaires sur les Coustume d'Anjou pr Choppin V. Tom. fol. Paris 1662 Coutumi Generale des Pays & Tuche de Bourgogne avec le Commentaire de Mr. Taisand fol. Tyong 1698. Coutumier General ou Corps & Compilation de tous les Commentateurs sur la Coutume du Comté & Pays de Poitu pr. la Monlin 2 Tom. fol. Poitiers 1727. Starck's Abhandlung, worinn erwiesen, daß der Schierling oder Cicut nicht nur ganz sicher innerlich zu gebrauchen, sondern auch zu vielen unheilbaren Curen gebraucht werden kan. 8. 1761. fl. 1. ejusdem Authore Supplementum Necessarium de cicuta 8. 1762. 18 xr. Almanac de poche de Berlin avec fig. relie pour l'Annee 1762. Testament politique du Maréchal Duc de Belisle 8. Amst 1761. 30 xr.

Bei Materialist Weichberger allhier in der Jahrgaß neben dem guldnen Löwen wohnhaft, ist wieder frisch angekommen: Englis. Cardus-Zoback, so schön gelinde auf der Zungen, weisser Asche, u. wohlriechenden Geruch ist. à Pf. 40 fr. Ingleichem frischer Fichten-Saamen, so von denen grossen weissen Tannenholz-Bäumen ist, à Pf. 2 fl. Frischer ordinaier Tannenholz-Saamen, à Pf. 1 fl. Frischer Eschenholz-Saamen, à Pf. 16 Bsh. Frischer Hahnbüchchenholz-Saamen, à Pf. 16 Bsh. Frischer Erleholz-Saamen à Pf. 2 fl. Frischer Spanischer Klee-Saamen, à Pf. 18 fr. Frischer Türkischer Klee-Saamen, nebst Gebrauchs-Beschreibung, à Pf. 18 fr. Und die so sehr berühmte Ottomannische Pillulen mit der Gebrauchs-Beschreibung, die versiegelte Büchse, 30. fr.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Serlinischen Erben und auf allen Post-Ämtern Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Serlin ausgegeben.

Peter

Anno 1762.

Dienstag, den 13. April.

No. 60.

JOURNALS ANHANG.

In Frankfurt am Mayn.

St. Petersburg, vom 8. Merz.

Den 20. verwichenen Januarmonats, haben Se. Kayserl. Maj. zu besserer Bestreitung des Policeywesens, den General-Requetmeister u. Ritter Diwow, zum General-Policeymeister in Moiseau zu ernennen, u. dabey allergnädigst zu befehlen ger. het, daß derselbe unter dem hiesigen General-Policeymeister stehen, in den übrigen Landstädten alle Policeymeister capiret, und die Versorgung des Policeywesens in diesen Städten, den Gouvernements Provincial- und Wojewodskanzleyen aufgetragen werden, die Ober Policeymeister Canzley aber, eben so, wie die übrigen Collegien und Canzleyen, unter der Gerichtbarkeit des dirigirenden Senats stehen soll. Den 8. Febr. gerubeten Se. Kayserl. Majestät, des General-Feldmarschalls, Prinzen von Holstein-Beck Dürckl., zum General-Gouverneur von Estland; den in Casan, bey den dasigen Colonien bestellten Brigadier, Wafiley Welgunow, zum General-Major; den Capitain Kaiser, zu Allerhöchstdero Flügel Adjutanten, mit Oberst-Lieutenants Character und doppeltem Gehalte; den 10. den Staatsrath Woffow, zu Dero geheimen Secretair; den Juwelierer Poiffer, zum Hofjuwelierer; den 21sten aber den Wachtmeister von der Garde zu Pferde, Lodschemskoy, zum Cornet bey eben der Garde, zu ernennen. Se. Majestät, der Kayser, haben dieser Tage dem General-Bachinal, welcher von dem Herzoge von Curland anhero geschickt worden ist, Sr. Kayserl. Majestät zu Dero Thronbesteigung die Complimente abzusattten, Audienz verliehen. Von Ihro Majestät, der Kayserin, sind die Frau Gemahlin des Hrn. Feldmarschalls, Prinzen Georg von Holstein, die junge Prinzessin von Holstein-Beck, und die Frau Canzlerin, Gräfin von Woronzow, mit dem Catharinen-Orden bekleidet worden. Dieser Tage ist auch das Manifest, unter Sr. Kayserl. Majestät eigenhändigen Un-

terschrift, die dem Russischen Adel allergnädigst-ertheilten Freyheiten betreffend, und die Ukase, von Aufhebung der geheimen Canzley, vom dirigirenden Senate publicirt worden.

Warschau, vom 10. Merz.

Aus Kaminieck wird unterm 14. Febr. gemeldet, daß die Pest in den Dorfschaften Kucja und Stobuden, im Sokolowschen Amte, entstanden sey. Als solches der Commandant von Dahleß in Erfahrung bekommen, habe er sogleich Leute dahin abgeschickt, um solches zu untersuchen, welche auch die Sache, leider! wahr befunden. An dieser Contagion, welche ein Wallacher aus der Türkey dahin mitgebracht hätte, wären, sowol dieser Wallacher selbst, als auch mehr denn 80 Personen, seit dem Russischen Neujahr gestorben. Die Leute bekommen auf dem Leibe rothe Flecken. Inzwischen hat gedachter Commandant durch ausgestellte Posten alle Vorsicht veranlaßt, der Ausbreitung dieses Uebels vorzukommen.

Ein anders, Petersburg, vom 19. Merz.

Am Montage früh ist der Hr. General v. Romanzow von hier zur Armee abgegangen, wovon er das Commando übernommen. Die unglücklich gewesene Exilirte kommen nun nach und nach hier an. Der Graf Lestorq ist schon seit 6 Wochen hier. Der junge Graf von Münch gleichfalls. Dessen Hrn. Vater aber, erwartet man erst mit Anfang des Aprils, denn er kömmt noch hinter Tobolska am Ende von Sibirien her. Dieser 78 jährige Greis, wird von seiner Familie mit der größten Sehnsucht erwartet; seine Ankunft wird eine überaus rührende Scene seyn, da viele der Seinigen ihn niemals gesehen, und diesen unglücklichen Helden ungekannt verehrt haben. Der Herzog von Biron wird auch bald hier seyn, dessen Schwiegersohn, der Bar. von Czirkassow, der ihn auch niemals gesehen, ist ihm bereits entgegen gegangen.

Auszug eines Schreibens aus Danzig,
vom 20. Merz.

So kan man zuverläßig melden, daß das bis-
herige Hauptquartier der Kayserl. Völker von
Marienburg nach Königsberg verlegt werden
wird, als wohin des Hrn. Feldmarschalls, Gra-
fen von Soltikof Excellenz vor Ablauf von 14
Tagen mit allen Herren Generals aufzubrechen
sich fertig machen.

Von der Schlesischen Grenze, vom
23. Merz.

Kürzlich hoben die Preussen zu Sorau einen
K. K. Posten von 40 Mann Cavallerie auf.
Sehr viele Mannspersonen, ledigen und eheli-
chen Standes, haben sich aus dem Sorauischen
hier herauf gewendet, weil die Preussen mit ganz
enormer Gewaltthätigkeit alldort recrutirten.
Am 17ten nahmen sie zu Hain dem dasigen
Postmeister zwey Postkutschken. Es sind mehr
als etliche 30 Handwercksgesellen von Bürgers-
Kindern und andern Leuten aus daffiger Gegend
hierher gestürzt. Die Kriegerischen Inzeretun-
gen sind von allen Seiten sehr ernstlich. Bis
hieher ist, außer Scharmühen, nichts besonders
vorgefallen. In dem Abmarsche derer Rüssen
darf nicht mehr gezwifelt werden. Bey der
Besetzung Glogau wurden neulich viele Wagen
besammen gebracht, diese fahren nun seit ne-
nigen Tagen wider Proviant und Fourage
nach Breslau, zu deren Bedeckung die letzthin
nach Lieben gekommene Garnison anrücken
müssen. In hiesiger Gegend über Lauban, Mar-
glissa und Messersdorf kommen täglich mehr
K. K. Truppen an, und werden in Städten und
Dörfern einquartirt. Dieses verursacht, wie
leicht zu erachten, täglich mehr Theurung. Der
Scheffel Korn dürfte wohl bald auf 11 Rthlr.
kommen. Zu Liegnitz hat der Schless. Scheffel
bereits 9 Rthlr. gegolten, und das Schock Stroh
8 Rthlr.

Aus der Niederlausitz, vom 24. Merz.

Am 20. dieses ist ein Courier aus Wien hie-
sige Gegend passirt, von diesem will man erfah-
ren haben, daß die vorgewesene Convention und
gütlicher Vergleich zwischen den kriegenden Thei-
len sich gänzlich wieder zerfallen habe. Ein
Hauptpunkt soll mit gewesen seyn, Sachsen zu
evacuiren, welches Sr. Preuss. Maj. nicht zugeste-
hen wollen. Das Zuverlässige hievon muß sich
bald in Tage legen. Der Hr. General v. Spring-
er wird zu Dresden angelanget seyn.

Genua, vom 27. Merz.

Auf den 20. dieses laufenden Monats, so ge-
hen die Briefe aus Madrid vom 9., haben Sr.
Cathol. Maj. ohne anders zu Valladolid eintref-
fen sollen, um die Truppen zu mustern, welche
daßda versammelt sind, und unter denen die
Wallonischen Gardes, dergleichen die Dragoner
sich befinden. Diese Truppen machen einen
Theil von demjenigen Corps aus, so bey Sala-
manca sich zusammen ziehet. Sonsten fahren
die Spanischen Truppen fort, von allen Seiten
her denen Portug. sich zu nähern. Aus Lisabona selbst vernehmen wir, daß Sr. Ma-
jesteit die Portug. näher Turin bestimm-
ten Abgesandten, welcher die Reise über Frank-
reich machen muß, auch selbige bereits angeret-
tet hat, mit einer wichtigen Commission an den
Hof zu Versailles beladen hätten. Was aber
Sr. Portugiesische Majest. bey gegenwärtigen
Conjuncturen für eine Parthie nehmen werden,
ist noch bis dahin ein Geheimniß. So viel ist ge-
wis, daß man in Portugall auf alle Fälle sich rü-
stet. Der Portugiesische Hof hat auch neulich 2
Schiffe mit Kriegs- und Mund-Provision belad-
en, nach der Insel Madras geschickt, um die-
selbe auf den Falle eines Anzriffs zu einer guten
Vertheidigung in Stand zu setzen.

Dresden, vom 1. April.

In hiesigen Landen ist demahlen alles in der
größten Bewegung, und alle Anstalten verkündi-
gen einen frühzeitigen Feldzug. Am 25. Martii
brach das Kayserl. Königl. Bessische Corps aus
der Gegend Gerlachshausen, in der Ober-Lausitz,
nach Schlessen auf, weil der Feind dem Ver-
nehmen nach, gegen Schweidnitz Bewegungen
gemacht, und vorgehen wollte das Jäger-
Corps nebst denen Staats Dragonern, durch
hiesige Residenz nach der Ober-Lausitz, um den
dortigen Abgang wieder zu ersetzen, welchen im
etlichen weit mehrere Regimenter folgen sollen.
Das Haddische Corps im Ergebürgsch. Kreis,
hat seine Stellung dergestalt eingenommen, daß die
noch rückwärts gestandene Regimenter, vor-
wärts gegen Hainichen und Mitzenburg gerückt
seynd, und das aus dem Altenburgsch. aufgebro-
chene Wiedrische Corps nimmt die Cantonir-
ungsquartiere im Amte Rositz, dagegen die
Reichsarmee sich Altenburg be ehrs genähert
haben wird. Ueberhaupt sehen wir in hiesigen
Landen in kurzen Veränderungen entgegen, vom
welchen wir uns die beste Hoffnung machen.

119
Bei Riesa legte der Feind beträchtliche Magazins an, gleich wie ganz kürzlich in dasiger Gegend eine Anzahl schwerer Artillerie ausgeschifft worden. Man urtheilt nicht ohne Grund, daß der Prinz Heinrich ebenfalls von seiner Macht etwas nach Schlesien detachiren dürfte. Sonst nehmen die feindlichen Bedrückungen mehr zu als ab. Aus der Nieder-Lausitz laufen dießfalls besonders die klüglichen Berichte ein, und hat man die dasigen Strände so lange gekürrt, bis sie sich zu einer so unglaublichen als zu erscheinenden unmöglichen Summe von 400000 Kthlr. verstanden.

Merseburg, vom 2. April.

Heute früh mit Anbruch des Tages wurde, wie schon gemeldet, unsere Stadt abermahl in großes Schrecken gesetzt. Es hatten sich etliche 60 Mann Preussische Cavallerie mit Kähnen über die Saale fahren lassen, welche sogleich alle Thore der Stadt schlossen und besetzten. Den Domprobst, Hrn. von Timpling, den Domherrn von Feldheim, Conrad Just, Amtmann Claus und zwei Kaufleute, Heradt und Manlius, nahmen sie als Geiseln, nebst 1200 Thlr. aus der Cammer mit fort über die Saale, und alsdann weiter nach Leipzig. Selbige Nacht wurden auch durch ein Preuss. Commando die Besatzer von der königlichen Studiren mitgenommen.

Ein anders, vom 3. April.

Heute kam der Kaiserl. Hauptmann Otto mit denen reitenden Jägern und Husaren vor hiesiger Stadt an, und campirte in der Allee vor dem Gotthardsthor. Es wurde sogleich das Zimmer- und Mauerhandwerk gefordert, und gedachter Hauptmann ließ die von den Preussen gebaute Schaffots und Ball saden über den Thoren abbrechen, das Gotthards- und Zithor ausheben und nach Freyburg zurückführen, dann ließ gedachter Hauptmann alle feindliche Kähne auf der Saale in Stricken hauen. Nachts 10 Uhr marschirte das Jäger-Corps wieder gegen Lauchstädt.

Leipzig, vom 5. April.

Der größte Theil der kaiserlichen Armee ist den 26. März aus den Winterquartieren aufgebrochen, und gegen Striegau und Neumark vorgerückt, und den 27. und 28ten ist bey der sämtlichen Armee alles in Bewegung gewesen. Die Kaiserl. Königl. Armeen werden zwar in bevorstehender Campagne separatim agiren; doch

wird der G. J. M. Graf Daun das Ober-Commando über dieselben behalten. Von der Daunischen Armee sind 15 Regimenter über Bautzen nach der Grafschaft Glatz detachirt worden, um die Lücke wieder auszufüllen, welche der Abmarsch des Russischen Corps gemacht hat. Die auf Pargitz entfernte Oesterreichische Officiere sollen sich auf Ordre des Königs auf ihren Quartier-Posten wieder einfinden.

Raumburg, vom 5. April.

Die lezthin von dem Feinde gemachte Bewegungen haben die bloße Absicht gehabt, einen Versuch nach Merseburg zu machen, daher sich 100 Preuss. Dragoner und Husaren mit Kähnen über das Wasser setzen lassen, und 12 Geiseln aus der Stadt mit sich fortgenommen haben. Gestern attackirte der Kaiserl. Rdn. Herr Major von Palarinal und Hr. Major v. Szili ein Preussisches Corps zwischen Grimma und Borna, und es gelang ihnen; Sie machten 44 Mann zu Kriegsgefangenen, und erbeuteten 120 Pferde. Der Preussische Herr General von Spenkendorf ist mit einem Corps von der Prinz. Heinrichs. Armee ab- und nach Schlesien marschirt. Man hält gewiß dafür, daß noch mehrere dahin abgehen, und nur ein Corps von 15 bis 16000 Mann in Sachsen verbleiben werde. Der Feind sucht nun alles zu ravagiren, schon 2 Tage sind die Hussaren von Leipzig herausgekommen und haben alle Pferde und Wagen fortgenommen und nach Leipzig gebracht.

Aus Francker, vom 6. April.

Die neueste Nachrichten aus Sachsen sind von einiger Wichtigkeit. Einestheils wird das unter dem General Platen stehende Preussische Corps täglich stärker, und sollen die bey demselben stehende Regimenter bis Ostern vollständig auch beritten gemacht und neu montirt seyn. Die Reichsarmee steht auch in marschfertigem Stande, um sich, wo es die Operationen erfordern werden, hinzuwenden. Das in dem Altzburgischen bisher gelegene Corps von 20tausend Mann Oesterreichischer Völker, ist aus solchen abmarschirt, und es will sich bestätigen, daß ein starkes Corps von der Oesterreich. Armee beordert sey, nach Schlesien zu marschiren. Es geht das Gerücht, daß die Dänen die Reichsstadt Lübeck in Besitz genommen hätten, welches, wann es gegründet, die Russen in ihren Operationen in dem Hollsteinschen wenigstens von der Seeseite her, sehr behindern würde. Der Ge-

neral Romanow, wird das Corps, so in das Hollsteinsche einrücken solle, commandiren. Der Russ. Gesandte ist aus Warschau zurück gerufen worden, und soll in Zukunft nur ein Resident an dem Dreßner Hofe verbleiben.

Nieder-Rheinstrom, vom 8. Merz.

Man vernimmt von Petersburg, daß ohnerachtet die Ministers derer Höfe von Wien, Versailles, Stockholm und Copenhagen bereits vor einiger Zeit von ihren resp. Höfen mit neuen Creditiven versehen worden, dennoch keiner derselben bisher bey dem neuen Russischen Kayser zur Audienz gelangt, man auch noch nicht wisse, wann solches geschehen werde. Man ist begierig, die Ursachen, davon zu erfahren, die sich vielleicht in kurzem offenbaren dürften.

Hohensohms, vom 10. April.

Bermühenen Mittwochen den 7. dieses Monats Abends um 8 Uhr, ist die Hochgebohrne Gräfin und Frau, Frau Sophie Charlotte, vermählte Gräfin zu Solms, Hohensohms, Lich u. gebohrne Burggräfin, und Gräfin zu Dohna, Wartenberg und Schlebitten u. von einem jungen Grafen glücklich entbunden worden, welcher Gestern in der Heiligen Taufe, die Namen Carl, Ludwig, August erhalten hat.

Frankfurt, vom 12. Merz.

Nachdem diesen Morgen ein Bataillon des kgl. Regiments Royal Deux Ponts von hier abmarschirt, so sind dagegen diesen Nachmittags wieder 2 Bat. des Regiments von Nassau-Saarbrücken dahier zur Garnison eingerückt.

AVERTISSEMENTS.

In Gefolg eines am 8. huj. ergangenen verehrlichen Raths-Conclusi wird hiermit jedermannlich ernstlich verwarnet, sich für allen Gelderstergerungen zu hüten, und sonst gegen die Kayserl. Allerhöchste das Münzwesen betreffende Patente, oder gegen hiesiger Stadt Münz-Edicte, und vornehmlich das unterm 16. Mart. h. a. renovirte und wiederholte Verbott, niemanden die neue Münze wider seinen Willen aufzudringen, sich nicht das geringste zu Schulden kommen zu lassen; Wie dann gegen alle dergleichen Vergehungen mit der größten Schärfe verfahren werden wird.

Frankfurt, den 10. April 1762.

Recheney-Amt.

In der Andraischen Buchhandlung allhier ist zu haben: Neues Constitutionen Buch der alten ehrwürdigen Bruderschaft der Frey-Maurer, mit Kupfern, neue Auflage, 8. Schapflini Alsatia illustrata germanica gallica Tomus II cum fig. fol Colmar. Der Arzt, eine Medicinische Wochenschrift, 6r. Band. 8.

Die von Sr. Hoch-Ehrwürden Herrn Conrad Caspar Griesbach, Evangelischen Prediger allhier, auf den sel. Hrn. D. Fresenius gehaltene Leichen-Predigt, welche nebst dem angehängten Lebenslauf und Leichen-Gedichten vor einiger Zeit im Druck erschienen, wird von Hrn. Sauer, Büchsenmacher, in der Jahrgass allhier, in Commission verkauft, und ist ein Exemplar davon, nebst dem Kupfer-Bild des sel. Hrn. Senioris, um 24 Kr. zu bekommen.

Bey den Gebrüdern van Düren, Buchhändler allhier, sind folgende neue Bücher zu haben: Memoire de Mr. van Haren, concernant la cause celebre entre Lui & ses Beaux Fils, au sujet de l'Attentat d'Inceste, 8. à 45 kr. Dictionnaire politique du celebre Dr. Volkna, avec l'Anti-Volkna & quelques Pieces touchant Mr. Pitt, & la Rupture entre l'Angleterre & l'Espagne, 8. fl. 1. Le Colporteur, Histoire morale & critique, par de Chevrier, 8. fl. 1. Camps Topographiques de la Campagne de 1752. par le Marechal d'Eltrées, Duc de Richelieu, & Comte de Clermont, avec le Journal & quelques autres Morceaux fort curieux, par du Bois, 4°. Nouvelle Heloise, 3 vol fig. 12°. fl. 4. 30 kr. Les Chefs d'Oeuvres de Mrs. P. & T. Corneille, 3 vol. 12° à fl. 3. Memoires de notre Temps, concernant le Droit & le Fait, l'Histoire politique & Militaire de la presente guerre, 30 vol. fig à 3½ Louis d'Or Neuf.

In J. F. Fleischers Buchhandlung allhier ist zu haben: Heint. Fiedlings, Gott der Rächer der Mordthat, wodurch mehr als dreyszig Bessspiele bewiesen wird, daß sich die göttl. Vorsehung in Entdeckung und Bestrafung der Mörder offenbahret. Aus dem Englischen, 8. 1762. 10. Kr. Des Hrn Thounig drey äußerliche vortrefliche Gedichte vom Leben, Tod, Zeit, Unsterblichkeit und Freundschaft, 8. 1762. 32 kr. E. E. Schöpfens historisch-diplomatische Nachrichten zur Wederedba illustrata, erstes Stück von Graf Hermann im Lothgau und Pfalzgraf Hermann u. 8. 1762. 20. Kr.

JOURNALS ANHANG.

In Frankfurt am Mayn.

Dsnabrück, vom 1. April.

Nachdem des Erbprinzen von Braunschweig Durchl. wieder in Dero Haupt-Quartier zu Münster angekommen waren, mußte ein grosser Theil der Truppen von Dero unterhabenden Corps im Münsterschen die Quartiere verändern, und zwar haben die leichte Truppen solche näher gegen den Nieder-Rhein und den Cordon erhalten, um auch den letztern bey feindlichen Anfällen zu unterstützen. Man vernimmt zugleich, daß das angerückte Bayersche Corps, wegen der Wachsamkeit der Alliirten Völker, nichts hat unternehmen können; obgleich nur der General von Veht mit einem Theile seines Corps, dasselbe beobachtet. Der Erbprinz befindet sich selbst noch in Münster.

Göttingen, vom 1. April.

Ungeachtet nun die Besorgniß für einem Angriffe der Alliirten hier gänzlich verschwunden ist, so ist doch die Besatzung durch die Truppen, welche in Wüstenhausen, Arnstein und Hebesmünden gelegen, wohl um 2000 Mann vermehrt worden. Man arbeitet auch fleißig an den Bestückswerken. Dreyhundert Stück Rindvieh, und nach Verhältnis, Hammel und Schweine, sind von den letzthin weggenommenen zurückbehalten worden. Nächstdem müssen etliche 100 Centner Speck und geräucherter Fleisch dazu geliefert werden.

Aus einem Briefe von der Dymel, vom 1. April.

Die Lebensmittel werden zu Cassel und der dortigen Gegend täglich theurer. Unter andern kostet das Viertel Korn 18 bis 19 Rthlr. daselbst. Die Unterthanen des Amts Grebenstein müssen, auf Befehl des Französischen Commandanten zu Cassel, schon seit 6 Wochen her in dem Holzhäuser Walde Palisaden hauen und Faschinen machen, welche von da nach Cassel geschaffet werden.

London, vom 2. April.

Gestern Morgen langte ein atermahliger

Expresseur von dem General Monkton und Admiral Rodney mit Briefen aus Martinique vom 27. Febr. an, wodurch der Hof von der Eroberung des Ueberrests der Insel Martinique benachrichtiget wird. Das Schreiben des General Monkton an den Staats-Secretarium Grafen von Egremont ist folgenden Inhalts. Ich habe die Ehre, Ew. Excell. zu berichten, daß am 12. dieses, als ich mich eben anschickte, die Truppen zur Belagerung der Stadt St. Pierre einschiffen zu lassen, zu Fort Royal zwey Deputirte von dem Hrn. le Vassor de la Touche mit denen Artickeln der Capitulation angekommen. Der Herr Admiral und ich ertheilten darauf unsere Antwort, und schickten die Deputirte mit derselben hinweg, welche hierauf den 14. mit der unterzeichneten Capitulation wieder kamen. Den 15. liesse ich Fort Royal durch die Grenadiers der Armee und die 2. Brigade besetzen, und den 16. nahm ich diese reiche und grosse Stadt nebst allen davon abhängenden Posten in Besitz. Die Garnison bestand aus etwa 320 Grenadiers, welche sogleich eingestiftet und nach Frankreich geschickt worden. Der Herr de la Touche, General-Befehlshaber auf der Insel, der Herr Rouille, Unterbefehlshaber und der Commendant werden bald nachfolgen. Ich überschicke Ew. Excell. hieby eine Abschrift der Capitulation, die, wie ich hoffe, von Sr. Majestät allergnädigst genehmigt werden wird. Ich habe den Commandeur Swanton mit einem Geschwader nach Grenade geschickt, welchem ich den Brigadier Baisch mit der 5ten Brigade und denen leichten Fußvölkern des Obrist-Lieutenants Scott ohnverzüglich nachsenden werde, um dieser und der andern Grenadischen Insulin sich zu bemächtigen. Ich habe sichere Nachricht, daß sich zu Grenade nicht über 500 Weisse, und auf jeder derer andern Insulin bey weitem nicht so viel befinden. Ich würde mich in Person dahin begeben haben, wann ich nicht

geglaubt hätte, daß der Königl. Dienst vielmehr in diesem critischen Zeit-Punct, wo man alle Augenblicke einem Bruch mit Spanien entgegen sieht, meine Gegenwart hieselbst erfordere, nicht zu gedenken, daß ich hier mit Einrichtung verschiedener zu Sicherstellung dieser Eroberung höchstnothigen Puncte nützlich beschäftigt bin. Ich habe gute Ursache zu glauben, daß der Brigadier Batsch in seinen Unternehmungen keine grosse Hindernisse antreffen werde, sollte es aber ja geschehen, will ich ihm neuen Beystand schicken, womit er die gedachte Insel zu bezwingen gnugsam im Stande seyn wird. Ich wollte anfänglich die Eroberung aller derer in meinen Instructionen bemeldeten Inseln abwarten, eh ich einen Expressen abfertigte, allein da die hiesige nun völlig der Großbritannienischen Botmäßigkeit unterworfen, habe ich geglaubt, es würde unschicklich seyn, wann ich dem König nicht sogleich von dieser wichtigen Begebenheit Bericht abstattete. Ich habe u.

Monkton.

Das Schreiben des Admirals Rodney von eben dem dato ist mit diesem ohngefähr einerley Inhalts. Es ist aber noch ein neueres Schreiben gedachten Admirals vom 1. März eingelaufen, worinnen er meldet, so eben einen Expressen von dem Capitain Hervey mit der Nachricht erhalten zu haben, daß sich die Insel S. Lucia (eine von denen bisher neutralgewesenen Caribischen Inseln) auf Discretion ergeben habe.

Capitulation der Festung S. Pierre auf Martinique.

Vorläufiger Artikel: Es soll ein 14. tägiger Waffenstillstand statt finden, nach dessen Verlauf, wann inzwischen der Festung kein Entsatz zukommt, die Capitulation zu ihrer Wirkung gelangen soll. Antw. Nicht mehr als 24 Stunden von dem Augenblick an, da die Herrn de Bournan und de la Touche, Bruder des Gouverneurs, wieder in S. Pierre eingetroffen. Art. I. Alle Truppen, sowohl die regulirte, als die Miliz marschiren aus dem Platz mit 4 Canonen, ihrem Gewehr, Patronen, fliegenden Fahnen, klingendem Spiel und allen Kriegs Ehrenzeichen. Antw. Zugestanden. Art. II. Vordesagte Truppen, ihre Officiers und Commandanten werden mit ihren 4 Canonen, ihren Waffen und Gepäcke nach Grenade

auf Großbritannienischen Schiffen gebracht. Antw. werden nach Frankreich gebracht. Art. III. Der Gouverneur von Martinique, der Königs-Lieutenant, die Officiers des Places, die Ober- und Unter-Ingenieurs werden auf Großbritannienischen Schiffen und Kosten nach Frankreich gebracht. Antw. Zugestanden. Art. IV. Der Hr. le Vassor de la Touche, General-Befehlshaber Sr. Allerschristl. Majestät, über die Inseln unter dem Wind wird nebst seiner Gemahlin und allen ihm Angehörigen Personen auf Kosten und durch Schiffe Sr. Großbrit. Maj. nach der Insel Grenade gebracht. Antw. Nach Frankreich, da Grenade wirdl. blockirt. Art. V. Ein gleiches verlangt man für den Hrn. von Rochemaure, Anführer der Besatzungswerder und des Geschüßes. Antw. wie beym vorigen. Art. VI. Es soll durch beiderseits zu ernennende Commissarien ein genaues Verzeichniß von allen dem Allerschristlichsten König gehörigen Sachen verfertigt, und dieselbe sodann dem commandirenden Officier Sr. Großbrit. Majestät überliefert werden. Antw. Bewilligt. Art. VII. Die Waaren, welche weder Gewehr, noch Munition sind, wann sie auch schon in den Zeughäusern oder Magazinen der Stadt angetroffen werden, sind unter denen Abzuliefernden nicht begriffen. Antw. Man verlangt keine andere als Kriegs-Geräthschaften. Art. VIII. Alle während der Belagerung, auch die vor derselben auf dem Meer gemachte Gefangene, sie seyn von welcher Nation oder Qualität sie wollen, werden von beeden Seiten herausgegeben, und die in der Citadelle gemachte, wann sie Soldaten haben, das Schicksal der andern Soldaten, wann sie Einwohner, wie die andern Einwohner. Antw. Die Truppen nach dem Cartel, die Einwohner werden nach Unterzeichnung der Capitulation losgelassen. Art. IX. Die Schwarze und freye Halbschwarze, so zu Kriegsgefangenen gemacht worden, werden als solche tractirt, und wie die Weise zurück gegeben, um als Freye zu leben. Antw. Die Schwarze, so im Gewehr angetroffen worden, sind Sklaven, das übrige bewilligt. Art. X. Die Herrn Madan du Treil, de la Potterie und Cornette, Staats Gefangene, werden auf Kosten und auf Schiffen Sr. Großbritannische Maj. nach Grenade gebracht, um in die Hände des Hrn. de la Touche geliefert zu werden. Antw. Die Hrn. de la Potterie und Cornette sollen, sobald man ihrer habhafte

wird, ausgeliefert werden. Den Hrn. Madan betreffend, da wir ihn bey seiner Gefangennehmung unser Wort gegeben, ihm den Uebergang nach Frankreich und gungsame Zeit seine Sachen einzurichten, zu verschaffen, so sollen ihm dazu 3 Monath, von seiner Gefangennehmung angerechnet, gestattet werden. Art. XI. Martinique bleibt unter Großbritannienischer Vortänigkeit, bis daß das Schicksal dieser Insel durch einen Tractat unter beeden Kronen festgesetzt. Inzwischen sollen die Einwohner auf keinerlei Weise genöthigt werden, die Waffen gegen den König in Frankreich, oder seine Allirten, noch sonst gegen einige Macht zu ergreifen. Antwort. Bewilliget, doch den Sr. Großbritannisch. Maj. deren Unterthanen, sie werden von den Einwohnern zu leistenden Geldigangs-Eyd obnbeschieden. Art. XII. Die Einwohner von Martinique, Einheimische oder Abwesende, selbst die, so wirklich in Sr. Allerschristl. Majestät Diensten stehen, besonders die Ordenshäuser und Klöster werden in dem Besiz ihrer Gerechtsamen und Güther geschützt, und die ihnen während der Belagerung abgenommene Sklaven zurückgegeben. Antw. Durch die Regierung werden alle Einwohner aller Stände Großbritannisch. Unterthanen in denen Inseln unter dem Wind. Was die Sklaven betrifft, ist Art. IX. beantwortet. (Das übrige folgt.)

Demmin, vom 2. April.

In Pommern werden die Russ. Truppen, bis auf eine anderweitige Veränderung, zum Soulagement des Landes, immer weiter auseinander gelegt, und aus dem Colberger Magazine verspflegt. Dem Vernehmen nach, soll das Russisch-Kays. Hauptquartier von Marienburg nach Königsberg in Preussen verlegt werden.

Breslau, vom 3. April.

Vorige Mittheilung hatten des Herrn General-Lieutenant, Grafen von Czernicheff Excell. nebst den übrigen hier angelangten Russisch-Kays. Herrn Generals die Ehre, bey Sr. Königl. Majest., unsern allergnädigsten Herrn, wie auch bey Sr. Königl. Hoheit dem Prinz. v. Preussen, ihre Cour zu machen, und sammtl. des Mittags zur Königl. Tafel gezogen zu werden. Vorzusehen frühe reiteten gedachte Se. Excell. wiederum zu Vorse nur vortag die Ober paffirten Corps d'Armee von hier ab.

Hildesheim, vom 4. April.

Heute sind einige allirte Cavallerie- und In-

fanterie-Regimenter aus diesem Stifte aufgebrochen, und auch sofort, unter Commando des Hrn. General-Lieutenant von Hoderberg, welcher bisher zu Sarstädt das Quartier gehabt, weiter marschiret; man weiß aber nicht wohin. Die Luchnerischen und Braunschweig. Husaren sind auch von Einbeck heute abmarschirt. In dem hiesigen Hauptquartiere ist indessen noch alles beym vorigen.

Auszug eines Briefs aus dem Mecklenburg. vom 5. April.

Seit dem verwichenen Donnerstage ist die Stadt Schwerin mit einem Preuss. Justierbataillon belegt worden. Der Hr. Oberste v. Billerbeck hat sich nach Kirchstück, einem, eine Meile v. Schwerin entlegenen Pachtthofe, begeben, und dahin den Magistrat, nebst den 40 Männern gedachter Stadt, auf den 8. dieses berufen, um all da seine Propositionen anzuhören. Rostock halten die Preussen ebenfalls noch stark besetzt. Die Summe der neuen Contribution, welche diese Stadt zu entrichten hat, beläuft sich auf 300000 Rthlr.

Aus Sachsen, vom 7. April.

Den 5. dieses ist der Königl. Preussische General von Schenkendorf mit 5 Bataillons Infanterie und einigen Escadrons Cavallerie aufgebrochen, und über Torgau nach Lützen marschiret. Der Hr. General von Schmellau aber ist aus der Lausitz mit seinem Corps zu Sr. Majestät dem König nach Schlesien aufgebrochen. Nach Leipzig werden noch täglich starke Transporte von Recruten gebracht. Allda lassen sich seit einigen Tagen Königlich-Preussische Ingenieure sehen, woraus geschlossen wird, daß diese Stadt noch besser werde fortificirt und bestmöglichst verwahrt werden. In dieser Gegend paffiren täglich Scharmügel. Die in Merseburg lezthin gemachte Geißeln sind auch dahin gebracht worden.

Raumburg, vom 9. April.

In dem General-Commando hat sich eine Veränderung geäußert. Der Kays. Königl. Hr. General-Feldzeugmeister von Maquire, sollen sich in Saalfeld befinden, um das Commando von der Reichsarmee zu übernehmen. Se. Excell. der Hr. Gener. Feldmarschall Graf von Serbelloni gehet nach Dresden, um das Commando von der Kays. Königl. Armee zu übernehmen, kaum beobachtet Herr Feldmarschall wird aber zugleich das Commando von der Reichs-

Arme führen. Es ist der Befehl ergangen, daß bis den 20ten dieses alle Officiers sich bey ihren Regimentern befinden, und alles in fertigen Stand gehalten werden sollen. Es kommen immer neue Recruten bey ihren Regimentern an. Von dem Feinde ist seit etlichen Tagen alles ruhig, täglich aber kommen Deserteurs, theils zu Pferde, theils zu Fuß an. Die Herrn Generals von Haddick, von Sincere und von Odenel nebst andern marschiren nach Schlesien.

Frankfurt, vom 16. April.

Diesen Mittag gegen 12 Uhr sind des Hrn. Marschall Prinzen v. Soubise Hochf. Durchl. unter Abfeuerung derer Canonen, und Paradirung der Garnison 2c. 2c. in erwünsctem Wohlseyn dahier eingetroffen.

AVERTISSEMENTS.

In Gefolg eines am 8. huj. ergangenen verehrliehen Rath's-Conclusi wird hiermit jedermannlich ernstlich verwarnet, sich für allen Geldersteigerungen zu hüten, und sonst gegen die Kayserl. Allerhöchste das Münzwesen betreffende Patente, oder gegen hiesiger Stadt Münz-Edicte, und vornehmlich das unterm 16. Mart. h. a. renovirte und wiederhohlte Verbott, niemanden die neue Münze wider seinen Willen aufzudringen, sich nicht das geringste zu Schulden kommen zu lassen; Wie dann gegen alle dergleichen Vergehungen mit der größten Schärfe verfahren werden wird.

Frankfurth, den 10. April 1762.

Niecheney, Amt.

Dem Publico wird hiedurch bekant gemacht, daß in Hamburg bey Hrn. Johann Nicolaus Müller, Med. Pract. in der Mühlenstrasse wohnhaft, zu bekommen ist: Unguentum Sympatricum Hernia, oder eine sympathetische Bruchsalbe, womit in kurzer Zeit allerhand Arten Brüche des menschlichen Leibes können curirt werden, als Nieg. Darm. Wind. Wasser. Fleisch. und Nabelbrüche; auch diejenigen, so von verwickelten Adern entstehen, das Scrotum samt denen Testiculis aufgeblähet wird, daß viele nicht wissen, was es ist, weßwegen auch öfters ganz contraire Arzenehen brauchen, daß endlich gar der kalte Brand dazu schlägt, und der Patient seinen geist aufgeben muß 2c. Diese Salbe kan sowohl bey jungen Kindern,

bey erwachsenen Personen, als auch bey alten Leuten beyderley Geschlechts sicher, und mit dem größten Nutzen gebraucht werden. Denn diese Sache hat was besonders, und ihre Wirkung ist recht wunderbar, massen diejenigen, so mit einem dergleichen Schaden incommodirt seyn, und es, wie insgemein, aus einer besondern Schamhaftigkeit keinem Medico oder Chirurgo entdecken wollen, sich durch dieses bereits wohl experimentirte Hülfs-mittel selbstien helfen können, ohne die geringste Beschwerlichkeit. Die zur Cur erforderliche Portion Unguenti, welche in einem weissen steinern Fläschgen versiegelt ist, kostet 6 Thaler Hamburger Courant. Es wird jedesmal eine Gebrauchsinstruction dabey folgen. Auswärtige respective Patienten können gegen Postfrey-Einsendung der Briefe und

Bey Christoph Heinrich Pauli, Burgers und Parfumeurs in der Jahrgasse alhier, wo das Kayserl. Wappen über der Thür hängt, ist der approbirte, und von Ihro Röm. Kay. Majest. privilegirte Melissen-Geist, oder sogenannte Eau des Carmes, zu haben, welcher bey vielen schweren Zufällen sehr nützlich zu gebrauchen, wie der gedruckte Zertul davon seine Tugenden weitläufig meldet. Ferner ist bey mir zu haben: Das feine Eau admirable, Eau sans pareille, Eau de Levante, Eau de la Migraine, das Französif. feine Eau de la Reine de Hongrie, und allerley Sorten Rosoli oder Liqueurs, wie auch das aufrichtige Chemnicker Luft Wasser und veritabler Syrop de Chaplaire. Auch ist bey mir in Commision zu haben: Der aufrichtige Schauerische Balsam in hitzigem Preiß, sowohl einzeln als Parthic-weise. Ferner ist bey mir in Commision zu haben, feine laquirte Caffee-Tische.

Da die erste Classe der 13ten Casien-Amts-Lotterie am 22ten und 23ten des verfloßenen Monats Martii in behöriger Ordnung gezogen worden, die Gewinnste auch größten Theils ausbezahlt seyn werden; als dienet hiermit zur Nachricht, daß die 2te Classe den 10ten May, die dritte den 14. Junii, die 4te und Haupt-Classe aber den 9. Aug. dieses Jahres abzugsbar werden gezogen werden. Es müssen also alle Loose vor diesen Terminen, so gewiß renovirt werden, als solche sonst zum Besten der Armen werden verfallen seyn. Public. Frankfurt den 3ten April 1762.

Casien, Amt.